ڈاکٹر ذاکر حسین لائبریری

DR. ZAKIR HUSAIN LIBRARY

JAMIA MILLIA ISLAMIA
JAMIA NAGAR

NEW DELHI

Please examine the book before taking it out. You will be responsible for damages to the book discovered while returning it.

E DATE

Rare
297.122531
KOR

C

Acc. No.

La s **25 p.** per day,

Re. per day, Over night book **Re. 1/-** pe

Der Koran

Aus dem Arabiſchen
übertragen und mit einer Einleitung verſehen

von

Max Henning

Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig

Vorwort.

Ungefähr der ſiebente Teil der Menſchheit bekennt ſich zum Islam, der auch heute noch genügend Lebenskraft in ſich verſpürt, um in China, Indien und Afrika von Jahr zu Jahr neue Anhänger zu gewinnen, wennſchon anſcheinend ſeine politiſche Rolle ausgeſpielt iſt.

Auch zwiſchen Deutſchland und der Welt des Islam werden die Beziehungen, wirtſchaftliche ſowohl wie geiſtige, immer vielſeitiger. Der Verkehr hat längſt zwiſchen Abend- und Morgenland ſeine Brücken geſchlagen, und was ſich einſt fremd und feindlich gegenüber ſtand, ſucht heute ſich zu verſtehen und miteinander in Intereſſengemeinſchaft zu treten.

Da wird eine neue deutſche Übertragung des Koran, der „Heiligen Schrift“ des Islam, welche durch präciſere Faſſung das Original getreuer wiedergiebt als die gangbare Überſetzung Ullmanns und auch durch Verseinteilung als Nachſchlagebuch handlicher iſt, ſicherlich ungeteilte Zuſtimmung finden.

Vorliegende Übertragung ſucht dieſen Anforderungen gerecht zu werden. Indem ſie vornehmlich für den Laien und den angehenden Studierenden berechnet iſt, vermeidet ſie allen unnötigen Ballaſt in den Anmerkungen, und auch die dem Text vorausgeſchickte Einleitung beſchränkt ſich auf das unumgänglich Notwendige. Nicht neue Ergebniſſe ſollten zu Tage gefördert, ſondern die alten bewährten in gedrängteſter Kürze als Einführung und Anregung zu weiteren Studien zuſammengefaßt werden.

Und ſo mag denn das kleine Werk ausziehen und ſeinen beſcheidenen Teil dazu beitragen, das Verſtändnis für den Orient zu fördern.

Frankfurt a. M. 1901.

Max Henning.

Einleitung.

1. Die Araber vor Mohammed.

Zwiſchen Afrika und Aſien, geographiſch zwar noch zu Aſien gerechnet aber nach Bodenbeſchaffenheit, Flora, Fauna und Klima ein Bindeglied zwiſchen beiden Weltteilen, ſchiebt ſich die ungefüge, Deutſchland an Ausdehnung um mehr als das Vierfache übertreffende, jedoch wegen ihrer Unfruchtbarkeit nur wenig Millionen zählende Halbinſel Arabien, in ihrem Innern noch heute eins der unbekannteſten Länder der Welt.

Von Syrien und Babylonien durch die Wüſte getrennt, zogen die Völkerſtürme des Altertums unbemerkt an ihr vorüber, und nur das ſüdliche Arabien ſtand mit der übrigen Welt in regerem Verkehr. Hier lag Jemen, das glückliche Arabien, und das ſagenberühmte Saba, von hier aus ging ſchon im grauen Altertum die Gründung des abeſſyniſchen Reiches vor ſich, und auf dem Höhepunkte ihrer Macht hatten es ſich die Saſſaniden unterworfen. Ebenſo ſtanden im Norden die kleinen Fürſtentümer teils zu den Kaiſern von Byzanz teils zu den Chosroen im Vaſallenverhältnis. Im innern Hochland jedoch, dem Nedſchd und dem Hidſchâs, dem breiten Landſtreifen, der ſich nördlich von Jemen ſtufenartig vom Nedſchd zum Geſtade des roten Meeres ſenkt, lebten die arabiſchen Stämme in völliger Unabhängigkeit und Unberührtheit. Der größere Teil von ihnen, die Beduinen oder Wüſtenbewohner, lebten als Nomaden in Haar- oder Tuchzelten, ihre Herden je nach der Jahreszeit von Weideplatz zu Weideplatz innerhalb ihres Stammesgebietes treibend, während ſich ein kleinerer Teil in Städten angeſiedelt hatte und weit übers zu Mohammeds Zeit völlig verderbt und verfallen war. Neben Allah, dem höchſten Gott, der allerdings in den Hintergrund getreten war, hatte jeder Stamm ſeine Stammesgottheit. Die Engel wurden als Töchter Allahs angeſehen und verehrt, zu denen noch eine niedere Stufe der höhern Weſen kam, die Dſchinn, gute und böſe Dämonen, urſprünglich wohl Naturmächte. Daneben glaubte man an Hexen und Zauberer, während ſich vom Glauben ans Jenſeits nur die dürftigſten Spuren fanden. Zur Zeit Mohammeds herrſchte in Sachen der Religion ein ſtarker Indifferentismus, und Aberglauben und Fetiſchismus hatte das urſprünglich reinere Gottesbewußtſein ſo ſtark überwuchert, daß ſich einer von Mohammeds Zeitgenoſſen darüber äußert: „Wo ſie einen Stein fanden, beteten ſie ihn an, oder wo er fehlte, melkten ſie ein Kamel über einen Sandhaufen und beteten dieſen an.“

Eines der wichtigſten Objekte ihrer Verehrung bildeten heilige Steine wie auch bei den andern ſemitiſchen Völkern; das höchſte Anſehen genoß bei einem großen Teil der arabiſchen Stämme der ſchwarze Meteorſtein der Kaaba, des würfelförmigen Tempels zu Mekka im Hidſchâs, den der Sage nach die Engel Abraham aus dem Paradieſe zutrugen, als dieſer die urſprünglich von Adam nach himmliſchem Urbild errichtete Kaaba von neuem erbaute, und der anfänglich weiß geweſen aber durch die Küſſe ſündiger, wenn auch gläubiger Menſchen ſchwarz geworden war. Alljährlich fanden nach der Kaaba große Pilgerfahrten ſtatt, deren Gebiet für Menſchen und Tiere heilig erklärt war. Hier in der Kaaba war auch der Kultus der arabiſchen Gottheiten zu einem Pantheon centraliſiert, indem die Bildniſſe der ſämtlichen Gottheiten der arabiſchen Stämme in der Anzahl der Tage im Jahre neben den Bildniſſen Abrahams und Ismaels aufgeſtellt waren

Während aber die Verehrung der Kaaba bis in das graue Altertum zurückreichte, war die Stadt Mekka oder Bekka jüngeren Datums Im fünften Jahrhundert unſerer Zeit-

Land bis nach Syrien, Jemen und dem Perſiſchen Meerbuſen Karawanenhandel trieb. Irgend welches ſtaatliche Gefüge oder Nationalbewußtſein hatte ſich noch nicht unter ihnen ausgebildet. Unter den Beduinen herrſchten ewige Fehden, die nur durch das ſtrenge, ungeſchriebene Geſetz der Blutrache und gewiſſe heilige Monate eingeſchränkt waren. Neben der höchſten patriarchaliſchen Einfachheit der Sitten und den Tugenden der Gaſtlichkeit, Freigebigkeit, Ritterlichkeit und Tapferkeit zeichneten ſie ſich durch Raubſucht und blutdürſtige Grauſamkeit aus und frönten dem Trunk und Glücksſpiel. Das Weib nahm eine ſehr tiefe Stufe unter ihnen ein, die Scheidung war im Handumdrehen durch die Formel „Du biſt mir wie der Rücken meiner Mutter“ vollzogen, Söhne galten als Segen, Töchter als ein Fluch, ſo daß ſie häufig nach der Geburt lebendig begraben wurden. Außerordentlich war jedoch der Familienſinn und das Stammesbewußtſein ausgeprägt; ein Schimpf, einem einzelnen zugefügt, entehrte den ganzen Stamm und rief ihn zum Schutz ſeines beleidigten Mitglieds unter Waffen. Unter den Künſten ward allein die Dichtkunſt aufs leidenſchaftlichſte zum Ruhme der Helden und der Roſſe gepflegt — die uns aus der vormohammedaniſchen Zeit erhaltenen Gedichte ſind die ſchönſten der arabiſchen Poeſie. Die Schreibkunſt hatte kurz vor Mohammed von Syrien aus Eingang in Arabien gefunden; für eine wiſſenſchaftliche Beſchäftigung war jedoch noch kein Boden vorhanden.

Trotz der Iſoliertheit ihres Landes waren die Araber, wenigſtens nach ihrer eigenen Tradition, keine Autochthonen, ſondern von Norden her eingedrungene Eroberer.*) Ihrer Sprache nach ein Glied der großen ſemitiſchen Völkerfamilie, leiteten ſich die edelſten, zuletzt unter ihnen eingewanderten Stämme von Ismael, dem erſtgeborenen Sohn Abrahams, ab. Ihr urſprünglicher Kult war das chaldäiſche Sabiertum, die Anbetung der Geſtirne, der jedoch rechnung entriß Kuſai, ein Ahnherr Mohammeds, im Bunde mit den Koreiſch, einem Zweig des in jener Gegend hauſenden Beduinenſtammes der Kinâna, den früheren Hütern der Kaaba das Heiligtum und bewog die Koreiſch ſich in dem glühend heißen, unfruchtbaren Thal von Mekka anzuſiedeln. Die Obhut der Kaaba nebſt ihren Privilegien der Verſorgung der Pilger mit Proviant und Waſſer blieb in Kuſais Familie erblich, aus welcher ſpäter die Häuſer Abd Schems, dem die omajjadiſchen Chalifen entſtammen, und Hâſchim den höchſten Ruhm erwarben, wiewohl zu Mohammeds Zeit das Haus Hâſchim durch allzugroße Freigebigkeit in Dürftigkeit geraten und an Anſehen weit hinter das Haus Abd Schems zurückgetreten war, welches letztere an ſeiner Statt die koſtſpieligeren Ehrenämter an der Kaaba übernommen hatte.

---

*) Die Mehrzahl der heutigen Forſcher ſieht in Arabien das Stammland der Semiten.

2. Mohammed.

Im Jahre 570 oder 571, nach gewöhnlicher Angabe am 20. April, in dem „Elefantenjahr", ſogenannt nach dem mit Elefanten ausgerüſteten Heer des Negus Abraha von Abeſſynien, das dieſer gegen Mekka führte, wurde Mohammed, ein Urenkel Hâſchims, als der Sohn des Abdallah und der Amina geboren. Sein Vater war nach der einen Überlieferung bereits vor ſeiner Geburt geſtorben, nach der andern ſtarb er zwei Jahre darauf. Obwohl in dürftigen Verhältniſſen, — ſein Erbteil betrug nur fünf Kamele und eine Sklavin, — ſoll der Knabe nach der Sitte vornehmerer Stadtleute von einer Beduinenamme, Namens Halima, in der ſtärkenden Wüſtenluft in den Zelten ihres Stammes erzogen ſein. Da er jedoch ſchon ſeit frühეſter Jugend an Nervenzufallen litt, die nach weitverbreitetem, auch bibliſchem Aberglauben auf Beſeſſenheit von böſen Geiſtern zurückgeführt wurde, ſoll ihn ſeine Amme ſeiner Mutter wieder zurückgebracht haben. In ſeinem ſechſten Lebensjahr ſtarb ſeine Mutter, worauf ihn ſein Großvater Abd el-Mottalib zu ſich nahm und bis zu ſeinem zwei Jahre ſpäter erfolgenden Tod mit großer Zärtlichkeit pflegte, ihn der Vormundſchaft ſeines Oheims Abū Tâlib hinterlaſſend. Da dieſer jedoch eine zahlreiche Familie hatte und ſelber unvermögend war, mußte ſich der Knabe, um ſein Brot zu verdienen, bei den reichen Mekkanern als Schaf- und Ziegenhirt verdingen. Nach der Überlieferung, welche jedoch den Stempel der Legende auf der Stirn trägt, ſoll er bereits in ſeinem neunten Jahr ſeinen Oheim auf einer Geſchäftsreiſe nach Syrien begleitet haben, wo ein Mönch ihm ſeine künftige Größe geweisſagt hätte.

In ſeinem fünfundzwanzigſten Lebensjahr tritt in Mohammeds äußern Umſtänden eine große Veränderung ein, indem er in die Dienſte einer reichen und vornehmen Witwe, Namens Chadîdſcha, trat und für ſie, jedoch wohl nur als Kameltreiber, größere Handelsreiſen unternahm. Wiewohl ſie bereits vierzig Jahre zählte, fand ſie an ihrem Untergebenen ſo ſtarkes Wohlgefallen, daß ſie ihm ihre Hand anbot, die er gern annahm. Trotz des großen Altersunterſchiedes von fünfzehn Jahren führte er mit ihr eine äußerſt glückliche Ehe, welche noch durch ſechs Kinder, zwei Knaben und vier Mädchen, geſegnet wurde, von denen die Knaben jedoch früh ſtarben. Nach dem älteſten derſelben legte er ſich den Beinamen Abul-Kâſim, Vater des Kâſim, zu. In dieſer ſeiner zweiten Lebensperiode hatte er auch einmal Gelegenheit öffentlich aufzutreten, als ſich bei einem Wiederaufbau der Kaaba ein Rangſtreit unter den verſchiedenen Familien um die Ehre erhob, den ſchwarzen Stein der Kaaba aufzuheben und an ſeinen Platz tragen zu dürfen. Mohammed entſchied den Streit dahin, daß er den Stein auf einem Teppich von ſämtlichen Familienhäuptern tragen ließ Aus Dankbarkeit gegen ſeinen Oheim Abū Tâlib nahm er deſſen jungen Sohn Alī, der ſpäter einer der tapferſten Vorkämpfer des Islams und vierter Chalife ward, zu ſich und vermählte ihn, als er herangewachſen war, mit ſeiner Tochter Fâtime, durch die ſich allein ſein Geſchlecht in ihren beiden unglücklichen Söhnen Haſan und Huſein fortpflanzte.

Sonſt wiſſen wir nur ſehr wenig von ihm aus dieſem Lebensabſchnitt; vor allem fehlt uns jegliche zuverläſſige Nachricht über ſeine innere Entwickelung. Daraus, daß er ſeinen zweiten Sohn Abd el-Manaf, Knecht des (Götzen) Manaf, nannte, erſehen wir, daß er ſich zur Zeit ſeiner Geburt noch nicht von dem Glauben ſeiner Väter und Mitbürger losgelöſt hatte. Daneben wird uns berichtet, daß er ein durchaus rechtſchaffener, allſeitig geachteter Mann war, der von ihnen den Zunamen El-Amîn, der Getreue, erhalten hatte. Seine perſönliche Erſcheinung wird uns als mittelgroß, jedoch von imponierender Haltung, beſchrieben. Auf ſeinem mäſſigen Kopf kräuſelte ſich leicht ſein ſchwarzes Haar, unter langen ſchweren Augenlidern funkelten ruhelos die ſchwarzen Augen, die Naſe ſprang adlerartig aus dem ovalen, hellbraunen, von ſtarkem Vollbart umrahmten Antlitz hervor. Sein Haupt thronte über breiten Schultern und weiter Bruſt, doch war ſeine Statur eher ſchlank, und beim Gehen bewegte er ſtark den ganzen Körper, als ob er einen Berg herunterſtiege. Trotz ſeines kräftigen Baues war ſeine Konſtitution nervös, epileptiſche oder vielleicht beſſer hyſteriſche Zuſtände, verbunden mit Hallucinationen, überfielen ihn ſchon in ſeiner Kindheit. Phyſiſche Schmerzen waren ihm unerträglich, ſo daß er, wiewohl er ſeinen Glauben durch das Schwert verbreitete, nicht eigentlich tapfer zu nennen war. Ebenſo verabſcheute er üblen Geruch und parfümierte ſich gern mit köſtlichen Spezereien. Sein Temperament war zur Melancholie geneigt, doch war er liebenswürdig, beredt und von großer Leutſeligkeit. Zwiſchen ſeinen Schultern trug er ein eigentümliches Mal, das „Siegel des Prophetentums".

Zu welcher Zeit und durch welche Vorgänge Mohammed in religiöſe Zweifel und Kämpfe geriet, läßt ſich nicht feſtſtellen. Von beſtimmendem Einfluß mag auf ihn ſein Verkehr mit Waraka, einem Verwandten ſeiner Frau, und mit Seid ibn Amr geweſen ſein, die zu jener kleinen Gruppe von Männern gehörten, welche bei der Einſicht in die Verderbtheit der Religion ihres Volkes ſich um religiöſe Erkenntnis bemühten und dabei zum Monotheismus gelangten, ſei es, daß ſie zum Judentum oder Chriſtentum übergingen oder ſich einen eigenen Deismus ausbildeten. Es gab nämlich zahlreiche Juden in Arabien, die nach der Vernichtung ihrer politiſchen Selbſtändigkeit in Paläſtina dorthin geflohen waren und ſich bis auf ihren Glauben arabiſiert hatten. Ebenſo war das Chriſtentum, wenn auch in einer ganz degenerierten Form, durch abeſſyniſche Sklaven nach Mekka gebracht, das Bildnis der Jungfrau ſoll neben den andern arabiſchen Gottheiten in der Kaaba aufgeſtellt geweſen ſein, die Stadt Nadſchrân in Jemen war eine Zeitlang ein chriſtlicher Biſchofsſitz geweſen, und die an Syrien grenzenden Stämme hatten das Chriſtentum ebenfalls angenommen. So mangelhaft nun auch Mohammeds Kenntnis von beiden Offenbarungsreligionen ſein mußte, — das alte und neue Teſtament hat er nicht gekannt, ſondern an Stelle derſelben nur Erzählungen der Juden und Chriſten, erſtere geſpickt mit rabbiniſchen Fabeln, letztere durchſetzt von apokryphen Legenden, — vernommen, ſo ward ſein empfängliches Gemüt doch mächtig von der Idee des einigen Weltſchöpfers und des Prophetentums ſowie von der Lehre der Auferſtehung und des Weltgerichts entflammt und erſchüttert. Die Götter ſeiner Landsleute verblichen ihm zu weſenloſen Götzen, ihre Verehrung erſchien ihm ein Greuel, und je mehr ſich ſeine Gotteserkenntnis vertiefte, deſto verabſcheuungswürdiger erſchien ihm das Heidentum ſeines Volkes und deſto heißer erfaßte ihn die Sehnſucht, den reinen Glauben der Erzväter Abraham und Ismael wiederherzuſtellen. Seinem Hang zu einſamen Grübeleien nachgebend, zog er ſich immer häufiger in die wilde Bergeseinſamkeit bei Mekka zurück. Askeſe und Nachtwachen erhöhten ſeine nervöſe Reizbarkeit, Träume und Hallucinationen regten ihn krankhaft auf, und eines Tages, als er ſich auf dem Berge Hirâ befand, in ſeinem vierzigſten Lebensjahre, im Jahre 610 im Monat Ramadân, erſchien ihm plötzlich der Engel Gabriel und rief ihm zu: „Lies!“ Auf ſeine Antwort, er könne nicht leſen, wiederholte der Engel dreimal ſeine Aufforderung, worauf er zu ihm die erſte Offenbarung Sure 96, 1—5 ſprach:

„Lies! Im Namen deines Herrn, der erſchuf,
Erſchuf den Menſchen aus geronnenem Blut.
Lies, denn dein Herr iſt allgütig,
Der die Feder gelehrt,
Gelehrt den Menſchen, was er nicht gewußt.“

Verſtört von Entſetzen und der Furcht von einem Dämon beſeſſen zu ſein, eilte er heim zu Chadidſcha und teilte ihr ſein Erlebnis mit. Sie ſprach ihm Troſt zu, doch blieb er von ſchwarzen Gedanken gequält, auf eine neue Erſcheinung des Engels wartend. Sie blieb jedoch aus, und ſchon ging er mit dem Gedanken um, ſich von einem ſchroffen Abhang in die Tiefe zu ſtürzen und der Ungewißheit ein Ende zu machen, als ihm endlich nach einem Zeitraum von faſt drei Jahren, der ſogenannten Fatra, der Engel Gabriel wiederum in himmliſcher Glorie erſchien. Zitternd vor Aufregung eilte er heim und forderte Chadidſcha auf, ihn wie bei ſeinen ſonſtigen Anfällen mit ſeinem Mantel zu bedecken. In dieſem Zuſtande daliegend, vernahm er dann die Worte Sure 74, 1—7:

„O du Bedeckter,
Steh auf und warne!
Und deinen Herrn — verherrliche ihn;
Und deine Kleidung — reinige ſie;
Und den Greuel, — fliehe ihn!
Und ſei nicht freigebig, um mehr zu empfahn,
Und harr' auf deinen Herrn in Geduld!“

Hiermit iſt der ſchwere Bann, der auf ſeinem Gemüt laſtete, gebrochen. Dieſe Offenbarung galt ihm als die göttliche Weihe zum Prophetenamt, und das unerſchütterliche Bewußtſein, der von dem einigen Gott erkorene Geſandte zu ſein, den Glauben Abrahams wieder herzuſtellen, als Freudenbote für die Gläubigen, als Strafprediger für die Ungläubigen, mit keinen andern Wunderzeichen ausgerüſtet als mit ſeinen aus gottestrunkener Ekſtaſe hervorſprudelnden

Koranverſen, verleiht ihm die Kraft, Hohn, Spott, Verachtung und Achtung zu ertragen, ſeine Vaterſtadt zu verlaſſen und zu Liſt, Gewalt und Trug zu greifen, bis er als Sieger wieder in Mekka einzieht, und die zahlreichen, einander fortwährend befehdenden Stämme Arabiens unter dem Banner des Islams zu einer ſtreitbaren Glaubensgemeinde zuſammenzuſchweißen, die hundert Jahre nach ſeinem Tode das größte Reich, das bis dahin die Welt geſehen, beherrſcht.

Bei ſeinem öffentlichen Auftreten als Prophet fand Mohammed anfangs nur wenig Anhang. Seine eigene Familie, insbeſondre ſein Oheim Abū Lahab, dem er in einer Sure dafür Verderben androht, wandte ſich unwillig von ihm ab, und nur Chadîdſcha, ſeine Töchter, ſein junger Vetter Alī, ſein Freigelaſſener und Adoptivſohn Seid, und einige andre Mekkaner glaubten an ſeine Sendung. Unter den angeſehenen Männern Mekkas gewann er vorerſt nur zwei Anhänger, den rechtlichen reichen Kaufmann Abū Bekr, den ſpätern erſten Chalifen, der auch in der Periode der Zweifel und ſeeliſchen Kämpfe Mohammeds Freund und Tröſter geweſen war, ſo wie den jungen Othmân, den ſpätern dritten Chalifen, der jedoch weniger aus Überzeugung als um die Hand von Mohammeds ſchöner Tochter Rukeija zu gewinnen, zu ihm übertrat. Die übrigen Gläubigen beſtanden hauptſächlich aus Sklaven, unter ihnen der Abeſſynier Bilâl, ſpäter der erſte Muezzin der Gemeinde, und Frauen, die Chadîdſcha gewonnen hatte.

Die Koreiſch kümmerten ſich anfangs nicht viel um die neue religiöſe Bewegung. Die einen, wie El-Walid und Abul-Hakam Amr, von Mohammed Abū Dſchahl, Vater der Thorheit, genannt, ſuchten ihn dadurch lächerlich zu machen, indem ſie von ihm Wunder oder die angedrohte Strafe verlangten; andre hielten ihn für einen Betrüger, einen wahnwitzigen Poeten oder gar für einen Beſeſſenen. Ernſtere Leute wiederum fanden in ihm nichts anders als einen Geſinnungsgenoſſen von Männern wie Waraka, Seid ibn

Amr u. a., den ſogenannten Hanifiten. Da jedoch die Koreiſch, ſobald Mohammed größern Anhang gewann, durch den Abfall von den alten Göttern große materielle Einbuße erleiden mußten, da ſie ja hauptſächlich von den Pilgern nach der Kaaba lebten, in welcher die Idole verehrt wurden, die Mohammed für Trug erklärte, wuchs ihr Haß und ihre Feindſchaft gegen ihn, ſo daß ſie ſeinen Oheim Abū Tâlib zu bereden ſuchten, ihm ſeinen Schutz zu entziehen, was dieſer jedoch trotz ſeines Unglaubens an Mohammeds Sendung aufs entſchiedenſte ablehnte. Bei der nun entſtehenden Verfolgung der Gläubigen waren beſonders die ſchutzloſen Sklaven und Frauen den größten Leiden ausgeſetzt. Einige derſelben, wie Bilâl, wurden von dem reichen Abū Bekr losgekauft, andern riet Mohammed, ihn äußerlich zu verleugnen. Schließlich gab er ihnen den Rat nach Abeſſynien zu fliehen, ſo daß nach und nach gegen hundert Seelen, unter ihnen Othmân, dorthin zum Verdruß der Koreiſch entwichen, deren Bemühungen, die Bewegung zu unterdrücken dadurch vereitelt war. Eine Geſandtſchaft an den Negus mit der Bitte um Auslieferung der Flüchtlinge verlief ebenfalls erfolglos, da dieſer bei einem Religionsgeſpräch mit ihnen durch die Citierung der Stellen, die von Jeſus handelten, für ſie gewonnen ward. Infolge der nun wachſenden Erbitterung ſeiner Gegner geriet Mohammed ins Schwanken und ließ ſich zu einem Vergleich beſtimmen. Die Koreiſch verſprachen ihm, ihn als Geſandten Gottes anzuerkennen, falls er die drei Hauptgottheiten der benachbarten Stämme, Allât, Manât und El-Uſſa anerkennen wollte. Als er daraufhin die 53. Sure vortrug, ſprach er V. 19—22:

„Was meinet ihr denn von Allât und El-Uſſa
Und von Manât, der dritten Göttin daneben?
Sie ſind die hochfliegenden Schwäne,
Und wahrlich, ihre Fürſprache werde erhofft!“

Aber ſchon am andern Tag erfaßte ihn die Reue. Er trat von neuem vor das Volk, erklärte die Worte V. 21. 22

für eine Eingebung des Satans und änderte die Stelle ſo ab, wie ſie jetzt lautet.

Dieſe Revokation vermehrte nur die Erbitterung gegen ihn, doch wagten ſeine Gegner nichts gegen ſein Leben zu unternehmen, da ſeine Familie ihn treu beſchützte. Inzwiſchen war auch das Gerücht nach Abeſſynien gelangt, daß ſich ganz Mekka bekehrt hätte, und einige der Flüchtlinge, unter ihnen Othmân, rüſteten ſich zur Heimkehr. In Mekka angelangt, ſahen ſie jedoch, daß die Sachen übler als zuvor ſtanden, ſo daß ſie wieder in ihr Aſyl nach Abeſſynien zurückkehrten. In dieſer ſchlimmen Zeit gewann Mohammed jedoch zwei einflußreiche Anhänger, ſeinen tapfern Oheim Hamſa und den jungen feurigen Omar, den ſpätern zweiten Chalifen, der bisher einer der eifrigſten Widerſacher Mohammeds geweſen war und nun neben ihm und Abū Bekr das Haupt des Islams ward. Durch dieſen Zuwachs geſtärkt und von Omar vorwärts getrieben, hielt Mohammed nunmehr mit ſeinen Gläubigen öffentlich vor der Kaaba Gottesdienſt ab. Aber auch die Gegner ruhten nicht. Da ſie das Haus Hâſchim nicht dazu bewegen konnten, Mohammed den Schutz zu entziehen, belegten ſie es, mit Ausnahme Abū Lahabs, mit dem Bann, Connubium und Commerzium mit ihm unterſagend, und hängten die Urkunde feierlich in der Kaaba auf. Über zwei Jahre lang währte der Bann, während welcher Zeit das ganze Haus Hâſchim, Gläubige ſowohl wie Ungläubige, in der langen, engen Thalſchlucht Abū Tâlib, öſtlich von Mekka, mit ihrem Beſitz an Herden Zuflucht ſuchte und nur während der Pilgerfahrt und der heiligen Monate in Sicherheit herauskommen konnte. Da es hierdurch in das höchſte Elend geriet und viele der Mekkaner wegen der verwandtſchaftlichen Beziehungen mit den Gebannten Mitleid mit ihrer Lage bekamen, ſo wurde der Bann nach Verlauf dieſer Friſt wieder aufgehoben. Doch wurde Mohammeds Lage hierdurch nicht viel beſſer. Die Gläubigen wurden nach all den Leiden wankelmütig, Proſelyten traten faſt gar nicht mehr hinzu, und, um Mohammeds Kummer zu erhöhen, ſtarben zu dieſer Zeit ſeine treue Gattin Chadîdſcha, die „Mutter der Gläubigen", und ſein edler Oheim Abū Tâlib, ſo daß er zeitweilig ſogar unter den Schutz ſeines verhaßten Oheims Abū Lahab treten mußte. In dieſer Not ſuchte er ein Aſyl bei den Thakifiten in der Stadt Tâif an der Grenze des Nedſchd, welche mit Mekka rivaliſierte. Er wurde jedoch mit Steinwürfen verjagt, und erſchöpft und verwundet kehrte er wieder um, doch betrat er Mekka nicht eher, als bis ihm der Schutz eines angeſehenen Mekkaners zugeſichert war. Auf ſeiner Flucht von Tâif hatte er die Viſion von den Dſchinn, die ſich um ihn ſcharten und zum Islam bekehrten. Etwas ſpäter fällt die nächtliche Viſion oder der Traum in dem er ſich nach Jeruſalem getragen und bis zum ſiebenten Himmel zum unüberſchreitbaren Lotosbaum entrückt ſah. Nach Chadîdſchas Tod heiratete er die Witwe eines Gläubigen und verlobte ſich mit der achtjährigen Aiſcha, der Tochter Abū Bekrs, die er im Alter von zehn Jahren heiratete, und die ſpäter unter all ſeinen Frauen den größten Einfluß auf ihn gewann und in der weitern Geſchichte des Islams eine unheilvolle Rolle ſpielte.*)

Aber in der höchſten Not lächelte dem Propheten nach langjähriger Mühſal endlich das Glück. Bei einer Pilgerfahrt nach Mekka hatte Mohammed auch einige Pilger aus der Stadt Jathrib für ſeine Lehre gewonnen. Die Stadt Jathrib war urſprünglich in den Händen jüdiſcher Stämme geweſen, war aber gegen Ende des fünften Jahrhunderts von den aus Süden eingewanderten arabiſchen Stämmen Aus und Chasradſch erobert. Doch waren die Juden in Jathrib geblieben und auf die Stufe von Schützlingen herabgeſunken. Im Verkehr mit ihnen waren einige Araber zum Judentum übergetreten, den andern war wenigſtens das Judentum mit ſeinem Glauben an den einigen Gott und mit ſeiner Erwartung des Meſſias bekannt geworden, ſo daß Mohammeds Lehre hier auf einen fruchtbarern Boden fiel. Zudem ſtand die Stadt Jathrib mit Mekka in geſpanntem Verhältnis, und die beiden Stämme Aus und Chasradſch lebten in fortwährender Fehde, ſo daß ſie ſich nach Mohammed als dem Friedenbringer ſehnten. Bei der nächſten Pilgerfahrt hatte Mohammed mit zwölf Männern aus den beiden feindlichen Stämmen in Akaba, halbwegs zwiſchen Mekka und Jathrib eine Zuſammenkunft, in welcher dieſe ſich auf die Grundlehren des Islams verpflichteten. Zugleich entſandte er ſeinen jüngſt aus Abeſſynien zurückgekehrten Anhänger Muſab als Prediger und Koranleſer mit ihnen nach Jathrib, wo der Islam im Fluge von dem größern Teil der Stämme Aus und Chasradſch angenommen ward. Bei der nächſten Pilgerfahrt traf er wieder insgeheim mit ſiebzig Männern aus Jathrib zuſammen, las ihnen die wichtigſten Abſchnitte des Korans vor und verpflichtete ſie durch Handſchlag und Treueid auf den Glauben, während ſie ihrerſeits ihm gelobten, ihn bei ſich aufnehmen und wie einen der Ihrigen ſchützen zu wollen. Nachdem Mohammed dann noch zwölf Vorſteher, neun von den Chasradſch, drei von den Aus ernannt hatte, kehrten ſie heim. Die Koreiſch hatten jedoch von dieſer Verbrüderung Kunde bekommen und verhielten ſich ſo feindſelig, daß Mohammed den Gläubigen zur Flucht nach Jathrib riet, ſo daß etwas über hundert Männer mit ihren Familien entwichen, während er noch mit Abū Bekr und Alī zurückblieb. Da nun aber die Koreiſch Mohammed zu ermorden beſchloſſen, flüchtete er ſich mit Abū Bekr durch ein Hinterfenſter ſeines

---

*) Man hat aus dieſer Ehe mit einem reinen Kinde ſowie ſeinen ſpäter ſo zahlreichen Frauen Mohammed nicht mit Unrecht den Vorwurf der Sinnlichkeit gemacht Aber wenn es auch wahr iſt, daß die Weiber nach dem Tode ſeiner geliebten Chadidſcha das Herz des alternden Propheten ebenſo wie einſt das Herz Salomos neigten, ſo vergeſſe man doch auch nicht zu bedenken, daß mehrere dieſer Ehen, wie gerade die mit Aiſcha, der Tochter Abū Bekrs, ſowie mit Haſſa, der Tochter Omars, in erſter Linie politiſche Ehen waren, um dieſe angeſehenen Männer durch verwandtſchaftliche Bande an ſein Intereſſe zu feſſeln, und ferner, daß Vielweiberei unter den Arabern nichts anſtößiges beſaß, ja daß zu Mohammeds Fürſtenſtellung geradezu ein großer Harem gehörte

Hauſes, während ſich Alī auf ſein Lager legte und mit ſeinem Mantel zudeckte. Drei Tage lang blieb er mit Abū Bekr in einer Höhle des Berges Thaur in der Nähe von Mekka verſteckt, worauf ſie ſich auf ſchnellen Kamelen nach Jathrib aus dem Staube machten, während Alī, den man nach kurzer Gefangenſchaft wieder loslies, drei Tage ſpäter bei ihnen eintraf. Dies iſt die Hedſchra oder Flucht, die am 16. Juni 622 ſtattfand, und von der die mohammedaniſche Ära ausgeht.

Mit der Hedſchra beginnt ein neuer Abſchnitt in dem Leben Mohammeds. Während er bisher ein verſpotteter und verfolgter, nur von wenig Anhängern umgebener Prophet in Mekka geweſen war, wird er hier in Jathrib, das nunmehr zu Medînat en-Nabî, der Stadt des Propheten, oder einfach Medîna wird, der Emir oder Häuptling einer Stadt, wodurch der Prophet in ihm naturgemäß in den Hintergrund tritt und der Geſetzgeber, Politiker und Feldhauptmann zur Geltung kommt. Daher tragen auch die medinenſiſchen Suren einen andern Charakter als die mekkaniſchen; ſie ſind neben vereinzeltem Aufblitzen des alten prophetiſchen Feuers durchaus Proſaſtücke mit ſtarken geſetzgeberiſchen Elementen verſetzt.

Wenige Tage vor ſeinem Einzug in Medina hatte Mohammed noch ſchnell in der kleinen Ortſchaft Kufā nahe bei Medina den Grundſtein zu einer Moſchee gelegt. Er wurde im Triumph von den Medinenſern in die Stadt geführt und die vornehmſten Familien boten ihm wetteifernd ihre Wohnung an. Um jedoch keinen zu verletzen überließ er ſich der göttlichen Führung, indem er erklärte dort einkehren zu wollen, wohin ihn ſein Kamel trüge. Es führte ihn zu dem Hauſe Abū Ajjūbs, wo er ſo lange wohnte, bis für ſeinen Harem, der damals noch aus einer Gattin beſtand, ein einfaches Haus errichtet war, in dem er in der höchſten Einfachheit wie der geringſte Medinenſer lebte. Nach ſeiner Ankunft in Medina ging er ſofort an die Ordnung der Verhältniſſe ſeiner Gemeinde. Er ließ nahe bei ſeinem Hauſe eine große Moſchee erbauen und ſchlichtete den Streit zwiſchen den Aus und Chasradſch. Die Gläubigen unter den Medinenſern erhielten den Namen Anſâr, Helfer, im Gegenſatz zu den ausgewanderten Mekkanern, den Muhâdſchirûn. Da die letztern völlig beſitzlos waren, ſtiftete er eine enge Verbrüderung zwiſchen je einem der Muhâdſchirûn und der Anſâr, ein Inſtitut, das jedoch nach der Schlacht bei Bedr wieder aufgehoben wurde. Außer dieſen beiden Parteien ſeiner Anhänger gab es jedoch noch die große Partei der Munâfikûn, der Halben, der „Heuchler“, die ſich zwar nicht feindlich zu Mohammed ſtellten, ja ſogar bisweilen an ſeinen Unternehmungen teilnahmen, ihn aber, wenn es ihm ſchlecht erging, im Stich ließen und nichts vom Islam wiſſen wollten. An der Spitze dieſer Partei ſtand Abdallah ibn Ubei, vor Mohammed der mächtigſte Mann in Medina. Mohammed mußte dieſe Partei aus Diplomatie möglichſt ſchonend behandeln. Mit ſeiner wachſenden Macht ſchrumpfte ſie immer mehr zuſammen, bis ſie gänzlich im Islam aufgegangen war.

Eine ſeiner wichtigſten Aufgaben ſah Mohammed darin, die zahlreichen Juden Medinas für ſich zu gewinnen, ſo daß ſich die erſten medinenſiſchen Suren ausführlich mit ihnen beſchäftigen. Er ſuchte ihnen zu beweiſen, daß ſeine Lehre von ihrer nicht verſchieden wäre, und berief ſich auf ihre heiligen Schriften, in denen ſein Erſcheinen geweisſagt wäre; außerdem nahm er das jüdiſche Faſten am Verſöhnungsfeſt an und ließ die Gläubigen beim Gebet anſtatt nach Mekka die Richtung nach Jeruſalem nehmen. Die Juden konnten ihn als Nichtjuden jedoch unmöglich als Meſſias anerkennen und trieben ihren Spott mit ihm, ſo daß er ſie wegen ihrer Verſtocktheit mit den Höllenſtrafen bedrohte und ſpäter, ſobald es ihm ſeine Macht erlaubte, den Vernichtungskampf gegen ſie führte. Ebenſo verlegte er das Faſten auf den Monat Ramadân und ließ die Gläubigen wieder beim Gebet die Richtung nach Mekka einnehmen.

Sobald Mohammed ſeine Stellung in Medina befeſtigt und die Angelegenheiten ſeiner Gemeinde geordnet hatte, mußte er, um das Nationalheiligtum für die Gläubigen zu gewinnen, auf die Unterwerfung der Mekkaner ſinnen. Er verkündete daher den heiligen Kampf gegen Mekka, nachdem er ſchon vorher die Beſtimmung getroffen, daß kein Gläubiger für einen ermordeten Ungläubigen getötet werden ſollte. Zunächſt eröffnete er die Feindſeligkeiten durch Auflauern der mekkaniſchen Karawanen und beſchloß nach einigen kleineren Unternehmungen einen Hauptſchlag auszuführen. Auf die Kunde, daß eine große reich mit Schätzen beladene Karawane von tauſend Kamelen unter Führung Abū Sofjâns, des angeſehenſten Mannes aus den Abd Schems, aus Syrien zurückkehrte, ſuchte Mohammed ihr den Weg zu verlegen und ſie abzufangen. Abū Sofjân bekam jedoch Wind hiervon und wich Mohammed von der üblichen Karawanenſtraße, die über Bedr führte, nach dem Meere zu aus, während er zugleich durch Eilboten aus Mekka Hilfe erbat. Sofort machten ſich gegen 1000 Mekkaner, darunter 700 Kamelreiter und 100 Mann zu Pferd in aller Haſt auf, doch kamen ihnen unterwegs bereits Abū Sofjâns Boten entgegen, daß er der Gefahr entronnen ſei, worauf etwa der dritte Teil der Streiter wieder umkehrte, während die andern beſchloſſen nach Bedr zu ziehen und dort eine herausfordernde Haltung einzunehmen.

Als Mohammed von dem Heranrücken des feindlichen Heeres vernahm, entſchied er ſich nach Beſiegung des Widerſtandes der Anſâr, die lieber Beute machen als kämpfen wollten, zunächſt den Feind anzugreifen, und nahm mit ſeiner kleinen todesmutigen Schar von etwas mehr als 300 Mann, darunter etwa 70 Muhādſchirûn, die Brunnen bei Bedr ein. Am andern Morgen ſtiegen die Mekkaner von dem Sandhügel, auf dem ſie ſich gelagert hatten und der durch einen nächtlichen Regen aufgeweicht war, von der Morgenſonne geblendet zur Ebene gegen das Häuflein der Moslems herunter. Die drei angeſehenſten Mekkaner, Otba, ſein Sohn El-Walîd und Schiba forderten drei Moslems zum Kampf heraus, worauf Mohammeds Oheim Hamſa, ſein Vetter Ali und Obeida ibn El-Harith antraten. Bald lagen die drei Mekkaner tod am Boden, während auf Seiten der Moslems nur Obeida eine tödliche Wunde davongetragen hatte. Alsdann entbrannte ein ungeordnetes Handgemenge, in dem die Moslems in wilder Wut für alle die erlittenen Martern ſich rächend auf die durch den Fall ihrer Führer entmutigten Mekkaner einhieben. Allen voran kämpfte Ali, der allein zweiundzwanzig Gegner erlegte. Bald nach Mittag löſten ſich die Mekkaner, ihre Panzer wegwerfend und gegen ſiebzig Tote und ebenſoviel Gefangene hinterlaſſend, in wilder Flucht auf.

Während des Kampfes hatte Mohammed in einer ihm von ſeinen Anhängern errichteten Laubhütte gebetet, bis er einen ſeiner Anfälle bekam, der ihm eine Beſtätigung der göttlichen Hilfe war. Er ſah tauſende von Engeln gegen die Übermacht des Feindes ſtreiten und hob ſelber eine Hand voll Sand auf und warf ſie in ſymboliſcher Handlung gegen den Feind. Die Kunde von der Niederlage und den Tod ſo vieler angeſehener Männer erweckte ungeheure Beſtürzung in Mekka, während in Medina heller Jubel losbrach und Mohammed daſelbſt nunmehr gefeſtigt daſtand. So unbedeutend das Gefecht an und für ſich ſein mochte, der moraliſche Erfolg war nicht abzuſchätzen. Denn Gott hatte gezeigt, daß Mohammed ſein Prophet war, dem er gegen die Überzahl der Feinde den Sieg verliehen hatte. Weit und breit begannen die Araber voll Erwartung nach Medina hinzuſchauen. Bei ſeinem Einzug in Medina vernahm Mohammed die Trauerkunde von dem Hinſcheiden ſeiner Tochter Rukeija, die ihr Gatte Othmân gepflegt hatte, ſo daß er nicht an der Schlacht hatte teilnehmen können. Er erhielt jedoch von der reichen Beute an Kamelen und Pferden nebſt andern angeſehenen Medinenſern ſeinen Anteil, während Mohammed den fünften Teil der Beute für ſich, d. h. für politiſche Zwecke, beſtimmte.

Gleich nach der Schlacht bei Bedr wendete ſich Mohammed gegen den jüdiſchen Stamm der Banû Keinûka, die ſich ſeiner Autorität nicht hatten fügen wollen, und belagerte ſie in ihrer Burg einer Vorſtadt Medinas. Nach vierzehntägiger Belagerung kapitulierten ſie und erhielten auf Abdallah ibn Ubeis Verwendung freien Abzug nach Syrien.

Inzwiſchen dauerten die Feindſeligkeiten zwiſchen Mohammed und den Mekkanern fort, bis dieſe ihre Rüſtungen vollendet hatten. Im Januar 625 zog Abū Sofjân, nunmehr das Haupt der Mekkaner, mit 3000 Mann, unter ihnen viele Kinânabeduinen, 3000 Kamelen und 200 Pferden zur Rache der Niederlage von Bedr aus. Mohammed wollte den Feind in Medina erwarten, um ſo die geſamten Medinenſer zum Kampf für ihre Stadt zu zwingen, jedoch drängte ihn ſeine ſtreitluſtige Mannſchaft vorwärts, ſo daß er mit 1000 Mann, darunter 300 Munāfikûn unter Abdallah ibn Ubei, die ihn kurz vor der Schlacht verließen, auszog. Er nahm ſeine Stellung am Fuße des Berges Ohod mit dem Geſicht nach Medina, während ſich die Feinde zwiſchen ihm und Medina aufſtellten. Während ſich unter den Mekkanern 700 Gepanzerte und 100 Bogenſchützen befanden, hatte Mohammed gar keine Reiterei und nur 50 Bogenſchützen, die er auf der linken Flanke poſtierte, um die Reiterei des Feindes abzuhalten. Die Schlacht begann wieder mit Einzelkämpfen und tobte beſonders heftig um das Banner der Koreiſch. Schon neigte ſich der Sieg den Moslems zu, die bereits ins Lager gedrungen waren und es zu plündern begannen, als die Bogenſchützen ihre Stellung verließen, um ebenfalls an der Beute teilzunehmen. Da aber brach Châlid, ſpäter der wildeſte Vorkämpfer des Islams, mit der Reiterei vor und zerſprengte die Moslems. Unter den Gefallenen befand ſich Hamſa; Mohammed ſelber geriet in Gefahr und ſtritt mit Bogen und Speer; ein Steinwurf ſchlug ihm einen Zahn aus, andre Würfe ſtreckten ihn bewußtlos zu Boden, worauf alle, ihn für tot haltend, in wilder Flucht davonſtoben. Einige

Getreue, die allein bei ihm aushielten und ihn mit ihrem Leibe deckten, trugen ihn bergan in eine Schlucht, während die Sieger die Verfolgung der Moslems den Berg hinauf nicht fortzuſetzen wagten. Als ſie vernahmen, daß Mohammed noch am Leben wäre, verabredeten ſie ein Stelldichein zum Kampf im folgenden Jahr um dieſelbe Zeit bei Bedr, worauf ſie mit einem Verluſt von zwanzig Mann abzogen. Mohammed dagegen hatte mehr als ſiebzig Mann und alle die Früchte ſeines erſten Sieges verloren. Doch erholte er ſich durch ſchnelles Handeln bald wieder von dieſem Schlage.

Er beſchuldigte in ſeinen Offenbarungen ſeine Anhänger des Unglaubens und Ungehorſams, ſchickte gegen die unruhig werdenden Beduinen Streifzüge aus und wendete ſich gegen den ihm feindlich geſinnten jüdiſchen Stamm Nadîr, den er zur Auswanderung teils nach Syrien teils zu den Juden von Chaibar einige Tagereiſen von Medina zwang, worauf er das Land unter die Muhâdſchirûn verteilte. Gegen Ende des Jahres zog er mit einer ſtarken Truppe nach Bedr und wartete dort auf die Koreiſch, die jedoch wegen einer großen Dürre am Erſcheinen verhindert waren.

Indeſſen ruhte Abū Sofjân nicht. Nachdem er ſich mit den Mohammed feindlichen Stämmen des Nedſchd verbündet hatte, zog er im Anfang des Jahres 627 mit einem mehr als 10000 Mann ſtarkem Heer, in dem ſich allein 4000 Mekkaner befanden, gegen Medina. In dieſer Not befeſtigte Mohammed auf den Rat eines perſiſchen Sklaven, Namens Salmân, die Stadt durch einen breiten Graben und Erdwerke, hinter den Graben ſein Heer von etwa 3000 Mann aufſtellend. Auch der jüdiſche Stamm Kureiza ging zu Abū Sofjân über, doch vermochten die der Belagerungskunſt unkundigen Mekkaner gegen dieſes ungewohnte, unarabiſche Hindernis nichts auszurichten. Schwierigkeiten der Verpflegung, geſchickte Diplomatie ſeitens Mohammeds und das kalte Winterwetter Medinas zwangen nach einem nächtlichen

Sturm, der ihnen die Zelte umwarf, die Mekkaner nach einer Belagerung von einem Monat und zehn Tagen zu fluchtartigem Rückzug. Gleich nach ihrem Abzug rief Mohammed die Moslems zum Kampf wider die Kureiza auf und belagerte ſie in ihrer Burg, bis ſie der Hunger zur Übergabe zwang, worauf Mohammed ſämtliche Männer niederhauen, die Weiber und Kinder als Sklaven verkaufen ließ.

Nach dieſem verunglückten Zug der Koreiſch ſtand Mohammeds Macht höher denn je da. Die Koreiſch wurden in die Defenſive gedrängt, und es war nur noch eine Frage der Zeit, wann ſie ſich ergeben mußten. Nach mehreren kleinern Unternehmungen gegen mehrere Beduinenſtämme beſchloß er *nach ſechsjähriger Abweſenheit von Mekka* die Pilgerfahrt nach der Kaaba anzutreten. Von etwa 1500 Mann begleitet, die nur mit dem Schwert, der den Pilgern erlaubten Waffe, ausgerüſtet waren, machte er ſich im Monat Zul-Kaaba zur kleinen Pilgerfahrt auf, doch trauten ihm die Mekkaner nicht, ſondern zogen ihm gerüſtet entgegen, ſo daß er nach Hudeibija an der Grenze des heiligen Gebietes von Mekka auswich. Hier kam es zu einem zehnjährigen Waffenſtillſtand und einem Vertrag, *laut dem unter andern Beſtimmungen Mohammed* im nächſten Jahre Mekka für drei Tage während der Pilgerfahrt betreten dürfe. Wiewohl er in dieſem Vertrage nur als Mohammed, Sohn des Abdallah, und nicht als Prophet behandelt wurde, ſo war er doch hier zum erſtenmal urkundlich als ſelbſtändige Macht anerkannt und konnte nunmehr während der zehnjährigen Friſt des Waffenſtillſtandes den Islam ungehindert ausbreiten. Nach ſeiner Rückkehr unter*warf er die Juden der reichen Stadt Chaibar und beließ ſie* als Pächter auf ihrem Grund und Boden. Im folgenden Jahre vollzog er mit 2000 Gläubigen die ihm vertraglich gewährte kleine Pilgerfahrt, während welcher ſich die Koreiſch aus der Stadt entfernten. Während ſeines Aufenthaltes in Mekka traten Chälid, der Sieger in der Schlacht am Ohod, und Amr, der ſpätere Eroberer Ägyptens, die tüchtigſten Feldherrn des Islams, zu ihm über. Von nun an griffen ſeine Unternehmungen immer weiter aus. Der Islam ſollte Weltreligion werden, weshalb in ſeinen Offenbarungen nunmehr der Krieg gegen alle Ungläubigen befohlen wurde. Er richtete an den Kaiſer von Byzanz, den Chosroenkönig von Perſien, den Negus von Abeſſynien und die andern Potentaten Sendſchreiben mit der peremptoriſchen Aufforderung ihn als Geſandten Gottes anzuerkennen, den Islam anzunehmen und ſich ſeiner Herrſchaft zu unterwerfen. Allerdings wurden ſeine Boten mit Hohn und Spott behandelt, und nur der griechiſche Statthalter von Ägypten antwortete ihm freundlich und machte ihm zwei Sklavinnen zum Geſchenk, von denen er die eine, die Koptin Mārija für ſich nahm. Noch in demſelben Jahre zog ein Heer von 3000 Moslems unter ſeinem Adoptivſohn Seid bis in die Gegend des toten Meeres, wo es jedoch bei Muta von einem überlegenen Heer der Griechen aufs Haupt geſchlagen ward. Seid fiel, und nur durch Chālids Umſichtigkeit wurden die Trümmer des Heeres gerettet. Doch ſtellten andere Kriegszüge Mohammeds Anſehen an der ſyriſchen Grenze bald wieder her.

Ein Vertragsbruch der Mekkaner bot Mohammed einen günſtigen Anlaß, Mekka nunmehr ebenfalls unter ſeine Botmäßigkeit zu bringen. Trotzdem Abū Sofjān nach Medina entſandt ward, um Mohammed zu beſchwichtigen, rüſtete dieſer ein ſtarkes Heer von 10 000 Mann aus und erſchien unerwartet im Ramadân 630 vor der heiligen Stadt. Gegen ſolche Übermacht waren die Koreiſch wehrlos, und ſo mußte der ſtolze Abū Sofjān im Lager Mohammeds um Gnade bittend erſcheinen und den Islam annehmen. Mohammed bewies jedoch als Sieger die äußerſte Milde. Er verſprach ihm, allen Mekkanern, die ſich in ihren Häuſern verſchloſſen halten oder in der Kaaba oder ſeinem Hauſe Zuflucht ſuchen würden, Gnade zu gewähren, worauf er in vier Haufen in die Stadt einzog, wobei nur Chālid mit Ikrima, Abū Dſchahls Sohn, in ein kurzes Handgemenge geriet. Mohammeds erſtes

Werk in der eroberten Stadt war der ſiebenmalige Ritt um die Kaaba, worauf er dieſelbe betrat, das Heiligtum von den Götzenbildern reinigte und in ihm betete. Alsdann ließ er allgemeine Amneſtie verkünden, von der nur vier Perſonen ausgeſchloſſen wurden. Nachdem der größte Teil der Mekkaner zum Islam übergetreten war, wendete er ſich gegen den mächtigen Stamm der Thakifiten und ſchlug ſie nach heißem Kampf, der anfangs bereits für ihn verloren ſchien, in dem Engpaß Honein. Die ungeheure Beute ward unter die Koreiſch und die umwohnenden Beduinen verteilt, um ſie für ſich zu gewinnen, während die getreuen Anſâr, welche die ſchon verlorene Schlacht wieder zum Stehen gebracht hatten, nichts erhielten als die Vertröſtung, daß er ſelber ihr Anteil ſei und ſtets bei ihnen bleiben wolle. Die Stadt Tâif ergab ſich erſt ſpäter. Im folgenden Jahr, das Jahr der Deputationen genannt, empfing Mohammed von allen Seiten die Huldigungen der Beduinenſtämme, die ſich allerdings nur rein äußerlich zum Islam bekehrten und bei jeder günſtig erſcheinenden Gelegenheit zum Abfall bereit waren. Mit der Pilgerkarawane nach Mekka entſandte er diesmal Abû Bekr, da er nicht eher Mekka wieder betreten wollte, als bis das Heidentum daſelbſt gänzlich ausgerottet wäre. Er beſtimmte zu dieſem Zwecke, daß kein Heide mehr an einer Pilgerfahrt teilnehmen ſollte, und daß gegen alle Ungläubigen, die nicht noch durch Verträge geſchützt wären, nach Ablauf der heiligen Monate der Vertilgungskrieg beginnen ſollte. Auf dieſe Weiſe wurde das Heidentum in Arabien ſchnell ausgerottet, während die Chriſten und Juden als zinspflichtige Unterthanen geduldet wurden; doch gingen die Chriſten bald im Islam auf, während die Juden unter Omar aus Arabien gänzlich vertrieben wurden.

In das Jahr 631 fällt auch der Zug nach Tabûk zur Unterwerfung der ſyriſchen Grenzſtämme, die infolge der Niederlage bei Muta abtrünnig geworden waren. Es war der letzte Kriegszug, den der nach ſo vielen Anſtrengungen ſchnell alternde Prophet unternahm

Seine letzte Pilgerfahrt, die „Abſchiedspilgerfahrt," trat Mohammed im März des Jahres 632 an. Vor mehr als vierzigtauſend Pilgern hielt er vom Berge Arâfât ſeine Anſprache, in der er ihnen die Satzungen des Islams einſchärfte und noch einige neue gab, unter ihnen die Feſtſetzung der Zeitrechnung nach reinen Mondjahren zu zwölf Monaten. Daß es ſeine letzte Pilgerfahrt war, ſcheint er geahnt zu haben, doch klingt das ſtolze Bewußtſein, ſein irdiſches Werk vollendet zu haben, aus ſeinen Abſchiedsworten heraus:

„Heute habe ich meine Religion für euch vollendet und habe erfüllt das Maß meiner Huld gegen euch; und es iſt mein Wille, daß der Islam eure Religion iſt.

Ich habe meine Sendung erfüllt; hinterlaſſen habe ich euch das Buch Allahs und deutliche Gebote; und ſo ihr ſie haltet, werdet ihr nimmer irre gehen."

Nach ſeiner Rückkehr nach Medina befaßte er ſich wieder mit Rüſtungen zu einem großen Zuge gegen Byzanz, doch erkrankte er während derſelben an einem heftigen Fieber, in dem er vielfach phantaſierte. Einmal noch flackerte die erlöſchende Lebensflamme in ihm auf, und, während Abû Bekr an ſeiner Statt das Gebet leitete, erſchien er plötzlich in der Moſchee und hielt mit feſter Sprache, jedoch den Tod im Auge, ſeine letzte kurze Anſprache an die Gläubigen. Wenige Stunden ſpäter, um die Mittagsſtunde des 8. Juni 632, entſchlief er ſanft unter Phantaſien vom Himmel und den Engeln in dem Schoß ſeiner Lieblingsgattin Aiſcha, ſeinen Gläubigen als Vermächtnis die Eroberung Syriens und im weitern Sinne die Unterwerfung der ganzen Welt hinterlaſſend.

3. Der Koran.

Während die Bibel ein Schrifttum repräſentiert, das ſich über ein Jahrtauſend erſtreckt und von zahlreichen, zum Teil unbekannten Autoren herrührt, enthält der Koran (Leſebuch) durchweg allein das Wort Mohammeds von ſeinem früheſten

Auftreten als Prophet an bis zu ſeinem Tod. Er iſt aus 114 Suren oder Abſchnitten zuſammengeſetzt, von denen jede wiederum in eine Reihe von Verſen (âjât = Zeichen) eingeteilt iſt. Eine andre Einteilung iſt die in 60 gleiche Teile (ahsâb) zu 4 Unterabteilungen oder die in 30 Sektionen (adschsâ) zur Lektüre im Faſtenmonat Ramadân, von denen jede wiederum in eine Anzahl Unterabteilungen (rukû, Beugungen) zerfällt. Jede Sure iſt nach einem in ihr vorkommenden Stichwort benannt. Die Diktion des Korans iſt rhetoriſch, in den älteſten Suren rhythmiſche, gereimte Proſa, die im ſpätern Verlauf allmählich immer nüchterner wird und nur noch den Endreim, oft gleichmäßig durch die ganze Sure, beibehält.

Der Koran ward jedoch, wie er uns heute vorliegt, nicht von Mohammed zum Abſchluß gebracht. Die einzelnen Offenbarungen wurden anfangs nicht niedergeſchrieben, ſo daß auch wohl kleinere Stücke verloren gegangen ſein mögen; andere wiederum ſtrich Mohammed oder änderte und ergänzte ſie je nach vorliegendem Bedürfnis, ſo daß wir viele einander widerſprechende Stellen antreffen, von denen nach der Lehrmeinung der moslemiſchen Theologen die ſpätern die früheren aufheben. Im ganzen ſollen ſo 225 Verſe aufgehoben ſein. In ſpäterer Zeit bediente ſich Mohammed eines Schreibers, des Medinenſers Seid ibn Thâbit, und nach der Tradition beſtimmte er häufig, in welche frühere Offenbarung eine neue einzuſchieben wäre. Neben den vorhandenen bruchſtückartigen Niederſchriften hatten ſich jedoch auch zahlreiche Gläubige die Offenbarungen feſt ins Gedächtnis eingeprägt. Als dann etwa ein Jahr nach Mohammeds Tod in der Schlacht bei Jemâma ein großer Teil der Gläubigen fiel, und mit dem Ausſterben der Zeitgenoſſen Mohammeds die Gefahr nahe lag den größten Teil des Buches Allahs zu verlieren, ließ Abû Bekr auf Omars Rat durch Seid ibn Thâbit die zerſtreuten Fragmente von den rohen Materialien, auf denen ſie geſchrieben ſtanden, wie Dattelpalmblättern, weißen Steintafeln, ja ſelbſt Knochen, ſowie „aus den Brüſten der Menſchen“ ſammeln und ordnen. Seid verfuhr jedoch hierbei ganz willkürlich ohne den geringſten Verſuch einer chronologiſchen Ordnung, indem er im allgemeinen die wichtigſten und längſten Suren mit ihrem geſetzgeberiſchen Element an den Anfang, die kürzeren und für den Aufbau der Gemeinde unwichtigeren an das Ende ſetzte, während gerade dieſe Suren die früheſten waren. Häufig ſcheinen die Suren nur aus loſe aneinandergereihten Fragmenten zu beſtehen, ſo daß der Koran ein unzuſammenhängendes fragmentariſches Buch aus bunt durcheinandergewürfelten religiöſen, moraliſchen, civilen und politiſchen Vorſchriften, nebſt Ermahnungen, Verheißungen, Drohungen, langatmigen erbaulichen Geſchichten altteſtamentlich-jüdiſch-rabbiniſcher, chriſtlich-apokrypher und legendär-arabiſcher Provenienz, und maleriſchen Schilderungen der Hölle, des Paradieſes und des jüngſten Gerichts darſtellt, in dem ſelbſt die Angaben des mekkaniſchen und medinenſiſchen Urſprungs einer Sure nicht immer zuverläſſig und mekkaniſche Offenbarungen in medinenſiſche, und umgekehrt, aufgenommen ſind. Das ſo entſtandene Buch vertraute Abū Bekr der Obhut von Mohammeds Witwe Haſſa, der Tochter Omars, an. Da ſich jedoch in den Text durch Abſchriften mannigfache Fehler und dialektiſche Verſchiedenheiten einſchlichen, ſah ſich Othmân bereits wieder genötigt, den Text durch Seid und eine Kommiſſion von drei Mekkanern kritiſch ſichten zu laſſen, um die reine mekkaniſche Sprache, wie ſie Mohammed geredet hatte, ein für allemal feſtzulegen. Die ſo gewonnene Textrecenſion wurde vervielfältigt und nach Einziehung und Vernichtung der vorhandenen Copien in den Hauptorten des Chalifats verteilt und iſt bis heute die maßgebende geblieben, in deren Abſchriften ſich nur ganz geringfügige Abweichungen, die ſpäter angewendeten Vokalzeichen und diakritiſchen Punkte der Konſonanten betreffend, einſtellten. Die rätſelhaften Buchſtaben vor einer größern Anzahl Suren ſpotteten bisher einer zuverläſſigen Deutung, und die wahrſcheinlichſte Annahme iſt noch die, daß ſie die Initialen der Namen der Perſonen darſtellen, von denen Seid die Kopien der betreffenden Suren erhielt.

Bei alledem iſt es jedoch als ein Glück zu betrachten, daß Seid bei der Zuſammenſtellung des Korans nicht auch noch verſuchte die Lücken und Brüche im Text durch redaktionelle Glättung zu verwiſchen, da wir hierdurch wenigſtens die Möglichkeit beſitzen, das Material zu trennen, ſichten und chronologiſch neu zu ordnen. Als zuverläſſigſten Anhalt hierfür dienen uns Anſpielungen auf Ereigniſſe und Perſönlichkeiten, die allerdings nur ſehr ſelten vorkommen und meiſt ſehr allgemein gehalten ſind. Die arabiſche Tradition iſt hierbei nur mit großer Vorſicht zu benutzen, da ſie von Legenden überwuchert iſt und für dunkle, nicht näher unterzubringende Stellen häufig Beziehungen erfindet. Wo ſolche Bezugnahmen nicht vorhanden ſind, muß die Konjektur eintreten, geſtützt auf den Stil, einzelne Ausdrücke und den Inhalt unter Berückſichtigung der chronologiſch bereits feſtgelegten Abſchnitte. So ergeht z. B. die Anrede „O ihr, die ihr glaubt“ faſt durchweg an die Medinenſer, die Anrede „O ihr Menſchen“ an die Mekkaner. Im allgemeinen laſſen ſich unſchwer drei verſchiedene Gruppen von Suren feſtſtellen, nämlich die früheſten mekkaniſchen, hochpoetiſche Rhapſodien aus tiefſter ſeeliſcher Erregung hervorſprudelnd und die zum großen Teil legislatoriſchen, in nüchterner Proſa geſchriebenen medinenſiſchen Suren. Dazwiſchen ſtehen die ſpäteren mekkaniſchen, teilweiſe noch immer hochpoetiſch, mit ihren glühenden Schilderungen des Paradieſes, der Hölle und der Auferſtehung, den Kampfreden gegen den Unglauben der Koreiſch, den erbaulichen Erzählungsſtoffen bibliſch-jüdiſch-rabbiniſcher, legendär-arabiſcher und chriſtlich-apokrypher Provenienz und Beweiſen von Gottes Einheit, Allmacht und Vorſehung.

Die noch immer maßgebende Unterſuchung über dieſen Gegenſtand hat Theodor Nöldeke in ſeiner Geſchichte des Korans, Göttingen 1860, angeſtellt, nach welcher wir die chronologiſche Ordnung der Suren hier wiedergeben:

1. Periode. 1—5. Jahr von Mohammeds Auftreten als Prophet. Sure 96. 74. 111. 106. 108. 104. 107. 102. 105. 92. 90. 94. 93. 97. 86. 91. 80. 68. 87. 95. 103. 85. 73. 101. 99. 82. 81. 53 84. 100. 79. 77. 78. 88. 89. 75. 83. 69. 51. 52. 56. 70. 55. 112. 109. 113. 114. 1.

2. Periode. 5. und 6. Jahr. 54. 37. 71. 76. 44. 50. 20. 26. 15. 19. 38. 36 43. 72. 67. 23. 21. 25. 17. 27. 18.

3. Periode. Vom 7. Jahr bis zur Flucht. 32. 41. 45. 16. 30. 11. 14. 12. 40. 28. 39. 29. 31. 42. 10. 34. 35. 7. 46 6. 13.

4. Medinenſiſche Suren. 2. 98. 64. 62. 8. 47. 3. 61. 57. 4. 65. 59. 33. 63. 24. 58. 22. 48. 66. 60. 110. 49. 9. 5.

4. Der Islam.

Die neue Religion, welche Mohammed ſtiftete und welche die Vollendung der früheren Offenbarungen ſein ſollte, iſt der Islam, d. h. die Ergebung (in Gottes Willen). Einer, der ſich völlig in Gottes Willen ergeben hat, iſt ein Moslem. Die magna carta des Islams iſt der Koran, der nicht allein Religions- ſondern auch Rechts- und Sittencodex iſt, indem der Islam das ganze religiöſe, politiſche und bürgerliche Leben bis zu den alltäglichſten Vornahmen regelt. Wo der Koran nicht ausreicht, wird er durch die Sunna oder Tradition ergänzt, durch welche z. B. die Beſchneidung, die im Koran nicht erwähnt iſt, geboten wird. Wo Koran und Sunna verſagen, tritt der Konſenſus der höchſten Autoritäten der moslemiſchen Theologie, die zugleich auch Rechtswiſſenſchaft iſt, der Imâme, ein, die Idſchmâ, und endlich in letzter Linie die Analogie oder Kijâs.

Die Grundlehre des Islams iſt die denkbar einfachſte: Es giebt nur einen Gott und Mohammed iſt ſein Geſandter. Das Paradies erwartet beim Endgericht als Lohn die Moslems, die dieſen Glauben an Allah, den einigen Gott und

Mohammed als ſeinen Geſandten bekennen, die Hölle nimmt die Ungläubigen auf. Der einzig neue Gedanke dem Judentum und Chriſtentum gegenüber iſt alſo nur die Lehre, daß Mohammed Gottes Geſandter iſt.

Die Pflichten, welche der Islam ſeinen Anhängern auflegt, ſind

1) Das Bekenntnis, daß es keinen Gott als den (einen, wahrhaften) Gott giebt, und daß Mohammed ſein Geſandter iſt.

2) Das Gebet, das nach vorausgegangener Waſchung zu fünf feſtgeſetzten Tageszeiten mit der Richtung gen Mekka ſtattfindet, und das aus gewiſſen geſprochenen Formeln, Korancitaten und Körperverneigungen beſteht.

3) Das Faſten im Monat Ramadân von Tagesanbruch bis zum Sonnenuntergang.

4) Die Armenſteuer, welche den vierzigſten Teil des Beſitzes beträgt und alljährlich, ſei es in Bar oder in Naturalien zu leiſten iſt.

5) Die Pilgerfahrt nach der Kaaba im Pilgermonat Zulhiddſcha, die jeder Moslem wenigſtens einmal in ſeinem Leben unternehmen ſoll.

Zu dieſen Hauptgeboten treten noch gewiſſe Speiſeverbote, das Enthalten von Wein, vom Spiel, das Gebot der Gaſtlichkeit gegen den Fremdling, den Wandersmann, milde Behandlung der Untergebenen, der heilige Krieg gegen die Ungläubigen, u. a.

Im einzelnen iſt noch folgendes zu bemerken: Der einige, ewige, überweltliche Gott, der Weltſchöpfer und Weltregierer, den Mohammed im Gegenſatz zur Trinität oder, wie er ſie auffaßt, dem Tritheismus der Chriſten, den Dualismus der Parſen und dem Polytheismus ſeiner Landsleute verkündet, und deſſen Vollkommenheiten der Koran in neunundneunzig Attributen oder Namen aufzählt, iſt nach jüdiſch-rabbiniſchem, in letzter Linie parſiſtiſchem Vorbild von einem zahlloſen Hofſtaat von Engeln umgeben, die ihn lobpreiſen und Diener ſeines Willens ſind; ſie ſind aus Licht erſchaffen, ſündlos und ohne leibliche Bedürfniſſe. Unter ihnen ragen die vier Erzengel hervor: Gabriel, der „heilige Geiſt“, welcher den Koran Mohammed in Bruchſtücken je nach Gelegenheit offenbarte; Michael, der Schutzengel der Juden, Isrâfil (Raphael), der die Poſaune zum jüngſten Gericht bläſt, und Asraël, der Engel des Todes. Über Dſchehannam (Gehenna), der Hölle, gebietet Mâlik als Höllenvogt, Ridwân iſt der Pförtner des Paradieſes. Zwei Engel ſtehen jedem Menſchen zur Rechten und Linken, jegliche ſeiner Thaten verzeichnend, und Munkar und Nakir fordern die Verſtorbenen in der Gruft zur Rechenſchaft. Der Teufel, Iblis (Diabolus) oder Scheitân (Satan), war urſprünglich einer der Engel, der aus dem Paradieſe verſtoßen ward, weil er ſich nicht vor Adam anbetend niederwerfen wollte.

Unter den Engeln ſtehen die aus Feuer erſchaffenen Dſchinn, die zwar mit übernatürlichen Kräften ausgerüſtet ſind aber doch alle leiblichen Bedürfniſſe mit den Menſchen teilen und gleich ihnen dem Tode unterworfen ſind. Sie ſind teils gläubig, teils ungläubig. Die ungläubigen Dſchinn ſuchen wohl in den Himmel einzudringen und Allahs Pläne zu belauſchen, doch werden ſie dann von den Engeln mit Sternſchnuppen beſchoſſen und zu Aſche verbrannt. Über den Engeln und Dſchinn ſtehen die Menſchen als höchſte Weſensklaſſe, ohne Erbſünde durch den Fall Adams, dem auf Grund ſeiner Reue verziehen ward, aber doch infolge ihrer Natur zur Sünde geneigt.

Die Offenbarung Gottes in der Welt iſt ſichtbar in ſeinen erhabenen Werken. Da ſich die Menſchen aber ſtets, vom Satan verführt, in Unwiſſenheit und Bosheit von ihm abkehrten, entſandte er an ſie ſeine Propheten, als deren erſter bereits Adam gilt; die bedeutendſten ſind Abraham, der „Freund Gottes“, Moſes, Jeſus, der Sohn der Jungfrau Maria, ausgerüſtet mit den deutlichen Zeichen und dem Geiſt, und endlich Mohammed, der letzte und vollkommenſte aller Propheten, das Siegel der Propheten, der alle frühere Offenbarung beſtätigt und abſchließt. Er iſt bereits in den Schriften der Juden und Chriſten geweisſagt, doch wurden dieſe gefälſcht. Er iſt ein gewöhnlicher Sterblicher, der Sünde unterthan, der nicht gekommen iſt mit andern Zeichen und Wundern als allein den Koranverſen als ein Warner und Freudenbote. Wann das Endgericht über die Welt kommt, das er verkündet, weiß niemand als Gott allein, doch werden ihm Wunder und Schrecken vorausgehen, als da ſind die Erſcheinung des Mahdis, des „Führers“, der in der Welt Gerechtigkeit herſtellen wird, das Auftreten des Antichriſts Ed-Daddſchâl, die Wiederkunft Jeſu, der dann ſterben und in Medina begraben werden wird, das Losbrechen von Gog und Magog, die Poſaune Isrâfîls und der Untergang von Himmel und Erde.

Andere Lehren des Islams wie die Prädeſtination und der Fatalismus ſind nicht in aller Schärfe im Koran ausgeſprochen. Neben Stellen, welche die abſolute Willensfreiheit zu involvieren ſcheinen, finden ſich Stellen wie: „Wir haben das Schickſal eines jeden Menſchen um ſeinen Hals gebunden“, und „Allah führt irre, wen er will, und leitet recht, wen er will.“ Daneben ſteht die Lehre von der „aufbewahrten Tafel“, auf welcher die Handlungen der Menſchen von Ewigkeit her aufgeſchrieben ſind. Die Unbeſtimmtheit des Korans hierin und in manchen andern Punkten führte zu blutigen Religionskriegen und Sektenbildungen, während Mohammed doch ein deutliches Buch, an dem kein Zweifel ſei, offenbart zu haben glaubte. Die vier orthodoxen Schulen des Islams ſind die Hanefiten, Schafiiten, Malikiten und Hambaliten. Die beiden großen Sekten des Islams ſind die Sunniten, welche die Sunna, die Tradition von Mohammed, und die drei erſten Chalifen als rechtmäßig anerkennen, und die Schiiten, welche beide verwerfen.

Eine der größten Schattenſeiten des Islams bietet die von ihm zugelaſſene Polygamie, die Leichtigkeit der Scheidung, überhaupt die Minderwertigkeit der Frau, ſowie das Inſtitut der Sklaverei; doch iſt hierfür Mohammed nicht ſo ſehr verantwortlich; er trat auch hier reformierend und verbeſſernd auf, ohne ſich gänzlich über die geſellſchaftlichen Zuſtände ſeiner Zeit erheben zu können. — Um zum Abſchluß Mohammed und ſein Werk einer kurzen Würdigung zu unterziehen, ſei uns geſtattet, die treffende Charakteriſtik Weils aus ſeiner Einleitung in den Koran hier anzuführen:

„In der Perſönlichkeit Mohammeds, welche erſt bei ſeinem Aufenthalt in Medina recht ans Licht tritt, nicht in der verſchiedenen Auffaſſung der Lehre vom Sündenfall und der Erlöſung oder im Leugnen der Trinität, namentlich der Trinität, wie ſie zu ſeiner Zeit gelehrt wurde, iſt der Verfall und einſtige Untergang des Islams zu ſuchen. Chriſtus blieb in allen ſeinen Lehren konſequent und beſiegelte ſie durch ſeinen Tod, Mohammed aber wich der ihm drohenden Gefahr aus und ſuchte durch allerlei Ränke und zuletzt durch Gewalt ſich und ſeiner Religion die Oberhand zu verſchaffen. Auch begnügte er ſich ſpäter nicht damit, allgemeine Glaubenslehren im Namen Gottes zu verbreiten ſondern auch ſeine poſitiven Geſetze und Verordnungen ſollten als Emanationen des Himmels betrachtet werden, obgleich er ſelber durch Umſtände genötigt ward, ſie zu ändern, und zu wenig Herrſchaft über ſich beſaß, um ſich zuerſt ihnen zu unterwerfen. Weil Mohammed ſelbſt den Gläubigen nicht nur nicht ein Vermittler zwiſchen Gott und den Menſchen, ſondern nicht einmal ein Vorbild der Tugend ſein kann, iſt ſeine Offenbarung zum toten Buchſtaben geworden, unfähig die innere Seele mit wahrer Religioſität zu beleben. Wenn der Koran im Verhältnis zum Evangelium wie ein Anachronismus vor uns liegt, ſo iſt es nicht, weil er einzelne Dogmen beſtreitet, deren innere Bedeutung zu ſeiner Zeit noch gar nicht gekannt war, ſondern weil er wie die Bücher Moſis Beſtimmungen enthält, welche weder für alle Länder und Menſchen noch für alle Zeiten nützlich und anwendbar ſind. Als

Reformator, was Mohammed urſprünglich war und ſein wollte, verdient er unſre volle Anerkennung und Bewunderung. Ein Araber, welcher die Schattenſeite des damaligen Judentums und Chriſtentums aufdeckte und nicht ohne Lebensgefahr den Polytheismus zu verdrängen und die Lehre von der Unſterblichkeit der Seele ſeinem Volk einzuprägen ſucht, verdient nicht nur den größten Männern der Geſchichte an die Seite geſetzt zu werden ſondern auch den Namen eines Propheten. Sobald er aber aufhört ein Duldender zu ſein, ſobald er der Wahrheit durch das Schwert den Sieg zu verſchaffen ſucht und im Namen Gottes neue Ceremonial-, Civil-, Polizei- und Criminalgeſetze erteilt, drückt er ſich und ſeinem Wort den Stempel menſchlicher Schwäche und Vergänglichkeit auf.“

Der Koran.

Erſte Sure.

Die Öffnende.*)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

Lob ſei Allah, dem Weltenherrn,
Dem Erbarmer, dem Barmherzigen,
Dem König am Tag des Gerichts!
Dir dienen wir und zu dir rufen um Hilfe wir;
Leite uns den rechten Pfad,
Den Pfad derer, denen du gnädig biſt,
Nicht derer, denen du zürnſt, und nicht der Irrenden.

Zweite Sure.

Die Kuh.

Geoffenbart zu Medina

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

1. A. L. M. Dies Buch, daran iſt kein Zweifel, iſt eine Leitung für die Gottesfürchtigen,

2. Die da glauben an das Verborgene und das Gebet verrichten und von unſrer Gabe ſpenden:

---

*) So genannt als den Koran eröffnende Sure

3. Und die da glauben an das, was auf dich herabgeſandt ward und herabgeſandt ward vor dir, und feſt aufs Jenſeits vertrauen.

4. Dieſe folgen der Leitung ihres Herrn, und ihnen wird's wohlergehen.

5. Siehe, den Ungläubigen iſt's gleich, ob du ſie warnſt oder nicht warnſt, ſie glauben nicht.

6. Verſiegelt hat Allah ihre Herzen und Ohren, und über ihren Augen iſt eine Hülle, und für ſie iſt ſchwere Strafe.

7. Etliche der Menſchen ſprechen wohl: „Wir glauben an Allah und an den jüngſten Tag; doch ſind ſie keine Gläubigen.

8. Betrügen wollen ſie Allah und die Gläubigen, und nur ſich ſelber betrügen ſie und wiſſen es nicht.

9. Ihre Herzen ſind krank, und Allah mehrt ihre Krankheit, und für ſie iſt ſchwere Strafe für ihr Lügen.

10. Spricht man zu ihnen: „Stiftet nicht Verderben auf der Erde," — ſo ſprechen ſie: „Wir ſind ja die Rechtſchaffenen."

11. Iſt's aber nicht, daß ſie die Verderbenſtifter ſind? Doch wiſſen ſie's nimmer.

12. Spricht man zu ihnen: „Glaubet, wie die Leute gläubig wurden," — ſo ſprechen ſie: „Sollen wir glauben, wie die Thoren glaubten?" Iſt's aber nicht, daß ſie die Thoren ſind? Doch begreifen ſie's nicht.

13. Wenn ſie mit den Gläubigen zuſammentreffen, ſo ſprechen ſie: „Wir glauben;" ſind ſie jedoch allein mit ihren Satanen*), ſo ſprechen ſie: „Siehe, wir ſtehen zu euch und treiben nur Spott."

14. Allah wird ſie verſpotten und weiter in ihrer Rebellion verblendet irre gehen laſſen.

15. Sie ſind's, die erkauft haben den Irrtum für die Leitung, doch brachte ihr Geſchäft ihnen keinen Gewinn, und nimmer waren ſie geleitet.

---

*) Die Juden ſind damit gemeint

16. Sie gleichen dem, der ein Feuer anzündet; und ſo es alles ringsum erleuchtet, nimmt Allah ihr Licht von hinnen und läßt ſie in Finſterniſſen, daß ſie nicht ſehen.

17. Taub, ſtumm und blind, ſo thun ſie nicht Buße.

18. Oder gleich einer Wetterwolke vom Himmel, geſchwängert von Finſterniſſen, Donner und Blitz, . . . ihre Finger ſtecken ſie in ihre Ohren vor den krachenden Schlägen in Todesgrauſen, aber Allah umgiebt die Ungläubigen.

19. Der Blitz benimmt ihnen faſt das Augenlicht; ſo oft er aufflammt, wandeln ſie in ihm, erliſcht er jedoch über ihnen, ſo ſtehen ſie da; und ſo Allah wollte, raubte er ihnen Gehör und Geſicht, denn Allah hat Macht über alle Dinge. O ihr Menſchen*), dienet euerm Herrn, der euch und die Früheren erſchaffen; vielleicht fürchtet ihr ihn.

20. Der euch die Erde zu einem Bett gemacht und den Himmel darüber erbaut, und vom Himmel Waſſer herniederſandte und durch dieſes Früchte hervorbrachte zu eurer Nahrung. Stellt ihm daher nicht Götter zur Seite, wo ihr's wiſſet.

21. Und ſo ihr in Zweifel ſeid über das, was wir auf unſern Diener herniederſandten, ſo bringt eine gleiche Sure hervor und rufet eure Götzen zu Zeugen, ſo ihr wahrhaft ſeid.

22. Wenn ihr's jedoch nicht thut, — und ihr vermögt es nimmer, — ſo fürchtet das Feuer, deſſen Speiſe Menſchen und Steine**) ſind, und das bereitet ward für die Ungläubigen.

23. Verheiße aber denen, die glauben und das rechte thun, daß Gärten für ſie beſtimmt ſind, durcheilt von Bächen; und ſo oft ſie geſpeiſt werden mit einer ihrer Früchte als Speiſe, ſprechen ſie: „Dies war unſre Speiſe zuvor;" und ähnliche

---

*) Mit Menſchen ſind gewöhnlich die Mekkaner, mit „O ihr Gläubige" oder „o ihr, die ihr glaubt", die Medinenſer und die Ausgewanderten aus Mekka angeredet

**) Die ſteinernen Götzen.

werden ihnen gegeben; und darinnen werden ſie reine Gattinnen empfahen und ſollen ewig darinnen verweilen.

24. Siehe, Allah ſchämt ſich nicht ein Gleichnis mit einer Mücke zu machen oder mit etwas darüber; denn die Gläubigen wiſſen, daß es die Wahrheit von ihrem Herrn iſt. Die Ungläubigen aber ſprechen: „Was will Allah mit dieſem Gleichnis?“ Viele führt er hierdurch irre, und viele leitet er recht; doch nur die Frevler führt er irre;

25. Die den Bund Allahs nach ſeiner Aufrichtung brechen und zerſchneiden, was Allah geboten hat verbunden zu ſein, *und auf der Erde Verderben anſtiften*, ſie werden die Verlorenen ſein.

26. Wie glaubet ihr nicht an Allah, wo ihr tot waret und er euch lebendig machte? Alsdann wird er euch töten, alsdann wird er euch lebendig machen, alsdann kehrt ihr zu ihm zurück.

27. Er iſt's, der für euch alles auf Erden erſchuf; alsdann ſtieg er zum Himmel empor und bildete ſie zu ſieben Himmeln; und er hat Macht über alle Dinge.

28. Und als dein Herr zu den Engeln ſprach: „Siehe ich will auf der Erde einen einſetzen an meiner Statt,“ — da ſprachen ſie: „Willſt du auf ihr einen einſetzen, der auf ihr Verderben anſtiftet und Blut vergießt? Und wir verkünden dein Lob und heiligen dich“ Er ſprach: „Siehe, ich weiß, was ihr nicht wiſſet.“

29. Und er lehrte Adam aller Dinge Namen; dann zeigte er ſie den Engeln und ſprach: „Verkündet mir die Namen dieſer Dinge, ſo ihr wahrhaft ſeid.“

30. Sie ſprachen: „Preis dir, wir haben nur Wiſſen von dem, was du uns lehrteſt; ſiehe, du biſt der Wiſſende, der Weiſe.“

31. Er ſprach: „O Adam, verkünde ihnen ihre Namen.“ Und als er ihnen ihre Namen verkündet hatte, ſprach er: „Sprach ich nicht zu euch: Ich weiß das Verborgene der Himmel und der Erde, und ich weiß, was ihr offenkund thut und was ihr verbergt?“

32. Und als wir zu den Engeln ſprachen: „Werfet euch nieder vor Adam," — da warfen ſie ſich nieder bis auf Iblis*), der ſich in Hoffart weigerte und einer der Ungläubigen ward.

33. Und wir ſprachen: „O Adam, bewohne du und dein Weib den Garten**) und eſſet von ihm in Hülle und Fülle, wo immer ihr wollt; aber nahet nicht jenem Baume, ſonſt ſeid ihr Ungerechte."

34. Aber der Satan ließ ſie aus ihm ſtraucheln und vertrieb ſie aus der Stätte, in der ſie weilten. Und wir ſprachen: „Hinfort mit euch! Der eine ſei des andern Feind; und auf der Erde ſei euch eine Wohnung und ein Nießbrauch für eine Zeit."

35 Und es empfing Adam von ſeinem Herrn Worte***), und er kehrte ſich wieder zu ihm; denn ſiehe, er iſt der Vergeber, der Barmherzige.

36. Wir ſprachen: „Hinfort mit euch von dort alleſamt! Und wenn zu euch von mir eine Leitung kommt, wer dann meiner Leitung folgt, über die ſoll keine Furcht kommen, und nicht ſollen ſie traurig ſein.

37. Wer aber nicht glaubt und unſre Zeichen verleugnet, die ſollen des Feuers Gefährten werden; in ihm ſollen ſie ewig verweilen!"

38. O ihr Kinder Israel, gedenket meiner Gnade, mit der ich euch begnadete, und haltet meinen Bund, ſo will auch ich den Bund mit euch halten; mich allein ſollt ihr ehren, und glaubet an das, was ich herabſandte zur Beſtätigung eurer Schrift, und ſeid nicht die erſten Ungläubigen und verkaufet nicht meine Zeichen für winzigen Preis; mich allein ſollt ihr fürchten.

39. Und kleidet nicht die Wahrheit in die Lüge und verbergt nicht die Wahrheit wider euer Wiſſen.†)

---

*) Diabolus; der Teufel

**) Das arabiſche Wort für Paradies iſt Garten, anknüpfend an das bibliſche: Der Garten Eden

***) Worte des Gebets

†) Indem ihr die Schrift fälſcht und [illegible]

130393

40. Und verrichtet das Gebet und gebt Almoſen und beugt euch mit den Beugenden.

41. Wollt ihr den Leuten Frömmigkeit gebieten und eurer Seelen vergeſſen, wo ihr doch die Schrift leſet? Habt ihr denn keine Einſicht?

42. Und nehmt eure Zuflucht zur Geduld und zum Gebet; ſiehe, fürwahr, es iſt ein ſchweres Ding, nur nicht für die Demütigen,

43. Die da glauben, daß ſie ihrem Herrn begegnen werden, und daß ſie zu ihm heimkehren.

44. O ihr Kinder Israel, gedenket meiner Gnade, mit der ich euch begnadete, und daß ich euch vor aller Welt bevorzugte.

45. Und fürchtet einen Tag, an dem eine Seele für eine andre nichts leiſten kann, an dem von ihr keine Fürbitte angenommen und kein Löſegeld genommen wird, und ihnen nicht geholfen wird.

46. Und gedenket, als wir euch vom Volke Pharaos erretteten, das euch mit ſchlimmer Pein heimſuchte; ſie erſchlugen eure Knaben und ließen nur eure Mädchen am Leben; dies war eine große Prüfung von euerm Herrn.

47. Und als wir für euch das Meer teilten und euch erretteten und das Volk Pharaos vor euerm Angeſicht ertränkten.

48. Und als wir mit Moſes vierzig Nächte lang den Bund ſchloſſen; alsdann, in ſeiner Abweſenheit, nahmt ihr euch das Kalb und ſündigtet.

49. Alsdann vergaben wir euch nach dieſem, auf daß ihr dankbar wäret.

50. Und als wir dem Moſes die Schrift und die Unterſcheidung*) gaben, auf daß ihr geleitet würdet.

51. Und als Moſes zu ſeinem Volke ſprach: „O mein Volk, ihr habt euch dadurch verſündigt, daß ihr euch das

---

*) Arabiſch: Furkân.

Kalb nahmt. Kehret um zu euerm Schöpfer und ſchlagt (die Schuldigen unter) euch tot. Dies wird euch gutes einbringen bei euerm Schöpfer.“ Und ſo kehrte er ſich wieder zu euch, denn er iſt der Vergeber, der Barmherzige.

52. Und als ihr ſpracht: „O Moſes, nimmer glauben wir dir, bis wir nicht Allah deutlich ſchauen,“ da erfaßte euch das Wetter vor euern Augen.

53. Alsdann erweckten wir euch wieder nach euerm Tode, auf daß ihr dankbar wäret.

54. Und wir ließen die Wolken euch überſchatten und ſandten hernieder auf euch das Manna und die Wachteln; „Eſſet von dem Guten, das wir euch zur Speiſe gaben.“ Und nicht wider uns frevelten ſie ſondern wider ſich ſelber.

55. Und als wir ſprachen: „Betretet dieſe Stadt und eſſet von ihr in Hülle und Fülle wo immer ihr wollt, und tretet ein in das Thor unter Niederwerfung und ſprechet: ‚Hittatun*)!‘ wir wollen euch eure Sünden verzeihen und wollen das Heil der Frommen mehren:“

56. Da vertauſchten die Ungerechten das Wort mit einem andern, das nicht zu ihnen geſprochen ward**), und wir ſandten auf die Ungerechten Zorn vom Himmel hernieder für ihren Frevel.

57. Und als Moſes Waſſer für ſein Volk verlangte, ſprachen wir: „Schlag' mit deinem Stabe den Felſen.“ Und es entſprangen ihm zwölf Quellen, ſo daß alles Volk ſeine Tränke kannte.***) „Eſſet und trinket von Allahs Gabe und ſündigt hinfort nicht auf Erden durch Verderbenſtiften.“

58. Und als ihr ſpracht: „O Moſes, nimmer halten wir's aus bei einerlei Speiſe. Bitte deinen Herrn für uns, daß er uns hervorbringe, was die Erde ſprießen läſſet an Gemüſe und Gurken und Knoblauch und Linſen und Zwiebeln,“ — ſprach er: „Wollt ihr das Beſſere mit dem Schlechteren

---

*) Vergebung

**) Sie ſprachen: Habbatun = Korn oder Hintatun = Gerſte

***) Indem für jeden Stamm eine Quelle da war eintauſchen? Fort mit euch nach Ägypten, dort findet ihr das Verlangte!" Und ſie wurden mit Schimpf und Elend geſchlagen und zogen ſich Allahs Zorn zu, darum, daß ſie Allahs Zeichen verleugneten und die Propheten ungerechterweiſe ermordeten; dies darum, daß ſie rebellierten und Übertreter waren.

59. *Siehe ſie, die da glauben, und die Juden und die* Nazarener und die Sabäer*), — wer immer an Allah glaubt und an den jüngſten Tag und das Rechte thut, die haben ihren Lohn bei ihrem Herrn, und Furcht kommt nicht über ſie, und nicht werden ſie traurig ſein.

60. Und als wir mit euch den Bund ſchloſſen und über euch den Berg**) hoben, (da ſprachen wir:) „Haltet, was wir euch gaben, mit Kräften und bedenket, was darinnen iſt, auf daß ihr gottesfürchtig ſeid."

61 Nach dieſem aber kehrtet ihr euch ab, und ohne Allahs Huld und Barmherzigkeit gegen euch wäret ihr verloren geweſen. Ihr kennet doch diejenigen unter euch, die ſich in betreff des Sabbaths vergingen, zu denen wir ſprachen: „Werdet ausgeſtoßene Affen!"***)

62. Und wir machten ſie zu einem Exempel für Mit- und Nachwelt und zu einer Lehre für die Gottesfürchtigen.

63. Und als Moſes zu ſeinem Volk ſprach: „Siehe, Gott gebietet euch eine Kuh†) zu opfern," — ſprachen ſie: „Treibſt du Spott mit uns?" Er ſprach: „Da ſei Gott vor, daß ich einer der Thoren wäre." Sie ſprachen: „Bitte deinen Herrn für uns, uns zu erklären, was es für eine Kuh ſein ſoll." Er ſprach: „Siehe, er ſpricht, es ſei eine Kuh, weder alt noch

---

*) Die ſogenannten Johanneschriſten, nicht mit Sterne anbetenden Sabiern zu verwechſeln

**) Der Sinai wurde nach einer rabbiniſchen Sage über die Häupter der Israeliten erhoben, um ſie zu ſchrecken

***) Einige Bewohner von Elath ſollen in Davids Zeit zu Affen verwandelt ſein als Strafe dafür, daß ſie am Sabbath fiſchten Der Talmud weiß hiervon nichts

†) Vgl hierzu Numeri 19 und Deuter 21, 1—9.

ein Kalb; in mittlerem Alter zwiſchen beidem; und nun thut, was euch geboten iſt.“

64. Sie ſprachen: „Bitte deinen Herrn für uns, uns zu erklären, von welcher Farbe ſie ſein ſoll.“ Er ſprach: „Siehe, er ſpricht, es ſei eine gelbe Kuh von hochgelber Farbe, eine Luſt den Beſchauern.“

65. Sie ſprachen: „Bitte deinen Herrn für uns, uns zu erklären, wie beſchaffen ſie ſein ſoll; denn ſiehe, alle Kühe ſind uns ähnlich, und ſiehe, ſo Allah will, ſind wir geleitet.“

66. Er ſprach: „Siehe, er ſpricht, es ſei eine Kuh nicht gefügſam durch Pflügen der Erde und Bewäſſern des Ackers; ſie ſei geſund, und es ſei kein Makel an ihr.“ Sie ſprachen: „Nun kommſt du mit der Wahrheit.“ Hierauf opferten ſie die Kuh, doch faſt hätten ſie's nimmer gethan.

67. Und wenn ihr jemand ermordetet und über den Mörder ſtrittet, und Allah herausbringen wollte, was ihr verheimlichtet,

68. Dann ſprachen wir: „Schlagt ihn mit einem Stück von ihr.“ So macht Allah die Toten lebendig und zeigt euch ſeine Zeichen, auf daß ihr verſtändig würdet.

69. Nach dieſem aber verhärteten ſich eure Herzen und wurden zu Stein und noch härter; und ſiehe, es giebt Steine, aus denen Bäche entſtrömen; andre ſpalten ſich und es entſtrömt ihnen Waſſer; andre wiederum fürwahr, welche aus Furcht vor Allah niederſtürzten; und Allah iſt nicht achtlos eures Thuns.

70. Wünſcht ihr, daß ſie*) euch Glauben ſchenken? Aber ein Teil von ihnen hat Allahs Wort vernommen und verſtanden und hernach wiſſentlich verkehrt.**)

71. Wenn ſie den Gläubigen begegnen, ſo ſprechen ſie: „Wir glauben;“ wenn ſie jedoch allein unter einander ſind, ſo ſprechen ſie: „Wollt ihr ihnen erzählen, was Allah euch

---

*) Die Juden

**) Wiederum die Beſchuldigung, daß die Juden die Schrift gefälſcht hätten offenbarte, auf daß ſie mit euch darüber vor euerm Herrn ſtreiten?" Seht ihr das denn nicht ein?

72. Wiſſen ſie nicht, daß Allah weiß, was ſie verhehlen und was ſie offenkund thun?

73. Unter ihnen giebt's auch Ungelehrte, welche die Schrift nicht kennen, ſondern nur Phantaſien, und nur Vermutungen haben. Aber wehe jenen, welche die Schrift mit ihren Händen ſchreiben und dann ſprechen: „Dies iſt von Allah," — um ſich dafür winzigen Preis zu erkaufen. Wehe ihnen um die Schrift ihrer Hände, und wehe ihnen um ihren Gewinn!

74. Und ſie ſprechen: „Das Feuer wird uns nur gezählte Tage berühren." Sprich: „Habt ihr mit Allah einen Bund (daraufhin) gemacht? Dann wird Allah nimmer ſeinen Bund brechen. Oder ſprecht ihr von Allah, was ihr nicht wiſſet?

75. Nein, wer Übles erworben hat, und wen ſeine Sünde umgiebt, jene werden des Feuers Gefährten ſein und werden ewig darin verweilen.

76. Wer aber glaubt und das Rechte thut, die werden des Paradieſes Gefährten ſein und werden ewig darinnen verweilen.

77. Und als wir mit den Kindern Israel einen Bund ſchloſſen, (ſprachen wir:) „Dienet keinem denn Allah, thut gutes euern Eltern und Verwandten und Waiſen und Armen und ſprecht von den Leuten nur Gutes und verrichtet das Gebet und entrichtet das Almoſen." Hernach kehrtet ihr euch bis auf wenige ab und wurdet abtrünnig.

78. Und als wir einen Bund mit euch ſchloſſen, daß ihr nicht euer Blut vergöſſet und euch nicht aus euern Wohnungen vertriebet, da gelobtet ihr es, und ihr waret ſelber Zeugen.

79. Dann aber waret ihr diejenigen, die ihr euch erſchluget, und ihr vertriebt einen Teil von euch aus ſeinen Wohnungen, indem ihr in Sünde und Feindſchaft einander wider ſie beiſtandet. Kommen ſie aber als Gefangene zu euch, ſo löſet ihr ſie aus, wo es euch doch verwehrt war ſie

zu vertreiben. Glaubt ihr denn nur einen Teil der Schrift und verleugnet einen andern? Wer aber ſolches unter euch thut, den trifft kein andrer Lohn als Schande in dieſem Leben, und am Tag der Auferſtehung werden ſie der ſchwerſten Strafe überantwortet werden; denn Allah iſt nicht achtlos eures Thuns.

80. Sie ſind die, welche das irdiſche Leben für das Jenſeits erkaufen; deshalb ſoll ihre Strafe ihnen nicht erleichtert werden, und ſie ſollen keine Hilfe finden.

81. Und dem Moſes gaben wir die Schrift und ließen ihm Geſandte nachfolgen; und wir gaben Jeſus, dem Sohn der Maria, die deutlichen Zeichen und ſtärkten ihn mit dem heiligen Geiſt. So oft euch aber ein Geſandter brachte, was euch nicht gefiel, wurdet ihr da nicht hoffärtig und ziehet einen Teil der Lüge und erſchlugt andere?

82. Und ſie ſprachen: „Unſre Herzen ſind unbeſchnitten.“ Nein; verflucht hat ſie Allah wegen ihres Unglaubens, und ſo glaubten nur wenige.

83. Und als zu ihnen ein Buch*) von Allah kam ihre frühere Offenbarung zu beſtätigen, — und zuvor hatten ſie um Sieg über die Ungläubigen gefleht, — und als nun zu ihnen kam, was ſie kannten, da verleugneten ſie es. Drum Allahs Fluch auf die Ungläubigen!

84. Für einen ſchlechten Preis verkauften ſie ihre Seelen, daß ſie nicht glaubten an das, was Allah niedergeſandt, aus Neid, daß Allah in ſeiner Huld, wem von ſeinen Dienern er will, offenbart. Zorn über Zorn haben ſie ſich zugezogen. Und die Ungläubigen trifft ſchändende Strafe.

85. Und als man zu ihnen ſprach: „Glaubet an das, was Allah auf euch niederſandte,“ ſprachen ſie: „Wir glauben an das, was auf uns niedergeſandt ward.“ Sie glauben aber nicht an das Spätere, wiewohl es die Wahrheit iſt, beſtätigend, was ſie beſitzen. Sprich: „Und weshalb erſchlugt ihr Allahs Propheten zuvor, ſo ihr Gläubige ſeid?“

---

*) Der Koran

86. Und es kam auch Moſes mit den deutlichen Zeichen zu euch. Dann aber nahmt ihr euch das Kalb in ſeiner Abweſenheit und ſündigtet.

87. Und als wir den Bund mit euch ſchloſſen und den Berg über euch hoben, (ſprachen wir:) „Nehmet an, was wir euch brachten, mit Kräften und höret.“ Sie ſprachen: „Wir hören und rebellieren.“ Und ſie mußten um ihres Unglaubens willen das Kalb in ihre Herzen trinken. Sprich: „Schlimmes befahl euch euer Glauben, ſo ihr Gläubige ſeid.“

88. Sprich: „Wenn eure künftige Wohnung bei Allah für euch beſonders iſt und nicht für die andern Menſchen, ſo wünſchet euch den Tod, wenn ihr wahrhaft ſeid.“

89. Nimmer aber vermögen ſie's zu wünſchen wegen deſſen, was ihre Hände vorausgeſandt. Und Allah kennt die Frevler.

90 Und fürwahr du findeſt, daß ſie noch gieriger am Leben hängen als die Götzendiener. Der eine von ihnen wünſcht tauſend Jahre zu leben; aber nicht brächte er ſich fern von der Strafe, auch wenn er am Leben bliebe. Und Allah ſchaut ihr Thun.

91. Sprich: „Wer Gabriels Feind iſt,“ — denn er iſt's, der deinem Herzen mit Allahs Erlaubnis (den Koran) offenbarte, als eine Beſtätigung des Früheren und eine Leitung und eine Heilsbotſchaft für die Gläubigen:

92. Wer ein Feind iſt Allahs und ſeiner Engel und ſeiner Geſandten und Gabriels und Michaels, — (den trifft Allahs Zorn) denn ſiehe, Allah iſt ein Feind der Ungläubigen.

93. Und auch zu dir ſandten wir deutliche Zeichen hernieder, und nur die Frevler glauben ſie nicht.

94. So oft ſie einen Bund (mit dir) eingehen, will ihn ein Teil von ihnen verwerfen? Ja, die meiſten von ihnen glauben nicht.

95. Und als zu ihnen ein Geſandter von Allah kam, ihre Offenbarung beſtätigend, da warf ein Teil jener, denen die

Schrift gegeben war, Allahs Buch hinter ihren Rücken, als ob ſie es nicht kenneten.

96. Und ſie folgten dem, was die Satane wider Salomos Reich lehrten; nicht daß Salomo ungläubig war, vielmehr waren die Satane ungläubig, indem ſie die Leute Zauberei lehrten und was den beiden Engeln in Babel, dem Hârût und Mârût*), offenbart war. Doch lehrten ſie keinen, bevor ſie nicht ſprachen: „Wir ſind nur eine Verführung; ſei daher kein Ungläubiger.“ Von ihnen lernte man, womit man Zwietracht zwiſchen Mann und Weib ſtiftet; doch konnten ſie niemand ohne Allahs Erlaubnis damit Schaden thun. Und ſie lernten, was ihnen ſchadete und nichts nützte; und ſie wußten wohl, daß, wer ſolches erkaufte, keinen Teil hätte am Jenſeits. Und fürwahr, um Schlimmes verkauften ſie ihre Seelen. O daß ſie es wüßten!

97. Hätten ſie aber geglaubt und wären gottesfürchtig geweſen, ſo hätten ſie beſſern Lohn von Allah erhalten. Hätten ſie das doch gewußt!

98. O ihr, die ihr glaubt, ſprechet nicht: „Râinâ“, ſondern ſprechet: „Unſurnâ**)“, und gehorchet; denn den Ungläubigen wird ſchmerzliche Strafe zu teil.

99. Die Ungläubigen unter dem Volk der Schrift und den Götzendienern wünſchen nicht, daß irgend etwas Gutes von euerm Herrn auf euch herabgeſandt wird. Allah aber erwählt für ſeine Barmherzigkeit wen er will, denn Allah iſt voll großer Huld.

100. Was wir auch an Verſen aufheben***) oder in Ver-

---

*) Zwei Engel, die ſich in Mädchen verliebten und zur Strafe an den Füßen in eine Grube bei Babel aufgehängt wurden, wo ſie die Menſchen Zauberei lehren

**) Das erſte bedeutet: „Steh uns an,“ das zweite: „Schau uns an“ Das erſte brachten die Juden jedoch mit dem Hebräiſchen in Beziehung und deuteten es als „Unſer Böſewicht“. Die Worte waren eine Art Gruß

***) Nach den Moslems ſollen 225 Koranverſe durch ſpätere abrogiert ſein geſſenheit bringen, wir bringen beſſere oder gleiche dafür. Weißt du nicht, daß Allah über alle Dinge Macht hat?

101. Weißt du nicht, daß Allahs iſt die Herrſchaft der Himmel und der Erde, und daß ihr außer Allah keinen Schützer noch Helfer habt?

102. Oder wollt ihr euern Geſandten fragen wie Moſes zuvor gefragt ward? Wer aber den Glauben mit dem Unglauben vertauſcht hat, der iſt ſchon abgeirrt vom ebenen Weg.

103. Viele vom Volke der Schrift möchten euch, nachdem ihr gläubig geworden, wieder ungläubig machen, aus dem Neid ihrer Seelen, nachdem ihnen die Wahrheit deutlich kundgethan ward. Vergebt ihnen und meidet ſie, bis Allah mit ſeinem Befehl kommt. Siehe Allah hat Macht über alle Dinge.

104. Und verrichtet das Gebet und zahlt die Armenſpende; und was ihr Gutes für eure Seelen vorausſendet, das werdet ihr finden bei Allah. Siehe, Allah ſchaut euer Thun.

105. Und ſie ſprechen: „Nimmer geht ein ins Paradies ein andrer denn Juden oder Nazarener.“ Solches ſind ihre Wünſche. Sprich: „Bringt her euern Beweis, ſo ihr wahrhaft ſeid.“

106. Nein; wer ſein Angeſicht Allah hingiebt*) und Gutes thut, der hat ſeinen Lohn bei ſeinem Herrn, und keine Furcht kommt über ſie, und nicht werden ſie traurig ſein.

107. Und es ſprechen die Juden: „Die Nazarener (fußen) auf nichts;“ und es ſprechen die Nazarener: „Die Juden (fußen) auf nichts.“ Und doch leſen ſie die Schrift. Ebenſo ſprechen gleich ihren Worten die, ſo da keine Kenntnis haben. Allah aber wird richten unter ihnen am Tag der Auferſtehung über das, worin ſie uneins ſind.

108. Und wer iſt ſündiger als wer verhindert, daß in Allahs Moſcheen ſein Name genannt wird, und ſich beeifert ſie zu zerſtören?**) Jene können ſie nicht anders als in

---

*) D. h wer den Islam bekennt.

**) Die Mekkaner.

Furcht betreten. Hienieden trifft ſie Schande und im Jenſeits ſchmerzliche Strafe.

109. Und Allahs iſt der Weſten und der Oſten, und wohin ihr euch daher wendet, dort iſt Allahs Angeſicht.*) Siehe Allah iſt weit (und breit) und wiſſend.

110. Und ſie ſprechen: „Allah hat einen Sohn erzeugt.“ Preis Ihm! Nein; was in den Himmeln und auf Erden, alles gehorcht ihm.

111. Der Schöpfer der Himmel und der Erde, und ſo er ein Ding beſchließt, ſpricht er nun zu ihm „Sei!“ und es iſt.

112. Und es ſprechen die, welche kein Wiſſen haben: „Wenn doch Allah zu uns ſpräche oder du uns ein Zeichen brächteſt!“ So ſprachen auch gleich ihren Worten die Früheren; ihre Herzen ſind einander ähnlich; ſchon zeigten wir deutlich die Zeichen für Leute von Glauben.

113. Siehe, wir entſandten dich mit der Wahrheit als einen Freudenboten und einen Warner; und nicht wirſt du nach den Bewohnern des Höllenpfuhls befragt werden.

114. Nicht werden die Juden und die Nazarener mit dir zufrieden ſein, es ſei denn du folgteſt ihrer Religion. Sprich: „Siehe, Allahs Leitung, das iſt die Leitung. Und fürwahr, folgteſt du nach dem, was dir von der Kenntnis zu teil ward, ihren Gelüſten, ſo würdeſt du bei Allah keinen Schützer noch Helfer finden.

115. Die, denen wir die Schrift gaben und die ſie richtig leſen, die glauben an ſie; wer aber nicht an ſie glaubt, das ſind die Verlorenen.

116. O ihr Kinder Iſrael, gedenket meiner Gnade, mit der ich euch begnadete, und daß ich euch vorzog vor aller Welt.

117. Und fürchtet einen Tag, an dem eine Seele für die andre nichts leiſten kann, an dem kein Löſegeld von ihr angenommen wird, an dem ihr keine Fürbitte frommt, und an dem ſie keine Hilfe finden. —

---

*) V 139 abrogiert dieſe Offenbarung

118. Und als Abraham von ſeinem Herrn durch Gebote, die er erfüllte, geprüft ward, ſprach er: „Siehe, ich mache dich zu einem Imâm*) für die Menſchen.“ Er ſprach: „Und von meiner Nachkommenſchaft?“ Er ſprach: „Meinen Bund erlangen nicht die Ungerechten.“

119. Und als wir das Haus**) zu einem Verſammlungsort für die Menſchen und einem Aſyl machten und (ſprachen:) „Nehmt Abrahams Stätte***) als Bethaus an,“ und wir Abraham und Ismael verpflichteten: „Reinigt mein Haus für die es Umwandelnden und darin Verweilenden und die ſich Beugenden und Niederwerfenden:“

120. Und als Abraham ſprach: „Mein Herr, mache dieſes Land ſicher und verſorge ſein Volk mit Früchten, wer da glaubet von ihnen an Allah und an den jüngſten Tag,“ — ſprach Er: „Und wer nicht glaubt, dem will ich wenig geben; alsdann will ich ihn ſtoßen in die Feuerspein; und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin).

121. Und als Abraham und Ismael die Fundamente des Hauſes legten, (ſprachen ſie:) „O unſer Herr, nimm es an von uns; ſiehe, du biſt der Hörende, der Wiſſende

122. O unſer Herr, und mache uns dir zu Moslems und von unſrer Nachkommenſchaft eine Gemeinde von Moslems. Und zeige uns unſre Riten und kehre dich zu uns, denn ſiehe, du biſt der Vergebende, der Barmherzige.

123. O unſer Herr, und erwecke unter ihnen einen Geſandten, der ihnen deine Zeichen verkündet und ſie lehret die Schrift und die Weisheit und ſie reiniget; ſiehe, du biſt der Mächtige, der Weiſe.“

124. Und wer, außer dem, deſſen Seele thöricht iſt, verſchmähte die Religion Abrahams? Fürwahr, wir erwählten ihn hinieden, und ſiehe, wahrlich, im Jenſeits gehört er zu den Rechtſchaffenen

---

*) D. h. einem Hohenprieſter

**) Die Kaaba

***) Der Makâm Ibrâhîm innerhalb der Kaaba; noch heute wird dort der Abdruck des Fußes Abrahams gezeigt

125. Als ſein Herr zu ihm ſprach: „Werde Moslem,“ — ſprach er: „Ich ergebe mich völlig dem Herrn der Welten.“

126. Und Abraham legte es ſeinen Kindern ans Herz, und Jakob (ſprach:) „O meine Kinder, ſiehe, Allah hat euch den Glauben erwählt; ſo ſterbet nicht ohne Moslems geworden zu ſein.“

127. Oder waret ihr Augenzeugen, als der Tod Jakob nahte? Da er ſprach zu ſeinen Söhnen: „Was werdet ihr nach mir anbeten?“ Sie ſprachen: „Anbeten werden wir deinen Gott und den Gott deiner Väter Abraham und Ismael und Iſaak, einen einigen Gott, und ihm ſind wir völlig ergeben.“

128. Jenes Volk iſt nun dahingefahren; ihm ward nach ſeinem Verdienſt, und euch wird nach euerm Verdienſt. Und nicht werdet ihr nach ihrem Thun befragt werden.

129. Und ſie ſprechen: „Werdet Juden oder Nazarener, auf daß ihr geleitet ſeid.“ Sprich: „Nein; die Religion Abrahams, der den rechten Glauben bekannte*) und kein Götzendiener war, (iſt unſre Religion.“)

130. Sprecht: „Wir glauben an Allah und was er zu uns niederſandte, und was er niederſandte zu Abraham und Ismael und Iſaak und Jakob und den Stämmen, und was gegeben ward Moſes und Jeſus, und was gegeben ward den Propheten von ihrem Herrn. Keinen Unterſchied machen wir zwiſchen einem von ihnen; und wahrlich wir ſind Moslems.“

131. Glauben ſie demnach, was ihr glaubt, ſo ſind ſie geleitet; wenden ſie ſich jedoch ab, dann ſind ſie Abtrünnige, und Allah wird dir wider ſie genügen, denn er iſt der Hörende, der Wiſſende.

132. Die Taufe**) Allahs (haben wir), und was iſt beſſer als Allahs Taufe? Und wahrlich, ihm dienen wir.

---

*) Der Hanif war.

**) Dies iſt metaphoriſch vom Islam zu verſtehen.

133. Sprich: „Wollt ihr mit uns rechten über Allah, wo er unſer Herr und euer Herr iſt? Wir haben unſre Werke, und ihr habt eure Werke, und wir ſind aufrichtig zu ihm.

134. Oder wollt ihr ſprechen: „Siehe, Abraham und Ismael und Iſaak und Jakob und die Stämme waren Juden oder Nazarener?“ Sprich: „Wißt ihr es beſſer oder Allah? Und wer iſt ſündiger als wer ein Zeugnis verbirgt, das er von Allah hat? Aber Allah iſt nicht achtlos eures Thuns.

135. Jenes Volk iſt nun von hinnen gefahren. Ihm ward nach Verdienſt, und euch wird nach Verdienſt; und nicht werdet ihr befragt werden nach ihrem Thun.

136. Sprechen werden die Thoren unter dem Volk: „Was wendet er ſie ab von ihrer Kibla*), die ſie früher hatten?“ Sprich: „Allahs iſt der Weſten und der Oſten; er leitet, wen er will, auf den rechten Pfad.“

137. Und ſo machten wir euch zu einem Volk in der Mitte, auf daß ihr Zeugen ſeid in betreff der Menſchen; und der Geſandte wird in betreff eurer Zeuge ſein.

138. Und wir ſetzten die Kibla ein, die du früher hatteſt**), allein um zu wiſſen, wer dem Geſandten folgte, und wer ſich auf ſeiner Ferſe umkehrt. Wahrlich, ein ſchweres Ding iſt's, doch nicht für die, welche Allah geleitet hat. Und nicht läßt Allah euern Glauben verloren gehen. Siehe, Allah iſt wahrlich gütig und barmherzig gegen die Menſchen.

139. Wir ſahen dich dein Antlitz in den Himmel***) kehren, aber wir wollen dich zu einer Kibla wenden, die dir gefallen ſoll. Wende dein Angeſicht nach der Richtung der heiligen Moſchee, und wo immer ihr ſeid, wendet eure Angeſichter nach der Richtung zu ihr; und ſiehe jene, denen das

---

*) Die Richtung des Antlitzes, welche beim Gebet eingenommen wird

**) Zuerſt hatte Mohammed für ſeine Gläubigen keine beſtimmte Gebetsrichtung feſtgeſetzt; nach der Flucht gab er ihnen gleich den Juden die Richtung nach Jeruſalem, bis er V 139 ihnen wieder die Kibla nach der Kaaba vorſchreibt

***) D. h. nach jeglicher Himmelsrichtung

Buch gegeben ward, wiſſen wahrlich, daß dies die Wahrheit von ihrem Herrn iſt. Und Allah iſt nicht achtlos ihres Thuns.

140. Brächteſt du denen, welchen die Schrift gegeben ward, jegliches Zeichen, ſo würden ſie doch deiner Kibla nicht folgen; und auch du ſollſt ihrer Kibla nicht folgen; die einen von ihnen folgen nicht der Kibla der andern. Und wahrlich, folgteſt du ihren Gelüſten nach dem, was dir von der Kenntnis zu teil ward, ſiehe, wahrlich dann wäreſt du einer der Ungerechten.

141. Sie, denen wir die Schrift gaben, kennen ihn,*) wie ſie ihre Kinder kennen; und ſiehe wahrlich, ein Teil von ihnen verbirgt die Wahrheit, wiewohl ſie ſie kennen.

142. Die Wahrheit iſt von deinem Herrn, ſei daher keiner der Zweifler.

143. Und jeder hat eine Richtung, nach der er ſich kehrt; wetteifert daher nach dem Guten; wo immer ihr ſeid, Allah wird euch zuſammenbringen; ſiehe, Allah hat Macht über alle Dinge.

144. Von wannen du immer herauskommſt, kehre dein Angeſicht in der Richtung der heiligen Moſchee; denn ſiehe, wahrlich es iſt die Wahrheit von deinem Herrn, und Allah iſt nicht achtlos eures Thuns.

145. Von wannen du immer herauskommſt, kehre dein Antlitz in der Richtung der heiligen Moſchee, und wo ihr immer ſeid, kehret euer Angeſicht in der Richtung zu ihr, damit die Leute keinen Streitgrund wider euch haben, außer wider die Ungerechten unter ihnen. Fürchtet ſie nicht ſondern fürchtet mich; und ich will meine Gnade gegen euch vollenden, und vielleicht werdet ihr geleitet.

146. Demgemäß entſandten wir zu euch einen Geſandten aus euch, euch unſre Zeichen zu verleſen und euch zu reinigen und euch das Buch und die Weisheit zu lehren, und euch zu lehren, was ihr nicht wußtet.

---

*) Mohammed; nämlich aus den Weisſagungen der Schrift.

147. Drum gedenket mein, daß ich eurer gedenke, und danket mir und ſeid nicht undankbar gegen mich.

148. O ihr, die ihr glaubt, ſuchet Hilfe in Standhaftigkeit und Gebet; ſiehe Allah iſt mit den Standhaften.

149. Und ſprechet nicht von denen, die erſchlagen wurden in Allahs Pfad: „Sie ſind tot.“ Nein, (ſprechet:) „Sie ſind lebendig.“ Doch ihr verſteht es nicht.

150. Und wahrlich, prüfen werden wir euch mit Furcht und Hunger und Verluſt an Gut und Seelen und Früchten; aber Heil verkünde den Standhaften:

151. Ihnen, die da, ſo ein Unheil ſie trifft, ſprechen: „Siehe wir ſind Allahs, und ſiehe zu ihm kehren wir heim.“

152. Sie, — Segnungen über ſie von ihrem Herrn und Barmherzigkeit! Und ſie, ſie ſind die Geleiteten.

153. Siehe, Safā und Merwah*) ſind auch Heiligtümer Allahs; drum, wer immer nach dem Hauſe (Allahs) pilgert oder in ihm einkehrt, der begeht keine Sünde, wenn er beide umwandelt. Wer aber aus freien Stücken Gutes thut, ſiehe ſo iſt Allah dankbar und wiſſend.

154. Siehe ſie, die etwas verbergen von dem, was wir herabſandten an deutlichen Zeichen und Leitung, nach dem, was wir deutlich kund thaten den Menſchen in der Schrift, verfluchen wird ſie Allah, und verfluchen werden ſie die Fluchenden:

155. Außer denen, die da umkehren und ſich beſſern und deutlich (die Zeichen) kundthun; zu ihnen kehre ich mich um, denn ich bin der Vergebende, der Barmherzige.

156. Siehe wer ungläubig iſt und als Ungläubiger ſtirbt, ſie, über ſie der Fluch Allahs und der Engel und der Menſchen insgeſamt!

157. Ewig verweilen ſie in ihm; nicht wird ihnen erleichtert die Strafe und nicht werden ſie angeſchaut.**)

---

*) Zwei Berge im heiligen Gebiet von Mekka, wo die heidniſchen Araber zuvor Götzen verehrten

**) Oder: Nicht wird mit ihnen verzogen

158. Und euer Gott iſt ein einiger Gott; es giebt keinen Gott außer ihm, dem Erbarmer, dem Barmherzigen.

159. Siehe, in der Schöpfung der Himmel und der Erde, und in dem Wechſel der Nacht und des Tages, und in den Schiffen, welche das Meer durcheilen mit dem, was den Menſchen nützt, und was Allah vom Himmel niederſendet an Waſſer, womit er die Erde belebt nach ihrem Tode, und was er auf ihr ausbreitete an allerlei Getier, und in dem Wechſel der Winde und der Wolken, die fronen müſſen dem Himmel und der Erde, wahrlich, darinnen ſind Zeichen für ein Volk von Verſtand!

160. Und doch giebt es Leute, die neben Allah Götzen ſetzen und ſie lieben wie man Allah lieben ſoll. Aber die Gläubigen ſind ſtärker in der Liebe zu Allah; obgleich die Frevler ſehen werden, wenn ſie die Strafe ſehen, daß die Stärke Allahs iſt allzumal, und daß Allah ſtreng im ſtrafen iſt:

161. *Wenn ſich einſt die Anführer**) *von den Verführten* losſagen, nachdem ſie die Strafe ſahen, und die Stricke zwiſchen ihnen zerſchnitten ſind:

162. Und die Verführten ſprechen: „O wäre uns doch eine Rückkehr, dann würden wir uns von ihnen losſagen, wie ſie ſich von uns losſagten!“ Alſo wird Allah ihnen ihre Werke zeigen. Seufzen wird über ſie kommen, und nicht entrinnen ſie dem Feuer.

163. O ihr Menſchen, eſſet von dem, was auf Erden erlaubt und gut iſt, und folget nicht den Fußſtapfen des Satans; ſiehe, er iſt euch ein offenkundiger Feind.

164. Er heißt euch nur Übles und Schändliches, und daß ihr gegen Allah ſprechet, was ihr nicht wiſſet.

165. Und wenn man zu ihnen ſpricht: „Befolget, was Allah herabgeſandt hat,“ — ſprechen ſie: „Nein, wir be-

---

*) Die Sektenhäupter.

folgen, was wir an unſren Vätern erſchauten.“ Wie? Obgleich ihre Väter nichts wußten und nicht geleitet waren?

166. Die Ungläubigen gleichen dem, der da anruft, was nichts hört als einen Ruf oder eine Stimme.*) Taub, ſtumm, blind, ſo haben ſie keinen Verſtand.

167. O ihr, die ihr glaubt, eſſet von den guten Dingen, mit denen wir euch verſorgten, und danket Allah, ſo ihr ihm dienet.

168. Verwehrt hat er euch nur Krepiertes und Blut und Schweinefleiſch und das, über dem ein andrer als Allah angerufen ward. Wer aber dazu gezwungen wird, ohne Verlangen danach und ohne ſich zu vergehen, auf dem ſei keine Sünde; ſiehe Allah iſt verzeihend und barmherzig.

169. Siehe die, welche die Schrift verbergen, die Allah herabgeſandt hat, und ſie für einen winzigen Preis verkaufen, die werden nichts anders in ihre Bäuche freſſen als das Feuer, und Allah wird nicht ſprechen zu ihnen am Tag der Auferſtehung und wird ſie nicht für rein erklären; und für ſie iſt ſchmerzliche Strafe.

170. Sie ſind's, welche die Leitung für den Irrtum verkauften und die Verzeihung für die Strafe. Drum, wie werden ſie leiden im Feuer!

171. Dies, dieweil Allah herniederſandte das Buch mit der Wahrheit; und ſiehe, wer uneins iſt über das Buch, wahrlich die ſind in großer Abtrünnigkeit.

172. Nicht beſteht die Frömmigkeit darin, daß ihr eure Angeſichter gen Weſten oder Oſten kehret; vielmehr iſt fromm, wer da glaubt an Allah und den jüngſten Tag und die Engel und die Schrift und die Propheten, und wer ſein Geld aus Liebe zu Ihm ausgiebt für ſeine Angehörigen, und die Waiſen und die Armen und den Sohn des Weges**) und die Bettler und die Gefangenen; und wer das Gebet verrichtet und die

---

*) Sie ſind dumm wie das Vieh, das nur Laute hört aber den Sinn nicht begreift

**) Den Wandersmann.

Armenſteuer zahlt; und die, welche ihre Verpflichtungen halten, wenn ſie ſich verpflichtet haben, und ſtandhaft ſind in Unglück, Not und Drangſalszeit; ſie ſind's, die da lauter ſind, und ſie, ſie ſind die Gottesfürchtigen.

173. O ihr, die ihr glaubt, vorgeſchrieben iſt euch die Wiedervergeltung im Mord: Der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven, und das Weib für das Weib! Der aber, dem von ſeinem Bruder etwas verziehen wird, bei dem laſſe man Güte walten; doch Entſchädigung ſei ihm reichlich.

174. Dies iſt eine Erleichterung von euerm Herrn und eine Barmherzigkeit. Und wer ſich nach dieſem vergeht, den treffe ſchmerzliche Strafe.

175. Und in der Wiedervergeltung liegt Leben für euch, o ihr Leute von Verſtand; vielleicht werdet ihr gottesfürchtig.

176. Vorgeſchrieben iſt euch, wenn einem von euch der Tod naht und er Gut hinterläßt, für die Eltern und die Verwandten in Billigkeit zu verfügen; eine Pflicht für die Gottesfürchtigen!

177. Und wer die Verfügung ändert, nachdem er ſie hörte, dann trifft die Schuld die, welche ſie ändern. Siehe, Allah iſt hörend und wiſſend.

178. Wer aber vom Erblaſſer eine Unbill oder Sünde befürchtet und zwiſchen ihnen Frieden ſtiftet, der begeht keine Sünde; ſiehe Allah iſt verzeihend und barmherzig.

179. O ihr, die ihr glaubt, vorgeſchrieben iſt euch das Faſten, wie es den Früheren vorgeſchrieben ward; vielleicht werdet ihr gottesfürchtig.

180. Gezählte Tage! Wenn aber einer unter euch krank iſt oder auf Reiſen, (der faſte die gleiche) Anzahl von andern Tagen; und ſie, die es vermöchten (und nicht faſten), ſollen zur Sühne einen Armen ſpeiſen. Und wer aus freien Stücken Gutes thut, dem ſoll Gutes werden; und daß ihr faſtet, iſt euch gut, wenn ihr es begreift.

181. Der Monat Ramadân, in welchem der Koran herabgeſandt wurde als eine Leitung für die Menſchen und als

Zeugnis der Leitung und Unterſcheidung,*) — wer von euch den Mond ſieht, der beginne das Faſten in ihm. Wer jedoch krank iſt oder auf einer Reiſe, der (faſte) eine (gleiche) Anzahl andrer Tage. Allah wünſcht es euch leicht und nicht ſchwer zu machen, und daß ihr die Zahl (der Tage) erfüllt und Allah dafür, daß er euch leitet, preiſt; und vielleicht ſeid ihr dankbar.

182. Und wenn dich meine Diener nach mir fragen, ſiehe ſo bin ich nahe; ich will antworten dem Ruf des Rufenden, ſo er mich ruft; doch ſollen ſie auch auf mich hören und ſollen an mich glauben; vielleicht wandeln ſie recht.

183. Erlaubt iſt euch zur Nacht des Faſtens eure Weiber heimzuſuchen. Sie ſind euch ein Kleid, und ihr ſeid ihnen ein Kleid. Allah weiß, daß ihr euch ſelbſt betrogt; doch kehrt er ſich zu euch und vergiebt euch. Und jetzt ruhet bei ihnen und trachtet nach dem, was Allah euch vorſchrieb. Und eſſet und trinket, bis ihr einen weißen Faden von einem ſchwarzen Faden in der Morgenröte unterſcheidet. Alsdann haltet ſtreng das Faſten bis zur Nacht und ruhet nicht bei ihnen, ſondern verweilet in den Moſcheen. Dies ſind die Schranken Allahs; kommt ihnen nicht zu nahe. Alſo deutet Allah ſeine Zeichen den Menſchen; vielleicht werden ſie gottesfürchtig.

184. Und freſſet nicht euer Gut unter euch unnütz und beſtechet nicht damit die Richter, auf daß ihr einen Teil des Gutes der Leute ſündhaft freſſet, wiewohl ihr es wiſſet.

185. Sie werden dich nach den Neumonden befragen. Sprich: „Sie ſind Zeitbeſtimmungen für die Menſchen und die Pilgerfahrt. Und Frömmigkeit iſt's nicht, daß ihr von hinten in eure Häuſer geht, ſondern Frömmigkeit beſteht in Gottesfurcht. Drum betretet eure Häuſer durch die Thüren und fürchtet Allah; vielleicht ergeht es euch wohl.**)

---

*) Furkân.

**) Dies war wahrſcheinlich ein abergläubiſcher Brauch der heidniſchen Araber nach ihrer Rückkehr von Mekka

186. Und bekämpft in Allahs Pfad, wer euch bekämpft; doch übertretet nicht;*) ſiehe Allah liebt nicht die Übertreter.

187. Und erſchlagt ſie, wo immer ihr auf ſie ſtoßt, und vertreibt ſie, von wannen ſie euch vertrieben; denn Verführung iſt ſchlimmer als Totſchlag. Bekämpft ſie jedoch nicht bei der heiligen Moſchee, es ſei denn ſie bekämpften euch in ihr. Greifen ſie euch jedoch an, dann ſchlagt ſie tot. Alſo iſt der Lohn der Ungläubigen.

188. So ſie jedoch ablaſſen, ſiehe, ſo iſt Allah verzeihend und barmherzig.

189. Und bekämpfet ſie, bis die Verführung aufgehört hat, und der Glauben an Allah da iſt. Und ſo ſie ablaſſen, ſo ſei keine Feindſchaft, außer wider die Ungerechten.

190. Der heilige Monat — für den heiligen Monat und (für) die heiligen Stätten Vergeltung!**) Wenn ſich einer wider euch erhebt, erhebet euch wider ihn, ſo wie er ſich wider euch erhob, und fürchtet Allah und wiſſet, daß Allah mit den Gottesfürchtigen iſt.

191. Und ſpendet in Allahs Weg und ſtürzt euch nicht mit eigner Hand ins Verderben; und thut Gutes, denn ſiehe, Allah liebt die Gutes Thuenden.

192. Und vollziehet die Pilgerfahrt und den Beſuch***) um Allahs willen; und ſo ihr behindert ſeid, dann bringt ein kleines Opfer dar. Und ſchert eure Häupter nicht eher, als bis das Opfer ſeine Opferſtätte erreicht hat. Und wer von euch krank iſt oder einen Schaden am Haupt hat, der leiſte Erſatz dafür mit Faſten, einem Almoſen oder einem Opfer. Und ſo ihr in Sicherheit ſeid — wer dann Vergnügen findet am Beſuch (erſt) an der Pilgerfahrt, bringe

---

*) Indem ihr zuerſt den Kampf beginnt

**) D. h im Religionskrieg ſei es erlaubt auch im heiligen Monat und an der heiligen Stätte Vergeltung zu üben

***) Der Beſuch, die Umrah, iſt die kleine Pilgerfahrt mit wenig Ceremonien, die zu jeder Zeit mit Ausnahme des Monats der Pilgerfahrt vollzogen werden darf. Die große Pilgerfahrt ſoll von jedem Moslem einmal im Leben unternommen werden.

ein kleines Opfer dar. Wer aber nichts findet, der faſte drei Tage während der Pilgerfahrt und ſieben, wenn ihr zurückkehrt; das ſind zehn im ganzen. Solches thue auch der, deſſen Familie nicht die heilige Moſchee aufſuchte. Und fürchtet Allah und wiſſet, daß Allah ſtreng ſtraft.

193. Die (Zeit der) Pilgerfahrt (ſind) die bekannten Monate. Wer ſich in ihnen der Pilgerfahrt unterzieht, der enthalte ſich des Beiſchlafs und des Unrechts und des Streites auf der Pilgerfahrt. Und was ihr Gutes thut, Allah weiß es. Und verſorgt euch mit Zehrung; aber die beſte Zehrung iſt die Gottesfurcht. Und fürchtet mich, ihr Verſtändigen.

194. Es iſt keine Sünde, daß ihr Gewinn von euerm Herrn begehrt.*) Und wenn ihr herabeilt vom Arafât, ſo gedenket Allahs an dem heiligen Ort, und gedenket ſein, wie er euch geleitet hat, wiewohl ihr zuvor Verirrte waret.

195. Alsdann haſtet weiter,**) von wannen***) die Leute haſten, und bittet Allah um Nachſicht; ſiehe, Allah iſt verzeihend und barmherzig.

196. Und wenn ihr eure Riten beendet habt, dann gedenket Allahs wie ihr eurer Väter gedenket oder mit noch innigerem Gedenken. Unter den Leuten ſprechen wohl einige: „Unſer Herr, gieb uns hinieden!“ Aber ſolcher ſoll am Jenſeits keinen Teil haben.

197. Andre unter ihnen ſprechen: „Unſer Herr, gieb uns hinieden Gutes und im Jenſeits Gutes und hüte uns vor der Strafe des Feuers.“

198. Jene ſollen ihren Teil haben nach Verdienſt, und Allah iſt ſchnell im Rechnen.

199. Und gedenket Allahs in (den) beſtimmten Tagen. Und wer ſich (damit) in zwei Tagen beeilt, der begeht keine Sünde, und wer länger verweilt, auch der begeht keine Sünde,

---

*) Durch Handelsgeſchäfte während der Pilgerfahrt

**) Die Rückkehr vom Arafât geſchieht im Laufſchritt.

***) Kuſah bei Mekka.

wenn er gottesfürchtig iſt. Und fürchtet Allah und wiſſet, daß ihr zu ihm verſammelt werdet.

200. Unter den Leuten iſt einer, deſſen Rede über das irdiſche Leben dich Wunder nimmt, und er nimmt Allah zum Zeugen für das, was in ſeinem Herzen iſt, wiewohl er der ſtreitſüchtigſte im Disput iſt.

201. Und wenn er den Rücken kehrt, dann beeifert er ſich, im Lande Unheil zu ſtiften und Acker und Saat zu verwüſten; Allah aber liebt nicht das Verderben.

202. Spricht man zu ihm: „Fürchte Allah,“ ſo ergreift ihn ſündiger Stolz. Drum iſt ſein Lohn Dſchehannam, und wahrlich ſchlimm iſt der Pfühl!

203. Und unter den Leuten iſt auch einer, der ſeine Seele verkauft im Trachten nach Allahs Wohlgefallen; und Allah iſt gütig gegen ſeine Diener.

204. O ihr, die ihr glaubt, tretet ein in das Heil*) insgeſamt und folget nicht den Fußſtapfen des Satans; ſiehe, er iſt euch ein offenkundiger Feind.

205. Und ſo ihr ſtrauchelt, nachdem die deutlichen Zeichen zu euch gekommen ſind, ſo wiſſet, daß Allah mächtig und weiſe iſt.

206. Erwarten ſie (etwas andres,) als daß Allah zu ihnen kommt in den Schatten der Wolken und Engel? Und der Befehl iſt vollzogen, und zu Allah kehren die Dinge zurück.

207. Frage die Kinder Israel, wie viele deutliche Zeichen wir ihnen gaben. Wer aber die Gnade Allahs vertauſcht, nachdem ſie zu ihm gekommen — dann, ſiehe, iſt Allah ſtreng im Strafen.

208. Ausgeputzt iſt den Ungläubigen das irdiſche Leben, und ſie verſpotten die Gläubigen; aber die Gottesfürchtigen werden über ihnen ſein am Tag der Auferſtehung; und Allah wird verſorgen, wen er will, ohne Maß.

---

*) In den Islâm.

209. Die Menſchen waren eine Gemeinde; und dann entſandte Allah Propheten als Freudenboten und Mahner und ſandte mit ihnen die Schrift mit der Wahrheit hinab, damit ſie unter den Menſchen richtete in dem, worin ſie uneins waren. Uneins aber waren nur jene, denen ſie gegeben ward, nachdem ihnen die deutlichen Beweiſe geworden, aus Neid aufeinander. Und ſo leitete Allah die Gläubigen zu der Wahrheit, über die ſie mit ſeiner Erlaubnis uneins geweſen waren; denn Allah leitet, wen er will, auf einen rechten Pfad.

210. Oder wähnt ihr einzutreten in das Paradies, ohne daß zu euch das gleiche kam wie zu den Früheren? Es traf ſie Unglück und Drangſal, und ſie wurden ſo hin und hergeſchüttelt, daß der Geſandte und ſeine Gläubigen, ſprachen: „Wann kommt Allahs Hilfe?“ Iſt aber nicht Allahs Hilfe nahe?

211. Sie werden dich befragen, was ſie ausgeben ſollen (als Almoſen). Sprich: „Was ihr ausgebt an Gutem, das ſei für die Eltern und die Verwandten und die Waiſen und Armen und den Sohn des Weges; und was ihr thut an Gutem, ſiehe, Allah weiß es.“

212. Vorgeſchrieben iſt euch der Kampf, doch iſt er euch ein Abſcheu.

213. Aber vielleicht verabſcheut ihr ein Ding, das gut für euch iſt, und vielleicht liebt ihr ein Ding, das ſchlecht für euch iſt; und Allah weiß, ihr aber wiſſet nicht.

214. Sie werden dich befragen nach dem Kampf im heiligen Monat. Sprich: „Kämpfen in ihm iſt ſchlimm; aber Abwendigmachen von Allahs Weg, und Ihn und die heilige Moſchee verleugnen und ſein Volk daraus vertreiben, iſt ſchlimmer bei Allah; und Verführung iſt ſchlimmer als Totſchlag. Und ſie werden nicht eher aufhören euch zu bekämpfen, als bis ſie euch von euerm Glauben abtrünnig machten, ſo ſie dies vermögen. Wer ſich aber von euch von ſeinem Glauben abtrünnig machen läßt und als Ungläubiger ſtirbt,

deren Werke ſind vergeblich hienieden und im Jenſeits, und des Feuers Gefährten ſind ſie und verweilen ewig darinnen.

215. Siehe ſie, die da glauben und auswandern und ſtreiten in Allahs Weg, ſie mögen hoffen auf Allahs Barmherzigkeit, denn Allah iſt verzeihend und barmherzig.

216. Sie werden dich befragen nach dem Wein und dem Spiel.*) Sprich: „In beiden liegt große Sünde und Nutzen für die Menſchen. Die Sünde in ihnen iſt jedoch größer als ihr Nutzen.“ Und ſie werden dich befragen, was ſie ausgeben ſollen (als Almoſen)

217. Sprich: „Den Überfluß.“ So macht euch Allah die Zeichen klar. Vielleicht denkt ihr nach

218. Über die irdiſche Welt und das Jenſeits. Und ſie werden dich nach den Waiſen befragen. Sprich: „Ihnen förderlich ſein iſt gut.“

219. Und macht ihr euch mit ihnen zu ſchaffen, ſo ſind ſie eure Brüder; und Allah unterſcheidet den Miſſethäter vom Gerechten; und, wenn Allah wollte, wahrlich, er ſtürzte euch in Bedrängnis! Siehe, Allah iſt mächtig und weiſe.

220. Und heiratet nicht eher Heidinnen als ſie gläubig geworden ſind; wahrlich, eine gläubige Sklavin iſt beſſer als eine Heidin, auch wenn ſie euch gefällt. Und verheiratet (eure Töchter) nicht eher an Heiden als ſie gläubig wurden; und wahrlich ein gläubiger Sklave iſt beſſer als ein Heide, auch wenn er euch gefällt.

221. Sie laden ein zum Feuer, Allah aber ladet ein zum Paradies und zur Verzeihung, wenn er will, und macht ſeine Zeichen den Menſchen klar; vielleicht nehmen ſie's zu Herzen.

222. Und ſie werden dich über die Reinigung befragen. Sprich: „Sie iſt ein Schaden. Enthaltet euch daher eurer Weiber während der Reinigung und nahet ihnen nicht eher als bis ſie rein ſind. Sind ſie jedoch rein, ſo ſuchet ſie heim, wie

---

*) Arabiſch: Meiſar. Dieſes Glücksſpiel wurde mit Pfeilen um ein junges Kamel geſpielt, das dann geſchlachtet und an die Armen verteilt wurde.

Allah es euch geboten hat. Siehe Allah liebt die ſich Bekehrenden und liebt die ſich Reinigenden.

223. Eure Weiber ſind euch ein Acker. Gehet zu euerm Acker, von wannen ihr wollt; aber ſchicket (etwas) zuvor für eure Seelen und fürchtet Allah und wiſſet, daß ihr ihm begegnen werdet. Und verkünde Freude den Gläubigen.

224. *Und machet Allah nicht zum Ziel für eure Schwüre, daß ihr fromm und gottesfürchtig ſein wollt und Frieden ſtiftend unter den Menſchen.* Allah iſt hörend und wiſſend.

225. Allah wird euch nicht ſtrafen für ein Unbedachtes in euern Schwüren; jedoch wird er euch beſtrafen für eurer Herzen Abſicht. Allah iſt verzeihend und milde.

226. Für die, welche ſchwören, ſich von ihren Weibern zu trennen, ſeien vier Monate Wartezeit feſtgeſetzt. Geben ſie dann ihr Vorhaben auf, ſiehe, ſo iſt Allah verzeihend und barmherzig.

227. Und ſo ſie zur Scheidung entſchloſſen ſind, ſiehe, ſo iſt Allah hörend und wiſſend.

228. Und die geſchiedenen Frauen ſollen warten, bis ſie dreimal die Reinigung gehabt haben, und es iſt ihnen nicht erlaubt, zu verheimlichen, was Allah in ihren Schößen erſchaffen hat, ſo ſie an Allah glauben und an den jüngſten Tag. Und geziemender iſt es für ihre Eheherren, ſie in dieſem Zuſtande zurückzunehmen, ſo ſie ſich ausſöhnen wollen *Und ſie ſollen (gegen ihre Gatten) verfahren, wie (jene) gegen* ſie in Güte; doch haben die Männer den Vorrang vor ihnen; und Allah iſt mächtig und weiſe.

229. Die Scheidung iſt zweimal (erlaubt); dann aber müßt ihr ſie in Güte behalten oder mit Gut entlaſſen. Und es iſt euch nicht erlaubt etwas von dem, was ihr ihnen gabt, zu nehmen, außer es fürchteten beide, nicht Allahs Gebote halten zu können. Und ſo ihr fürchtet, daß beide Allahs Gebote nicht halten können, ſo begehen beide keine Sünde, wenn ſie ſich mit etwas loskauft.*) Dies ſind Allahs Ge-

---

*) Indem ſie dem Mann etwas von ihrer Hochzeitsgabe, die er für ſie gezahlt, zurückgiebt.

bote; übertretet ſie daher nicht; denn wer Allahs Gebote übertritt, das ſind Ungerechte.

230. Und ſo er ſie (ein drittes Mal) entläßt, ſo iſt ſie ihm nicht mehr erlaubt, ehe ſie nicht einen andern Gatten geheiratet hat. Wenn dieſer ſie entläßt, ſo begehen beide keine Sünde, wenn ſie wieder zu einander zurückkehren, im Glauben, Allahs Gebote erfüllen zu können. Und dies ſind die Gebote Allahs, die er verſtändigen Leuten klar macht.

231. Und ſo ihr euch von euern Weibern ſcheidet und ſie ihre Friſt erreicht haben, ſo haltet ſie feſt in Güte oder entlaſſet ſie in Güte; und haltet ſie nicht feſt mit Gewalt, ſo daß ihr euch vergeht. Wer dieſes thut, der ſündigt wider ſich. Und treibt nicht Spott mit Allahs Zeichen*) und gedenket der Gnade Allahs gegen euch und des Buches und der Weisheit, die er zu euch hinabſandte, euch damit zu ermahnen. Und fürchtet Allah, und wiſſet, daß Allah jedes Ding weiß.

232. Wenn ihr euch von euern Weibern ſcheidet und ſie ihre Friſt erreicht haben, ſo hindert ſie nicht, ihre Gatten zu heiraten, ſo ſie ſich in Billigkeit geeinigt haben. Dies iſt eine Mahnung für denjenigen unter euch, der an Allah glaubt und an den jüngſten Tag. Dies iſt das lauterſte und reinſte für euch. Und Allah weiß, doch ihr wiſſet nicht.

233. Und die (geſchiedenen) Mütter ſollen ihre Kinder zwei volle Jahre ſäugen, ſo jemand will, daß die Säugung vollſtändig ſei; und dem Vater ſoll ihre Verſorgung und Kleidung nach Billigkeit obliegen. Niemand ſoll über Vermögen bemüht werden. Eine Mutter ſoll nicht wegen ihres Kindes bedrängt werden, und ebenſo auch der Vater nicht wegen ſeines Kindes; und dasſelbe gilt für den Erben.**) Wenn ſie jedoch beide nach gegenſeitigem Einvernehmen und Beratung das Kind entwöhnen wollen, ſo begehen ſie keine Sünde. Und ſo ihr euer Kind ſäugen laſſen wollt, ſo begeht

---

*) Unter Zeichen ſind faſt ſtets die Koranverſe zu verſtehen.

**) Nämlich des Vaters. Der Vormund iſt gemeint.

ihr keine Sünde, wofern ihr den ausbedungenen Lohn nach Billigkeit gebt. Und fürchtet Allah und wiſſet, daß Allah euer Thun ſchaut.

234. Und diejenigen von euch, welche verſcheiden und Gattinnen hinterlaſſen, — ſo müſſen dieſe vier Monate und zehn Tage warten. Haben ſie aber ihre Friſt erreicht, ſo trifft euch keine Sünde für das, was ſie mit ſich ſelber nach Billigkeit thun; und Allah weiß euer Thun.

235. Und ihr begeht keine Sünde, wenn ihr den Frauen den Vorſchlag zur Verlobung macht*) oder euch (dieſe Abſicht) vornehmt. Gott weiß, daß ihr ihrer gedenken werdet. Jedoch verſprechet euch nicht heimlich mit ihnen, es ſei denn ihr ſprächet geziemende Worte.

236. Und beſchließet den Ehebund nicht eher als nach Ablauf der beſtimmten Friſt; und wiſſet, daß Allah weiß was in euern Herzen iſt; hütet euch deshalb vor ihm und wiſſet, daß Allah verzeihend und mild iſt.

237. Ihr begeht keine Sünde, wenn ihr euch von euern Weibern ſcheidet, bevor ihr ſie berührt oder ihnen eine Mitgift feſtgeſetzt habt. Und ſorget für ſie, — der Bemittelte nach Vermögen und der Unbemittelte nach Vermögen, — in Billigkeit; dies iſt Pflicht für die Rechtſchaffenen.

238. Scheidet ihr euch jedoch von ihnen, bevor ihr ſie berührt habt, und habt ihnen bereits eine Mitgift feſtgeſetzt, ſo ſei es die Hälfte von dem, was ihr feſtſetztet, es ſei denn, ſie ließen ab oder er, in deſſen Hand das Eheband iſt, ließe ab. Und Ablaſſen ſteht der Frömmigkeit näher. Und vergeſſet nicht der Güte gegeneinander; ſiehe, Allah ſchaut euer Thun.

239. Beobachtet das Gebet und (beſonders) das mittlere Gebet, und ſteht vor Gott in Ehrfurcht.

240. Und ſo ihr in Furcht ſeid, (betet) zu Fuß oder Pferd;

---

*) Es ſind die Witwen gemeint; zu ergänzen iſt: innerhalb der vier Monate und zehn Tage

und ſo ihr ſicher ſeid, ſo gedenket Allahs, wie er euch lehrte, was ihr nicht wußtet.

241. Und diejenigen von euch, welche verſcheiden und Gattinnen hinterlaſſen, ſollen ihren Gattinnen Verſorgung für ein Jahr teſtieren, ohne ſie aus (dem Hauſe) zu weiſen. Gehen ſie aber hinaus, ſo trifft euch keine Schuld für das, was ſie mit ſich ſelber nach Billigkeit thun. Und Allah iſt mächtig und weiſe.

242. Und den Geſchiedenen ſei eine Verſorgung nach Billigkeit feſtgeſetzt; dies iſt eine Pflicht für die Gottesfürchtigen.

243. So macht euch Allah ſeine Zeichen klar, auf daß ihr verſtehet.

244. Saheſt du nicht auf die, welche ihre Wohnungen verließen, ihrer Tauſende, aus Todesfurcht? Und es ſprach Allah zu ihnen: „Sterbet!“ Alsdann machte er ſie lebendig.*) Siehe, Allah iſt wahrlich voll Güte gegen die Menſchen; jedoch danken ihm die meiſten Menſchen nicht.

245. Und kämpfet in Allahs Weg, und wiſſet, daß Allah hörend und wiſſend iſt.

246. Wer iſt’s, der Allah ein ſchönes Darlehen leiht? Er wird’s ihm verdoppeln um viele Male. Und Allah ſchließt und öffnet (die Hand), und zu ihm müßt ihr zurück.

247. Schauteſt du nicht auf die Verſammlung der Kinder Israel nach Moſes (Tod), als ſie zu ihrem Propheten**) ſprachen: „Erwecke uns einen König; wir wollen kämpfen in Allahs Weg.“ Er ſprach: „Iſt’s nicht vielleicht, wenn euch vorgeſchrieben wird zu kämpfen, kämpfet ihr nicht?“ Sie ſprachen: „Und warum ſollten wir nicht kämpfen in Allahs Weg, wo wir aus unſern Wohnungen vertrieben ſind und von unſern Kindern?“ Und als ihnen nun der Kampf vorgeſchrieben ward, kehrten ſie den Rücken mit Ausnahme weniger von ihnen. Und Allah kennt die Ungerechten.

---

*) Dieſe Legende iſt wahrſcheinlich aus Ezechiel 37, 1—10 entſtanden.

**) Samuel.

248. Und es ſprach zu ihnen ihr Prophet: „Siehe, Allah hat euch den Saul*) zum König erweckt.“ Sie ſprachen: „Woher ſoll ihm ſein das Königreich über uns, wo wir würdiger ſind des Königreiches denn er, und ihm nicht Fülle des Gutes gegeben ward?“ Er ſprach: „Siehe, Allah hat ihn erwählt über euch, und hat ihn gemehrt an Größe des Wiſſens und Leibes. Und Allah giebt ſein Königreich wem er will, und Allah iſt weit (und breit) und wiſſend.“

249. Und es ſprach zu ihnen ihr Prophet: „Siehe, das Zeichen ſeines Königtums iſt, daß die Lade zu euch kommen wird, in der eine Gegenwart**) iſt von euerm Herrn und ein Reſt des Nachlaſſes des Hauſes Moſes und des Hauſes Aaron; die Engel werden ſie tragen. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für euch, ſo ihr Gläubige ſeid.“

250. Und als nun Saul mit ſeinen Scharen abzog, ſprach er: „Siehe, Allah wird euch mit einem Bach prüfen.***) Drum, wer von ihm trinkt, gehört nicht zu mir, und wer nicht von ihm ſchmeckt, der gehört zu mir, es ſei denn, wer mit ſeiner Hand eine Handvoll ſchöpft.“ Und ſie tranken von ihm mit Ausnahme weniger. Und als er an ihm vorübergegangen war, er und die Gläubigen bei ihm, ſprachen ſie: „Wir haben heute keine Kraft wider Goliath und ſeine Scharen.“ Da ſprachen die, welche glaubten Allah zu begegnen: „Wie oft hat ein kleiner Haufen einen großen Haufen mit Allahs Willen beſiegt! Und Allah iſt mit den Standhaften.“

251. Und als ſie wider Goliath und ſeine Scharen auf den Plan traten, ſprachen ſie: „Unſer Herr, gieße Standhaftigkeit über uns aus und feſtige unſre Füße und hilf uns wider das Volk der Ungläubigen.“

252. Und ſo ſchlugen ſie ſie mit Allahs Willen, und es erſchlug David den Goliath; und Allah gab ihm das Königtum und die Weisheit und lehrte ihn was er wollte. Und

---

*) Arabiſch: Tâlût.

**) Schechinah.

***) Hier verwechſelt Mohammed Gideon mit Saul ſo nicht Allah in Schranken hielte die Menſchen, die einen durch die andern, wahrlich, die Erde wäre verdorben. Aber Allah iſt voll Güte gegen alle Welt.

253. Solches ſind Allahs Zeichen; wir verkünden ſie dir in Wahrheit, denn ſiehe, wahrlich du biſt einer der Entſendeten.

254. Jene Geſandten, — die einen von ihnen bevorzugten wir vor den andern; zu einigen von ihnen ſprach Allah und erhöhte andere um Stufen. Und wir gaben Jeſus dem Sohn der Maria die deutlichen Zeichen und ſtärkten ihn mit dem heiligen Geiſt, und ſo Allah wollte, ſo hätten die Spätern nicht geſtritten, nachdem zu ihnen die deutlichen Zeichen kamen; aber ſie waren uneins, und die einen von ihnen glaubten und die andern waren ungläubig. Und ſo Allah wollte, hätten ſie nicht geſtritten, jedoch thut Allah was er will.

255. O ihr, die ihr glaubt, ſpendet von dem, womit wir euch verſorgten, bevor ein Tag kommt, an dem kein Verkaufen iſt und keine Freundſchaft und keine Fürbitte. Und die Ungläubigen ſind Ungerechte.

256. Allah! es giebt keinen Gott außer ihm, dem Lebendigen, dem Ewigen! Nicht ergreift ihn Schlummer und nicht Schlaf. Sein iſt, was in den Himmeln und was auf Erden. Wer iſt's, der da Fürſprache einlegt bei ihm ohne ſeine Erlaubnis? Er weiß, was zwiſchen ihren Händen iſt und was hinter ihnen,*) und nicht begreifen ſie etwas von ſeinem Wiſſen, außer was er will. Weit reicht ſein Thron über die Himmel und die Erde, und nicht beſchwert ihn beider Hut. Denn er iſt der Hohe, der Erhabene.**)

257. Es ſei kein Zwang im Glauben. Klar iſt nunmehr unterſchieden das Rechte vom Irrtum; und wer den Tâghût***) verleugnet und an Allah glaubt, der hält ſich an

---

*) Er kennt Gegenwart und Zukunft.

**) Der berühmte Thronvers.

***) Die Götzen der heidniſchen Araber.

der ſtärkſten Handhabe, in der kein Spalt iſt; und Allah iſt hörend und wiſſend.

258. Allah iſt der Schützer der Gläubigen; er führt ſie aus den Finſterniſſen zum Licht.

259. Die Ungläubigen aber, — ihre Schützer ſind der Taghût; ſie führen ſie aus dem Licht in die Finſterniſſe; jene ſind des Feuers Gefährten und verweilen ewig in ihm.

260. Saheſt du nicht auf den,*) der mit Abraham wegen ſeines Herrn ſtritt, daß Allah ihm das Königreich gegeben?“ Da ſprach Abraham: „Mein Herr iſt der, welcher lebendig macht und tötet.“ Er ſprach: „Ich bin's, der lebendig macht und tötet.“ Sprach Abraham: „Siehe, Allah bringt die Sonne vom Oſten, ſo bring du ſie vom Weſten.“ Da ward der Ungläubige verwirrt, denn Allah leitet nicht die Ungerechten.

261. Oder wie der,**) welcher an einer Stadt vorüberging, die wüſt in Trümmern lag. Er ſprach: „Wie wird Allah dieſe nach ihrem Tode wieder lebendig machen?“ Da ließ ihn Allah hundert Jahre geſtorben ſein; alsdann erweckte er ihn und ſprach: „Wie lange biſt du verweilt?“ Er ſprach: „Ich verweilte einen Tag oder den Teil eines Tages.“ Er ſprach: „Nein; du verweilteſt hundert Jahre; ſchau nach deiner Speiſe und deinem Trank; ſie ſind nicht verdorben. Und ſchau nach deinem Eſel, denn wir wollen dich machen zu einem Zeichen für die Menſchen; und ſchau zu den Gebeinen (des Eſels), wie wir ſie zuſammenlegen und alsdann mit Fleiſch bekleiden.“ Und als ihm dies gezeigt war, ſprach er: „Ich weiß, daß Allah über alle Dinge mächtig iſt.“

262. Und als Abraham ſprach: „Mein Herr, zeig mir, wie du die Toten lebendig machſt,“ — ſprach er: „Glaubſt du etwa noch nicht?“ Er ſprach: „Ja; doch möchte mein Herz ſicher ſein.“ Er ſprach: „So nimm vier Vögel und

---

*) Nimrod.

**) Eſra. Der Urſprung dieſer Legende iſt in Nehem. 2, 13 zu ſuchen ziehe ſie zu dir.*) Alsdann lege auf jeden Berg ein Stück von ihnen; dann rufe ſie, und ſie werden eilends zu dir kommen. Und wiſſe, daß Allah mächtig und weiſe iſt.“

263. Die da ihr Gut ausgeben in Allahs Weg, gleichen einem Korn, das in ſieben Ähren ſchießt, in deren jeder Ähre hundert Körner ſind. Und Allah giebt doppelt wem er will, und Allah iſt umfaſſend und wiſſend.

264. Die da ausgeben ihr Gut in Allahs Weg und dann ihren Gaben nicht folgen laſſen Vorhalten der Gabe und Unrecht, die finden ihren Lohn bei ihrem Herrn; keine Furcht wird über ſie kommen und nicht werden ſie trauern.

265. Gütige Rede und Verzeihung iſt beſſer als ein Almoſen, dem Unrecht folgt; und Allah iſt reich und milde.

266. O ihr, die ihr glaubt, vereitelt nicht eure Almoſen durch Vorhalten und Unrecht, gleich dem, der ſein Gut ausgiebt, um von den Leuten geſehen zu werden, und nicht an Allah glaubt und an den jüngſten Tag. Das Gleichnis jenes iſt das Gleichnis eines Felſen mit Erdreich darüber; und es trifft ihn ein Platzregen und läßt ihn hart. Sie richten nichts aus mit ihrem Verdienſt; denn Allah leitet nicht das ungläubige Volk.

267. Das Gleichnis jener aber, welche ihr Gut ausgeben im Trachten nach Allahs Wohlgefallen und aus Seelenſtärke, iſt das Gleichnis eines Gartens auf einem Hügel; es trifft ihn ein Platzregen, und da bringt er ſeine Speiſe zwiefältig. Und ſo ihn kein Platzregen trifft, ſo doch Thau. Und Allah ſchaut euer Thun.

268. Wünſcht einer von euch, daß ihm ein Garten ſei von Palmen und Reben, durcheilt von Bächen, in dem er allerlei Früchte hat, und daß ihn das Alter trifft, während er ſchwache Sprößlinge hat, und da trifft ihn**) ein feuriger Wirbelſturm und er verbrennt? So erklärt euch Allah die Zeichen; vielleicht beherzigt ihr ſie.

---

*) Vgl. hierzu Geneſ 15, 9.

**) Den Garten.

269. O ihr, die ihr glaubt, ſpendet von dem Guten, das ihr erwarbt, und von dem, was wir für euch der Erde entſteigen laſſen, und ſuchet nicht das Schlechte darunter aus zum Spenden,

270. Das ihr ſelber nicht nähmet oder ihr drücktet dabei ein Auge zu; und wiſſet, Allah iſt reich und geprieſen.

271. Der Satan droht euch Armut an und befiehlt euch Schändliches, Allah aber verheißt euch ſeine Vergebung und Huld. Und Allah iſt umfaſſend und wiſſend.

272. Er giebt die Weisheit, wem er will, und wem da Weisheit gegeben ward, dem ward hohes Gut gegeben; aber keiner beherzigt es außer den Verſtändigen.

273. Und was ihr ſpendet als Spende oder gelobet als Gelübde, ſiehe, Allah weiß es, und die Ungerechten finden keine Retter. Wenn ihr die Almoſen öffentlich gebt, ſo iſt's ſchön, und ſo ihr ſie verbergt und ſie den Armen gebt, ſo iſt's beſſer für euch und ſühnt eure Miſſethaten. Und Allah kennt euer Thun.

274. Nicht liegt dir*) ihre Leitung ob, doch Allah leitet, wen er will. Und was ihr an Gut ſpendet, das iſt für eure Seelen. Und nicht ſpendet, es ſei denn im Trachten nach Allahs Angeſicht; und was ihr ſpendet an Gut, ſoll euch wieder gegeben werden und nicht ſoll euch Unrecht geſchehen — für die Armen, die behindert ſind durch Allahs Weg und nicht vermögen das Land zu durchwandern. Der Thor hält ſie für reich wegen ihrer Beſcheidenheit; du erkennſt ſie an (dieſen) ihren Zeichen: Sie bitten die Leute nicht in läſtiger Weiſe. Und was ihr ſpendet an Gutem, ſiehe, Allah weiß es.

275. Die, welche ihr Gut ſpenden bei Nacht und Tag und im Verborgenen und öffentlich, die haben ihren Lohn bei ihrem Herrn; nicht ſoll Furcht über ſie kommen, und nicht ſollen ſie traurig ſein.

---

*) Mohammed.

276. Die, welche Wucher freſſen, ſollen nicht anders auferſtehen als wie einer auferſteht, den der Satan durch Berührung geſchlagen hat. Solches darum, daß ſie ſprechen: „Verkauf iſt nur das gleiche wie Wucher.“ Und Allah hat das Verkaufen erlaubt aber den Wucher verwehrt; und wer Ermahnung von ſeinem Herrn bekommt und ſich enthält, dem wird (Vergebung) für das Vergangene, und ſeine Sache iſt bei Allah; wer es aber von neuem thut, die ſind des Feuers Gefährten und werden ewig darinnen verweilen.

277. Auswiſchen wird Allah den Wucher und vermehren wird er die Almoſen, und Allah liebt keinen Ungläubigen und Sünder. Siehe, wer da glaubt und das Rechte thut und das Gebet verrichtet und die Armenſpende zahlt, deren Lohn iſt bei ihrem Herrn, und keine Furcht ſoll über ſie kommen und nicht ſollen ſie traurig ſein.

278. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und laſſet den Reſt des Wuchers fahren, ſo ihr Gläubige ſeid.

279. Thut ihr's jedoch nicht, ſo vernehmt Krieg von Allah und ſeinem Geſandten. So ihr aber umkehrt, ſollt ihr euer Kapital haben. Thuet nicht Unrecht, auf daß ihr nicht Unrecht erleidet.

280. Wenn jemand in (Zahlungs-)Schwierigkeit iſt, ſo übt Nachſicht bis es ihm leicht fällt; ſchenkt ihr's jedoch als Almoſen, ſo iſt's beſſer für euch, ſo ihr es wiſſet.

281. Und fürchtet einen Tag, an dem ihr zu Allah zurückkehren müſſet. Alsdann erhält jede Seele ihren Lohn nach Verdienſt, und es ſoll ihnen nicht Unrecht geſchehen.

282. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr euch mit einer Schuld auf einen benannten Termin verſchuldet, ſo ſchreibet ihn auf, und es ſchreibe zwiſchen euch ein Schreiber wie es Rechtens iſt. Und nicht weigere ſich ein Schreiber zu ſchreiben, wie Allah es ihn gelehrt hat. Er ſchreibe und der Schuldner diktiere, und er fürchte Allah ſeinen Herrn und ſchreibe nicht zu wenig auf. Iſt aber der Schuldner einfältig und krank oder vermag er nicht zu diktieren, ſo diktiere ſein Sachwalter

für ihn, wie es Rechtens iſt, und nehmet von euern Leuten zwei zu Zeugen. Sind nicht zwei Mannsperſonen da, ſo ſei es ein Mann und zwei Frauen, die euch zu Zeugen paſſend erſcheinen, daß, wenn die eine von beiden irrt, die andre ſie erinnern kann. Und nicht ſollen ſich die Zeugen weigern, wenn ſie gerufen werden. Und verſchmähet es nicht, ſie niederzuſchreiben, ob klein oder groß, mit ihrem Termin. Dies iſt für euch gerechter vor Allah und beſtätigt das Zeugnis beſſer und hütet euch ſicherer vor Zweifel. Iſt aber die Ware da und gebt ihr ſie einer dem andern, ſo begeht ihr keine Sünde, wenn ihr nichts ſchriftlich macht. Und nehmt Zeugen bei euern Geſchäften, und nicht geſchehe dem Schreiber oder Zeugen Eintrag. Thut ihr's, ſo iſt's eine Sünde von euch. Und fürchtet Allah, denn Allah lehrt euch, und Allah weiß alle Dinge.

283. Und wenn ihr auf einer Reiſe ſeid und keinen Schreiber findet, ſo ſeien Pfänder angenommen. Und ſo einer von euch dem andern anvertraut, ſo gebe der, dem das Unterpfand anvertraut iſt, es wieder zurück und fürchte Allah ſeinen Herrn. Und verhehlt nicht das Zeugnis; wer es verhehlt, ſiehe, deſſen Herz iſt böſe; und Allah weiß euer Thun.

284. Allahs iſt was in den Himmeln und was auf Erden; und ob ihr offenbart, was in euern Seelen iſt, oder es verbergt, Allah wird euch dafür zur Rechenſchaft ziehen; und er verzeiht, wem er will, und ſtraft, wen er will; und Allah iſt mächtig über alle Dinge.

285. Es glaubt der Geſandte an das, was zu ihm herabgeſandt ward von ſeinem Herrn, und die Gläubigen alle glauben an Allah und ſeine Engel und ſeine Schriften und ſeine Geſandten. Wir machen keinen Unterſchied zwiſchen einem ſeiner Geſandten. Und ſie ſprechen: „Wir hören und wir gehorchen; deine Vergebung, unſer Herr! Und zu dir iſt die Heimkehr!“

286. Nicht belaſtet Allah eine Seele über Vermögen. Ihr wird, was ſie verdient, und auf ſie kommt nach Ver-

dienſt. Unſer Herr, ſtrafe uns nicht für Vergeßlichkeit oder Sünde! Unſer Herr, lege uns nicht auf eine Laſt, wie du ſie den Früheren auflegteſt! Unſer Herr, und laß uns nicht tragen, wozu unſre Kraft nicht ausreicht; und vergieb uns und verzeihe uns und erbarme dich unſer! Du biſt unſer Beſchützer. Und hilf uns wider das ungläubige Volk!

Dritte Sure.

Das Haus Imrân.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

1. A. L. M. Allah, — es giebt keinen Gott außer ihm, dem Lebendigen, dem Ewigen.

2. Herabgeſandt hat er auf dich das Buch in Wahrheit, beſtätigend, was ihm vorausging. Und herabſandte er die Thora und das Evangelium zuvor als eine Leitung für die Menſchen, und er ſandte (nun) die Unterſcheidung.*)

3. Siehe die, welche Allahs Zeichen verleugnen, für ſie iſt ſtrenge Strafe. Und Allah iſt mächtig, ein Rächer.

4. Siehe Allah, — nicht iſt ihm verborgen ein Ding auf Erden und im Himmel. Er iſt's, der euch bildet in den Mutterſchößen, wie er will. Es giebt keinen Gott außer ihm, dem Mächtigen, dem Weiſen!

5. Er iſt's, der auf dich herabſandte das Buch. In ihm ſind evidente Verſe, ſie, die Mutter**) des Buchs, und andre dunkle. Diejenigen nun, in deren Herzen Neigung zum Irren iſt, die folgen dem dunkeln in ihm, im Trachten nach Spaltung und im Trachten nach ſeiner Deutung. Seine Deutung weiß jedoch niemand als Allah. Und die Feſten im Wiſſen

---

*) Den Furkân.

**) Der Kern, der grundlegende Teil der Schrift.

ſprechen: „Wir glauben es; alles iſt von unſerm Herrn.“ Aber nur die Verſtändigen beherzigen es.

6. Unſer Herr, laß unſere Herzen nicht mehr irre gehen, nachdem du uns leiteteſt, und gieb uns von dir her Barmherzigkeit! Siehe, du biſt der Geber.

7. Unſer Herr, ſiehe du verſammelſt die Menſchen an einem Tage, an dem kein Zweifel iſt; ſiehe, Allah bricht nicht das Verſprechen.

8. Siehe die Ungläubigen — nimmer hilft ihnen ihr Gut noch ihre Kinder etwas wider Allah; und ſie ſind die Speiſe des Feuers.

9. Nach dem Brauch des Volkes Pharaos und derer, die vor ihnen waren, ziehen ſie unſre Zeichen Lügen. Und Allah ergriff ſie in ihren Sünden, denn Allah iſt ſtreng im Strafen.

10. Sprich zu den Ungläubigen: „Ihr ſollt übermocht und zu Dſchehannam verſammelt werden; und ſchlimm iſt der Pfühl!

11. Es ward euch ein Zeichen in zwei Haufen, die aufeinander ſtießen. Ein Haufen kämpfte in Allahs Weg, und der andre war ungläubig. Sie ſahen ſie als zweimal ſoviel als ſie ſelber mit ſehendem Auge.*) Und Allah ſtärkt mit ſeiner Hilfe wen er will. Siehe, hierin iſt wahrlich eine Lehre für die Verſtändigen.

12. Verlockend iſt den Menſchen gemacht die Liebe für die Freuden an Frauen und Kindern und aufgeſpeicherten Talenten von Gold und Silber und Raſſepferden und Herden und Ackerland. Solches iſt der Nießbrauch des Lebens hienieden; aber Allah — bei ihm iſt die ſchönſte Heimſtatt.

13. Sprich: „Soll ich euch beſſeres als dies verkünden?“ Die Gottesfürchtigen finden bei ihrem Herrn Gärten, durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen, und reine Gattinnen und Allahs Wohlgefallen. Und Allah ſchaut ſeine Diener,

---

*) Die Schlacht bei Bedr iſt gemeint. Vgl. hierzu die Einleitung.

14. Welche ſprechen: „Unſer Herr, ſiehe wir glauben; drum vergieb uns unſre Sünden und hüte uns vor der Feuerspein.“

15. Die Standhaften und die Wahrhaften und die Andachtsvollen und die Spendenden und die im Morgengrauen um Verzeihung Flehenden.

16. Bezeugt hat Allah, daß es keinen Gott giebt außer ihm; und die Engel und die Wiſſenden, ſtehend in Gerechtigkeit (verkünden:) „Es giebt keinen Gott außer ihm, dem Mächtigen, dem Weiſen.“

17. Siehe, die Religion bei Allah iſt der Islâm. Und die, denen die Schrift gegeben ward, waren nicht eher uneins, als nachdem das Wiſſen zu ihnen gekommen war — aus Neid aufeinander. Und wer die Zeichen Allahs verleugnet — ſiehe, Allah iſt ſchnell im Rechnen.

18. *Und ſo ſie mit dir ſtreiten, ſo ſprich: „Ich habe mein* Angeſicht ergeben in Allah*), und ſo, wer mir nachfolgt.

19. Und ſprich zu jenen, denen die Schrift gegeben ward, und zu den Unbelehrten**): „Werdet ihr Moslems?“ Und, ſo ſie Moslems werden, ſind ſie geleitet; kehren ſie ſich jedoch ab, ſo liegt dir nur die Predigt ob. Und Allah ſchaut ſeine Diener.

20. Siehe jene, die nicht an Allahs Zeichen glauben und die Propheten ohne Grund morden und von den Menſchen morden, wer ihnen Rechtſchaffenheit befiehlt — ihnen verkünde ſchmerzliche Strafe.

21. Sie ſind's, deren Werke nichtig ſind hienieden und im Jenſeits; und nicht finden ſie Helfer.

22. Saheſt du nicht auf jene, denen ein Teil von der Schrift gegeben ward, als ſie aufgefordert wurden zum Buch Allahs, daß es richte zwiſchen ihnen? Alsdann kehrte ein Teil von ihnen den Rücken und wendete ſich ab.

---

*) Ich bin Moslem.

**) Den heidniſchen Arabern.

23. Solches, dieweil ſie ſprachen: „Nimmer wird uns das Feuer berühren, es ſei denn gezählte Tage.“ Und es betrog ſie in ihrem Glauben, was ſie ſelber erdachten.

24. Aber wie, wenn wir ſie verſammeln für einen Tag, an dem kein Zweifel iſt, und jeder Seele nach Verdienſt vergolten wird, und ſie nicht Unrecht erleiden ſollen?

25. Sprich: „O Allah, König des Königtums, du giebſt das Königtum, wem du willſt, und nimmſt das Königtum, wem du willſt; und du ehreſt, wen du willſt, und demütigſt, wen du willſt. In deiner Hand iſt das Gute; ſiehe, du haſt Macht über alle Dinge.

26. Du läſſeſt die Nacht übergehen in den Tag und läſſeſt den Tag übergehen in die Nacht; und du läſſeſt erſtehen das Lebendige aus dem Toten und läſſeſt das Tote aus dem Lebendigen erſtehen, und verſorgſt, wen du willſt, ohne Maß.“

27. Nicht ſollen ſich die Gläubigen die Ungläubigen zu Beſchützern nehmen, unter Verſchmähung der Gläubigen. Wer ſolches thut, der findet von Gott in nichts Hilfe — außer ihr fürchtetet euch vor ihnen. Beſchützen aber wird euch Allah ſelber, und zu Allah geht die Heimkehr. Sprich: „Ob ihr verbergt, was in euern Brüſten iſt, oder ob ihr es kund thut, Allah weiß es; er weiß, was in den Himmeln und was auf Erden; und Allah hat Macht über alle Dinge.“

28. An einem Tage wird jede Seele bereit finden, was ſie an Gutem gethan; und was ſie an Böſem gethan — wünſchen wird ſie, daß zwiſchen ihr und ihm ein weiter Raum ſei. Und behüten wird euch Allah ſelber; und Allah iſt gütig gegen ſeine Diener.

29. Sprich: „So ihr Allah liebet, ſo folget mir. Lieben wird euch Allah und wird euch eure Sünden verzeihen, denn Allah iſt verzeihend und barmherzig.“ Sprich: „Gehorchet Allah und dem Geſandten; denn wenn ihr den Rücken kehrt — ſiehe, Allah liebt nicht die Ungläubigen.“

30. Siehe, Allah erwählte Adam und Noah und das Haus Abraham und das Haus Imrân*) vor allen Menſchen; eins des andern Samen, und Allah iſt hörend und wiſſend.

31. (Gedenke,) da das Weib Imrâns betete: „Mein Herr, ſiehe, ich gelobe dir, was in meinem Schoße iſt, zu eigen; ſo nimm es von mir an; ſiehe, du biſt der Hörende, der Wiſſende.“ Und als ſie es geboren hatte, ſprach ſie: „Mein Herr, ſiehe, ich habe es als Mägdlein geboren.“ Und Allah *wußte wohl, was ſie geboren hatte, denn ein Knabe iſt kein Mägdlein.* „Und ich habe es Maria genannt, und ſiehe, ich befehle ſie und ihren Samen in deine Hut vor dem Satan, dem Geſteinigten.“**)

32. Und ſo nahm ſie Allah von ihr huldreich an und ließ ſie wachſen in holdem Wachstum, und es pflegte ſie Zacharias. So oft Zacharias zu ihr in die Zelle trat, fand er Speiſe bei ihr. Da ſprach er: „O Maria, woher iſt dir dies?“ Sie ſprach: „Es iſt von Allah; ſiehe Allah verſorgt, wen er will, ohne zu rechnen.“

33. Dort rief Zacharias zu ſeinem Herrn und ſprach: „Mein Herr, gieb mir von dir her guten Samen; ſiehe du biſt der Gebetserhörer.“ *Und da riefen ihm die Engel, während er zum Gebete in der Zelle ſtand, zu:*

34. „Allah verheißt dir Johannes, den Beſtätiger eines Wortes von Allah, einen Herrn, einen Asketen und Propheten von den Rechtſchaffenen.“

35. Er ſprach: „Mein Herr, woher ſoll mir ein Knabe werden, wo mich das Alter überkommen hat und mein Weib unfruchtbar iſt?“ Er ſprach: „Alſo thut Allah, was er will.“

---

*) Nach Mohammed iſt Imrân der Vater der Jungfrau Maria; Maria und Eliſabeth ſind Schweſtern und bilden mit Jeſus, Johannes und Zacharias das Haus Imrân. Es ſcheint, daß Mohammed Mirjam, Moſis Schweſter, mit Maria verwechſelt Beides ſind die gleichen Namen.

**) Der Satan heißt der Geſteinigte, weil ihn Abraham mit Steinwürfen forttrieb, als er ihn zu verführen ſuchte, Ismael nicht zu opfern. Nach den Mohammedanern ſollte Abraham Ismael, nicht Iſaak, opfern.

36. Er ſprach: „Mein Herr, gieb mir ein Zeichen.“ Er ſprach: „Dein Zeichen iſt, daß du drei Tage lang zu den Leuten nicht ſprechen wirſt außer durch Winken. Und gedenke deines Herrn häufig und preiſe ihn am Abend und am Morgen.“

37. Und (gedenke,) da die Engel ſprachen: „O Maria, ſiehe Allah hat dich auserwählt und hat dich gereinigt und hat dich erwählt vor den Weibern aller Welt.

38. O Maria, ſei andachtsvoll zu deinem Herrn und wirf dich nieder und beuge dich mit den ſich Beugenden.“

39. Dies iſt eine der Verkündigungen des Verborgenen, die wir dir*) offenbaren. Denn nicht warſt du bei ihnen als ſie ihre Rohre**) warfen, wer von ihnen Maria pflegen ſollte. Und nicht warſt du bei ihnen, als ſie miteinander ſtritten.

40. (Gedenke,) da die Engel ſprachen: „O Maria, ſiehe, Allah verkündet dir ein Wort***) von ihm; ſein Name iſt der Meſſias Jeſus der Sohn der Maria, angeſehen hienieden und im Jenſeits und einer der (Allah) Nahen.

41. Und reden wird er mit den Menſchen in der Wiege†) und in der Vollkraft, und er wird einer der Rechtſchaffenen ſein.“

42. Sie ſprach: „Mein Herr, woher ſoll mir ein Sohn werden, wo mich kein Mann berührte?“ Er ſprach: „Alſo ſchafft Allah, was er will; wenn er ein Ding beſchloſſen hat, ſpricht er nur zu ihm: ‚Sei!‘ und es iſt.“

43. Und er wird ihn lehren das Buch und die Weisheit und die Thora und das Evangelium und wird ihn entſenden zu den Kindern Israel. (Sprechen wird er:) „Siehe ich komme zu euch mit einem Zeichen von euerm Herrn. Siehe, ich will euch erſchaffen aus Thon die Geſtalt eines Vogels

---

*) Mohammed

**) D. h Pfeile, wie die Araber beim Meiſarſpiel

***) Das fleiſchgewordene Wort

†) Vgl hierzu das außerkanoniſche Evangelium infantiae

und will in ſie hauchen, und ſie ſoll werden ein Vogel mit Allahs Erlaubnis*); und ich will heilen den Mutterblinden und Ausſätzigen und will die Toten lebendig machen mit Allahs Erlaubnis, und ich will euch verkünden, was ihr eſſen und was ihr aufſpeichern ſollt in euern Häuſern. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für euch, ſo ihr gläubig ſeid.

44. Und als ein Beſtätiger (komme ich) von der Thora, die vor mir war, und um euch zu erlauben einen Teil von dem, was euch verwehrt war; und ich komme zu euch mit einem Zeichen von euerm Herrn. So fürchtet Allah und gehorchet mir; ſiehe, Allah iſt mein Herr und euer Herr, drum dienet ihm. Dies iſt ein rechter Weg."

45. Und als Jeſus ihren Unglauben wahrnahm, ſprach er: „Welches ſind meine Helfer zu Allah hin?" Es ſprachen die Jünger: „Wir ſind Allahs Helfer; wir glauben an Allah, und bezeug', daß wir Moslems ſind.

46. Unſer Herr, wir glauben an das, was du hinabgeſandt haſt, und folgen dem Geſandten. Drum ſchreib uns unter die Bezeugenden."

47. Und ſie ſchmiedeten Liſten, und Allah ſchmiedete Liſten; und Allah iſt der beſte Liſtenſchmieder.

48. (Gedenke,) da Allah ſprach: „O Jeſus, ſiehe ich will dich verſcheiden laſſen und will dich erhöhen zu mir und will dich von den Ungläubigen ſäubern und will deine Nachfolger über die Ungläubigen ſetzen bis zum Tag der Auferſtehung. Alsdann iſt zu mir eure Wiederkehr, und ich will richten zwiſchen euch über das, worin ihr uneins ſeid.

49. Was aber die Ungläubigen anlangt, ſo werde ich ſie peinigen mit ſchwerer Pein hienieden und im Jenſeits; und nicht werden ſie Helfer finden."

50. Was aber die Gläubigen und das Rechte Thuenden anlangt, ſo wird er ihnen ihren Lohn heimzahlen. Und Allah liebt nicht die Ungerechten.

---

*) Auch dieſes Wunder ſteht im Evangelium infantiae und im Thomas-Evangelium.

51. Solches verleſen wir dir von den Zeichen und der weiſen Ermahnung.

52. Siehe, Jeſus iſt vor Allah gleich Adam*); er erſchuf ihn aus Erde, alsdann ſprach er zu ihm: „Sei!“ und er ward.

53. Die Wahrheit von deinem Herrn! Drum ſei keiner der Zweifler.

54. Und wer ſich über ſie mit dir ſtreitet, nachdem das Wiſſen zu dir kam, ſo ſprich: „Kommt herzu, laßt uns rufen unſre Söhne und eure Söhne, unſre Weiber und eure Weiber und unſre Seelen und eure Seelen. Alsdann wollen wir zu Allah flehen und mit Allahs Fluch die Lügner belegen.“

55. Siehe, dies iſt eine wahre Geſchichte, und es giebt keinen Gott außer Allah, und ſiehe Allah, wahrlich er iſt der Mächtige, der Weiſe.

56. Und ſo ihr den Rücken kehrt, ſiehe, ſo kennt Allah die Miſſethäter.

57. Sprich: „O Volk der Schrift, kommt herbei zu einem gleichen Wort**) zwiſchen uns, daß wir nämlich Allah allein dienen und nichts neben ihn ſtellen und daß nicht die einen von uns die andern zu Herren annehmen neben Allah.“ Und ſo ſie den Rücken kehren, ſo ſprechet: „Bezeuget, daß wir Moslems ſind.“

58. O Volk der Schrift, warum ſtreitet ihr über Abraham, wo die Thora und das Evangelium erſt nach ihm herabgeſandt ward? Habt ihr denn nicht Verſtand?

59. Streitet doch über das, wovon ihr Wiſſen habt; weshalb aber ſtreitet ihr über das, wovon ihr kein Wiſſen habt? Allah weiß, ihr aber wiſſet nicht.

60. Abraham war weder Jude noch Chriſt; vielmehr war er lauteren Glaubens***), ein Moslem, und keiner derer, die Gott Gefährten geben.

---

*) Keiner der beiden hatte einen menſchlichen Vater.

**) Zu einem Vergleich.

***) Ein Hanif.

61. Siehe diejenigen Menſchen, die Abraham am nächſten ſtehen, ſind wahrlich jene, die ihm folgen, und das ſind der Prophet und die Gläubigen. Und Allah iſt der Gläubigen Hort.

62. Ein Teil vom Volk der Schrift möchte euch verführen, doch verführen ſie nur ſich ſelber und wiſſen es nicht.

63. O Volk der Schrift, weshalb verleugnet ihr die Zeichen Allahs, wo ihr ſie doch bezeugt?

64. O Volk der Schrift, weshalb kleidet ihr die Wahrheit in Lüge und verbergt die Wahrheit wider euer Wiſſen?

65. Und es ſprach ein Teil vom Volk der Schrift: „Glaubet an das, was hinabgeſandt ward zu den Gläubigen, bei Tagesanbruch und leugnet es ab bei ſeinem Ende; vielleicht kehren ſie um;

66. Und glaubet nur denen, die eure Religion befolgen.“ Sprich: „Siehe die (wahre) Leitung iſt Allahs Leitung, daß (auch) einem (andern) gegeben würde, was euch gegeben ward.“ Oder ſo ſie mit euch vor euerm Herrn ſtreiten, ſo ſprich: „Siehe, die Huld iſt in Allahs Hand, er gewährt ſie, wem er will. Und Allah iſt umfaſſend und wiſſend.

67. Er erkürt für ſeine Barmherzigkeit, wen er will, denn Allah iſt voll großer Huld.“

68. Und unter dem Volk der Schrift giebt's ſolche — vertrauſt du ihnen ein Talent an, geben ſie's dir wieder, und auch ſolche — vertrauſt du ihnen einen Dinar an, geben ſie ihn dir nicht wieder, ſo du nicht ſtets hinter ihm her biſt.

69. Solches, darum daß ſie ſprechen: „Uns liegt gegen die Unbelehrten*) keine Pflicht ob.“ Und ſie ſprechen eine Lüge wider Allah und wiſſen es.

70. Wer jedoch ſeiner Verpflichtung nachkommt und gottesfürchtig iſt — ſiehe, Allah liebt die Gottesfürchtigen.

71. Siehe, diejenigen, welche ihren Bund mit Allah und ihre Eidſchwüre um geringen Preis verkaufen, die haben

---

*) Die Heiden; die Gojim.

keinen Anteil am Jenſeits, und nicht ſpricht Allah mit ihnen, und nicht ſchaut er zu ihnen am Tag der Auferſtehung, und nicht reinigt er ſie, und ihnen wird ſchmerzliche Strafe.

72. Und ſiehe wahrlich ein Teil iſt unter ihnen, der mit ſeinen Zungen die Schrift verkehrt, damit ihr es für einen Teil der Schrift haltet, während es nicht zur Schrift gehört. Und ſie ſprechen: „Es iſt von Allah;“ jedoch iſt es nicht von Allah, und ſie ſprechen eine Lüge wider Allah, obwohl ſie es wiſſen.

73. Nicht geziemt es einem Menſchen, daß Allah ihm giebt die Schrift und die Weisheit und das Prophetentum, und daß er alsdann zu den Leuten ſpräche: „Seid meine Diener neben Allah*).“ Vielmehr: „Seid Gottesgelahrte, darum daß ihr die Schrift lerntet und ſtudiertet.“

74. Und nicht gebietet er euch, daß ihr euch die Engel oder die Propheten zu Herren annehmt. Sollte er euch den Unglauben gebieten, nachdem ihr Moslems geworden?

75. Und da Allah mit den Propheten den Bund**) ſchloß, (ſprach er:) „Wahrlich, dies iſt das Buch und die Weisheit, die ich euch gäbe; alsdann wird zu euch kommen ein Geſandter beſtätigend was ihr habt. Wahrlich ihr ſollt ihm glauben und ſollt ihm helfen.“ Er ſprach: „Seid ihr einverſtanden und nehmt ihr unter dieſer Bedingung das Bündnis mit mir an?“ Sie ſprachen: „Wir ſind einverſtanden.“ Er ſprach: „So bezeuget es, und ich will mit euch ein Zeuge ſein.“

76. Wer darum nach dieſem den Rücken kehrt, jenes ſind die Frevler.

77. Verlangen ſie etwa eine andre als Allahs Religion? Ihm ergiebt ſich, was in den Himmeln und auf Erden,

---

*) Dies bezieht ſich auf die Gottheit Chriſti, welche nach Mohammed nach V 72 auf Grund von Fälſchung der Schrift von den Chriſten behauptet wird.

**) Nach dem Talmud hatte Gott bei der Bundſchließung auf dem Sinai alle früheren, gegenwärtigen und künftigen Propheten verſammelt gehorſam oder wider Willen, und zu ihm müſſen ſie zurück.

78. Sprich: „Wir glauben an Allah und was auf uns herabgeſandt ward, und was herabgeſandt ward auf Abraham und Ismael und Iſaak und Jakob und die Stämme, und was gegeben ward Moſes und Jeſus und den Propheten von ihrem Herrn; wir machen keinen Unterſchied zwiſchen einem von ihnen und ihm ſind wir ergeben."

79. Und wer eine andre Religion als den Islam begehrt, nimmer ſoll ſie von ihm angenommen werden, und im Jenſeits wird er verloren ſein.

80. Wie ſoll Allah ein Volk leiten, das ungläubig ward nach ſeinem Glauben und bezeugte, daß der Geſandte wahrhaft ſei, und nachdem die deutlichen Zeichen zu ihnen kamen? Aber Allah leitet nicht das ungerechte Volk.

81. Sie — ihr Lohn iſt, daß über ſie der Fluch Allahs und der Engel und der Menſchen insgeſamt kommt.

82. Ewig bleiben ſie in ihm; nicht wird ihnen erleichtert die Strafe und nicht werden ſie angeſchaut:

83. Außer denen, die nach dieſem umkehren und ſich beſſern. Denn ſiehe, Allah iſt verzeihend und barmherzig.

84. Siehe wer ungläubig wird nach ſeinem Glauben und dann zunimmt an Unglauben — nimmer wird ihre Umkehr angenommen, und ſie, ſie ſind die Irrenden.

85. Siehe, wer da ungläubig iſt und im Unglauben ſtirbt — nimmer wird von einem angenommen der Erde Fülle an Gold, auch wenn er ſich damit loskaufen wollte. Sie — ihnen wird ſchmerzliche Strafe, und nicht finden ſie Helfer.

86. Nimmer erlangt ihr die Gerechtigkeit, ehe ihr nicht ſpendet von dem, was ihr liebt; und was immer ihr ſpendet, ſiehe Allah weiß es.

87. Alle Speiſe war erlaubt den Kindern Israel, außer was Israel ſich ſelber verwehrte, bevor die Thora herabgeſandt ward. Sprich: „So bringt die Thora und leſet ſie, ſo ihr wahrhaft ſeid."

88. Und wer nach dieſem eine Lüge wider Allah erdichtet, das ſind die Ungerechten.

89. Sprich: „Wahrhaft iſt Allah. So folget der Religion Abrahams, des Lautern im Glauben*), der neben Allah keine Götter ſetzte.

90. Siehe, das erſte Haus, gegründet für die Menſchen, wahrlich, das war das in Bekka**) — ein geſegnetes und eine Leitung für alle Welt.

91. In ihm ſind deutliche Zeichen — die Stätte Abrahams. Und wer es betritt iſt ſicher. Und der Menſchen Pflicht gegen Allah iſt die Pilgerfahrt zum Hauſe, wer da den Weg zu ihm machen kann.

92. Wer aber ungläubig iſt — ſiehe, Allah iſt reich ohne alle Welt.“***)

93. Sprich: „O Volk der Schrift, weshalb verleugnet ihr die Zeichen Allahs, wo Allah Zeuge eures Thuns iſt?“

94. Sprich: „O Volk der Schrift, warum wendet ihr ab von Allahs Weg die Gläubigen? Ihr trachtet ihn krumm zu machen, wo ihr ihn doch bezeugt. Doch Allah iſt nicht achtlos eures Thuns.“

95. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr einem Teile jener, denen die Schrift gegeben ward, gehorcht, ſo werden ſie euch wieder nach euerm Glauben ungläubig machen.

96. Wie aber werdet ihr ungläubig werden, wo euch die Zeichen Allahs verleſen werden und unter euch ſein Geſandter iſt? Und wer an Allah feſthält, der iſt geleitet auf den rechten Pfad.

97. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah in geziemender Furcht und ſterbet nicht anders denn als Moslems.

98. Und haltet feſt an Allahs Seil insgeſamt und zerfallet nicht, und gedenket der Gnaden Allahs gegen euch, da

---

*) Des Hanif

**) Andrer Name für Mekka

***) Allah kann alle Welt entbehren

ihr Feinde waret und er eure Herzen ſo zuſammenſchloß, daß ihr durch ſeine Gnade Brüder wurdet:

99. Und da ihr am Rand einer Feuersgrube waret, und er euch ihr entriß. Alſo macht euch Allah ſeine Zeichen klar, auf daß ihr euch leiten laſſet,

100. Und daß aus euch eine Gemeinde werde, einladend zum Guten und gebietend, was Rechtens iſt, und verbietend das Unrecht; und jene — ihnen wird's wohl ergehen.

101. Und ſeid nicht wie jene, die geſpalten und uneins ſind, nachdem die deutlichen Zeichen zu ihnen kamen; jene — ihnen wird ſchmerzliche Strafe,

102. An einem Tag, da weiß werden Geſichter und ſchwarz werden Geſichter.*) Und was jene anlangt, deren Geſichter ſchwarz wurden, (ſprechen wird Allah zu ihnen:) „Wurdet ihr ungläubig nach euerm Glauben? So ſchmecket die Strafe, darum daß ihr ungläubig wurdet.“

103. Und was jene anlangt, deren Angeſichter weiß wurden, die ſollen ſein in Allahs Barmherzigkeit, und ewig ſollen ſie drinnen verweilen.

104. Dies ſind die Zeichen Allahs; wir verkünden ſie dir in Wahrheit. Und Allah will nicht Ungerechtigkeit gegen die Welt.

105. Und Allahs iſt, was in den Himmeln und was auf Erden, und zu Allah kehren die Dinge zurück.

106. Ihr ſeid die beſte Gemeinde, die für die Menſchen erſtand. Ihr heißet was Rechtens iſt und ihr verbietet das Unrechte und glaubet an Allah. Und wenn das Volk der Schrift geglaubt hätte, wahrlich, es wäre gut für ſie geweſen! Unter ihnen ſind Gläubige, aber die Mehrzahl von ihnen ſind Frevler.

107. Nimmer werden ſie euch ein Leid zufügen, es ſei denn ein (geringer) Schaden, und ſo ſie wider euch kämpfen,

---

*) Die Gerechten erhalten weiße, die Verdammten ſchwarze Geſichter.

werden ſie euch den Rücken kehren; alsdann werden ſie nicht errettet werden.

108. Mit Schmach werden ſie geſchlagen, wo immer ſie getroffen werden, außer ſie ſeien in der Feſſel Allahs und in der Feſſel der Menſchen.*) Und ſie ziehen ſich Zorn von Allah zu und werden mit Armut geſchlagen. Solches darum, daß ſie Allahs Zeichen verleugneten und die Propheten ungerechterweiſe ermordeten. Solches darum, daß ſie rebellierten und Übertreter waren.

109. Nicht ſind ſie (alle) gleich. Unter dem Volk der Schrift iſt eine (feſt-)ſtehende Gemeinde, welche die Zeichen Allahs zur Zeit der Nacht lieſt und ſich niederwirft.

110. Dieſe glauben an Allah und an den jüngſten Tag und heißen was Rechtens iſt und verbieten das Unrechte und wetteifern in den guten Werken; und ſie gehören zu den Rechtſchaffenen.

111. Und was ſie Gutes thun, nimmer wird es ihnen beſtritten; und Allah kennt die Gottesfürchtigen.

112. Siehe die Ungläubigen, nimmer ſollen ihnen Gut und Kinder etwas vor Allah helfen; und jene ſind des Feuers Gefährten, und ewig ſollen ſie darinnen verweilen.

113. Das Gleichnis deſſen, was ſie ſpenden in dieſem irdiſchen Leben, iſt das Gleichnis des Windes, in dem Eiſeshauch iſt, welcher den Acker von Leuten trifft, die wider ſich ſelber ſündigten. Und ſo vernichtet er ihn, und nicht war Allah wider ſie ungerecht, ſondern wider ſich ſelber waren ſie ungerecht.

114. O ihr, die ihr glaubt, ſchließet keine Freundſchaft außer mit euch. Sie werden nicht zaudern euch zu verderben und wünſchen euern Untergang. Schon ward offenkund Haß aus ihrem Mund, aber was ihre Bruſt verbirgt, iſt ſchlimmer. Schon machten wir euch die Zeichen klar, ſo ihr Verſtand beſitzet.

---

*) D. h. es ſei denn, daß ſie ſich zum Islam bekehren oder ſich unterwerfen

115. Sieh da! ihr ſeid's, die ihr ſie liebt, doch lieben ſie nicht euch; und ihr glaubet an das ganze Buch. Und ſo ſie euch begegnen, ſprechen ſie: „Wir glauben;“ ſind ſie jedoch allein, ſo beißen ſie wider euch aus Grimm die Fingerſpitzen. Sprich: „Sterbt an euerm Grimm.“ Siehe, Allah kennt das Innerſte der Brüſte.

116. Wenn euch ein Gutes trifft, empfinden ſie's übel, und ſo euch ein Übel trifft, ſo freuen ſie ſich deſſen. Aber ſo ihr ſtandhaft und gottesfürchtig ſeid, wird ihre Liſt euch kein Leid anthun. Siehe, Allah iſt rings um ihr Thun.

117. Und (gedenke,) als du deine Familie in der Morgenfrühe verließeſt*), um den Gläubigen ein Lager zu bereiten zum Kampf; und Allah hörte und wußte es:

118. Als zwei Haufen von euch beſorgten den Mut zu verlieren und Allah beider Hort war. Und auf Allah drum wahrlich ſollen die Gläubigen bauen.

119. Und auch bei Bedr half euch Allah, als ihr verächtlich erſchienet; drum fürchtet Allah; vielleicht ſeid ihr dankbar.

120. Als du zu den Gläubigen ſprachſt: „Genügt es euch denn nicht, daß euer Herr euch mit dreitauſend herniedergeſendeten Engeln hilft?“

121. „Ja, wenn ihr ſtandhaft und gottesfürchtig ſeid und ſie über euch kommen in wilder Haſt, wird euer Herr euch helfen mit fünftauſend gezeichneten Engeln.“

122. Und dies machte Allah allein als Freudenbotſchaft für euch, und auf daß eure Herzen in Ruhe wären — denn nur von Allah, dem Mächtigen, dem Weiſen, kommt der Sieg — und damit er abſchnitte ein Glied von den Ungläubigen oder ſie niederwürfe, daß ſie zu ſchanden gemacht umkehrten.

123. Dich geht es gar nichts an, ob er ſich wieder zu ihnen kehrt oder ob er ſie ſtraft, denn ſie ſind Ungerechte.

---

*) Dies bezieht ſich auf die Schlacht am Berge Ohod

124. Und Allahs iſt, was in den Himmeln und was auf Erden; er verzeiht, wem er will, und ſtraft wen er will, und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

125. O ihr, die ihr glaubt, freſſet nicht den Wucher in doppelter Verdoppelung, ſondern fürchtet Allah; vielleicht ergeht es euch wohl.

126. Und fürchtet das Feuer, das für die Ungläubigen bereitet ward, und gehorchet Allah und dem Geſandten; vielleicht findet ihr Barmherzigkeit;

127. Und wetteilet nach der Verzeihung eures Herrn und einem Garten*), deſſen Land (weit iſt wie) die Himmel und die Erde, bereitet für die Gottesfürchtigen,

128. Die da ſpenden in Freud' und in Leid und den Zorn verhalten und den Menſchen vergeben. Und Allah liebt die Gutes Thuenden.

129. Und diejenigen, die, wenn ſie etwas Schändliches gethan oder wider ſich geſündigt haben, Allahs gedenken und für ihre Sünden um Verzeihung flehen — und wer vergiebt die Sünden, wenn nicht Allah? — und nicht beharren in dem, was ſie wiſſentlich thaten;

130. Sie — ihr Lohn iſt Verzeihung von ihrem Herrn und Gärten durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen; und herrlich iſt der Lohn der Wirkenden.

131. Schon vor euch ſind Verordnungen (zur Strafe) ergangen. So durchwandert die Erde und ſchauet, wie der Ausgang derer war, welche (die Wahrheit) der Lüge ziehen.

132. Dies (der Koran) iſt eine Klarlegung für die Menſchen und eine Leitung und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen.

133. Und ſeid nicht verzagt und traurig; ihr werdet obſiegen, ſo ihr gläubig ſeid.

134. Wenn euch eine Wunde betroffen hat, ſo hat eine Wunde gleich ihr ſchon (andre) Leute betroffen. Und dieſe

---

*) Das Paradies.

Tage (des Siegs und der Niederlage) laſſen wir wechſeln unter den Menſchen, damit Allah die Gläubigen erkennt und ſich aus ihnen Märtyrer erwählt.*) — Und Allah liebt nicht die Ungerechten —

135. Und damit Allah die Gläubigen heimſucht und die Ungläubigen vertilgt.

136. Oder wähnt ihr einzugehen in das Paradies, ohne daß Allah die Glaubensſtreiter unter euch und die Standhaften erkannte?

137. Und ihr wünſchtet doch auch den Tod, bevor ihr ihm begegnetet. Nun ſahet ihr ihn, und ihr werdet ihn ſchauen.

138. Und Mohammed iſt nur ein Geſandter; ſchon vor ihm gingen die Geſandten dahin. Und ſo, ob er ſtirbt oder fällt, werdet ihr umkehren auf euern Ferſen? Und wer umkehrt auf ſeinen Ferſen, nimmer ſchadet er Allah etwas; aber Allah wird wahrlich die Dankbaren belohnen.

139. Und niemand ſtirbt ohne Allahs Erlaubnis gemäß dem Termine ſetzenden Buch. Und wer den Lohn der Welt begehrt, dem geben wir von ihr, und wer den Lohn des Jenſeits begehrt, dem geben wir von ihm; wahrlich wir belohnen die Dankbaren.

140. Und wie viele Propheten kämpften wider (einen Feind,) bei dem viele Myriaden waren! Aber nicht verzagten ſie bei dem, was ſie in Allahs Weg betraf, und nicht wurden ſie ſchwach und nicht demütigten ſie ſich. Und Allah liebt die Standhaften.

141. Und nicht war ihr Wort ein andres als daß ſie ſprachen: „Unſer Herr, verzeihe uns unſre Sünden und unſre Vergehen in unſerer Sache; und feſtige unſre Füße und hilf uns wider das ungläubige Volk.“ Und Allah gab ihnen den Lohn der Welt und den ſchönſten Lohn des Jenſeits. Und Allah liebt die Gutes Thuenden.

---

*) Wahrſcheinlich beziehen ſich dieſe Verſe auf die Niederlage am Berge Ohod

142. O ihr, die ihr glaubt, ſo ihr den Ungläubigen gehorcht, kehren ſie euch um auf euern Ferſen*), und ihr kehret um als Verlorene.

143. Nein, Allah iſt euer Herr, und er iſt der beſte der Helfer.

144. Wahrlich, wir werden in die Herzen der Ungläubigen Schrecken werfen, darum daß ſie neben Allah Götter ſetzten, wozu er keine Ermächtnis niederſandte; und ihre Wohnſtätte wird ſein das Feuer, und ſchlimm iſt die Herberge der Ungerechten.

145. Und wahrlich, ſchon hatte Allah euch ſein Verſprechen gehalten, als ihr ſie mit ſeiner Erlaubnis vernichtetet, bis daß ihr verzagtet und über den Befehl ſtrittet und rebelliertet, nachdem er euch hatte ſehen laſſen, was ihr wünſchtet.

146. Einige von euch verlangten nach dieſer Welt und andere verlangten nach dem Jenſeits. Alsdann kehrte er euch von ihnen ab (zur Flucht), um euch zu prüfen; und wahrlich, jetzt hat er euch vergeben, denn Allah iſt voll Huld wider die Gläubigen.

147. Als ihr hinaufſtieget und auf niemand ſahet, während der Prophet hinter euch her rief, da belohnte er euch mit Kummer über Kummer, damit ihr, nicht über das euch verloren Gegangene**) bekümmertet und über das, was euch befiel. Und Allah kennt euer Thun.

148. Alsdann ſandte er auf euch nach dem Kummer Sicherheit nieder. Müdigkeit überkam einen Teil von euch; ein andrer Teil aber — ihre Seelen regten ſie auf ungerecht von Allah zu denken in heidniſchem Denken. Sie ſprachen: „Haben wir irgend etwas von der Sache?“ Sprich: „Siehe, die ganze Sache iſt Allahs.“ Sie verbargen in ihren Seelen, was ſie dir nicht kundthaten, indem ſie ſprachen: „Hätten wir etwas von der Sache gehabt, wären wir hier nicht erſchlagen!“ Sprich: „Wäret ihr auch in euern Häuſern ge-

---

*) D. h. ſie verführen euch zum Unglauben

**) Die Beute.

weſen, wahrlich, hinaus wären jene gezogen, denen der Tod verzeichnet war, zu ihren Ruheſtätten — und damit Allah prüfte, was in euern Brüſten iſt, und, was in euerm Herzen, erforſchte. Und Allah kennt das Innerſte der Brüſte.

149. Siehe, diejenigen von euch, welche am Tage des Zuſammenſtoßes der beiden Scharen den Rücken kehrten, der Satan nur machte ſie ſtraucheln für etwas von ihrem Thun. Aber wahrlich, nunmehr hat Allah ihnen vergeben; ſiehe, Allah iſt verzeihend und milde.

150. O ihr, die ihr glaubt, ſeid nicht gleich den Ungläubigen, die da ſprechen von ihren Brüdern, da ſie das Land durchwanderten oder Streiter waren: „Wären ſie bei uns geblieben, ſie wären nicht geſtorben und nicht erſchlagen.“ Allah beſtimmte dies als Kummer für ihre Herzen. Und Allah macht lebendig und tot, und Allah ſchaut euer Thun.

151. Und wahrlich, ſo ihr im Wege Allahs erſchlagen werdet oder ſterbet, wahrlich, Verzeihung von Allah und Barmherzigkeit iſt beſſer als was ihr zuſammenſcharrt.

152. Und wahrlich, wenn ihr ſterbet oder erſchlagen werdet, werdet ihr zu Allah verſammelt.

153. Und um der Barmherzigkeit Allahs willen warſt du lind zu ihnen; wäreſt du aber rauh und harten Herzens geweſen, ſo hätten ſie ſich von rings um dich zerſtreut. Drum vergieb ihnen und bete für ſie um Verzeihung und ziehe ſie zu Rate in der Sache; und ſo du entſchloſſen biſt, dann vertrau auf Allah; ſiehe, Allah liebt die auf ihn Trauenden.

154. Wenn euch Allah hilft, ſo giebt's keinen, der euch übermag; wenn er euch aber im Stich läßt, wer könnte euch da helfen ohne ihn? Drum wahrlich, auf Allah mögen die Gläubigen vertrauen.

155. Und nicht iſt's des Propheten Sache zu unterſchlagen.*) Und wer unterſchlägt, ſoll, was er unterſchlagen, am Tag der Auferſtehung bringen. Alsdann wird jeder

---

*) Mohammed war angeklagt, einen Teil der Beute unterſchlagen zu haben.

Seele nach Verdienſt vergolten, und es ſoll ihnen nicht Unrecht geſchehen.

156. Und iſt's denn, daß der, welcher dem Wohlgefallen Allahs nachging, ſei wie der, welcher ſich Zorn von Allah zuzog und deſſen Aſyl Dſchehannam iſt? Und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin).

157. Sie ſind in verſchiedenem Rang bei Allah, und Allah ſchaut ihr Thun.

158. Wahrlich, huldreich war Allah gegen die Gläubigen, da er unter ihnen einen Geſandten von ihnen erweckte, ihnen ſeine Zeichen zu verleſen und ſie zu reinigen und das Buch und die Weisheit zu lehren, denn ſiehe, ſie waren zuvor in offenkundigem Irrtum.

159. Und da euch ein Unglück betraf, nachdem ihr das doppelte erlangtet*), ſprecht ihr da etwa: „Woher dies?" Sprich: „Es kommt von euch ſelber." Siehe Allah hat Macht über alle Dinge.

160. Und was euch betraf am Tage des Zuſammenſtoßes der beiden Haufen, das geſchah mit Allahs Erlaubnis, und damit er die Gläubigen erkennete und auch erkennete die Heuchler. Und geſprochen ward zu ihnen: „Heran! Kämpfet in Allahs Weg!" oder: „Wehrt ab!" Sie aber ſprachen: „Wenn wir wüßten zu kämpfen, wahrlich, wir wären euch gefolgt!" Einige von ihnen waren an jenem Tage dem Unglauben näher als dem Glauben.

161. Sie ſprachen mit ihrem Munde, was nicht in ihren Herzen war; und Allah weiß ſehr wohl, was ſie verbergen:

162. Sie, die da von ihren Brüdern ſprachen, während ſie daheim geblieben: „Hätten ſie uns gehorcht, wären ſie nicht erſchlagen." Sprich: „So wehret von euch den Tod ab, ſo ihr wahrhaft ſeid."

163. Und wähnet nicht die in Allahs Weg Gefallenen für tot; nein, lebend bei ihrem Herrn, werden ſie verſorgt:

---

*) Der Sinn iſt, daß der Sieg bei Bedr ums Doppelte die Niederlage am Ohod aufwog.

164. Freudig über das, was Allah von ſeiner Huld ihnen gab, und von Freude erfüllt über die hinter ihnen, die ſie noch nicht eingeholt, daß keine Furcht über ſie kommen wird und ſie nicht trauern werden:

165. Von Freude erfüllt über die Gnaden von Allah und Huld, und daß Allah den Lohn der Gläubigen nicht verloren gehen läßt.

166. Die da Allah und dem Geſandten nach der Wunde, die ſie erlitten, entſprachen, für die von ihnen, welche Gutes thaten und gottesfürchtig waren, iſt großer Lohn (beſtimmt):

167. Die da, als die Leute zu ihnen ſprachen: „Siehe, die Leute haben ſich bereits wider euch geſchart; fürchtet ſie drum!“ — nur ſtärker wurden im Glauben und ſprachen: „Unſer Genüge iſt Allah, und trefflich iſt der Beſchützer!“

168. Sie kehrten daher mit Gnade von Allah und Huld zurück, ohne daß ſie ein Übel getroffen hätte, und ſie gingen dem Wohlgefallen Allahs nach; und Allah iſt voll großer Huld.

169. Jener Satan*) will nur ſeine Helfer gefürchtet machen; fürchtet ſie aber nicht, ſondern fürchtet mich, ſo ihr Gläubige ſeid.

170. Und laß dich nicht von jenen betrüben, die um die Wette dem Unglauben nacheilen; ſiehe, nimmer können ſie Allah etwas zuleide thun. Allah wird ihnen keinen Anteil am Jenſeits geben, und für ſie iſt große Strafe.

171. Siehe, wer den Glauben für den Unglauben verkauft, nimmer vermögen ſie Allah etwas zuleide zu thun, und für ſie iſt ſchmerzliche Strafe.

172. Und nicht ſollen die Ungläubigen wähnen, daß, was wir ihnen an Friſt gewähren, für ihre Seelen gut iſt; wir ſchenken ihnen nur langes Leben, daß ſie wachſen in Sünde. Und für ſie iſt ſchändende Strafe.

---

*) Dies geht auf den Führer der Koreiſchiten.

173. Und Allah gedenkt die Gläubigen nur ſo lange in der Lage zu belaſſen, in welcher ihr ſeid, bis daß er die Schlechten von den Guten geſondert hat.

174. Und Allah gedenkt nicht euch das Verborgene zu offenbaren, ſondern Allah erkieſt von ſeinen Geſandten, wen er will; ſo glaubet an Allah und ſeine Geſandten; und ſo ihr glaubet und gottesfürchtig ſeid, ſo wird euch großer Lohn ſein

175. Und nicht ſollen diejenigen, die da filzig ſind mit dem, was Allah ihnen gab in ſeiner Huld, wähnen, es diene ihnen zum Guten; nein, zum Böſen ſoll es ihnen dienen.

176. Als Halskette ſollen ſie tragen, womit ſie filzig waren, am Tag der Auferſtehung! Und Allahs iſt das Erbe der Himmel und der Erde, und Allah kennt euer Thun.

177. Wahrlich, gehört hat Allah das Wort jener, die da ſprachen: „Siehe, Allah iſt arm und wir ſind reich.“*) Niederſchreiben wollen wir ihre Worte und ihr ungerechtes Ermorden der Propheten und wollen ſprechen: „Schmecket des Brennens Strafe!

178 Dies für das, was eure Hände vorausſchickten, und dieweil Allah nicht ungerecht gegen ſeine Diener iſt.“

179. Die da ſprechen: „Siehe, Allah hat uns verpflichtet, keinem Geſandten zu glauben, bevor er uns ein Opfer bringt, welches das Feuer (vom Himmel) verzehrt:“

180. (Zu jenen) ſprich: „Schon kamen zu euch Geſandte vor mir mit den deutlichen Zeichen und mit dem, wovon ihr ſprecht. Weshalb denn ermordetet ihr ſie, ſo ihr wahrhaft ſeid?“

181. Und ſo ſie dich der Lüge zeihen, ſo ſind ſchon vor dir Geſandte der Lüge geziehen, wiewohl ſie mit den deutlichen Zeichen, den Schriften und dem erleuchtenden Buch kamen.

---

*) Als Mohammed von dem jüdiſchen Stamm Keinûkah Tribut verlangte, antwortete ihm ihr Häuptling, Allah müſſe arm ſein, wenn ſie für ihn borgen kämen.

182. Jede Seele ſoll den Tod ſchmecken, und ihr ſollt nur euern Lohn empfangen am Tag der Auferſtehung; und wer da dem Feuer entnommen und ins Paradies geführt wird, der ſoll glückſelig ſein. Und das irdiſche Leben iſt nur ein trügeriſcher Nießbrauch.

183. Wahrlich, geprüft ſollt ihr werden in euerm Gut und an euch ſelber, und wahrlich, hören ſollt ihr viel Leid von denen, welchen die Schrift vor euch gegeben ward und von denen, die Allah Gefährten geben. So ihr jedoch ſtandhaft ſeid und gottesfürchtig — ſiehe, dieſes iſt der Dinge Ratſchluß

184. Und als Allah den Bund ſchloß mit denen, welchen die Schrift gegeben ward, (und ſprach:) „Wahrlich, thut ſie den Menſchen kund und verberget ſie nicht“ — da warfen ſie dieſelbe hinter ihre Rücken und verkauften ſie für winzigen Preis. Und ſchlimm iſt, was ſie erkauften!

185. Wähne nicht, daß die, welche ſich ihrer That freuen und gerühmt zu werden wünſchen für das, was ſie nicht thaten, wähne nicht, ſie ſeien entronnen der Strafe. Ihnen wird ſchmerzliche Strafe.

186. Und Allahs iſt das Reich der Himmel und der Erde, und Allah iſt mächtig über alle Dinge.

187. Siehe, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechſel der Nacht und des Tages ſind wahrlich Zeichen für die Verſtändigen.

188. Die da Allahs gedenken im Stehen und Sitzen und (Liegen) auf ihren Seiten und nachdenken über die Schöpfung der Himmel und der Erde (und ſprechen:) „Unſer Herr, nicht umſonſt haſt du dieſes erſchaffen. Preis dir! Hüte uns vor der Feuerspein!

189. Unſer Herr, ſiehe, wen du ins Feuer führſt, den ſtürzeſt du in Schande, und die Ungerechten haben keine Helfer.

190. Unſer Herr, ſiehe, wir hörten einen Rufer, der zum Glauben rief (und ſprach:) „Glaubet an euern Herrn!“ und ſo glaubten wir.

191. Unſer Herr, und vergieb uns drum unſre Sünden und bedecke unſre Miſſethaten und laß uns abſcheiden mit den Frommen.

192. Unſer Herr, und gieb uns, was du uns verheißen durch deine Geſandten und ſtürze uns nicht in Schande am Tag der Auferſtehung. Siehe, du brichſt nicht dein Verſprechen.

193. Und es antwortet ihnen ihr Herr: „Siehe, ich laſſe nicht verloren gehen das Werk des Wirkenden unter euch, ſei es Mann oder Weib; die einen von euch ſind von den andern.

194. Und diejenigen, die da auswanderten und aus ihren Häuſern vertrieben wurden und in meinem Wege litten und kämpften und fielen — wahrlich, bedecken will ich ihre Miſſethaten und wahrlich, führen will ich ſie in Gärten, durcheilt von Bächen:

195. Als Lohn von Allah; und Allah — bei ihm iſt der ſchönſte Lohn.

196. Laß dich nicht trügen durch den Wandel der Ungläubigen im Lande. Ein winziger Nießbrauch — dann iſt ihr Heim Dſchehannam, und ſchlimm iſt der Pfühl!

197. Wer jedoch ſeinen Herrn fürchtet, denen werden Gärten ſein, durcheilt von Wäſſerbächen, ewig darinnen zu verweilen; eine Aufnahme von Allah — und was bei Allah iſt, iſt gut für die Frommen.

198. Und ſiehe, unter dem Volk der Schrift, wahrlich, da giebt es ſolche, die an Allah glauben und an das, was zu euch hinabgeſandt ward, und was hinabgeſandt ward zu ihnen, ſich zu Allah demütigend und nicht um winzigen Preis die Zeichen Allahs verkaufend.

199. Jene — ihr Lohn iſt bei ihrem Herrn; ſiehe, Allah iſt ſchnell im Rechnen

200. O ihr, die ihr glaubt, duldet und wetteifert in Geduld und haltet aus und fürchtet Allah; vielleicht ergeht es euch wohl.“

Vierte Sure.

Die Weiber.

Geoffenbart zu Medina

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1 O ihr Menſchen, fürchtet euern Herrn, der euch erſchaffen aus einem Weſen und aus ihm erſchuf ſeine Gattin und aus ihnen viele Männer und Weiber entſtehen ließ. Und fürchtet Allah, in deſſen Namen ihr einander bittet, und eurer Mutter Schoß. Siehe, Allah wacht über euch.

2. Und gebet den Waiſen ihr Gut und tauſchet nicht (euer) Schlechtes mit (ihrem) Guten ein und freſſet nicht ihr Gut zu dem eurigen hinzu; ſiehe, das iſt ein großes Verbrechen.

3. Und ſo ihr fürchtet nicht Gerechtigkeit gegen die Waiſen zu üben, ſo nehmt euch zu Weibern, die euch gut dünken, (nur) zwei oder drei oder vier; und ſo ihr (auch dann) fürchtet nicht billig zu ſein, heiratet nur eine oder was eure Rechte (an Sklavinnen) beſitzt. Solches ſchützt euch eher vor Ungerechtigkeit. Und gebet den Weibern ihre Morgengabe freiwillig. Und ſo ſie euch gern etwas davon erlaſſen, ſo genießet es bekömmlich und zum Wohlſein.

4. Und gebet nicht den Idioten euer Gut, das Allah euch gegeben hat zum Unterhalt. Verſorget ſie mit ihm und kleidet ſie und ſprechet zu ihnen mit freundlichen Worten.

5. Und prüfet die Waiſen, bis ſie die Ehereife erreicht haben; und ſo ihr in ihnen Vernünftigkeit wahrnehmt, ſo händigt ihnen ihr Gut ein. Und freſſet es nicht verſchwenderiſch und in Eile,

6. Falls ſie nicht großjährig werden möchten. Der reiche (Vormund) enthalte ſich ſein, und der arme zehre von ihm nach Billigkeit.

7. Und ſo ihr ihnen ihr Gut einhändigt, nehmt Zeugen wider ſie. Allah nimmt ebenfalls genügende Rechenſchaft.

8. Die Männer ſollen einen Teil von der Hinterlaſſenſchaft ihrer Eltern und Verwandten empfangen und ebenfalls ſollen die Weiber einen Teil von der Hinterlaſſenſchaft ihrer Eltern und Verwandten empfangen. Sei es wenig oder viel, ſie ſollen einen beſtimmten Teil haben.

9. Und ſo die Verwandten und die Waiſen und Armen bei der Teilung zugegen ſind, ſo ſchenket ihnen etwas davon und ſprechet freundliche Worte zu ihnen.

10. Und fürchten ſollen ſich die, (den Waiſen Unrecht anzuthun) welche, ſo ſie ſchwache Nachkommen hinterließen, für ſie bangen würden; Allah ſollen ſie fürchten und ſollen geziemende Worte ſprechen

11. Siehe, wer der Waiſen Gut ungerecht frißt, der frißt ſich Feuer in ſeinen Bauch und wird in der Flamme brennen.

12. Allah ſchreibt euch vor hinſichtlich eurer Kinder, dem Knaben zweier Mädchen Anteil zu geben. Sind es aber (nur) Mädchen, mehr als zwei, ſollen ſie zwei Dritteile der Hinterlaſſenſchaft erhalten. Iſt's nur ein Mädchen, ſoll ſie die Hälfte haben. Und die Eltern ſollen ein jeder von ihnen den ſechſten Teil der Hinterlaſſenſchaft haben, ſo er ein Kind hat; hat er jedoch kein Kind, und ſeine Eltern beerben ihn, ſoll ſeine Mutter den dritten Teil haben Und ſo er Brüder hat, ſoll ſeine Mutter den ſechſten Teil nach Bezahlung eines etwa gemachten Legats oder einer Schuld haben. Eure Eltern und eure Kinder, ihr wiſſet nicht, wer von beiden euch an Nutzen näher ſteht. (Dies iſt) ein Gebot von Allah; ſiehe, Allah iſt wiſſend und weiſe.

13. Und euch ſei die Hälfte deſſen, was eure Gattinnen hinterlaſſen, ſo ſie kein Kind haben; haben ſie jedoch ein Kind, ſo ſollt ihr den vierten Teil haben von ihrer Hinterlaſſenſchaft, nach Abzug eines etwa gemachten Legats oder einer Schuld.

14. Und ſie ſollen den vierten Teil eurer Hinterlaſſenſchaft haben, ſo ihr kein Kind habt; habt ihr jedoch ein Kind,

ſo ſollen ſie den achten Teil eurer Hinterlaſſenſchaft haben nach Abzug eines von ihnen etwa gemachten Vermächtniſſes oder einer Schuld.

15. Und ſo ein Mann oder eine Frau entfernte Verwandten zu Erben einſetzen, und er hat einen Bruder oder eine Schweſter, ſo ſoll ein jeder von ihnen den ſechſten Teil empfangen. Sind aber mehrere vorhanden, ſo ſollen ſie ſich in den dritten Teil teilen nach Abzug eines von ihm etwa gemachten Vermächtniſſes oder einer Schuld,

16. Ohne Benachteiligung. (Dies iſt) eine Verordnung Allahs, und Allah iſt wiſſend und weiſe.

17. Dies ſind Allahs Verordnungen; und wer Allah und ſeinem Geſandten gehorcht, den führt er ein in Gärten, durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen; und dies iſt die große Glückſeligkeit.

18 Wer aber wider Allah und ſeinen Geſandten rebelliert und ſeine Gebote übertritt, den führt er ein in ein Feuer, ewig darinnen zu verweilen, und es trifft ihn ſchändende Strafe.

19. Und wer von euern Weibern eine Hurerei begeht, ſo nehmet vier von euch zu Zeugen wider ſie. Und ſo ſie es bezeugen, ſo ſchließet ſie ein in die Häuſer, bis der Tod ihnen naht oder Allah ihnen einen Weg giebt.

20. Und diejenigen, die es von euch begehen*), ſtrafet beide. Und ſo ſie bereuen und ſich beſſern, ſo laſſet ab von ihnen. Siehe, Allah iſt vergebend und barmherzig.

21. Vergebung iſt nur bei Allah für diejenigen, welche in Unwiſſenheit Übles thaten und in Bälde bereuten; dieſen vergiebt Allah; und Allah iſt wiſſend und weiſe.

22. Aber keine Vergebung iſt für jene, welche das Üble thaten, bis daß, wenn der Tod einem von ihnen naht, ſie ſprechen: „Siehe, ich bekehre mich jetzt;“ und auch nicht für jene, die als Ungläubige ſterben. Für jene bereiteten wir ſchmerzliche Strafe.

---

*) Die Päderaſten?

23. O ihr, die ihr glaubt, nicht iſt euch erlaubt, Weiber wider ihren Willen zu beerben. Und hindert ſie nicht an der Verheiratung mit einem andern, um einen Teil von dem, was ihr ihnen gabt, ihnen zu nehmen, es ſei denn, ſie hätten offenkundig Hurerei begangen. Verkehrt in Billigkeit mit ihnen; und ſo ihr Abſcheu wider ſie empfindet, empfindet ihr vielleicht Abſcheu wider etwas, in das Allah reiches Gut gelegt hat.

24. Und ſo ihr eine Gattin gegen eine andre eintauſchen wollt und ihr habt der einen ein Talent gegeben, ſo nehmt nichts von ihm fort. Wolltet ihr es etwa fortnehmen in Verleumdung und offenbarer Sünde?*)

25. Und wie könntet ihr es fortnehmen, wo ihr einander bereits beiwohntet, und ſie von euch einen feſten Bund empfingen?

26. Und heiratet nicht Frauen, die eure Väter geheiratet hatten, es ſei denn bereits zuvor geſchehen. Siehe, es iſt eine Schande und ein übler Weg.

27. Verwehrt ſind euch eure Mütter, eure Töchter, eure Schweſtern, eure Vaterſchweſtern und Mutterſchweſtern, eure Brudertöchter und Schweſtertöchter, eure Nährmütter und Milchſchweſtern und die Mütter eurer Weiber und eure Stieftöchter, die in euerm Schutze ſind, von euern Weibern, die ihr heimſuchtet. Habt ihr ſie jedoch noch nicht heimgeſucht, ſo iſt's keine Sünde. Ferner die Ehefrauen eurer Söhne aus euern Lenden; und nicht ſollt ihr zwei Schweſtern zuſammen haben, es ſei denn bereits geſchehen. Siehe Allah iſt verzeihend und barmherzig.

28. Und (verwehrt ſind euch) verheiratete Frauen außer denen, die eure Rechte beſitzt.**) Dies iſt Allahs Vorſchrift für euch. Und erlaubt iſt euch außer dieſem, daß ihr mit *euerm Geld Frauen begehrt, zur Ehe und nicht in Hurerei.* Und gebet denen, die ihr genoſſen habt, ihre Morgengabe.

---

*) Indem ihr ſie des Unglaubens bezichtigt

**) Dieſer Ausdruck bedeutet ſtets Sklaven oder Sklavinnen

Dies iſt eine Vorſchrift; doch ſoll es keine Sünde ſein, wenn ihr über die Vorſchrift hinaus miteinander Übereinkunft trefft. Siehe, Allah iſt wiſſend und weiſe.

29. Und wer von euch nicht vermögend genug iſt, gläubige Frauen zu heiraten, der heirate von den gläubigen Sklavinnen, die ſeine Rechte beſitzt; und Allah kennt ſehr wohl euern Glauben. Ihr ſeid einer vom andern. Drum heiratet ſie mit Erlaubnis ihrer Herren und gebet ihnen ihre Morgengabe nach Billigkeit. Sie ſeien jedoch keuſch und ſollen nicht Hurerei treiben und ſich keine Geliebten halten.

30. Sind ſie aber verheiratet und begehen Ehebruch, ſo treffe ſie die Hälfte der Strafe der verheirateten (freien) Frauen. (Dieſe Verordnung iſt) für den von euch, der die Sünde fürchtet; doch beſſer iſt's für euch, davon abzuſtehen. Und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

31. Allah will euch dies kund thun und will euch nach der Weiſe derer, die vor euch lebten, leiten und ſich zu euch kehren. Und Allah iſt wiſſend und weiſe.

32. Und Allah will ſich zu euch kehren; jene aber, die den Lüſten folgen, wünſchen daß ihr abweichet in großem Abweichen. Allah will es euch leicht machen, und der Menſch ward ſchwach erſchaffen.

33. O ihr, die ihr glaubt, freſſet nicht euer Gut unter euch in Nichtigkeiten, es ſei denn im Handel nach gegenſeitiger Übereinkunft; und begeht nicht Selbſtmord; ſiehe, Allah iſt barmherzig gegen euch.

34. Und wer dieſes thut in Feindſchaft und Frevel, wahrlich, den werden wir brennen laſſen im Feuer; denn dies iſt Allah ein Leichtes.

35. So ihr die großen Sünden meidet, die euch verboten ſind, ſo bedecken wir eure Vergehen und führen euch ein in Ehren.

36. Und begehret nicht das, womit Allah den einen von euch vor dem andern auszeichnete. Den Männern ſoll ſein ein Anteil nach Verdienſt, und den Weibern ein Anteil nach

Verdienſt; und bittet Allah um ſeine Huld; ſiehe, Allah weiß alle Dinge.

37. Einem jeden haben wir Verwandte gegeben, was die Eltern oder Angehörigen oder diejenigen, mit denen ihr eure Rechte verbunden, hinterlaſſen, zu erben. So gebet ihnen ihren Anteil; ſiehe, Allah iſt von allen Dingen Zeuge.

38. Die Männer ſind den Weibern überlegen wegen deſſen, was Allah den einen vor den andern gegeben hat, und weil ſie von ihrem Geld (für die Weiber) auslegen. Die rechtſchaffenen Frauen ſind gehorſam und ſorgſam in der Abweſenheit (ihrer Gatten), wie Allah für ſie ſorgte. Diejenigen aber, für deren Widerſpenſtigkeit ihr fürchtet — warnet ſie, verbannet ſie in die Schlafgemächer und ſchlagt ſie. Und ſo ſie euch gehorchen, ſo ſuchet keinen Weg wider ſie; ſiehe, Allah iſt hoch und groß.

39. Und ſo ihr einen Bruch zwiſchen beiden*) befürchtet, dann ſendet einen Schiedsrichter von ihrer Familie und einen Schiedsrichter von ſeiner Familie. Wollen ſie ſich ausſöhnen, ſo wird Allah Frieden zwiſchen ihnen ſtiften. Siehe, Allah iſt wiſſend und weiſe.

40. Und dienet Allah und ſetzet ihm nichts an die Seite; und ſeid gut gegen die Eltern, die Verwandten, die Waiſen, die Armen, den Nachbar, ſei er verwandt oder aus der Fremde, gegen den vertrauten Freund, den Sohn des Weges und den Beſitz eurer Rechten. Siehe, Allah liebt nicht den Hochmütigen, den Prahler,

41. Die da geizig ſind und den Leuten gebieten geizig zu ſein und verbergen, was Allah ihnen in ſeiner Huld gab; und den Ungläubigen haben wir ſchändende Strafe bereitet:

42. Und jenen, die da ihr Gut ſpenden vor den Augen der Leute und nicht glauben an Allah und an den jüngſten Tag; und wer den Satan zum Nächſten hat — ein ſchlimmer Nächſter!

---

*) Mann und Weib.

43. Was aber käme über ſie, ſo ſie an Allah glaubten und an den jüngſten Tag und ſpendeten von dem, was Allah ihnen beſcherte? Und Allah kennt ſie.

44. Siehe, Allah, nicht thut er unrecht im Gewicht eines Stäubchens*), und ſo da iſt eine gute That, wird er ſie verdoppeln und wird geben von ſich her großen Lohn.

45. Und wie (wird es mit den Ungläubigen ſtehen,) wenn wir von jedem Volk einen Zeugen bringen, und wenn wir dich wider ſie zum Zeugen bringen? An jenem Tage werden die Ungläubigen, die wider den Geſandten rebellierten, wünſchen, daß ſie dem Boden gleich gemacht würden, und werden nichts vor Allah verbergen.

46. O ihr, die ihr glaubt, nähert euch nicht trunken dem Gebet (ſondern wartet,) bis ihr wiſſet, was ihr ſprechet, und auch nicht von Samen befleckt, es ſei denn ihr zöget des Weges, bis ihr euch gewaſchen habt. Seid ihr krank oder auf einer Reiſe, oder es kommt einer von euch von der Senke, oder ihr habt die Weiber berührt und findet kein Waſſer, ſo nehmt dafür guten Sand und reibet euer Geſicht und eure Hände ab; ſiehe, Allah iſt nachſichtig und verzeihend.

47. Schauteſt du nicht auf jene, denen ein Teil von der Schrift gegeben ward?**) Sie verkaufen den Irrtum und wünſchen, daß ihr vom Weg abirrt Aber Allah kennt ſehr wohl eure Feinde, und Allah genügt als Beſchützer, und Allah genügt als Helfer.

48. Unter den Juden giebt's welche, die die Stellung der Wörter verkehren und ſagen: „Wir haben vernommen und rebellieren; und höre du ohne zu vernehmen, und ſieh' uns an.“***) Es iſt ein Umbiegen mit ihren Zungen und ein Stechen in den Glauben.

49. Und wenn ſie ſprächen: „Wir hören und gehorchen, und höre du und ſchau uns an†),“ ſo wäre es beſſer für

---

*) Nach andern = Ameiſe

**) Die Juden.

***) Râinâ.

†) Unſurnâ Dasſelbe Wortſpiel wie Sure 2, 93.

ſie und richtiger. Jedoch hat ſie Allah für ihren Unglauben verflucht; und nur wenige von ihnen glauben

50. O ihr, denen die Schrift gegeben ward, glaubet an das, was wir hinabſandten, beſtätigend was ihr habt, bevor wir (eure) Geſichter auswiſchen und ſie ihren Hinterteilen gleich machen oder euch verfluchen, wie wir die Sabbathgeſellen verfluchten.*) Und Allahs Befehl ward vollzogen.

51. Siehe, Allah vergiebt nicht, daß man ihm Götter beigeſellt; doch verzeiht er, was außer dieſem iſt, wem er will. Und wer Allah Götter beigeſellt, der hat eine gewaltige Sünde erſonnen.

52. Saheſt du nicht auf die, welche ſich ſelber für rein erachten? Allah aber erklärt für rein, wen er will; und es ſoll euch nicht um ein Fädchen am Dattelkern unrecht geſchehen.

53. Schau, wie ſie Lüge wider Allah erſinnen; und dies genügt als offenkundige Sünde.

54. Saheſt du nicht auf die, denen ein Teil von der Schrift gegeben ward? Sie glauben an den Dſchibt und den Tâgbût**) und ſprechen von den Ungläubigen: „Sie ſind des Weges beſſer geleitet als die Gläubigen“

55. Dieſe ſind es, welche Allah verflucht hat; und wen Allah verflucht hat, wahrlich nimmer findet er einen Helfer.

56. Sollen ſie etwa einen Anteil am Königreich empfangen, wo ſie ſelbſt dann den Menſchen nicht einmal ein Keimgrübchen im Dattelkern geben würden?

57. Beneiden ſie etwa die Leute um das, was Allah ihnen in ſeiner Huld ſchenkte? Wir gaben dem Hauſe Abraham die Schrift und die Weisheit und gaben ihnen ein gewaltiges Königreich.

58. Und einige von ihnen glauben an ihn***), andre aber

---

*) Sure 2, 61

**) Beides Götzen der heidniſchen Araber Einige Juden gingen aus Haß gegen Mohammed zu den Koreiſchiten über.

***) An Mohammed.

kehrten ſich von ihm ab; und Dſchehannam genügt (ihnen) als Flamme.

59. Siehe, wer da unſre Zeichen verleugnet, den werden wir im Feuer brennen laſſen. So oft ihre Haut gar iſt, geben wir ihnen eine andre Haut, damit ſie die Strafe ſchmecken. Siehe Allah iſt mächtig und weiſe.

60. Diejenigen aber, die da glauben und das Rechte thun, die werden wir einführen in Gärten, durcheilt von Bächen, darinnen zu verweilen ewig und immerdar; und reine Gattinnen ſollen ihnen darinnen ſein, und führen werden wir ſie in überſchattenden Schatten.

61. Siehe, Allah gebietet euch wiederzugeben die Unterpfänder ihren Beſitzern, und ſo ihr unter den Leuten richtet, in Billigkeit zu richten. Siehe, Allah — wie herrlich iſt das, wozu er euch mahnt! Siehe, Allah hört und ſieht.

62. O ihr, die ihr glaubt, gehorchet Allah und gehorchet dem Geſandten und denen, die Befehl unter euch haben. Und ſo ihr in etwas uneins ſeid, ſo bringet es vor Allah und den Geſandten, ſo ihr an Allah glaubt und an den jüngſten Tag. Dies iſt die beſte und die ſchönſte Auslegung.

63. Saheſt du nicht auf die, welche behaupten, ſie glaubten an das, was auf dich hinabgeſandt ward, und hinabgeſandt ward vor dir? Sie wollen ſich richten laſſen vor dem Tâghût, wiewohl ihnen befohlen ward, nicht an ihn zu glauben. Und es will ſie der Satan in tiefer Abirrung irre führen.

64. Und ſo zu ihnen geſprochen wird: „Heran zu dem, was Allah offenbarte, und zum Geſandten!“ Dann ſiehſt du die Heuchler ſich ſchroff von dir abwenden.

65. Wie aber, wenn ſie ein Unheil betrifft für das, was ihre Hände zuvor thaten? Dann kommen ſie zu dir, ſchwörend bei Allah: „Siehe, wir wünſchen nur Gutes und Verſöhnung.“

66. Allah weiß, was in ihren Herzen iſt. Drum wende dich ab von ihnen und ermahne ſie und ſprich zu ihnen in ihre Seelen dringende Worte.

67. Und wir entſandten Geſandte nur, daß ihnen gehorcht würde mit Allahs Erlaubnis. Und wenn ſie, nachdem ſie wider ſich geſündigt, zu dir kämen und Allah um Verzeihung bäten, und der Geſandte für ſie um Verzeihung bate, wahrlich ſie würden Allah vergebend und barmherzig erfinden.

68. Aber nein, bei deinem Herrn, nicht eher werden ſie glauben, bis ſie dich zum Richter über ihre Streitſachen einſetzen. Alsdann werden ſie in ihren Herzen keine Schwierigkeit finden in deinem Entſcheid und ſich in Ergebung ergeben.

69. Und ſo wir ihnen vorgeſchrieben hätten: „Tötet euch ſelber oder verlaſſet eure Wohnungen,“ ſo hätten es nur wenige von ihnen gethan. Hätten aber ſie gethan, wozu ſie aufgefordert wurden, es wäre beſſer für ſie geweſen und bekräftigender (für ihren Glauben)

70. Und alsdann hätten wir ihnen wahrlich von uns her gewaltigen Lohn gegeben, und wahrlich wir hätten ſie auf den rechten Weg geleitet.

71. Und wer Allah gehorcht und dem Geſandten, die ſollen ſein bei denen von den Propheten und den Gerechten und den Märtyrern und den Frommen, denen Allah gnädig geweſen; das iſt eine ſchöne Kameradſchaft!

72. Solches iſt die Huld von Allah; und Allahs Wiſſen genügt.

73. O ihr, die ihr glaubt, ſeid auf eurer Hut, und rücket in Trupps aus oder rücket aus in Maſſe.

74. Und wahrlich unter euch giebt's welche, die zurückbleiben; und ſo euch ein Unglück trifft, ſprechen ſie: „Uns iſt Allah gnädig geweſen, daß wir nicht bei ihnen waren.“

75. So euch aber eine Huld von Allah zu teil wird, wahrlich dann ſprechen ſie — wiewohl zwiſchen euch und ihnen keine Freundſchaft war —: „Ach wäre ich doch bei ihnen geweſen, dann hätte ich großes Glück davongetragen!“

76. Und ſo ſoll kämpfen in Allahs Weg, wer das irdiſche Leben verkauft für das Jenſeits. Und wer da kämpft in

Allahs Weg, falle er oder ſiege er, wahrlich dem geben wir gewaltigen Lohn.

77. Und was iſt euch, daß ihr nicht kämpfet in Allahs Weg und für die ſchwachen unter den Männern und die Weiber und Kinder, die da ſprechen: „Unſer Herr, führe uns hinaus aus dieſer Stadt*) voll tyranniſcher Bewohner, und gieb uns von dir her einen Beſchützer, und gieb uns von dir her einen Helfer?“

78. Wer da glaubt, kämpft in Allahs Weg, und wer da nicht glaubt, kämpft im Weg des Tāgbût. So bekämpfet des Satans Freunde. Siehe, des Satans Liſt iſt ſchwach.

79. Sahſt du nicht auf die, zu denen geſprochen ward: „Hemmet eure Hände (vom Kampf) und verrichtet das Gebet und zahlet die Armenſpende?“ Doch wenn ihnen der Kampf vorgeſchrieben wird, dann fürchtet ein Teil von ihnen die Menſchen wie ſie Allah fürchten, ja noch mehr, und ſprechen: „Unſer Herr, warum ſchriebſt du uns den Kampf vor und verziehſt nicht mit uns bis zum nahen Termin?“ Sprich: „Der Nießbrauch der Welt iſt winzig, und das Jenſeits iſt beſſer für den Gottesfürchtigen; und nicht ſollt ihr um eines Dattelkerns Fädchen unrecht erleiden“

80. Wo immer ihr ſeid, einholen wird euch der Tod, auch wenn ihr waret in ragenden Türmen Und ſo ihnen ein Gutes widerfährt, ſprechen ſie: „Dieſes iſt von Allah.“ Und ſo ihnen ein Übles widerfährt; ſprechen ſie: „Dieſes iſt von dir.“ Sprich: „Alles iſt von Allah.“ Was aber iſt dieſem Volk, daß ſie kaum ein Wort verſtehen?

81. Was immer Gutes dir widerfährt, iſt von Allah, und was immer Böſes dir widerfährt, iſt von dir ſelber. Und wir entſandten dich zu den Menſchen als einen Geſandten, und Allah genügt als Zeuge.

82 Wer dem Geſandten gehorcht, der gehorcht Allah, und wer den Rücken kehrt, . . . ſo haben wir dich nicht entſandt zum Hüter über ſie

---

*) Mekka

83. Und ſie ſprechen: „Gehorſam!“ Sobald ſie jedoch von dir heraustreten, brütet ein Teil von ihnen des Nachts über etwas andres als deine Worte nach. Allah aber ſchreibt auf, worüber ſie brüten. Drum wende dich ab von ihnen und vertrau auf Allah, und Allah genügt als Beſchützer.

84. Iſt's nicht, daß ſie den Koran ſtudieren? Und ſo er von einem andern als Allah wäre, wahrlich ſie fänden in ihm viele Widerſprüche.

85. Und wenn zu ihnen eine Sache kommt, die Sicherheit oder Furcht einflößt, verbreiten ſie dieſelbe. Wenn ſie dieſelbe aber dem Geſandten oder denen, die Befehl unter ihnen haben, hinterbrächten, ſo würden es diejenigen erfahren, die es von ihnen herausbringen wollen. Und ohne Allahs Huld gegen euch und ſeine Barmherzigkeit wäret ihr ſicher bis auf wenige dem Satan gefolgt.

86. So kämpf' in Allahs Weg; nur du ſollſt (dazu) gezwungen werden; und ſporne die Gläubigen an. Vielleicht hemmt Allah die Kühnheit der Ungläubigen, denn Allah iſt gewaltiger an Kühnheit und gewaltiger an Züchtigen.

87. Wer Fürſprache einlegt für eine gute Sache, der ſoll ſeinen Anteil an ihr haben; und wer Fürſprache einlegt für eine ſchlechte Sache, der ſoll ein Gleiches von ihr haben Und Allah wacht über alle Dinge.

88. Und ſo ihr gegrüßt werdet mit einem Gruß, ſo grüßet mit ſchönerem wieder oder gebet ihn zurück. Siehe, Allah nimmt Rechenſchaft von allen Dingen.

89. Allah, es giebt keinen Gott außer ihm; wahrlich, er wird euch verſammeln zum Tag der Auferſtehung; kein Zweifel iſt daran; und weſſen Wort iſt zuverläſſiger als Allahs?

90. Und weshalb ſeid ihr hinſichtlich der Heuchler zwei Parteien, wo Allah ſie für ihr Thun umgekehrt hat? Wollt ihr recht leiten, wen Allah irre geführt hat? Und wen Allah irre führt, nimmer findeſt du für ihn einen Weg.

91. Sie wünſchen, daß ihr ungläubig werdet wie ſie ungläubig ſind, und daß ihr (ihnen) gleich ſeid. Nehmet aber

keinen von ihnen zum Freund, ehe ſie nicht auswanderten in Allahs Weg. Und ſo ſie den Rücken kehren, ſo ergreifet ſie und ſchlagt ſie tot, wo immer ihr ſie findet; und nehmet keinen von ihnen zum Freund oder Helfer:

92. Außer denen, die zu einem Volke kommen, mit dem ihr ein Bündnis habt, oder zu euch kommen, dieweil ihre Brüſte beklommen ſind wider euch zu kämpfen oder ihr eigenes Volk zu bekämpfen. So Allah es wollte, wahrlich, er hätte ihnen Macht über euch gegeben, und ſicherlich hätten ſie wider euch gekämpft. Wenn ſie jedoch von euch ſcheiden, ohne euch zu bekämpfen, und euch Frieden anbieten, ſo giebt euch Allah keinen Weg wider ſie.

93. Andre werdet ihr finden, welche mit euch und mit ihrem Volke in Frieden leben wollen. So oft dieſe in Empörung zurückfallen, ſollen ſie in ihr umgekehrt werden. Und ſo ſie ſich nicht von euch trennen noch euch Frieden anbieten und ihre Hände hemmen, ſo nehmet ſie und ſchlagt ſie tot, wo immer ihr auf ſie ſtoßet. Und über ſie haben wir euch offenkundige Macht gegeben.

94. Ein Gläubiger darf keinen Gläubigen töten, es ſei denn aus Verſehen; und wer einen Gläubigen aus Verſehen tötet, der ſoll einen gläubigen Nacken*) befreien, und das Sühngeld ſoll ſeiner Familie gezahlt werden, es ſei denn ſie ſchenken es als Almoſen. Und ſo er ein Gläubiger iſt aus einem euch feindlichen Volk, ſo befreie er einen gläubigen Nacken; iſt er aber aus einem mit euch verbündeten Volk, ſo zahle er das Sühngeld an ſeine Familie und befreie einen gläubigen Nacken. Und wer nicht (die Mittel) findet, der faſte zwei Monate hintereinander. Dies iſt eine Buße von Allah, und Allah iſt wiſſend und weiſe.

95. Und wer einen Gläubigen mit Vorſatz tötet, deſſen Lohn iſt Dſchehannam; ewig ſoll er darin verweilen, und Allah zürnt ihm und verflucht ihn und bereitet für ihn gewaltige Strafe.

---

*) Einen Gefangenen.

96. O ihr, die ihr glaubt, ſo ihr auszieht in Allahs Weg, ſo machet einen Unterſchied, und ſprechet nicht zu jedem, der euch Frieden anbietet: „Du biſt kein Gläubiger,“ in euerm Trachten nach dem Gewinn des irdiſchen Lebens.*) Bei Allah iſt reiche Beute. Alſo waret ihr zuvor, doch Allah war gnädig gegen euch. Drum machet einen Unterſchied; ſiehe, Allah kennt euer Thun.

97. Und nicht ſind diejenigen Gläubigen, welche (daheim) ohne Bedrängnis ſitzen, gleich denen, die in Allahs Weg ſtreiten mit Gut und Blut. Allah hat die, welche mit Gut und Blut ſtreiten, im Rang über die, welche (daheim) ſitzen, erhöht. Allen hat Allah das Gute verſprochen; aber den Eifernden hat er vor den (daheim) Sitzenden hohen Lohn verheißen,

98. Rangſtufen von ihm und Vergebung und Barmherzigkeit; denn Allah iſt nachſichtig und barmherzig.

99. Siehe, diejenigen, welche wider ſich geſündigt hatten, nahmen die Engel fort und ſprachen zu ihnen: „Wozu gehört ihr?“ Sie ſprachen: „Wir ſind die Schwachen im Land.“ Sie ſprachen: „Iſt nicht Allahs Land weit genug, daß ihr hättet auswandern können in dasſelbe?“ Und jene, . . . ihre Behauſung iſt Dſchehannam, und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin):

100. Außer den Schwachen unter den Männern und Frauen und Kindern, die ſich nicht zu helfen vermögen und nicht des Weges geleitet ſind. Ihnen verzeiht Allah vielleicht, denn Allah iſt nachſichtig und verzeihend.

101. Und wer auswandert in Allahs Weg, wird auf der Erde manche Zuflucht und Hilfsmittel finden. Und wer ſein Haus verläßt und zu Allah und ſeinem Geſandten auswandert, und der Tod ereilt ihn dann, deſſen Lohn fällt Allah zu; und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

---

*) Indem ſie ihn als Ungläubigen überfallen und Beute machen

102. Und ſo ihr das Land durchzieht, ſo begeht ihr keine Sünde, wenn ihr das Gebet abkürzt aus Furcht, die Ungläubigen könnten euch überfallen. Siehe, die Ungläubigen ſind euch ein offenkundiger Feind.

103. Und wenn du unter ihnen biſt und mit ihnen das Gebet verrichteſt, ſo ſoll ein Teil mit dir ſtehen, doch ſollen ſie ihre Waffen ergreifen. Und wenn ſie ſich niedergeworfen haben, ſo ſollen ſie hinter euch treten, und es ſoll eine andre Abteilung kommen, die noch nicht gebetet hat, und ſoll mit dir beten; doch ſollen ſie auf der Hut ſein und ihre Waffen ergreifen. Die Ungläubigen hätten es gern, daß ihr eure Waffen und eure Sachen außer acht ließet, um euch dann auf einmal zu überfallen. Und ihr begehet keine Sünde, wenn euch der Regen Schaden zufügt oder wenn ihr krank ſeid, eure Waffen fortzulegen. Seid jedoch auf eurer Hut. Siehe, Allah hat für die Ungläubigen ſchändende Strafe bereitet.

104. Und wenn ihr das Gebet beendet habt, dann gedenket Allahs, ſei es ſtehend, ſitzend oder auf euern Seiten (liegend). Und wenn ihr in Sicherheit ſeid, ſo verrichtet das Gebet; ſiehe, das Gebet iſt für die Gläubigen eine Vorſchrift, die für beſtimmte Zeiten feſtgeſetzt iſt.

105. Und erlahmet nicht in der Verfolgung des Volks*); leidet ihr, ſiehe, ſo leiden ſie wie ihr leidet. Ihr aber erhoffet von Allah, was ſie nicht erhoffen; und Allah iſt wiſſend und weiſe.

106. Siehe wir haben zu dir das Buch in Wahrheit hinabgeſandt, damit du zwiſchen den Menſchen richteſt, wie dir Allah Einſicht gegeben. Aber mit den Verrätern diſputiere nicht. Und bitte Allah um Verzeihung (für ſie); ſiehe, Allah iſt verzeihend und barmherzig

107. Und verwende dich nicht für die, welche einander betrügen; ſiehe, Allah liebt nicht einen Betrüger und Sünder.

---

*) Der Ungläubigen

108. Sie verbergen ſich vor den Menſchen, doch können ſie ſich nicht vor Allah verbergen; und er iſt bei ihnen, wenn ſie des Nachts beſprechen, was ihm nicht gefällt. Allah überſchaut all ihr Thun.

109. Ihr verteidiget ſie wohl in dieſem Leben; wer aber wird ſie vor Gott am Tag der Auferſtehung verteidigen oder wer wird ihr Schützer ſein?

110. Und wer eine Miſſethat thut oder wider ſich ſündigt und dann Allah um Verzeihung bittet, wird Allah verzeihend und barmherzig finden.

111. Und wer eine Sünde begeht, begeht ſie nur gegen ſich ſelber; und Allah iſt wiſſend und weiſe.

112. Und wer ein Vergehen oder eine Sünde begeht und ſie auf einen Unſchuldigen legt, der beladet ſich mit Verleumdung und offenbarer Sünde.

113. Und ohne Allahs Huld und Barmherzigkeit gegen dich, hätte wahrlich ein Teil von ihnen verſucht dich irre zu führen; aber nur ſich ſelber führen ſie irre, ohne dir das geringſte zu ſchaden. Und hinabgeſandt hat Allah die Schrift und die Weisheit und hat dich gelehrt, was du nicht wußteſt; und Allahs Huld war groß gegen dich.

114. Nichts Gutes iſt in einem großen Teil ihrer geheimen Reden, es ſei denn, wenn einer Almoſen oder was Rechtens iſt oder Frieden unter den Menſchen gebietet. Und wer ſolches thut im Trachten nach Allahs Huld, wahrlich, dem werden wir gewaltigen Lohn geben.

115. Wer ſich aber von dem Geſandten trennt, nachdem ihm die Leitung offenkund gethan und einen andern Weg als den der Gläubigen befolgt, dem wollen wir den Rücken kehren, wie er den Rücken gekehrt hat, und wollen ihn in Dſchehannam brennen laſſen; und ſchlimm iſt die Fahrt dorthin.

116. Siehe, Allah vergiebt es nicht, daß ihm Götter zur Seite geſetzt werden, doch vergiebt er alles außer dieſem, wem er will. Wer Allah Götter zur Seite ſetzt, der iſt weit abgeirrt.

117. Siehe, ſie rufen außer ihm Weiber an, ja ſie rufen einen rebelliſchen Satan an!

118. Verflucht hat ihn Allah, und er ſprach: „Wahrlich, nehmen will ich einen beſtimmten Teil deiner Diener und will ſie in die Irre führen und ſie lüſtern machen und ihnen befehlen, daß ſie den Tieren die Ohren abſchneiden,*) und ihnen befehlen die Schöpfung Allahs zu verändern.“ Und wer ſich den Satan zum Beſchützer nimmt und Allah verwirft, der iſt offenbar verloren.

119. Er macht ihnen Verſprechungen und weckt ihre Lüſte; aber der Satan macht ihnen nur Verſprechungen in Trug.

120. Sie — ihre Behauſung iſt Dſchehannam, und nicht finden ſie ein Entkommen aus ihr.

121. Wer aber glaubt und das Rechte thut, wahrlich jene führen wir ein in Gärten, durcheilt von Bächen, darinnen zu verweilen ewig und immerdar. Das iſt eine wahre Verheißung von Allah; und weſſen Wort iſt wahrhafter als Allahs?

122. Nicht nach euern Wünſchen und den Wünſchen des Volkes der Schrift. Wer Böſes gethan, dem wird es vergolten, und nicht findet er außer Allah einen Schützer oder Helfer.

123. Wer aber Rechtes thut, ſei es Mann oder Weib, und er iſt gläubig — jene ſollen eingehen ins Paradies und ſollen nicht um ein Keimgrübchen im Dattelkern unrecht erleiden.

124. Und wer hätte einen ſchönern Glauben als wer ſein Angeſicht Allah ergiebt und das Gute thut und die Religion Abrahams, der Lautern im Glauben,**) befolgt; und Allah nahm ſich Abraham zum Freund.

125. Und Allahs iſt was in den Himmeln und was auf Erden, und Allah iſt rings um alle Dinge.

---

*) Dies geſchah aus Aberglauben

**) Des Hanif.

126. Und ſie werden dich über die Weiber befragen. Sprich: „Allah hat euch über ſie belehrt und hat euch in der Schrift verkündet in betreff verwaiſter Mädchen, denen ihr nicht gebt, was euch vorgeſchrieben, und die ihr nicht heiraten wollt; ebenſo betreffs ſchwacher Kinder, und daß ihr gegen die Waiſen Gerechtigkeit üben ſollt. Und was ihr Gutes thut, ſiehe, Allah weiß es.

127. Und ſo eine Frau von ihrem Ehemann rohe Behandlung*) oder Abneigung befürchtet, ſo begehen ſie keine Sünde, wenn ſie ſich verſöhnen, denn Verſöhnung iſt das beſte. Die Seelen ſind dem Geiz zugänglich; doch ſo ihr Gutes thut und gottesfürchtig ſeid, ſiehe, ſo kennt Allah euer Thun.

128. Nimmer iſt es euch möglich in (gleicher) Billigkeit gegen eure Weiber zu verfahren, auch wenn ihr danach trachtetet. Doch wendet euch nicht gänzlich (von der einen oder andern) ab, ſo daß ihr ſie wie in der Schwebe laſſet. Söhnet ihr euch aus und fürchtet ihr Allah, ſiehe, ſo iſt Allah verzeihend und barmherzig.

129. Wenn ſie ſich jedoch trennen, ſo kann Allah beide aus ſeinem Reichtum entſchädigen, denn Allah iſt umfaſſend und weiſe.

130. Und Allahs iſt was in den Himmeln und was auf Erden. Wir haben bereits denen, welchen vor euch die Schrift gegeben ward, und euch eingeſchärft, Allah zu fürchten. Und ſo ihr ungläubig ſeid — ſiehe, Allahs iſt was in den Himmeln und auf Erden, und Allah iſt reich und rühmenswert.

131. Und Allahs iſt, was in den Himmeln und was auf Erden, und Allah genügt als Beſchützer.

132. So er es will, nimmt er euch fort, ihr Menſchen, und ſetzt andre hin; Allah iſt hierzu mächtig.

133. Wer den Lohn der Welt will, ſo iſt bei Allah der Lohn hienieden und im Jenſeits; und Allah iſt hörend und ſchauend.

---

*) Oder Verletzung der ehelichen Pflicht.

134. O ihr, die ihr glaubt, bleibt feſt in der Gerechtigkeit, ſo ihr Zeugnis ablegt zu Gott, und ſei es auch wider euch ſelber oder eure Eltern und Verwandten, handle es ſich um arm oder reich, denn Allah ſteht näher als beide. Und folget nicht der Leidenſchaft, daß ihr abweichet (vom Recht). Ob ihr euch auch hin und herwendet und abkehret, ſiehe; Allah weiß, was ihr thut.

135. O ihr, die ihr glaubt, glaubet an Allah und ſeinen Geſandten und an das Buch, das er auf ſeinen Geſandten herabgeſandt hat, und die Schrift, die er zuvor herabkommen ließ. Wer nicht glaubt an Allah und ſeine Engel und die Schriften und ſeine Geſandten und an den jüngſten Tag, der iſt weit abgeirrt.

136. Siehe, diejenigen, welche glauben und hernach ungläubig werden, dann wieder glauben und dann noch zunehmen an Unglauben, denen verzeiht Allah nicht und nicht leitet er ſie des Weges.

137. Verkündige den Heuchlern, daß ihnen ſchmerzliche Strafe beſtimmt iſt.

138. Wer ſich die Ungläubigen zu Freunden nimmt vor den Gläubigen, ſuchen ſie etwa Ehre bei ihnen? Siehe, die Ehre iſt Allahs allein.

139. Und bereits ſandte er auf euch in dem Buch*) (das Wort) hernieder: „So ihr die Zeichen Allahs hört, wird man ſie nicht glauben, ſondern verſpotten.“ Sitzet drum nicht mit ihnen, ehe ſie nicht zu einem andern Geſpräch übergehen. Siehe, ihr würdet dann ihnen gleich werden. Siehe, Allah verſammelt die Heuchler und Ungläubigen allzumal in Dſchehannam:

140. Die euch belauern und, ſo euch ein Sieg von Allah ward, ſprechen: „Waren wir nicht mit euch?“ Hatten aber die Ungläubigen Erfolg, ſprechen ſie: „Trugen wir nicht den Sieg über euch davon und ſchützten euch vor den Gläubigen?“

---

*) Sure 6, 67.

Drum wird Allah richten zwiſchen euch am Tag der Auferſtehung, und nimmer wird Allah den Ungläubigen gegen die Gläubigen einen Weg geben.

141. Siehe, die Heuchler wollen Allah betrügen, doch betrügt er ſie; und ſo ſie zum Gebet daſtehen, ſtehen ſie nachläſſig da, um von den Leuten geſehen zu werden, und gedenken Allahs nur wenig:

142. Hin und her ſchwankend zwiſchen dieſem, weder zu dieſen noch jenen gehörend: und wen Allah irre führt, nimmer findeſt du einen Weg für ihn.

143. O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht die Ungläubigen zu Freunden vor den Gläubigen. Wollt ihr etwa Allah offenkundige Gewalt über euch geben?

144. Siehe die Heuchler ſollen ſein in der unterſten Feuerstiefe; und nimmer findeſt du einen Helfer für ſie:

145 Außer für die, welche umkehren und ſich beſſern und ihre Zuflucht zu Allah nehmen und lautern Glaubens zu Allah ſind; dieſe ſollen ſein mit den Gläubigen, und wahrlich, geben wird Allah den Gläubigen gewaltigen Lohn.

146. Warum ſollte Allah euch ſtrafen, wenn ihr dankbar ſeid und glaubt? Denn Allah iſt dankbar und wiſſend.

147. Nicht liebt Allah öffentliche Rede vom Böſen, es ſei denn jemandem unrecht geſchehen; und Allah iſt hörend und wiſſend.

148. Ob ihr Gutes kund thut oder verbergt oder Böſes vergebt, ſiehe, Allah iſt nachſichtig und mächtig.

149. Siehe die, welche nicht an Allah glauben und an ſeine Geſandten und einen Unterſchied machen wollen zwiſchen Allah und ſeinen Geſandten und ſprechen: „Wir glauben an einige und glauben an andre nicht,“ und einen Weg dazwiſchen einſchlagen wollen,

150. Jenes ſind die wahren Ungläubigen, und den Ungläubigen haben wir ſchändende Strafe bereitet.

151. Die aber an Allah glauben und an ſeine Geſandten und zwiſchen keinem von ihnen einen Unterſchied machen,

wahrlich jenen werden wir ihren Lohn zahlen; und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

152. Verlangen wird das Volk der Schrift von dir, ihnen ein Buch vom Himmel hinabzuſenden. Aber etwas Größeres als dies verlangten ſie ſchon von Moſes. Und ſie ſprachen: „Zeig' uns Allah deutlich!" Da erfaßte ſie das Wetter für ihre Sünde. *Alsdann nahmen ſie ſich das Kalb, nachdem* die deutlichen Zeichen zu ihnen gekommen waren; aber wir vergaben ihnen dies und gaben Moſes offenkundige Gewalt.

153. Und wir hoben den Berg über ſie, als wir den Bund mit ihnen ſchloſſen, und ſprachen zu ihnen: „Tretet ein durch das Thor, euch niederwerfend;" und wir ſprachen zu ihnen: „Übertretet nicht den Sabbath." Und wir ſchloſſen ein feſtes Bündnis mit ihnen.

154. Und darum daß ſie das Bündnis zerriſſen und Allahs Zeichen verleugneten und die Propheten ungerechterweiſe ermordeten und ſprachen: „Unſere Herzen ſind unbeſchnitten" — aber Allah hat ſie wegen ihres Unglaubens verſiegelt, ſo daß nur wenige glauben —

155. Und weil ſie ungläubig waren und wider Maria eine große Verleumdung ausſprachen,

156. Und weil ſie ſprachen: „Siehe, wir haben den Meſſias *Jeſus den Sohn der Maria, den Geſandten* Allahs, ermordet — doch ermordeten ſie ihn nicht und kreuzigten ihn nicht, ſondern einen ihm ähnlichen*) — . . . (darum verfluchten wir ſie). Und ſiehe, diejenigen, die über ihn uneins ſind, ſind wahrlich im Zweifel in betreff ſeiner. Sie wiſſen nichts von ihm, ſondern folgen nur Meinungen; und nicht töteten ſie ihn in Wirklichkeit, ſondern es erhöhte ihn Allah zu ſich; und Allah iſt mächtig und weiſe.

157. Und wahrlich vom Volke der Schrift wird jeder an

---

*) Dies iſt auch Lehre der Gnoſtiker

ihn glauben vor ſeinem Tode*); und am Tag der Auferſtehung wird er wider ſie Zeuge ſein.

158. Und wegen der Sünde der Juden haben wir ihnen gute Dinge verwehrt, die ihnen erlaubt waren, wie auch wegen ihres Abwendens vieler von Allahs Weg,

159. Und weil ſie Wucher nahmen, wiewohl er ihnen verboten war, und das Gut der Leute in unnützer Weiſe fraßen. Und für die Ungläubigen unter ihnen haben wir ſchmerzliche Strafe bereitet.

160. Aber denen unter ihnen, welche feſt ſtehen im Wiſſen, und den Gläubigen, die da glauben an das, was zu dir hinabgeſandt ward und hinabgeſandt ward vor dir, und das Gebet verrichten und die Armenſpende zahlen und an Allah glauben und an den jüngſten Tag, wahrlich, jenen werden wir gewaltigen Lohn geben.

161. Siehe, wir haben dir Offenbarung gegeben, wie wir Noah Offenbarung gaben und den Propheten nach ihm, und Offenbarung gaben Abraham und Ismael und Iſaak und Jakob und den Stämmen und Jeſus und Hiob und Jonas und Aron und Salomo; und wir gaben David den Pſalter.

162. Und von (einigen) Geſandten haben wir dir zuvor erzählt und von (andern) Geſandten haben wir dir nicht erzählt — und es redete Allah mit Moſes in Rede —

163. Und von Geſandten, Freudenverkündern und Warnern, damit die Menſchen nach den Geſandten vor Allah keine Entſchuldigung hätten. Und Allah iſt mächtig und weiſe.

164. Aber Allah bezeugt, was er zu dir hinabgeſandt hat; nach ſeinem Wiſſen hat er es hinabgeſandt, und die Engel bezeugen es; und Allah genügt als Zeuge.

165. Siehe diejenigen, welche ungläubig ſind und abwendig machen von Allahs Weg, ſind abgeirrt in weitem Irrtum.

---

*) Dies geht wahrſcheinlich auf den Tod Jeſu nach ſeiner Wiederkunft, nachdem er den Antichriſt erſchlagen hat.

166. Siehe diejenigen, welche nicht glauben und Unrecht thun, nicht wird Allah ihnen verzeihen und nicht leitet er ſie des Weges,

167. Es ſei denn des Weges nach Dſchehannam, darinnen zu verweilen ewig und immerdar. Dieſes iſt Allah leicht.

168. O ihr Menſchen, gekommen iſt zu euch der Geſandte mit der Wahrheit von euerm Herrn, drum glaubet; gut iſt's für euch. So ihr aber ungläubig ſeid, ſiehe, ſo iſt Allahs, was in den Himmeln und auf Erden, und Allah iſt wiſſend und weiſe.

169. O Volk der Schrift, überſchreitet nicht euern Glauben und ſprechet von Allah nur die Wahrheit. Der Meſſias Jeſus, der Sohn der Maria, iſt der Geſandte Allahs und ſein Wort, das er in Maria legte, und Geiſt von ihm. So glaubet an Allah und an ſeinen Geſandten und ſprechet nicht: „Drei."*) Stehet ab davon, gut iſt's euch. Allah iſt nur ein einiger Gott; Preis Ihm, daß ihm ſein ſollte ein Sohn! Sein iſt was in den Himmeln und was auf Erden, und Allah genügt als Beſchützer.

170. Nimmer iſt der Meſſias zu ſtolz ein Diener Allahs zu ſein, und nicht auch die naheſtehenden Engel.

171. Und wer zu ſtolz iſt ihm zu dienen und voll Hoffart iſt, verſammeln wird er ſie zu ſich insgeſamt.

172. Was aber diejenigen anlangt, die da glauben und das Rechte thun, zahlen wird er ihnen ihren Lohn und mehren aus ſeiner Huld. Was aber die Stolzen und Hoffärtigen anlangt, ſtrafen wird er ſie mit ſchmerzlicher Strafe.

173. Und nicht werden ſie finden für ſich außer Allah einen Schützer oder Helfer.

174. O ihr Menſchen, gekommen iſt nunmehr zu euch ein Beweis von euerm Herrn, und hinabgeſandt haben wir zu euch ein deutliches Licht. Was nun anlangt die, welche glauben und an Allah ſich halten, wahrlich, führen wird er

---

*) Seid keine Tritheiſten.

ſie in ſeine Barmherzigkeit und Huld und wird ſie leiten zu ſich eines rechten Weges.

175. Sie werden dich um Auskunft fragen. Sprich: Allah unterweiſt euch in betreff entfernter Verwandtſchaft. So ein Mann kinderlos ſtirbt aber eine Schweſter hat, ſo ſoll ſie die Hälfte von dem haben, was er hinterläßt; und er ſoll ſie beerben, wenn ſie kein Kind hat. Sind aber zwei Schweſtern da, ſollen ſie zwei Dritteile von ſeiner Hinterlaſſenſchaft haben. Sind aber Brüder und Schweſtern da, ſo ſoll der Mann den Anteil von zwei Frauen haben. Allah macht es euch klar, daß ihr nicht irrt; und Allah weiß alle Dinge.

Fünfte Sure.

Der Tiſch.

Geoffenbart zu Medina

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O ihr, die ihr glaubt, haltet eure Verträge. Erlaubt iſt euch (als Speiſe) das unvernünftige Vieh außer dem, was euch verleſen wird und außer der Jagd, während ihr auf der Pilgerfahrt ſeid. Siehe, Allah verordnet was er will.

2. O ihr, die ihr glaubt, verletzet nicht die Wallfahrtsgebräuche Allahs noch den heiligen Monat*), noch das Opfertier und ſeinen Halsſchmuck**), noch auch diejenigen, welche nach dem heiligen Hauſe ziehen im Verlangen nach der Huld und dem Wohlgefallen ihres Herrn.

3. Habt ihr jedoch (den Pilgermantel***) abgelegt, dann jaget. Und nicht verführe euch der Haß gegen Leute, die euch

---

*) Der Monat Moharram.

**) Das Opfertier wurde mit Kränzen geſchmückt.

***) Den Ihrâm. Mit der Ablegung desſelben iſt die Pilgerfahrt beendet und das Alltagsleben beginnt wieder.

von der heiligen Moſchee abhalten wollen*), zur Übertretung; helfet einander zur Rechtſchaffenheit und Gottesfurcht und helfet einander nicht zur Sünde und Feindſchaft. Und fürchtet Allah; ſiehe Allah iſt ſtreng im Strafen.

4. Verwehrt iſt euch Krepiertes, Blut, Schweinefleiſch und das, über dem ein andrer Name als Allahs (beim Schlachten) angerufen ward; das Erwürgte, das Erſchlagene, das durch Sturz oder Hörnerſtoß Umgekommene, das von reißenden Tieren Gefreſſene, außer dem, was ihr reinigt, und das auf (Götzen-)Steinen Geſchlachtete. Und durch Pfeilloſe zu verteilen iſt Frevel. Verzweifeln wird an dieſem Tage, wer euren Glauben verleugnet. Drum fürchtet ſie nicht, ſondern fürchtet mich.

5. Heute habe ich euch vollendet euern Glauben und habe erfüllt an euch meine Gnade und es iſt mein Wille, daß der Islam euer Glauben iſt. Und wenn einer ohne Hinneigung zur Sünde durch Hunger bedrängt wird, ſiehe, ſo iſt Allah verzeihend und barmherzig.

6. Sie werden dich fragen, was ihnen denn erlaubt iſt. Sprich: „Erlaubt ſind euch die guten Dinge und (die Beute) wilder, wie Hunde abgerichteter Tiere, indem ihr ſie lehrt, wie Allah euch belehrt hat. Eſſet von dem, was ſie für euch fangen, und nennet Allahs Namen darüber und fürchtet Allah. Siehe, Allah iſt ſchnell im Rechnen.

7. Heute ſind euch die guten Dinge erlaubt und die Speiſe derer, denen die Schrift gegeben ward, iſt euch erlaubt, wie eure Speiſe ihnen erlaubt iſt. Und (erlaubt ſind euch zu heiraten) züchtige Frauen, die gläubig ſind, und züchtige Frauen von denen, welchen die Schrift vor euch gegeben ward, ſo ihr ihnen ihre Morgengabe gegeben habt und züchtig mit ihnen lebt ohne Hurerei und keine Konkubinen nehmt. Wer den Glauben verleugnet, deſſen Werk iſt fruchtlos und im Jenſeits iſt er einer der Verlorenen.

---

*) Dies geht auf die Koreiſchiten, die Mohammed 1400 Mann nach Hodeibijah entgegenſandten, um ihn am Beſuch der Kaaba zu hindern.

8. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr hintretet zum Gebet, ſo waſchet euer Geſicht und eure Hände bis zu den Ellbogen und wiſchet eure Häupter und eure Füße bis zu den Knöcheln ab.

9. Und ſo ihr durch Samen befleckt ſeid, ſo reinigt euch. Und ſo ihr krank oder auf einer Reiſe ſeid oder einer von euch kommt vom Abtritt oder ihr habt die Weiber berührt und findet nicht Waſſer, ſo nehmet guten Sand und wiſchet euch das Geſicht und die Hände damit ab. Allah will euch keine Laſt auflegen, jedoch will er euch reinigen und ſeine Gnade an euch vollenden; vielleicht ſeid ihr dankbar.

10. Und gedenket der Gnade Allahs gegen euch und ſeines Bundes, den er mit euch ſchloß, als ihr ſpracht: „Wir hören und gehorchen*);“ und fürchtet Allah; ſiehe, Allah kennt das Innerſte der Brüſte

11. O ihr, die ihr glaubt, ſteht feſt in Gerechtigkeit, wenn ihr vor Allah Zeugen ſeid, und nicht verführe euch Haß gegen Leute zur Ungerechtigkeit. Seid gerecht, das iſt näher der Gottesfurcht. Und fürchtet Allah; ſiehe Allah kennt euer Thun.

12. Verheißen hat Allah denen, die glauben und das Rechte thun, Verzeihung und gewaltigen Lohn.

13. Wer aber nicht glaubt und unſre Zeichen der Lüge zeiht, die ſind Gefährten des Höllenpfuhls.

14. O ihr, die ihr glaubt, gedenket der Gnade Allahs gegen euch, als ein Volk trachtete ſeine Hände nach euch auszuſtrecken; er aber hemmte ihre Hände. Und fürchtet Allah, und auf Allah ſollen die Gläubigen trauen.

15. Und wahrlich, es ſchloß Allah einen Bund mit den Kindern Israel, und aus ihnen erweckten wir zwölf Führer, und es ſprach Allah: „Siehe, ich bin mit euch. Fürwahr, wenn ihr das Gebet verrichtet und die Armenſpende zahlt und an meine Geſandten glaubt und ihnen helft und Allah

---

*) Dies bezieht ſich auf den Treueid bei El-Akabah

ine ſchöne Anleihe leiht, wahrlich, dann bedecken wir eure Miſſethaten und wahrlich, dann führen wir euch ein in Gärten, urcheilt von Bächen. Drum wer nach dieſem von euch nicht glaubt, der iſt abgeirrt von dem ebenen Weg.“

16. Und dieweil ſie den Bund brachen, haben wir ſie verflucht und haben ihre Herzen verhärtet. Sie vertauſchen die Wörter an ihren Stellen und vergaßen einen Teil von dem, was ihnen geſagt ward.*) Und nicht ſollſt du ablaſſen die Verräter unter ihnen zu entdecken, bis auf wenige. Und vergieb ihnen und verzeih; ſiehe, Allah liebt die Gutes-Thuenden.

17. Und mit denen, welche ſprechen: „Siehe wir ſind Nazarener,“ ſchloſſen wir einen Bund. Sie aber vergaßen einen Teil von dem, was ihnen geſagt ward; darum erregten wir Feindſchaft und Haß unter ihnen bis zum Tag der Auferſtehung. Und ſicherlich wird Allah ihnen anſagen, was ſie gethan.

18. O Volk der Schrift, nunmehr iſt unſer Geſandter zu euch gekommen, euch vieles von der Schrift kund zu thun, was ihr verbargt, und um vieles zu übergehen. Gekommen iſt nunmehr zu euch von Allah ein Licht und ein klares Buch, mit der Allah leitet, wer ſeinem Wohlgefallen nachgeht, zu Wegen des Heils, und ſie herausführt aus den Finſterniſſen zum Licht mit ſeiner Erlaubnis, und ſie leitet auf einen rechten Pfad.

19. Wahrlich, ungläubig ſind, die da ſprechen: „Siehe, Allah, das iſt der Meſſias, der Sohn der Maria.“**) Sprich. „Und wer hätte über Allah Macht, ſo er den Meſſias, den Sohn der Maria, und ſeine Mutter und, wer auf der Erde allzumal, vernichten wollte?“

20 Und Allahs iſt das Reich der Himmel und der Erde

---

*) Dies geht auf die angeblichen Verheißungen Mohammeds im Alten Teſtament.

**) Allah ſteht hier prädikativ.

und was dazwiſchen. Er erſchafft, was er will, und Allah hat Macht über alle Dinge.

21. Und es ſprechen die Juden und die Nazarener: „Wir ſind Allahs Kinder und ſeine Geliebten.“ Sprich: „Und weshalb ſtraft er euch für eure Sünden?“ Nein, ihr ſeid *Menſchen von denen, die er erſchaffen.* Er verzeiht, wem er will, und Allahs iſt das Reich der Himmel und der Erde und was dazwiſchen, und zu ihm iſt die Heimkehr.

22. O Volk der Schrift, gekommen iſt nunmehr zu euch unſer Geſandter euch aufzuklären über das Ausbleiben*) der Geſandten, damit ihr nicht ſagt: „Zu uns kommt weder ein Freudenbote noch ein Warner“ Und gekommen iſt nun zu *euch ein Freudenbote und ein Warner, und Allah hat Macht* über alle Dinge.

23. Und (gedenke,) als Moſes zu ſeinem Volk ſprach: „O Leute, gedenket der Gnade Allahs gegen euch, da er unter euch Propheten erweckte und euch Könige einſetzte und euch gab, was er keinem von aller Welt gegeben.

24. O Volk, betritt das heilige Land, das Allah euch beſtimmte; und kehret nicht den Rücken, auf daß ihr nicht als Verlorene umkehrt.“

25. Sie ſprachen: „O Moſes, ſiehe, darinnen iſt ein Volk von Recken, und ſiehe, nimmer betreten wir es, ehe ſie es nicht verlaſſen haben. So ſie es verlaſſen, dann wollen wir es betreten.“

26. Sprachen zwei Männer, welche (ihren Herrn) fürchteten, denen Allah gnädig geweſen war: „Gehet ein zu ihnen durch das Thor; und wenn ihr durch dasſelbe eingetreten ſeid, ſiehe, dann werdet ihr obſiegen. Und auf Allah vertrauet, ſo ihr Gläubige ſeid“

27. Sie ſprachen: „O Moſes, ſiehe, nimmer werden wir es betreten, ſo lange ſie darinnen ſind. Gehe du und dein Herr und kämpfet; ſiehe, wir bleiben hier ſitzen.“

---

*) Wörtlich: über die Zwiſchenzeit zwiſchen dem Erſcheinen der Propheten.

28. Er ſprach: „Mein Herr, ſiehe, ich habe nur Macht über mich ſelber und meinen Bruder, mache drum eine Scheidung zwiſchen uns und dieſem frevelhaften Volk."

29. Er ſprach: „Siehe, verwehrt ſoll es ihnen ſein vierzig Jahre lang; umherirren ſollen ſie auf der Erde. Bekümmere dich nicht um das frevelhafte Volk."

30. Und verkünde ihnen die Geſchichte der beiden Söhne Adams der Wahrheit gemäß, als ſie ein Opfer opferten. Angenommen ward es von dem einen von ihnen, und nicht angenommen von dem andern. Er ſprach: „Wahrlich, ich ſchlage dich tot!" (Der andre) ſprach: „Siehe, Allah nimmt nur von den Gottesfürchtigen an.

31. Wahrlich, ſtreckſt du auch deine Hand zu mir aus, um mich tot zu ſchlagen, ſo ſtrecke ich doch nicht meine Hand zu dir aus, um dich zu erſchlagen; ſiehe, ich fürchte Allah, den Herrn der Welten.

32. Siehe, ich will, daß du meine und deine Sünde trägſt und ein Gefährte des Feuers wirſt; und dies iſt der Lohn der Ungerechten."

33. Da trieb ihn ſeine Seele an ſeinen Bruder zu erſchlagen, und ſo erſchlug er ihn und ward einer der Verlorenen.

34. Und es entſandte Allah einen Raben, daß er auf dem Boden ſcharrte, um ihm zu zeigen, wie er die Miſſethat an ſeinem Bruder verbergen könnte. Er ſprach: „O weh mir, bin ich zu kraftlos zu ſein wie dieſer Rabe und die Miſſethat an meinem Bruder zu verbergen?" Und ſo ward er reuig.

35. Aus dieſem Grunde haben wir den Kindern Israel verordnet, daß wer eine Seele ermordet, ohne daß er einen Mord oder eine Gewaltthat im Lande begangen hat, ſoll ſein wie einer, der die ganze Menſchheit ermordet hat. Und wer einen am Leben erhält, ſoll ſein als hätte er die ganze Menſchheit am Leben erhalten.

36. Und es kamen zu ihnen unſre Geſandten mit den deutlichen Zeichen; dann aber waren viele von ihnen ausſchweifend auf Erden.

37. Siehe, der Lohn derer, welche Allah und ſeinen Geſandten befehden und Verderben auf der Erde betreiben, iſt nur der, daß ſie getötet oder gekreuzigt oder an Händen und Füßen wechſelſeitig verſtümmelt oder aus dem Lande vertrieben werden. Das iſt ihr Lohn hienieden und im Jenſeits wird ihnen ſchmerzliche Strafe:

38. Außer jenen, welche bereuen, bevor ihr ſie in eurer Gewalt habt. Und wiſſet, daß Allah verzeihend und barmherzig iſt.

39. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und trachtet nach Vereinigung mit ihm und ſtreitet in Allahs Weg; vielleicht ergeht es euch wohl.

40. Siehe, die Ungläubigen — hätten ſie auch alles was auf der ganzen Erde iſt und das gleiche dazu, um ſich damit von der Strafe des Auferſtehungstages loszukaufen, nicht würde es von ihnen angenommen. Und ihnen wird ſchmerzliche Strafe.

41. Sie möchten wohl dem Feuer entrinnen, doch entrinnen ſie nicht aus ihm; und ihnen wird dauernde Strafe.

42. Und der Dieb und die Diebin, ſchneidet ihnen ihre Hände ab als Lohn für ihre Thaten (Dies iſt) ein Exempel von Allah, und Allah iſt mächtig und weiſe.

43. Wer aber nach ſeiner Sünde umkehrt und ſich beſſert, ſiehe, zu dem kehrt ſich auch Allah; ſiehe Allah iſt verzeihend und barmherzig.

44. Weißt du nicht, daß Allahs das Reich der Himmel und der Erde iſt? Er ſtraft wen er will und verzeiht wem er will und Allah hat Macht über alle Dinge.

45. O du Geſandter, laß dich nicht durch die, welche miteinander im Unglauben wetteifern, betrüben von jenen, die da mit ihrem Munde ſprechen: „Wir glauben," doch glauben ihre Herzen nicht; und von den Juden, — Horchern auf Lüge und Horchern auf andre — nicht kommen ſie zu dir. Sie vertauſchen die Wörter an ihren Stellen und ſprechen: „Wenn dies zu euch gebracht wird, ſo nehmet es an, und wenn es

euch nicht gebracht wird, ſo hütet euch davor.“ Wen Allah verführen will, für den vermagſt du wider Allah nichts. Sie, deren Herzen Allah nicht reinigen will, empfangen hienieden Schande und im Jenſeits gewaltige Strafe:

46. Horcher auf Lüge, Freſſer von Unerlaubtem — ſo ſie zu dir kommen, richte zwiſchen ihnen oder wende dich von ihnen ab. Und ſo du dich von ihnen abwendeſt, nimmer werden ſie dir etwas zuleide thun. Und ſo du richteſt, richte zwiſchen ihnen in Gerechtigkeit. Siehe, Allah liebt die Gerechtigkeit Übenden.

47. Wie aber werden ſie dich zu ihrem Richter machen, wo ſie die Thora beſitzen, in welcher Allahs Verordnung enthalten iſt? Nach dieſem werden ſie dir den Rücken kehren; und ſolches ſind keine Gläubigen.

48. Siehe, hinabgeſandt haben wir die Thora, in der ſich eine Leitung und ein Licht befinden, mit der die Propheten, welche Moslems waren, die Juden richteten; und die Rabbinen und Lehrer (richteten) nach dem vom Buche Allahs, was ihrer Hut anvertraut ward und das ſie bezeugten. Drum fürchtet nicht die Menſchen, ſondern fürchtet mich und verkaufet nicht meine Zeichen um geringen Preis. Und wer nicht richtet nach dem, was Allah hinabgeſandt hat — das ſind Ungläubige.

49. Und wir ſchrieben ihnen darin vor: Leben um Leben, Auge um Auge, Naſe für Naſe, Ohr für Ohr, Zahn für Zahn und Wiedervergeltung von Wunden.“ Und wer es vergiebt als ein Almoſen, ſo iſt's ihm eine Sühne. Wer aber nicht richtet nach dem was Allah herniedergeſandt hat, das ſind die Ungerechten.

50. Und in ihren Spuren ließen wir folgen Jeſus den Sohn der Maria zu beſtätigen die Thora, die vor ihm war, und wir gaben ihm das Evangelium, darinnen eine Leitung und ein Licht, beſtätigend die Thora, die vor ihm war, eine Leitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen;

51. Und damit das Volk des Evangeliums richte nach

dem, was Allah in ihm herabgeſandt hat; und wer nicht richtet nach dem, was Allah hinabgeſandt hat — das ſind die Frevler.

52. Und wir ſandten hinab zu dir das Buch in Wahrheit, beſtätigend, was ihm an Schriften vorausging, und Amen darüber ſprechend.*) Drum richte zwiſchen ihnen nach dem was Allah hinabſandte, und folge nicht ihren Gelüſten, (abweichend) von der Wahrheit, die zu dir gekommen. Jedem von euch gaben wir eine Norm und eine Heerſtraße.

53. Und ſo Allah es wollte, wahrlich er machte euch zu einer einzigen Gemeinde; doch will er euch prüfen in dem, was er euch gegeben. Wetteifert darum im Guten. Zu Allah iſt eure Heimkehr allzumal, und er wird euch aufklären, worüber ihr uneins ſeid.

54. Und ſo richte du unter ihnen nach dem, was Allah hinabgeſandt, und folge nicht ihren Lüſten und hüte dich vor ihnen daß ſie dich verführen, (abzuweichen) von etwas von dem was Allah zu dir hinabgeſandt. Und wenn ſie den Rücken kehren, ſo wiſſe, daß Allah ſie für einen Teil ihrer Sünden treffen will. Und ſiehe, wahrlich viele der Menſchen ſind Frevler.

55. Wünſchen ſie etwa die Rechtſprechung der (Zeit der) Unwiſſenheit?**) Wer aber richtet beſſer als Allah für verſtändige Leute?

56. O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und Chriſten zu Freunden; einander nehmen ſie zu Freunden, und wer von euch ſie zu Freunden nimmt, ſiehe, der iſt von ihnen. Siehe, Allah leitet nicht ungerechte Leute.

57. Und ſo ſchauſt du die, deren Herz krank iſt, zu ihnen um die Wette laufen und ſprechen: „Wir fürchten, es möchte uns ein Glückswechſel befallen.“ Aber vielleicht daß Allah den Sieg bringt oder eine Sache von ſich, ſo daß ſie bereuen, was ſie in ihren Herzen geheim hielten.

---

*) Oder: Und es ſchützend.

**) Die Zeit des Heidentums, bevor ſie Moslems wurden.

58. Und die Gläubigen werden ſprechen: „Sind dies etwa die, welche bei Allah ihren heiligſten Eid ſchwuren, daß ſie zu euch ſtehen?“ Eitel ſind ihre Werke, und ſie werden verloren ſein.

59. O ihr, die ihr glaubt, wenn ſich einer von euch von ſeinem Glauben abkehrt, wahrlich, dann erhebt Allah ein Volk, das er liebt und das ihn liebt, demütig vor den Gläubigen, ſtolz wider die Ungläubigen, ſtreitend in Allahs Weg und nicht fürchtend den Tadel des Tadelnden. Das iſt Allahs Huld; er giebt ſie wem er will, und Allah iſt weitumfaſſend und wiſſend.

60. Siehe, euer Beſchützer iſt Allah und ſein Geſandter, und die Gläubigen, die das Gebet verrichten und die Armenſpende zahlen und ſich vor ihm beugen.

61. Und wer Allah und ſeinen Geſandten und die Gläubigen zu Freunden annimmt, ſiehe, das iſt Gottes Schar; ſie ſind die Obſiegenden.

62. O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht von denen, welchen die Schrift vor euch gegeben ward, diejenigen, die über euern Glauben ſpotten und ſcherzen, und auch nicht die Ungläubigen zu Freunden, und fürchtet Allah, ſo ihr Gläubige ſeid.

63. (Und die,) ſo ihr zum Gebet ruft, ihren Spott und Scherz damit treiben; dies, dieweil ſie unverſtändige Leute ſind.

64. Sprich: „O Volk der Schrift, verwerfet ihr uns etwa nur deshalb, weil wir an Allah glauben und an das, was er zu uns hinabſandte und zuvor hinabſandte, und weil die Mehrzahl von euch Frevler ſind?“

65. Sprich: „Kann ich euch etwas Schlimmeres verkünden als das, was euer Lohn bei Allah iſt? Wen Allah verflucht hat und wem er zürnt — und verwandelt hat er einige von ihnen zu Affen und Schweinen — und wer dem Thâgût dient, die befinden ſich in ſchlimmem Zuſtand und ſind weit abgeirrt vom ebenen Pfad.

66. Und als ſie zu euch kamen, ſprachen ſie: „Wir glauben;“ doch kamen ſie im Unglauben und gingen fort in ihm. Allah aber weiß ſehr wohl was ſie verbergen.

67. Und du ſchauſt viele von ihnen wettlaufen zur Sünde und Bosheit und zum Eſſen des Verbotenen. Wahrlich, ſchlimm iſt ihr Thun.

68. Wenn ihnen die Rabbinen und Lehrer ihre ſündige Rede und ihr Freſſen des Verbotenen nicht unterſagt hätten, wahrlich, ſchlimm wäre ihr Thun.

69. Und es ſprechen die Juden: „Die Hand Allahs iſt gefeſſelt.“*) Gefeſſelt werden ihre Hände**) und verflucht werden ſie für ihre Worte. Nein, ausgeſtreckt ſind ſeine beiden Hände. Er ſpendet, wie er will, und wahrlich, viele von ihnen wird das, was auf dich herabgeſandt ward von deinem Herrn, zunehmen laſſen in Widerſpenſtigkeit und Unglauben, und werfen werden wir zwiſchen ſie Feindſchaft und Haß bis zum Tag der Auferſtehung. So oft ſie anzünden ein Feuer zum Krieg, wird es Allah verlöſchen. Und ſie betreiben auf Erden Verderben, Allah aber liebt nicht die Verderben Stiftenden.

70. Und wenn das Volk der Schrift glaubte und gottesfürchtig wäre, wahrlich, wir bedeckten ihre Miſſethaten und wahrlich, wir führten ſie in die Gärten der Wonne. Und ſo ſie erfülleten die Thora und das Evangelium und was zu ihnen von ihrem Herrn hinabgeſandt ward, wahrlich ſie ſpeiſten von (dem, was) über ihnen und unter ihren Füßen. Unter ihnen iſt eine Gemeinde, welche die rechte Mitte inne hält; doch viele von ihnen — ſchlimm iſt was ſie thun.

71. O du Geſandter, verkünde alles, was hinabgeſandt ward auf dich von deinem Herrn. Und ſo du es nicht thuſt, ſo haſt du nicht verkündet ſeine Sendung. Und Allah wird dich ſchützen vor den Menſchen; ſiehe Allah leitet nicht die Ungläubigen.

72. Sprich: „O Volk der Schrift, ihr fußet auf nichts, ehe ihr nicht erfüllet die Thora und das Evangelium und

---

*) D. h. Allah hat aufgehört gütig zu ſein.

**) Am jüngſten Tage ſollen die Juden vor Gott mit an den Hals gefeſſelten Händen erſcheinen.

was hinabgeſandt ward zu euch von euerm Herrn. Und wahrlich, vermehren wird vielen von ihnen, was hinabgeſandt ward zu dir von deinem Herrn, die Widerſpenſtigkeit und den Unglauben; und betrübe dich nicht über die Ungläubigen.

73. Siehe die Gläubigen und die Juden und die Sabäer und die Nazarener — wer da glaubt an Allah und an den jüngſten Tag und das Rechte thut — keine Furcht ſoll über ſie kommen, und nicht ſollen ſie traurig ſein.

74. Wahrlich, wir ſchloſſen mit den Kindern Israel einen Bund und ſchickten zu ihnen Geſandte. So oft als zu ihnen ein Geſandter kam mit dem, was ihre Seelen nicht begehrten, ziehen ſie die einen der Lüge und die andern ermordeten ſie.

75 Und ſie gedachten, daß keine Strafe kommen würde, und ſo wurden ſie blind und taub. Alsdann kehrte ſich Allah zu ihnen; alsdann wurden (wieder) viele von ihnen blind und taub; aber Allah ſchaut ihr Thun.

76. Wahrlich, ungläubig ſind, welche ſprechen: „Siehe, Allah, das iſt der Meſſias, der Sohn der Maria.“ Und es ſprach doch der Meſſias: „O ihr Kinder Israel, dienet Allah meinem Herrn und euerm Herrn.“ Siehe, wer Allah Götter an die Seite ſtellt, dem hat Allah das Paradies verwehrt, und ſeine Behauſung iſt das Feuer; und die Ungerechten finden keine Helfer.

77. Wahrlich, ungläubig ſind, die da ſprechen: „Siehe, Allah iſt ein Dritter von drei.“ Aber es giebt keinen Gott denn einen einigen Gott. Und ſo ſie nicht ablaſſen von ihren Worten, wahrlich, ſo wird den Ungläubigen unter ihnen ſchmerzliche Strafe.

78. Wollen ſie denn nicht umkehren zu Allah und ihn um Verzeihung bitten? Und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

79. Nicht iſt der Meſſias der Sohn der Maria etwas andres als ein Geſandter; vorausgingen ihm Geſandte, und

ſeine Mutter war aufrichtig.*) Beide aßen Speiſe. Schau, wie wir ihnen die Zeichen deutlich erklären! Alsdann ſchau, wie ſie ſich abwenden.

80. Sprich: „Wollt ihr anbeten neben Allah, was euch weder ſchaden noch nützen kann?“ Und Allah, er iſt der Hörende, der Wiſſende.

81. Sprich: „O Volk der Schrift, übertretet nicht in euerm Glauben die Wahrheit und folget nicht den Gelüſten von Leuten, die bereits zuvor abgeirrt ſind und viele irre geführt haben und abirrten von dem ebenen Weg.“

82. Verflucht ſind die Ungläubigen unter den Kindern Israel durch die Zunge Davids und Jeſus des Sohnes der Maria; ſolches, dieweil ſie rebelliſch waren und ſich vergingen; ſie verboten einander nicht das Verwerfliche, das ſie begingen. Wahrlich, ſchlimm iſt ihr Thun!

83. Du wirſt viele von ihnen ſich mit den Ungläubigen befreunden ſehen. Wahrlich ſchlimm iſt, was ihre Seelen ihnen vorausſchickten! Allah zürnt ihnen drob, und in der Strafe werden ſie ewig verweilen.

84. Und ſo ſie an Allah geglaubt hätten und den Propheten und was hinabgeſandt ward zu ihm, ſo hätten ſie ſich dieſelben nicht zu Freunden genommen; jedoch ſind viele von ihnen Frevler.

85. Wahrlich, du wirſt finden, daß unter allen Menſchen die Juden und die welche Allah Götter zur Seite ſtellen, den Gläubigen am meiſten feind ſind, und wirſt finden, daß den Gläubigen diejenigen, welche ſprechen: „Wir ſind Nazarener,“ am freundlichſten gegenüberſtehen. Solches, dieweil unter ihnen Prieſter und Mönche ſind, und weil ſie nicht hoffärtig ſind.

86. Und wenn ſie hören, was hinabgeſandt ward zum Geſandten, ſiehſt du ihre Augen von Thränen überfließen infolge der Wahrheit, die ſie darin erkennen, indem ſie ſprechen:

---

*) Sie gab ſich nicht als göttlich aus.

„Unſer Herr, wir glauben; ſo ſchreib' uns ein unter jene, die es bezeugen.

87. Und weshalb ſollten wir nicht glauben an Allah und an die Wahrheit, die zu uns gekommen iſt, und begehren, daß unſer Herr uns einführt mit den Rechtſchaffenen?"

88. Und belohnt hat ſie deshalb Allah für ihre Worte mit Gärten, durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen; und ſolches iſt der Lohn der Gutes Thuenden. Wer aber nicht glaubt und unſre Zeichen der Lüge zeiht, das ſind die Gefährten des Höllenpfuhls.

89. O ihr, die ihr glaubt, verwehret nicht die guten Dinge, die Allah euch erlaubt hat, und übertretet nicht; ſiehe, Allah liebt nicht die Übertreter.

90. Und ſpeiſet von dem, was Allah euch beſcherte als erlaubt und gut, und fürchtet Allah, an den ihr glaubt.

91. Nicht wird Allah euch ſtrafen für ein unbedachtes Wort in euern Eiden; jedoch wird er euch ſtrafen für das, was ihr mit Bedacht beſchworen habt. Die Sühne dafür ſoll ſein die Speiſung von zehn Armen mit der Speiſe, die ihr gewöhnlich euern Familien gebt, oder ihre Bekleidung oder die Befreiung eines Nackens.*) Wer aber nicht (die Mittel dazu) findet, der faſte drei Tage. Dies iſt die Sühne eurer Eide, ſo ihr geſchworen habt, und hütet eure Eide. Alſo macht euch Allah ſeine Zeichen klar; vielleicht ſeid ihr dankbar.

92. O ihr, die ihr glaubt, ſiehe, der Wein, das Spiel,**) die Bilder und die Pfeile***) ſind ein Greuel von Satans Werk. Meidet ſie; vielleicht ergeht es euch wohl.

93. Der Satan will nur zwiſchen euch Feindſchaft und Haß werfen durch Wein und Spiel und euch abwenden von dem Gedanken an Allah und dem Gebet. Wollt ihr deshalb nicht davon ablaſſen? Und gehorchet Allah und gehorchet dem Geſandten und ſeid auf eurer Hut. Und ſo ihr

---

*) Aus der Gefangenſchaft

**) Vgl. B 4. Das Loſen mit Pfeilen.

***) Die Pfeile, die beim Loſen gebraucht werden.

den Rücken kehrt, ſo wiſſet, daß unſerm Geſandten nur eine offenkundige Predigt obliegt.

94. Diejenigen, welche gläubig ſind und das Gute thun, haben keine Sünde in dem, was ſie aßen, begangen, wenn ſie nur gottesfürchtig ſind und glauben und das Gute thun und weiter gottesfürchtig ſind und glauben und weiter gottesfürchtig ſind und Gutes thun. Und Allah liebt die Gutes Thuenden.

95. O ihr, die ihr glaubt, wahrlich, Allah will euch verſuchen mit dem Wild, das eure Hände oder eure Lanzen erlangen, damit Allah erkennt, wer ihn im Verborgenen fürchtet. Und wer ſich nach dieſem vergeht, dem ſoll ſchmerzliche Strafe ſein.

96. O ihr, die ihr glaubt, tötet nicht das Wild, während ihr auf der Pilgerfahrt ſeid. Und wer es von euch vorſätzlich tötet, der ſoll es erſetzen durch ein gleiches an Vieh nach dem Spruch von zwei redlichen Männern unter euch, und es ſoll als Opfer nach der Kaaba gebracht werden. Oder die Sühne ſei die Speiſung von zwei Armen oder als Erſatz dafür faſte er, damit er das Unheil ſeiner That ſchmecke. Es vergiebt Allah was vergangen; wer es aber wieder thut, an dem nimmt Allah Rache dafür. Und Allah iſt mächtig und ein Rächer.

97. Erlaubt iſt euch der Fiſch im Meer und ſeine Speiſe als eine Verſorgung für euch und für die Reiſenden. Und verwehrt iſt euch das Wild des Landes während der Pilgerfahrt; und fürchtet Allah, zu dem ihr verſammelt werdet.

98. Gemacht hat Allah die Kaaba, das heilige Haus, zu einem Aſyl für die Menſchen und den heiligen Monat und das Opfer und die Zieraten (des Opfers), auf daß ihr wiſſet, daß Allah weiß, was in den Himmeln und was auf Erden iſt, und daß Allah alle Dinge weiß. Wiſſet, daß Allah ſtreng ſtraft und daß Allah verzeihend und barmherzig iſt.

99. Dem Geſandten liegt nur die Predigt ob, und Allah weiß, was ihr offenkund macht und was ihr verheimlicht.

100. Sprich: Nicht iſt gleich das Schlechte und das Gute, ob dir auch die Menge des Schlechten gefällt. Drum fürchtet Allah ihr Verſtändigen; vielleicht ergeht es euch wohl.

101. O ihr, die ihr glaubt, fragt nicht nach Dingen, die, ſo ſie euch kund würden, euch würden wehe thun. Und ſo ihr nach ihnen fragt, wenn der (ganze) Koran hinabgeſandt iſt, werden ſie euch kund gethan werden. Allah vergiebt dies, denn Allah iſt verzeihend und milde. Nach ihnen fragten ſchon Leute vor euch, alsdann aber glaubten ſie nicht hieran.

102. Allah hat nichts feſtgeſetzt hinſichtlich Bahîrah oder Sâibah oder Waſîlah oder Hâmi,*) vielmehr erſinnen die Ungläubigen Lügen wider Allah, und die meiſten von ihnen haben keinen Verſtand.

103. Und als zu ihnen geſprochen ward: „Kommt her zu dem, was Allah hinabgeſandt hat, und zum Geſandten,“ ſprachen ſie: „Uns genügt das, worin wir unſre Väter erfanden.“ Aber iſt's nicht, daß ihre Väter nichts wußten und nicht geleitet wurden?

104. O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch in acht. Wer irrt ſoll euch nicht ſchaden, ſo ihr geleitet ſeid. Zu Allah geht eure Heimkehr allzumal, und dann wird er euch verkünden, was ihr gethan.

105. O ihr, die ihr glaubt, Zeugnis ſei unter euch, wenn einem von euch der Tod naht, zur Zeit des Teſtierens. Zwei redliche Leute ſeien es von euch oder zwei andre, die nicht von euch ſind, ſo ihr das Land durchzieht und euch das Unglück des Todes betrifft. Schließet ſie nach dem Gebet ein, und, ſo ihr Zweifel hegt, ſollen ſie ſchwören bei Allah: „Wir

---

*) Dies ſind termini technici für Opfertiere bei den heidniſchen Arabern, die gezeichnet und frei auf der Weide gehen durften. Da ſich mit ihnen heidniſcher Aberglauben verband, verbot Mohammed dieſe Opfertiere. Bahîrah war eine Kamelſtute, die zehn Junge gehabt hatte, Sâibah war einfach eine Kamelſtute. Waſîlah bezeichnete auch Schafe und Ziegen, Hâmi war ein Kamelhengſt, der zehn Junge gezeugt hatte.

verkaufen es*) nicht um einen Preis, und wäre es auch ein Glied unſrer Sippe; und nicht verbergen wir Allahs Zeugnis; ſiehe, dann wären wir wahrlich Sünder."

106. Wenn es aber bekannt wird, daß beide ſich verſündigt haben, ſo ſollen zwei andre von jenen, die ſie für ſchuldig halten, die nächſten Anverwandten, an ihre Stelle treten und bei Allah ſchwören: „Wahrlich, unſer Zeugnis iſt wahrer als ihr Zeugnis, und nicht vergehen wir uns; ſiehe, dann wären wir Ungerechte."

107. Auf ſolche Weiſe iſt es leichter, daß ſie das Zeugnis wahrheitsgemäß ablegen, oder fürchten, daß nach ihrem Eid ein andrer Eid geſchworen werde. Und fürchtet Allah und höret, und Allah leitet nicht die Frevler.

108. Eines Tages wird Allah verſammeln die Geſandten und wird ſprechen: „Was ward euch geantwortet?" Sie werden ſprechen: „Uns iſt kein Wiſſen (davon); ſiehe, du biſt der Wiſſer der Geheimniſſe."

109. Dann wird Allah ſprechen: „O Jeſus Sohn der Maria, gedenke meiner Gnade gegen dich und deine Mutter, als ich dich mit dem heiligen Geiſt ſtärkte, auf daß du reden ſollteſt zu den Menſchen in der Wiege und als Erwachſener,

110. Und als ich dich lehrte die Schrift und die Weisheit und die Thora und das Evangelium, und als du aus Thon mit meiner Erlaubnis die Geſtalt eines Vogels erſchufſt und in ſie hineinhauchteſt und ſie ein Vogel ward mit meiner Erlaubnis;**) und als du die Blinden und Ausſätzigen mit meiner Erlaubnis heilteſt und die Toten herauskommen ließeſt mit meiner Erlaubnis; und als ich die Kinder Israel von dir zurückhielt, als du ihnen die deutlichen Zeichen brachteſt. Und da ſprachen die Ungläubigen unter ihnen: „Dies iſt nichts als offenkundige Zauberei."

---

*) Unſer Zeugnis

**) Dieſes Wunder ſowie Jeſu Sprechen in der Wiege wird in einem außerkanoniſchen Evangelium von der Kindheit Jeſu berichtet.

111. Und als ich den Jüngern inſpirierte: „Glaubet an mich und an meinen Geſandten.“ Sie ſprachen: „Wir glauben, und ſei du Zeuge, daß wir Moslems ſind;“

112. Und als die Jünger ſprachen: „O Jeſus Sohn der Maria, iſt dein Herr imſtande zu uns einen Tiſch vom Himmel herabzuſenden?“ Er ſprach: „Fürchtet Allah, ſo ihr gläubig ſeid.“

113. Sie ſprachen: „Wir wollen von ihm eſſen und unſre Herzen ſollen in Frieden ſein, und wiſſen wollen wir, daß du uns thatſächlich die Wahrheit geſagt haſt, und wollen ihre Zeugen ſein.“

114. Da ſprach Jeſus, der Sohn der Maria: „O Allah, unſer Herr, ſende zu uns einen Tiſch vom Himmel herab, daß es ein Feſttag für uns werde, für den erſten und letzten von uns, und ein Zeichen von dir; und verſorge uns, denn du biſt der beſte Verſorger.“

115. Da ſprach Allah: „Siehe, ich ſende ihn zu euch hinab, und wer hernach von euch ungläubig iſt, ſiehe, den werde ich ſtrafen mit einer Strafe wie ich keinen von aller Welt ſtrafen werde.“

116. Und wenn Allah ſprechen wird: „O Jeſus Sohn der Maria, haſt du zu den Menſchen geſprochen: ‚Nehmet mich und meine Mutter als zwei Götter neben Allah an?‘“ Dann wird er ſprechen: „Preis ſei dir! Es ſteht mir nicht zu etwas zu ſprechen, was nicht wahr iſt. Hätte ich es geſprochen, dann wüßteſt du es. Du weißt, was in meiner Seele iſt, ich aber weiß nicht, was in deiner Seele iſt. Siehe, du biſt der Wiſſer der Geheimniſſe.

117. Nichts andres ſprach ich zu ihnen als was du mich hießeſt, nämlich: ‚Dienet Allah, meinem Herrn und euerm Herrn.‘ Und ich war Zeuge wider ſie, ſo lange ich unter ihnen weilte. Seitdem du mich aber zu dir nahmſt, biſt du ihr Wächter, und du biſt aller Dinge Zeuge.

118. Wenn du ſie ſtrafſt, ſiehe, ſo ſind ſie deine Diener, und wenn du ihnen verzeihſt, ſiehe, ſo biſt du der Mächtige, der Weiſe.“

119. Sprechen wird Allah: „An dieſem Tage wird die Wahrhaftigkeit den Wahrhaftigen frommen; ihnen werden ſein Gärten, durcheilt von Bächen, darinnen ſie verweilen ewig und immerdar.“ Wohlgefallen hat Allah an ihnen, und ſie ſollen Wohlgefallen finden an ihm; dies iſt die große Glückſeligkeit.

120. Allahs iſt das Reich der Himmel und der Erde und alles, was in ihnen iſt; und er hat Macht über alle Dinge.

Sechſte Sure.

Das Vieh.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Das Lob ſei Allah, der erſchaffen die Himmel und die Erde und gemacht die Finſterniſſe und das Licht; und doch ſetzen die Ungläubigen ihrem Herrn (andre) gleich.

2. Er iſt's, der euch erſchuf aus Thon; alsdann beſtimmte er einen Termin, und ein beſtimmter Termin iſt bei ihm. Ihr aber zweifelt daran.

3 Und er iſt Allah in den Himmeln und auf Erden. Er kennt euer Geheimes und Öffentliches und weiß, was ihr verdient.

4. Und nicht kam zu ihnen ein Zeichen von den Zeichen ihres Herrn, von dem ſie ſich nicht abwendeten.

5. Und nun ziehen ſie die Wahrheit der Lüge, als ſie zu ihnen kam; aber bald wird zu ihnen kommen die Kunde von dem, was ſie verſpotteten.

6. Sehen ſie denn nicht, wie viele Geſchlechter wir vor ihnen vernichteten, denen wir auf der Erde Wohnung gegeben hatten wie ihnen nimmer? Und wir ſandten den Himmel im Regenguß auf ſie nieder und ließen die Flüſſe

unter ihnen eilen. Und ſo vertilgten wir ſie in ihren Sünden und ließen nach ihnen andre Geſchlechter entſtehen.

7. Und hätten wir auf dich herabgeſandt eine Schrift auf Pergament, und hätten ſie ſie mit ihren Händen berührt, wahrlich, geſprochen hätten die Ungläubigen: „Dies iſt nichts als offenkundige Zauberei.“

8. Und ſie ſprechen: „Warum iſt denn kein Engel zu ihm herabgeſandt?“ Aber wenn wir einen Engel hinabgeſandt hätten, ſo wäre die Sache entſchieden geweſen, und dann wäre er nicht mit ihnen verzogen.

9. Und wenn wir ihn*) zu einem Engel gemacht hätten, wahrlich, wir hätten ihn zu einem Manne gemacht und wahrlich, wir hätten ihnen verdunkelt, was ſie verdunkeln.

10. Und wahrlich, verſpottet wurden ſchon Geſandte vor dir, und es umgab die Lacher unter ihnen, was ſie verſpotteten.

11 Sprich: „Wandert durch das Land und ſchauet, wie der Ausgang derer war, welche der Lüge ziehen.“

12. Sprich: „Wes iſt, was in den Himmeln und auf Erden?“ Sprich: „Allahs.“ Vorgeſchrieben hat er ſich die Barmherzigkeit. Wahrlich, verſammeln wird er euch am Tag der Auferſtehung, kein Zweifel iſt daran. Diejenigen aber, welche ſich ſelber verderben, die glauben nicht.

13. Sein iſt, was da wohnt in der Nacht und im Tage, und er iſt der Hörende, der Wiſſende.

14. Sprich: „Sollte ich einen andern als Allah zum Beſchützer nehmen, den Bildner der Himmel und der Erde, der da Speiſe giebt und nicht Speiſe empfängt?“ Sprich: „Siehe, mir ward geboten der erſte zu ſein, der ſich ergiebt**) und (dem befohlen ward:) „Nicht ſei einer derer, die (Allah) Gefährten geben.“

15. Sprich: „Siehe ich fürchte, wenn ich wider meinen Herrn rebelliere, die Strafe eines gewaltigen Tages.“

---

*) Mohammed.

**) D. h. den Islam bekennt

16. Von wem ſie abgewendet wird an jenem Tage, dem wird Barmherzigkeit zu teil; und das iſt die offenkundige Glückſeligkeit.

17. Und ſo dich Allah mit einem Leid trifft, ſo kann er es allein fortnehmen; und ſo er dir Gutes giebt, ſo hat er Macht über alle Dinge.

18. Und er iſt der Zwingherr über ſeine Diener, und er iſt der Weiſe, der Kundige.

19. Sprich: „Was iſt das größte Zeugnis?“ Sprich: „Allah iſt Zeuge zwiſchen mir und zwiſchen euch, und offenbart ward mir dieſer Koran euch damit zu warnen und jeden, zu dem er gelangt. Siehe, wollt ihr wirklich bezeugen, daß es neben Allah andre Götter giebt?“ Sprich: „Ich bezeuge es nicht.“ Sprich: „Siehe, er iſt ein einiger Gott, und ſiehe, ich bin unſchuldig an eurer Vielgötterei.“

20. Sie, denen wir die Schrift gaben, kennen ihn*) wie ſie ihre Kinder kennen; diejenigen, welche ſich ſelber ins Verderben ſtürzen, die glauben nicht.

21. Und wer iſt ſündiger als wer wider Allah eine Lüge erſinnt oder ſeine Zeichen der Lüge zeiht? Siehe, den Sündern ergeht es nicht wohl.

22. Und eines Tages verſammeln wir ſie allzumal; alsdann werden wir zu denen, die Allah Gefährten geben ſprechen: „Wo ſind eure ‚Gefährten,‘ die ihr (als vorhanden) behauptetet?“

23. Alsdann werden ſie keine andre Ausrede haben als daß ſie ſprechen: „Bei Allah, unſerm Herrn, wir gaben ihm keine Gefährten.“

24. Schau, wie ſie wider ſich ſelber lügen, und wie das, was ſie erſannen, von ihnen ſchweift.

25. Und einige unter ihnen hören auf dich, doch haben wir auf ihre Herzen Hüllen gelegt, daß ſie ihn**) nicht verſtehen, und in ihre Ohren eine Schwere; und obwohl ſie jedes Zeichen

---

*) Mohammed.
**) Den Koran.

ſehen, ſo glauben ſie nicht daran, ſo daß, wenn ſie zu dir kommen, um mit dir zu ſtreiten, die Ungläubigen ſprechen: „Siehe, das ſind weiter nichts als Fabeln der Früheren.“

26. Und ſie verbieten es und entfernen ſich davon. Sie aber vertilgen nur ſich ſelber und wiſſen es nicht.

27. Und ſäheſt du nur, wie ſie über das Feuer geſtellt werden und dann ſprechen: „Ach, daß wir doch zurückgebracht würden, wir würden dann nicht die Zeichen unſers Herrn der Lüge zeihen und würden gläubig ſein!“

28. Ja, dann iſt ihnen klargeworden, was ſie zuvor verheimlichten. Aber wenn ſie auch zurückgebracht würden, ſie würden doch wieder zu dem ihnen Verbotenen zurückkehren; denn ſiehe, ſie ſind wahrlich Lügner.

29. Und ſie ſprechen: „Es giebt kein andres als unſer irdiſches Leben, und nicht werden wir auferweckt.“

30. Aber ſäheſt du ſie nur, wenn ſie vor ihren Herrn geſtellt werden! Er wird ſprechen: „Iſt dies nicht wirklich?“ Sie werden ſprechen: „Jawohl, bei unſerm Herrn!“ Er wird ſprechen: „So ſchmecket die Strafe darum, daß ihr nicht glaubtet!“

31. Verloren ſind jene, welche die Begegnung mit Allah leugnen; bis plötzlich die „Stunde“ über ſie kommt und ſie ſprechen: „Weh uns über das, was wir vernachläſſigten!“ Und ſie werden ihre Laſten auf ihrem Rücken tragen. Iſt's nicht ſchlimm, was ſie tragen werden?

32. Und das irdiſche Leben iſt nur ein Spiel und ein Scherz; und wahrlich, das jenſeitige Haus iſt beſſer für die Gottesfürchtigen. Seht ihr das nicht ein?

33. Wir wiſſen nunmehr, daß dich ihre Worte in der That betrüben; aber ſiehe, nicht dich zeihen ſie der Lüge, ſondern die Ungerechten verleugnen Allahs Zeichen.

34. Und ſchon vor dir wurden Geſandte der Lüge geziehen, und ſie ertrugen die Beſchuldigung der Lüge, und das Leid, das man ihnen zufügte, bis unſre Hilfe zu ihnen kam.

Und Allahs Worte ändert niemand ab, und wahrlich, ſchon kam zu dir die Kunde von den Geſandten.

35. Und wenn dir ihre Abkehr ſchwer fällt, und wenn du imſtande biſt einen Schacht in der Erde zu finden oder eine Leiter in den Himmel, auf daß du ihnen ein Zeichen brächteſt, . . . und ſo Allah wollte, ſo verſammelte er ſie unter der Leitung; drum ſei keiner der Unwiſſenden.

36. Er erhört nur jene, die auf ihn hören; und die Toten, erwecken wird ſie Allah; alsdann kehren ſie zu ihm zurück.

37. Und ſie ſprechen: „Wenn nur ein Zeichen auf ihn herabgeſandt würde von ſeinem Herrn!“ Sprich: „Siehe, Allah iſt mächtig ein Zeichen hinabzuſenden, jedoch würde die Mehrzahl von ihnen es nicht wiſſen.

38. Kein Getier giebt's auf der Erde und keinen Vogel, der mit ſeinen Schwingen fliegt, die nicht wären Völker gleich euch. Nichts haben wir in der Schrift übergangen, alsdann werden ſie zu ihrem Herrn verſammelt.

39. Und jene, welche unſre Zeichen der Lüge zeihen, ſind taub und ſtumm in Finſterniſſen. Wen Allah will, leitet er irre, und wen er will, den führt er auf einen rechten Pfad.

40. Sprich: „Was glaubt ihr? Wenn zu euch kommt die Strafe von Allah oder es kommt zu euch ‚die Stunde,‘ werdet ihr zu einem andern rufen als Allah, ſo ihr wahrhaftig ſeid?

41. Nein, zu ihm werdet ihr rufen, und befreien wird er euch von dem, um deſſentwillen ihr zu ihm ruft, ſo er will, und vergeſſen werdet ihr, was ihr ihm beigeſelltet.“

42. Und wahrlich, ſchon ſandten wir zu Völkern vor dir und erfaßten ſie mit Drangſal und Not, daß ſie vielleicht ſich demütigten.

43. Aber hätten ſie ſich nur, als unſre Not zu ihnen kam, gedemütigt! Jedoch, verhärtet waren ihre Herzen und ausgeputzt hatte ihnen der Satan ihr Thun.

44. Und da ſie die Ermahnungen vergeſſen hatten, öffneten wir ihnen die Pforten aller Dinge, bis daß, als ſie ſich des

ihnen Gegebenen erfreuten, wir ſie plötzlich erfaßten, und da verzweifelten ſie.

45. Und abgeſchnitten ward die Wurzel des ungerechten Volkes; und das Lob ſei Allah, dem Weltenherrn!

46. Sprich: „Was glaubt ihr? Nähme euch Allah euer Gehör und Geſicht und verſiegelte eure Herzen, welcher Gott außer Allah würde es euch wiedergeben?“ Schau, wie wir die Zeichen klar machen, ſie aber wenden ſich ab!

47. Sprich: „Was glaubt ihr? Wenn Allahs Strafe unverſehens über euch kommt oder offenkund, werden andre vertilgt werden als die Ungerechten?“

48. Und wir entſandten nur die Geſandten als Freudenverkünder und Warner, und wer da glaubt und ſich beſſert, keine Furcht kommt über ſie und nicht ſollen ſie trauern.

49. Jene aber, die unſre Zeichen der Lüge zeihen, treffen wird ſie die Strafe für ihre Frevelthaten.

50. Sprich: „Nicht ſpreche ich zu euch: Bei mir ſind Allahs Schätze,“ und nicht: „Ich weiß das Verborgene.“ Auch ſpreche ich nicht zu euch: „Ich bin ein Engel;“ ich folge nur dem, was mir geoffenbart ward. Sprich: „Iſt etwa gleich der Blinde dem Sehenden?“ Wollt ihr denn nicht in euch gehen?

51. Und warne damit*) jene, welche fürchten verſammelt zu werden zu ihrem Herrn, außer dem ſie keinen Beſchützer und Fürſprecher haben; vielleicht werden ſie gottesfürchtig.

52. Und verſtoß nicht jene, welche ihren Herrn anrufen in der Frühe und am Abend, ſein Angeſicht verlangend. Nicht liegt dir's ob ſie in etwas zu beurteilen und nicht liegt ihnen ob dich irgendwie zu beurteilen. Und ſo du ſie verſtößeſt, biſt du einer der Ungerechten.

53. Und alſo haben wir die einen durch die andern geprüft, auf daß ſie ſprechen: „Sind's dieſe, denen Allah unter uns gnädig war?“ Kennt denn nicht Allah am beſten die Dankbaren?

---

*) Mit dem Koran

54. Und wenn jene, die da glauben an unſre Zeichen, zu dir kommen, ſo ſprich: „Frieden ſei auf euch! Vorgeſchrieben hat ſich ſelber euer Herr die Barmherzigkeit, ſo daß, wenn einer von euch in Unwiſſenheit etwas Böſes thut und alsdann hernach umkehrt und ſich beſſert, ſo iſt er nachſichtig und barmherzig.“

55. Und alſo machen wir die Zeichen klar, auf daß der Weg der Übelthäter erkannt werde.

56. Sprich: „Verboten ward mir zu dienen denen, die ihr neben Allah anruft.“ Sprich: „Nicht folge ich euern Gelüſten, irren würde ich alsdann und nicht rechtgeleitet ſein.“

57. Sprich: „Siehe, ich folge einer deutlichen Lehre von meinem Herrn; ihr aber zeihet ſie der Lüge. Nicht vermag ich, was ihr zu beſchleunigen wünſchet; das Urteil iſt allein Allahs. Verkünden wird er die Wahrheit; und er iſt der beſte Schlichter.“

58. Sprich: „Stünde in meiner Macht, was ihr zu beſchleunigen wünſchet, wahrlich, entſchieden wäre die Sache zwiſchen mir und zwiſchen euch. Allah aber kennt ſehr wohl die Ungerechten.“

59. Und bei ihm ſind die Schlüſſel des Verborgenen; er kennt ſie allein; er weiß was zu Land und Meer iſt, und kein Blatt fällt nieder, ohne daß er es weiß; und kein Korn iſt in den Finſterniſſen der Erde und nichts Grünes und nichts Dürres, das nicht ſtünde in einem deutlichen Buch.

60. Er iſt's, der euch zu ſich nimmt zur Nacht,*) und er weiß, was ihr ſchaffet am Tag. Alsdann erweckt er euch an ihm, auf daß ein beſtimmter Termin erfüllet würde. Alsdann iſt zu ihm eure Heimkehr, alsdann verkündet er euch eure Werke.

61. Und er iſt der Zwingherr über ſeine Diener, und er ſendet über euch Wächter, ſo daß, wenn zu einem von euch der

---

*) Im Schlaf kehren die Seelen zu Gott.

Tod kommt, unſre Geſandten ihn zu ſich nehmen; und ſie ſind nicht läſſig.

62. Alsdann werden ſie zurückgebracht zu Allah, ihrem wahren Gebieter. Iſt nicht ſein das Urteil? Und er iſt der ſchnellſte Rechner.

63. Sprich: „Wer errettet euch aus den Finſterniſſen zu Land und Meer, ſo ihr zu ihm rufet in Demut und insgeheim: Wahrlich, wenn du uns hieraus erretteſt, wahrlich, dann ſind wir dankbar?“

64. Sprich: „Allah errettet euch daraus und aus aller Trübſal; alsdann ſtellt ihr ihm Gefährten zur Seite.“

65. Sprich: „Er hat Macht dazu auf euch eine Strafe zu ſenden von über euch oder von unter euern Füßen und euch in Sekten zu verwirren und dem einen des andern Gewalt zu ſchmecken zu geben.“ Schau, wie wir die Zeichen klar machen! Vielleicht werden ſie verſtändig.

66. Und es zieh' ihn*) dein Volk der Lüge, und er iſt die Wahrheit. Sprich: „Ich bin nicht euer Beſchützer. Jede Prophezeiung hat ihre beſtimmte Zeit, und gewißlich werdet ihr's merken.“

67. Und wenn du jene ſiehſt, welche über unſre Zeichen reden, ſo kehre dich ab von ihnen, bis ſie ein andres Geſpräch beginnen. Und ſo dich der Satan dies vergeſſen läßt, ſo ſitze nicht nach der Verwarnung mit dem Volk der Sünder.

68. Und nicht haben die Gottesfürchtigen in etwas Rechenſchaft über ſie abzulegen; jedoch ſei eine Warnung; vielleicht bleiben ſie gottesfürchtig.

69. Und verlaß jene, welche mit ihrem Glauben Scherz und Spott treiben und welche das irdiſche Leben betrogen hat, und ermahne ſie damit,**) daß jede Seele nach Verdienſt dem Verderben preisgegeben wird; außer Allah hat ſie weder einen Beſchützer noch Fürſprecher, und ſo ſie auch jeglichen Entgelt darwägen wollte, nicht würde es von ihr angenommen

---

*) Den Koran

**) Mit dem Koran

werden. Jene, die nach Verdienſt dem Verderben preisgegeben werden, ihnen ſoll ſein ein Trunk aus ſiedendem Waſſer und ſchmerzliche Strafe für ihren Unglauben.

70. Sprich: „Sollen wir anrufen außer Allah was uns weder nützt noch ſchadet? Sollen wir auf unſern Ferſen umkehren, nachdem uns Allah geleitet, gleich jenem, den die Satane verführten, daß er ratlos ward im Lande, wiewohl ſeine Gefährten ihn zur rechten Leitung rufen: Komm zu uns!?“ Sprich: „Siehe, Allahs Leitung, das iſt die Leitung, und geboten ward uns, uns zu ergeben*) dem Herrn der Welten:

71. Und daß ihr das Gebet verrichtet und ihn fürchtet, denn er iſt's, zu dem ihr verſammelt werdet“

72. Und er iſt's, der da ſchuf die Himmel und die Erde in Wahrheit, und am Tag, da er ſpricht: „Sei!“ ſo iſt's.

73. Sein Wort iſt die Wahrheit, und ſein iſt das Reich an dem Tag, da in die Poſaune geſtoßen wird. Er kennt das Verborgene und Offenkundige, und er iſt der Weiſe, der Kundige.

74. Und (gedenke,) als Abraham ſprach zu ſeinem Vater Aſar;**) „Nimmſt du Bilder zu Göttern an? Siehe, ich ſehe dich und dein Volk in offenkundigem Irrtum.“

75. Und ebenſo zeigten wir Abraham das Königreich der Himmel und der Erde, damit er zu den Feſten im Glauben gehöre.

76. Und da die Nacht ihn überſchattete, ſah er einen Stern. Er ſprach: „Das iſt mein Herr.“ Als er aber unterging, ſprach er: „Nicht liebe ich was untergeht.“

77. Und als er den Mond aufgehen ſah, ſprach er: „Das iſt mein Herr.“ Und als er unterging, ſprach er: „Wahrlich, wenn mich nicht mein Herr leitet, ſo bin ich einer der Irrenden.“

---

*) Moslems zu ſein

**) Der Terah der Bibel.

78. Und als er die Sonne aufgehen ſah, ſprach er: „Das iſt mein Herr; das iſt das größte.“ Als ſie jedoch unterging, ſprach er: „O mein Volk, ich habe nichts mit euern Göttern zu ſchaffen.

79. Siehe, ich wende mein Angeſicht lautern Glaubens*) zu dem, der die Himmel und die Erde erſchaffen, und nicht gehöre ich zu denen, die (Gott) Gefährten geben.“

80. Und es ſtritt ſein Volk mit ihm. Er ſprach: „Wollt ihr mit mir über Allah ſtreiten, wo er mich ſchon geleitet hat? Ich fürchte nicht die Gefährten, die ihr ihm gabt, (die mir nicht ſchaden,) es ſei denn, daß mein Herr etwas will. Es umfaßt mein Herr alle Dinge mit ſeinem Wiſſen. Wollt ihr euch denn nicht ermahnen laſſen?

81. Und wie ſollte ich fürchten, was ihr ihm beigeſellt, wo ihr nicht fürchtet, daß ihr Allah beigeſellt habt, wozu er euch keine Vollmacht hinabſandte? Und welche der beiden Parteien iſt der Sicherheit würdiger, ſo ihr begreift?“

82. Diejenigen, welche glauben und ihren Glauben nicht durch Ungerechtigkeit verdunkeln, denen iſt die Sicherheit, und ſie ſind geleitet.

83. Und dies iſt unſer Beweis, den wir Abraham wider ſein Volk gaben. Wir erhöhen zu (den) Stufen (der Weisheit,) wen wir wollen; ſiehe, dein Herr iſt weiſe und wiſſend.

84. Und wir ſchenkten ihm Iſaak und Jakob und leiteten beide; und Noah leiteten wir zuvor; und aus ſeinen Nachkommen den David und Salomo und Hiob und Joſeph und Moſes und Aaron; und alſo lohnen wir denen, die Gutes thun.

85. Und den Zacharias und Johannes und Jeſus und Elias; alle waren Rechtſchaffene;

86. Und Ismael und Eliſa und Jonas und Lot, alle begnadeten wir vor den Geſchöpfen;

87. Und einige ihrer Väter und ihrer Brüder, und wir erlaſen ſie und leiteten ſie auf einen rechten Weg.

---

*) Als Hanif.

88. Das iſt Allahs Leitung; er leitet mit ihr, wen er will von ſeinen Dienern; hätten ſie ihm aber Gefährten gegeben, wahrlich umſonſt wäre ihr Thun geweſen.

89. Dieſe ſind's, denen wir gaben die Schrift, den Befehl*) und das Prophetentum. Wenn aber dieſe (ihre Nachkommen) nicht daran glauben, ſo haben wir dieſe (Gaben) einem Volke anvertraut, das dieſe nicht verleugnet.

90. Das ſind jene, welche Allah geleitet hat; drum ſtrebe ihrer Leitung nach. Sprich: „Nicht verlange ich von euch einen Lohn hierfür; es iſt nichts andres als eine Ermahnung für alle Welt.“

91. Und nicht bewerten ſie Allah mit richtigem Wert, wenn ſie ſprechen: „Nicht hat Allah auf einen Menſchen etwas herabgeſandt.“ Sprich: „Wer hat hinabgeſandt das Buch, das Moſes brachte als ein Licht und eine Leitung für die Menſchen, das ihr auf Pergamente ſchriebt, es offenkund machend, doch viel verbergend,**) wiewohl euch gelehrt ward, was ihr nicht wußtet noch eure Väter?“ Sprich: „Allah.“ Alsdann laß ſie an ihrem Geſchwätz ſich weiter vergnügen.

92. Und dieſes Buch, das wir hinabſandten, iſt geſegnet; es beſtätigt das Frühere, und verwarnen ſollſt du (mit ihm) die Mutter der Städte***) und wer rings um ſie (wohnt). Wer da glaubt an das Jenſeits, glaubt daran und giebt wohl acht auf ſeine Gebete.

93. Wer iſt aber ſündiger als wer wider Allah eine Lüge erſinnt oder ſpricht: „Mir iſt offenbart,“†) wo ihm nichts offenbart ward, und wer da ſpricht: „Hinabſenden werde ich ſicherlich was Allah hinabgeſendet hat?“ Aber ſchauteſt du nur die Ungerechten in des Todes Schlünden, während die Engel ihre Hände ausſtrecken (und ſprechen:) „Gebt eure

---

*) Oder: Die Weisheit

**) Die Juden werden hier beſchuldigt, Stellen, die auf Mohammed Bezug hatten, unterdrückt zu haben

***) Mekka

†) Dies geht wahrſcheinlich auf Muſeilima oder einen andern falſchen Propheten unter den Arabern

Seelen heraus! Heute ſollt ihr mit der Strafe der Schande belohnt werden, darum daß ihr wider Allah die Unwahrheit ſpracht und ſeine Zeichen voll Hoffart verſchmähtet!

94. Und nun ſeid ihr zu uns gekommen, allein, ſo wie wir euch erſchufen das erſte Mal, und ihr ließet hinter euch, was wir euch beſcherten, und nicht ſchauen wir bei euch eure Fürſprecher, von denen ihr wähntet, ſie ſeien unter euch Gefährten (Allahs.) Wahrlich, nun iſt ein Schnitt zwiſchen euch gemacht, und von euch ſchweiften eure Wahngebilde."

95. Siehe, Allah läßt keimen das Korn und den Dattelkern; hervorbringt er das Lebendige aus dem Toten und hervor das Tote aus dem Lebendigen. Das iſt Allah, und wie ſeid ihr abgewendet?

96. Anbrechen läßt er den Morgen, und beſtimmt hat er die Nacht zur Ruhe und Sonne und Mond zur Berechnung (der Zeit). Das iſt die Anordnung des Mächtigen, des Wiſſenden.

97. Und er iſt's, der für euch die Sterne gemacht hat, daß ihr von ihnen geleitet werdet in den Finſterniſſen zu Land und Meer! Deutlich haben wir die Zeichen nunmehr erklärt für verſtändige Leute.

98. Und er iſt's, der euch entſtehen ließ aus einem Menſchen; und (er gab euch) eine Stätte und einen Lagerraum.*) Deutlich haben wir die Zeichen nunmehr erklärt für einſichtige Leute.

99. Und er iſt's, der da hinabſendet vom Himmel Waſſer, und wir bringen heraus durch dasſelbe die Keime aller Dinge; und aus ihnen bringen wir Grünes hervor, aus dem wir dichtgeſchichtetes Korn hervorbringen; und aus den Palmen, aus ihrer Blütenſcheide niederhängende Fruchtbüſchel; und Gärten von Reben und Oliven und Granatäpfeln, einander ähnlich und unähnlich. Schaut nach ihrer Frucht, wenn ſie ſich bildet und reift. Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für gläubige Leute.

---

*) Im Mutterſchoß.

100. Und doch gaben ſie Allah zu Gefährten die Dſchinn,*) die er erſchaffen, und logen ihm in Unwiſſenheit Söhne und Töchter an. Preis Ihm! Und erhaben iſt er über das, was ſie ihm zuſchreiben.

101. Der Schöpfer der Himmel und der Erde, woher ſollte er ein Kind haben, wo er keine Gefährtin hat? Und erſchaffen hat er jedes Ding und er kennt jedes Ding.

102. Das iſt Allah euer Herr; es giebt keinen Gott außer ihm, dem Schöpfer aller Dinge; drum dienet ihm, und er iſt aller Dinge Hüter.

103. Nicht erreichen ihn die Blicke, er aber erreicht die Blicke; und er iſt der Scharfſinnige, der Kundige.

104. Gekommen ſind nunmehr zu euch Beweiſe von euerm Herrn; wer da ſchaut, ſo iſt's für ihn ſelber, und wer blind iſt, ſo iſt's wider ihn ſelber, und nicht bin ich über euch ein Wächter.

105. Und alſo machen wir die Zeichen klar, und damit ſie ſagen: „Du haſt ſtudiert," und damit wir ihn**) für Leute von Verſtand deutlich machen.

106. Folge dem, was dir offenbart ward von deinem Herrn; es giebt keinen Gott außer ihm; und wende dich ab von denen, die ihm Gefährten geben.

107. Und ſo Allah es wollte, gäben ſie ihm keine Gefährten; und nicht machten wir dich zum Wächter über ſie, und nicht biſt du ein Hüter über ſie.

108. Und ſchmähet nicht diejenigen, die ſie außer Allah anrufen, daß ſie Allah in Feindſchaft aus Unwiſſenheit ſchmähen. So haben wir jedem Volke ſein Thun herausgeputzt; alsdann aber iſt ihre Heimkehr zu Allah, und verkünden wird er ihnen, was ſie gethan.

109. Und geſchworen haben ſie bei Allah den heiligſten Eid, daß, wenn ein Zeichen zu ihnen käme, wahrlich dann

---

*) Die aus Feuer erſchaffenen Weſen, die zwiſchen Engeln und Menſchen ſtehen

**) Den Koran

würden ſie daran glauben. Sprich: „Allein bei Allah ſind die Zeichen; doch was thut euch kund, daß wenn ſie kommen, ſie nicht daran glauben?“

110. Und umkehren wollen wir ihre Herzen und Blicke, ſowie ſie das erſte Mal nicht daran glaubten; und wir wollen ſie in ihrer Widerſpenſtigkeit irre gehen laſſen.

111. Und hätten wir auch die Engel zu ihnen herniedergeſandt und hätten die Toten zu ihnen geſprochen, und hätten wir alle Dinge vor ihnen in Scharen verſammelt, ſie hätten nicht geglaubt, es ſei denn, daß Allah es gewollt; jedoch iſt die Mehrzahl von ihnen unwiſſend.

112. Und alſo haben wir jedem Propheten einen Feind gegeben, die Satane der Menſchen und der Dſchinn; einer giebt dem andern prunkende Rede ein zum Trug. Und ſo dein Herr es gewollt, hätten ſie es nicht gethan; darum verlaß ſie und was ſie erſinnen.

113. Und laß ſich ihr*) zuneigen die Herzen derer, die nicht an das Jenſeits glauben, und laß ſie ihr Wohlgefallen daran finden und laß ſie gewinnen, was ſie gewinnen.

114. Sollte ich einen andern Richter als Allah ſuchen, wo er es iſt, der zu euch das Buch als ein deutliches hinabgeſandt hat? Und diejenigen, denen wir die Schrift gaben, wiſſen, daß es in Wahrheit von deinem Herrn hinabgeſandt ward. So ſei keiner der Zweifler.

115. Und vollkommen iſt das Wort deines Herrn in Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit. Niemand vermag ſeine Worte zu ändern; und er iſt der Hörende, der Wiſſende.

116. Und wenn du der Mehrzahl derer auf Erden folgteſt, ſie würden dich abirren laſſen von Allahs Weg; ſie folgen nur einem Wahn und ſiehe, ſie lügen.

117. Siehe, dein Herr, er weiß ſehr wohl, wer von ſeinem Wege abirrt, und kennt ſehr wohl die Geleiteten.

---

*) Der prunkenden Rede.

118. So eſſet das, worüber Allahs Name geſprochen ward, ſo ihr an ſeine Zeichen glaubt.

119. Und was iſt euch, daß ihr nicht eſſet von dem, worüber Allahs Name geſprochen ward, wo er euch ſchon erklärte, was er euch verwehrt hat, außer wozu ihr gezwungen werdet? Aber ſiehe, wahrlich viele führen euch irre mit ihren Gelüſten in Unwiſſenheit. Siehe, dein Herr kennt ſehr wohl die Übertreter.

120. Und meidet das Äußere und Innere der Sünde. Siehe, diejenigen, welche Sünde begehen, werden ſicherlich nach Verdienſt belohnt werden.

121. Und eſſet nicht von dem, worüber Allahs Name nicht geſprochen ward; denn ſiehe wahrlich, es iſt Sünde. Und ſiehe wahrlich, die Satane werden ihren Freunden eingeben, mit euch zu ſtreiten; doch, ſo ihr ihnen gehorchet, ſiehe wahrlich, dann ſeid ihr Götzendiener.

122. Und ſoll etwa der, welcher tot war, und den wir lebendig machten und dem wir ein Licht gaben, damit zu wandeln unter den Menſchen, gleich ſein jenem, der in den Finſterniſſen iſt und nicht aus ihnen herausgehen kann? Alſo haben wir den Ungläubigen ihr Thun ausgeputzt.

123. Und alſo haben wir in jede Stadt ihre größten Sünder geſetzt, damit ſie in ihnen ihre Liſten treiben, doch beliſten ſie ſich nur ſelber und wiſſen es nicht.

124. Und ſo ein Zeichen zu ihnen kommt, ſprechen ſie: „Nimmer glauben wir, ehe nicht zu uns kommt, was zu den Geſandten Allahs kam.“ Allah weiß ſehr wohl, wem er ſeine Sendung giebt. Wahrlich, treffen wird die Sünder Entehrung bei Allah und ſtrenge Strafe für ihre Ränke.

125. Und wen Allah leiten will, dem weitet er ſeine Bruſt für den Islam, und wen er irre führen will, dem macht er die Bruſt knapp und eng, als wollte er den Himmel erklimmen. Alſo ſtraft Allah die Ungläubigen.

126. Und dies der rechte Weg deines Herrn. Nunmehr haben wir unſre Zeichen Leuten, die beherzigen, ausgelegt.

127. Ihnen iſt eine Wohnung des Friedens bei ihrem Herrn, und er iſt ihr Schützer für ihr Thun.

128. Und am Tag, da er ſie allzumal verſammelt, (ſpricht er:) „O Schar der Dſchinn, ihr habt euch viel mit den Menſchen zu ſchaffen gemacht!“ Und es ſprechen dann ihre Freunde unter den Menſchen: „Unſer Herr, wir hatten Nutzen voneinander, doch erreichten wir unſern Termin, den du uns ſetzteſt.“ Er wird ſprechen: „Das Feuer iſt euere Herberge; ewig verweilet darinnen, es ſei denn, was Allah will.“ Siehe, dein Herr iſt der Weiſe, der Wiſſende.

129. Und alſo ſetzen wir die einen der Sünder über die andern um ihrer Werke willen.

130. „O Schar der Dſchinn und Menſchen, kamen nicht zu euch Geſandte von euch, euch meine Zeichen zu verkünden und euch das Eintreffen dieſes eures Tages zu verkünden?“ Sie werden ſprechen: „Wir zeugen wider uns ſelber.“ Betrogen hat ſie das irdiſche Leben, und ſie legen wider ſich Zeugnis ab, daß ſie Ungläubige waren.

131. Solches, dieweil dein Herr die Städte nicht in ihrer Sünde vertilgt, während ihre Bewohner in Sorgloſigkeit ſind.

132. Und für alle ſind Grade je nach ihrem Thun; und dein Herr iſt nicht achtlos eures Thuns.

133. Und dein Herr iſt der Reiche, der Barmherzige. So er will, kann er euch hinfortnehmen und kann euch nachfolgen laſſen wen er will, wie er euch entſtehen ließ aus der Nachkommenſchaft anderer.

134. Siehe, was euch angedroht wird, wahrlich es kommt, und ihr könnt es nicht vereiteln.

135. Sprich: „O mein Volk, handelt nach euerm Vermögen, ſiehe ich handele (nach meinem Befehl); und gewißlich werdet ihr wiſſen,

136. Wem der Ausgang der Wohnung*) ſein wird. Siehe, nicht ergeht es den Ungerechten wohl.

---

*) Das Paradies.

137. Und ſie haben für Allah von dem, was er an Feldfrüchten und Vieh wachſen ließ, einen Anteil beſtimmt und ſprechen: „Dies iſt für Allah," — in ihrer Meinung, — „und dies iſt für unſre ‚Gefährten‘." Was aber für ihre Gefährten iſt, das kommt nicht zu Allah, und was Allahs iſt, das kommt zu ihren Gefährten. Übel iſt ihr Urteil!

138. Und ebenſo haben ihre „Gefährten" die Mehrzahl ihrer Anbeter verlockt, ihre Kinder zu morden,*) um ſie zu verderben und ihren Glauben zu verdunkeln. Und ſo Allah es gewollt hätte, hätten ſie es nicht gethan; drum verlaß ſie und was ſie erſinnen.

139. Und ſie ſprechen: „Dieſes Vieh und dieſe Früchte ſind verboten, wenn wir es nicht erlauben," — in ihrer Meinung; — und: „Es giebt Vieh, deſſen Rücken verboten iſt."**) Und es giebt Vieh, über das ſie nicht Allahs Namen ſprechen, es wider ihn erdichtend. Wahrlich, er wird ihnen lohnen für ihre Erdichtungen.

140. Und ſie ſprechen: „Was im Schoß dieſes Viehs iſt, iſt unſern Männern erlaubt und unſern Gattinnen verwehrt." Iſt's aber tot (geboren,) ſo haben beide Anteil daran. Wahrlich, lohnen wird er ihnen ihre Behauptungen; ſiehe, er iſt weiſe und wiſſend.

141. Verloren ſind diejenigen, welche ihre Kinder thöricht in ihrer Unwiſſenheit mordeten, und welche verwehrten, was Allah ihnen beſchert, indem ſie wider ihn (eine Lüge) erdichteten. Sie irrten und waren nicht geleitet.

142. Und er iſt's, welcher wachſen läßt Gärten mit Rebſpalieren und ohne Rebſpaliere und die Palmen und das Korn, deſſen Speiſe verſchieden iſt, und die Oliven und die Granatäpfel, einander gleich und ungleich. Eſſet von ihrer Frucht, ſo ſie Frucht tragen, und gebet die Gebühr davon

---

*) Eine Anſpielung auf das Lebendigbegraben von neugeborenen Mädchen.

**) Das keine Laſten tragen darf.

am Tag der Ernte; und ſeid nicht verſchwenderiſch; ſiehe, er liebt nicht die Verſchwender.

143. Und unter den Kamelen giebt es Laſttiere und Schlachttiere; eſſet von dem, was euch Allah beſchert, und folget nicht den Fußſtapfen des Satans; ſiehe, er iſt euch ein offenkundiger Feind.

144. (Ihr habt) acht zu Paaren: Von den Schafen zwei und von den Ziegen zwei. Sprich: „Hat er die beiden Männchen verwehrt oder die beiden Weibchen, oder was der Mutterſchoß der Weibchen in ſich ſchließt? Verkündet es mir mit Wiſſen, ſo ihr wahrhaft ſeid.“

145. Und von den Kamelen zwei und von den Rindern zwei. Sprich: „Hat er die beiden Männchen oder die beiden Weibchen verwehrt, oder, was der Mutterſchoß der Weibchen in ſich ſchließt? Oder waret ihr Zeugen, als Allah euch dieſes befohlen?“ Wer aber iſt ſündiger als der, welcher wider Allah eine Lüge erſinnt, um Leute ohne Wiſſen irre zu führen? Siehe, Allah leitet nicht die Ungerechten.

146. Sprich: „Ich finde nichts in dem, was mir offenbart ward, dem Eſſenden verboten zu eſſen, als Krepiertes oder vergoſſenes Blut oder Schweinefleiſch, — denn dies iſt ein Greuel, — oder Unheiliges, über dem ein andrer als Allah angerufen ward.“ Wer aber gezwungen wird, ohne Begehr und ohne Ungehorſam (wider Allah), nun dann iſt dein Herr verzeihend und barmherzig.

147. Den Juden haben wir alles (Vieh) mit Klauen verwehrt, und vom Rindvieh und Schafen verboten wir ihnen das Fett, außer was auf ihren Rücken oder ihren Eingeweiden oder am Knochen ſitzt. Hiermit lohnten wir ſie wegen ihrer Abtrünnigkeit; und ſiehe, wahrlich wir ſind wahrhaft.

148. Und ſo ſie dich der Lüge zeihen, ſo ſprich: „Euer Herr iſt voll weiter Barmherzigkeit; aber nicht ſoll abgewendet werden ſeine Strenge von den Sündern.“

149. Gewißlich, ſprechen werden die, welche (Allah) Gefährten geben: Wenn es Allah gewollt, ſo hätten wir ihm

keine Gefährten gegeben, wie auch nicht unſre Väter; und er hat uns auch nichts verwehrt.“ Alſo ziehen auch die, welche vor ihnen waren, der Lüge, bis ſie unſre Strenge ſchmeckten. Sprich: „Habt ihr Wiſſen, ſo bringt es uns zum Vorſchein. Ihr folgt nur einem Wahn, und ihr lügt nur.“

150. Sprich: „Allahs iſt der überzeugende Beweis, und ſo er gewollt, er hätte euch insgeſamt geleitet.“

151. Sprich: „Her mit euern Zeugen, zu bezeugen, daß Allah dieſes verwehrt hat!“ Und ſo ſie es bezeugten, ſo leg' du nicht Zeugnis mit ihnen ab und folge nicht den Gelüſten jener, welche unſre Zeichen der Lüge zeihen, und die nicht glauben an das Jenſeits und ihrem Herrn ſeinesgleichen geben.

152. Sprich: „Kommet her, verkünden will ich, was euer Herr euch verboten: Ihr ſollt ihm nichts an die Seite ſtellen, und den Eltern ſollt ihr Gutes thun; und nicht ſollt ihr eure Kinder aus Armut töten, wir werden euch und ſie verſorgen; und nähert euch nicht Schändlichkeiten, den öffentlichen und geheimen; und tötet kein Leben; das Allah verwehrt hat, es ſei denn mit gerechtem Grund.*) Das hat er euch geboten; vielleicht begreift ihr es.

153. Und kommt nicht dem Gut der Waiſe zu nahe, außer um es zu mehren, bis ſie herangewachſen; und gebet Maß und Wage in Gerechtigkeit. Wir beladen keine Seele über Vermögen. Und im Spruch ſeid gerecht, wäre es auch gegen einen Anverwandten, und haltet den Bund Allahs. Solches gebot er euch, damit ihr es zu Herzen nähmet:

154. Und „dies iſt mein rechter Weg;“ ſo folget ihm und folget nicht den Pfaden (andrer), damit ihr nicht von ſeinem Pfade getrennt werdet. Solches gebot er euch, auf daß ihr ihn fürchtetet.

155. Alsdann gaben wir Moſes die Schrift, vollkommen für den, der das Gute thut, und eine Klarlegung aller Dinge,

---

*) Im Krieg gegen die Ungläubigen.

und eine Leitung und Barmherzigkeit, damit ſie an die Begegnung mit ihrem Herrn glauben.

156. Und dieſes Buch, das wir hinabſandten, iſt geſegnet. So folget ihm und ſeid gottesfürchtig, damit ihr Barmherzigkeit findet:

157. Und daß ihr nicht ſprächet: „Siehe, die Schrift ward nur auf zwei Gemeinden vor uns niedergeſandt, und wahrlich wir waren zu unwiſſend um ſie zu begreifen.“

158. Oder daß ihr ſprächet: „Wäre die Schrift auf uns herabgeſandt, wir hätten uns beſſer leiten laſſen als ſie.“ Und nunmehr kam zu euch eine deutliche Lehre von euerm Herrn und eine Leitung und Barmherzigkeit. Und wer iſt ſündiger als wer Allahs Zeichen der Lüge zeiht und ſich von ihnen abkehrt? Wahrlich, lohnen werden wir jene, die ſich von unſern Zeichen abkehren mit ſchlimmer Strafe, dafür daß ſie ſich abwendeten.

159. Können ſie auf etwas andres ausſchauen, als daß die Engel zu ihnen kommen, oder daß dein Herr kommt oder einige der Zeichen deines Herrn kommen? Am Tag, an dem einige der Zeichen deines Herrn kommen, dann ſoll einer Seele ihr Glaube nichts frommen, die zuvor nicht glaubte, noch Gutes that in ihrem Glauben. Sprich: „Wartet! Siehe, wir warten.“

160. Siehe, diejenigen, die ihren Glauben ſpalteten und zu Sekten wurden, mit ihnen haſt du nichts zu ſchaffen. Ihre Sache ſteht Allah anheim. Alsdann wird er ihnen verkünden, was ſie gethan.

161. Wer mit Gutem kommt, dem ſoll das Zehnfache werden, und wer mit Böſem kommt, der ſoll nur das Gleiche als Lohn empfangen; und es ſoll ihnen nicht Unrecht geſchehen.

162. Sprich: „Siehe, mich hat mein Herr auf einen rechten Pfad geleitet, zu einem feſtſtehenden Glauben, zur Religion des Abraham, des lautern*) (im Glauben,) der (Allah) keine Gefährten gab.“

---

*) Hanîf.

163. Sprich: „Siehe, mein Gebet, meine Verehrung und mein Leben und mein Tod gehören Allah, dem Herrn der Welten. Er hat keinen Gefährten, und ſolches iſt mir geheißen, und ich bin der erſte der Moslems.“

164. Sprich: „Sollte ich außer Allah einen Herrn begehren, welcher der Herr aller Dinge iſt? Jede Seele ſchafft nur für ſich, und eine belaſtete (Seele) ſoll nicht einer andern Laſt tragen. Alsdann iſt zu euerm Herrn eure Heimkehr, und dann wird er euch verkünden, worüber ihr uneins waret.

165. Und er iſt's, der euch zu Nachfolgern auf der Erde machte und die einen von euch über die andern um Stufen erhöhte, auf daß er euch prüfte durch das, was er euch gegeben. Siehe, dein Herr iſt ſchnell zur Strafe, und ſiehe, wahrlich, er iſt verzeihend und barmherzig.

Siebente Sure.

Der Wall.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. A. L. M. S. Ein Buch ward hinabgeſandt zu dir, — und es ſei in deiner Bruſt keine Beängſtigung darüber, — auf daß du mit ihm warneſt, und als eine Mahnung für die Gläubigen.

2. Folget dem, was zu euch hinabgeſandt ward von euerm Herrn, und folget keinen andern Beſchützern neben ihm. Wenig aber laſſen ſich mahnen.

3. Und wie viele Städte vertilgten wir, und es kam unſre Strafe des Nachts über ſie oder als ſie den Mittagsſchlaf hielten.

4. Und es war ihr Rufen, da unſre Strafe zu ihnen kam kein andres als: „Siehe, wir waren Ungerechte.“

5. Und wahrlich, zur Rechenſchaft ziehen wollen diejenigen, zu denen wir ſandten, und wahrlich zur Rechenſchaft ziehen wollen wir auch die Geſandten.

6. Und wahrlich, mit Wiſſen wollen wir ihnen (ihre Handlungen) aufzählen, denn nicht waren wir abweſend.

7. Und das Gewicht wird an jenem Tage die Wahrheit ſein, und weſſen Wage ſchwer iſt, denen wird's wohl ergehen.

8. Weſſen Wage aber leicht ſein wird, das ſind diejenigen, die ihre Seelen verlieren, dieweil ſie ſich wider unſre Zeichen verſündigten.

9. Und wahrlich wir gaben euch auf der Erde eine Stätte und gaben euch auf ihr den Lebensunterhalt. — Wie wenig ſeid ihr dankbar!

10. Und wahrlich, wir erſchufen euch; alsdann bildeten wir euch; alsdann ſprachen wir zu den Engeln: „Werfet euch nieder vor Adam!" Und nieder warfen ſie ſich außer Iblis; nicht gehörte er zu denen, die ſich nieder warfen.

11. Er ſprach: „Was hinderte dich, dich niederzuwerfen, als ich es dich hieß?" Er ſprach: „Ich bin beſſer als er. Du haſt mich aus Feuer erſchaffen, ihn aber erſchufſt du aus Thon."

12. Er ſprach: „Hinab mit dir aus ihm!*) Nicht iſt dir erlaubt hoffärtig in ihm zu ſein. Drum hinaus mit dir, ſiehe, du biſt einer der Gedemütigten."

13. Er ſprach: „Gieb mir Friſt bis zum Tag der Auferweckung."

14. Er ſprach: „Siehe, dir ward Friſt gegeben."

15. Er ſprach: „Darum daß du mich in die Irre geführt haſt, will ich ihnen auflauern auf deinem rechten Wege;

16. Alsdann will ich über ſie kommen von vorn und von hinten, von ihrer Rechten und von ihrer Linken, und nicht ſollſt du die Mehrzahl von ihnen dankbar finden."

---

*) Dem Paradieſe.

17. Er ſprach: „Hinaus aus ihm, verachtet und verſtoßen! Wahrlich, wer von ihnen dir folgt, mit euch allzumal erfülle ich Dſchehannam!“

18. „Und, o Adam, wohne du und dein Weib im Paradieſe und eſſet, wovon ihr wollt. Nähert euch jedoch nicht dieſem Baume, ſonſt ſeid ihr Ungerechte.“

19. Und es flüſterte ihnen der Satan ein, daß er ihnen kund thun wolle, was ihnen verheimlicht war, — ihre Scham. Und er ſprach: „Euer Herr hat euch dieſen Baum nur verboten, damit ihr nicht Engel würdet oder ewig lebtet.“

20. Und er ſchwur ihnen: „Siehe, ich bin euch ein guter Berater.“

21. Und er verführte ſie durch Liſt, und als ſie von dem Baume geſchmeckt hatten, ward ihnen offenbar ihre Scham, und ſie hoben an Blätter des Paradieſes über ſich zuſammenzuheften. Und es rief ſie ihr Herr: „Verbot ich euch nicht jenen Baum und ſprach zu euch: Siehe der Satan iſt euch ein offenkundiger Feind?“

22. Sie ſprachen: „Unſer Herr, wir haben wider uns ſelber geſündigt, und ſo du uns nicht verzeihſt und dich unſer erbarmſt, wahrlich, dann ſind wir verloren.“

23. Er ſprach: „Hinab mit euch! Einer ſei des andern Feind. Und es ſei euch auf der Erde eine Stätte und ein Nießbrauch auf Zeit.“

24. Er ſprach: „Auf ihr ſollt ihr leben, und auf ihr ſollt ihr ſterben und aus ihr ſollt ihr hervorgeholt werden.

25. O Kinder Adams, hinab ſandten wir auf euch Kleidung, eure Blöße zu bedecken, und Prunkgewandung; aber das Kleid der Gottesfurcht, das iſt beſſer.“ Dies iſt eines der Zeichen Allahs; vielleicht laſſen ſie ſich ermahnen.

26. „O Kinder Adams, nicht verführe euch der Satan, wie er eure Eltern aus dem Paradies vertrieb, ihnen ihre Kleidung raubend, um ihnen ihre Blöße zu zeigen. Siehe, er ſieht euch, er und ſeine Schar, wo ihr ſie nicht ſehet. Siehe, wir machten die Satane zu Beſchützern der Ungläubigen.“

27. Und ſo ſie eine Schandbarkeit begehen, ſprechen ſie: „Wir fanden unſere Väter darin, und Allah hat es uns befohlen.“ Sprich: „Siehe, Allah befiehlt keine Schandbarkeit. Wollt ihr wider Allah ſprechen, was ihr nicht wiſſet?“

28. Sprich: „Mein Herr hat Gerechtigkeit befohlen. So wendet euer Angeſicht zu jeder Moſchee und rufet ihn an in lauterem Glauben. Gleichwie er euch ſchuf, kehret ihr (zu ihm) zurück. Einen Teil hat er geleitet und einen Teil nach Gebühr dem Irrtum übergeben. Siehe, ſie haben ſich die Satane neben Allah zu Beſchützern angenommen und wähnen, ſie ſeien geleitet.

29. O Kinder Adams, leget euern Putz an bei jeder Moſchee und eſſet und trinket und ſchweifet nicht aus; ſiehe, er liebt nicht die Ausſchweifenden.

30. Sprich: „Wer hat den Putz Allahs verwehrt, den er erſchaffen für ſeine Diener, und die guten Dinge des Unterhalts?“ Sprich: „Sie ſind für die Gläubigen im irdiſchen Leben, beſonders am Tag der Auferſtehung.“ So machen wir die Zeichen den Verſtändigen klar.

31. Sprich: „Verwehrt hat mein Herr nur die Schandbarkeiten, die öffentlichen und geheimen, und die Sünde und ungerechte Gewaltthat, und daß ihr Allah das an die Seite ſetzet, wozu er euch keine Vollmacht herabſandte, und daß ihr von Allah ſprechet, was ihr nicht wiſſet.“

32. Und jedes Volk hat einen Termin; und ſo ſein Termin gekommen iſt, ſo können ſie ihn um keine Stunde aufſchieben oder beſchleunigen.

33. O Kinder Adams, wenn zu euch Geſandte aus euch kommen, die euch meine Zeichen verkünden, dann ſoll, wer da gottesfürchtig iſt und ſich beſſert, keine Furcht ſoll über ſie kommen und nicht ſollen ſie traurig ſein.

34. Diejenigen aber, welche unſre Zeichen der Lüge zeihen und ſich in Hoffart von ihnen abwenden, ſie ſind des Feuers Gefährten und ſollen ewig darinnen verweilen.

35. Und wer iſt ſündiger als wer wider Allah eine Lüge

erſinnt oder unſre Zeichen der Lüge zeiht? Jene ſoll erreichen ihr Teil aus dem Buch, bis unſre Boten*) zu ihnen kommen, ſie mit ſich zu nehmen, und ſprechen: „Wo iſt das, was ihr außer Allah anriefet?“ Sie werden ſprechen: „Sie ſind von uns geſchweift.“ Und ſie zeugen wider ſich ſelber, daß ſie Ungläubige waren.

36. Er wird ſprechen: „Tretet ein mit den Scharen der Dſchinn und Menſchen, die vor euch lebten, ins Feuer.“ Und ſo oft eine Schar eintritt, verflucht ſie ihre Schweſter,**) bis ſie allzumal eingetreten ſind, und die letzte von der erſten ſpricht: „Unſer Herr, jene haben uns irre geführt; ſo gieb ihnen die doppelte Feuerspein.“ Er wird ſprechen: „Jedem ſei das Doppelte.“ Doch verſteht ihr dies nicht.

37. Und es wird die erſte zu der letzten ſprechen: „Was habt ihr für einen Vorzug vor uns? Schmecket die Strafe nach Verdienſt.“

38. Siehe, diejenigen, die unſre Zeichen der Lüge zeihen und ſich hoffärtig von ihnen abwenden, nicht werden ihnen geöffnet die Thore des Himmels und nicht gehen ſie ein ins Paradies, ehe denn ein Kamel durch ein Nadelöhr geht; und alſo belohnen wir die Miſſethäter.

39. Ihnen ſei Dſchehannam der Pfühl und über ihnen ſeien Decken (aus Feuer); und alſo belohnen wir die Sünder.

40. Diejenigen aber, welche glauben und das Rechte thun, — nicht belaſten wir eine Seele über Vermögen, — jene ſollen des Paradieſes Gefährten ſein und darinnen ewig verweilen

41. Und nehmen wollen wir aus ihren Brüſten alles an Groll, eilen ſollen unter ihnen Bäche, und ſie ſprechen: „Das Lob ſei Allah, der uns hierher geleitet hat! Nicht wären wir geleitet geweſen, hätte uns nicht Allah geleitet! Wahrlich, es kamen die Geſandten unſers Herrn mit der Wahrheit.“

---

*) Die Engel

**) Die vorausgegangene Schar.

Und es ſoll ihnen zugerufen werden: „Dies iſt das Paradies; ihr ſeid zu ſeinen Erben gemacht für eure Werke.“

42. Und rufen werden des Paradieſes Gefährten zu den Gefährten des Feuers: „Nun haben wir, was unſer Herr uns verheißen, als Wahrheit erfunden. Habt ihr auch, was euer Herr euch verhieß, als Wahrheit erfunden?“ Sie werden ſprechen: „Jawohl.“ Und rufen wird unter ihnen ein Rufer: „Allahs Fluch über die Ungerechten,

43. Die von Allahs Weg abtrünnig machen und ihn zu krümmen ſuchen und nicht an das Jenſeits glauben!“

44. Und zwiſchen ihnen iſt eine Scheide; und auf den Wällen ſind Männer, die alle an ihren Merkmalen*) erkennen; und ſie rufen den Paradieſesgefährten zu: „Frieden ſei auf euch!“ Sie können es aber nicht betreten, wiewohl ſie es begehren.

45. Und ſo ihre Blicke zu den Gefährten des Feuers gewendet werden, ſprechen ſie: „Unſer Herr, bring' uns nicht zu den Ungerechten.“

46. Und es rufen die Gefährten der Wälle zu Männern, die ſie an ihren Merkmalen erkennen und ſprechen: „Was hat euch euer Sammeln (von Schätzen) und eure Hoffart gefrommt?

47. Sind das jene, von denen ihr ſchwuret, daß Gott ihnen nicht Barmherzigkeit zuwenden würde? Gehet ein ins Paradies, keine Furcht ſoll über euch kommen und nicht ſollt ihr traurig ſein.“

48. Und rufen werden die Gefährten des Feuers zu den Paradieſesgefährten: „Schüttet auf uns etwas Waſſer oder etwas von dem, was euch Allah beſcherte.“**) Sie ſprechen: „Siehe, Allah hat beides für die Ungläubigen verwehrt;

49. Die mit ihrem Glauben ihren Scherz und Spott trieben, und die das irdiſche Leben betrog.“ Und heute ver-

---

*) Die Merkmale der Gefährten des Paradieſes ſind die weiße Farbe, die der Bewohner Dſchehannams die ſchwarze.

**) Die Früchte des Paradieſes

geſſen wir ſie, wie ſie das Eintreffen dieſes ihres Tages vergaßen und unſre Zeichen leugneten.

50. Und wahrlich, nunmehr brachten wir ihnen ein Buch. Wir erklärten es mit Wiſſen als eine Leitung und Barmherzigkeit für Gläubige.

51. Warten ſie etwa auf etwas andres als ſeine Deutung? Am Tag, da ſeine Deutung kommen wird, werden diejenigen, die ſie ſich zuvor aus dem Sinn geſchlagen hatten, ſprechen: „In der That kamen die Geſandten unſers Herrn mit der Wahrheit. Haben wir wohl Fürſprecher, für uns Fürſprache einzulegen, oder könnten wir zurückgebracht werden, daß wir anders handeln denn wir zuvor handelten?“ Aber ſie haben ſich ſelber ins Verderben gebracht und ihre Erdichtungen ſchweiften von ihnen.

52. Siehe, euer Herr iſt Allah, welcher die Himmel und die Erde in ſechs Tagen erſchuf; alsdann ſetzte er ſich auf den Thron. Er läſſet die Nacht den Tag verhüllen, — ſie verfolgt ihn ſchnell; und (er ſchuf) die Sonne, den Mond und die Sterne, die ſeinem Befehle fronen. Iſt nicht ſein die Schöpfung und der Befehl? Geſegnet ſei Allah, der Herr der Welten!

53. Rufet euern Herrn in Demut und im Verborgenen an; ſiehe, er liebt nicht die Übertreter.

54. Und ſtiftet nicht Verderben auf Erden an, nachdem ſie in Ordnung gebracht ward, und rufet ihn an in Furcht und Verlangen; ſiehe, Allahs Barmherzigkeit iſt nahe denen, die Gutes thun.

55. Er iſt's, der die Winde als Verheißung ſeiner Barmherzigkeit vorausſendet, bis daß, wenn ſie ſchwere Wolken aufgehoben haben, wir ſie treiben zu einem toten Land und Waſſer darauf herniederſenden, womit wir allerlei Früchte hervorbringen. Alſo bringen wir die Toten hervor. Vielleicht laſſet ihr euch ermahnen.

56. Und das gute Land bringt ſeine Pflanzen hervor mit der Erlaubnis ſeines Herrn, und das ſchlechte bringt nur

wenig hervor. Alſo machen wir unſre Zeichen den Dankbaren klar.

57. Wahrlich, wir entſandten ſchon Noah zu ſeinem Volk, und er ſprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen andern Gott; ſiehe, ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages.“

58. Es ſprachen die Häupter ſeines Volkes: „Siehe, wahrlich wir ſehen dich in offenkundigem Irrtum.“

59. Er ſprach: „O mein Volk, nicht iſt an mir ein Irrtum, ſondern ein Geſandter bin ich vom Herrn der Welten.

60. Ich beſtelle euch die Sendung meines Herrn und rate euch gut und weiß von Allah, was ihr nicht wiſſet.

61. Verwundert ihr euch etwa, daß da zu euch eine Mahnung von euerm Herrn kommt, durch einen Mann von euch, auf daß er euch warne, und daß ihr gottesfürchtig werdet und vielleicht Erbarmen findet?“

62. Sie aber ziehen ihn der Lüge, doch erretteten wir ihn und die bei ihm waren in der Arche und ertränkten die, welche unſre Zeichen der Lüge ziehen; ſiehe, ſie waren ein blindes Volk.

63. Und zu Ad*) (ſandten wir) ihren Bruder Hûd. Er ſprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen Gott außer ihm. Wollt ihr (ihn) nicht fürchten?“

64. Es ſprachen die Häupter der Ungläubigen ſeines Volkes: „Siehe, wahrlich wir ſehen dich in Thorheit, und ſiehe, wahrlich, wir erachten dich für einen der Lügner.“

65. Er ſprach: „O mein Volk, es iſt keine Thorheit an mir, ſondern ein Geſandter bin ich von dem Herrn der Welten.

66. Ich beſtelle euch die Sendung meines Herrn, und ich bin euch ein getreuer Berater.

67. Verwundert ihr euch etwa, daß zu euch eine Mahnung von euerm Herrn kommt, durch einen Mann aus euch,

---

*) Ein alter heidniſcher Stamm der Araber, nebſt den Thamudäern nördlich von Mekka anſäſſig Über Hûd und Sâlih wiſſen wir nichts zuverläſſiges.

auf daß er euch warne? Und gedenket, daß er euch eingeſetzt hat als Nachfolger des Volkes Noahs und euch an Leibesgröße mehrte. Drum gedenket der Wohlthaten Allahs; vielleicht ergeht es euch wohl.“

68. Sie ſprachen: „Biſt du zu uns gekommen, damit wir Allah allein dienen und verlaſſen, was unſre Väter anbeteten? So bring uns, was du uns androhſt, ſo du wahrhaft biſt.“

69. Er ſprach: „Überfallen wird euch Rache und Zorn von euerm Herrn. Wollt ihr mit mir ſtreiten über Namen, mit denen ihr ſie*) benanntet, ihr und eure Väter, und wozu euch Allah keine Vollmacht hinabſandte? So wartet, und ſiehe, ich warte mit euch.“

70. Und wir erretteten ihn und ſeine Anhänger in unſrer Barmherzigkeit; und wir ſchnitten ab die Wurzel derer, welche unſre Zeichen der Lüge ziehen und nicht glaubten.

71. Und zu Thamûd (entſandten wir) ihren Bruder Sâlih. Er ſprach: „O mein Volk, dienet Allah, ihr habt keinen Gott außer ihm. Schon kam zu euch ein deutlicher Beweis von unſerm Herrn. Dieſe Kamelin Allahs iſt euch ein Zeichen;**) drum laſſet ſie weiden in Allahs Land und rühret ſie nicht an zum Böſen, oder es erfaßt euch ſchmerzliche Strafe.

72. Und gedenket, wie er euch zu Nachfolgern Ads machte und euch eine Stätte auf Erden gab, daß ihr in ihren Ebenen euch Schlöſſer erbautet und in die Berge euch Wohnungen grubt. Und gedenket der Wohlthaten Allahs und ſtiftet auf der Erde kein Verderben an.“

73. Es ſprachen die Häupter der Hoffärtigen ſeines Volks zu denen, die für ſchwach galten, — zu denen, die da glaubten von ihnen: „Wiſſet ihr, daß Sâlih entſendet ward von ſeinem Herrn?“ Sie ſprachen: „Siehe, wir glauben an das, mit dem er entſandt ward.“

---

*) Die Götzen Sie ſind weiter nichts als Namen.

**) Sâlih ſoll dieſelbe zu ſeiner Beglaubigung aus einem Felſen hervorgebracht haben Eine nicht ganz unhaltbare Hypotheſe über Sâlih ſtellt Palmer Koran, Bd 1, S 147 auf

74. Es ſprachen die Hoffärtigen: „Siehe, wir glauben nicht an das, woran ihr glaubt."

75. Und ſo ſchnitten ſie der Kamelin die Flechſen durch und trutzten dem Befehl ihres Herrn und ſprachen: „O Sâlih, bring uns, was du uns drohſt, ſo du ein Geſandter biſt."

76. Und da erfaßte ſie das Erdbeben und ſie lagen am Morgen auf ihren Brüſten da.

77. Und ſo wendete er ſich von ihnen und ſprach: „O mein Volk, wahrlich, ich beſtellte euch die Sendung meines Herrn und riet euch gut, ihr aber liebtet nicht die Berater."

78. Und Lot (entſandten wir,) da er zu ſeinem Volke ſprach: „Wollt ihr Schandbarkeiten begehen, wie keins der Geſchöpfe ſie zuvor beging?

79. Wahrlich, ihr kommt zu den Männern im Gelüſt anſtatt zu den Weibern! Ja, ihr ſeid ein ausſchweifend Volk!"

80. Und die Antwort ſeines Volkes war keine andre als daß ſie ſprachen: „Treibet ſie hinaus aus eurer Stadt, ſiehe, ſie ſind Leute, die ſich rein ſtellen."

81. Und wir erretteten ihn und ſeine Familie außer ſeinem Weib, das ſich verſäumte.

82. Und wir ließen einen Regen auf ſie regnen. Und ſo ſchau, wie das Ende der Sünder war.

83. Und zu Midian (entſandten wir) ihren Bruder Schoeib.*) Er ſprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen Gott außer ihm. Schon iſt ein deutlicher Beweis von euerm Herrn zu euch gekommen. So gebet volles Maß und Gewicht und ſchädigt die Leute nicht in ihren Sachen und ſtiftet auf der Erde nach ihrer Ordnung kein Verderben an. Das iſt beſſer für euch, ſo ihr glaubt.

84. Und lauert nicht auf jedem Weg drohend und abwendend von Allahs Weg alle, die an ihn glauben, und ſuchet ihn nicht zu krümmen. Und gedenket, da ihr wenig

---

*) Der Jethro der Bibel.

waret und er euch vermehrte, und ſchauet, wie das Ende der Verderbenſtifter war.

85. Und ſo ein Teil von euch glaubt an das, womit ich geſendet bin, und ein Teil nicht glaubt, ſo wartet, bis Allah zwiſchen uns richtet, denn er iſt der beſte Richter."

86. Es ſprachen die Häupter der Hoffärtigen ſeines Volkes: „Wahrlich, wir werden dich hinaustreiben, o Schoeib, ſamt den Gläubigen, die bei dir ſind, aus unſern Städten, oder ihr kehret zurück zu unſrer Religion." Er ſprach: „Etwa auch, wenn ſie uns ein Greuel iſt?

87. Wir hätten ja wider Allah eine Lüge erſonnen, wenn wir zu eurer Religion zurückkehrten, nachdem uns Allah von ihr errettet. Wir kehren nicht zu ihr zurück, es ſei denn, daß Allah unſer Herr es will. Unſer Herr umfaßt alle Dinge mit Wiſſen. Auf Allah vertrauen wir. Unſer Herr, öffne die Wahrheit zwiſchen uns und unſerm Volk, du biſt der beſte Öffner."

88. Und es ſprachen die Häupter der Ungläubigen in ſeinem Volk: „Wahrlich, wenn ihr Schoeib folgt, ſiehe, wahrlich dann ſeid ihr verloren."

89. Und es erfaßte ſie das Erdbeben und am Morgen lagen ſie in ihrem Haus auf den Brüſten da.

90. Diejenigen, die Schoeib der Lüge ziehen, wurden als hätten ſie nie darinnen gewohnt. Diejenigen, die Schoeib der Lüge ziehen, waren die Verlorenen.

91. Und ſo kehrte er ſich von ihnen ab und ſprach: „O mein Volk, wahrlich ich beſtellte euch die Sendung meines Herrn und riet euch gut; aber wie ſollte ich mich bekümmern über ein ungläubig Volk?"

92. Und wir ſandten in keine Stadt einen Propheten, es ſei denn, daß wir ihre Bewohner mit Drangſal und Leid erfaßten, damit ſie ſich demütigten.

93. Alsdann vertauſchten wir das Böſe mit Gutem, bis ſie reich wurden und ſprachen: „Auch unſere Väter erfuhren

Leid und Freude.“ Und ſo erfaßten wir ſie unverſehens, ohne daß ſie es merkten.

94. Hätte aber das Volk der Städte geglaubt und wäre gottesfürchtig geweſen, wahrlich, wir hätten ihnen aufgethan Segnungen vom Himmel und von der Erde. Sie aber ziehen der Lüge, und ſo erfaßten wir ſie für ihr Thun.

95. Und waren denn die Bewohner der Städte ſicher, daß unſer Zorn nicht über ſie käme zur Nachtzeit, während ſie ſchliefen?

96. Oder waren die Bewohner der Städte ſicher, daß unſer Zorn nicht über ſie käme am lichten Tag, während ſie ſpielten?

97. Und waren ſie denn ſicher vor der Liſt Allahs? Aber ſicher vor Allahs Liſt ſind nur die Verlorenen.

98. Und ſind denn nicht diejenigen, die das Land nach ſeinen (früheren) Bewohnern erbten, überzeugt, daß, wenn wir wollten, wir ſie treffen können für ihre Sünden und ihre Herzen verſiegeln, ſo daß ſie nicht hören?

99. Was dieſe Städte anlangt, ſo erzählen wir dir ihre Geſchichten. Und wahrlich, zu ihnen kamen ihre Geſandten mit den deutlichen Zeichen, doch mochten ſie nicht an das glauben, was ſie zuvor für Lüge erklärt hatten. Alſo verſiegelt Allah die Herzen der Ungläubigen.

100. Und wir fanden nicht die Mehrzahl von ihnen dem Bund getreu, ſondern wahrlich, die Mehrzahl von ihnen fanden wir als Frevler.

101. Alsdann entſandten wir nach ihnen Moſes mit unſern Zeichen zu Pharao und ſeinen Häuptern. Sie aber verſündigten ſich gegen ſie, und ſchau, wie der Ausgang der Verderbenſtifter war.

102. Und es ſprach Moſes: „O Pharao, ſiehe, ich bin ein Geſandter vom Herrn der Welten.

103. Es ziemt ſich mir, nichts als die Wahrheit von Allab zu ſprechen. Gekommen bin ich zu euch mit einem deutlichen Beweis von euerm Herrn, drum entlaß mit mir

die Kinder Israel.“ Er ſprach: „So du mit einem Zeichen kamſt, ſo gieb es her, ſo du wahrhaft biſt.“

104. Da warf er ſeinen Stab nieder, und ſiehe, da ward er eine deutliche Schlange.

105. Und er zog ſeine Hand heraus, und ſiehe, da war ſie weiß für die Beſchauer.

106. Es ſprachen die Häupter vom Volke Pharaos: „Siehe, wahrlich, dies iſt ein gelehrter Zauberer:

107. Vertreiben will er euch aus euerm Land, was befehlt ihr da?“

108. Sie ſprachen: „Entlaß ihn und ſeinen Bruder und ſende zu den Städten Sammelnde,

109. Dir jeden gelehrten Zauberer zu bringen.“

110. Und es kamen die Zauberer zu Pharao. Sie ſprachen: „Siehe bekommen wir wirklich einen Lohn, wenn wir die Obſiegenden ſind?“

111. Er ſprach: „Jawohl, und wahrlich ihr ſollt mir nahe ſtehen.“

112. Sie ſprachen: „O Moſes, entweder wirf du oder wir werfen.“

113. Er ſprach: „Werfet.“ Und da ſie geworfen hatten, bezauberten ſie die Augen der Leute und entſetzten ſie und kamen mit einem gewaltigen Zauber.

114. Und wir offenbarten Moſes: „Wirf deinen Stab!“ Und da verſchlang er ihren Trug.

115. So erwies ſich die Wahrheit, und nichtig ward ihr Werk.

116. Und ſie wurden daſelbſt übermocht und kehrten gedemütigt um.

117. Und es warfen ſich die Zauberer nieder in Anbetung

118. Und ſprachen: „Wir glauben an den Herrn der Welten,

119. Den Herrn Moſis und Aarons.“

120. Es ſprach Pharao: „Glaubt ihr an ihn, bevor ich es euch erlaube? Siehe, dieſe Liſt habt ihr erſonnen wider

die Stadt, um ihre Bewohner daraus zu vertreiben. Aber ihr ſollt erfahren . . .

121. Wahrlich, abhaue ich euch wechſelſeitig Hand und Fuß; alsdann wahrlich kreuzige ich euch insgeſamt.“

122. Sie ſprachen: „Siehe zu unſerm Herrn kehren wir zurück.

123 Und nur deshalb nimmſt du Rache an uns, weil wir an die Zeichen unſers Herrn glauben, nachdem ſie zu uns gekommen. Unſer Herr, gieße Geduld über uns und nimm uns zu dir als Moslems.“

124. Und es ſprachen die Häupter von Pharaos Volk: „Willſt du zulaſſen, daß Moſes und ſein Volk im Lande Verderben ſtiften und dich und deine Götter verlaſſen?“ Er ſprach: „Wir wollen ihre Söhne morden und ihre Töchter am Leben laſſen; und ſiehe, wir werden ſie bändigen.“

125. Es ſprach Moſes zu ſeinem Volk: „Rufet zu Allah um Hilfe und bleibet ſtandhaft; ſiehe, die Erde iſt Allahs, er giebt ſie zum Erbe wem er will von ſeinen Dienern, und der Ausgang iſt für die Gottesfürchtigen.“

126. Sie ſprachen: „Wir litten, bevor du zu uns kamſt und nach deinem Kommen.“ Er ſprach: „Vielleicht will euer Herr euern Feind vertilgen und euch im Land zu ſeinen Nachfolgern machen; und er will ſchauen, wie ihr euch (in ihm) benehmt.“

127. Und ſchon hatten wir das Volk Pharaos mit (Hunger-) Jahren und Mangel an Früchten erfaßt, daß ſie ſich mahnen ließen;

128. Doch wenn das Gute zu ihnen kam, ſprachen ſie: „Das gebührt uns.“ Wenn ſie aber ein Übel befiel, ſo ſahen ſie in Moſes und den Seinigen ein Omen. Aber, war nicht ihr Omen allein bei Allah? Jedoch die meiſten von ihnen erkannten es nicht.

129. Und ſie ſprachen: „Was auch immer für ein Zeichen du uns bringen magſt uns zu bezaubern, ſo glauben wir dir doch nicht.“

130. Und ſo ſandten wir über ſie die Flut und die Heuſchrecken und die Läuſe und die Fröſche und das Blut als deutliche Zeichen. Sie aber benahmen ſich hoffärtig und waren ein ſündig Volk.

131. Und ſobald die Plage ſie traf, ſprachen ſie: „O Moſes, bete für uns zu deinem Herrn, dieweil er ein Bündnis mit dir geſchloſſen. Wahrlich, wenn du uns von der Plage befreiſt, ſo glauben wir dir und wahrlich, wir entlaſſen mit dir die Kinder Israel.“ Sobald wir aber die Plage von ihnen genommen hatten, und der Termin für ſie verſtrichen war, dann brachen ſie ihr Wort.

132. Und ſo nahmen wir Rache an ihnen und ertränkten ſie im Meer, darum daß ſie unſre Zeichen der Lüge ziehen und nicht auf ſie achteten.

133. Und zum Erbe gaben wir dem Volk, das für ſchwach erachtet war, den Oſten und Weſten der Erde, die wir geſegnet hatten, und erfüllt ward das ſchöne Wort deines Herrn an den Kindern Israel, darum daß ſie ſtandhaft geblieben. Und wir zerſtörten die Werke und Bauten Pharaos und ſeines Volkes.

134. Und wir führten die Kinder Israel durchs Meer, und ſie kamen zu einem Volk, das ſeinen Götzen ergeben war. Sie ſprachen: „O Moſes, mach' uns einen Gott, wie ſie Götter haben.“ Er ſprach: „Siehe ihr ſeid ein unwiſſend Volk:

135. Siehe zu Grunde gehen wird ihre Anbetung,*) und eitel iſt ihr Thun.“

136. Er ſprach: „Soll ich euch einen andern Gott ſuchen als Allah, der euch vor aller Welt bevorzugt?“

137. Und (gedenket,) da wir euch vor dem Volke Pharaos erretteten, die euch mit ſchlimmer Pein bedrängten und eure Söhne töteten und (nur) eure Töchter am Leben ließen. Und hierin war eine gewaltige Prüfung von euerm Herrn.

---

*) Wörtlich: Das, worauf ſie ſind.

138. Und wir beſtimmten Moſes dreißig Nächte und vollendeten ſie mit zehn (andern,) ſo daß die feſtgeſetzte Zeit ſeines Herrn in vierzig Nächten erfüllt ward. Und Moſes ſprach zu ſeinem Bruder Aaron: „Sei mein Stellvertreter bei meinem Volk und verhalte dich wohl und folge nicht dem Weg der Verderbenſtifter.“

139. Und als Moſes zu der von uns feſtgeſetzten Zeit kam und ſein Herr mit ihm geredet hatte, ſprach er: „Mein Herr, laß mich ſehen, auf daß ich dich ſchaue.“ Er ſprach: „Nimmer ſiehſt du mich; aber ſchau zu dem Berge, und ſo er an ſeiner Stätte bleibt, dann ſollſt du mich ſehen.“ Und als ſich ſein Herr dem Berg enthüllte, machte er ihn zu Staub.*) Und es ſtürzte Moſes ohnmächtig nieder.

140. Und als er zu ſich kam, ſprach er: „Preis dir! Ich bekehre mich zu dir, und ich bin der erſte der Gläubigen.“

141. Er ſprach: „O Moſes, ſiehe ich habe dich erwählt vor den Menſchen durch meine Sendung und meine Zwieſprache. So nimm, was ich dir gegeben, und ſei einer der Dankbaren.“

142. Und wir ſchrieben für ihn auf die Tafeln eine Ermahnung in betreff aller Dinge und eine Erklärung für alle Dinge. „Und ſo nimm ſie an mit Kräften und befiehl deinem Volke, das Schönſte in ihnen anzunehmen. Zeigen will ich euch die Wohnung der Frevler.“

143. Abwenden aber will ich von meinen Zeichen diejenigen, die ohne Grund ſich hoffärtig auf der Erde benehmen; und wenn ſie auch alle Zeichen ſehen, wahrlich ſie glauben nicht daran, und wenn ſie auch den rechten Weg ſehen, ſo nehmen ſie ihn nicht als Weg an; ſehen ſie aber den Weg des Irrtums, ſo nehmen ſie ihn als Weg an.

144. Solches, darum daß ſie unſre Zeichen der Lüge ziehen und ſich nicht um dieſelben kümmerten.

---

*) Dies iſt eine talmudiſche Legende.

145. Und ſie, die unſre Zeichen und das Eintreffen des Jenſeits als Lüge erklären, umſonſt ſind ihre Werke geweſen. Sollten ſie anders belohnt werden als nach ihren Werken?"

146. Und es machte das Volk Moſis während ſeiner Abweſenheit aus ſeinen Schmuckſachen ein leibhaftiges Kalb, welches blökte. Und ſahen ſie nicht, daß es nicht mit ihnen ſprechen und ſie nicht des Weges leiten konnte?

147. Sie nahmen es ſich und wurden Ungerechte.

148. Und als ſie es bitterlich bereuten und ſahen, daß ſie geirrt hatten, ſprachen ſie: „Wahrlich, wenn ſich unſer Herr nicht unſer erbarmt und uns verzeiht, wahrlich dann ſind wir verloren!"

149. Und als Moſes zu ſeinem Volke zurückkehrte, zornig und bekümmert, ſprach er: „Schlimm iſt, was ihr in meiner Abweſenheit begingt. Wollt ihr den Befehl eures Herrn beſchleunigen?" Und er warf die Tafeln nieder und packte ſeinen Bruder bei ſeinem Haupt, ihn zu ſich zerrend. Er ſprach: „Sohn meiner Mutter, ſiehe, das Volk machte mich ſchwach und hätte mich faſt ermordet. Drum laſſe nicht die Feinde über mich frohlocken und ſetze mich nicht unter das Volk der Ungerechten."

150. Er ſprach: „Mein Herr, vergieb mir und meinem Bruder und laß uns eintreten in deine Barmherzigkeit; denn du biſt der barmherzigſte der Barmherzigen."

151. Siehe, diejenigen, die ſich das Kalb nahmen, wahrlich, einholen wird ſie Zorn von ihrem Herrn und Schande im irdiſchen Leben. Und alſo belohnen wir diejenigen, die (Lügen) erdichten.

152. Diejenigen aber, welche das Böſe thaten und dann hernach umkehren und gläubig werden, — ſiehe, dein Herr wird wahrlich hernach verzeihend und barmherzig ſein.

153. Und als ſich Moſis Zorn beruhigt hatte, nahm er die Tafeln, und in ihrer Schrift war eine Leitung und Barmherzigkeit für jene, die ihren Herrn fürchten.

154. Und es erwählte Moſes aus ſeinem Volke ſiebzig Mann für die von uns beſtimmte Zeit. Und da das Erdbeben ſie erfaßte, ſprach er: „Mein Herr, hätteſt du es gewollt, du hätteſt ſie zuvor vertilgt und mich. Willſt du uns verderben ob dem, was die Thoren von uns thaten? Dies iſt nur eine Verſuchung von dir. Irreführen willſt du mit ihr, wen du willſt, und leiten, wen du willſt. Du biſt unſer Beſchützer, drum verzeihe uns und erbarme dich unſer; und du biſt der beſte der Verzeihenden.

155. Und verzeichne uns Gutes in dieſer Welt und im Jenſeits; ſiehe, zu dir ſind wir zurückgekehrt.“ Er ſprach: „Meine Strafe, ich treffe mit ihr, wen ich will, und meine Barmherzigkeit umfaßt alle Dinge. Und wahrlich, verzeichnen will ich ſie für jene, die gottesfürchtig ſind und die Armenſpende zahlen, und für die, welche an unſre Zeichen glauben:

156. Die da folgen dem Geſandten, dem ungelehrten*) Propheten, von dem ſie geſchrieben finden bei ſich in der Thora und dem Evangelium. Gebieten wird er ihnen, was Rechtens iſt, und verbieten das Ungerechte, und wird ihnen gewähren die guten (Speiſen) und verwehren die ſchlechten; und abnehmen wird er ihnen ihre Laſt und die Joche, die auf ihnen waren. Und jene, die an ihn glauben und ihn ſtärken und ihm helfen und dem Licht folgen, das mit ihm hinabgeſandt ward, ihnen wird's wohlergehen.

157. Sprich: „O ihr Menſchen, ſiehe, ich bin zu euch insgeſamt ein Geſandter Allahs,

158. Des das Reich der Himmel und der Erde iſt. Es giebt keinen Gott außer ihm; er macht lebendig und tot. Drum glaubet an Allah und ſeine Worte und folget ihm; vielleicht werdet ihr geleitet.“

159. Und unter Moſis Volk iſt eine Gemeinde, welche in der Wahrheit (andre) leitet und gerecht nach ihr handelt.

---

*) Oder auch: Dem Propheten der Heiden

160. Und wir zerteilten ſie in zwölf Stämme und Nationen und offenbarten Moſes, als ſein Volk von ihm Waſſer zu trinken begehrte: „Schlag mit deinem Stab den Felſen.“ Und es entſtrömten ihm zwölf Quellen. Jedermann erkannte ſeine Tränke. Und wir überſchatteten ſie mit Wolken und ſandten hinab auf ſie das Manna und die Wachteln. „Eſſet von dem Guten, das wir euch beſchert.“ Und nicht wider uns verſündigten ſie ſich, ſondern ſie ſündigten wider ſich ſelber.

161. Und als zu ihnen geſprochen ward: „Bewohnet dieſe Stadt und eſſet von ihr, was ihr wollt, und ſprechet ‚Hittatun,‘*) und gehet ein in das Thor unter Niederwerfung, dann vergeben wir euch eure Fehle, — wahrlich, ein Mehr geben wir den Rechtſchaffenen, —“

162. Da vertauſchten die Ungerechten unter ihnen das Wort mit einem andern,**) das nicht zu ihnen geſprochen ward. Drum ſandten wir auf ſie Strafe vom Himmel hernieder, darum, daß ſie ſündigten.

163. Und ſtell’ ſie zur Rede über die Stadt, welche am Meer lag, als ſie***) ſich am Sabbath vergingen, als ihre Fiſche zu ihnen an ihrem Sabbathtage ſichtbarlich kamen, aber an dem Tage, da ſie keinen Sabbath feierten, nicht kamen.†) Alſo prüften wir ſie, darum daß ſie Frevler waren.

164. Und als eine Sippe unter ihnen ſprach: „Warum warnet ihr ein Volk, das Allah vertilgen oder mit einer ſtrengen Strafe ſtrafen will?“ Sie ſprachen: „Als Entſchuldigung (für uns) bei euerm Herrn; und vielleicht werden ſie gottesfürchtig.“

165. Und als ſie ihre Verwarnung vergaßen, retteten wir diejenigen, welche das Böſe unterſagt hatten, und erfaßten die Ungerechten mit ſtrenger Strafe, darum daß ſie frevelten.

---

*) Vergebung.

**) Sie ſprachen: Habbatun = Korn oder Hintatun = Gerſte

***) Die Bewohner der Stadt.

†) Für dieſe Legende giebt es keinen Anhalt im Talmud. Die Stadt ſoll Elath am Roten Meer geweſen ſein

166. Und als ſie ſich trutzig von dem Verbotenen abwendeten, ſprachen wir zu ihnen: „Seid verſtoßene Affen!“ Und (gedenke,) da dein Herr verkündete, er wolle wider ſie*) bis zum Tage der Auferſtehung (Bedrücker) entſenden, die ſie mit ſchlimmer Pein plagen ſollten. Siehe, dein Herr iſt wahrlich ſchnell im Strafen, und ſiehe wahrlich, er iſt verzeihend und barmherzig.

167. Und wir verteilten ſie auf der Erde zu Nationen. Unter ihnen ſind rechtſchaffene, und ſolche, die es nicht ſind, und wir ſuchten ſie heim mit Gutem und Böſem, auf daß ſie zurückkehrten.

168. Und es folgten ihnen Nachkommen, welche die Schrift erbten; doch greifen ſie nur nach den Gütern dieſer Welt und ſprechen: „Gewißlich wird uns verziehen.“ Und wenn ſich ihnen ein ähnlicher Gewinn bietet, greifen ſie wieder danach. Aber wurden ſie nicht durch die Schrift in Bündnis genommen, nur die Wahrheit von Allah auszuſagen? Und ſie ſtudieren, was in ihr ſteht! Aber die Behauſung des Jenſeits iſt beſſer für die Gottesfürchtigen. Haben ſie denn keine Einſicht?

169. Und die, welche feſthalten an der Schrift und das Gebet verrichten, — ſiehe, nicht laſſen wir den Lohn der Rechtſchaffenen verloren gehen.

170. Und da wir den Berg**) über ihnen ſchüttelten, als wäre es ein Schatten, und ſie glaubten, daß er über ſie fallen würde, (ſprachen wir:) „Nehmet an, was wir euch geben, mit Kräften und beherzigt ſeinen Inhalt; vielleicht ſeid ihr gottesfürchtig.“

171. Und als dein Herr aus den Rücken der Kinder Adams ihre Nachkommenſchaft zog und wider ſich ſelber zu Zeugen nahm (und ſprach:) „Bin ich nicht euer Herr?“ Sprachen ſie: „Jawohl, wir bezeugen es.“ (Dies thaten

---

*) Die Juden.

**) Den Sinai.

wir,) damit ſie nicht am Tag der Auferſtehung ſprächen: „Siehe, wir waren deſſen achtlos:“

172. Oder ſprächen: „Siehe, unſre Väter gaben (Allah) Gefährten zuvor, und wir ſind ihre Nachkommenſchaft. Willſt du uns etwa vertilgen ob dem, was Nichtigesthuende thaten?“

173. So machen wir unſre Zeichen klar; vielleicht kehren ſie zurück.

174. Und verlies ihnen die Geſchichte deſſen, dem wir unſre Zeichen gaben,*) doch ließ er ſie beiſeite, und ſo folgte ihm der Satan, und er ward einer der Verführten.

175. Und hätten wir es gewollt, wahrlich, wir hätten ihn dadurch erhöht; jedoch neigte er ſich der Erde zu und folgte ſeinem Gelüſt. Und ſein Gleichnis iſt das Gleichnis eines Hundes; ſtürzeſt du auf ihn los, die Zunge läßt er heraushängen, und läſſeſt du ihn zufrieden, die Zunge läßt er heraushängen. Alſo iſt das Gleichnis der Leute, die unſre Zeichen der Lüge zeihen. Drum erzähle ihnen die Geſchichte, vielleicht bedenken ſie es.

176. Schlimm iſt das Gleichnis der Leute, die unſre Zeichen der Lüge zeihen und wider ſich ſelber ſündigen.

177. Wen Allah leitet, der iſt der Geleitete, und wen er irre führt, das ſind die Verlorenen.

178. Und wahrlich wir erſchufen für Dſchehannam viele der Dſchinn und Menſchen. Herzen haben ſie, mit denen ſie nicht verſtehen, Augen haben ſie, mit denen ſie nicht ſehen, und Ohren haben ſie, mit denen ſie nicht hören; ſie ſind wie das Vieh, ja gehen noch mehr irre; ſie ſind die Achtloſen.

179. Und Allahs ſind die ſchönen Namen. Drum rufet ihn an mit ihnen und verlaſſet jene, welche ſeine Namen verketzern. Wahrlich, belohnt ſollen ſie werden für ihr Thun!

180. Und unter denen, die wir erſchufen, iſt ein Volk, welches in der Wahrheit leitet und durch ſie gerecht handelt.

---

*) Dies ſoll nach den einen auf Bileam gehen, nach andern auf einen jüdiſchen Rabbi, der einen Propheten zu Mohammeds Zeit ankündigte jedoch Mohammed nicht anerkennen wollte

181. Diejenigen aber, welche unſre Zeichen der Lüge zeihen, wollen wir Stufe für Stufe ſtrafen, von wannen ſie's nicht wiſſen.

182. Und verziehe ich auch mit ihnen, ſiehe, meine Liſt iſt ſicher.

183. Und wollen ſie denn nicht bedenken, daß ihr Gefährte*) nicht beſeſſen iſt? Er iſt nichts als ein offenkundiger Warner.

184. Und wollen ſie denn nicht ſchauen zu dem Reich der Himmel und der Erde und zu allen Dingen, die Allah erſchaffen, (und erkennen,) daß ihr Termin ſchon genaht iſt? Und an welche Kunde nach dieſer wollen ſie glauben?

185. Wen Allah irre führt, der hat keinen Leiter; und er läßt ſie in ihrer Widerſpenſtigkeit irre gehen.

186. Und ſie werden dich nach der „Stunde“ befragen, auf wann ſie feſtgeſetzt iſt. Sprich: „Von ihr weiß allein mein Herr, und er allein wird ſie zu ihrer Zeit bekannt machen. Schwer laſtet ſie auf die Himmel und die Erde; nicht anders als unverſehens überkommt ſie euch.

187. Sie werden dich fragen, als ob du über ſie unterrichtet wäreſt. Sprich: „Allein Allah weiß von ihr; jedoch weiß es die Mehrzahl der Menſchen nicht.“

188. Sprich: „Ich vermag nichts über das, was mir frommt oder ſchadet, es ſei denn wie Allah will. Und wüßte ich das Verborgene, wahrlich, des Guten hätte ich in Menge, und nicht berührte mich Schlimmes. Ich bin nur ein Warner und ein Freudenverkünder für ein gläubig Volk.“

189. Er iſt's, der euch erſchuf von einem Menſchen, und von ihm machte er ſein Weib, auf daß er ihr beiwohne. Und da er bei ihr geruht hatte, trug ſie eine leichte Laſt und ging umher mit ihr. Und da ſie ſchwer ward, riefen ſie zu Allah, ihrem Herrn: „Wahrlich, wenn du uns ein fehlerloſes (Kind) giebſt, wahrlich, dann werden wir dankbar ſein!“

---

*) Mohammed.

190. Als er ihnen jedoch ein Fehlerloſes gegeben hatte, gaben ſie ihm Gefährten (zum Lohn) für ſeine Gabe. Aber erhaben iſt Allah über das, was ſie ihm beigeſellen.

191. Wollen ſie ihm etwa beigeſellen, was nichts erſchaffen kann und ſelber erſchaffen iſt, und was weder ihnen helfen kann noch ſich ſelber?

192. Und ſo ihr ſie zur Leitung einladet, folgen ſie euch nicht. Es iſt gleich, ob ihr ſie einladet oder ob ihr ſchweigt.

193. Siehe jene, denen ſie neben Allah dienen, ſind Diener gleich ihnen. Rufet ſie an und laſſet ſie euch antworten, ſo ihr wahrhaft ſeid.

194. Haben ſie etwa Füße zum Gehen? Oder haben ſie Hände zum Greifen? Oder haben ſie Augen zum Sehen? Oder haben ſie Ohren zum Hören? Sprich: „Rufet eure Gefährten an, alsdann ſchmiedet Liſten wider mich und haltet mich nicht hin.

195. Siehe, mein Beſchützer iſt Allah, der das Buch hinabgeſandt hat; und er beſchützt die Rechtſchaffenen.

196. Die aber, die ihr neben ihm anrufet, vermögen weder euch zu helfen noch ſich ſelber.“

197. Und ſo ihr ſie zur Leitung auffordert, ſo hören ſie nicht, und du ſiehſt ſie nach dir ſchauen und doch ſehen ſie nicht.

198. Gebrauche Nachſicht, gebiete das Rechte und meide die Unwiſſenden.

199. Und wenn dich ein Reizen vom Satan reizen will, ſo nimm deine Zuflucht zu Allah; ſiehe, er iſt hörend und wiſſend.

200. Siehe, die Gottesfürchtigen, ſo ſie ein Phantom vom Satan rührt, werden eingedenk,*) und ſiehe, dann ſehen ſie.

201. Und ihre Brüder werden ſie**) tiefer in den Irrtum führen; alsdann werden ſie nicht davon abſtehen.

---

*) Allahs; und dann ſehen ſie ihre Thorheit ein

**) Die Satane; ihre Brüder ſind die Menſchen, die dem Satan Gehör geben

202. Und wenn du kein Zeichen*) zu ihnen bringſt, ſprechen ſie: „Warum haſt du es nicht eingeſammelt?"**) Sprich: „Ich folge nur dem, was mir von meinem Herrn offenbart ward." Dies ſind klare Beweiſe von deinem Herrn und eine Leitung und Barmherzigkeit für gläubige Leute.

203. Und wenn der Koran verleſen wird, ſo höret zu und ſchweiget; vielleicht findet ihr Barmherzigkeit.

204. Und gedenke deines Herrn in deiner Seele in Demut und Furcht und ohne laute Worte am Abend und Morgen. Und ſei keiner der Achtloſen.

205. Siehe, diejenigen, die bei deinem Herrn ſind, ſind nicht zu hoffärtig ihm zu dienen und preiſen ihn und werfen ſich vor ihm nieder.

Achte Sure.

Die Beute.

Geoffenbart zu Medina

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sie werden dich über die Beute***) fragen. Sprich: „Die Beute gehört Allah und dem Geſandten." Drum fürchtet Allah und ordnet dies in Eintracht; und gehorchet Allah und ſeinem Geſandten, ſo ihr gläubig ſeid.

2. Siehe nur das ſind Gläubige, deren Herzen, wenn Allah genannt wird, in Furcht erbeben und deren Glauben wächſt, ſo ihnen unſre Zeichen vorgeleſen werden, und die auf Allah vertrauen:

---

*) Keinen Koranvers

**) Nämlich von denen, die deine Eingeber ſind

***) Es handelt ſich um die Beute, die in der Schlacht bei Bedr gemacht wurde. Die alten Leute, die an der Schlacht nicht teilgenommen hatten, verlangten gleichfalls einen Anteil an der Beute Die Sure befaßt ſich zum größten Teil mit der Schlacht bei Bedr

3. Die das Gebet beobachten und von dem, was wir ihnen beſchert, ſpenden;

4. Das ſind die wahren Gläubigen. Rangſtufen ſind ihnen bei ihrem Herrn und Verzeihung und großmütige Verſorgung.

5. (Gedenke,) wie dich dein Herr aus deinem Hauſe*) für die Wahrheit ziehen ließ, und ſiehe, ein Teil der Gläubigen hatte fürwahr Widerwillen.

6. Sie ſtritten mit dir über die Wahrheit,**) nachdem ſie deutlich kund geworden war, als würden ſie zum Tode geführt und hätten ihn vor Augen;

7. Und als Allah euch verhieß, daß eine der beiden Scharen euer ſein ſolle,***) und ihr wünſchtet, daß es die unbewaffnete wäre. Allah aber wollte die Wahrheit ſeiner Worte beſtätigen und die Wurzel der Ungläubigen abſchneiden:

8. Auf daß er die Wahrheit beſtätigte und das Nichtige als nichtig erwieſe, auch wenn es die Sünder nicht wollten:

9. Als ihr zu eurem Herrn um Hilfe ſchriet, und er euch antwortete: „Siehe, ich helfe euch mit tauſend Engeln †) einer hinter dem andern."

10. Und Allah that dies nur als Freudenbotſchaft, und um damit eure Herzen zu beruhigen; denn nur bei Allah iſt die Hilfe; ſiehe, Allah iſt mächtig und weiſe.

11. (Gedenke,) als euch Schlaf überkam als eine Sicherheit von ihm und er vom Himmel Waſſer††) auf euch hinabſandte, um euch damit zu reinigen und euch von der Be-

---

*) In Medina.

**) D. h. über den Kampf und ſeinen Ausgang.

***) Mohammed zog aus, um eine unbewaffnete Karawane der Mekkaner zu überfallen, doch erhielt Abū Sofjān, der Leiter derſelben von Mekka eine Unterſtützung von 1000 Mann. Die Anhänger Mohammeds wollten nun allein die Karawane angreifen, während Mohammed mit ſeinen Getreuſten ſich dahin entſchied, das Geleit zu überfallen.

†) Sure 3, 46 iſt von 3000 Engeln die Rede.

††) Die Mohammedaner hatten in ihrem Lager kein Waſſer zur Verfügung, ſo daß ſie dadurch beunruhigt wurden. Des Nachts fiel jedoch ein Regen.

fleckung des Satans zu befreien und eure Herzen zu gürten und die Füße damit zu feſtigen:

12. Als dein Herr den Engeln offenbarte: „Ich bin mit euch, feſtigt drum die Gläubigen. Wahrlich, in die Herzen der Ungläubigen werfe ich Schrecken. So haut ein auf ihre Hälſe und haut ihnen jeden Finger ab.“

13. Solches, darum daß ſie gegen Allah und ſeinen Geſandten widerſpenſtig waren. Wer aber widerſpenſtig gegen Allah und ſeinen Geſandten iſt, — ſiehe, ſo iſt Allah ſtreng im Strafen.

14. Dies iſt für euch; ſchmecket es denn, und für die Ungläubigen iſt die Feuerspein.

15. O ihr, die ihr glaubt, ſo ihr auf die ſchlachtbereiten Ungläubigen ſtoßet, ſo wendet ihnen nicht den Rücken.

16. Und wer ihnen an jenem Tage den Rücken kehrt, außer, er wende ſich ab zum Kampf oder zum Anſchluß zu einem Trupp, der hat ſich Zorn von Allah zugezogen und ſeine Herberge iſt Dſchehannam, und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin).

17. Und nicht erſchlugt ihr ſie, ſondern Allah erſchlug ſie; und nicht warfſt du, als du warfſt, ſondern Allah warf.*) Und prüfen wollte er die Gläubigen mit einer ſchönen Prüfung von ihm. Siehe, Allah iſt hörend und wiſſend.

18. Solches geſchah, damit Allah die Liſt der Ungläubigen ſchwächte.

19. So ihr eine Entſcheidung haben wollt, die Entſcheidung iſt ſchon zu euch gekommen. Und ſo ihr abſtehet, ſo iſt's beſſer für euch. Kehrt ihr jedoch wieder um, ſo kehren auch wir um; und nicht ſoll euch eure Schar etwas frommen, ſo viel auch ihrer ſind, denn Allah iſt mit den Gläubigen.

20. O ihr, die ihr glaubt, gehorchet Allah und ſeinem Geſandten und kehret euch nicht von ihm ab, wo ihr (den Koran) höret.

---

*) In der Schlacht ſoll Mohammed eine Hand voll Sand gegen die Koreiſchiten geworfen haben, wodurch dieſelben geblendet wurden

21. Und ſeid nicht wie jene, welche ſprechen: „Wir hören," und doch hören ſie nicht.

22. Siehe, ſchlimmer als das Vieh ſind bei Allah die Tauben und Stummen, die nicht begreifen.

23. Und hätte Allah etwas Gutes in ihnen gekannt, wahrlich er hätte ſie hören laſſen. Aber hätte er ſie auch hören laſſen, wahrlich, ſie hätten ſich abgekehrt und weggewendet.

24. O ihr, die ihr glaubt, antwortet Allah und ſeinem Geſandten, wenn ſie euch einladen zu dem, was euch Leben giebt. Und wiſſet, daß Allah zwiſchen den Mann und ſein Herz kommt, und daß ihr zu ihm verſammelt werdet.

25. Und hütet euch vor Aufruhr; nicht trifft er die Ungerechten unter euch vornehmlich; und wiſſet, daß Allah ſtreng im Strafen iſt.

26. Und gedenket, da ihr wenige waret und ſchwach erachtet im Lande, und da ihr fürchtetet von den Leuten hinfortgerafft zu werden. Er aber nahm euch auf und ſtärkte euch mit ſeiner Hilfe und verſorgte euch mit guten Dingen; vielleicht ſeid ihr dankbar.

27. O ihr, die ihr glaubt, betrügt nicht Allah und den Geſandten und übt nicht Treuloſigkeit wider Wiſſen.

28. Und wiſſet, daß euer Gut und eure Kinder nur eine Verſuchung ſind, und daß bei Allah gewaltiger Lohn iſt.

29. O ihr, die ihr glaubt, ſo ihr Allah fürchtet, wird er euch Erlöſung*) geben und wird euch eure Miſſethaten vergeben und euch verzeihen; und Allah iſt voll großer Huld.

30. Und (gedenke,) als die Ungläubigen wider dich Liſten ſchmiedeten, um dich feſtzunehmen oder dich zu ermorden oder dich zu vertreiben. Und Liſten ſchmiedeten ſie, und Allah ſchmiedete Liſten; und Allah iſt der beſte der Liſtenſchmieder.

31. Und als ihnen unſre Zeichen verleſen wurden, ſprachen ſie: „Wir haben gehört; wollten wir, ſo ſprächen wir das gleiche; ſiehe, dies ſind nichts als die Fabeln der Früheren."

---

*) Wörtlich: Er wird für euch eine Entſcheidung (Furkân) machen

32. Und als ſie ſprechen: „O Allah, wenn dieſes die Wahrheit von dir iſt, ſo regne auf uns Steine vom Himmel oder bringe ſchmerzliche Strafe über uns.“

33. Allah aber wollte ſie nicht ſtrafen, während du unter ihnen warſt; auch wollte er ſie nicht ſtrafen, da ſie ihn um Verzeihung baten.

34. Nichts aber ſteht dem im Wege, daß Allah ſie dafür ſtraft, wenn ſie (die Gläubigen) von der heiligen Moſchee abhalten, ohne deren Beſchützer zu ſein. Siehe, ihre Beſchützer ſind allein die Gottesfürchtigen. Jedoch weiß es die Mehrzahl von ihnen nicht.

35. Und ihr Gebet bei dem (Gottes-)Haus iſt nichts anderes als Pfeifen und Händeklatſchen. So ſchmecket die Strafe für euern Unglauben.

36. Siehe die Ungläubigen geben ihr Gut aus, um (die Gläubigen) von Allahs Weg abzuwenden. Sie ſollen es nur ausgeben; alsdann kommt Seufzen über ſie, alsdann werden ſie übermocht.

37. Und die Ungläubigen, zu Dſchehannam ſollen ſie verſammelt werden,

38. Damit Allah die Böſen von den Guten trennt und die Böſen übereinander thut und aus allen einen Haufen macht und ſie in Dſchehannam wirft. Jenes ſind die Verlorenen.

39. Sprich zu den Ungläubigen: So ſie abſtehen, wird ihnen das Frühere verziehen; thun ſie's aber wieder, ſo iſt ſchon die Strafe der Früheren dageweſen.

40. Und kämpfet wider ſie, bis kein Bürgerkrieg mehr iſt und bis alles an Allah glaubt. Stehen ſie ab, ſiehe, ſo ſieht Allah ihr Thun;

41. Und ſo ſie den Rücken kehren, ſo wiſſet, daß Allah euer Beſchützer iſt, der beſte Beſchützer und der beſte Helfer.

42. Und wiſſet, wenn ihr etwas erbeutet, ſo gehört der fünfte Teil davon Allah und dem Geſandten und (ſeinen) Verwandten und den Waiſen und Armen und dem Sohn

des Weges, ſo ihr an Allah glaubt und an das, was wir auf unſern Diener hinabſandten am Tag der Entſcheidung, dem Tag der Begegnung der beiden Scharen. Und Allah hat Macht über alle Dinge.

43. Als ihr auf dem diesſeitigen Thalrand waret, und ſie auf dem jenſeitigen und die Karawane unter euch, da würdet ihr, hättet ihr euch auch verabredet,*) doch uneins über die Verabredung geweſen ſein. Aber (der Kampf fand ſtatt,) damit Allah eine Sache entſchiede, die geſchehen ſollte:

44. Auf daß, wer da umkäme, unter deutlichem Beweis umkäme, und wer da am Leben bliebe, unter deutlichem Beweis am Leben bliebe. Und ſiehe wahrlich, Allah iſt hörend und wiſſend.

45. (Gedenke,) als Allah ſie dir in deinem Traume als wenig zeigte. Und hätte er ſie dir als viele gezeigt, wahrlich ihr wäret kleinmütig geweſen und hättet über die Sache miteinander gehadert. Allah aber bewahrte euch (davor); ſiehe, er kennt das Innerſte der Brüſte.

46. Und als er ſie euch beim Zuſammentreffen in euren Augen als wenig erſcheinen ließ und euch in ihren Augen verkleinerte, damit Allah eine Sache vollendete, die geſchehen ſollte. Und zu Allah kehren die Dinge zurück.

47. O ihr, die ihr glaubt, ſo ihr auf eine Schar treffet, ſtehet feſt und gedenket häufig Allahs; vielleicht ergeht es euch wohl.

48. Und gehorchet Allah und ſeinem Geſandten und hadert nicht miteinander, damit ihr nicht kleinmütig werdet und euer Sieg euch verloren geht. Und ſeid ſtandhaft; ſiehe, Allah iſt mit den Standhaften

49. Und ſeid nicht gleich jenen, welche übermütig aus ihren Wohnungen kamen und um von den Leuten geſehen zu werden, und ſie machen abwendig von Allahs Weg, und Allah überſchaut ihr Thun:

---

*) Zum Angriff

50. Und als der Satan ihnen ihr Thun verlockend machte und ſprach: „Kein Menſch wird euch heute überwinden; und ſiehe, ich bin euch nahe.“ Als aber die beiden Scharen einander ſahen, wich er zurück auf ſeinen Ferſen und ſprach: „Siehe, ich bin euer los und ledig; ſiehe, ich ſehe, was ihr nicht ſehet;*) ſiehe, ich fürchte Allah; und Allah iſt ſtreng im Strafen.“

51. Als die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit, ſprachen: „Betrogen hat jene ihr Glauben.“**) Wer aber auf Allah traut, — ſiehe, ſo iſt Allah mächtig und weiſe.

52. Säheſt du nur die Engel die Ungläubigen zu ſich nehmen, wie ſie ihnen ihr Geſicht und den Rücken ſchlagen und (ſprechen:) „Schmecket die Strafe des Verbrennens!

53. Solches für das, was eure Hände vorausſandten!“ Und weil Allah nicht ungerecht iſt gegen ſeine Diener.

54. Sie gleichen dem Volke Pharaos und denen, die vor ihnen waren, die Allahs Zeichen verleugneten, und da erfaßte ſie Allah in ihren Sünden; ſiehe, Allah iſt ſtark und ſtreng im Strafen.

55. Solches, dieweil Allah ſeine Gnade nicht ändert, mit der er ein Volk begnadet, ehe ſie nicht ändern, was in ihren Seelen iſt. Und ſiehe, Allah iſt hörend und wiſſend.

56 Sie gleichen dem Volke Pharaos und denen, die vor ihnen waren, welche die Zeichen ihres Herrn der Lüge ziehen. Und da vertilgten wir ſie in ihren Sünden und ertränkten das Volk Pharaos; und alle waren Ungerechte.

57. Siehe ſchlimmer als das Vieh ſind bei Allah die Ungläubigen, die nicht glauben:

58. Die, ſo du einen Bund mit ihnen machſt, jedesmal den Bund brechen und nicht gottesfürchtig ſind.

---

*) Nämlich: Die unſichtbaren Engelſcharen, die den Gläubigen helfen

**) Indem er ſie verführte ein ſtärkeres Heer anzugreifen

59. Und ſo du ſie im Krieg gefangen nimmſt, verſcheuche mit ihnen*) ihr Gefolge; vielleicht laſſen ſie ſich mahnen.

60. Und ſo du Verräterei von einem Volke befürchteſt, erweiſe ihm das gleiche. Siehe, Allah liebt nicht die Verräter.

61. Und denke nicht, daß die Ungläubigen gewinnen; ſie vermögen (Allah) nicht zu ſchwächen.

62. So rüſtet wider ſie, was ihr vermögt an Kräften und Roſſehaufen, damit in Schrecken zu ſetzen Allahs Feind und euern Feind und andre außer ihnen, die ihr nicht kennt, Allah aber kennt. Und was ihr auch ſpendet in Allahs Weg, er wird es euch wiedergeben, und es ſoll euch kein Unrecht geſchehen.

63. Sind ſie aber zum Frieden geneigt, ſo ſei auch du ihm geneigt und vertrau' auf Allah; ſiehe, er iſt der Hörende, der Wiſſende

64. Und ſo ſie dich betrügen wollen, ſo iſt Allah dein Genüge. Er iſt's, der dich mit ſeiner Hilfe ſtärkt und mit den Gläubigen, und der ihre Herzen verbunden hat. Hätteſt du auch alles auf Erden dahingegeben, du hätteſt ihre Herzen nicht verbunden; aber Allah verband ſie; ſiehe, er iſt mächtig und weiſe.

65. O du Prophet, dein Genüge iſt Allah und wer dir folgt von den Gläubigen.

66 O du Prophet, feuere die Gläubigen zum Kampfe an; ſind auch nur zwanzig Standhafte unter euch, ſie überwinden zweihundert, und ſo unter euch hundert ſind, ſo überwinden ſie tauſend der Ungläubigen, dieweil ſie ein Volk ohne Einſicht ſind.

67. Nunmehr hat es euch Allah leicht gemacht, denn er weiß, daß in euch Schwachheit iſt. Und ſo unter euch hundert Standhafte ſind, überwinden ſie zweihundert; und ſo unter euch tauſend ſind, überwinden ſie zweitauſend mit Allahs Erlaubnis. Und Allah iſt mit den Standhaften.

---

*) Nämlich durch die Strafe, die du über ſie verhängſt.

68. Noch vermochte kein Prophet Gefangene zu machen, ehe er nicht auf Erden gemetzelt. Ihr wollt die Güter dieſer Welt, Allah aber will das Jenſeits, und Allah iſt mächtig und weiſe *)

69. Wäre nicht eine Schrift von Allah zuvorgekommen, ſo hätte euch für das, was ihr nahmt, gewaltige Strafe betroffen.

70. So eſſet von dem, was ihr erbeutetet, was erlaubt iſt und gut. Und fürchtet Allah; ſiehe Allah iſt nachſichtig und barmherzig.

71. O du Prophet, ſprich zu den Gefangenen in euern Händen: „So Allah Gutes in euern Herzen erkennt, wird er euch Beſſeres geben als was euch genommen und wird euch verzeihen. Denn Allah iſt verzeihend und barmherzig.“

72. Und ſo ſie Verrat an dir üben wollen, ſo haben ſie ſchon zuvor an Allah Verrat geübt. Er gab ſie deshalb in eure Gewalt, und Allah iſt wiſſend und weiſe.

73. Siehe, diejenigen, welche glauben und ausgewandert ſind und mit Gut und Blut in Allahs Weg ſtritten und (dem Propheten) Herberge und Hilfe gewährten, die ſollen ſein einer des andern Verwandter. Und jene, welche glauben aber nicht auswanderten, die ſollen in nichts in Verwandtſchaft mit euch ſtehen, ehe ſie nicht ausgewandert ſind. So ſie euch aber in Sachen des Glaubens um Hilfe angehen, ſo liegt es euch ob ihnen zu helfen, außer gegen ein Volk, zwiſchen dem und euch ein Bündnis beſteht. Und Allah ſchaut euer Thun

74. Und die Ungläubigen ſind (auch) einer des andern Verwandter; ſo ihr dies nicht thut, entſteht Aufruhr im Land und großes Verderben

75. Die Gläubigen aber, welche auswanderten und in Allahs Weg ſtritten und (dem Propheten) Herberge und Hilfe

---

*) Mohammed tadelt hier ſeine Anhänger, daß ſie in der Schlacht bei Bedr nicht alle Gefangenen niedermetzelten

gewährten, das ſind die Gläubigen in Wahrheit. Ihnen gebührt Verzeihung und großmütige Verſorgung.

76. Und die, welche hernach gläubig wurden und auswanderten und mit euch ſtritten, auch dieſe gehören zu euch. Und die Blutsverwandten ſind einer des andern nächſte Verwandten.*) (Dies iſt) in Allahs Buch; ſiehe, Allah weiß alle Dinge.

Neunte Sure.**)

Die Reue.

Geoffenbart zu Medina.

1. Schuldloſigkeit ſei von Allah und ſeinem Geſandten denjenigen von den Götzendienern, mit denen ihr einen Vertrag geſchloſſen habt.

2. Ziehet deshalb im Lande vier Monate lang***) umher und wiſſet, daß ihr Allah nicht zu ſchanden machen könnt und daß Allah die Ungläubigen zu ſchanden macht.

3. Und eine Ankündigung ſei von Allah und ſeinem Geſandten an die Menſchen am Tag der größern Pilgerfahrt, daß Allah los und ledig der Götzendiener iſt, ebenſo wie ſein Geſandter. Und ſo ihr Buße thut, ſo iſt's beſſer für euch, kehrt ihr jedoch den Rücken, ſo wiſſet, daß ihr Allah nicht zu ſchanden machen könnt. Und verheiße den Ungläubigen ſchmerzliche Strafe.

4. Ausgenommen ſind jedoch diejenigen der Götzendiener, mit denen ihr einen Vertrag geſchloſſen habt, und die es hernach in nichts fehlen ließen und noch keinem wider euch beiſtanden. Ihnen gegenüber müßt ihr den Vertrag bis zu

---

*) Dieſe Offenbarung ſchränkt wieder V 73 ein.

**) Dies iſt die einzige Sure, bei welcher die Formel „Im Namen Allahs ꝛc“ fehlt, daher ſie nach einigen urſprünglich mit der vorhergehenden ein Stück gebildet hätte.

***) Die Monate Schawwâl, Zulkaadah, Zulhiddſchah und Moharram, in denen ſchon vor Mohammed jede Fehde ruhte der (ihnen bewilligten) Friſt halten. Siehe, Allah liebt die Gottesfürchtigen.

5. Sind aber die heiligen Monate verfloſſen, ſo erſchlaget die Götzendiener, wo ihr ſie findet, und packet ſie und belagert ſie und lauert ihnen in jedem Hinterhalt auf. So ſie jedoch bereuen und das Gebet verrichten und die Armenſteuer zahlen, ſo laßt ſie ihres Weges ziehen. Siehe, Allah iſt verzeihend und barmherzig.

6. Und ſo einer der Götzendiener dich um Zuflucht angeht, ſo gewähre ihm Zuflucht, auf daß er Allahs Wort vernimmt. Alsdann laß ihn die Stätte ſeiner Sicherheit erreichen. Solches, weil ſie ein unwiſſend Volk ſind.

7. Wie können aber die Götzendiener mit Allah und ſeinem Geſandten in ein Bündnis treten, außer jenen, mit denen ihr bei der heiligen Moſchee einen Vertrag ſchloſſet? Und ſo lange ſie euch treu bleiben, ſo haltet ihnen Treue. Siehe, Allah liebt die Gottesfürchtigen.

8. Wie, wo ſie, wenn ſie euch beſiegten, weder Blutsbande noch Bündnis halten würden? Mit ihrem Munde ſtellen ſie euch zufrieden, ihre Herzen jedoch ſind (euch) abgeneigt, und die Mehrzahl von ihnen ſind Frevler.

9. Sie verkaufen Allahs Zeichen um einen winzigen Preis und machen von Allahs Weg abwendig; ſiehe, böſe iſt ihr Thun.

10. Sie halten einem Gläubigen gegenüber weder Blutsbande noch Bündnis; und ſie, ſie ſind die Übertreter.

11. So ſie jedoch bereuen und das Gebet verrichten und die Armenſteuer zahlen, ſo ſind ſie eure Brüder im Glauben. Und wir machen die Zeichen klar für ein verſtändig Volk.

12. Und ſo ſie nach dem Vertrag ihren Eid brechen und euern Glauben höhnen, ſo bekämpfet die Führer des Unglaubens. Siehe, in ihnen iſt keine Treue. Vielleicht ſtehen ſie ab.

13. Wollt ihr nicht kämpfen wider ein Volk, das ſeinen Eid brach, und das da plant den Geſandten zu vertreiben,

und die zuerſt mit euch (den Streit) angefangen haben? Fürchtet ihr ſie etwa? Doch Allah iſt würdiger von euch gefürchtet zu werden, ſo ihr gläubig ſeid.

14. Bekämpfet ſie; Allah wird ſie ſtrafen durch eure Hände und ſie mit Schmach bedecken und wird euch Sieg über ſie verleihen und wird heilen die Brüſte*) eines gläubigen Volks;

15. Und hinwegnehmen wird er den Zorn ihrer Herzen. Und Allah kehrt ſich zu wem er will, und Allah iſt wiſſend und weiſe.

16. Oder wähnt ihr, ihr würdet verlaſſen ſein, und daß Allah noch nicht diejenigen kennt, die da ſtritten von euch und außer Allah und ſeinem Geſandten und den Gläubigen keinen zum Freund annahmen? Und Allah kennt euer Thun.

17. Den Götzendienern kommt es nicht zu die Moſcheen Allahs zu beſuchen, durch ihren Unglauben wider ſich ſelber zeugend. Sie, — umſonſt ſind ihre Werke, und im Feuer werden ſie ewig verweilen.

18. Beſuchen nur ſoll die Moſcheen Allahs, wer da glaubt an Allah und an den jüngſten Tag und das Gebet verrichtet und die Armenſteuer zahlt und Allah allein fürchtet. Und vielleicht iſt's, daß jene zu den Geleiteten gehören.

19. Setzt ihr etwa das Tränken des Pilgers und den Beſuch der heiligen Moſchee gleich dem, der da glaubt an Allah und an den jüngſten Tag, und der da eifert in Allahs Weg?**) Nicht ſind ſie gleich vor Allah; und Allah leitet nicht das ſündige Volk.

20. Diejenigen, welche gläubig wurden und auswanderten und in Allahs Weg eiferten mit Gut und Blut, nahmen die höchſte Stufe bei Allah ein. Und ſie, ſie ſind die Glückſeligen.

21. Es verheißet ihnen ihr Herr Barmherzigkeit von ihm und Wohlgefallen, und Gärten ſind ihnen, in denen beſtändige Wonne.

---

*) Die Herzen.

**) Dieſe Redensart bedeutet ſtets den heiligen Krieg gegen die Ungläubigen

22. Verweilen ſollen ſie in ihnen ewig und immerdar. Siehe, Allah, — bei ihm iſt gewaltiger Lohn.

23. O ihr, die ihr glaubt, ſehet weder in euren Vätern noch euren Brüdern Freunde, ſo ſie den Unglauben dem Glauben vorziehen; und wer von euch ſie zu Freunden nimmt, das ſind Ungerechte

24. Sprich: „So eure Väter und eure Söhne und eure Brüder und eure Weiber und eure Sippe und das Gut, das ihr erworben, und die Ware, deren Unverkäuflichkeit ihr befürchtet, und die Wohnungen, die euch wohlgefallen, euch lieber ſind als Allah und ſein Geſandter und das Eifern in ſeinem Weg, ſo wartet bis Allah mit ſeinem Befehl kommt.“ Und Allah leitet nicht die Frevler.

25. Wahrlich, ſchon half euch Allah auf vielen Kampfgefilden und am Tag von Honein, als ihr ſtolz waret auf eure Menge.*) Doch ſie frommte euch nichts; und eng ward euch die Erde bei ihrer Weite; alsdann kehrtet ihr den Rücken zur Flucht.

26. Alsdann ſandte Allah ſeine Gegenwart**) auf ſeinen Geſandten und auf die Gläubigen nieder und ſandte Heerſcharen hernieder, die ihr nicht ſahet, und ſtrafte die Ungläubigen. Und das iſt der Lohn der Ungläubigen.

27. Alsdann kehrt ſich Allah hernach zu wem er will, denn Allah iſt verzeihend und barmherzig.

28. O ihr, die ihr glaubt, ſiehe, die Götzendiener ſind unrein. Drum ſollen ſie ſich nicht nach dieſem ihrem Jahr der heiligen Moſchee nähern. Und ſo ihr dadurch Armut befürchtet, ſo wird euch Allah ſicherlich, ſo er will, aus ſeinem Überfluß verſorgen; ſiehe, Allah iſt wiſſend und weiſe.

29. Kämpfet wider jene von denen, welchen die Schrift gegeben ward, die nicht glauben an Allah und an den jüngſten

---

*) In der Schlacht im Thale Honein bei Mekka im achten Jahre der Flucht gerieten die Moslems, die 12000 Mann ſtark gegen 4000 kämpften, zuerſt in Unordnung, wurden aber wieder von Mohammed und ſeiner nächſten Umgebung zum Sieg geführt.

**) Die Schechinah, ein talmudiſches Wort

Tag und nicht verwehren, was Allah und ſein Geſandter verwehrt haben, und nicht bekennen das Bekenntnis der Wahrheit, bis ſie den Tribut aus der Hand*) gedemütigt entrichten.

30. Und es ſprechen die Juden: „Esra iſt Allahs Sohn.“**) Und es ſprechen die Nazarener: „Der Meſſias iſt Allahs Sohn.“ Solches iſt das Wort ihres Mundes. Sie führen ähnliche Rede wie die Ungläubigen von zuvor. Allah ſchlag' ſie tot! Wie ſind ſie verſtandeslos!

31. Sie nehmen ihre Rabbinen und Mönche neben Allah und dem Meſſias, dem Sohn der Maria, zu Herren an, wo ihnen doch allein geboten ward einem einigen Gott zu dienen, außer dem es keinen Gott giebt. Preis ihm, (er ſteht hoch) über dem, was ſie neben ihn ſetzen.

32. Verlöſchen wollen ſie Allahs Licht mit ihrem Munde; aber Allah will allein ſein Licht vollenden, auch wenn es den Ungläubigen zuwider iſt.

33. Er iſt's, der entſandt hat ſeinen Geſandten mit der Leitung und der Religion der Wahrheit, um ſie ſichtbar zu machen über jede andre Religion, auch wenn es den Ungläubigen zuwider iſt.

34. O ihr, die ihr glaubt, ſiehe, wahrlich viele der Rabbinen und Mönche freſſen das Gut der Leute unnütz und machen abwendig von Allahs Weg. Aber wer da Gold und Silber aufſpeichert und es nicht ſpendet in Allahs Weg, ihnen verheiße ſchmerzliche Strafe.

35. An einem Tage ſoll es an Dſchehannams Feuer glühend gemacht werden, und gebrandmarkt werden ſollen damit ihre Stirnen, Seiten und Rücken: „Das iſt's, was ihr aufſpeichertet für eure Seelen; ſo ſchmecket, was ihr aufſpeichertet.“

36. Siehe, die Anzahl der Monate bei Allah ſind zwölf Monate, in dem Buche Allahs, an dem Tage, da er die Himmel und die Erde erſchuf. Von ihnen ſind vier heilig.

---

*) D. h. ohne Vermittler.

**) Das ſprechen die Juden nirgends aus

Das iſt der wahrhafte Glauben. Drum verſündigt euch nicht in ihnen und bekämpfet die Götzendiener insgeſamt, wie ſie euch bekämpfen insgeſamt, und wiſſet, daß Allah mit den Gottesfürchtigen iſt.

37. Siehe, das Verſchieben (des Monats Moharram auf den Monat Safar) iſt eine Mehrung des Unglaubens. Die Ungläubigen ſind hierdurch irre geführt. Sie erlauben es in einem Jahr und verwehren es in einem andern Jahr, damit ſie die Anzahl der von Allah geheiligten (Monate) ausgleichen und ſo erlauben, was Allah verwehrt hat.*) Ausgeputzt iſt ihnen das Böſe ihres Thuns; aber Allah leitet nicht die Ungläubigen.

38. O ihr, die ihr glaubt, was war euch, daß, als zu euch geſprochen ward: „Ziehet hinaus in Allahs Weg," — ihr euch ſchwer zur Erde neigtet? Habt ihr mehr Wohlgefallen am irdiſchen Leben als am Jenſeits? Aber der Nießbrauch des irdiſchen Lebens iſt gegenüber dem Jenſeits nur ein winziger.

39. So ihr nicht ausziehet, wird er euch ſtrafen mit ſchmerzlicher Strafe und ein andres Volk an eure Stelle ſetzen; und ihr ſchadet ihm in nichts, denn Allah hat Macht über alle Dinge.

40. Wenn ihr ihm**) nicht helfet, ſo hat ihm zuvor Allah geholfen, als ihn die Ungläubigen vertrieben, ſelbzweit,***) als beide in der Höhle waren und er zu ſeinem Gefährten ſprach: „Traure nicht; ſiehe, Allah iſt mit uns." Und da ſandte Allah ſeine Gegenwart†) auf ihn nieder und ſtärkte ihn mit Heerſcharen, die ihr nicht ſahet, und erniedrigte das Wort der Ungläubigen und erhöhte Allahs Wort. Und Allah iſt mächtig und weiſe.

---

*) Die ungläubigen Araber pflegten die Heilighaltung eines Monats, wenn ſie ihnen ungelegen kam auf einen andern Monat zu verſchieben

**) Mohammed

***) Mohammeds Begleiter auf der Flucht war Abū Bekr.

†) Wiederum die Schechina

41. Ziehet aus, leicht und ſchwer, und eifert mit Gut und Blut in Allahs Weg. Solches iſt beſſer für euch, ſo ihr es begreifet.

42. Wäre ein naher Gewinn und eine bequeme Fahrt geweſen, wahrlich, ſie wären dir gefolgt. Aber weit war ihnen der Abſtand. Und doch ſchwören ſie bei Allah: „Hätten wir es vermocht, wir wären mit euch ausgezogen.“ Sie vertilgen ſich ſelber. Und Allah weiß es wahrlich, daß ſie Lügner ſind.

43. Allah vergebe dir! Warum gewährteſt du es ihnen, bevor dir die Wahrhaften offenkund wurden und du die Lügner erkannteſt?

44. Nicht werden dich um Erlaubnis bitten die, welche an Allah glauben und an den jüngſten Tag, nicht zu eifern mit Gut und Blut; und Allah kennt die Gottesfürchtigen.

45. Um Erlaubnis bitten dich nur jene, die nicht an Allah glauben und an den jüngſten Tag, und deren Herzen noch zweifeln, und die in ihrem Zweifel hin und her ſchwanken.

46. Und ſo ſie zum Ausmarſch gewillt geweſen wären, ſo hätten ſie für ihn gerüſtet. Aber Allah wollte nicht ihr Ausziehen, und ſo machte er ſie ſchlaff, und es ward geſprochen: „Sitzet (daheim) mit den Sitzenden!“

47. Wären ſie mit euch ausgezogen, ſo würden ſie euch nur zur Laſt geweſen ſein und hätten, zwiſchen euch umherlaufend, euch zum Aufruhr gereizt, und manche von euch hätten auf ſie gehört. Aber Allah kennt die Ungerechten.

48. Wahrlich ſchon zuvor trachteten ſie nach Aufruhr und verkehrten deine Angelegenheiten, bis die Wahrheit kam und Allahs Befehl erſchien, wiewohl er ihnen zuwider war.

49. Einige von ihnen ſprechen zu dir: „Gewähre es mir und verſuche mich nicht.“ Sind ſie nicht ſchon in Verſuchung gefallen? Und ſiehe wahrlich, Dſchehannam wird umfaſſen die Ungläubigen.

50. Trifft dich ein Heil, ſo betrübt es ſie; trifft dich ein Unheil, ſo ſprechen ſie: „Wir haben uns ſchon zuvor geſichert“ Und ſie kehren vergnügt den Rücken.

51. Sprich: „Nimmer trifft uns ein andres als was Allah uns verzeichnet. Er iſt unſer Beſchützer, und auf Allah ſollen alle Gläubigen vertrauen.“

52. Sprich: „Erwartet ihr etwa, daß uns nicht eins der beiden ſchönſten Dinge treffen wird?“*) Und wir erwarten von euch, daß euch Allah mit einer Strafe treffen wird, ſei es von ihm oder durch unſre Hand. Und ſo wartet; ſiehe, wir warten mit euch.

53. Sprich: „Spendet willig oder unwillig, nimmer wird es von euch angenommen. Siehe, ihr ſeid ein Volk von Frevlern.“

54. Und nichts anderes verhindert die Annahme ihrer Spenden, als daß ſie nicht glauben an Allah und an ſeinen Geſandten und nur mit Trägheit das Gebet verrichten und nur widerwillig ſpenden.

55. Laß dich deshalb ihr Gut und ihre Kinder nicht wunder nehmen. Siehe, Allah will ſie damit nur im irdiſchen Leben ſtrafen, und damit ihre Seelen zu Grunde gehen, während ſie ungläubig ſind.

56. Und ſie ſchwören bei Allah, daß ſie wahrlich zu euch gehören; jedoch ſind ſie ein furchtſam Volk

57. Fänden ſie nur einen Zufluchtsort oder Höhlen oder einen Schlupfwinkel, ſie würden ſich zu ihm wenden in wilder Haſt

58. Und einige unter ihnen läſtern dich in betreff der Almoſen. So ihnen von ihnen gegeben wird, ſind ſie zufrieden, und ſo ihnen nicht von ihnen gegeben wird, dann ſind ſie verdroſſen.

59 Und wären ſie doch zufrieden mit dem, was ihnen Allah giebt und ſein Geſandter, und ſprächen: „Unſer Genüge iſt Allah. Fürwahr, Allah wird uns geben aus ſeinem Überfluß und (ebenſo) ſein Geſandter; ſiehe, zu Allah beten wir in Inbrunſt.“

---

*) Sieg oder Märtyrertod

60. Die Almoſen ſind nur für die Armen und Bedürftigen und die, welche ſich um ſie bemühen, und die, deren Herzen gewonnen ſind, und für die Gefangenen und die Schuldner und den Weg Allahs und den Sohn des Weges. (Das iſt) eine Vorſchrift von Allah; ſiehe, Allah iſt wiſſend und weiſe.

61. Und einige unter ihnen giebt's, welche den Propheten kränken und ſprechen: „Er iſt Ohr.“ Sprich: „Ein Ohr des Guten für euch. Er glaubt an Allah und glaubt den Gläubigen und iſt eine Barmherzigkeit gegen die Gläubigen unter euch.“

62. Wer aber den Geſandten Allahs kränkt, denen ſoll ſein ſchmerzliche Strafe.

63. Sie ſchwören euch bei Allah, um euch zu gefallen. Aber Allah und ſein Geſandter ſind würdiger, daß ſie ihm gefallen, ſo ſie Gläubige ſind.

64. Wiſſen ſie nicht, daß für den, der Allah und ſeinen Geſandten befehdet, Dſchehannams Feuer iſt, ewig darinnen zu verweilen? Das iſt die gewaltige Schande.

65. Es fürchten die Heuchler, es möchte eine Sure auf ſie hinabgeſandt werden, die ihnen ankündet, was in ihren Herzen iſt. Sprich: „Spottet nur; ſiehe, Allah bringt zum Vorſchein, wovor ihr euch fürchtet.“

66. Und wahrlich, wenn du ſie fragſt, wahrlich, dann ſprechen ſie: „Wir plauderten nur und ſcherzten.“ Sprich: „Verſpottet ihr etwa Allah und ſeine Zeichen und ſeinen Geſandten?“

67. Entſchuldigt euch nicht. Ungläubig wurdet ihr nach euerm Glauben. Wenn wir auch einem Teile von ihnen vergeben, ſo ſtrafen wir einen andern Teil, darum daß ſie ſich verſündigten.

68. Heuchler und Heuchlerinnen ſind die einen wie die andern. Sie gebieten das Unrechte und verbieten das Rechte und ſchließen ihre Hände. Vergeſſen haben ſie Allah, und ſo hat er ſie vergeſſen. Siehe, die Heuchler ſind Frevler.

69. Verheißen hat Allah den Heuchlern und Heuchlerinnen und den Ungläubigen Dſchehannams Feuer, ewig darinnen zu verweilen. Das iſt ihr Genüge. Und verflucht hat ſie Allah und für ſie iſt ewige Strafe.

70. (Ihr ſeid) gleich denen, die vor euch waren. Sie waren mächtiger denn ihr an Kraft und reicher an Gut und Kindern und ſie erfreuten ſich ihres Anteils. So erfreut ihr euch eures Anteils gleich denen, die ſich vor euch ihres Anteils erfreuten, und ſchwätzet wie jene ſchwatzten. Sie, — umſonſt ſind ihre Werke hienieden und im Jenſeits, und ſie, ſie ſind die Verlorenen.

71. Kam nicht die Kunde derer, die vor ihnen waren, zu ihnen? Vom Volke des Noah, des Ad, des Thamûd und vom Volke Abrahams und den Bewohnern Midians und der umgekehrten (Städte)?*) Es kamen zu ihnen ihre Geſandten mit den deutlichen Zeichen, und Allah wollte ihnen kein Unrecht thun, doch thaten ſie ſich ſelber Unrecht.

72. Und die Gläubigen, Männer und Frauen, ſind einer des andern Freunde; ſie gebieten das Rechte und verbieten das Unrechte und verrichten das Gebet und zahlen die Armenſteuer und gehorchen Allah und ſeinem Geſandten. Sie, — wahrlich Allah erbarmt ſich ihrer; ſiehe, Allah iſt mächtig und weiſe.

73. Verheißen hat Allah den Gläubigen, Männern und Frauen, Gärten durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen, und gute Wohnungen in Edens Gärten. Aber Wohlgefallen bei Allah iſt beſſer als dies. Das iſt die große Glückſeligkeit.

74. O du Prophet, ſtreite wider die Ungläubigen und Heuchler und verfahre hart mit ihnen. Und ihre Herberge iſt Dſchehannam, und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin).

75. Sie ſchwören bei Allah, ſie hätten es nicht geſprochen,**) jedoch ſprachen ſie wahrlich des Unglaubens Wort und wurden

---

*) Sodom und Gomorrha

**) Dies bezieht ſich auf einen Anſchlag auf Mohammeds Leben in Medina.

ungläubig nach ihrem Islam und planten, was ihnen nicht gelang. Und ſie mißbilligten es nur, weil Allah und ſein Geſandter ſie aus Seiner Huld reich gemacht hatte. Und ſo ſie ſich bekehren, iſt's beſſer für ſie; wenden ſie ſich jedoch (wieder) ab, ſo wird Allah ſie ſtrafen mit ſchmerzlicher Strafe hienieden und im Jenſeits, und ſollen auf Erden weder Beſchützer noch Helfer finden.

76. Und unter ihnen haben einige einen Bund mit Allah geſchloſſen, (indem ſie ſprachen:) „Wahrlich, wenn er uns aus ſeiner Huld giebt, wahrlich, dann wollen wir Almoſen geben und wahrlich, dann wollen wir rechtſchaffen ſein."

77. Da er ihnen aber aus ſeiner Huld gegeben hatte, geizten ſie damit und kehrten den Rücken im Abfall.

78. Und ſo ließ er Heuchelei in ihren Herzen nachfolgen bis zum Tag, da ſie mit ihm zuſammentreffen, darum daß ſie Allah nicht gehalten, was ſie ihm verſprachen, und weil ſie gelogen.

79. Wiſſen ſie denn nicht, daß Allah ihr Verborgenes kennt und ihr geheimes Geſpräch, und daß Allah die Geheimniſſe kennt?

80. Diejenigen, welche ſolche Gläubige verhöhnen, die aus freien Stücken Almoſen geben, und die, welche nichts finden als ihr Erarbeitetes, und über ſie ſpotten, — Allah ſpottet über ſie, und ihnen wird ſein ſchmerzliche Strafe.

81. Bitte um Verzeihung für ſie oder bitte nicht um Verzeihung für ſie; ob du auch ſiebenzigmal um Verzeihung für ſie bäteſt, ſo wird ihnen doch Allah nimmer verzeihen. Solches, darum daß ſie nicht glaubten an Allah und ſeinen Geſandten; und Allah leitet nicht die Frevler.

82. Es freuten ſich die in ihren Wohnungen Zurückgebliebenen,*) dem Geſandten Allahs zuwider gehandelt zu haben, und hatten keine Luſt mit Gut und Blut in Allahs Weg zu eifern und ſprachen: „Ziehet nicht aus in der Hitze."

---

*) Dies ſoll ſich auf die beziehen, welche nicht an der Schlacht bei Tabûk teilnahmen

Sprich: „Dſchehannams Feuer iſt heißer.“ O daß ſie es doch begriffen!

83. Und ſo mögen ſie wenig lachen und viel weinen zum Lohn für ihr Thun.

84. Und ſo dich Allah heimkehren läßt zu einer Anzahl von ihnen und ſie dich um Erlaubnis bitten hinauszuziehen, ſo ſprich: „Nimmerdar ſollt ihr mit mir ausziehen und nimmerdar ſollt ihr mit mir wider einen Feind kämpfen. Siehe, es gefiel euch das erſte Mal (daheim) zu ſitzen, und ſo ſitzet (daheim) mit den Dahintenbleibenden.“

85. Und nimmerdar bete über einen von ihnen, wenn er ſtarb, und ſtehe nicht bei ſeinem Grabe. Siehe, ſie glaubten nicht an Allah und ſeinen Geſandten und ſtarben als Frevler.

86. Und laß dich nicht wunder nehmen ihr Gut und ihre Kinder; ſiehe, Allah will ſie damit nur ſtrafen hienieden, daß ihre Seelen abſcheiden, während ſie ungläubig ſind.

87. Und da eine Sure hinabgeſandt ward (des Inhalts): „Glaubet an Allah und ſtreitet mit ſeinem Geſandten,“ baten dich die Begüterten unter ihnen und ſprachen: „Laß uns bei den (Daheim-)Sitzenden.“

88 Es gefiel ihnen bei den Dahintenbleibenden zu ſein, und es wurden ihre Herzen verſiegelt, ſo daß ſie nicht begreifen.

89. Jedoch der Geſandte und die Gläubigen bei ihm eifern mit Gut und Blut, und ſie, — das Gute wird ihnen (zum Lohn), und ſie, — ihnen wird's wohl ergehen.

90. Bereitet hat Allah für ſie Gärten, durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen. Das iſt die große Glückſeligkeit.

91. Und es kamen Ausflüchte machend einige der (Steppen-) Araber auf daß ihnen Erlaubnis würde (daheim zu bleiben). Und ſitzen blieben (daheim) diejenigen, die Allah und ſeinen Geſandten belogen hatten. Wahrlich, treffen wird die Ungläubigen unter ihnen ſchmerzliche Strafe.

92. Nicht verſündigen ſich die Schwachen und die Kranken und die, welche nichts zum Ausgeben finden, (daß ſie zu

Hauſe bleiben,) ſo ſie es nur mit Allah und ſeinem Geſandten treu meinen. Gegen die Rechtſchaffenen giebt es keinen Weg; und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

93. Auch nicht gegen die, zu denen du, als ſie zu dir kamen, daß du ſie ausrüſteteſt, ſprachſt: „Ich finde nichts, um euch damit auszurüſten.“ Da kehrten ſie um, während ihren Augen Thränen vor Trauer darüber entſtrömten, daß ſie nichts fanden zum Ausgeben.

94. Nur gegen die iſt der Weg, die dich um Erlaubnis bitten (daheim zu bleiben), wiewohl ſie reich ſind. Es gefällt ihnen bei den Dahintenbleibenden zu ſein. Verſiegelt hat Allah ihre Herzen, und ſo verſtehen ſie nicht.

95. Sie werden ſich bei euch entſchuldigen, ſo ihr zu ihnen zurückkehrt. Sprich: „Entſchuldigt euch nicht: nimmer glauben wir euch. Allah hat uns ſchon über euer Verhalten benachrichtigt. Wahrlich, ſchauen wird Allah und ſein Geſandter euer Thun. Alsdann werdet ihr zurückgebracht werden zum Wiſſer des Verborgenen und Offenbaren, und ankündigen wird er euch, was ihr gethan.“

96. Wahrlich, beſchwören werden ſie euch bei Allah, wenn ihr zu ihnen zurückgekehrt ſeid, daß ihr von ihnen abſtehet. So ſtehet ab von ihnen! Siehe, ſie ſind ein Greuel und ihre Herberge iſt Dſchehannam als Lohn für ihr Thun.

97. Sie werden euch beſchwören, mit ihnen zufrieden zu ſein. Aber ſo ihr auch mit ihnen zufrieden ſeid, ſo iſt Allah doch nicht zufrieden mit einem Volk von Frevlern.

98. Die (Steppen-)Araber ſind verſtockt in Unglauben und Heuchelei, und es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß ſie die Vorſchriften, welche Allah auf ſeinen Geſandten herniedergeſendet hat, nicht kennen. Und Allah iſt wiſſend und weiſe.

99. Und unter den (Steppen-)Arabern ſind welche, die ihre Spenden als erzwungene Schuld anſehen und auf die Wechſel (eures Glückes) lauern. Über ſie wird ein Unheilswechſel kommen; denn Allah iſt hörend und wiſſend.

100. Aber etliche unter den (Steppen-)Arabern glauben auch an Allah und den jüngſten Tag und betrachten ihre Spenden als Annäherungen zu Gott und den Gebeten des Geſandten. Und iſt's nicht, daß ſie eine Annäherung für ſie ſind? Wahrlich, einführen wird ſie Allah in ſeine Barmherzigkeit! Siehe, Allah iſt verzeihend und barmherzig.

101. Und jene, die da vorauszogen, die erſten der Auswandrer*) und die Helfer,**) und jene, die ihnen folgten in ſchönem Thun, Wohlgefallen hat Allah an ihnen, und Wohlgefallen haben ſie an ihm, und bereitet hat er ihnen Gärten, durcheilt von Bächen, ewig und immerdar darinnen zu weilen. Das iſt die große Glückſeligkeit.

102. Und unter denen der (Steppen-)Araber, die rings um euch ſind, giebt es Heuchler; und auch unter dem Volke Medinas giebt's hartnäckige Heuchler. Nicht kennſt du ſie, (o Mohammed;) wir kennen ſie; wahrlich, ſtrafen wollen wir ſie zwiefältig; alsdann ſollen ſie überantwortet werden gewaltiger Strafe.

103. Und andre haben ihre Sünden bekannt; ſie vermiſchten eine rechtſchaffene Handlung mit einer andern böſen. Vielleicht daß Allah ſich wieder zu ihnen kehrt; ſiehe, Allah iſt verzeihend und barmherzig.

104. Nimm von ihrem Gut als Almoſen, damit du ſie dadurch reinigſt und heiligſt; und bete für ſie; ſiehe, deine Gebete bringen ihnen Beruhigung, und Allah iſt hörend und wiſſend.

105. Wiſſen ſie denn nicht, daß Allah die Bekehrung ſeiner Diener aufnimmt, und daß er die Almoſen annimmt, und daß Allah der Vergebende, der Barmherzige iſt?

106. Und ſprich: „Wirket!“ Und wahrlich ſchauen wird Allah euer Werk, und ſein Geſandter und die Gläubigen. Und wahrlich zurück ſollt ihr gebracht werden zu dem Wiſſer

---

*) Die zuerſt aus Mekka nach Medina flüchteten.

**) Die Medinenſer, die Mohammed beiſtanden des Verborgenen und Offenbaren, und ankündigen wird er euch euer Thun.

107. Und andre warten auf Allahs Befehl, ob er ſie ſtrafen oder ob er ſich zu ihnen kehren wird. Und Allah iſt wiſſend und weiſe.

108. Andre haben eine Moſchee erbaut, um Unheil und Unglauben und Spaltungen zwiſchen den Gläubigen anzuſtiften und zu einem Hinterhalt für den, welcher zuvor Allah und ſeinen Geſandten bekriegte. Und wahrlich, ſie ſchwören: „Wir bezwecken nur Gutes.“ Aber Allah iſt Zeuge, daß ſie Lügner ſind.

109. Stehe nimmerdar in ihr. Wahrlich, es giebt eine Moſchee,*) gegründet auf Frömmigkeit vom erſten Tag an; geziemender iſt's, daß du in ihr ſtehſt. In ihr ſind Leute, die ſich zu reinigen wünſchen, und Allah liebt die ſich Reinigenden.

110. Iſt nun etwa der beſſer, der ſein Gebäude auf Gottesfurcht und auf Allahs Huld gegründet hat, oder der, welcher ſein Gebäude gegründet hat auf den Rand fortgeſpülten Schwemmſandes, der mit ihm in Dſchehannams Feuer geſpült wird? Und Allah leitet nicht die Ungerechten.

111. Ihr Gebäude, das ſie erbaut, wird nicht aufhören Zweifel in ihren Herzen zu erregen, als bis ihre Herzen zerſchnitten ſind, und Allah iſt wiſſend und weiſe.

112. Siehe, Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkauft. Sie ſollen kämpfen in Allahs Weg und töten und getötet werden. Eine Verheißung hierfür iſt gewährleiſtet in der Thora, im Evangelium und im Koran; und wer hält ſeine Verheißung getreuer als Allah? Freut euch daher des Geſchäfts, das ihr abgeſchloſſen habt; und das iſt die große Glückſeligkeit.

113. Die ſich Bekehrenden, die (Allah) Dienenden, die Lobpreiſenden, die Faſtenden, die ſich Beugenden, die ſich

---

*) Die Moſchee zu Kuba, etwa zwei Meilen von Medina entfernt, zu der Mohammed kurz vor ſeinem Betreten Medinas den Grundſtein legte, war die erſte öffentliche Gebetsſtätte des Islams

Niederwerfenden, die das Rechte Gebietenden und das Unrechte Verbietenden, die Allahs Gebote Beobachtenden . . . und Heil verkünde den Gläubigen.

114. Nicht kommt es dem Propheten und den Gläubigen zu für die Götzendiener um Verzeihung zu bitten, und wären es auch Angehörige, nachdem ihnen deutlich kund gethan, daß ſie des Höllenpfuhls Gefährten ſind.

115. Und auch Abraham betete nur um Verzeihung für ſeinen Vater infolge eines Verſprechens, das er ihm gegeben. Als ihm aber offenkund ward, daß er ein Feind Allahs war, ſagte er ſich los von ihm. Siehe, Abraham aber war wahrlich mitleidsvoll und milde.

116. Und nicht leitet Allah Leute irre, nachdem er ſie recht geleitet, als bis er ihnen deutlich gezeigt, was ſie zu fürchten haben. Siehe, Allah weiß alle Dinge.

117. Siehe, Allah, ſein iſt das Reich der Himmel und der Erde, er macht lebendig und tot, und außer Allah iſt euch kein Schützer und Helfer.

118. Wahrlich, gekehrt hat ſich Allah zum Propheten und den Ausgewanderten und den Helfern, die ihm folgten in der Stunde der Drangſal, nachdem faſt die Herzen eines Teiles von ihnen abgewichen wären. Alsdann kehrte er ſich zu ihnen; ſiehe, er iſt gütig zu ihnen und barmherzig.

119. Auch zu jenen drei*) (kehrte er ſich), die zurückgeblieben waren, bis daß die Erde ihnen bei ihrer Weite eng ward; und ihre Seelen wurden ihnen ſo eng, daß ſie einſahen, daß es vor Allah keine Zuflucht gäbe als bei ihm. Alsdann kehrte er ſich zu ihnen, damit ſie ſich bekehrten. Siehe, Allah iſt der Vergebende, der Barmherzige.

120. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und ſeid mit den Wahrhaften.

---

*) Drei der Helfer nahmen am Zug nach Tabûk nicht teil und wurden dafür mit dem Interdikt belegt und erſt nach fünfzigtägiger Reue begnadigt

121. Keinen Grund hatten die Bewohner Medinas und ihre Umwohner von den (Steppen-)Arabern, hinter dem Geſandten Allahs zurückzubleiben und ihr Leben dem ſeinigen vorzuziehen. Solches, darum daß ſie weder Durſt noch Mühſal noch Hunger in Allahs Weg betroffen hätte. Und nicht treten ſie einen Tritt, der die Ungläubigen erzürnt, und nicht thut ein Feind ihnen etwas an, ohne daß es ihnen als gutes Werk aufgeſchrieben wird.

122. Und ſie ſpenden auch keine Spende, ſei es eine kleine oder große, und durchqueren kein Wadi, das ihnen nicht aufgezeichnet wird, auf daß Allah das beſte ihrer Werke ihnen lohne.

123. Und nicht ſollen die Gläubigen insgeſamt ausziehen. Von jeder Schar von ihnen ſoll eine Abteilung nicht ausziehen, um einander in der Religion zu belehren und um ihr Volk, wenn es zu ihnen heimkehrt, zu warnen, auf der Hut zu ſein.

124. O ihr, die ihr glaubt, kämpfet wider die Ungläubigen an euern Grenzen, und wahrlich laſſet ſie Härte in euch verſpüren. Und wiſſet, daß Allah mit den Gottesfürchtigen iſt.

125. Und wenn da eine Sure herabgeſandt wird, ſo ſprechen einige von ihnen: „Wer von euch iſt durch ſie im Glauben geſtärkt?“ Was aber die Gläubigen anlangt, ſo ſtärkt ſie dieſelben im Glauben, und ſie freuen ſich.

126. Was aber jene anlangt, in deren Herzen Krankheit iſt, ſo fügt ſie Zweifel zu ihrem Zweifel hinzu, und ſie ſterben als Ungläubige.

127. Sehen ſie denn nicht, daß ſie in jedem Jahre einmal oder zweimal geprüft werden? Doch darauf bekehren ſie ſich nicht und laſſen ſich nicht mahnen.

128. Und wenn da eine Sure herabgeſandt wird, ſchauen ſie einander an (und ſprechen:) „Sieht euch jemand?“ Alsdann kehren ſie ſich ab. Allah wendet ihre Herzen ab, dieweil ſie ein unverſtändig Volk ſind.

129. Wahrlich, nunmehr kam zu euch ein Geſandter aus euch; ſchwer liegen auf ihm eure Miſſethaten. Fürſorglich iſt er für euch, gegen die Gläubigen gütig und barmherzig.

130. Und ſo ihr den Rücken kehrt, ſo ſprich: „Mein Genüge iſt Allah! Es giebt keinen Gott außer ihm. Auf ihn traue ich, und er iſt der Herr des herrlichen Thrones.“

Zehnte Sure.

Jonas. (Frieden ſei auf ihm!)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. R. 1. Dieſes ſind die Zeichen des weiſen Buches.

2. Iſt es den Menſchen*) wunderbar, daß wir einem Manne von ihnen offenbarten: „Warne die Menſchen und verheiße denen, die da glauben, daß ſie bei ihrem Herrn den Lohn für ihre Lauterkeit finden?“ Die Ungläubigen ſprechen: „Siehe, dies iſt wahrlich ein offenkundiger Zauberer.“

3. Siehe, Allah iſt euer Herr, der erſchaffen die Himmel und die Erde in ſechs Tagen. Alsdann ſetzte er ſich auf den Thron, um den Befehl zu führen.**) Keinen Fürbitter giebt es ohne ſeine Erlaubnis. Das iſt Allah euer Herr; und ſo dienet ihm. Wollt ihr das nicht bedenken?

4. Zu ihm iſt eure Heimkehr allzumal; Allahs Verheißung iſt wahrhaftig. Siehe, er bringt das Geſchöpf hervor; alsdann läßt er es zurückkehren, auf daß er belohne die da glauben und in Gerechtigkeit das Rechtſchaffene thun. Und die Ungläubigen, — ihnen wird ſein ein ſiedender Trunk und ſchmerzliche Strafe, darum daß ſie nicht glaubten.

---

*) Den Mekkanern

**) Wörtlich: „Um die Sache zu lenken.“

5. Er iſt's, der gemacht die Sonne zu einer Leuchte und den Mond zu einem Licht; und verordnet hat er ihm Wohnungen,*) auf daß ihr wiſſet die Anzahl der Jahre und die Berechnung (der Zeit). Und erſchaffen hat Allah dies allein zur Wahrheit. Klar macht er die Zeichen für ein begreifend Volk.

6. Siehe, in dem Wechſel der Nacht und des Tages und in allem, was Allah erſchaffen in den Himmeln und auf der Erde, ſind wahrlich Zeichen für gottesfürchtige Leute.

7. Siehe, diejenigen, welche nicht hoffen uns zu begegnen und an dem irdiſchen Leben Wohlgefallen finden und ſich dabei beruhigen und unſerer Zeichen achtlos ſind:

8. Sie, — ihre Herberge iſt das Feuer für ihr Thun.

9. Siehe, diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, leiten wird ſie ihr Herr um ihres Glaubens willen. Eilen werden unter ihnen Bäche in Gärten der Wonne.

10. Ihr Gebet wird ſein in ihnen: „Preis dir, o Allah!“ und ihr Gruß in ihnen: „Frieden!“

11. Und das Ende ihres Gebetes: „Das Lob ſei Allah dem Weltenherrn!“

12. Und ſo Allah den Menſchen das Schlimme beſchleunigte, wie ſie das Gute beſchleunigen möchten, wahrlich, entſchieden wäre ihr Termin. Und ſo laſſen wir die, welche nicht hoffen uns zu begegnen, in ihrer Übertretung irre gehen.

13. Und ſo dem Menſchen ein Unglück widerfährt, ſo ruft er uns an, auf der Seite (liegend), ſitzend oder ſtehend. Haben wir aber ſein Unglück von ihm fortgenommen, ſo geht er weiter, als hätte er uns nicht angerufen wider das Unheil, das ihm widerfahren. Alſo iſt ausgeputzt den Übertretern ihr Thun.

14. Und wahrlich, ſchon vertilgten wir die Geſchlechter vor euch, nachdem ſie geſündigt und nicht an ihre Geſandten, die zu ihnen kamen mit den deutlichen Zeichen, geglaubt. Alſo lohnen wir den Sündern.

---

*) Die Mondſtationen

15. Alsdann machten wir euch zu ihren Nachfolgern auf der Erde, um zu ſchauen, wie ihr handeln würdet.

16. Und ſo ihnen unſre deutlichen Zeichen verkündet werden, ſprechen diejenigen, welche auf unſre Begegnung nicht hoffen: „Bring uns einen andern Koran als dieſen oder ändre ihn ab.“ Sprich: „Nicht ſteht es mir frei ihn abzuändern aus eignem Antrieb. Ich folge nur dem, was mir offenbart ward. Siehe, ich fürchte, wenn ich wider meinen Herrn mich empöre, die Strafe eines gewaltigen Tages.“

17. Sprich: „Hätte Allah es gewollt, ſo hätte ich ihn euch nicht verleſen und euch nicht damit belehrt. Und ich verweilte doch ſchon unter euch Jahre zuvor.“*) Begreift ihr denn nicht.

18. Und wer iſt ſündiger als wer wider Allah eine Lüge erſinnt oder ſeine Zeichen der Lüge zeiht? Siehe, den Sündern ergeht es nicht wohl.

19. Und ſie dienen neben Allah dem, was ihnen weder ſchaden noch nützen kann; und ſie ſprechen: „Dies ſind unſre Fürſprecher bei Allah.“ Sprich: „Wollt ihr Allah anſagen, was er nicht kennt in den Himmeln und auf der Erde? Preis ihm! und erhaben iſt er ob dem, was ihr ihm beigeſellt.“

20. Und die Menſchen waren nur eine Gemeinde. Und ſie wurden uneins, und wäre nicht ein Wort von deinem Herrn vorausgegangen, entſchieden wäre zwiſchen ihnen das, worüber ſie uneins ſind.

21. Und ſie ſprechen: „Warum iſt kein Zeichen von ſeinem Herrn auf ihn herabgeſandt?“ Drum ſprich: „Das Verborgene iſt nur Allahs. Drum wartet; ſiehe, ich warte mit euch.“

22. Und als wir die Leute unſre Barmherzigkeit ſchmecken ließen, nachdem ſie ein Unglück betroffen, ſiehe da machten ſie einen Anſchlag wider unſre Zeichen. Sprich: „Schneller im Anſchlag iſt Allah.“ Siehe, unſre Geſandten**) ſchreiben eure Anſchläge auf.

---

*) Bevor der Koran euch offenbart ward

**) Die Engel, die Buch führen

23. Er iſt's, der euch reiſen läſſet zu Land und Meer, ſo daß, wenn ihr auf den Schiffen ſeid, — und ſie mit ihnen mit gutem Wind dahineilen und ſich deſſen freuen, überkommt ſie plötzlich ein Sturmwind und über ſie kommen die Wogen von allen Seiten, und ſie glauben, daß ſie rings von ihnen umſchloſſen ſind; dann rufen ſie zu Allah in lauterm Glauben: „Wahrlich, wenn du uns hieraus erretteſt, dann ſind wir dir gewißlich dankbar."

24. Wenn wir ſie jedoch errettet haben, dann üben ſie wieder Gewalt auf der Erde ohne Grund. O ihr Menſchen, die Vergewaltigung eures eignen Selbſt iſt nur ein Nießbrauch des irdiſchen Lebens. Alsdann iſt eure Heimkehr zu uns, und anſagen werden wir euch, was ihr gethan.

25. Siehe, das Gleichnis des irdiſchen Lebens iſt nur wie das Waſſer, das wir von dem Himmel hinabſenden; und es wird aufgenommen vom Gewächs der Erde, von dem Menſchen und Vieh ſich nähren, bis daß, wenn die Erde empfangen ihren Flitter und ſich geputzt hat, und ihre Bewohner glauben, ſie hätten Macht über ſie, dann kommt zu ihr unſer Befehl in der Nacht oder am Tag, und wir machen ſie abgemäht, gleich als ob ſie geſtern nicht reich geweſen. Alſo machen wir die Zeichen klar für ein nachdenkend Volk.

26. Und Allah ladet ein zur Wohnung des Friedens und leitet, wen er will auf einen rechten Pfad.

27. Denen, die Gutes thaten, wird Gutes und noch mehr. Nicht ſollen ihre Angeſichter bedeckt werden von Schwärze oder Schmach. Sie ſind des Paradieſes Gefährten und werden ewig darinnen verweilen.

28. Denen aber, die Böſes thaten, wird Böſes in gleichem Maß, und bedecken ſoll ſie Schmach. Keinen Schützer ſollen ſie haben wider Allah, und es ſoll ſein, als ob ihre Angeſichter mit einem finſtern Stück der Nacht verhüllt wären. Sie ſind des Feuers Gefährten und ſollen ewig darinnen verweilen.

29. Eines Tages verſammeln wir ſie allzumal; alsdann ſprechen wir zu denen, die (Allah) Gefährten gaben: „An

euern Platz, ihr und eure ‚Gefährten!'" Und dann machen wir einen Zwiſchenraum zwiſchen ihnen, und ſprechen werden ihre „Gefährten": „Nicht dientet ihr uns.

30. Und es genügt Allah als Zeuge zwiſchen uns und euch. Siehe, wahrlich, wir waren achtlos auf eure Anbetung."

31. Daſelbſt ſoll jede Seele prüfen, was ſie vorausgeſchickt, und zurückgebracht werden ſie zu Allah, ihrem wahren Herrn, und ſchweifen wird von ihnen, was ſie erſonnen.

32. Sprich: „Wer verſorgt euch vom Himmel und von der Erde her? Oder wer hat Gewalt über Gehör und Geſicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten hervor, und bringt hervor das Tote aus dem Lebendigen? Und wer führt den Befehl?" Und wahrlich ſprechen werden ſie: „Allah." So ſprich: „Wollt ihr ihn denn nicht fürchten?"

33. Und dieſer Gott iſt euer wahrer Herr; und was bliebe ohne die Wahrheit als der Irrtum? Wie ſeid ihr ſo verkehrt?

34. So bewahrheitet ſich das Wort deines Herrn wider die Frevler, dieweil ſie nicht glaubten.

35. Sprich: „Giebt es unter euern ‚Gefährten' einen, der das Geſchöpf hervorbringt und es wieder zurückkehren läſſet?" Sprich: „Allah bringt das Geſchöpf hervor, alsdann läßt er es wieder zurückkehren." Und wie ſeid ihr ſo abgekehrt?

36. Sprich: „Giebt es etwa unter euern ‚Gefährten' einen, der zur Wahrheit leitet?" Sprich: „Allah leitet zur Wahrheit." Und iſt nun der, welcher zur Wahrheit leitet, würdiger, daß man ihm nachfolge, oder wer nicht leitet, es ſei denn, er werde geleitet? Und was fehlt euch, daß ihr ſo urteilt?

37. Und die Mehrzahl von ihnen folgt nur einer Meinung. Aber die Meinung nützt nichts gegenüber der Wahrheit. Siehe, Allah kennt ihr Thun.

38. Und dieſer Koran konnte nicht ohne Allah erſonnen werden. Vielmehr iſt er eine Beſtätigung deſſen, was ihm

vorausging, und eine Erklärung der Schrift — kein Zweifel iſt daran — vom Herrn der Welten.

39. Oder ſprechen ſie: „Er hat ihn erſonnen?“ Sprich: „So bringet eine gleiche Sure; und rufet an, wen ihr vermögt, außer Allah, ſo ihr wahrhaft ſeid.“

40. Aber der Lüge ziehen ſie, was ſie mit ihrem Wiſſen nicht umfaßten, wiewohl ſeine Deutung noch nicht zu ihnen gekommen. Alſo ziehen auch jene, die vor ihnen lebten, der Lüge. Und ſchau, wie das Ende der Ungerechten war.

41. Und einige von ihnen glauben daran, während andre von ihnen nicht daran glauben. Und dein Herr kennt ſehr wohl die Verderbenſtifter.

42. Und ſo ſie dich der Lüge zeihen, ſo ſprich: „Mein Thun iſt für mich und euer Thun iſt für euch. Ihr ſeid los und ledig meines Thuns und ich bin los und ledig eures Thuns.“

43. Und einige von ihnen hören dir zu; kannſt du aber die Tauben hörend machen, wenn ſie nicht Verſtand haben?

44. Und andre von ihnen ſchauen auf dich. Kannſt du aber die Blinden leiten, wenn ſie nicht ſehen?

45. Siehe, Allah fügt den Menſchen kein Unrecht zu, vielmehr fügen die Menſchen ſich ſelber Unrecht zu.

46. Und an dem Tage, an dem er ſie verſammelt, wird es ihnen ſein, als hätten ſie nur eine Stunde vom Tage geſäumt. Sie werden einander erkennen. Dann ſind jene verloren, welche die Begegnung mit Allah leugneten und nicht geleitet waren.

47. Ob wir dich ſchauen laſſen einen Teil von dem, was wir ihnen androhten, oder ob wir dich zu uns nehmen, zu uns iſt ihre Heimkehr. Alsdann wird Allah Zeuge ſein für ihr Thun.

48. Und jedes Volk hat ſeinen Geſandten. Und als ihr Geſandter kam, ward zwiſchen ihnen in Gerechtigkeit entſchieden, und ſie litten nicht Unrecht.

49. Und ſie ſprechen: „Wann (tritt ein) dieſe Drohung, ſo ihr wahrhaft ſeid?"

50. Sprich: „Ich habe keine Macht über mein eigen Weh und Wohl ohne Allahs Willen. Jedes Volk hat ſeinen Termin. Wenn ſein Termin gekommen iſt, ſo können ſie keine Stunde (von ihm) verſchieben oder beſchleunigen."

51. Sprich: „Was meint ihr? Wenn ſeine Strafe zu euch kommt bei Nacht oder bei Tag, was werden dann die Sünder von ihr beſchleunigen?

52. Werdet ihr dann, wenn ſie eintrifft, an ſie glauben? Und doch wolltet ihr ſie beſchleunigen."

53. Alsdann wird zu den Sündern geſprochen: „Schmecket die Strafe der Ewigkeit! Wollt ihr einen andern Lohn empfangen als was ihr verdientet?"

54. Und ſie werden Auskunft von dir verlangen, ob dies wahr iſt. Sprich: „Ja, bei meinem Herrn, es iſt die Wahrheit! Und ihr vermögt (ihn) nicht ſchwach zu machen."

55. Und wenn dann eine jede ſündige Seele alles was auf Erden iſt beſäße, wahrlich ſie möchte ſich damit löſen. Und offen werden ſie die Reue kund thun, wenn ſie die Strafe geſehen. Und es wird in Gerechtigkeit zwiſchen ihnen entſchieden werden, und nicht ſollen ſie Unrecht leiden.

56. Siehe, iſt nicht Allahs, was in den Himmeln und auf Erden? Siehe, iſt nicht Allahs Verheißung Wahrheit? Jedoch die meiſten von ihnen wiſſen es nicht

57. Er macht lebendig und tot, und zu ihm kehrt ihr zurück

58 O ihr Menſchen, nunmehr kam eine Mahnung zu euch von euerm Herrn und eine Arznei für das, was in euren Brüſten, und eine Leitung und Barmherzigkeit für die Gläubigen.

59. Sprich: „Durch die Huld Allahs und ſeine Barmherzigkeit! Und hieran mögen ſie ſich freuen; das iſt beſſer als all ihr Sammeln."

60. Sprich: „Was meint ihr von der Nahrung, die Allah euch hinabſandte, und von der ihr das eine verwehrt das andre erlaubt gemacht habt?“ Sprich: „Hat Allah euch Erlaubnis gegeben oder erdichtet ihr wider Allah?“

61. Was aber wird das Denken jener, die wider Allah Lügen erſannen, am Tag der Auferſtehung ſein? Siehe wahrlich, Allah iſt voll Huld gegen die Menſchen, jedoch ſind die meiſten von ihnen nicht dankbar.

62. Du ſollſt kein Geſchäft eingehen und ſollſt aus dem Koran nichts verleſen, und ihr ſollt kein Werk betreiben, ohne daß wir Zeugen ſind, wie ihr euch darin einlaſſet. Und nicht iſt deinem Herrn das Gewicht eines Stäubchens auf Erden und im Himmel verborgen; und nichts iſt kleiner oder größer als dies, das nicht in einem offenkundigen Buch ſtünde.

63. Iſt's nicht, daß über Allahs Freunde keine Furcht kommt und daß ſie nicht trauern werden?

64. Diejenigen, welche glauben und gottesfürchtig waren,

65. Ihnen wird frohe Botſchaft ſein im irdiſchen Leben und im Jenſeits. Unabänderlich ſind Allahs Worte. Das iſt die große Glückſeligkeit.

66. Und laß dich nicht ihr Reden betrüben. Siehe, die Macht iſt Allahs insgeſamt; er iſt der Hörende, der Wiſſende.

67. Siehe, iſt nicht Allahs alles was in den Himmeln und was auf Erden? Und wem folgen denn jene, welche neben Allah „Gefährten“ anrufen? Siehe, ſie folgen nur einem Wahn, und ſiehe, ſie ſind nichts als Lügner.

68. Er iſt's, der für euch die Nacht gemacht, auf daß ihr in ihr ruhet, und den Tag zum Sehen. Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für ein hörend Volk.

69. Sie ſprechen: „Erzeugt hat Allah einen Sohn.“ Preis Ihm! Er iſt der Reiche. Sein iſt, was in den Himmeln und was auf Erden. Habt ihr Bürgſchaft hierfür? Oder ſprecht ihr wider Allah, was ihr nicht wiſſet?

70. Sprich: „Siehe, diejenigen, welche wider Allah Lügen erſinnen, ihnen wird's nicht wohl ergehen.“

71. Ein Nießbrauch in der Welt! Alsdann iſt ihre Heimkehr zu uns; alsdann geben wir ihnen zu ſchmecken die ſtrenge Strafe, darum daß ſie nicht glaubten.

72. Und verlies ihnen die Geſchichte Noahs, da er ſprach zu ſeinem Volke: „O mein Volk, wenn euch auch läſtig iſt mein Wohnen (unter euch) und mein Ermahnen mit Allahs Zeichen, ſo vertraue ich auf Allah. Beſtellt nur eure Sache und eure Gefährten, und (beſtellt ſie) nicht im Dunkeln; alsdann entſcheidet über mich und wartet nicht.

73. Und ſo ihr den Rücken kehrt, ſo verlange ich keinen Lohn von euch. Siehe, mein Lohn iſt allein bei Allah, und befohlen ward mir ein Moslem zu ſein.“

74. Sie aber ziehen ihn der Lüge; und ſo retteten wir ihn und die Seinigen in die Arche und machten ſie zu Nachfolgern und ertränkten jene, die unſre Zeichen der Lüge ziehen. Und ſchau, wie das Ende der Gewarnten war.

75. Alsdann ſchickten wir nach ihm Geſandte zu ihren Völkern, und ſie brachten ihnen die deutlichen Zeichen. Sie aber wollten nicht glauben, was ſie zuvor der Lüge geziehen. Alſo verſiegeln wir die Herzen der Übertreter.

76. Alsdann ſchickten wir nach ihnen Moſes und Aaron zu Pharao und ſeinen Häuptern mit unſern Zeichen. Sie aber waren hoffärtig und waren ein ſündig Volk.

77 Und da die Wahrheit von uns zu ihnen kam, ſprachen ſie: „Siehe, dies iſt wahrlich ein offenkundiger Zauber.“

78. Es ſprach Moſes: „Sprechet ihr von der Wahrheit, nachdem ſie zu euch gekommen: ‚Iſt dies Zauberei?‘ Aber den Zauberern ergeht es nicht wohl.“

79. Sie ſprachen: „Biſt du zu uns gekommen, um uns abwendig zu machen von dem, bei dem wir unſre Väter erfanden, und daß euch beiden werde die Macht im Land? Und wir glauben nicht an euch.“

80. Und es ſprach Pharao: „Bringt mir alle kundigen Zauberer.“ Und da die Zauberer kamen, ſprach Moſes zu ihnen: „Werfet, was ihr zu werfen habt.“

81. Und da ſie geworfen hatten, ſprach Moſes: „Den Zauber, den ihr vorgebracht habt, ſiehe wahrlich, Allah wird ihn vereiteln. Siehe, Allah läßt das Werk der Verderbenſtifter nicht gedeihen.

82. Und bewahrheiten wird Allah die Wahrheit durch ſeine Worte, auch wenn es den Sündern mißfällt."

83. Und niemand glaubte an Moſes außer einer Sippe ſeines Volkes, aus Furcht vor Pharao und ſeinen Häuptern, daß ſie ſie ſtraften. Und ſiehe wahrlich, Pharao war erhaben im Land, und ſiehe wahrlich, er war einer der Ausſchweifenden.

84. Und es ſprach Moſes: „O mein Volk, ſo ihr an Allah glaubt, ſo vertraut auf ihn, ſo ihr Moslems ſeid."

85. Und ſie ſprachen: „Auf Allah vertrauen wir. Unſer Herr, laß das ungerechte Volk uns nicht ſtrafen,

86. Und errette uns durch deine Barmherzigkeit vor dem ungläubigen Volk."

87. Und wir offenbarten Moſes und ſeinem Bruder: „Bereitet euerm Volk in Ägypten Häuſer und machet in den Häuſern eine Kibla*) und verrichtet das Gebet und verkündet Freude den Gläubigen."

88. Und es ſprach Moſes: „Unſer Herr, ſiehe, du haſt Pharao und ſeinen Häuptern Pracht gegeben und Güter im irdiſchen Leben. Unſer Herr, auf daß ſie abirren von deinem Wege! Unſer Herr, vertilge ihre Güter und verhärte ihre Herzen, daß ſie nicht glauben, bis ſie die ſchmerzliche Strafe ſehen."

89. Er ſprach: „Euer Gebet iſt erhört. Verhaltet euch wohl und folget nicht dem Weg der Unwiſſenden."

90. Und wir führten die Kinder Israel durchs Meer; und es folgte ihnen Pharao mit ſeinen Heerſcharen, bis daß, als ſie am Ertrinken waren, er ſprach: „Ich glaube, daß es keinen Gott giebt als den, an welchen die Kinder Israel glauben, und ich bin einer der Moslems."

---

*) Die Kibla in den Moſcheen iſt derjenige Teil, welcher nach Mekka weiſt. Hier bedeutet es einfach eine Gebetsſtätte

91. „Jetzt; und zuvor rebellierteſt du und warſt einer der Verderbenſtifter.

92. Und ſo wollen wir dich heute erretten mit deinem Leibe, damit du für die Spätern ein Zeichen ſeieſt.“ Und ſiehe wahrlich, viele der Menſchen achten nicht auf unſre Zeichen

93. Und wir bereiteten den Kindern Israel eine zuverläſſige Wohnung und verſorgten ſie mit dem Guten. Und nicht eher wurden ſie uneins, als bis das Wiſſen*) zu ihnen kam. Siehe, dein Herr wird unter ihnen entſcheiden am Tag der Auferſtehung in betreff deſſen, worüber ſie uneins ſind.

94. Und ſo du in Zweifel biſt über das, was wir zu dir hinabſandten, ſo frage diejenigen, welche die Schrift vor dir laſen. Wahrlich, gekommen iſt zu dir die Wahrheit von deinem Herrn; drum ſei keiner der Zweifler.

95. Und ſei auch nicht von jenen, welche Allahs Zeichen der Lüge zeihen, ſonſt biſt du einer der Verlorenen.

96. Siehe, diejenigen, wider welche das Wort deines Herrn gefällt iſt, werden nicht glauben,

97. Auch wenn alle Zeichen zu ihnen kämen, bis ſie die ſchmerzliche Strafe ſehen.

98. Und wenn nicht, — einer Stadt, die geglaubt, hätte doch ihr Glauben gefrommt. Aber nur das Volk des Jonas befreiten wir, als es geglaubt, von der Strafe der Schande in der irdiſchen Welt und gewährten ihm einen Nießbrauch für eine Zeit.

99. Und wenn dein Herr gewollt hätte, ſo würden alle auf der Erde insgeſamt gläubig werden. Willſt du etwa die Leute zwingen gläubig zu werden?

100. Und keine Seele kann gläubig werden ohne Allahs Erlaubnis; und ſeinen Zorn wird er über die ſenden, welche nicht begreifen.

---

*) Das Geſetz.

101. Sprich: „Schaut, was da in den Himmeln und auf Erden iſt.“ Doch nützen weder Zeichen noch Warner bei einem ungläubigen Volk.

102. Und erwarten ſie etwa anderes als Tage wie die derer, die vor ihnen dahingingen? Sprich: „Wartet nur, ſiehe, ich warte mich euch.“

103. Alsdann werden wir unſre Geſandten und die Gläubigen erretten. Alſo iſt es unſre Pflicht die Gläubigen zu erretten.

104. Sprich: „O ihr Menſchen, ſo ihr in Zweifel über meinen Glauben ſeid, ſo diene ich nicht denen, welchen ihr neben Allah dienet, ſondern ich diene Allah, der euch zu ſich nehmen wird; und geboten ward mir einer der Gläubigen zu ſein.“

105 Und „Richte dein Angeſicht zu der (wahren) Religion in lauterm Glauben und gehöre nicht zu jenen, die (Allah) Gefährten geben.“

106. Und rufe nicht außer Allah an, was dir weder nützen noch ſchaden kann; denn, thuſt du es, ſiehe, alsdann gehörſt du zu den Ungerechten.

107. Und ſo dich Allah mit einem Übel trifft, ſo iſt keiner, der es hinfort nimmt, außer ihm; und ſo er dir Gutes plant, ſo kann niemand ſeine Huld abwenden. Er trifft damit wen er will von ſeinen Dienern, und er iſt der Verzeihende, der Barmherzige.

108. Sprich: „O ihr Menſchen, nunmehr kam zu euch die Wahrheit von euerm Herrn. Und wer da geleitet iſt, der iſt nur zu ſeinem eigenen Beſten geleitet; und wer irre geht, der geht nur zu ſeinem eigenen Schaden irre. Und ich bin nicht euer Hüter.“

109. Und folge dem, was dir geoffenbart ward; und harre aus, bis Allah richtet; und er iſt der beſte der Richter.

Elfte Sure.

Hûd.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. R. 1. Ein Buch, deſſen Verſe wohl gefügt, alsdann erklärt ſind, von einem Weiſen, einem Kundigen,

2. Auf daß ihr allein Allah dienet. Siehe, ich bin zu euch von ihm (entſandt) als ein Warner und Freudenverkünder,

3. Und daß ihr euern Herrn um Verzeihung bittet und euch dann zu ihm bekehrt. Er verſorgt euch mit ſchönen Dingen bis zu einem beſtimmten Termin und wird jedem, der Huld verdient, ſeine Huld gewähren. Kehrt ihr euch jedoch ab, ſo fürchte ich für euch die Strafe eines großen Tages.

4. Zu Allah iſt eure Heimkehr, und er hat Macht über alle Dinge.

5. Iſt's nicht, daß ſie ihre Brüſte zuſammenfalten, um ſich vor ihm zu verbergen?

6. Aber, ob ſie ſich auch in ihre Kleider hüllten, weiß er denn nicht, was ſie verbargen und was ſie zeigen?

7. Siehe, er kennt das Innerſte der Brüſte.

8. Kein Kreuchtier auf Erden giebt's, deſſen Verſorgung nicht ihm obläge, und er kennt ſeine Stätte und ſeinen Ruheplatz.*) Alles iſt in einem offenkundigen Buch.

9. Er iſt's, der erſchaffen die Himmel und die Erde in ſechs Tagen, und es war ſein Thron auf dem Waſſer, damit er euch prüfte, wer von euch an Werken der beſte wäre.

---

*) Im Tode. Wörtlich: Seinen Aufbewahrungsplatz

10. Und wahrlich, wenn du ſprichſt: „Siehe, erweckt werdet ihr nach dem Tode,“ wahrlich dann ſprechen die Ungläubigen: „Siehe, dies iſt nichts als offenkundiger Zauber.“

11. Und wahrlich, wenn wir die Strafe auf eine berechnete Friſt verſchieben, wahrlich, dann ſprechen ſie: „Was hält ſie zurück?“ Wird ſie nicht eines Tages zu ihnen kommen, wo keiner ſie von ihnen abwehren wird, und umringen wird ſie, was ſie verſpotteten.

12. Und wahrlich, wenn wir dem Menſchen von uns Barmherzigkeit zu ſchmecken geben und ſie dann von ihm fortnehmen, ſiehe wahrlich, dann verzweifelt er und iſt undankbar.

13. Und wahrlich, wenn wir ihm nach Drangſal, die ihn betroffen, Gnade zu ſchmecken geben, wahrlich, dann ſpricht er: „Von mir gewichen iſt das Übel“ Siehe wahrlich, er iſt freudig und prahlt:

14. Außer jenen, welche ſtandhaft ſind und das Rechte thun; für ſie iſt Verzeihung und großer Lohn.

15. Und vielleicht möchteſt du einen Teil von dem, was dir offenbart ward, zurückhalten, und deine Bruſt iſt darüber beklommen, daß ſie ſprechen: „Warum ward nicht ein Schatz auf ihn herabgeſandt oder kam ein Engel mit ihm?“ Du aber biſt nur ein Warner, und Allah hat Macht über alle Dinge.

16. Oder ſie ſprechen: „Er hat ihn erſonnen.“ Sprich: So bringt zehn gleiche Suren her, (von euch) erdichtet, und rufet an, wen ihr vermögt, außer Allah, ſo ihr wahrhaft ſeid.

17. Und wenn ſie euch nicht erhören, ſo wiſſet, daß er nur in Allahs Weisheit hinabgeſandt wurde, und daß es keinen Gott außer ihm giebt. Seid ihr nun Moslems?

18. Wer das irdiſche Leben begehrt und ſeine Pracht, dem wollen wir ſeine Werke damit lohnen, und ſie ſollen daran nicht verkürzt werden.

19. Sie ſind es, für die es im Jenſeits nichts giebt als das Feuer, und umſonſt iſt all ihr Thun hienieden geweſen und eitel ihre Werke.

20. (Iſt ihnen etwa der gleich,) der einem deutlichen Beweis von ſeinem Herrn folgt und dem ein Zeuge von Ihm (den Koran) vorlieſt, und dem das Buch Moſis vorausging als eine Leitung und Barmherzigkeit? Dieſe glauben daran, und wer ihn verleugnet und zu der Rotte (der Ungläubigen) gehört, dem iſt das Feuer verheißen. Sei daher ohne Zweifel über ihn. Siehe, er iſt die Wahrheit von deinem Herrn; jedoch glauben die meiſten Menſchen nicht.

21. Und wer iſt ſündiger als wer wider Allah eine Lüge erſinnt? Sie werden vor ihren Herrn geſtellt werden, und ſprechen werden die Zeugen: „Dieſe ſind es, die wider ihren Herrn logen.“ Soll nicht Allahs Fluch die Sünder treffen,

22. Welche von Allahs Pfad abwendig machen und ihn zu krümmen ſuchen und nicht an das Jenſeits glauben? Sie vermochten auf der Erde (Allahs Macht) nicht zu ſchwächen und außer Allah haben ſie keinen Beſchützer. Verdoppelt ſoll ihnen die Strafe werden! Sie vermochten nicht zu hören und ſahen nicht.

23. Sie ſind's, die ihre Seelen ins Verderben ſtürzten, und von ihnen ſchweifte, was ſie erſonnen.

24. Ohne Zweifel ſind ſie im Jenſeits am tiefſten verloren.

25. Siehe, diejenigen, die da glauben und das Rechte thun und ſich vor ihrem Herrn demütigen, ſie ſind des Paradieſes Gefährten, ewig darinnen zu verweilen.

26. Das Gleichnis der beiden Parteien iſt wie der Blinde und Taube und der Sehende und Hörende. Sind dieſe Exempel wohl einander gleich? Wollt ihr euch denn nicht ermahnen laſſen?

27. Und wahrlich wir entſandten den Noah zu ſeinem Volk: „Siehe, ich (komme) zu euch als ein offenkundiger Warner,

28. Daß ihr keinen anbetet außer Allah. Siehe, ich fürchte für euch die Strafe eines ſchmerzlichen Tages.“

29. Und es ſprachen die Häupter ſeines Volkes, die nicht glaubten: „Wir ſehen in dir nur einen Menſchen gleich uns,

und wir ſehen dir nur die niedrigſten unter uns folgen in übereiltem Entſchluß, und wir ſehen auch keinen Vorzug in euch über uns, ſondern erachten euch für Lügner.“

30. Er ſprach: „O mein Volk, was meint ihr? Wenn ich einen deutlichen Beweis von meinem Herrn habe und er mir Barmherzigkeit von ſich gegeben hat, gegen die ihr blind ſeid, ſollen wir ſie da euch aufzwingen, wo ihr ſie nicht wollt?

31. Und, o mein Volk, ich verlange dafür kein Geld von euch; mein Lohn iſt allein bei Allah, und ich verſtoße nicht die Gläubigen. Siehe, begegnen werden ſie ihrem Herrn, jedoch ſehe ich, daß ihr ein unwiſſend Volk ſeid.

32. Und, o mein Volk, wer hülfe mir wider Allah, wenn ich ſie verſtöße? Wollt ihr euch denn nicht ermahnen laſſen?

33. Und nicht ſpreche ich zu euch: ‚Bei mir ſind Allahs Schätze;‘ auch nicht: ‚Ich weiß das Verborgene;‘ auch ſpreche ich nicht: ‚Ich bin ein Engel.‘ Und ich ſpreche nicht von denen, die eure Augen verachten: ‚Nimmer wird Allah ihnen Gutes geben.‘ Allah weiß ſehr wohl, was in ihren Seelen iſt; ſiehe, ſonſt gehörte ich wahrlich zu den Sündern.“

34. Sie ſprachen: „O Noah, ſchon haſt du mit uns geſtritten und viel des Streitens mit uns gemacht. So bring uns, was du uns androhſt, ſo du zu den Wahrhaften gehörſt.“

35. Er ſprach: „Bringen wird es euch Allah nur wann er will, und ihr könnet ihn nicht ſchwächen.

36. Und nicht frommte euch mein Rat, wollte ich euch raten, wenn Allah euch irre führen will. Er iſt euer Herr und zu ihm müßt ihr zurückkehren.“

37. Oder ſprechen ſie*): „Er hat ihn erſonnen?“ Sprich: „Habe ich ihn erſonnen, ſo komme auf mich meine Schuld; ich aber habe nichts mit eurer Verſchuldung zu ſchaffen.“

---

*) Hier wendet ſich Mohammed wieder gegen die Mekkaner, die behaupteten, der Koran wäre ſein eigenes Machwerk.

38. Und geoffenbart ward Noah: „Nimmer wird von deinem Volke glauben als wer ſchon gläubig geworden. Und betrübe dich nicht über ihr Thun.

39. Und baue dir die Arche vor unſern Augen und nach unſrer Offenbarung, und ſprich mir nicht weiter von den Ungerechten; ſiehe, ſie ſollen ertrinken.“

40. Und er machte die Arche, und ſo oft die Häupter ſeines Volkes an ihm vorübergingen, verſpotteten ſie ihn. Er ſprach: „Verſpottet ihr uns, ſiehe, ſo werden wir über euch ſpotten, wie ihr ſpottet. Und wahrlich dann werdet ihr wiſſen,

41. Zu wem eine Strafe kommt, die ihn mit Schande bedeckt, und auf wen eine immerwährende Strafe niederfährt.“

42. (So begab es ſich,) bis daß unſer Befehl kam und der Ofen ſiedete.*) Wir ſprachen: „Bring von allem ein Pärchen hinein und deine Familie, mit Ausnahme deſſen, über den der Spruch zuvor erging, und die Gläubigen.“ Mit ihm aber glaubten nur wenige.

43. Und er ſprach: „Steiget in ſie hinein. Im Namen Allahs ſei ihre Fahrt und ihre Landung! Siehe, mein Herr iſt wahrlich nachſichtig und barmherzig.“

44. Und ſie zog mit ihnen einher in Wogen gleich Bergen. Und Noah rief zu ſeinem Sohn, der ſich abſeits hielt: „Mein Söhnchen, ſteig' mit uns ein und ſei nicht einer der Ungläubigen.“

45. Er ſprach: „Ich will mich auf einen Berg begeben, der mich vor dem Waſſer ſchützen wird.“ Er ſprach: „Keiner iſt heute vor Allahs Befehl geſchützt außer dem, deſſen er ſich erbarmt hat.“ Und eine Woge trennte beide, und er ertrank.**)

---

*) Das Waſſer der Sündflut war auch nach den Rabbinen ſiedend heiß.

**) Dieſer Sohn ſoll nach den Auslegern Kanaan geweſen ſein, der jedoch ein Enkel Noahs war. Dieſe Legende mag auf Grund von 1 M. 9, 20—25 entſtanden ſein.

46. Und es ward geſprochen: „O Erde, verſchlinge dein Waſſer, und, o Himmel, halt ein!“ Und es nahm ab das Waſſer, und vollzogen ward der Befehl, und ſie hielt an auf El-Dſchûdī.*) Und es ward geſprochen: „Fort mit dem Volk der Ungerechten!“

47. Und es rief Noah zu ſeinem Herrn und ſprach: „Mein Herr, ſiehe, mein Sohn gehörte zu meiner Familie, und ſiehe, deine Verheißung iſt die Wahrheit und du biſt der gerechteſte Richter!“

48. Er ſprach: „O Noah, ſiehe, er gehörte nicht zu deiner Familie; ſiehe, dies iſt ein unrechtſchaffenes Benehmen. Frag' mich nicht nach dem, von dem dir kein Wiſſen ward. Siehe, ich warne dich nicht einer der Thoren zu werden.“

49. Er ſprach: „Mein Herr, ſiehe ich nehme meine Zuflucht zu dir, daß ich dich nicht nach etwas frage, von dem ich kein Wiſſen habe; und wenn du mir nicht verzeihſt und dich meiner erbarmſt, bin ich einer der Verlorenen.“

50. Geſprochen ward: „O Noah, ſteig' hinunter mit unſerm Frieden und unſern Segnungen auf dir und auf einem Teile von jenen, die bei dir ſind. Andre aber wollen wir (hienieden) verſorgen; alsdann trifft ſie von uns ſchmerzliche Strafe.

51. Dies iſt eine der geheimen Geſchichten; wir offenbaren ſie dir; nicht wußteſt du ſie noch dein Volk zuvor. Und ſei ſtandhaft; ſiehe der (gute) Ausgang iſt den Gottesfürchtigen.“

52. Und zu Ad (ſandten wir) ihren Bruder Hûd. Er ſprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen andern Gott als ihn. Ihr ſeid nichts als Erdichter.**)

53. O mein Volk, ich verlange dafür keinen Lohn von euch; ſiehe, mein Lohn iſt bei dem, der mich erſchuf. Begreift ihr denn nicht?

---

*) Dies ſind wahrſcheinlich die montes gordyaei zwiſchen Armenien und Meſopotamien.

**) Eure Götzen, die ihr anbetet, ſind nur eure Erdichtungen.

54. Und, o mein Volk, bittet euern Herrn um Verzeihung für euch; alsdann bekehret euch zu ihm. Niederſenden wird er auf euch den Himmel in Regengüſſen,

55. Und wird eure Kraft mehren mit Kraft; und wendet euch nicht ab in Sünden."

56. Sie ſprachen: „O Hûd, nicht kamſt du mit einem deutlichen Zeichen zu uns, und wir wollen unſre Götter nicht auf dein Wort verlaſſen, und wir glauben dir nicht.

57. Wir können nur ſagen, daß dich einer unſrer Götter mit einem Übel heimgeſucht hat." Er ſprach: „Siehe, ich nehme Allah zum Zeugen, und bezeuget es ſelber, daß ich nichts zu ſchaffen habe mit den Götzen,

58. Die ihr neben ihn ſetzet. So planet wider mich allzumal; alsdann wartet nicht.

59. Siehe, ich vertraue auf Allah, meinen Herrn und euern Herrn. Kein Tier iſt auf Erden, das er nicht an ſeiner Stirnlocke hielte. Siehe, mein Herr iſt auf rechtem Wege.

60. Und wenn ihr den Rücken kehrt, ſo habe ich euch (die Botſchaft) überbracht, mit der ich zu euch entſandt ward, und nachfolgen laſſen wird euch mein Herr ein ander Volk; und ihr könnet ihm nichts ſchaden; ſiehe, mein Herr giebt acht auf alle Dinge."

61. Und als unſer Befehl kam, erretteten wir Hûd und diejenigen, die mit ihm glaubten durch unſre Barmherzigkeit; und wir erretteten ſie von harter Strafe.

62 Und jene Aditen verleugneten die Zeichen ihres Herrn und rebellierten wider ſeine Geſandten und folgten dem Befehl eines jeden widerſpenſtigen Gewaltigen.

63. Und es folgte ihnen in dieſer Welt Fluch; und am Tag der Auferſtehung (wird zu ihnen geſprochen:) „Iſt's nicht, daß Ad ſeinen Herrn verleugnete? Iſt's nicht, (daß geſprochen ward:) ‚Fort mit Ad, dem Volke Hûds?'"

64. Und zu Thamûd (entſandten wir) ihren Bruder Sâlih. Er ſprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt

keinen andern Gott als ihn. Er hat euch aus der Erde hervorgebracht und hat euch auf derſelben Wohnung gegeben. Drum bittet ihn um Verzeihung, alsdann bekehret euch zu ihm; ſiehe, mein Herr iſt nahe und erhört.“

65. Sie ſprachen: „O Sâlih, wir hatten unſre Hoffnung zuvor auf dich geſetzt. Willſt du uns verbieten zu verehren was unſre Väter verehrten? Und ſiehe, wir ſind in ſtarkem Zweifel über das, wozu du uns aufforderſt.“

66. Er ſprach: „O mein Volk, was meint ihr? Wenn ich einen deutlichen Beweis von meinem Herrn habe und er mir ſeine Barmherzigkeit erwieſen hat, wer würde mich da vor Allah erretten, wenn ich wider ihn rebellierte? Und ſo bringt ihr nur größeres Verderben über mich.

67. Und, o mein Volk, dieſe Kamelin Allahs iſt euch ein Zeichen; laßt ſie daher in Allahs Land weiden und thut ihr kein Leid an, ſonſt erfaßt euch nahe Strafe.“

68. Sie aber zerſchnitten ihr die Flechſen; und er ſprach: „Ergötzet euch in euern Wohnungen noch drei Tage. Dies iſt eine Verheißung ohne Falſch.“

69. Und da unſer Befehl kam, erretteten wir Sâlih und die Gläubigen, die bei ihm waren, in unſrer Barmherzigkeit von der Schande jenes Tages. Siehe, dein Herr, er iſt der Starke, der Mächtige.

70. Und die Sünder erfaßte der Schrei,*) und ſie lagen in ihren Wohnungen auf der Bruſt da,

71. Als hätten ſie nicht in ihnen gewohnt. Iſt's nicht, (daß geſprochen ward:) „Siehe, Thamûd verleugnete ſeinen Herrn?“ Iſt's nicht, (daß geſprochen ward:) „Fort mit Thamûd!“

72. Und wahrlich es kamen unſre Geſandten zu Abraham mit der Verheißung. Sie ſprachen: „Frieden!“ Er ſprach: „Frieden!“ Und er ſäumte nicht ihnen ein gebratenes Kalb zu bringen.

---

*) Gabriels.

73. Und da er ſah, daß ſie nicht ihre Hände daran legten, ſchöpfte er Verdacht wider ſie und fürchtete ſich vor ihnen. Sie ſprachen: „Fürchte dich nicht, ſiehe, wir ſind zum Volke Lots entſandt.“

74. Und ſein Weib ſtand da und lachte. Und wir verkündeten ihr Iſaak und nach Iſaak Jakob.

75. Sie ſprach: „Ach, weh mir! Soll ich gebären, wo ich eine alte Frau bin und dieſer mein Ehgemahl ein Greis iſt? Siehe, das iſt ein wunderſam Ding.“

76. Sie ſprachen: „Wunderſt du dich über Allahs Befehl? Die Barmherzigkeit Allahs und ſeine Segnungen kommen auf euch, o Volk des Hauſes! Siehe, er iſt geprieſen und gerühmt.“

77. Und als die Furcht von Abraham gewichen und zu ihm die Verheißung gekommen war, ſtritt er mit uns über das Volk Lots. Siehe wahrlich, Abraham war milde, mitleidig und weichherzig.

78. „O Abraham, ſteh' ab hiervon, ſiehe, ſchon iſt deines Herrn Befehl gekommen, und über ſie bricht unabwendbare Strafe herein.“

79. Und als unſre Geſandten zu Lot kamen, bekümmerte er ſich über ſie, und ſein Arm war machtlos für ſie, und er ſprach: „Dies iſt ein böſer Tag!“

80. Und es kam ſein Volk zu ihm geeilt, und ſie hatten zuvor Böſes verübt. Er ſprach: „O mein Volk, dieſe meine Töchter ſind reiner für euch; drum fürchtet Allah und bringt nicht Schande über mich in meinen Gäſten. Iſt kein rechtſchaffener Mann unter euch?

81. Sie ſprachen: „Du weißt doch, daß wir keinen Anſpruch auf deine Töchter erheben; und wahrlich, du weißt, was wir wollen.“

82. Er ſprach: „Hätte ich doch Stärke wider euch oder könnte ich zu einer ſtarken Stütze meine Zuflucht nehmen!“

83. Sie*) ſprachen: „O Lot, wir ſind Geſandte deines Herrn; nimmermehr werden ſie zu dir gelangen. So mach dich auf mit deiner Familie in der dunkelſten Nacht, und keiner von euch wende ſich um! Nur deine Frau, — ſiehe, treffen wird ſie, was die andern trifft. Siehe, was ihnen angedroht iſt, (erfüllt ſich) am Morgen. Iſt nicht der Morgen ſchon nahe?“

84. Und da unſer Befehl gekommen war, kehrten wir ihr das Oberſte zu unterſt und ließen auf ſie Backſteine hageldicht niederregnen, gezeichnet**) von deinem Herrn; und ſie***) iſt nicht fern von den Frevlern.

85. Und zu Midian (entſandten wir) ihren Bruder Schoeib.†) Er ſprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen andern Gott als ihn; und verkürzet nicht Maß und Gewicht. Siehe ich ſehe, daß es euch wohl ergeht, aber ich fürchte für euch die Strafe eines allumfaſſenden Tages.

86. Und, o mein Volk, gebt rechtes Maß und Gewicht und verkürzet nicht die Leute in ihrem Gut und richtet kein Unheil an auf Erden durch Verderbenſtiften.

87. Allahs Reſt††) iſt das beſte für euch, ſo ihr gläubig ſeid.

88. Und ich bin kein Hüter über euch.“

89. Sie ſprachen: „O Schoeib, befiehlt dir dein Gebet, daß wir aufgeben ſollen, was unſre Väter anbeteten, und daß wir mit unſerm Gut nicht ſchalten ſollen nach Belieben? Siehe, wahrlich du biſt der Milde und Gerechte!“

90. Er ſprach: „O mein Volk, was meint ihr? Wenn ich einen deutlichen Beweis von meinem Herrn habe, und er mich mit einer ſchönen Verſorgung von ſich verſorgt hat, und wenn ich euch nicht folgen will zu dem, was ich mir ſelber verwehrt habe, will ich da etwas anderes als eure

---

*) Die Engel

**) Gezeichnet mit den Namen derer, die ſie treffen ſollten.

***) Mekka

†) Der Jethro der Bibel

††) D h das Wenige, daß euch Allah als Gewinn übrig läßt bei richtigem Maß und Gewicht

Beſſerung, ſo weit ich's vermag? Und mein Gelingen iſt allein bei Allah. Auf ihn vertraue ich und zu ihm kehre ich mich.

91. Und, o mein Volk, eure Widerſetzlichkeit gegen mich verführe euch nicht, daß euch das gleiche trifft wie das, was das Volk Noahs oder das Volk Hûds oder das Volk Sâlihs getroffen hat. Und ihr ſeid nicht fern von dem Volke Lots.

92. Und bittet euern Herrn um Verzeihung, alsdann kehrt euch zu ihm; ſiehe, mein Herr iſt barmherzig und liebevoll.“

93. Sie ſprachen: „O Schoeib, wir verſtehen nicht viel von dem, was du ſprichſt, und ſiehe wir ſehen dich ſchwach unter uns. Und wäre nicht deine Familie, ſo ſteinigten wir dich, und du wäreſt machtlos wider uns.“

94. Er ſprach: „O mein Volk, hat meine Familie mehr Wert bei euch als Allah, und werfet ihr ihn geringſchätzig hinter euch? Siehe, mein Herr überſieht euer Thun.

95. Und, o mein Volk, handelt nach euerm Vermögen, ſiehe, auch ich handle. Wahrlich, wiſſen werdet ihr,

96. Wen eine Strafe treffen wird, die ihn ſchändet, und wer ein Lügner iſt. Und wartet; ſiehe, ich warte mit euch.“

97. Und da unſer Befehl kam, retteten wir Schoeib und die Gläubigen, die bei ihm waren in unſrer Barmherzigkeit, und die Ungerechten erfaßte der Schrei, und ſie lagen in ihren Wohnungen auf der Bruſt da,

98. Als hätten ſie nie in ihnen gewohnt. War's nicht, (daß geſprochen ward:) „Fort mit Midian wie Thamûd fortgerafft ward?“

99. Und wahrlich, Moſes hatten wir entſandt mit unſern Zeichen und offenbarer Macht zu Pharao und ſeinen Großen. Und ſie folgten Pharaos Befehl, und Pharaos Befehl war nicht gerecht.

100. Vorangehen ſoll er ſeinem Volk am Tag der Auferſtehung und ſie hinabführen ins Feuer; und ſchlimm iſt der hinabzuſteigende Abſtieg

101. Es folgte ihnen hienieden Fluch, und am Tag der Auferſtehung — ſchlimm iſt die Gabe, die (ihnen) gegeben wird.

102. Dies iſt von der Kunde der Städte; wir erzählen es dir; einige von ihnen ſtehen, und (andre) ſind niedergemäht.

103. Und wir thaten ihnen nicht unrecht, ſondern ſie thaten ſich ſelber Unrecht an, und ihre Götter nützten ihnen nichts, die ſie außer Allah anriefen, als deines Herrn Befehl kam; ſie vermehrten nur ihr Verderben.

104. Alſo war die Strafe deines Herrn, als er die ungerechten Städte ſtrafte. Siehe, ſeine Strafe iſt ſchmerzlich und ſtreng.

105. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für den, der die Strafe des Jenſeits fürchtet. Das iſt ein Tag, an dem die Menſchen verſammelt werden ſollen, und das iſt ein Tag, der bezeugt iſt.

106. Und wir verſchieben ihn nur bis zu einem feſtgeſetzten Termin.

107. Wenn jener Tag kommt, dann wird keine Seele ſprechen, es ſei denn mit ſeiner Erlaubnis, und die einen von ihnen ſollen elend ſein und (die andern) glückſelig.

108. Was die Elenden anlangt, ſo ſollen ſie ins Feuer kommen und drinnen ſeufzen und ſtöhnen.

109. Ewig ſollen ſie darinnen verbleiben, ſo lange die Himmel und die Erde dauern, es ſei denn, daß dein Herr es anders wolle; ſiehe, dein Herr thut was er will.

110. Was aber die Glückſeligen anlangt, ſo ſollen ſie ins Paradies kommen und ewig darinnen verweilen, ſo lange die Himmel und die Erde dauern, es ſei denn, daß dein Herr es anders wolle, — eine ununterbrochene Gabe.

111. Und ſei nicht im Zweifel über das, was dieſe verehren; ſie verehren nur, was ihre Väter zuvor verehrten. Siehe, wahrlich wir wollen ihnen ihr Teil unverkürzt geben.

112. Und wahrlich, wir gaben dem Moſes die Schrift, und es entſtand Uneinigkeit über ſie. Und wäre nicht ein

Wort von deinem Herrn zuvor ergangen, wahrlich, es wäre unter ihnen entſchieden. Und ſiehe, wahrlich ſie ſind in ſtarkem Zweifel über ſie.

113. Und ſiehe, wahrlich dein Herr wird allen nach ihren Werken lohnen; ſiehe, er kennt ihr Thun.

114. Darum verhalte dich wohl, wie dir geheißen ward, und wer ſich mit dir bekehrt hat, und widerſetzet euch nicht. Siehe, er ſchaut euer Thun.

115. Und neiget euch nicht zu den Ungerechten, ſonſt erfaßt euch das Feuer, und außer Allah habt ihr keinen Beſchützer, und ihr findet keinen Helfer.

116. Und verrichte das Gebet an den beiden Tagesenden und in der erſten Wache der Nacht. Siehe, die guten Werke vertreiben die böſen. Dies iſt eine Ermahnung für die Bedenkenden.

117. Und ſei ſtandhaft; und ſiehe, Allah läßt nicht den Lohn der Rechtſchaffenen verloren gehen.

118. Und waren nicht unter den Geſchlechtern, die vor euch lebten, die Tugendhaften, welche den Miſſethaten auf Erden wehrten, nur wenige von denen, die wir erretteten? Aber die Ungerechten führten ihr üppiges Leben weiter fort und ſündigten.

119. Und dein Herr hatte die Städte nicht ungerechterweiſe vertilgt, wären ihre Bewohner rechtſchaffen geweſen.

120. Und ſo dein Herr es gewollt, wahrlich, er hätte alle Menſchen zu einer einzigen Gemeinde gemacht; aber nur diejenigen werden aufhören uneins zu ſein, derer ſich dein Herr erbarmt. Und dazu hat er ſie erſchaffen. Denn erfüllt ſoll werden das Wort deines Herrn: „Wahrlich, erfüllen will ich Dſchehannam mit den Dſchinn und Menſchen insgeſamt.“

121. Und alles, was wir dir von den Geſchichten der Geſandten erzählten, feſtigen wollen wir dein Herz damit, und gekommen iſt hierin zu dir die Wahrheit und eine Ermahnung und Warnung für die Gläubigen.

122. Und ſprich zu denen, die nicht glauben: „Handelt nach euerm Vermögen, ſiehe wir handeln auch; und wartet, ſiehe, wir warten mit euch.“

123. Und Allahs iſt das Verborgene in den Himmeln und der Erde, und zu ihm kehren alle Dinge zurück. Drum diene ihm und vertrau auf ihn, und dein Herr iſt nicht achtlos eures Thuns.

Zwölfte Sure.

Joſeph (Frieden ſei auf ihm!)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A L. R. 1. Dies ſind die Zeichen des deutlichen Buches

2. Siehe, wir haben es hinabgeſandt als einen arabiſchen Koran; vielleicht begreift ihr (es).

3. Erzählen wollen wir dir die ſchönſte der Geſchichten durch die Offenbarung dieſes Korans; ſiehe zuvor warſt du achtlos (auf ſie).

4. Als Joſeph zu ſeinem Vater ſprach: „O mein Vater, ſiehe, ich ſah elf Sterne, und die Sonne und den Mond, ich ſah ſie, wie ſie ſich vor mir niederwarfen,“ —

5. Sprach Jakob: „Mein Söhnchen, erzähle dein Geſicht nicht deinen Brüdern, ſonſt möchten ſie dir eine Liſt planen; ſiehe, der Satan iſt den Menſchen ein offenkundiger Feind.

6. Und gemäß dieſem wird dich dein Herr erleſen und wird dich lehren die Deutung der Geſchichten und wird ſeine Gnade an dir vollenden und an dem Hauſe Jakobs, gleichwie er ſie vollendete an deinen Vätern zuvor, an Abraham und Iſaak. Siehe, dein Herr iſt wiſſend und weiſe.“

7. Wahrlich, in Joſeph und ſeinen Brüdern waren Zeichen für die Fragenden:

8. Da ſie ſprachen: „Wahrlich, Joſeph und ſein Bruder ſind unſerm Vater lieber als wir, wiewohl wir eine Schar ſind. Siehe, unſer Vater iſt wahrlich in offenkundigem Irrtum;

9. Tötet Joſeph oder treibt ihn in die Ferne. Eures Vaters Angeſicht wird euch dann wieder gehören, und nach ſeiner Entfernung werdet ihr rechtſchaffene Leute ſein.“

10. Einer unter ihnen aber ſprach: „Tötet Joſeph nicht, ſondern werft ihn in die Tiefe der Ciſterne. Eine der Karawanen wird ihn dann herausziehen, ſo ihr es thut.“

11. Sie ſprachen: „O unſer Vater, warum vertrauſt du uns nicht Joſeph an? Siehe wahrlich, wir meinen es gut mit ihm.

12. Schicke ihn morgen mit uns, damit er ſich erfreue und ſpiele; und ſiehe wahrlich, wir wollen ihn hüten!“

13. Er ſprach: „Siehe wahrlich, mich betrübt es, daß ihr ihn wegnehmen wollt. Und ich fürchte, der Wolf möchte ihn freſſen, wenn ihr nicht acht auf ihn gebt.“

14. Sie ſprachen: „Wahrlich, wenn ihn der Wolf fräße, wo wir eine Schar ſind, ſiehe wahrlich, dann ſoll es uns übel ergehen!“

15. Und als ſie mit ihm abgezogen waren und ſich geeinigt hatten ihn in die Tiefe der Ciſterne zu werfen, da offenbarten wir ihm: „Wahrlich, verkünden wirſt du ihnen dieſe ihre Handlung, ohne daß ſie dich erkennen.“

16. Und des Abends kamen ſie weinend zu ihrem Vater.

17. Sie ſprachen: „O unſer Vater, ſiehe, wir liefen um die Wette fort und ließen Joſeph bei unſern Sachen zurück, und da fraß ihn der Wolf. Du aber glaubſt uns doch nicht, auch wenn wir die Wahrheit ſprächen.“

18. Und ſie brachten ſein Hemd mit falſchem Blut. Er ſprach: „Nein; erdichtet habt ihr euch etwas; alſo (gilt) geziemende Geduld und die Anrufung Allahs um Hilfe wider euern Bericht.“

19. Und es kam eine Karawane, und ſie ſchickten ihren Waſſerſchöpfer aus, und er ließ ſeinen Eimer hinab. Da

rief er: „O Glück! Hier iſt ein Jüngling!“ Und ſie verbargen ihn als Ware, Allah aber wußte ihr Thun.

20. Und ſie verkauften ihn für einen winzigen Preis, für ein paar Dirhem, denn ſie ſchätzten ihn nicht hoch.

21. Und es ſprach ſein Käufer, ein Ägypter, zu ſeiner Frau: „Mach' ſeine Wohnung geehrt, vielleicht nützt er uns oder nehmen wir ihn als Sohn an.“ Und ſo gaben wir Joſeph eine Stätte im Lande und lehrten ihn die Deutung der Geſchichten. Und Allah iſt ſeiner Sache gewachſen, jedoch wiſſen es die meiſten Menſchen nicht.

22. Und als er ſeine Vollkraft erreicht hatte, gaben wir ihm Weisheit und Wiſſen; und alſo belohnen wir die Rechtſchaffenen.

23. Und ſie, in deren Haus er war, ſtellte ihm nach und verriegelte die Thüren und ſprach: „Komm her!“ Er ſprach: „Allah verhüte es! Siehe, mein Herr hat mir eine gute Wohnung gegeben. Siehe, den Ungerechten ergeht es nicht wohl.“

24. Und ſie verlangte nach ihm; und auch er hatte nach ihr verlangt, wenn er nicht ein Zeichen von ſeinem Herrn geſehen hätte. Alſo (thaten wir,) um Schlechtigkeit und Schändlichkeit von ihm abzuwehren. Siehe, er war einer unſerer lautern Diener.

25. Und ſie liefen beide zur Thür, und ſie zerriß ſein Hemd von hinten; und ſie trafen auf ihren Herrn bei der Thür. Sie ſprach: „Was iſt der Lohn deſſen, der gegen deine Familie Böſes im Schilde führte, das Gefängnis oder ſchmerzliche Strafe?“

26. Er ſprach: „Sie ſtellte mir nach.“ Und es bezeugte ein Zeuge aus ihrer Familie: „Wenn ſein Hemd vorn zerriſſen iſt, ſo hat ſie die Wahrheit geſprochen, und er iſt ein Lügner.

27. Iſt ſein Hemd jedoch hinten zerriſſen, ſo hat ſie gelogen, und er hat die Wahrheit geſprochen.“

28. Und da er ſein Hemd hinten zerriſſen ſah, ſprach er: „Siehe, das iſt eine eurer Liſten! Siehe, eure Liſt iſt groß!

29. Joſeph, wende dich ab hiervon, und du, (o Weib,) bitte ihn für deine Schuld um Verzeihung; ſiehe, du haſt geſündigt.“

30. Und es ſprachen die Weiber in der Stadt: „Die Frau des Hochmögenden hat ihrem Burſchen nachgeſtellt. Er hat ſie zur Liebe entflammt; ſiehe, wahrlich, wir ſehen ſie in offenkundigem Irrtum.“

31. Und als ſie von ihrer Bosheit vernahm, ſchickte ſie zu ihnen und bereitete ihnen ein Gelage und gab einer jeden von ihnen ein Meſſer und ſprach (zu Joſeph:) „Komm heraus zu ihnen.“ Und da ſie ihn ſahen, rühmten ſie ihn und ſchnitten ſich in die Hände und ſprachen: „Allah behüte! Das iſt kein Menſch, das iſt ein edler Engel!“

32. Sie ſprach: „Und dieſer iſt's, um deſſentwillen ihr mich tadeltet. Und wahrlich, ich ſtellte ihm nach, doch widerſtand er. Und wahrlich, wenn er nicht nach meinem Geheiß thut, ſoll er ins Gefängnis geworfen und verächtlich behandelt werden.“

33. Er ſprach: „Mein Herr, das Gefängnis iſt mir lieber als das, wozu ſie mich einladen. Und wenn du nicht von mir ihre Liſt abwendeſt, gebe ich ihnen in meiner Jugend nach und werde einer der Thoren.“

34. Und es erhörte ihn ſein Herr und wendete ihre Liſt von ihm ab. Siehe, er iſt der Hörende, der Wiſſende.

35. Alsdann beliebte es ihnen, nachdem ſie die Zeichen (ſeiner Unſchuld) geſehen hatten, ihn für eine Zeit einzuſperren.

36. Und mit ihm kamen zwei Jünglinge ins Gefängnis. Einer derſelben ſprach: „Siehe, ich ſah mich Wein auspreſſen.“ Und der andre ſprach: „Siehe, ich ſah mich auf meinem Haupte Brot tragen, von dem die Vögel fraßen. Verkünde uns die Deutung hiervon. Siehe, wir ſehen, daß du einer der Rechtſchaffenen biſt.“

37. Er ſprach: „Ehe euch noch das Eſſen gebracht wird, mit dem ihr verſorgt werdet, will ich euch die Deutung hier-

von anſagen. Dies iſt etwas von dem, was mich mein Herr gelehrt hat. Siehe, ich verließ die Religion der Leute, die nicht an Allah glauben und das Jenſeits leugnen,

38. Und ich ſolge der Religion meiner Väter Abraham, Iſaak und Jakob. Uns iſt es nicht erlaubt etwas Allah beizugeſellen. Dies iſt von Allahs Huld gegen uns und gegen die Menſchen; jedoch ſind die meiſten Menſchen nicht dankbar.

39. O meine Kerkergenoſſen, ſind Herren, geteilt unter einander, beſſer als Allah, der Einige, der Allmächtige?

40. Ihr verehret außer ihm nichts als Namen, die ihr ſelber erfunden habt und eure Väter, und wozu Allah euch keine Vollmacht gab. Das Gericht iſt allein Allahs. Befohlen hat er, daß ihr ihm allein dienet. Das iſt der wahrhafte Glauben, jedoch wiſſen es die meiſten Menſchen nicht.

41. O meine Kerkergenoſſen, was den einen von euch anlangt, ſo wird er ſeinem Herrn Wein kredenzen, der andre aber wird gekreuzigt werden, und freſſen werden die Vögel von ſeinem Haupt. Beſchloſſen iſt die Sache, über die ihr mich um Aufſchluß fragt."

42. Und er ſprach zu dem von den beiden, deſſen Befreiung er annahm: „Gedenke meiner bei deinem Herrn." Und ſo ließ Satan ihn das Gedenken ſeines Herrn vergeſſen, ſo daß er noch einige Jahre im Gefängnis blieb.

43. Und es ſprach der König: „Siehe, ich ſah ſieben fette Kühe, — es fraßen ſie ſieben magere, — und ſieben grüne Ähren und (ſieben) andre dürre. O ihr Großen, gebt mir Aufſchluß über mein Geſicht, ſo ihr das Geſicht auslegen könnt."

44. Sie ſprachen: „Traumphantaſien ſind's, und wir wiſſen nichts von Traumdeutung."

45. Und es ſprach der, welcher von den beiden freigelaſſen war, denn er gedachte (Joſephs) nach (langer) Zeit: „Ich will euch ſeine Deutung anſagen; entſendet mich."

46. „Joſeph, o du Wahrhafter, gieb uns Aufſchluß über ſieben fette Kühe, die von ſieben magern gefreſſen werden,

und von ſieben grünen und andern dürren Ähren, auf daß ich zu den Leuten zurückkehre, damit ſie es wiſſen."

47. Er ſprach: „Ihr werdet ſieben Jahre ſäen wie üblich. Und was ihr ſchneidet, laſſet es in ſeinen Ähren bis auf weniges, von dem ihr eſſet.

48. Alsdann kommen nach dieſem ſieben harte (Jahre), welche verzehren werden, was ihr zuvor für ſie eingebracht habt, bis auf weniges von dem, was ihr bewahrt.

49. Alsdann kommt nach dieſem ein Jahr, in welchem die Menſchen Regen haben und in dem ſie (Wein) preſſen."

50. Und es ſprach der König: „Bringt ihn mir." Und als der Bote zu ihm kam, ſprach er: „Kehre zurück zu deinem Herrn und frag' ihn, was die Frauen vorhatten, die ſich in die Hände ſchnitten. Siehe, mein Herr kennt ihre Liſt."

51. Er ſprach: „Was war eure Abſicht, als ihr dem Joſeph nachſtelltet?" Sie ſprachen: „Allah behüte! Wir wiſſen nichts Böſes von ihm." Da ſprach die Frau des Hochmögenden: „Nunmehr iſt die Wahrheit offenkund. Ich ſtellte ihm nach, und ſiehe wahrlich, er gehört zu den Rechtſchaffenen."

52. „Dies, (ſo ſprach Joſeph,) damit (mein Herr) wüßte, daß ich nicht während ſeiner Abweſenheit Verrat wider ihn übte, und daß Allah nicht die Liſt der Verräter leitet.

53. Und nicht rechtfertige ich mich ſelber; ſiehe, die Seele iſt geneigt zum Böſen, es ſei denn, daß ſich mein Herr erbarmt; ſiehe, mein Herr iſt verzeihend, barmherzig."

54. Und es ſprach der König: „Bringt mir ihn, ich will ihn für mich haben." Und als er mit ihm geredet hatte, ſprach er: „Siehe, von heute an biſt du bei uns in Amt und Vertrauen."

55. Er ſprach: „Setze mich über die Speicher des Landes; ſiehe, ich bin ein kluger Hüter."

56. Und alſo gaben wir Joſeph eine Stätte im Land, um in ihm zu wohnen, wo er wollte. Wir treffen mit unſrer Barmherzigkeit wen wir wollen und laſſen nicht verloren gehen den Lohn der Rechtſchaffenen.

57. Und wahrlich, der Lohn des Jenſeits iſt beſſer für die, welche glauben und gottesfürchtig ſind.

58. Und es kamen Joſephs Brüder und traten bei ihm ein, und er erkannte ſie, ſie aber erkannten ihn nicht.

59. Und als er ſie mit ihrem Proviant verproviantiert hatte, ſprach er: „Bringt mir euern Bruder von euerm Vater. Seht ihr nicht, daß ich volles Maß gebe, und daß ich der beſte Gaſtgeber bin?

60. Und wenn ihr mir ihn nicht bringt, ſollt ihr kein Maß bei mir haben, und ſollt mir nicht nahen."

61. Sie ſprachen: „Wir wollen ihn von unſerm Vater begehren, und ſiehe, wir thun es gewißlich."

62. Und er ſprach zu ſeinen Dienern: „Stecket ihr Geld in ihre Laſten; vielleicht bemerken ſie es, wenn ſie zu ihren Familien heimgekehrt ſind, und kommen vielleicht zurück"

63. Und als ſie zu ihrem Vater zurückgekehrt waren, ſprachen ſie: „O unſer Vater, das Maß iſt uns verwehrt; ſo ſchicke unſern Bruder mit uns, daß wir Maß erhalten Und ſiehe, wir hüten ihn gewißlich."

64. Er ſprach: „Kann ich ihn euch etwa anders anvertrauen als wie ich euch zuvor ſeinen Bruder anvertraute? Allah aber iſt der beſte Hüter, und er iſt der barmherzigſte Erbarmer."

65. Und als ſie ihre Habe öffneten, fanden ſie ihr Geld wieder. Sie ſprachen: „O unſer Vater, was wünſchen wir mehr? Unſer Geld iſt uns wiedergegeben, und ſo wollen wir für unſre Familien Getreide einkaufen und unſern Bruder hüten und werden eine Kamelslaſt mehr nehmen. Das iſt ein leichtes Maß."

66. Er ſprach: „Nimmermehr ſende ich ihn mit euch, es ſei denn, ihr gelobet mir vor Allah, ihn mir gewißlich wiederzubringen, falls ihr nicht rings umſchloſſen ſeid.*) Und als ſie es ihm gelobt hatten, ſprach er: „Allah iſt Bürge für unſre Worte."

---

*) D h gänzlich behindert ſeid.

67 Und er ſprach: „O meine Söhne, tretet nicht ein durch ein Thor; tretet ein durch verſchiedene Thore. Und ich kann euch nichts gegen Allah helfen. Der Spruch iſt allein Allahs, auf ihn traue ich, und vertrauen ſollen auf ihn alle Vertrauenden“

68. Und als ſie eingetreten waren, wie ihr Vater es ihnen befohlen hatte, nützte ihnen dieſes nichts gegen Allah, außer daß es ein Verlangen in Jakobs Seele erfüllte Und ſiehe, wahrlich, er beſaß Wiſſen, das wir ihn gelehrt hatten; jedoch wiſſen es die meiſten Menſchen nicht.

69. Und als ſie bei Joſeph eingetreten waren, nahm er ſeinen Bruder bei ſich auf. Er ſprach: „Siehe, ich bin dein Bruder, betrübe dich nicht über das, was ſie gethan.“

70. Und als er ſie mit ihrem Proviant verproviantiert hatte, ſteckte er ſeinen Becher in den Kamelsſattel ſeines Bruders. Alsdann rief ein Ausrufer: „O ihr Reiſende, wahrlich, ihr ſeid Diebe.“

71. Sie ſprachen, indem ſie ſich zu ihnen wandten: „Was vermiſſet ihr denn?“

72. Sie ſprachen: „Wir vermiſſen den Becher des Königs, und wer ihn wieder bringt, ſoll eine Kamelslaſt (Getreide) erhalten; und ich verbürge mich dafür.“

73. Sie ſprachen: „Bei Gott, wahrlich ihr wiſſet, daß wir nicht gekommen ſind, um Verderben im Land zu ſtiften; und wir ſind keine Diebe.“

74. Sie ſprachen: „Und was ſoll ſein Lohn ſein, ſo ihr Lügner ſeid?“

75. Sie ſprachen: „Der, in deſſen Kamelsſattel er gefunden wird, ſoll zum Lohn dafür ſein Entgelt ſein; alſo lohnen wir den Ungerechten“

76. Und er begann mit ihren Säcken vor dem Sack ſeines Bruders; alsdann zog er ihn aus dem Sack ſeines Bruders. Alſo gaben wir dem Joſeph die Liſt ein. Nicht wäre es ihm nach des Königs Geſetz erlaubt geweſen ſeinen Bruder feſtzunehmen, wenn es nicht Allah beliebt hätte. Wir erhöhen

um Stufen, wen wir wollen, und über jedem Wiſſenden iſt Er der Wiſſende.

77. Sie ſprachen: „Wenn er ſtahl, ſo hat ſein Bruder zuvor geſtohlen." Joſeph aber hielt es bei ſich verborgen und offenbarte es ihnen nicht. Er ſprach (jedoch bei ſich:) „Ihr ſeid in übler Lage; und Allah weiß ſehr wohl, was ihr redet."

78. Sie ſprachen: „O Hochmögender, ſiehe, er hat einen Vater, einen alten Scheich; ſo nimm einen von uns an ſeiner Statt; ſiehe, wir ſehen, daß du rechtſchaffen biſt."

79. Er ſprach: „Das verhüte Allah, daß wir einen andern feſtnehmen als bei dem wir unſer Eigentum fanden; ſiehe, ſonſt wären wir gewißlich Sünder."

80. Und da ſie an ihm verzweifelten, gingen ſie abſeits ſich zu beraten. Es ſprach ihr Älteſter: „Wiſſet ihr nicht, daß euer Vater von euch ein Gelöbnis vor Allah abnahm, und wie ihr euch zuvor gegen Joſeph verginget? Nimmermehr drum verlaſſe ich das Land, ehe mein Vater es mir nicht erlaubt oder Allah für mich richtet; denn er iſt der beſte Richter.

81. Kehret zurück zu euerm Vater und ſprechet: O unſer Vater, ſiehe, dein Sohn hat geſtohlen; und wir bezeugen nur, was wir wiſſen, und nicht können wir das Verborgene abwehren.

82. Frag' nur in der Stadt, in der wir geweſen, und die Karawane, mit der wir angekommen ſind; und ſiehe, wahrlich wir ſprachen die Wahrheit."

83. Er ſprach: „Nein, erdichtet habt ihr euch etwas; und ſo (gilt) geziemende Geduld. Vielleicht bringt mir ſie Allah alle (beide) wieder. Siehe, er iſt der Wiſſende, der Weiſe."

84. Und er kehrte ihnen den Rücken und ſprach: „O mein Kummer um Joſeph!" Und es wurden ſeine Augen weiß vor Kümmernis, denn er war gramerfüllt.

85. Sie ſprachen: „Bei Allah, du hörſt nicht auf an Joſeph zu denken, bis du hinfällig geworden biſt und umkommſt."

86. Er ſprach: „Siehe, ich klage nur meinen Kummer und Gram zu Allah, und ich weiß von Allah, was ihr nicht wiſſet.

87. O meine Söhne, ziehet aus und ſuchet Kunde von Joſeph und ſeinem Bruder und verzweifelt nicht an Allahs Erbarmen; ſiehe, an Allahs Erbarmen verzweifeln nur die Ungläubigen.“

88. Und als ſie bei ihm eintraten, ſprachen ſie: „O Hochmögender, wir und unſre Familie ſind von Not heimgeſucht und wir bringen (nur) wenig Geld. So gieb uns volles Maß und ſchenke uns Almoſen; ſiehe, Allah belohnt die Almoſenſpendenden.“

89. Er ſprach: „Wiſſet ihr, was ihr Joſeph und ſeinem Bruder in eurer Thorheit anthatet?“

90. Sie ſprachen: „Siehe, biſt du fürwahr etwa Joſeph?“ Er ſprach: „Ich bin Joſeph, und dies iſt mein Bruder. Allah iſt gnädig gegen uns geweſen. Siehe, wenn einer gottesfürchtig und ſtandhaft iſt, ſiehe, ſo läßt Allah den Lohn der Rechtſchaffenen nicht verloren gehen.“

91. Sie ſprachen: „Bei Allah, wahrlich, erwählt hat dich Allah vor uns und ſiehe, wir waren wahrlich Sünder.“

92. Er ſprach: „Kein Tadel treffe euch heute! Allah verzeiht euch, und er iſt der Barmherzigſte der Erbarmer.

93. Nehmet dieſes mein Hemd mit euch und legt es auf das Antlitz meines Vaters, dann wird er ſehend werden. Und bringt alle eure Familien zu mir.“

94. Und als die Karawane aufgebrochen war, ſprach ihr Vater: „Siehe, wahrlich, ich ſpüre Joſephs Geruch, auch wenn ihr ſagt, daß ich faſele.“

95. Sie ſprachen: „Bei Allah ſiehe, wahrlich, du biſt in deinem alten Irrtum.“

96. Und als nun der Freudenbote kam, warf er es über ſein Geſicht, und da ward er wieder ſehend.

97. Er ſprach: „Sprach ich nicht zu euch: Siehe, ich weiß von Allah, was ihr nicht wiſſet?“

98. Sie ſprachen: „O unſer Vater, verzeihe uns unſre Sünden, ſiehe, wir waren Sünder.“

99. Er ſprach: „Fürwahr, ich will euern Herrn um Verzeihung für euch bitten; ſiehe, er iſt der Verzeihende, Barmherzige.“

100. Und da ſie bei Joſeph eingetreten waren, nahm er ſeine Eltern bei ſich auf und ſprach: „Tretet ein in Ägypten, ſo Allah will, in Sicherheit!“

101. Und er ſetzte ſeine Eltern auf den Thron, und ſie warfen ſich ehrfürchtig vor ihm nieder. Und er ſprach: „O mein Vater, dies iſt die Deutung meines früheren Geſichts. Nunmehr hat mein Herr es Wahrheit werden laſſen und hat mir wohlgethan, da er mich aus dem Gefängnis nahm und euch aus der Wüſte herbrachte, nachdem der Satan zwiſchen mir und meinen Brüdern Zwietracht geſtiftet. Siehe, mein Herr iſt gütig zu wem er will; ſiehe, er iſt der Wiſſende, der Weiſe.

102. Mein Herr, du gabſt mir Herrſchaft und lehrteſt mich der Geſchichten Deutung. Schöpfer der Himmel und der Erde, du biſt mein Hort in dieſer Welt und in der nächſten; laß mich zu dir abſcheiden als Moslem und vereine mich mit den Gerechten.“

103. Dies iſt eine der verborgenen Geſchichten, die wir dir offenbaren. Du warſt nicht zugegen, als ſie ſich verbanden und Liſten ſchmiedeten. Und die meiſten Menſchen, wie ſehr du es auch begehrſt, glauben nicht.

104. Und du ſollſt auch keinen Lohn hierfür von ihnen verlangen; dies iſt nur eine Ermahnung für die Geſchöpfe.

105. Und wie viele Zeichen ſind nicht in den Himmeln und auf Erden, an denen ſie vorübergehen, indem ſie ſich von ihnen abwenden.

106. Und die meiſten von ihnen glauben nicht an Allah, indem ſie ihm nicht auch Gefährten geben.

107. Glauben ſie denn nicht, daß der Tag des Gerichts mit der Strafe Allahs über ſie kommt, und daß die

Stunde plötzlich über ſie kommen wird, ohne daß ſie ſich's verſehen?

108. Sprich: „Dies iſt mein Weg; ich rufe zu Allah auf Grund eines Beweiſes, ich und wer mir folgt. Und Preis ſei Allah, und ich bin keiner derer, die ihm Gefährten geben."

109 Und auch vor dir entſandten wir nur Männer von den Bewohnern der Städte, denen wir Offenbarungen gaben. Wollen ſie denn nicht das Land durchwandern und ſchauen, wie der Ausgang derer war, die vor ihnen lebten? Und wahrlich die Wohnung des Jenſeits iſt beſſer für die Gottesfürchtigen. Begreifet ihr denn nicht?

110. Erſt wenn die Geſandten verzweifelten und glaubten, daß ſie belogen würden, kam unſre Hilfe zu ihnen; und wir erretteten, wen wir wollten; und unſre Strafe ward nicht abgewendet von dem Volk der Sünder.

111. Wahrlich, in ihren Geſchichten iſt eine Lehre für die Verſtändigen. Nicht iſt er*) eine erſonnene Geſchichte, ſondern eine Beſtätigung deſſen, was ihm vorausging, und eine Erklärung aller Dinge und eine Leitung und Barmherzigkeit für ein gläubig Volk.

Dreizehnte Sure.

Der Donner.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. M. R. 1. Dies ſind die Zeichen des Buches; und was herabgeſandt ward zu dir von deinem Herrn, iſt die Wahrheit, jedoch glauben die meiſten Menſchen nicht.

2. Allah iſt's, der die Himmel erhöht hat ohne Säulen, die ihr ſeht; alsdann ſetzte er ſich auf den Thron und zwang

---

*) Der Koran.

zum Frondienſt Sonne und Mond. Alles eilt zu einem beſtimmten Termin. Er lenkt alle Dinge; er macht die Zeichen klar. Vielleicht glaubt ihr an die Begegnung mit euerm Herrn.

3. Und er iſt's, der die Erde ausbreitete und feſtgegründete (Berge) und Flüſſe in ſie ſetzte; und von allen Früchten ſchuf er auf ihr zwei Arten. Er läſſet die Nacht den Tag bedecken. Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für nachdenkende Leute.

4. Und auf der Erde ſind dicht bei einander (verſchiedene) Stücke und Rebengärten und Korn und Palmen, zu mehreren und einzeln aus der Wurzel. Getränkt von einem Waſſer, machten wir doch die einen als Speiſe vorzüglicher als die andern. Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für ein verſtändig Volk.

5. Und wenn du dich verwunderſt, ſo iſt wunderbar ihr Wort: „Wenn wir zu Staub geworden ſind, ſollen wir dann wirklich neu erſchaffen werden?“

6. Das ſind die, welche ihren Herrn verleugnen und die, auf deren Nacken die Joche ſein werden. Und ſie werden des Feuers Gefährten ſein und ewig darinnen verweilen.

7. Und ſie werden dich eher das Üble als das Gute beſchleunigen heißen. Aber ſchon vor ihnen waren Exempel; und ſiehe, dein Herr iſt wahrlich voll Verzeihung gegen die Menſchen trotz ihrer Sünden; und ſiehe, dein Herr iſt wahrlich ſtreng im Strafen.

8. Und es ſprechen die Ungläubigen: „Warum ward nicht auf ihn ein Zeichen von ſeinem Herrn herabgeſandt?“ Du biſt nur ein Warner, und jegliches Volk hat einen Führer.

9. Allah weiß, was jedes Weib (im Schoße) trägt, und um was ſich die Schöße verengen und ausdehnen. Und jedes Ding hat bei ihm ſein Maß.

10. Der Wiſſer des Verborgenen und Offenbaren, der Große, der Erhabene!

11. Gleich iſt ihm, wer von euch ſein Wort verbirgt oder äußert, wer ſich in der Nacht verbirgt und hervortritt am Tage.

12. Ein jeder hat vor ſich und hinter ſich (Engel), die einander ablöſen und ihn behüten auf Allahs Geheiß. Siehe, Allah verändert nicht ſein Verhalten zu einem Volk, ehe es nicht ſeiner Seelen Gedanken verändert; und ſo Allah Böſes mit einem Volke vorhat, ſo kann es niemand abwehren, und außer ihm haben ſie keinen Beſchützer.

13. Er iſt's, der euch ſehen läſſet den Blitz in Furcht und Verlangen, und der die ſchweren Wolken hervorbringt.

14. Und der Donner lobpreiſt ihn und die Engel, aus Furcht vor ihm. Und er entſendet ſeine Blitze und trifft mit ihnen wen er will, während ſie über Allah ſtreiten; und er iſt der an Macht Gewaltige.

15. Ihm gebührt die Anrufung; und jene, die ſie außer ihm anrufen, erhören ſie nicht anders als daß ſie jenem gleichen, der ſeine Hände zum Waſſer reckt, damit es ſeinen Mund erreicht, wo es ihn doch nicht erreichen kann. Das Gebet der Ungläubigen geſchieht nur im Irrtum.

16. Und vor Allah wirft ſich nieder, was in den Himmeln und auf Erden iſt, willig und widerwillig; ſelbſt der Schatten am Morgen und am Abend.

17. Sprich: „Wer iſt der Herr der Himmel und der Erde?“ Sprich: „Allah.“ Sprich: „Habt ihr euch denn außer ihm Beſchützer angenommen, die ſelbſt ſich ſelber weder nützen noch ſchaden können?“ Sprich: „Iſt etwa der Blinde und der Sehende gleich? Oder ſind etwa die Finſterniſſe und das Licht gleich? Oder haben ſie Allah Gefährten gegeben, die erſchaffen haben wie er erſchuf, ſo daß ihre Schöpfung ihnen gleich (der ſeinigen) vorkommt?“ Sprich: „Allah iſt der Schöpfer aller Dinge; und er iſt der Einige, der Allmächtige.“

18. Hinabſendet er vom Himmel Waſſer, und es ſtrömen die Bäche nach ihrem Vermögen, und der Wildſtrom trägt aufſchwellenden Schaum; und ein gleicher Schaum entſteht aus dem, was man im Feuer ſchmilzt im Verlangen nach Schmuck und Gerät. In dieſer Weiſe zeigt Allah Wahrheit

und Irrtum. Was den Schaum anlangt, ſo vergeht er wie Blaſen, das aber, was den Menſchen nützt, bleibt auf der Erde: Alſo macht Allah Gleichniſſe. Diejenigen, welche auf ihren Herrn hören, ſollen das Beſte erhalten; die aber nicht auf ihn hören, — auch wenn ſie alles Erden beſaßen und noch einmal ſoviel dazu, würden ſich damit nicht loskaufen können. Übel iſt ihre Abrechnung und ihre Herberge iſt Dſchehannam, und ſchlimm iſt der Pfuhl!

19. Und ſoll etwa der, welcher weiß, daß das, was zu dir von deinem Herrn hinabgeſandt ward, die Wahrheit iſt, gleich dem Blinden ſein? Nur die Verſtändigen laſſen ſich ermahnen.

20. Sie, die den Bund Allahs halten und den Pakt nicht brechen,

21. Und die, welche verbinden, was Allah zu verbinden befohlen hat, und die ihren Herrn fürchten und Furcht haben vor dem Übel der Abrechnung,

22. Und die ſtandhaft bleiben, im Verlangen nach dem Angeſicht ihres Herrn, und das Gebet verrichten und von dem, was er ihnen beſchert, im Verborgenen und öffentlich ſpenden und das Böſe durch das Gute abweiſen, — für dieſe iſt der Lohn der Wohnung, —

23. Edens Gärten, in die ſie eintreten ſollen nebſt den Rechtſchaffenen von ihren Vätern, ihren Frauen und ihrer Nachkommenſchaft; und die Engel ſollen eintreten zu ihnen von allen Thoren (und ſprechen:)

24. „Frieden ſei auf euch, darum daß ihr ſtandhaft bliebet!“ Und ſchön iſt der Lohn der Wohnung

25. Diejenigen aber, welche den Bund Allahs brechen nach Eingehung des Paktes und zerreißen, was Allah zu verbinden geheißen hat, und Verderben auf der Erde anſtiften, ſie erwartet der Fluch und eine üble Wohnung.

26. Allah verſorgt reichlich wen er will, und bemißt. Und ſie freuen ſich des irdiſchen Lebens, doch iſt das irdiſche Leben im Vergleich zum Jenſeits nur ein Nießbrauch

27. Und es ſprechen die Ungläubigen: „Warum iſt kein Zeichen von ſeinem Herrn auf ihn hinabgeſandt?“ Sprich: „Siehe, Allah führt irre, wen er will, und leitet zu ſich, wer ſich bekehrt,

28. Die, welche glauben, und deren Herzen in Frieden ſind im Gedanken an Allah. Sollten auch nicht im Gedanken an Allah die Herzen in Frieden ſein? Diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, Heil erwartet ſie und eine ſchöne Heimſtatt.“

29. Alſo entſandten wir dich in ein Volk, dem Völker vorausgingen, damit du ihnen verläſeſt, was wir dir offenbarten. Doch ſie glauben nicht an den Erbarmer. Sprich: „Er iſt mein Herr; es giebt keinen Gott außer ihm; auf ihn vertraue ich, und zu ihm bekehre ich mich.“

30. Und gäbe es auch einen Koran, mit dem die Berge verſetzt oder die Erde zeriſſen oder mit den Toten geredet werden könnte . . . (ſie glaubten doch nicht.) Aber Allahs iſt der Befehl allzumal. Und wiſſen denn etwa die Gläubigen nicht, daß, wenn Allah wollte, er die Menſchen allzumal rechtleitete?

31. Und das Unheil ſoll nicht ablaſſen die Ungläubigen zu treffen oder ſich nahe bei ihren Wohnungen niederzulaſſen, bis Allahs Drohung ſich erfüllt. Siehe, Allah bricht nicht ſein Verſprechen.

32. Und ſchon vor dir wurden Propheten verſpottet, und ich verzog lange mit den Ungläubigen. Alsdann erfaßte ich ſie, und wie war meine Strafe!

33. Und wer iſt es denn, der über jeder Seele ſteht um ihr Thun (aufzuſchreiben?) Und dennoch geben ſie Allah Gefährten. Sprich: „Nennet ſie!“ Oder wollt ihr ihm etwas verkünden, was er auf der Erde nicht kennt? Oder ſind es nicht nur hohle Namen? Aber den Ungläubigen ward ihr Anſchlag ausgeputzt, und ſie wichen ab vom Weg. Wen aber Allah irre führt, der findet keinen Leiter.

34. Sie erhalten ſchon im irdiſchen Leben Strafe; aber

wahrlich, die Strafe des Jenſeits iſt härter, und ſie finden keinen Beſchützer vor Allah.

35. Das Bild des Paradieſes, das den Gottesfürchtigen verheißen ward: durcheilt iſt es von Bächen, und dauernd iſt ſeine Speiſe und ſein Schatten. Das iſt der Lohn der Gottesfürchtigen; und der Lohn der Ungläubigen iſt das Feuer.

36. Und ſie, denen wir die Schrift gaben, freuen ſich über das, was zu dir hinabgeſandt ward, doch giebt's eine Rotte, die einen Teil davon ableugnet. Sprich: „Geheißen ward mir allein Allah zu dienen und ihm keine Gefährten zu geben. Zu ihm bete ich, und zu ihm iſt meine Rückkehr.“

37. Und demgemäß ſandten wir ihn als eine Vorſchrift in arabiſcher Sprache nieder. Und wahrlich, wenn du ihrem Gelüſte folgteſt, nachdem das Wiſſen zu dir gekommen, ſo fändeſt du vor Allah weder einen Beſchützer noch Behüter.

38. Und wahrlich, ſchon vor dir entſandten wir Geſandte und gaben ihnen Gattinnen und Nachkommenſchaft. Kein Geſandter aber konnte ohne Allahs Erlaubnis ein Zeichen bringen. Jedes Zeitalter hat ſein Buch.

39. Allah löſcht aus und beſtätigt was er will, und bei ihm iſt die Mutter*) der Schrift.

40. Und ob wir dich einen Teil ſehen laſſen von dem, was wir ihnen androhten, oder ob wir dich zu uns abſcheiden laſſen, dir liegt nur die Predigt ob und uns die Abrechnung.

41. Sehen ſie denn nicht, daß wir in ihr Land kommen und ihre Grenzen enger machen? Und Allah richtet, und niemand kann ſein Urteil hemmen; und er iſt ſchnell im Rechnen.

42. Und Liſten ſchmiedeten ſchon die Früheren; Allahs aber iſt die Liſt allzumal. Er weiß, was jede Seele thut, und wahrlich, die Ungläubigen werden ſchon ſehen, wem der Lohn der Wohnung ſein wird.

---

*) Das Urbild.

43. Und es ſprechen die Ungläubigen: „Du biſt kein Entſandter.“ Sprich: „Allah genügt mir als Zeuge zwiſchen mir und euch, und jeder, bei dem das Wiſſen der Schrift iſt.“

Vierzehnte Sure.

Abraham (Frieden ſei auf ihm).

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. R. 1. (Dieſes) Buch, wir haben es zu dir hinabgeſandt, auf daß du die Menſchen aus den Finſterniſſen zum Lichte führeſt, mit deines Herrn Erlaubnis, auf den Pfad des Mächtigen, des Rühmenswerten,

2. Allahs, des iſt, was in den Himmeln und was auf Erden, und weh ob der ſtrengen Strafe der Ungläubigen,

3. Welche das irdiſche Leben mehr lieben als das Jenſeits und abwendig machen von Allahs Weg und ihn zu krümmen trachten; ſie ſind in tiefem Irrtum.

4. Und nicht entſandten wir einen Geſandten, es ſei denn mit der Sprache ſeines Volkes, um ihnen (unſre Offenbarung) deutlich zu machen. Und Allah führt irre, wen er will, und leitet recht, wen er will; und er iſt der Mächtige, der Weiſe.

5. Und wahrlich wir entſandten ſchon Moſes mit unſern Zeichen (und ſprachen zu ihm:) „Führe dein Volk aus den Finſterniſſen zum Licht und erinnere ſie an die Tage Allahs.“*) Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für alle Standhaften und Dankbaren.

6. Und (gedenke,) da Moſes zu ſeinem Volke ſprach: „Gedenket der Gnade Allahs gegen euch, als er euch errettete

---

*) An die Tage, an denen Allah den Gläubigen den Sieg gab, oder an denen er ihnen half

vor dem Volke Pharaos, das euch mit ſchlimmer Strafe heimſuchte und eure Söhne ſchlachtete und (nur) eure Töchter leben ließ." Und hierin lag eine gewaltige Prüfung von euerm Herrn.

7. Und als euer Herr ankündigen ließ: „Wahrlich, ſo ihr dankbar ſeid, will ich euch mehren. Seid ihr jedoch undankbar, ſiehe, dann iſt meine Strafe gewißlich ſtreng."

8 Und es ſprach Moſes: „Wenn ihr auch undankbar ſeid, ihr und wer ſonſt auf Erden allzumal, ſiehe, ſo iſt Allah doch reich und des Lobes wert"

9. Kam nicht zu euch die Kunde von jenen, die vor euch waren, von dem Volke Noahs und Ads und Thamûds und von denen, die nach ihnen lebten?

10. Nur Allah allein kennt ſie. Zu ihnen kamen ihre Geſandten mit den deutlichen Zeichen, doch ſie ſteckten ihre Hände in den Mund und ſprachen: „Siehe, wir glauben nicht an eure Sendung, und ſiehe, wir ſind wahrlich in ſtarkem Zweifel über das, wozu ihr uns einladet"

11. Es ſprachen ihre Geſandten: „Iſt etwa ein Zweifel an Allah, dem Schöpfer der Himmel und der Erde? Er ruft euch, euch eure Sünden zu vergeben und mit euch bis zu einem beſtimmten Termin zu ſäumen."

12. Sie ſprachen: „Ihr ſeid nur Menſchen wie wir, ihr wollet uns abwendig machen von dem, was unſre Väter verehrten. Bringt uns eine offenkundige Vollmacht"

13. Es ſprachen ihre Geſandten zu ihnen: „Wir ſind nur Menſchen wie ihr, jedoch iſt Allah gnädig gegen wen er will von ſeinen Dienern, und nicht ſteht es bei uns euch eine Vollmacht zu bringen,

14. Es ſei denn mit Allahs Erlaubnis; und auf Allah ſollen alle Gläubigen vertrauen.

15 Und warum ſollten wir nicht auf Allah vertrauen, wo er uns in unſern Wegen bereits geleitet hat? Und wahrlich, ertragen wollen wir, was ihr uns an Leid zufügt. Und auf Allah ſollen die Vertrauenden vertrauen"

16. Und es ſprachen die Ungläubigen zu ihren Geſandten: „Wahrlich, wir vertreiben euch aus unſerm Land oder ihr kehrt zurück zu unſrer Religion.“ Und es offenbarte ihnen ihr Herr: „Wahrlich, wir werden die Sünder vertilgen,

17. Und werden euch gewißlich nach ihnen das Land bewohnen laſſen. Solches für den, welcher meine Stätte*) und meine Drohungen fürchtet.“

18. Und ſie riefen um Hilfe, und zu Schanden ging jeder trutzige Rebell.

19. Vor ihm liegt Dſchehannam, und getränkt ſoll er werden mit Eiterfluß.

20. Er ſoll ihn hinunterſchlucken und kaum unter die Gurgel bringen, und kommen ſoll der Tod zu ihm von allen Seiten, ohne daß er ſterben könnte; und vor ihm iſt harte Strafe.

21. Das Gleichnis derer, die nicht an ihren Herrn glauben, iſt: Ihre Werke ſind gleich Aſche, welche der Wind an einem Tag des Sturms zerſtreut. Ihre Werke ſollen ihnen nichts frommen. Das iſt der tiefe Irrtum

22. Siehſt du denn nicht, daß Allah in Wahrheit die Himmel und die Erde erſchaffen? Wollte er es, er raffte euch hinfort und brächte eine neue Schöpfung,

23. Und dies fiele Allah nicht ſchwer.

24. Und vor Allah werden ſie treten allzumal. Und ſprechen werden die Schwachen zu den Hoffärtigen: „Siehe, wir folgten euch nach; wollt ihr nun nicht einen Teil der Strafe Allahs an unſrer Stelle übernehmen?“

25. Sie werden ſprechen: „Hätte uns Allah rechtgeleitet, ſo hätten wir euch auch geleitet. Nun iſt es gleich für uns, ob wir mißmutig oder ſtandhaft ertragen; uns iſt kein Entrinnen.“

26. Und ſprechen wird der Satan, wenn der Spruch gefällt iſt: „Siehe, Allah verhieß euch eine wahrhaftige Ver-

---

*) Entweder im Sinn von Gerichtsſtätte oder Rang

heißung. Ich verhieß euch auch aber ich hinterging euch. Doch hatte ich keine Gewalt über euch,

27. Sondern ich rief euch nur und ihr antwortetet mir; tadelt mich deshalb nicht, ſondern tadelt euch ſelber. Ich kann euch nicht Hilfe bringen, und ihr könnt mir nicht helfen. Siehe, ich leugne es Allah gleich zu ſein, dem ihr mich zuvor beigeſellttet."*) Siehe, die Sünder trifft ſchmerzliche Strafe.

28. Aber jene, die da glaubten und das Rechte thaten, werden geführt in Gärten, durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen mit der Erlaubnis ihres Herrn. Ihr Gruß in ihnen iſt: „Frieden!"

29. Siehſt du nicht, womit Allah ein gutes Wort vergleicht?**) Es iſt gleich einem guten Baum, deſſen Wurzel feſt iſt und deſſen Zweige in den Himmel reichen,

30. Und der ſeine Speiſe zu jeder Zeit giebt mit ſeines Herrn Erlaubnis. Und Allah macht die Gleichniſſe für die Menſchen, daß ſie ſich ermahnen laſſen.

31. Und das Gleichnis eines ſchlechten Worts iſt ein ſchlechter Baum, der aus der Erde entwurzelt iſt und keine Feſtigkeit hat.

32. Feſtigen wird Allah die Gläubigen durch das feſtigende Wort im irdiſchen Leben und im Jenſeits; und Allah führt die Ungerechten irre; und Allah thut, was er will.

33. Sahſt du nicht jene, welche Allahs Gnade mit dem Unglauben vertauſchten und ihr Volk hinab ins Haus des Verderbens brachten,

34. In Dſchehannam? Brennen ſollen ſie in ihr, und ſchlimm iſt die Stätte!

35. Und ſie gaben Allah Seinesgleichen, um von ſeinem Weg in die Irre zu führen. Sprich: „Vergnügt euch nur, eure Fahrt geht doch ins Feuer."

---

*) Wörtlich: Ich leugne es, daß ihr mich zuvor beigeſelltet

**) Das gute Wort iſt die Verkündigung des Islams. Vgl Pſalm 1, 3 4.

36. Sprich zu meinen Dienern, welche gläubig ſind, ſie ſollen das Gebet inne halten und ſpenden von dem, was wir ihnen beſcherten, insgeheim und öffentlich, bevor ein Tag kommt, an dem weder Handel noch Freundſchaft iſt.

37. Allah iſt's, der die Himmel und die Erde erſchuf, und er ſendet vom Himmel Waſſer hernieder und lockt durch dasſelbe Früchte hervor zu eurer Verſorgung. Und er hat euch dienſtbar gemacht die Schiffe, daß ſie auf ſeinen Befehl das Meer durcheilen. Und dienſtbar machte er euch die Flüſſe; und er machte euch dienſtbar die Sonne und den Mond in raſtloſem Wandel. Und dienſtbar machte er euch die Nacht und den Tag. Und er giebt euch von allem, um was ihr ihn bittet, und ſo ihr aufzählen wolltet die Gnadenerweiſungen Allahs, ihr könntet ſie nicht berechnen. Siehe, der Menſch iſt wahrlich ungerecht und undankbar.

38. Und (gedenke,) da Abraham ſprach: „Mein Herr, mache dieſes Land ſicher und wende mich und meine Kinder von der Anbetung der Götzen ab.

39. Mein Herr, ſiehe, irre führten ſie viele Menſchen, aber wer mir folgt, ſiehe, der gehört zu mir, und wer ſich wider mich empört, — ſiehe, ſo biſt du der Verzeihende, Barmherzige.

40. Unſer Herr, ſiehe, ich habe einen Teil meiner Nachkommenſchaft in einem unfruchtbaren Thal bei deinem heiligen Hauſe*) angeſiedelt. Unſer Herr, mögen ſie das Gebet inne halten! Und erfülle die Herzen der Menſchen mit Liebe zu ihnen und verſorge ſie mit Früchten; vielleicht ſind ſie dir dankbar.

41. Unſer Herr, ſiehe, du weißt, was wir verbergen und was wir offenkund thun, und nichts iſt verborgen vor Allah auf Erden und im Himmel. Gelobt ſei Allah, der mir in meinem Alter Ismael und Iſaak ſchenkte! Siehe, mein Herr iſt wahrlich des Gebetes Erhörer!

---

*) Bei der Kaaba in Mekka.

42. Mein Herr, mache, daß ich und mein Samen das Gebet inne halten. Unſer Herr, und nimm mein Gebet an. Unſer Herr, vergieb mir und meinen Eltern und den Gläubigen am Tag der Rechenſchaft."

43. Und wähne nicht, daß Allah achtlos iſt des Thuns der Ungerechten. Siehe, er ſäumt nur mit ihnen bis zum Tage, an dem die Blicke ſtier werden.

44. Herbeigeeilt kommen ſie gereckten Hauptes mit ſtierem Aug' und ödem Herzen Drum warne die Menſchen vor dem Tag, an dem ſie die Strafe ereilt.

45. Und ſprechen werden die Sünder: „Unſer Herr, verzieh mit uns noch um eine kurze Friſt;

46. Antworten wollen wir dann deinem Ruf und folgen den Geſandten." Aber ſchworet ihr nicht zuvor, daß euch kein Untergang treffen würde?

47. Ihr wohntet in den Wohnungen derer, die wider ſich ſelber ſündigten, und es ward euch kundgethan, wie wir mit ihnen verfuhren und wir gaben euch (an ihnen) Exempel. Sie planten ihre Liſten, aber ihre Liſt iſt bei Allah, und wäre ſie auch imſtande Berge zu verſetzen.

48. Und wähne nicht, daß Allah die Verheißung, die er ſeinen Geſandten gegeben, nicht hält. Siehe, Allah iſt mächtig und ein Rächer.

49. An jenem Tage, an welchem die Erde und die Himmel verwandelt werden, und ſie*) vor Allah treten, den Einigen, den Allmächtigen,

50. An jenem Tage wirſt du die Sünder in Feſſeln zuſammen gekoppelt ſehen,

51. In Kleidern von Pech, und das Feuer wird über ihre Angeſichter ſchlagen, damit Allah jeder Seele nach Verdienſt lohnt. Siehe, Allah iſt ſchnell im Rechnen.

52. Dies iſt eine Ankündigung für die Menſchen und

---

*) Die Menſchen

diene als Warnung für ſie, und ſie ſollen hieraus erkennen, daß es nur einen einigen Gott giebt, und die Verſtändigen ſollen es bedenken.

Fünfzehnte Sure.

El-Hidſchr.*)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. R. 1. Dies ſind die Zeichen des Buches und eines klaren Korans.

2. Oftmals werden die Ungläubigen wünſchen, Moslems geweſen zu ſein.

3. Laß ſie nur ſchmauſen und genießen und ſich in Hoffnung ergehen. Wahrlich, ſie ſollen ſchon ſehen.

4. Und wir zerſtörten keine Stadt ohne niedergeſchriebenen Termin.**)

5. Kein Volk kann ſeinen Termin beſchleunigen oder verſchieben.

6. Und ſie ſprechen: „O du, auf den die Warnung herabgeſandt iſt, ſiehe, wahrlich, du biſt beſeſſen

7. Warum bringſt du uns nicht die Engel, ſo du wahrhaft biſt?"

8. Wir ſenden die Engel nicht nieder, es ſei denn, wenn es notwendig, und auch dann fänden ſie***) keine Nachſicht.

9. Siehe, wir ſandten die Warnung herab, und ſiehe, wir wollen ſie hüten.

10. Und wahrlich, ſchon vor dir entſandten wir (Geſandte) zu den Sekten der Früheren.

---

*) Ein Thal zwiſchen Medina und Syrien, das Land des Stammes Thamûd, das Petra Strabos.

**) Wörtlich: Der nicht ein bekanntes Buch gehabt hätte.

***) Die Ungläubigen.

11. Aber nie kamen Geſandte zu ihnen, die ſie nicht verſpottet hätten.

12. Gleiches laſſen wir (jetzt) in die Herzen der Frevler einziehen.

13. Sie glauben nicht an ihn, wiewohl die Strafe der Früheren ſtattfand.

14. Wenn wir ihnen auch ein Thor vom Himmel öffneten, beim Hinaufſteigen

15. Würden ſie doch ſprechen: „Unſre Blicke ſind berauſcht; ja, wir ſind ein verzaubert Volk.“

16. Wahrlich wir ſetzten in den Himmel Türme*) und ſchmückten ſie aus für die Beſchauer,

17. Und wir ſchützten ſie vor jedem geſteinigten Satan,

18. Außer dem verſtohlenen Lauſcher; dem folgt eine lichte Schnuppe.

19. Und die Erde, wir breiteten ſie aus und warfen auf ſie die feſtgegründeten (Berge) und ließen allerlei Dinge in ihr ſprießen in abgewogenem Maß.

20. Und wir gaben euch in ihr Nahrungsmittel und denen, die ihr nicht verſorgt.

21. Und es giebt kein Ding, deſſen Speicher nicht bei uns ſind, und wir ſenden es nur in beſtimmtem Maß hinab.

22. Und wir entſenden die ſchwangern Winde und entſenden Waſſer vom Himmel und geben es euch zu trinken; und nicht ihr ſeid es, die es aufſpeichern;

23. Und, ſiehe, wir ſind es, die Leben und Tod geben, und wir ſind die Erbenden.

24. Und wahrlich, wir kennen unter euch diejenigen, die vorangehen, und kennen auch die, welche zurückbleiben.

25. Und ſiehe, dein Herr wird ſie verſammeln; ſiehe, er iſt weiſe und wiſſend.

26. Und wahrlich, erſchaffen haben wir den Menſchen aus trocknem Lehm, aus geformtem Schlamm;

---

*) Die 12 Sternbilder des Zodiakus

27. Und die Dſchinn erſchufen wir zuvor aus dem Feuer des Samûm.

28. Und (gedenke,) da dein Herr zu den Engeln ſprach: „Siehe, ich erſchaffe einen Menſchen aus trocknem Lehm, aus geformtem Schlamm:

29. Und wenn ich ihn gebildet und ihm von meinem Geiſte eingehaucht habe, ſo fallet anbetend vor ihm nieder."

30. Und niederfielen alle die Engel insgeſamt,

31. Außer Iblîs; der wollte nicht niederfallen.

32. Er ſprach: „O Iblîs, was iſt dir, daß du nicht niedergefallen biſt?"

33. Er ſprach: „Nimmer werde ich niederfallen vor einem Menſchen, den du aus trocknem Lehm erſchufſt, aus geformtem Schlamm."

34. Er ſprach: „Hinaus aus ihm!*) Siehe, du biſt geſteinigt;**)

35. Und, ſiehe, auf dir ſoll der Fluch ſein bis zum Tag des Gerichts."

36. Er ſprach: „Mein Herr, verzieh mit mir bis zum Tag der Erweckung."

37. Er ſprach: „Siehe, ſo ſoll dir Verzug ſein,

38. Bis zum Tag der feſtgeſetzten Zeit."

39. Er ſprach: „Mein Herr, dieweil du mich irre führteſt, wahrlich, ſo will ich ihnen auf Erden (die Dinge) ausſchmücken und will ſie verführen allzumal,

40. Außer deinen Dienern unter ihnen, den lauteren."

41. Er ſprach: „Das iſt ein Weg bei mir, ein rechter.

42. Siehe, meine Diener, nicht iſt dir Macht über ſie, es ſei über die Verführten, die dir folgen."

43. Und ſiehe, Dſchehannam iſt wahrlich verheißen ihnen insgeſamt.

---

*) Dem Paradies.

**) Mit Steinen vertrieben = verflucht. Nach der Tradition trieb Abraham den Satan mit Steinen fort, als er ihn an der Opferung Ismaels hindern wollte. Daher die Steinigung des Satans im Thal von Minâ bei Mekka während der Pilgerfahrt.

44. Ihr ſind ſieben Thore, und für jedes Thor iſt ein beſonderer Teil.

45. Siehe, die Gottesfürchtigen kommen in Gärten und Quellen:

46. „Tretet ein in Frieden, ſicher.“

47. Und nehmen wollen wir aus ihren Brüſten, was dort iſt *an Groll, als Brüder ſitzend auf Polſtern einander genüber.*

48. Nicht ſoll ſie rühren in ihnen Müdigkeit, und nimmer ſollen ſie aus ihnen getrieben werden.

49. Verkünde meinen Dienern, daß ich bin der Verzeihende, der Barmherzige,

50. Und daß meine Strafe eine ſchmerzliche Strafe iſt.

51. Und verkünde ihnen von Abrahams Gäſten.

52. Als ſie eintraten bei ihm und ſprachen: „Frieden!“ ſprach er: „Siehe, wir fürchten uns vor euch.“

53. Sie ſprachen: „Fürchte dich nicht; ſiehe, wir verheißen dir einen klugen Sohn.“

54. Er ſprach: „Verheißet ihr mir dies, wo mich ſchon das Alter berührt hat? Was verheißet ihr mir da?“

55. Sie ſprachen: „Wir verheißen dir in Wahrheit; drum gieb nicht die Hoffnung auf.“

56. Er ſprach: „Wer giebt die Hoffnung auf ſeines Herrn Barmherzigkeit auf, wenn nicht die Irrenden?“

57. Er ſprach: „Und was iſt euer Geſchäft, ihr Entſandten?“

58. Sie ſprachen: „Siehe, wir ſind entſandt zu einem frevelnden Volk.

59. Nur das Haus Lots, retten wollen wir es insgeſamt,

60. Außer ſeinem Weib; wir beſchloſſen ihr Zaudern.“

61. Und als die Boten zum Hauſe Lots kamen,

62. Sprach er: „Siehe, ihr ſeid fremde Leute.“

63. Sie ſprachen: „Nein; wir kommen zu dir in dem, was ſie bezweifeln.

64. Und wir bringen dir die Wahrheit und wahrlich, wir ſind wahrhaft.

65 So mache dich fort mit deiner Familie im Stockdunkel der Nacht und geh' hinterdrein. Und niemand von euch wende ſich um, ſondern gehet, wohin ihr geheißen ſeid."

66. Und wir gaben ihm dieſen Befehl, weil jene mit Stumpf und Stiel abgeſchnitten werden ſollten am Morgen.

67. Und es kam das Volk der Stadt frohlockend an.

68. Er ſprach: „Siehe, dies ſind meine Gäſte; drum entehret mich nicht;

69. Und fürchtet Allah und thut mir nicht Schande an"

70. Sie ſprachen: „Haben wir dir nicht alle Welt verboten?"*)

71. Er ſprach: „Fürwahr, hier ſind meine Töchter, ſo ihr es thun wollt."

72. Bei deinem Leben, ſiehe wahrlich, in ihrer Trunkenheit gingen ſie irre!

73. Und da kam über ſie der Schrei**) am Sonnenaufgang,

74. Und wir kehrten ſie***) das Oberſte zu unterſt und ließen auf ſie gebrannte Steine niederregnen.

75. Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für Einſichtige.

76. Und ſiehe wahrlich, ſie ſind auf einem Weg, der noch vorhanden iſt.

77. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für die Gläubigen.

78. Und ſiehe, die Waldbewohner†) waren auch Sünder.

79. Und wir nahmen Rache an ihnen und wahrlich, beide wurden ein offenkundiges Exempel.

80. Und wahrlich, auch das Volk von El-Hidſchr zieh die Geſandten der Lüge.

81. Und wir brachten ihnen unſre Zeichen, doch wendeten ſie ſich ab von ihnen.

---

*) Haben wir dir nicht verboten, irgend wen als Gaſt aufzunehmen?

**) Gabriels

***) Die Städte, im Text Singular

†) Die Midianiter.

82 Und ſie höhlten ſich ſichere Wohnungen in den Bergen aus,

83. Und da überkam ſie der Schrei am Morgen,

84. Und all ihr Thun frommte ihnen nichts.

85. Und wir erſchufen die Himmel und die Erde und was zwiſchen beiden nur zur Wahrheit, und wahrlich die „Stunde" kommt. Drum vergieb (o Mohammed) in ſchöner Vergebung.

86. Siehe, dein Herr, er iſt der Schöpfer, der Wiſſende.

87. Und wahrlich ſchon gaben wir dir ſieben von den zu wiederholenden (Verſen)*) und den erhabenen Koran.

88. Richte deine Augen nicht auf das, was wir einigen von ihnen**) gaben. Betrübe dich auch nicht über ſie. Senke deine Fittiche über die Gläubigen,

89. Und ſprich: „Siehe, ich bin nur der deutliche Warner."

90. (Wir wollen eine Strafe auf ſie hinabſenden,) wie wir ſie hinabſandten auf die, welche Teile machten,

91. Die den Koran zerſtückten.

92. Und bei deinem Herrn! Wahrlich zur Rechenſchaft ziehen wollen wir ſie insgeſamt,

93. Für ihr Thun.

94. So thue kund, was dir geheißen ward, und kehre dich ab von den Götzendienern.

95. Siehe, wir ſchützen dich gegen die Spötter,

96. Welche neben Allah noch einen andern Gott ſetzen. Aber ſie werden ſchon ſehen!

97. Wahrlich, wir wiſſen, daß deine Bruſt beklommen iſt über ihre Worte.

98. Aber lobpreiſe deinen Herrn und falle nieder vor ihm.

99. Und diene deinem Herrn, bis die Gewißheit***) zu dir kommt.

---

*) Die erſte Sure. Nach andern wird dieſe Stelle anders erklärt.

**) Den Ungläubigen.

***) Der Tod.

Sechzehnte Sure.

Die Bienen.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Eintrifft Allahs Befehl, drum wünſcht ihn nicht herbei. Preis Ihm! Und erhaben iſt er über das, was ſie ihm beigeſellen.

2. Hernieder ſendet er die Engel mit dem Geiſt auf ſein Geheiß auf wen er will von ſeinen Dienern (und ſpricht:) „Kündet an, daß es keinen Gott giebt außer mir; drum fürchtet mich."

3. Erſchaffen hat er die Himmel und die Erde zur Wahrheit. Erhaben iſt er über das, was ſie ihm beigeſellen.

4. Erſchaffen hat er den Menſchen aus einem Samentropfen; und ſiehe, er iſt ein offenkundiger Krittler.

5. Und die Tiere, er erſchuf ſie für euch; ſie liefern euch warme Kleidung und bringen euch Nutzen; und ihr eſſet von ihnen;

6. Und eine Zierde ſind ſie euch, wenn ihr ſie abends eintreibt und morgens austreibt;

7. Und ſie tragen eure Laſten zu Ländern, die ihr nicht hättet erreichen können ohne Mühſal der Seelen. Siehe, euer Herr iſt wahrlich gütig und barmherzig.

8. Und (er erſchuf) die Pferde und die Kamele und die Eſel, auf daß ihr auf ihnen reitet, und zum Schmuck. Und er erſchuf, was ihr nicht kennet.

9. Und Allahs iſt es, den Weg zu zeigen, und einige weichen von ihm ab. Und ſo er gewollt, wahrlich, er hätte euch alleſamt rechtgeleitet.

10. Er iſt's, der euch von dem Himmel Waſſer herniederſendet. Von ihm iſt der Trank und von ihm ſind die Bäume, unter denen ihr weidet.

11. Aufſprießen läßt er euch durch dasſelbe die Saat und den Ölbaum und die Palme und die Reben und allerlei Früchte. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für nachdenkende Leute.

12. Und dienſtbar machte er euch die Nacht und den Tag; und die Sonne, der Mond und die Sterne ſind (euch) dienſtbar auf ſein Geheiß. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für einſichtige Leute.

13. Und was er euch erſchuf auf Erden, verſchieden an Farbe, ſiehe, ein Zeichen iſt wahrlich darin für Leute, die ſich warnen laſſen.

14. Und er iſt's, der das Meer (euch) dienſtbar machte, daß ihr friſches Fleiſch daraus eſſet und Schmuck daraus hervorholet, ihn anzulegen. Und du ſiehſt die Schiffe es durchpflügen, und auf daß ihr ſuchet nach (den Gaben) ſeiner Huld, und daß ihr vielleicht dankbar ſeid.

15. Und in die Erde warf er die feſtgegründeten (Berge), daß ſie nicht ſchwanke mit euch, und Flüſſe und Pfade, zu eurer Leitung,

16. Und Wegmarken; und durch die Sterne ſind ſie (auch) geleitet.

17. Und iſt denn etwa der, welcher erſchuf, gleich dem, der nicht erſchuf? Bedenkt ihr denn nicht?

18. Und ſo ihr aufzählen wollet die Gnaden Allahs, ihr berechnet ſie nicht. Siehe, Allah iſt wahrlich verzeihend und barmherzig.

19. Und Allah weiß, was ihr verbergt und was ihr offenkund macht.

20. Aber jene, die ſie außer Allah anrufen, erſchaffen nichts, ſondern ſind erſchaffen.

21. Tot ſind ſie, ohne Leben; und ſie wiſſen nicht,

22. Wann ſie erweckt werden.

23. Euer Gott iſt ein einiger Gott, und jene, die nicht glauben ans Jenſeits, deren Herzen verleugnen, und ſie ſind hoffärtig.

24. Zweifellos kennt Allah, was ſie verbergen und was ſie offenkund thun.

25. Siehe, er liebt nicht die Hoffärtigen.

26. Und wird zu ihnen geſprochen: „Was hat euer Herr herabgeſandt?“ ſo ſprechen ſie: „Die Fabeln der Früheren.“

27. Dafür ſollen ſie am Tag der Auferſtehung ihre Laſten voll und ganz tragen und von den Laſten derer, die ſie irre führten in ihrer Unwiſſenheit. Wird ihre Laſt nicht ſchlimm ſein?

28. Schon die, welche vor ihnen lebten, ſchmiedeten Ränke, doch packte Allah ihr Gebäude an den Fundamenten und das Dach ſtürzte auf ſie von oben, und die Strafe kam über ſie, von wannen ſie dieſelbe nicht erwarteten.

29. Alsdann wird er ſie am Tag der Auferſtehung zu Schanden machen und wird zu ihnen ſprechen: „Wo ſind meine Gefährten, um derentwillen ihr auseinander geraten?“ Die, denen das Wiſſen gegeben, werden dann ſprechen: „Siehe, Schande und Übel trifft heute die Ungläubigen.“

30. Die Sünder wider ſich ſelber, welche von den Engeln getötet werden, werden den Frieden anbieten (und ſprechen:) „Wir haben nichts Böſes gethan.“ Nein! Siehe, Allah weiß, was ihr thatet.

31. „So tretet ein in Dſchehannams Thore, ewig darinnen zu verweilen, und wahrlich ſchlimm iſt die Wohnung der Hoffärtigen.“

32. Aber geſprochen wird zu denen, welche gottesfürchtig waren: „Was hat euer Herr hinabgeſandt?“ Sie werden ſprechen: „Gutes.“ Diejenigen, die Gutes thun, erhalten Gutes hienieden; aber die Wohnung des Jenſeits iſt beſſer, und wahrlich, herrlich iſt die Wohnung der Gottesfürchtigen.

33. Die Gärten Edens, ſie treten in ſie ein, die durcheilt ſind von Bächen; ſie erhalten in ihnen, was ſie wollen. Alſo lohnt Allah den Gottesfürchtigen.

34. Zu den Rechtſchaffenen ſprechen die Engel, wenn ſie dieſelben zu ſich nehmen: „Frieden ſei auf euch! Tretet ein ins Paradies für euer Thun."

35. Was können (die Ungläubigen) anders erwarten, als daß die Engel (des Todes) zu ihnen kommen, oder daß deines Herrn Befehl zu ihnen ergeht? So thaten auch die, welche vor ihnen lebten. Allah war nicht ungerecht wider ſie, vielmehr waren ſie ungerecht gegen ſich ſelber.

36. Und es traf ſie das Böſe, das ſie thaten, und es umgab ſie rings, was ſie verſpotteten.

37. Und es ſprechen die, welche (Allah) Gefährten geben: „So Allah gewollt, ſo hätten wir außer ihm nichts angebetet, weder wir noch unſre Väter, und hätten nichts ohne ihn*) verboten." Alſo thaten auch die, welche vor ihnen lebten. Aber liegt den Geſandten etwas anders ob als öffentliche Predigt?

38. Und wahrlich, wir entſandten zu jedem Volke einen Geſandten (zu predigen:) „Dienet Allah und meidet den Tāghût." Und einige von ihnen leitete Allah recht und andern war der Irrtum beſtimmt. Aber wandert durch das Land und ſchauet, wie das Ende derer war, die der Lüge ziehen.

39. Wenn du (o Mohammed) auch ihre Leitung begehrſt, ſiehe, ſo leitet Allah doch die, welche er irreführen will, und ſie finden keinen Helfer.

40. Und ſie ſchwören bei Allah den heiligſten Eid: „Nicht erweckt Allah den, der geſtorben iſt." Nein! Seine Verheißung iſt wahr, — jedoch wiſſen es die meiſten Menſchen nicht, —

41. Auf daß er ihnen klar macht, worüber ſie uneins ſind, und damit die Ungläubigen wiſſen, daß ſie Lügner waren.

---

*) Ohne ſeine Erlaubnis

42. Unſer Wort zu einem Ding, ſo wir es wollen, iſt nur, daß wir zu ihm ſprechen: „Sei!“ und ſo iſt’s.

43. Und die, welche Allahs wegen, nachdem ſie Gewalt erlitten, ihr Land verließen, wahrlich, hienieden wollen wir ihnen eine ſchöne Wohnung geben, und der Lohn des Jenſeits iſt noch größer. Wüßten es nur

44. Jene, die ſtandhaft ſind und auf ihren Herrn vertrauen!

45. Und vor dir entſandten wir nur Männer, denen wir Offenbarung gegeben; fragt nur das Volk der Ermahnung,*) ſo ihr es nicht wiſſet.

46. (Wir entſandten ſie) mit den deutlichen Zeichen und den Schriften; und zu dir ſandten wir die Ermahnung**) hinab, auf daß du den Menſchen erkläreſt, was zu ihnen hinabgeſandt ward, und daß ſie es bedenken.

47. Sind denn etwa die, welche Übles planten, ſicher davor, daß Allah ſie nicht in die Erde verſinken läßt oder daß er die Strafe nicht über ſie bringt, von wannen ſie es nicht erwarten?

48. Oder daß er ſie nicht in ihren Beſchäftigungen ergreift, ohne daß ſie etwas wider ihn vermögen?

49. Oder daß er ſie nicht nach und nach erfaßt? Und ſiehe, euer Herr iſt wahrlich gütig und barmherzig.

50. Haben ſie denn nicht geſehen, daß alles, was Allah erſchaffen, ſeinen Schatten zur Rechten und Linken wendet, ſich niederwerfend vor Allah und ſich demütigend?

51. Und vor Allah wirft ſich nieder was in den Himmeln und was auf Erden iſt, die Tiere und die Engel, und ſie ſind nicht zu ſtolz.

52. Sie fürchten ihren Herrn, der über ihnen iſt, und thun, was ihnen geheißen.

53. Und geſprochen hat Allah: „Nehmt euch nicht zwei Götter, — er iſt ein einiger Gott; drum verehret nur mich.“

---

*) Das Volk der Ermahnung ſind die Juden und Chriſten, denen in ihren Schriften Ermahnung zu teil ward.

**) Den Koran

54. Und ſein iſt, was in den Himmeln und auf Erden, und ihm gebührt ewiger Kult. Wollt ihr einen andern als Allah fürchten?

55. Und ihr habt keine Gabe, die nicht von Allah wäre. Alsdann, wenn euch ein Übel trifft, fleht ihr zu ihm um Hilfe.

56. Alsdann, wenn er euch von dem Übel befreit hat, ſiehe, dann giebt ein Teil von euch ſeinem Herrn Gefährten,

57. So daß ſie undankbar ſind für das, was wir ihnen gaben. Genießet es nur, ihr werdet ſchon ſehen!

58. Und ſie beſtimmen für das, was ſie nicht kennen,*) einen Teil von dem, womit wir ſie verſorgten. Bei Allah, wahrlich zur Rechenſchaft ſollt ihr gezogen werden für eure Erdichtungen!

59. Und ſie geben Allah Töchter**) — Preis Ihm! — und ſich, was ſie begehren.

60. Und wenn einem von ihnen eine Tochter angekündigt wird, dann bedeckt ein ſchwarzer Schatten ſein Geſicht, und er grollt.

61. Er verbirgt ſich vor dem Volk wegen der üblen Nachricht: Soll er es zur Schande behalten oder im Staub vergraben? Iſt nicht ihr Urteil falſch?

62. Diejenigen, welche nicht glauben ans Jenſeits, ſind mit dem Schlechteſten zu vergleichen, Allah aber mit dem Höchſten, und er iſt der Mächtige, der Weiſe.

63. Und ſo Allah die Menſchen für ihre Sünde ſtrafte, ſo würde er nichts, was ſich regt, auf der Erde laſſen; jedoch verzieht er mit ihnen bis zu einem beſtimmten Termin. Und wenn ihr Termin gekommen iſt, ſo können ſie ihn weder für eine Stunde verſchieben noch beſchleunigen.

64. Und ſie geben Allah, was ihnen mißfällt, und ihre Zungen lügen, (wenn ſie ſprechen,) daß für ſie das Beſte***)

---

*) Die Götzen

**) Die Engel, während ſie Töchter als minderwertig erachteten und Söhne vorzogen Häufig wurden die Töchter nach der Geburt lebendig begraben

***) Das Paradies

(als Lohn) iſt. Zweifellos iſt für ſie das Feuer, und ſie ſollen in dasſelbe geſagt werden.

65. Bei Allah, ſchon vor dir ſchickten wir Geſandte zu den Völkern, und der Satan putzte ihnen ihre Werke aus; und heute iſt er ihr Beſchützer, doch wird ſie ſchmerzliche Strafe treffen.

66. Und wir ſandten nur das Buch zu dir, auf daß du ihnen das klar machſt, worüber ſie uneins ſind, und als eine Leitung und Barmherzigkeit für gläubige Leute.

67. Und Allah ſendet vom Himmel Waſſer hinab und belebt damit die Erde nach ihrem Tod. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für hörende Leute.

68. Und ſiehe, am Vieh habt ihr wahrlich eine Lehre. Wir tränken euch mit dem, was in ihren Leibern iſt in der Mitte zwiſchen Miſt und Blut, mit lauterer Milch, die den Trinkenden ſo leicht durch die Kehle gleitet.

69. Und unter den Früchten die Palmen und Reben, von denen ihr berauſchenden Trank und gute Speiſe habt. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für einſichtige Leute.

70. Und es lehrte dein Herr die Biene: „Suche dir in den Bergen Wohnungen und in den Bäumen und in dem, was ſie*) erbauen.

71. Alsdann ſpeiſe von jeglicher Frucht und ziehe die bequemen Wege deines Herrn.“ Aus ihren Leibern kommt ein Trank verſchieden an Farbe, in dem eine Arznei iſt für Menſchen. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für nachdenkende Menſchen.

72. Und Allah hat euch erſchaffen; alsdann nimmt er euch zu ſich, doch läßt er einige von euch das hinfälligſte Alter erreichen, daß ſie nichts mehr von dem, was ſie gewußt, wiſſen. Siehe, Allah iſt wiſſend und mächtig.

73. Und Allah hat den einen von euch vor dem andern in der Verſorgung bevorzugt. Und doch geben die Bevor-

---

*) Die Menſchen

zugten von ihrer Verſorgung nichts zurück an die (Sklaven,) die ihre Rechte beſitzt, auf daß ſie hierin gleich ſeien. Wollen ſie denn Allahs Gnade verleugnen?

74. Und Allah gab euch aus euch ſelber Gattinnen und gab euch von euern Gattinnen Söhne und Enkel und verſorgte euch mit Gutem. Wollen ſie da an das Nichtige glauben und Allahs Gnade verleugnen?

75. Und ſie verehren außer Allah was ihnen weder vom Himmel noch von der Erde etwas zur Verſorgung zu geben vermag und machtlos iſt.

76. Darum machet Allah keine Gleichniſſe;*) ſiehe, Allah weiß, doch ihr wiſſet nicht.

77. Ein Gleichnis macht Allah: Ein Sklave, ein Mameluck, der über nichts Gewalt hat, und jemand, den wir mit ſchöner Verſorgung verſorgten, und der davon ſpendet insgeheim und öffentlich, ſind dieſe einander gleich? Gelobt ſei Allah! Jedoch verſtehen es die meiſten Menſchen nicht.

78. Und Allah macht (noch) ein Gleichnis: Es ſind zwei Männer da, von denen der eine ſtumm iſt und nichts vermag und eine Laſt ſeinem Herrn iſt, der, wohin er ihn auch wenden mag, nichts Gutes bringt; iſt der etwa gleich einem, der befiehlt, was Rechtens iſt, und ſich auf dem rechten Weg befindet?

79. Und Allahs iſt das Verborgene in den Himmeln und auf der Erde. Und das Geſchäft der „Stunde“ iſt nur wie ein Augenblick oder noch kürzer. Siehe, Allah hat Macht über alle Dinge.

80. Und Allah hat euch aus den Leibern eurer Mütter hervorgebracht als Unwiſſende. Und er gab euch Gehör und Geſicht und Herzen, auf daß ihr dankbar wäret.

81. Sehen ſie nicht die Vögel, wie ſie ihm unterthan ſind im Himmelsraum? Niemand hält ſie in Händen außer Allah. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für gläubige Leute.

82. Und Allah hat euch Behauſungen gegeben zur Wohnung; und er gab euch die Häute des Viehs zu Behauſungen,

---

*) Vgl. Exodus 20, 4.

auf daß ihr ſie leicht erfindet am Tag eures Aufbruchs und am Tag eures Halts; und ihre Wolle und ihren Pelz und ihre Haare (gab er euch) zu Gebrauchsgegenſtänden und Geräten für (gewiſſe) Zeit.

83. Und Allah gab euch Schatten von dem, was er erſchuf, und gab euch die Berge zu Aſylen und gab euch Kleidung zum Schutz gegen die Hitze und Kleider zum Schutz im Kampf. Alſo vollendet er ſeine Gnade gegen euch, auf daß ihr Moslems werdet.

84. Und ſo ſie den Rücken kehren, dir liegt nur die öffentliche Predigt ob.

85. Sie erkennen Allahs Gnade und leugnen ſie hernach ab, und die meiſten von ihnen ſind ungläubig.

86. Und eines Tages erwecken wir aus allen Völkern einen Zeugen; alsdann wird den Ungläubigen keine Erlaubnis gegeben werden (ſich zu entſchuldigen,) und ihre Bitten um Gnade ſollen nicht angenommen werden.

87. Und wenn die Ungerechten die Strafe ſehen, ſo ſoll ſie ihnen nicht gelindert werden und ſie ſollen nicht Nachſicht finden.

88. Und wenn diejenigen, welche (Allah) Gefährten gaben, ihre „Gefährten" ſehen, werden ſie ſprechen: „Unſer Herr, dies ſind unſre ‚Gefährten,' die wir außer dir anriefen." Und ſie ſollen ihnen das Wort entgegnen: „Siehe, ihr ſeid wahrlich Lügner."

89. Und an jenem Tage werden ſie Allah Frieden bieten, und von ihnen ſchweifen ihre Erdichtungen.

90. Und diejenigen, die nicht glauben und von Allahs Weg abwendig machten, ſollen von uns Strafe über Strafe erhalten, dafür daß ſie Verderben ſtifteten.

91. Und erwecken werden wir eines Tages in jedem Volk einen Zeugen wider ſie aus ihrer Mitte, und wir wollen dich als Zeugen wider dieſe (Mekkaner) bringen. Wir ſandten auf dich das Buch hernieder als eine Erklärung für alle

Dinge und eine Rechtleitung und Barmherzigkeit und Heilsbotſchaft für die Moslems.

92. Siehe, Allah gebietet Gerechtigkeit zu üben, Gutes zu thun und die Verwandten zu beſchenken und verbietet das Schändliche und Schlechte und Gewaltthat. Er ermahnt euch, auf daß ihr es zu Herzen nehmet.

93. Und haltet den Bund Allahs, ſo ihr ihn eingegangen ſeid, und brechet nicht eure Eide, nachdem ihr ſie bekräftigt; denn nun habt ihr Allah zum Bürgen für euch gemacht. Siehe, Allah weiß, was ihr thut.

94. Und ſeid nicht wie jene, die ihr Geſpinſt in Strähnen auflöſte, nachdem ſie es feſtgeſponnen, indem ihr, weil die eine Partei ſtärker als die andre iſt, die Eide nur zu gegenſeitigem Betrug leiſtet. Siehe, Allah prüft euch hierin und wahrlich, am Tag der Auferſtehung wird er euch klar machen, worüber ihr uneins ſeid.

95. Und ſo Allah es gewollt, hätte er euch zu einer einzigen Gemeinde gemacht; jedoch führt er irre, wen er will, und leitet recht, wen er will; und wahrlich, zur Rechenſchaft gezogen werdet ihr für euer Thun.

96. Darum legt nicht Eide ab zu gegenſeitigem Betrug, damit nicht der Fuß ausgleite, nachdem er feſt hingeſetzt, und ihr das Übel ſchmecket, dieweil ihr abwendig machtet von Allahs Weg, und euch ſchwere Strafe trifft.

97. Und verkaufet nicht den Bund Allahs um einen geringen Preis, denn nur bei Allah iſt das, was beſſer für euch iſt, ſo ihr es verſteht.

98. Was bei euch iſt, vergeht, und was bei Allah iſt, beſteht; und wahrlich, belohnen werden wir die Standhaften mit ihrem Lohn für ihre beſten Werke.

99. Wer das Rechte thut, ſei es Mann oder Weib, wenn er nur gläubig iſt, den wollen wir lebendig machen zu einem guten Leben und wollen ihn belohnen für ſeine beſten Werke.

100 Und ſo du den Koran lieſeſt, ſo nimm deine Zuflucht zu Allah vor dem geſteinigten Satan.

101. Siehe, keine Macht hat er über die, welche gläubig
nd und auf ihren Herrn vertrauen;

102. Siehe, ſeine Macht reicht nur über die, welche ſich
n ihm*) abkehren und ihm Gefährten geben.

103. Und wenn wir ein Zeichen**) mit einem andern
rtauſchen, — und Allah weiß am beſten, was er hinab-
ndet, — ſprechen ſie: „Du biſt nur ein Erdichter." Aber
e meiſten von ihnen ſind ohne Einſicht.

104. Sprich: „Herabgeſandt hat ihn***) der heilige Geiſt†)
n deinem Herrn in Wahrheit, um die Gläubigen mit ihm
ſtärken, und als eine Leitung und Heilsbotſchaft für die
oslems

105. Und wahrlich, wir wiſſen auch, daß ſie ſprechen:
Siehe, ein Menſch lehrt ihn." Die Sprache deſſen, den ſie
einen, iſt barbariſch,††) und dies iſt offenkundig die ara-
ſche Sprache."

106. Siehe, jene, die nicht an Allahs Zeichen glauben,
llah leitet ſie nicht und ihnen wird ſchmerzliche Strafe.

107. Lügen erſinnen jene, die an Allahs Zeichen nicht
auben, und ſie, — ſie ſind Lügner

108. Wer Allah verleugnet, nachdem er an ihn geglaubt,
- es ſei denn er ſei dazu gezwungen, und ſein Herz ſei feſt
Glauben, — jedoch, wer ſeine Bruſt dem Unglauben
fnet, — auf ſie ſoll kommen Zorn von Allah und ihnen
ll ſein ſchwere Strafe.

109. Solches, darum daß ſie das irdiſche Leben mehr
bten als das Jenſeits, und weil Allah die Ungläubigen
cht leitet.

110. Dieſe ſind's, deren Herzen und Gehör und Geſicht
llah verſiegelt hat, und ſie, — ſie ſind die Achtloſen. Ohne
weifel ſind ſie im Jenſeits die Verlorenen.

---

*) Allah

**) Einen Vers.

***) Den Koran.

†) Der Erzengel Gabriel

††) D. h ausländiſch

111. Alsdann wird dein Herr jenen, welche nach Prüfungen auswanderten und alsdann kämpften und ſtandhaft waren, — ſiehe, dein Herr wird hernach wahrlich verzeihend und barmherzig ſein.

112. Eines Tages wird jede Seele kommen und für ſich ſelber rechten, und jeder Seele wird vergolten ihr Thun, und nicht ſoll ihnen unrecht geſchehen.

113. Und Allah macht ein Gleichnis: Eine Stadt*) war ſicher und in Frieden, zu der ihre Verſorgung in Hülle und Fülle von allen Orten kam. Und ſie war undankbar gegen Allahs Gnaden, und da ließ Allah ſie ſchmecken das Gewand des Hungers und der Furcht für ihr Thun.

114. Und wahrlich, es kam zu ihnen ein Geſandter aus ihnen, und ſie ziehen ihn der Lüge, und da erfaßte ſie die Strafe, dieweil ſie Sünder waren.

115. Eſſet von dem, was euch Allah beſcherte, das Erlaubte und Gute, und danket der Gnade Allahs, ſo ihr ihm dienet.

116. Verwehrt hat er euch nur das Krepierte und Blut und Schweinefleiſch und das, worüber (beim Schlachten) ein andrer als Allah angerufen ward. Und wenn jemand gezwungen wird, ohne danach zu verlangen oder in (abſichtlicher) Übertretung, ſiehe, ſo iſt Allah verzeihend und barmherzig.

117. Und ſprechet nicht mit lügneriſcher Zunge: „Das iſt erlaubt und das iſt verboten," um wider Allah eine Lüge zu erſinnen; ſiehe, denjenigen, die wider Allah Lügen erſinnen, ergeht es nicht wohl.

118. Ein geringer Genuß, und dann trifft ſie ſchmerzliche Strafe.

119. Und den Juden verboten wir das, was wir dir zuvor angaben.**) Und wir waren nicht ungerecht gegen ſie, vielmehr waren ſie gegen ſich ſelber ungerecht.

---

*) Mekka

**) Sure 6. 147.

120. Alsdann wird dein Herr gegen die, welche das Böſe thaten in Unwiſſenheit und hernach ſich bekehrten und beſſerten, — ſiehe hernach wird dein Herr wahrlich verzeihend und barmherzig ſein.

121. Siehe, Abraham war ein Imâm,*) gehorſam gegen Allah und lauter im Glauben,**) und war keiner der Götzendiener.

122. Er war dankbar für ſeine Gnaden, und er erwählte ihn und leitete ihn auf einen rechten Pfad.

123. Und wir gaben ihm hienieden Gutes, und, ſiehe, im Jenſeits gehört er zu den Gerechten.

124. Alsdann offenbarten wir dir: „Folge der Religion Abrahams, des Lautern im Glauben, der kein Götzendiener war.“

125. Der Sabbath ward nur verordnet für die, welche über ihn uneins waren, und ſiehe dein Herr wird gewißlich richten zwiſchen ihnen am Tag der Auferſtehung über das, worüber ſie uneins ſind.

126. Lade ein zum Weg deines Herrn mit Weisheit und ſchöner Ermahnung; und ſtreite mit ihnen in beſter Weiſe. Siehe, dein Herr weiß am beſten, wer von ſeinem Wege abgeirrt iſt, und er kennet am beſten die Rechtgeleiteten.

127. Und ſo ihr euch rächen wollt, ſo rächt euch in gleichem Maße, als euch Böſes zugefügt ward. Und ſo ihr duldet, ſo iſt dies beſſer für die Duldenden.***)

128 Und du trage in Geduld. Und deine Geduld kommt nur von Allah. Und betrübe dich nicht über ſie, und bekümmere dich nicht über ihre Anſchläge. Siehe Allah iſt mit denen, die ihn fürchten und die Gutes thun.

---

*) Ein Vorſteher in der Religion

**) Ein Hanif

***) Dieſer Vers ſoll die Moslems vor allzuſtrenger Rache an den Mekkanern warnen, die den Leichnam des in der Schlacht bei Ohud gefallenen Oheims Mohammeds Hamſah verſtümmelt hatten.

Siebzehnte Sure.

Die Nachtfahrt.*)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Preis dem, der ſeinen Diener des Nachts entführte von der heiligen Moſchee zur fernſten Moſchee,**) deren Umgebung wir geſegnet haben, um ihm unſre Zeichen zu zeigen. Siehe, er iſt der Hörende, der Schauende.

2. Und wir gaben Moſes die Schrift und beſtimmten ſie zu einer Leitung für die Kinder Israel (und ſprachen:) „Nehmet keinen außer mir zum Beſchützer.“

3. Eine Nachkommenſchaft derer, die wir mit Noah (in der Arche) trugen; ſiehe er war ein dankbarer Diener.

4. Und wir beſtimmten für die Kinder Israel in der Schrift: „Wahrlich, zweimal werdet ihr auf der Erde Verderben anſtiften***) und werdet euch in großer Hoffart erheben.“

5. Und als die Drohung für das erſte Mal eintraf, da entſandten wir wider euch unſre Diener, begabt mit gewaltiger Macht, und ſie durchſuchten das Innerſte eurer Wohnungen, und es ward die Drohung vollzogen.

6. Alsdann gaben wir euch wiederum die Macht über ſie und mehrten euch an Gut und Kindern und machten euch zu einer zahlreichen Schar.

---

*) Auch „die Kinder Israel“ genannt.

**) Von der Kaaba in Mekka nach dem Tempel in Jeruſalem. Dieſe Nachtfahrt ſoll in der 17. Nacht des erſten Rabia ſtattgefunden haben, ein Jahr vor der Flucht.

***) Über dieſe beiden Verbrechen gehen die Ausleger auseinander. Nach gewöhnlicher Anſicht ſollen es die Ermordung des Jeſaja und Johannes des Taufers ſein.

7. (Und wir ſprachen:) „So ihr Gutes thut, thut ihr Gutes für euch, ſo ihr Böſes thut, iſt's wider euch." Und als die Drohung für das andre Mal eintraf, (da entſandten wir unſre Diener,) um euere Angeſichter zu kränken und euere Moſchee zu betreten, wie ſie dieſelbe das erſte Mal betraten, und, was ſie erobert, von Grund aus zu zerſtören.

8. Vielleicht, daß euer Herr ſich euer erbarmt! Aber thut ihr's wieder, ſo thun auch wir es wieder, und beſtimmt haben wir Dſchehannam als Gefängnis für die Ungläubigen.

9. Siehe, dieſer Koran leitet zum Richtigſten und verheißt den Gläubigen,

10. Die das Rechte thun, großen Lohn;

11. Aber denen, die nicht ans Jenſeits glauben (verheißt er,) daß wir ihnen ſchmerzliche Strafe bereitet haben.

12. Und es bittet der Menſch um Schlimmes, wie wenn er um Gutes bäte; denn der Menſch iſt voreilig.

13. Und wir machten die Nacht und den Tag zu zwei Zeichen. Und wir löſchten das Zeichen der Nacht aus und machten das Zeichen des Tages ſichtbar, auf daß ihr trachtet nach der Huld*) eures Herrn und daß ihr wiſſet die Zahl der Jahre und die Berechnung (der Zeit). Und jedes Ding, wir haben es klar erklärt.

14. Und jeden Menſchen, — befeſtigt haben wir ihm ſein Los**) an ſeinem Hals, und heraus wollen wir für ihn holen am Tag der Auferſtehung ein Buch, das ihm geöffnet vorgelegt werden ſoll, (und wir werden zu ihm ſprechen:)

15. „Lies dein Buch; du ſelber ſollſt heute Rechenſchaft wider dich ablegen."

16. Wer rechtgeleitet iſt, der iſt nur rechtgeleitet zu ſeinem eigenen Beſten, und wer irre geht, der geht irre allein zu ſeinem eigenen Schaden; und nicht ſoll tragen eine beladene

---

*) Nach den Gütern des Lebens, die euer Herr euch in ſeiner Huld gewährt

**) Wörtlich: Vogel, da das Schickſal aus dem Vogelflug gedeutet ward

(Seele noch) eine andre Laſt Und wir ſtraften nicht eher, als wir einen Geſandten ſchickten

17. Und ſo wir eine Stadt zerſtören wollten, erging unſer Gebot an die Üppigen darinnen. Und ſie frevelten darinnen, und ſo erfüllte ſich an ihr das Wort, und wir zerſtörten ſie von Grund aus.

18. Und wie viele Geſchlechter vertilgten wir nach Noah! Denn dein Herr weiß und ſchaut die Sünden ſeiner Diener zur Genüge.

19. Wer dieſe Vergänglichkeit begehrt, — ſchnell geben wir in ihr, was wir wollen, dem, der uns beliebt. Alsdann beſtimmen wir Dſchehannam für ihn, in der er brennen ſoll, in Schanden und verſtoßen.

20. Wer aber das Jenſeits begehrt, und nach ihm eifert in geziemendem Eifer, und gläubig iſt, — denen wird ihr Eifer gedankt.

21. Alle wollen wir verſorgen, dieſe und jene, von den Gaben deines Herrn, und deines Herrn Gaben ſollen nicht verſagt werden

22 Schau, wie wir die einen vor den andern bevorzugten! Doch das Jenſeits ſoll größere Rangſtufen haben und größere Auszeichnungen.

23. Setze nicht neben Allah einen andern Gott, daß du nicht daſitzeſt, mit Schimpf bedeckt und hilflos.

24. Und beſtimmt hat dein Herr, daß ihr ihm allein dienet und daß ihr gegen eure Eltern gütig ſeid, ſei es, daß der eine von ihnen oder beide bei dir ins Alter kommen. Drum ſprich nicht zu ihnen: „Pfui!“ und ſchilt ſie nicht, ſondern führe zu ihnen ehrfürchtige Rede.

25. Und füge dich ihnen unterwürfig*) aus Barmherzigkeit und ſprich: „Mein Herr, erbarme dich beider, ſo wie ſie mich aufzogen, da ich klein war.“

---

*) [illegible]

26. Euer Herr weiß ſehr wohl, was in euern Seelen iſt, ob ihr rechtſchaffen ſeid;

27. Und ſiehe, er iſt gegen die Bußfertigen verzeihend.

28. Und gieb dem Verwandten, was ihm gebührt, und den Armen und dem Sohn des Weges; doch verſchwende nicht in Verſchwendung.

29. Siehe, die Verſchwender ſind die Brüder der Satane, und der Satan war ſeinem Herrn undankbar.

30. Und ſo du dich abwendeſt von ihnen, im Trachten nach deines Herrn Barmherzigkeit, auf die du hoffſt, ſo ſprich doch zu ihnen freundliche Worte.

31. Und laß deine Hand nicht an deinen Hals gefeſſelt ſein, und öffne ſie nicht, ſo weit du vermagſt, ſo daß du getadelt und verarmt daſitzeſt.

32. Siehe, dein Herr giebt reichlich den Unterhalt und bemeſſen, wem er will. Siehe er kennt und ſchaut ſeine Diener.

33. Tötet nicht eure Kinder aus Furcht vor Verarmung; wir wollen ſie und euch verſorgen. Siehe, ihr Töten iſt eine große Sünde.

34. Und bleibt fern der Hurerei; ſiehe, es iſt eine Schändlichkeit und ein übler Weg.

35. Und tötet keinen Menſchen, den euch Allah verwehrt hat, es ſei denn um der Gerechtigkeit willen. Iſt aber jemand ungerechterweiſe getötet, ſo geben wir ſeinem nächſten Anverwandten Gewalt. Doch ſei er nicht maßlos im Töten (des Mörders;) ſiehe, er findet Hilfe.

36. Und bleibt fern dem Gut der Waiſe, außer zu ihrem Beſten, bis ſie das Alter der Reife erlangt hat. Und haltet den Vertrag. Siehe, über Verträge werdet ihr zur Rechenſchaft gezogen.

37. Und gebet volles Maß, wenn ihr meſſet, und wäget mit richtiger Wage; ſo iſt's beſſer und förderlicher zur Erledigung.

38. Und fuße nicht auf dem, wovon du kein Wiſſen haſt; ſiehe, Gehör, Geſicht und Herz, alles wird dafür zur Rechenſchaft gezogen.

39. Und ſchreite nicht auf der Erde ſtolz einher; ſiehe, du kannſt die Erde nicht ſpalten noch die Berge an Höhe erreichen.

40. Alles dies iſt übel vor deinem Herrn und verhaßt.

41. Dies iſt von dem, was dir dein Herr an Weisheit offenbarte; und ſetze neben Allah keinen andern Gott, ſonſt wirſt du in Dſchehannam geworfen, getadelt und verſtoßen.

42. Hat euch denn euer Herr gerade für die Söhne erwählt und ſich von den Engeln Töchter angenommen? Siehe, ihr ſprechet wahrlich ein erſchreckliches Wort aus.

43. Siehe, wir haben in dieſem Koran mannigfaltige Beweiſe gegeben, ſie zu verwarnen; aber es vermehrt nur ihren Widerwillen.

44. Sprich: „Gäbe es neben ihm noch Götter, wie ſie ſprechen, alsdann müßten ſie doch nach einem Weg trachten, dem Herrn des Thrones beizukommen.“

45. Preis Ihm! Und erhaben iſt hoch über ihre Behauptung!

46. Es preiſen ihn die ſieben Himmel und die Erde und wer darinnen. Und kein Ding iſt, das ihn nicht lobpreiſt. Doch verſteht ihr nicht ihre Lobpreiſung. Siehe, er iſt milde und verzeihend.

47. Wenn du den Koran lieſeſt, ſo machen wir zwiſchen dir und denen, die nicht ans Jenſeits glauben, einen verhüllenden Vorhang;

48. Und wir legen auf ihre Herzen Decken, daß ſie ihn nicht verſtehen; und machen ihre Ohren ſchwerhörig.

49. Und wenn du deinen Herrn im Koran als einen Einigen erwähnſt, wenden ſie ihren Rücken zur Flucht.

50. Wir wiſſen ſehr wohl, warum ſie darauf hören, wenn ſie dir zuhören. Und wenn ſie insgeheim miteinander reden, dann ſprechen die Ungerechten: „Ihr folgt nur einem verzauberten Mann.“

51. Schau, was ſie für Gleichniſſe mit dir anſtellen! Aber ſie irren ſich und vermögen keinen Weg zu finden.

52. Und ſie ſprechen: „Wenn wir Gebeine geworden ſind und Staub, ſollen wir dann etwa zu einer neuen Schöpfung erſtehen?“

53. Sprich: „Wäret ihr auch Stein oder Eiſen oder ſonſt welches Erſchaffene, das euch ſchwer dünkt (erweckt zu werden) . . . Und ſie werden ſprechen: „Wer wird uns zurückbringen?“ Sprich: „Er, der euch das erſte Mal erſchuf.“ Und dann werden ſie das Haupt wider dich ſchütteln und ſprechen: „Wann geſchieht's?“ Sprich: „Vielleicht geſchieht's bald.“

54. Eines Tages wird er euch rufen, und ihr werdet ihm antworten mit Lobpreiſung und werdet glauben, ihr hättet nur ein wenig verweilt.

55. Und ſprich zu meinen Dienern, ſie ſollen aufs freundlichſte*) reden. Siehe, der Satan ſucht Streit unter ihnen zu ſtiften; ſiehe, der Satan iſt den Menſchen ein offenkundiger Feind.

56. Euer Herr kennt euch ſehr wohl; wenn er will, erbarmt er ſich euer, und, wenn er will, ſtraft er euch, und nicht haben wir dich entſandt ihr Beſchützer zu ſein.

57. Und dein Herr kennt jeden, der in den Himmeln und auf Erden iſt. Und wahrlich, wir bevorzugten die einen der Propheten vor den andern, und wir gaben David die Pſalmen.

58. Sprich: „Rufet nur jene an, die ihr neben ihm (als Götter) annehmt, ſie vermögen doch nicht euch von dem Übel zu befreien oder es abzuwenden.

59. Jene, die ſie anrufen, trachten ſelbſt nach Vereinigung mit ihrem Herrn, ihm am nächſten zu ſtehen, und hoffen auf ſeine Barmherzigkeit und fürchten ſeine Strafe. Siehe, die Strafe deines Herrn iſt zu fürchten.

60. Und es giebt keine Stadt, die wir nicht vernichten wollen vor dem Tag der Auferſtehung oder doch mit ſtrenger Strafe ſtrafen wollen; das iſt in dem Buch verzeichnet.

---

*) Mit den Ungläubigen, um ſie nicht zu reizen.

61. Und nichts hinderte uns (dich) mit Zeichen zu entſenden, wenn nicht die Früheren ſie der Lüge geziehen hätten. Und wir gaben Thamûd die Kamelin ſichtbarlich, und ſie verſündigten ſich wider ſie. Und wir entſenden nur mit Zeichen um Furcht zu erwecken.

62. Und (gedenke,) als wir zu dir ſprachen: „Siehe dein Herr umgiebt die Menſchen.“ Und wir beſtimmten das Geſicht, das wir dich ſehen ließen, nur zu einer Verſuchung für die Menſchen, und (ebenſo) den verfluchten Baum*) im Koran; und wir erfüllen ſie mit Furcht, und es wird ſie nur ſtärken in großer Ruchloſigkeit.

63. Und da wir zu den Engeln ſprachen: „Werfet euch nieder vor Adam!“ Da warfen ſich alle nieder bis auf Iblis. Er ſprach: „Soll ich mich niederwerfen vor einem, den du aus Thon erſchaffen?“

64. Er ſprach: „Was dünkt dir von dieſem, den du höher ehrteſt als mich? Wahrlich, wenn du mit mir bis zum Tag der Auferſtehung verziehſt, will ich ſeine Nachkommenſchaft bis auf wenige ausrotten.“

65. Er ſprach: „Hinfort! Und wer dir von ihnen folgt, ſiehe, ſo ſoll Dſchehannam euer Lohn ſein, ein reicher Lohn.

66. Verführe nun von ihnen, wen du vermagſt, mit deiner Stimme und bedränge ſie mit deinen Reitern und Mannen und ſei ihr Teilhaber an ihrem Gut und ihren Kindern und mach ihnen Verſprechungen. Aber was ihnen der Satan verſpricht iſt nur Trug.

67. Siehe, meine Diener, über ſie haſt du keine Gewalt, und dein Herr genügt als Beſchützer.“

68. Euer Herr iſt es, der euch die Schiffe auf dem Meere treibt, auf daß ihr trachtet nach ſeinem Überfluß. Siehe, er iſt gegen euch barmherzig.

69. Und wenn euch ein Unheil auf dem Meere trifft, dann ſind jene, die ihr außer ihm anruft, in weiter Ferne.

---

*) Den Höllenbaum Sakkûm, deſſen Früchte die Speiſe der Verdammten ſind, vgl Sure 37, 60.

Hat er euch aber ans Land gerettet, dann wendet ihr euch ab; und der Menſch iſt undankbar.

70. Seid ihr denn ſicher davor, daß er euch in die Erde verſinken läſſet oder wider euch einen Sandſturm entſendet? Alsdann findet ihr keinen Beſchützer für euch.

71. Oder ſeid ihr ſicher davor, daß er euch nicht noch ein andermal aufs Meer hinausführt und wider euch eine Windsbraut entſendet und euch für eure Undankbarkeit ertränkt? Alsdann findet ihr keinen Helfer wider mich.

72. Und wahrlich wir zeichneten die Kinder Adams aus und trugen ſie zu Land und Meer und verſorgten ſie mit guten Dingen und bevorzugten ſie hoch vor vielen unſrer Geſchöpfe.

73. Eines Tages werden wir alle Menſchen rufen mit ihren Führern; und jene, denen ihr Buch in ihre Rechte gegeben wird, die ſollen es leſen und ſollen nicht um einen Faden Unrecht erleiden.

74. Und wer hienieden blind geweſen, der ſoll auch im Jenſeits blind ſein und noch mehr vom Weg abirren.

75. Und ſiehe, faſt hätten ſie dich von dem, was wir dir offenbarten, abwendig gemacht, daß du etwas anderes wider uns erdichteteſt, und alsdann hätten ſie dich wahrlich zum Freund angenommen.

76 Und wenn wir dich nicht gefeſtigt hätten, ſo hätteſt du dich beinahe ihnen um ein Weniges zugeneigt.

77. Alsdann hätten wir dich wahrlich das gleiche vom Leben als vom Tod*) ſchmecken laſſen, und dann hätteſt du keinen Helfer wider uns gefunden.

78. Und wahrlich, faſt hätten ſie dich zum Verlaſſen des Landes bewogen, um dich daraus zu vertreiben; aber dann hätten ſie nur noch ein Weniges nach dir darinnen verweilt.**)

---

*) Das heißt: ſowohl im Leben als im Tode hätten wir dich geſtraft.

**) Nach den Auslegern hätten die Juden Mohammed aufgefordert nach Syrien zu gehen, weil dies allein das Land der Propheten ſei.

79. (So war unſer) Verfahren mit denen von unſern Geſandten, die wir vor dir entſandten, und nicht ſollſt du eine Änderung in unſerm Verfahren finden.

80. Verrichte das Gebet bei Sonnenuntergang bis zum Dunkel der Nacht und die Morgenleſung. Die Morgenleſung wird bezeugt.

81. Und bring' auch einen Teil der Nacht wach zu; das dient dir als Überſchuß; vielleicht erweckt dich dein Herr zu einem preislichen Rang.

82. Und ſprich: „Mein Herr, laß meinen Eingang und meinen Ausgang wahrhaftig ſein und gewähre mir deine helfende Macht."

83. Und ſprich: „Gekommen iſt die Wahrheit und vergangen das Nichtige. Siehe, das Nichtige iſt vergänglich."

84. Und wir ſenden hinab vom Koran, was eine Arznei iſt und eine Barmherzigkeit für die Gläubigen; den Sündern aber mehrt er nur das Verderben.

85. Und wenn wir dem Menſchen Gnade erweiſen, wendet er ſich ab und geht beiſeite; und ſo ihn ein Übel trifft, verzweifelt er.

86. Sprich: „Jeder handelt nach ſeiner Weiſe, und euer Herr weiß ſehr wohl, wer auf den beſten Weg geleitet iſt."

87. Und ſie werden dich über den Geiſt*) befragen Sprich: „Der Geiſt iſt auf den Befehl meines Herrn (erſchaffen); euch aber iſt nur wenig Wiſſen (hiervon) gegeben."

88. Und wahrlich, wollten wir, ſo nähmen wir fort, was wir dir geoffenbart; alsdann fändeſt du für dich hierin wider uns keinen Beſchützer,

89. Außer der Barmherzigkeit deines Herrn; ſiehe, ſeine Huld gegen dich iſt groß.

90. Sprich: „Wahrlich, wenn ſich auch die Menſchen und die Dſchinn zuſammenthäten, um einen Koran gleich

---

*) Nach den einen Gabriel, nach den andern die Seele

dieſem hervorzubringen, ſie brächten keinen gleichen hervor, auch wenn die einen den andern beiſtünden.“

91. Und wahrlich, wir haben den Menſchen in dieſem Koran jegliches Gleichnis klar aufgeſtellt, aber die meiſten Menſchen wollen ihn nicht, allein aus Unglauben.

92. Und ſie ſprechen: „Nimmer glauben wir dir, bis du uns aus der Erde eine Quelle hervorbrechen läſſeſt:

93. Oder bis du einen Palmen- und Rebengarten beſitzeſt, in deſſen Mitte du die Bäche hervorſtrömen läſſeſt:

94. Oder bis du den Himmel in Stücken, wie du es behaupteſt, auf uns niederfallen läſſeſt oder Allah und die Engel als Bürgſchaft bringſt:

95. Oder bis du ein Haus aus Gold beſitzeſt oder in den Himmel ſteigſt; und wir wollen nicht eher dein Hinaufſteigen glauben, als bis du uns ein Buch hinabgeſendet haſt, das wir leſen können“ Sprich: „Preis meinem Herrn! Bin ich mehr als ein Menſch, ein Geſandter?“

96. Und nichts hindert die Menſchen am Glauben, wenn die Leitung zu ihnen gekommen iſt, als daß ſie ſprechen: „Hat Allah nur einen Menſchen entſandt?“

97. Sprich: „Wenn die Engel auf Erden vertraulich wandelten, wahrlich, dann hätten wir ihnen vom Himmel einen Engel als Geſandten hinabgeſchickt.“

98. Sprich: „Allah genügt als Zeuge zwiſchen mir und zwiſchen euch; ſiehe, er weiß und ſchaut ſeine Diener.“

99. Und wen Allah leitet, der iſt der Rechtgeleitete; und wen er irreführt, nimmer findeſt du Helfer für ſie außer ihm. Und verſammeln werden wir ſie am Tag der Auferſtehung auf ihren Geſichtern, blind, ſtumm und taub. Und ihre Herberge ſoll ſein Dſchehannam. So oft ſie erlöſcht, wollen wir die Flamme wieder anzünden.

100. Solches iſt ihr Lohn, darum daß ſie nicht an unſre Zeichen glaubten und ſprachen: „Wenn wir Gebeine und Staub geworden ſind, ſollen wir dann wieder zu einem neuen Geſchöpf erſtehen?“

101. Aber ſehen ſie denn nicht, daß Allah, der die Himmel und die Erde erſchaffen hat, imſtande iſt ihresgleichen zu ſchaffen? Und beſtimmt hat er für ſie einen Termin, an dem kein Zweifel iſt; aber die Sünder verwerfen dies aus Unglauben.

102. Sprich: „Beſäßet ihr die Schätze der Barmherzigkeit meines Herrn, wahrlich, ihr würdet ſie feſthalten aus Furcht ſie auszugeben; denn der Menſch iſt geizig."

103. Und wahrlich, wir gaben Moſes neun deutliche Zeichen. Erkundige dich nur bei den Kindern Israel. Und als er zu ihnen kam, ſprach Pharao zu ihm: „Siehe, o Moſes, ich halte dich für verzaubert."

104. Er ſprach: „Du weißt doch, daß niemand anders dieſe (Zeichen) herabgeſandt hat als der Herr der Himmel und der Erde als ſichtbare Beweiſe. Und wahrlich ich halte dich, o Pharao, für verloren."

105. Da ſuchte Pharao ſie aus dem Lande zu treiben; aber wir ertränkten ihn und die bei ihm waren allzumal.

106. Und wir ſprachen nach ſeiner Vernichtung zu den Kindern Israel: „Bewohnet das Land, und, wenn die Verheißung des Jenſeits eintrifft, dann werden wir euch herzubringen in buntem Haufen." Und in Wahrheit haben wir ihn*) hinabgeſandt, und in Wahrheit ſtieg er hinab, und dich entſandten wir nur als Freudenboten und Warner.

107. Und wir haben den Koran in Abſchnitte geteilt, damit du ihn den Menſchen in Zwiſchenräumen vorlieſeſt; und wir ſandten ihn nach und nach hinab.

108. Sprich: „Glaubt ihr daran oder glaubt ihr nicht daran, ſiehe, jene, denen zuvor das Wiſſen gegeben ward, fallen, wenn er ihnen verleſen wird, anbetend auf ihr Antlitz nieder und ſprechen: „Preis unſerm Herrn! Siehe, unſers Herrn Verheißung iſt wahrlich erfüllt!"

---

*) Den Koran

109. Und ſie fallen weinend auf ihr Angeſicht nieder und er*) erhöht ihre Demut.

110. Sprich: „Rufet ihn Allah an oder rufet ihn an Er-Rahmân,**) — wie ihr ihn auch anrufen mögt, ſein ſind die ſchönſten Namen. Und bete nicht zu laut und auch nicht zu leiſe, ſondern halte den Weg dazwiſchen inne.“

111. Und ſprich: „Gelobt ſei Allah, der weder einen Sohn gezeugt noch einen Gefährten im Regiment hat, noch einen Beſchützer aus Schwäche.“ Und rühme ſeine Größe.

Achtzehnte Sure.

Die Höhle.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Gelobt ſei Allah, der das Buch auf ſeinen Knecht hinabſandte und es nicht gekrümmt machte,

2. (Sondern) gerade, um anzudrohen ſtrenge Strafe von Ihm, und um den Gläubigen, die das Gute thun, ſchönen Lohn zu verheißen, verweilend in ihm immerdar,

3. Und um jene zu warnen, die da ſprechen, Allah habe einen Sohn gezeugt,

4. Wovon weder ihnen noch ihren Vätern Wiſſen ward. Ein ſchlimmes Wort, das aus ihrem Munde kommt! Sie ſprechen nichts als Lüge.

5. Vielleicht nimmſt du dir auf ihren Spuren, ſo ſie dieſer neuen Offenbarung nicht glauben, das Leben aus Gram.

6. Siehe, wir erſchufen was auf Erden iſt als ihren Schmuck, auf daß wir prüfen, wer unter ihnen an Werken der beſte iſt.

---

*) Der Koran, nämlich durch ſeine Verleſung

**) Der Erbarmer.

7. Und ſiehe wahrlich, verwandeln werden wir was auf ihr iſt in dürren Staub.

8. Glaubſt du wohl, daß die Bewohner der Höhle und Er-Rakim*) zu unſern Wunderzeichen gehören?

9. Da die Jünglinge in die Höhle einkehrten, ſprachen ſie: „O unſer Herr, gewähre uns Barmherzigkeit von dir und lenke unſre Sache zum beſten“

10. Und wir ſchlugen ſie auf die Ohren in der Höhle für viele Jahre.

11. Alsdann erweckten wir ſie, um zu wiſſen wer von den beiden Parteien am beſten den Zeitraum ihres Verweilens berechnete.

12. Wir wollen dir ihre Geſchichte der Wahrheit gemäß berichten. Siehe, es waren Jünglinge, die an ihren Herrn glaubten, und wir hatten ſie gemehrt an Leitung,

13. Und hatten ihre Herzen geſtärkt, als ſie ſich erhoben und ſprachen: „Unſer Herr iſt der Herr der Himmel und der Erde, nimmer rufen wir außer ihm einen Gott an; wahrlich, wir ſprächen dann eine große Lüge aus.

14. Dieſes unſer Volk hat ſich andre Götter außer ihm erwählt, ohne daß ſie für ſie einen deutlichen Beweis beibringen. Wer aber iſt ſündiger als wer wider Allah eine Lüge erſinnt?

15. Wenn ihr euch von ihnen und von dem, was ſie außer Allah anbeten, getrennt habt, ſo kehrt in die Höhle ein; euer Herr wird ſeine Barmherzigkeit über euch ausbreiten und eure Sache zum beſten leiten.“

16. Und du hätteſt die Sonne beim Aufgang ſich von der Höhle zur Rechten wegneigen und ſich beim Untergang zur Linken ausbiegen ſehen können, während ſie in ihrem Raum weilten. Dies iſt eins der Zeichen Allahs. Wen

---

*) Was Er-Rakim iſt, wiſſen die Ausleger nicht Die einen ſagen, es wäre der Berg, in dem ſich die Höhle der Siebenſchläfer von Epheſus befand, die andern, es wäre ihr Hund, wieder andre, es wäre eine Bleitafel, auf welcher die Namen der Siebenſchläfer eingegraben ſtünden

Allah leitet, der iſt rechtgeleitet, und wen er irre führt, für den findeſt du nimmer einen Beſchützer noch Führer.

17. Und du hätteſt ſie für wach gehalten,*) wiewohl ſie ſchliefen; und wir kehrten ſie nach rechts und links. Und ihr Hund lag mit ausgeſtreckten Füßen auf der Schwelle. Wäreſt du auf ſie geſtoßen, du würdeſt dich vor ihnen zur Flucht gewendet haben und wäreſt mit Grauſen vor ihnen erfüllt.

18. Und ſo erweckten wir ſie, damit ſie einander fragten. Und einer von ihnen ſprach: „Wie lange habt ihr verweilt?“ Sie ſprachen: „Wir verweilten einen Tag oder den Teil eines Tages.“ Sie ſprachen: „Euer Herr weiß am beſten, wie lange ihr verweilt habt; ſo entſendet einen von euch mit dieſem euren Geld zur Stadt, damit er ſchaut, wer die reinſte Speiſe hat, und euch Koſt von ihm bringt; und er muß freundliche Worte gebrauchen und euch keinem verraten.

19. Denn ſiehe, ſo ſie euch finden, ſteinigen ſie euch oder zwingen euch wieder, zu ihrem Glauben, und nimmermehr wird es euch dann wohlergehen.“

20. Und alſo verrieten wir ſie (ihnen), damit ſie erkenneten, daß Allahs Verheißung wahr iſt und daß an der „Stunde“ kein Zweifel iſt. Als ſie nun untereinander über die Begebenheit mit ihnen ſtritten, ſprachen ſie: „Bauet ein Gebäude über ſie; ihr Herr weiß ſehr wohl wie es mit ihnen ſteht.“ Diejenigen aber, welche in ihrer Sache den Sieg davon trugen, ſprachen: „Wir wollen eine Moſchee über ihnen errichten.“

21. Wahrlich, ſie werden ſprechen: „Sie waren ihrer drei und der vierte von ihnen war ihr Hund.“ Und (andre) werden ſprechen: „Fünf, und der ſechſte war ihr Hund,“ — ein Hin- und Herraten über das Verborgene. Und ſie werden ſprechen: „Sieben und der achte war ihr Hund.“ Sprich: „Mein Herr kennt am beſten ihre Zahl; nur wenige wiſſen ſie.“

---

*) Sie ſchliefen mit offenen Augen

22. Und äußere über ſie im Diſput nur eine klare Außerung und erkundige dich hierüber bei keinem.*)

23. Und ſprich von keiner Sache: „Siehe, ich will das morgen thun," es ſei denn (du ſetzeſt hinzu:) „So Allah will."**) Und gedenke deines Herrn, wenn du es vergeſſen haſt, und ſprich: „Vielleicht leitet mich mein Herr, daß ich dieſem (Ereignis) mit Richtigkeit nahekomme."

24. Und ſie verweilten in ihrer Höhle dreihundert Jahre und noch neun dazu.***)

25. Sprich: „Allah weiß am beſten, wie lange ſie verweilten; er kennt das Geheimnis der Himmel und der Erde. Schau und höre auf ihn. Außer ihm haben ſie keinen Beſchützer, und in ſeinem Spruch geſellt er ſich keinen bei."

26. Verlies, was dir von dem Buch deines Herrn geoffenbart ward, deſſen Wort niemand verändert, und nimmer findeſt du außer ihm ein Aſyl.

27. Gedulde dich mit denen, welche deinen Herrn anrufen des Morgens und Abends, im Trachten nach ſeinem Angeſicht. Und wende deine Augen nicht von ihnen ab im Trachten nach dem Schmuck des irdiſchen Lebens; und gehorche nicht dem, deſſen Herz wir achtlos des Gedenkens an uns machten, und der ſeinem Gelüſt folgt und deſſen Treiben zügellos iſt.

28. Und ſprich: „Die Wahrheit iſt von euerm Herrn; und wer will, der glaube, und wer will, der glaube nicht. Siehe, für die Sünder haben wir ein Feuer bereitet, deſſen Rauchwolke ſie rings umgeben ſoll. Und wenn ſie um Hilfe rufen, dann ſoll ihnen geholfen werden mit Waſſer gleich flüſſigem Erz, das ihre Geſichter röſtet. Ein ſchlimmer Trank und ein übles Ruhebett!"

---

*) Chriſten

**) Mohammed, der von den Juden nach der Anzahl der Schläfer befragt war, hatte ihnen verſprochen, am folgenden Tag darüber eine Offenbarung zu bringen Er tadelt ſich hier wegen dieſer Anmaßung.

***) Nach der chriſtlichen Legende begaben ſie ſich unter Dezius in die Höhle und kamen unter Theodoſius wieder hervor, was noch nicht ein Zeitraum von 150 Jahren wäre.

29. Siehe diejenigen, welche glauben und das Gute thun, — ſiehe, nicht laſſen wir verloren gehen den Lohn jener, deren Werke gut ſind.

30. Für jene ſind Edens Gärten, durcheilt von Bächen. Geſchmückt werden ſie darinnen mit Armſpangen von Gold und gekleidet in grüne Kleider von Seide und Brokat, ſich lehnend darinnen auf Diwanen. Ein herrlicher Lohn und eine ſchöne Ruheſtätte!

31. Und ſtelle ihnen als Gleichnis zwei Männer auf, deren einem wir zween Rebengärten gaben und ſie mit Palmen umzäunten und zwiſchen denen wir ein Saatfeld anlegten. Beide Gärten trugen ihre Speiſe und verſagten in nichts.

32. Und wir ließen mitten in ihnen einen Bach fließen. Und es ward ihm Frucht und er ſprach zu ſeinem Gefährten in der Unterhaltung: „Ich bin reicher an Gut als du und mächtiger an Leuten.“

33. Und er betrat ſeinen Garten, ſich gegen ſich ſelber verſündigend, und ſprach: „Nicht glaube ich, daß dieſer je zu Grunde geht.

34. Und ich glaube nicht, daß ſich die ‚Stunde‘ erhebt; und wenn ich auch zu meinem Herrn zurückgeholt werde, wahrlich dann finde ich einen beſſern als Tauſch.“

35. Sprach ſein Gefährte zu ihm in der Wechſelrede: „Glaubſt du etwa nicht an den, der dich erſchaffen aus Staub, alsdann aus einem Samentropfen, alsdann dich gebildet zum Mann?

36. Jedoch iſt Allah mein Herr, und ich ſtelle meinem Herrn niemand zur Seite.

37. Und warum, als du deinen Garten betrateſt, ſprachſt du nicht: ‚Was Allah will!‘ Es giebt keine Kraft außer bei Allah! Wiewohl du ſiehſt, daß ich geringer bin denn du an Gut und Kindern,

38. So wird doch vielleicht mein Herr mir beſſeres geben als deinen Garten und wird ſeine Pfeile entſenden auf ihn vom Himmel, daß er zu dürrem Staub wird;

39. Oder ſein Waſſer verſiegt, daß du nimmer imſtande biſt es zu finden.“

40. Und rings umgeben (von Allahs Strafgericht) ward ſeine Frucht, und am andern Morgen hob er an ſeine Hände zu verdrehen über die Ausgaben, die er gemacht. Denn (die Reben) waren zuſammen gebrochen mit ihren Stützen, und er ſprach: „Ach hätte ich doch meinem Herrn niemand beigeſellt!“

41. Und er hatte keine Schar zu ſeiner Hilfe außer Allah und konnte auch ſich ſelber nicht helfen.

42. In ſolchem Falle iſt der Schutz von Allah, der Wahrheit. Bei ihm iſt der beſte Lohn und der beſte Ausgang.

43. Und ſtelle ihnen ein Gleichnis auf vom irdiſchen Leben. Gleich iſt's dem Waſſer, das wir vom Himmel hinabſenden, und die Pflanzen der Erde nehmen es auf, und dann werden ſie dürres Heu, das der Wind verſtreut. Und Allah hat Macht über alle Dinge.

44. Und Gut und Kinder ſind des irdiſchen Lebens Schmuck; das bleibende aber, die guten Werke, ſind beſſer bei deinem Herrn hinſichtlich des Lohnes und beſſer hinſichtlich der Hoffnung.

45. Und eines Tages werden wir die Berge vergehen laſſen, und ſchauen wirſt du eben die Erde, und verſammeln werden wir ſie und keinen von ihnen überſehen.

46. Und aufgeſtellt werden ſie vor deinem Herrn in Reihen, (und er wird ſprechen:) „Wahrlich, ihr ſeid zu uns gekommen wie wir euch erſchaffen zum erſtenmal; ihr aber glaubtet, wir würden nimmer unſer Verſprechen halten“

47. Und hingelegt wird das Buch, und ſchauen wirſt du die Sünder in Ängſten über ſeinen Inhalt, und ſie werden ſprechen: „Wehe uns! Was bedeutet dieſes Buch! Es ließ nicht die kleinſte und nicht die größte (Sünde), unaufgeſchrieben.“ Und finden werden ſie ihre Thaten zur Stelle, und keinem wird dein Herr unrecht thun.

48. Und da wir zu den Engeln ſprachen: „Werfet euch nieder vor Adam,“ da warfen ſie ſich nieder außer Iblis,

welcher von den Dſchinn war und wider ſeines Herrn Befehl frevelte. Und wollet ihr denn ihn und ſeine Nachkommenſchaft eher denn mich zu Beſchützern nehmen, die euch feind ſind? Ein ſchlimmer Tauſch für die Sünder!“

49. Ich nahm ſie nicht zu Zeugen bei der Schöpfung des Himmels und der Erde noch auch bei ihrer eignen Schöpfung, und nicht nahm ich die Verführer zum Beiſtand.

50. Und eines Tages wird er ſprechen: „Rufet meine ‚Gefährten‘ herbei, die ihr erſannet.“ Und ſie werden ſie rufen, doch werden ſie ihnen nicht antworten; und wir werden zwiſchen ſie ein Thal des Verderbens ſetzen.

51. Und ſchauen werden die Sünder das Feuer und ſollen ahnen, daß ſie hineingeworfen werden und ſollen kein Entrinnen daraus finden.

52. Und wahrlich wir ſtellten in dieſem Koran den Menſchen allerlei Gleichniſſe auf; doch beſtreitet der Menſch die meiſten Dinge.

53. Und nichts hindert die Menſchen, nachdem die Leitung zu ihnen kam, zu glauben und ihren Herrn um Verzeihung zu bitten, es ſei denn (ſie warten,) daß die Strafe der Früheren ſie heimſucht oder die Marter öffentlich über ſie kommt.

54. Und wir entſenden die Geſandten nur um Freude zu verkünden und zu warnen; und die Ungläubigen beſtreiten ſie mit Nichtigem, um damit die Wahrheit zu widerlegen, und treiben mit meinen Zeichen und den Warnungen, die ihnen gegeben werden, Spott.

55. Wer iſt aber ſündiger als der, dem die Zeichen ſeines Herrn verkündet werden, und der ſich dann von ihnen abwendet und vergißt, was ſeine Hand zuvor begangen hat? Siehe, wir haben auf ihre Herzen Hüllen gelegt, damit ſie ihn*) nicht verſtehen und ihre Ohren ſchwerhörig gemacht.

56. Und ſo du ſie einladeſt zur Leitung, ſo werden ſie doch nimmermehr geleitet.

---

*) Den Koran

57. Und dein Herr iſt der Verzeihende, der Barmherzige. Hätte er ſie nach Verdienſt züchtigen wollen, ſo hätte er ihre Strafe beſchleunigt. Jedoch ward ihnen eine Verheißung; nimmer finden ſie außer ihm ein Aſyl.

58. Und jene Städte zerſtörten wir, da ſie ſündig geworden, und wir gaben ihnen eine Ankündigung von ihrem Untergang.

59. Und da Moſes zu ſeinem Diener ſprach: „Ich will nicht eher raſten, als bis ich den Zuſammenfluß der beiden Meere erreicht habe, und ſollte ich hundert Jahre*) wandern."

60. Und als ſie den Zuſammenfluß erreicht hatten, vergaßen ſie ihren Fiſch, und er nahm ſeinen Weg ins Meer durch einen Kanal.

61. Und da ſie weiter gewandert waren, ſprach er zu ſeinem Diener: „Gieb uns unſer Mahl, denn wir ſind von dieſer unſerer Reiſe ermattet."

62. Er ſprach: „Sieh nur! als wir beim Felſen einkehrten, da vergaß ich den Fiſch, und nur der Satan ließ mich ihn vergeſſen, daß ich ſeiner nicht gedachte; und er nahm ſeinen Weg ins Meer auf wunderbare Weiſe."

63. Er ſprach: „Das iſt's, was wir ſuchten."**) Da kehrten ſie auf ihren Spuren wieder zurück.

64. Und ſie fanden einen unſerer Diener, dem wir unſre Barmherzigkeit gegeben und unſer Wiſſen gelehrt hatten.

65. Sprach Moſes zu ihm: „Soll ich dir folgen, damit du mich lehreſt zur Leitung was dir gelehrt ward?"

66. Er ſprach: „Siehe, du vermagſt nimmer bei mir auszuharren.

67. Wie könnteſt du auch ausharren bei dem, was du nicht begreifſt?"

---

*) Genauer: Einen Zeitraum von achtzig Jahren. Dieſe Legende iſt weder im Alten Teſtament noch in den rabbiniſchen Schriften angedeutet.

**) D. h. der Verluſt des Fiſches führt uns auf die Spur deſſen, den wir ſuchen, nämlich El-Chidrs, des „grünen" Propheten, der aus dem Waſſer des Lebens getrunken hat und erſt beim Poſaunenſtoß des jüngſten Tages ſterben ſoll.

68. Er ſprach: „Finden wirſt du mich, ſo Allah will, ſtandhaft, und nicht will ich mich deinem Befehl widerſetzen.“

69. Er ſprach: „Wenn du mir denn folgen willſt, ſo frage mich nach nichts, bis ich es dir anſagen werde.“

70. Und ſo ſchritten ſie weiter, bis ſie auf ein Schiff ſtiegen, in das er ein Loch machte. Sprach er:*) „Haſt du ein Loch hinein gemacht, damit du ſeine Mannſchaft ertränkſt? Ein ſonderbares Ding haſt du gethan.“

71. Er ſprach: „Sprach ich nicht, daß du nicht bei mir auszuharren vermöchteſt?“

72. Er ſprach: „Schilt mich nicht, daß ich es vergaß, und belaſte mich nicht mit deinem Befehl zu ſchwer.“

73. Und ſo ſchritten ſie weiter, bis ſie einen Jüngling trafen, den er erſchlug. Sprach er: „Erſchlugſt du eine ſchuldloſe Seele, frei von Mord? Wahrlich du haſt ein verwerflich Ding gethan!“

74. Er ſprach: „Sprach ich nicht zu dir, du vermöchteſt nicht bei mir auszuharren?“

75. Er ſprach: „Wenn ich dich hernach noch nach etwas frage, ſo ſei nicht länger mein Gefährte Nun haſt du meine Entſchuldigung.“

76. Und ſo ſchritten ſie weiter, bis ſie zum Volk einer Stadt gelangten. Sie verlangten Speiſe von ihrem Volk, doch weigerten ſie ſich ſie zu bewirten. Und ſie fanden in ihr eine Mauer, die einſtürzen wollte; und da richtete er ſie auf. Sprach er: „Wenn du es gewollt, hätteſt du dafür Lohn empfangen.“

77. Er ſprach: „Hier ſcheide ich mich von dir; ich will dir jedoch die Deutung von dem geben, was du nicht ertragen konnteſt.

78. Was das Schiff anlangt, ſo gehörte es armen Leuten, die auf dem Meere arbeiteten, und ich wollte es beſchädigen,

---

*) Moſes

da hinter ihnen ein König war, der jedes Schiff mit Gewalt nahm.

79. Und was den Jüngling anlangt, ſo waren ſeine Eltern gläubig, und wir beſorgten, er könnte ihnen Gottloſigkeit und Unglauben aufbürden.

80. Und ſo wünſchten wir, daß ihr Herr ihnen zum Tauſch einen reineren gäbe und einen liebevolleren.

81. Was dann die Mauer anlangt, ſo gehörte ſie zwei verwaiſten Jünglingen in der Stadt. Unter ihr liegt ein Schatz für ſie, und da ihr Vater rechtſchaffen iſt, wollte dein Herr, daß ſie ihre Vollkraft erreichten und ihren Schatz höben, als Barmherzigkeit von deinem Herrn. Und nicht nach eignem Ermeſſen that ich dies. Dies iſt die Deutung deſſen, was du nicht zu ertragen vermochteſt.“

82. Und ſie werden dich nach Zul-Karnein*) befragen. Sprich: „Ich will euch eine Kunde von ihm verleſen.“

83. Siehe, wir feſtigten ihn auf Erden und gaben ihm von allen Dingen Mittel (zur Erfüllung ſeiner Wünſche), und er folgte ſeinem Weg,

84. Bis er die Stätte des Sonnenuntergangs erreichte; und er fand, daß ſie in einem ſchlammigen Born unterging. Und er fand bei ihm ein Volk.

85. Wir ſprachen: „O Zul-Karnein, ſei es du ſtrafſt dies Volk oder du erweiſeſt ihnen Gutes.“

86. Er ſprach: „Wer da geſündigt hat, den werden wir ſtrafen; alsdann ſoll er zu ſeinem Herrn zurückkehren, daß er ihn hart ſtraft.

87. Wer aber glaubt und das Gute thut, der ſoll ſchönen Lohn empfahen, und ihm werden wir leichte Befehle erteilen.“

88. Alsdann zog er des Weges,

---

*) Der Zweihörnige Dies iſt Alexander der Große, der auf Münzen als Jupiter Ammon mit zwei Hörnern dargeſtellt wird Nach anderer Deutung wäre es: Herr des Oſtens und Weſtens

89. Bis er zum Aufgang der Sonne gelangte und fand, daß ſie über einem Volk aufging, dem wir keinen Schutz vor ihr gegeben hatten.

90. Alſo war's, doch umfaßten wir mit Wiſſen, was bei ihm war (an Leuten)

91. Alsdann zog er des Weges,

92 Bis er zwiſchen die beiden Berge gelangte, an deren Fuß er ein Volk fand, das kaum ein Wort verſtehen konnte.

93. Sie ſprachen: „O Zul-Karnein, ſiehe Gog und Magog ſtiften Verderben im Lande. Sollen wir dir Tribut entrichten daraufhin, daß du zwiſchen uns und ihnen einen Wall bauſt?"

94. Er ſprach: „Das, worin mich mein Herr gefeſtigt hat, iſt beſſer (als euer Tribut). Und ſo helfet mir mit Kräften, und ich will zwiſchen euch und zwiſchen ſie einen Grenzwall ziehen.

95. Bringt mir Eiſenſtücke." Und als er (die Kluft) zwiſchen ihnen ausgefüllt, ſprach er: „Blaſet." Und da er es in Feuer geſetzt, ſprach er: „Bringt mir flüſſig Erz, damit ich es darauf gieße"

96. Und ſo waren ſie*) nicht imſtande ihn zu überſteigen und waren auch nicht imſtande ihn zu durchlöchern.

97. Er ſprach: „Dies iſt eine Barmherzigkeit von meinem Herrn;

98. Wenn aber meines Herrn Verheißung naht, wird er ihn zu einem Staubhaufen machen; und meines Herrn Verheißung iſt Wahrheit."

99. Und an jenem Tage werden wir ſie übereinander wogen laſſen; und geſtoßen wird in die Poſaune, und verſammeln werden wir ſie allzumal.

100. Und ſtellen wollen wir Dſchehannam an jenem Tage vor die Ungläubigen,

---

*) Gog und Magog

101. Deren Augen verhüllt waren vor meiner Warnung, und die nicht zu hören vermochten.

102. Wähnen etwa die Ungläubigen, ſie könnten meine Diener zu Beſchützern nehmen neben mir? Siehe, wir haben Dſchehannam für die Ungläubigen bereitet als Herberge.

103. Sprich: „Sollen wir euch anſagen, wer ſeine Werke verloren hat:

104. Die, deren Eifer im irdiſchen Leben irre ging, und die da glaubten, rechtſchaffen zu handeln?

105. Das ſind jene, die nicht glaubten an die Zeichen ihres Herrn und an die Begegnung mit ihm. Nichtig ſind ihre Werke, und nicht werden wir ihnen Gewicht geben am Tag der Auferſtehung.

106. Dies ſoll ſein ihr Lohn, — Dſchehannam, — darum daß ſie ungläubig waren und mit meinen Zeichen und Geſandten ihren Spott trieben.“

107. Siehe, jene, die da glauben und Gutes thun, denen werden des Paradieſes Gärten zur Herberge.

108. Ewig werden ſie darinnen verweilen und werden keinen Wechſel begehren.

109. Sprich: „Würde das Meer Tinte für meines Herrn Worte, wahrlich, verſiegen würde das Meer vor den Worten meines Herrn, auch wenn wir noch ein gleiches zur Hilfe brächten.“

110. Sprich: „Ich bin nur ein Menſch wie ihr; geoffenbart ward mir, daß euer Gott ein einiger Gott iſt. Und wer da hoffet ſeinem Herrn zu begegnen, der wirke ein rechtſchaffen Werk, und bete niemand neben ſeinem Herrn an.“

Neunzehnte Sure.

Maria.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. K. H. I. A. Z.*) Eine Erwähnung der Barmherzigkeit deines Herrn gegen ſeinen Diener Zacharias:

2. Da er ſeinen Herrn im Verborgenen anrief,

3. Sprach er: „Mein Herr ſiehe, mein Gebein iſt ſchwach, und mein Haupt ſchimmert greis,

4. Und nie war mein Gebet zu dir erfolglos.

5. Und ſiehe, ich fürchte für meine Sippe nach mir, denn mein Weib iſt unfruchtbar.

6. So gieb mir von dir einen Nachfolger, der mich und das Haus Jakob beerbe, und mache ihn (dir), mein Herr, wohlgefällig.“

7. „O Zacharias, ſiehe, wir verkünden dir einen Knaben, Namens Johannes,

8. Wie wir zuvor noch keinen benannten“

9. Er ſprach: „Mein Herr, woher ſoll mir ein Sohn werden, wo mein Weib unfruchtbar iſt und ich alt und ſchwach geworden bin?“

10. Er ſprach: „Alſo ſei's! Geſprochen hat dein Herr: Das iſt mir leicht, und auch dich ſchuf ich zuvor, da du nichts warſt.“

11. Er ſprach: „Mein Herr, gieb mir ein Zeichen.“ Er ſprach: „Dein Zeichen ſei, daß du, wiewohl geſund, drei Nächte lang nicht zu den Leuten redeſt.“

---

*) Die beiden letzten Buchſtaben ſind der achtzehnte und vierzehnte des arabiſchen Alphabets.

12. Und er ſchritt hinaus zu ſeinem Volk aus der Niſche und deutete ihnen an: „Preiſet (den Herrn) morgens und abends."

13. (Und wir ſprachen:) „O Johannes, nimm hin die Schrift in Kräften;" und wir gaben ihm Weisheit, da er ein Kind war,

14. Und Mitleid von uns und Reinheit; und er war fromm und voll Liebe gegen ſeine Eltern und war nicht hoffärtig und trutzig.

15. Und Frieden auf ihn am Tag ſeiner Geburt und am Tag, da er ſtarb, und am Tag ſeiner Erweckung zum Leben!

16. Und gedenke auch im Buche der Maria. Da ſie ſich von ihren Angehörigen an einen Ort gen Aufgang zurückzog

17. Und ſich vor ihnen verſchleierte, da ſandten wir unſern Geiſt zu ihr, und er erſchien ihr als vollkommener Mann.

18. Sie ſprach: „Siehe, ich nehme meine Zuflucht vor dir zum Erbarmer, ſo du ihn fürchteſt."

19. Er ſprach: „Ich bin nur ein Geſandter von deinem Herrn, um dir einen reinen Knaben zu beſcheren."

20. Sie ſprach: „Woher ſoll mir ein Knabe werden, wo mich kein Mann berührt hat und ich keine Dirne bin?"

21. Er ſprach: „Alſo ſei's! Geſprochen hat dein Herr: ‚Das iſt mir ein Leichtes;' und wir wollen ihn zu einem Zeichen für die Menſchen machen und einer Barmherzigkeit von uns. Und es iſt eine beſchloſſene Sache"

22. Und ſo empfing ſie ihn und zog ſich mit ihm an einen entlegenen Ort zurück.

23. Und es überkamen ſie die Wehen an dem Stamm einer Palme. Sie ſprach: „O daß ich doch zuvor geſtorben und vergeſſen und verſchollen wäre!"

24. Und es rief jemand unter ihr: „Bekümmere dich nicht; dein Herr hat unter dir ein Bächlein fließen laſſen;

25. Und ſchüttele nur den Stamm des Palmbaums zu dir, ſo werden friſche reife Datteln auf dich fallen.

26. So iß und trink und ſei kühlen Auges,*) und ſo du einen Menſchen ſiehſt,

27. So ſprich: ‚Siehe, ich habe dem Erbarmer ein Faſten gelobt; nimmer ſpreche ich deshalb heute zu irgend jemand.'"

28. Und ſie brachte ihn zu ihrem Volk, ihn tragend. Sie ſprachen: „O Maria, fürwahr, du haſt ein ſonderbares Ding gethan!

29. O Schweſter Aarons, dein Vater war kein Böſewicht und deine Mutter keine Dirne."

30. Und ſie deutete auf ihn. Sie ſprachen: „Wie ſollen wir mit ihm, einem Kind in der Wiege, reden?"

31. Er**) ſprach: „Siehe, ich bin Allahs Diener. Gegeben hat er mir das Buch, und er machte mich zum Propheten.

32. Und er machte mich geſegnet, wo immer ich bin, und befahl mir Gebet und Almoſen, ſo lange ich lebe,

33. Und Liebe zu meiner Mutter; und nicht machte er mich hoffärtig und unſelig.

34. Und Frieden auf den Tag meiner Geburt und den Tag da ich ſterbe, und den Tag, da ich erweckt werde zum Leben!"

35. Dies iſt Jeſus, der Sohn der Maria, — das Wort der Wahrheit, das ſie bezweifeln.

36. Nicht ſteht es Allah an, einen Sohn zu zeugen. Preis Ihm! Wenn er ein Ding beſchließt, ſo ſpricht er nur zu ihm: „Sei!" und es iſt.

37. Und ſiehe, Allah iſt mein Herr und euer Herr; ſo dienet ihm; dies iſt ein rechter Weg.

38. Doch die Sekten ſind untereinander uneinig; und wehe den Ungläubigen vor der Zeugnisſtätte eines gewaltigen Tages!

39. Mache ſie hören und ſchauen einen Tag, da ſie zu uns kommen. Doch die Ungerechten ſind heute in offenbarem Irrtum.

---

*) Sei getroſt.

**) Jeſus.

40. Und warne ſie vor dem Tag des Seufzens, wenn der Befehl vollzogen wird, während ſie achtlos ſind und nicht glauben.

41. Siehe, wir erben die Erde und alle, die auf ihr ſind, und zu uns kehren ſie zurück.

42. Und gedenke im Buche des Abraham. Siehe, er war aufrichtig, ein Prophet.

43. Da er zu ſeinem Vater ſprach: „O mein Vater, warum verehrſt du, was nicht hört und ſieht und dir nichts nützt?

44. O mein Vater, ſiehe, nun iſt zu mir ein Wiſſen gekommen, das nicht zu dir kam. So folge mir, daß ich dich auf den rechten Pfad leite.

45. O mein Vater, diene nicht dem Satan; ſiehe der Satan war ein Rebell wider den Erbarmer.

46. O mein Vater, ſiehe, ich fürchte, daß dich Strafe vom Erbarmer trifft, und du ein Kumpan des Satans wirſt.“

47. Er ſprach: „Verwirfſt du meine Götter, o Abraham? Giebſt du dies nicht auf, wahrlich, ſo ſteinige ich dich. Verlaß mich für eine Weile.“

48. Er ſprach: „Frieden ſei auf dir! Ich werde meinen Herrn um Verzeihung für dich anflehen; ſiehe, er iſt gütig gegen mich.

49. Und trennen will ich mich von euch und von dem, was ihr außer Allah anruft, und will meinen Herrn anrufen. Vielleicht rufe ich meinen Herrn nicht umſonſt an.“

50. Und da er ſich von ihnen und von dem, was ſie außer Allah anbeteten, getrennt hatte, da ſchenkten wir ihm Iſaak und Jakob und machten beide zu Propheten.

51. Und wir beſcherten ihnen von unſrer Barmherzigkeit und gaben ihnen die hohe Sprache der Wahrheit.

52. Und gedenke im Buch des Moſes. Siehe, er war lauter und war ein Geſandter, ein Prophet.

53. Und wir riefen ihn und zogen ihn in unſre Nähe zu geheimer Beſprechung.

54. Und wir beſcherten ihm aus unſrer Barmherzigkeit ſeinen Bruder Aaron, einen Propheten.

55. Und gedenke im Buch des Ismael; ſiehe, er war getreu ſeinem Verſprechen und war ein Geſandter, ein Prophet.

56. Und er gebot ſeinem Volk Gebet und Almoſen und war ſeinem Herrn wohlgefällig.

57. Und gedenke im Buch des Idrîs;*) ſiehe, er war aufrichtig, ein Prophet;

58 Und wir erhoben ihn zu einem hohen Ort.

59. Dies ſind jene unter den Propheten von der Nachkommenſchaft Adams und von jenen, die wir mit Noah trugen, und von der Nachkommenſchaft Abrahams und Israels und von denen, welche wir leiteten und erwählten, denen wir Gnade erwieſen. So ihnen die Zeichen des Erbarmers verleſen wurden, ſanken ſie anbetend und weinend nieder.

60. Aber es folgte ihnen ein Geſchlecht, welches das Gebet unterließ und den Lüſten folgte. Doch wahrlich, dem Verderben gehen ſie entgegen,

61. Außer denen, welche umkehren und glauben und rechtſchaffen handeln. Jene werden ins Paradies eingehen und ſollen in nichts unrecht erleiden:

62. In Edens Gärten, welche der Erbarmer ſeinen Dienern im Verborgenen**) verhieß Siehe, ſeine Verheißung geht in Erfüllung.

63. Nicht hören ſie dorten Geſchwätz, ſondern allein „Frieden“; und ſie finden dort ihre Speiſe des Morgens und Abends.

64. Dies ſind die Gärten, welche wir den gottesfürchtigen unter unſern Dienern zum Erbe geben.

65. Und wir kommen nur auf den Befehl deines Herrn hernieder.***) Ihm gehört was vor uns und hinter uns

---

*) Henoch

**) D. h als künftig

***) Hier giebt Gabriel Mohammed Antwort auf die Klage, daß die Offenbarungen nur in langen Zwiſchenräumen auf ihn kommen iſt und was zwiſchen beiden liegt; und dein Herr iſt nicht vergeßlich:

66. Der Herr der Himmel und der Erde und was zwiſchen ihnen liegt. Drum diene ihm und beharre in ſeiner Anbetung. Weißt du etwa einen gleichen Namens?

67. Und es ſpricht der Menſch: „Wenn ich einſt geſtorben bin, ſoll ich dann wieder zum Leben erſtehen?“

68. Gedenkt denn nicht der Menſch, daß wir ihn zuvor erſchufen, da er nichts war?

69. Und bei deinem Herrn, wahrlich, verſammeln werden wir ſie und die Satane; alsdann werden wir ſie auf den Knieen um Dſchehannam ſetzen.

70. Alsdann werden wir aus jeder Partei diejenigen, welche am hochmütigſten wider den Erbarmer waren, herausnehmen

71. Alsdann werden wir wiſſen, wer des Verbrennens am würdigſten iſt.

72. Und niemand unter euch iſt, der nicht hinunter zu ihr*) ſtiege; ſo iſt's bei deinem Herrn endgültig beſchloſſen.

73. Alsdann wollen wir die Gottesfürchtigen erretten und wollen die Sünder in ihr auf den Knieen laſſen.

74. Und wenn ihnen unſre deutlichen Zeichen verleſen werden, ſprechen die Ungläubigen zu den Gläubigen: „Welcher der beiden Teile befindet ſich an beſſerem Ort und in beſſerer Geſellſchaft?“

75. Aber wie viele Geſchlechter vertilgten wir vor ihnen, die beſſer waren an Reichtum und Schau?

76. Sprich: „Wer ſich im Irrtum befindet, dem verlängert der Erbarmer die Tage,

77. Bis ſie das, was ihnen angedroht, ſehen, ſei es die Strafe oder die ‚Stunde,‘ und dann erkennen, wer ſich in ſchlechterer Lage befindet und ſchwächer an Streitern iſt.“

78 Und mehren wird Allah die Geleiteten an Leitung.

---

*) Dſchehannam Auch der Frömmſte muß hart an der Hölle vorüber

79. Und das Bleibende, die guten Werke, ſind beſſer bei deinem Herrn hinſichtlich des Lohnes und beſſer hinſichtlich der Vergeltung (als irdiſche Güter).

80. Saheſt du den, der unſre Zeichen verleugnete und ſprach: „Wahrlich, ich werde Gut und Kinder erhalten?"

81. Iſt er etwa eingedrungen ins Verborgene oder hat er einen Bund mit dem Erbarmer geſchloſſen?"

82. Mit nichten. Wahrlich niederſchreiben wollen wir ſeine Worte und wollen ihm ſeine Strafe mehren.

83. Und erben laſſen wollen wir ihn, was er ſprach, und kommen ſoll er dann einſam zu uns.

84. Und andre Götter haben ſie ſich außer Allah angenommen zum Ruhm.

85. Mit nichten. Sie werden ihre Verehrung ableugnen und werden ihre Widerſacher ſein.

86. Siehſt du nicht, daß wir die Satane wider die Ungläubigen entſenden, um ſie anzureizen?

87. Darum beeile dich nicht wider ſie; wir haben ihnen nur eine Zahl (von Tagen) zugezählt.

88. Eines Tages verſammeln wir die Gottesfürchtigen zum Erbarmer in hohem Empfang

89. Und treiben die Miſſethäter nach Dſchehannam wie eine Herde zur Tränke.

90. Fürbitte ſoll dann nur der finden, der mit dem Erbarmer einen Bund ſchloß.

91. Und ſie ſprechen: „Gezeugt hat der Erbarmer einen Sohn." Wahrlich, ihr behauptet ein ungeheuerlich Ding.

92. Faſt möchten die Himmel darob zerreißen, und die Erde möchte ſich ſpalten, und es möchten die Berge ſtürzen in Trümmer,

93. Daß ſie dem Erbarmer einen Sohn beilegen, dem es nicht geziemt einen Sohn zu zeugen.

94. Keiner in den Himmeln und auf Erden darf ſich dem Erbarmer anders nahen wie als Sklave. Wahrlich, er hat ſie berechnet und ihre Zahl gezählt.

95. Und jeder ſoll am Tag der Auferſtehung einſam zu ihm kommen.

96. Siehe, diejenigen, die da glauben und Gutes thun, denen wird der Erbarmer Liebe erweiſen.

97. Und wir haben ihn*) leicht gemacht in deiner Sprache, damit du durch ihn den Gottesfürchtigen Freude verkündeſt und die Streitſüchtigen warnſt.

98. Und wie viele Geſchlechter vertilgten wir vor ihnen! Spürſt du noch einen von ihnen auf? Oder hörſt du ein Flüſtern von ihnen?

Zwanzigſte Sure.

T. H.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. T.**) H. Nicht haben wir den Koran auf dich herabgeſandt, daß du elend würdeſt,

2. Sondern als Ermahnung für die Gottesfürchtigen,

3. Eine Hinabſendung von dem, der die Erde erſchuf und die hohen Himmel

4. Der Erbarmer ſitzt auf ſeinem Thron;

5. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf Erden, und was zwiſchen ihnen und unter dem feuchten Grund.

6. Und ob du deine Stimme erhebſt, ſiehe er kennt das Geheime und Verborgenſte.

7. Allah! Es giebt keinen Gott außer ihm, er hat die ſchönſten Namen.

8. Und kam nicht Moſis Geſchichte zu dir?

---

*) Den Koran, leicht machten wir ihn, indem wir ihn in deiner, d. h. der arabiſchen Sprache, offenbarten

**) Der ſechzehnte Buchſtabe des arabiſchen Alphabets

9. Da er ein Feuer ſah und zu ſeiner Sippe ſprach: „Verweilet; ſiehe, ich gewahre ein Feuer.

10. Vielleicht bringe ich euch einen Brand von ihm oder ich finde durch das Feuer den rechten Pfad.“

11. Und da er zu ihm kam, ward er gerufen: „O Moſes!

12. Siehe, ich bin dein Herr; drum zieh' aus deine Schuhe; ſiehe, du biſt im heiligen Thal Towa,*)

13. Und ich habe dich erwählt, und höre was (dir) geoffenbart wird.

14. Siehe, ich bin Allah. Es giebt keinen Gott außer mir, drum diene mir und verrichte das Gebet zu meinem Gedächtnis.

15. Siehe, die ‚Stunde‘ kommt, — ich bin daran ſie zu offenbaren,

16. Daß jede Seele belohnt wird nach ihrem Bemühn.

17. Und laß dich nicht abkehren von ihr durch den, der nicht an ſie glaubt und ſeinem Gelüſt folgt, damit du nicht umkommſt.

18. Und was iſt jenes in deiner Rechten, o Moſes?“

19. Er ſprach: „Es iſt mein Stab, auf den ich mich ſtütze, und mit dem ich Blätter abſchlage für meine Herde; und er dient mir noch zu andern Bedürfniſſen.“

20. Er ſprach: „Wirf ihn hin, o Moſes!“

21. Und da warf er ihn hin, und ſiehe, da ward er eine laufende Schlange.

22. Er ſprach: „Nimm ſie und fürchte dich nicht, wir werden ſie in ihren frühern Zuſtand zurückbringen.

23. Und lege deine Hand dicht an deine Seite; du wirſt ſie weiß herausziehen, ohne ein Übel, — ein ander Zeichen,

24. Auf daß wir dich ſchauen laſſen unſre großen Zeichen.

25. Geh' zu Pharao, ſiehe er überſchreitet das Maß.“

26. Er ſprach: „Mein Herr, weite mir meine Bruſt

27. Und mache mir leicht mein Geſchäft

---

*) Nahe dem Sinai.

28. Und löſe den Knoten meiner Zunge,

29. Daß ſie mein Wort verſtehen.

30. Und gieb mir einen Weſir von meiner Sippe,

31. Aaron, meinen Bruder.

32. *Stärke durch ihn meinen Rücken*

33. Und mach' ihn zum Gefährten in meinem Werk,

34. Daß wir dich oft preiſen und oft deiner gedenken,

35. Denn, ſiehe, du ſchauſt uns."

36. Er ſprach: „Dir iſt deine Bitte gewährt, o Moſes;

37. *Und ſchon begnadeten wir dich ein andermal,*

38. Als wir deiner Mutter offenbarten, was offenbart ward:

39. ‚Wirf ihn in den Kaſten und wirf ihn dann ins Meer, und das Meer wird ihn an den Strand ſchleudern, und nehmen wird ihn mein Feind und ſein Feind.' Und *geworfen habe ich meine Liebe auf dich,*

40. Und daß du erzogen würdeſt unter meinem Auge,

41. Da deine Schweſter ging und ſprach: ‚Soll ich euch jemand zeigen ihn zu nähren?' Und ſo gaben wir dich deiner Mutter wieder, daß ſie ihr Auge kühlte*) und ſich nicht grämte. *Und du erſchlugſt eine Seele, und wir erretteten dich* aus der Trübſal und prüften dich mit Prüfungen.

42. Und Jahre verweilteſt du im Volke von Midian; alsdann kamſt du nach einem Ratſchluß (hierher), o Moſes.

43. Und ich habe dich für mich erwählt.

44. Geh' du und dein Bruder mit meinen Zeichen und laſſet nicht nach in meinem Gedenken.

45. Gehet zu Pharao, ſiehe, er überſchreitet das Maß;

46. Und ſprechet zu ihm in ſanfter Sprache; vielleicht läßt er ſich mahnen oder er fürchtet ſich."

47. Sie ſprachen: „Unſer Herr, ſiehe, wir fürchten, daß er frech gegen uns wird und das Maß überſchreitet."

48. Er ſprach: „Fürchtet euch nicht; ſiehe ich bin bei euch, ich höre und ſehe.

---

*) Daß ſie ſich tröſtete.

49. So gehet hin zu ihm und ſprechet: Siehe, wir ſind die Geſandten deines Herrn; ſo entſende mit uns die Kinder Israel und peinige ſie nicht. Gekommen ſind wir zu dir mit einem Zeichen von deinem Herrn, und Frieden auf jeden, welcher der Leitung folgt!

50. Siehe, geoffenbart ward uns, daß die Strafe auf jeden kommt, welcher der Lüge zeiht und ſich abkehrt."

51. Er ſprach: „Und wer iſt euer Herr, o Moſes?"

52. Er ſprach: „Unſer Herr iſt der, welcher jedem Ding ſeine Natur gegeben und es leitet."

53. Er ſprach: „Und wie ſteht's mit den frühern Geſchlechtern?"

54. Er ſprach: „Das Wiſſen von ihnen iſt bei meinem Herrn in einem Buch. Nicht irrt mein Herr, und er vergißt nicht:

55. Der euch die Erde gemacht zu einem Lager und euch auf ihr in Wegen ziehen läſſet und vom Himmel Waſſer herniederſendet, durch das wir die Arten verſchiedener Pflanzen hervorbringen:

56. ‚Eſſet und weidet euer Vieh!' Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für Leute von Verſtand.

57. Aus ihr haben wir euch erſchaffen und in ſie laſſen wir euch zurückkehren und aus ihr laſſen wir euch erſtehen ein andermal."

58 Und wahrlich, wir zeigten ihm alle unſre Zeichen, doch zieh' er (ſie) der Lüge und weigerte ſich (zu glauben).

59. Er ſprach: „Biſt du zu uns gekommen, uns aus unſerm Lande zu treiben mit deiner Zauberei, o Moſes?

60. Aber wahrlich, wir wollen dir mit gleicher Zauberei kommen. So ſetze zwiſchen uns und dir Zeit und Ort feſt, — wir wollen nicht verfehlen, und du auch nicht, — einen gleichen Platz (für beide.")

61. Er ſprach: „Am Feſttag ſei die Vereinbarung und es ſeien die Leute am hellen Tag verſammelt."

62 Und ſo wendete ſich Pharao ab und verſammelte ſeine Liſt; alsdann kam er.

63. Sprach Moſes zu ihnen: „Wehe euch, erſinnet wider Allah keine Lüge;

64. Sonſt vernichtet er euch durch eine Strafe, denn verloren ging jeder, der (Lügen wider Allah) erſann."

65. Und ſie beſprachen ihre Sache untereinander und redeten insgeheim.

66. Sie ſprachen: „Siehe, dieſe beiden ſind wahrlich Zauberer; ſie wollen uns aus unſerm Land mit ihrer Zauberei treiben und mit euern vornehmſten Häuptlingen von hinnen ziehen.

67. So nehmt eure Liſt zuſammen; alsdann kommt der Reihe nach; wohl ergeht es heute dem, welcher obſiegt."

68. Sie ſprachen: „O Moſes, willſt du werfen oder ſollen wir die erſten ſein zum Werfen?"

69. Er ſprach: „Nein; werfet!" Und da kam es ihm durch ihre Zauberei vor, als ob ihre Stricke und Stäbe liefen.

70. Da verſpürte Moſes Furcht in ſeiner Seele.

71. Wir ſprachen: „Fürchte dich nicht, ſiehe du wirſt obſiegen.

72. Wirf nur, was in deiner Rechten iſt, es wird verſchlingen, was ſie machten; ſie brachten nur die Liſt eines Zauberers hervor, und dem Zauberer ergeht es nicht wohl, von wannen er komme."

73. Da warfen ſich die Zauberer anbetend nieder und ſprachen: „Wir glauben an den Herrn Aarons und Moſis."

74. Er*) ſprach: „Glaubt ihr an ihn, bevor ich es euch erlaube? Siehe, er iſt wahrlich euer Meiſter, der euch die Zauberei gelehrt hat. Und wahrlich ich haue euch eure Hände und Füße wechſelſeitig ab und kreuzige euch an Palmenſtämmen, und wahrlich ihr ſollt erfahren, wer von uns ſtärker und nachhaltiger ſtraft."

---

*) Pharao

75. Sie ſprachen: „Nimmer geben wir dir den Vorzug vor den deutlichen Zeichen, die zu uns kamen, oder vor unſerm Schöpfer. Beſchließe, was du beſchließen magſt, du vermagſt nur über das irdiſche Leben zu beſchließen. Siehe, wir glauben an unſern Herrn, daß er uns unſre Sünden verzeiht und die Zauberei, zu der du uns zwangſt, und Allah iſt beſſer und nachhaltiger*) (als du).

76. Siehe, wer zu ſeinem Herrn kommt, beladen mit Schuld, für den iſt Dſchehannam; nicht ſtirbt er in ihr und nicht lebt er.

77. Und wer gläubig zu ihm kommt und das Gute gethan hat, für die ſind die höchſten Stufen:

78. Edens Gärten, durcheilt von Waſſerbächen; ewig ſollen ſie darinnen verweilen. Das iſt der Lohn der Reinen.“

79. Und wahrlich wir offenbarten Moſes: „Mach dich auf des Nachts mit meinen Dienern und ſchlage ihnen einen trockenen Pfad im Meer.

80. Fürchte keinen Überfall und ſei unbeſorgt.“

81. Und es folgte ihnen Pharao mit ſeinen Heerſcharen, und was ſie vom Meer bedeckte, das bedeckte ſie; denn Pharao führte ſein Volk irre und nicht recht.

82. O ihr Kinder Israel, wir erretteten euch von euerm Feind und beſtellten euch an die rechte Seite des Berges und ſandten auf euch das Manna und die Wachteln nieder:

83. „Eſſet von dem Guten, das wir euch beſcherten, doch nicht ohne Maß, daß nicht mein Zorn auf euch niederfährt, denn, auf wen mein Zorn niederfährt, der kommt zu Fall.

84. Und ſiehe wahrlich ich bin verzeihend gegen den, der ſich bekehrt und gläubig wird und das Gute thut und ſich leiten läſſet.“

85. „Und was hat dich von deinem Volke fortgetrieben, o Moſes?“

---

*) Im Belohnen

86. Er ſprach: „Sie folgen meiner Spur, und ich eilte zu dir, mein Herr, damit du Wohlgefallen (an mir) fändeſt."

87. Er ſprach: „Siehe, wir haben dein Volk nach deinem Fortgang geprüft und Es-Sâmirī*) hat ſie irre geführt."

88. Da kehrte Moſes zu ſeinem Volke zurück, zornig und bekümmert.

89. Er ſprach: „O mein Volk, hat euch nicht euer Herr eine ſchöne Verheißung verheißen? Währte euch etwa die Zeit zu lang oder wolltet ihr, daß Zorn von euerm Herrn auf euch niederführe, daß ihr das mir gegebene Verſprechen bracht?"

90. Sie ſprachen: „Wir haben das dir gegebene Verſprechen nicht aus eigner Macht gebrochen, ſondern wir wurden geheißen Laſten von der Zierat des Volkes zu bringen; und ſo warfen wir ſie (ins Feuer), und ebenſo auch Es-Sâmirī." Und er brachte ihnen ein leibhaftiges blökendes Kalb heraus. Und ſie ſprachen: „Dies iſt euer Gott und der Gott Moſes, der (ihn) vergaß."

91. Sehen ſie denn nicht, daß er ihnen nicht Antwort giebt und ihnen weder ſchaden noch nützen kann?

92. Und doch hatte Aaron zuvor zu ihnen geſprochen: „O mein Volk, ihr werdet nur durch dasſelbe geprüft, und ſiehe euer Herr iſt der Erbarmer. Drum folget mir und gehorchet meinem Befehl."

93. Sie ſprachen: „Nimmermehr laſſen wir ab in ſeiner Anbetung, bis Moſes zu uns zurückkehrt"

94. Er ſprach: „O Aaron, was hinderte dich, als du ſie irre gehen ſahſt, mir zu folgen? Biſt du rebelliſch gegen meinen Befehl geweſen?"

95. Er ſprach: „O Sohn meiner Mutter, packe mich nicht an meinem Bart und meinem Haupt. Siehe ich fürchte, du

---

*) Der Samaritaner. Wir übergehen die vielen Vermutungen über dieſen Namen und halten daran feſt, daß Mohammed hier wie an vielen andern Orten ſeine konfuſe Kenntnis von der Schrift verrät.

ſprichſt: „Du haſt die Kinder Israel geſpalten und haſt nicht mein Wort beachtet.“

96. Er ſprach: „Und was war dein Geſchäft, o Sâmirī?“ Er ſprach: „Ich ſah, was ſie nicht ſahen; und ich nahm eine Handvoll (Staub) von der Spur des Geſandten*) und warf ihn (ins Feuer); und alſo gab es mir meine Seele ein.“

97. Er ſprach: „So gehe fort; und ſiehe dir ſoll ſein im Leben, daß du ſprichſt: ‚Keine Berührung!‘**) Und ſiehe, eine Drohung iſt dir, der du nimmer entgehen wirſt. Und ſchaue auf deinen Gott, den du ſo ſehr verehrteſt. Wahrlich wir verbrennen ihn, alsdann zerſtäuben wir ihn zu Staub ins Meer.

98. Euer Gott iſt allein Allah, außer dem es keinen Gott giebt; er umfaßt alle Dinge mit Wiſſen“

99. Alſo erzählen wir dir von den Geſchichten, was zuvor geſchah; und wir gaben dir von uns eine Ermahnung.

100. Wer ſich von ihr abwendet, wird tragen am Tage der Auferſtehung eine Laſt

101. Ewig ſollen ſie unter ihr ſein, und ſchlimm iſt die Bürde für ſie am Tag der Auferſtehung.

102. An jenem Tag wird in die Poſaune geſtoßen und verſammeln werden wir an jenem Tage die Miſſethäter mit blauen***) Augen.

103. Zuflüſtern werden ſie einander: „Ihr verweiltet nur zehn (Tage)“†)

104. Wir wiſſen ſehr wohl, was ſie ſprechen, wenn ihr des Weges Fürnehmſter ſpricht: „Nur einen Tag verweiltet ihr.“

105. Und ſie werden dich wegen der Berge befragen. So ſprich: „Zerſtäuben wird ſie mein Herr zu Staub,

---

*) Des Erzengels Gabriel oder ſeines Pferdes

**) D. h er wurde mit Ausſatz geſchlagen

***) Die blauen Augen ſind den Arabern verhaßt als eigentümlich ihren größten Feinden, den Griechen von Byzanz

†) D h euer Leben währte nur zehn Tage

106. Und er wird ſie machen zu einem ebenen Plan. Nicht ſollſt du ſchauen in ihnen Krümme noch Unebenheit.

107. An jenem Tage werden ſie folgen dem Rufer, in dem keine Krümme; und ſenken werden ſie die Stimmen vor dem Erbarmer, und nichts hörſt du als (der Füße) Tappen.

108. An jenem Tage frommt keine Fürbitte außer deſſen, dem es der Erbarmer erlaubt und deſſen Wort ihm wohlgefällig iſt.

109. Er kennt was vor ihnen und hinter ihnen, und nicht umfaſſen ſie ihn mit Wiſſen.

110. Und beſchämt ſollen die Angeſichter ſich neigen vor dem Lebendigen, dem Ewigen, und verloren iſt, wer Sünde trägt.

111. Wer aber Rechtes that und gläubig war, der fürchte weder Unrecht noch Einbuße."

112. Und demzufolge ſandten wir ihn als arabiſchen Koran nieder und durchſetzten ihn mit Drohungen, auf daß ſie gottesfürchtig würden oder daß er Gedenken in ihnen zeitigte.

113. Und erhaben iſt Allah, der König, die Wahrheit! Und übereile dich nicht mit dem Koran, bevor dir ſeine Offenbarung vollendet, und ſprich: „Mein Herr, mehre mich an Wiſſen."

114. Und wahrlich wir ſchloſſen einen Bund mit Adam zuvor, doch er vergaß (ihn), und wir fanden in ihm keine Feſtigkeit.

115 Und da wir zu den Engeln ſprachen: „Fallet nieder vor Adam," da fielen ſie nieder, und nur Iblis weigerte ſich. Und wir ſprachen: „O Adam, ſiehe, dieſer iſt dir und deinem Weib ein Feind. Und nicht treibe er euch beide aus dem Paradies, daß du elend wirſt.

116. Siehe, dir ward, daß du nicht hungerſt in ihm und nicht nackend biſt;

117. Und daß du nicht dürſteſt in ihm und nicht Hitze erleideſt."

118. Und es flüſterte der Satan ihm zu und ſprach: „O Adam, ſoll ich dich weiſen zum Baume der Ewigkeit und des Reichs, das nicht vergeht?“

119. Und ſie aßen von ihm, und es erſchien ihnen ihre Blöße, und ſie begannen über ſich zu nähen Blätter des Gartens, und Adam ward ungehorſam wider ſeinen Herrn und ging irre.

120. Alsdann erkieſte ihn ſein Herr und kehrte ſich zu ihm und leitete ihn.

121. Er ſprach: „Hinfort von hier allzumal, einer des andern Feind! Und wenn von mir Leitung zu euch kommt,

122. Wer dann meiner Leitung folgt, der ſoll nicht irre gehen und nicht elend werden.

123. Wer ſich aber von meiner Ermahnung abkehrt, ſiehe, dem ſei ein Leben in Drangſal,

124. Und erwecken wollen wir ihn am Tage der Auferſtehung blind.“

125. Sprechen wird er: „Mein Herr, warum erweckteſt du mich blind, wo ich doch ſehend war?“

126. Sprechen wird er: „Alſo ſei's! Zu dir kamen unſre Zeichen, und du vergaßeſt ſie, und alſo biſt du heute vergeſſen.“

127. Und alſo lohnen wir dem Übertreter, der nicht glaubt an die Zeichen ſeines Herrn, und wahrlich, die Strafe des Jenſeits wird ſehr hart ſein und nachhaltig.

128. Beachten ſie*) denn nicht, wieviele Geſchlechter wir zuvor vertilgten, in deren Wohnſitzen ſie wandeln? Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für Leute von Verſtand!

129. Und wäre nicht zuvor ein Wort von deinem Herrn ergangen, wahrlich, erfolgt wäre eine ewige Pein! Aber ein Termin iſt geſetzt

130. So ertrag', was ſie ſprechen, und lobpreiſe deinen Herrn vor Sonnenaufgang und Untergang; und in den

---

*) Die Mekkaner.

Stunden der Nacht preiſe ihn und an den Enden des Tages, auf daß du wohlgefällig wirſt.

131. Und hefte deine Blicke nicht auf das, was wir einigen von ihnen gewährten, — den Schimmer des irdiſchen Lebens, um ſie damit zu prüfen. Denn deines Herrn Verſorgung iſt beſſer und bleibender.

132. Und gebiete deinem Hauſe das Gebet und verharre in ihm. Wir fordern nicht von dir, daß du dich verſorgſt, wir wollen dich verſorgen, und der Ausgang iſt der Frömmigkeit.

133. Und ſie ſprechen: „Warum kommt er uns nicht mit einem Zeichen von ſeinem Herrn?“ Aber kam nicht zu ihnen der deutliche Beweis deſſen, was in den frühern Schriften ſteht?

134. Und hätten wir ſie vor ihm vertilgt durch eine Strafe, dann wahrlich hätten ſie geſprochen: „Unſer Herr, warum entſandteſt du nicht einen Geſandten zu uns? So wären wir deinen Zeichen gefolgt vor unſrer Demütigung und Schande.“

135. Sprich: „Ein jeder wartet. So wartet ihr und wiſſen werdet ihr, wer des ebenen Pfades Betreter war und rechtgeleitet ward.“

Einundzwanzigſte Sure.

Die Propheten.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Genaht iſt den Menſchen ihre Abrechnung, aber in Achtloſigkeit kehren ſie ſich ab.

2. Die jüngſte Ermahnung, die zu ihnen kam von ihrem Herrn, hören ſie nur ſpottend an,

3. Spaßend in ihren Herzen. Und die Frevler ſprechen insgeheim: „Iſt dieſer mehr als ein Menſch wie ihr? Wollt ihr etwa der Zauberei, wo ihr ſie erkennt, nahe treten?“

4. Sprich: „Mein Herr kennt was im Himmel und auf Erden geſprochen wird. Er iſt der Hörende, der Wiſſende.“

5. Sie hingegen ſprechen: „Es ſind wirre Träume. Ja, er hat ihn erdichtet, er iſt ja ein Dichter. Er bringe uns ein Zeichen, ſo wie die Früheren entſandt wurden.“

6. Nicht glaubte vor ihnen irgend eine Stadt, die wir zerſtörten; würden ſie denn glauben?

7. Und vor dir entſandten wir nur Männer, denen wir uns geoffenbart. Fragt nur das Volk der Ermahnung,*) ſo ihr's nicht wiſſet.

8. Und nicht gaben wir ihnen einen Leib, der keine Speiſe genoß, und nicht waren ſie ewig.

9. Alsdann bewahrheiteten wir ihnen die Verheißung und erretteten ſie und wen wir wollten und vertilgten die Übertreter.

10. Wahrlich, wir haben nun zu ihnen ein Buch hinabgeſandt, in dem eure Warnung ſteht. Wollt ihr denn nicht einſehen?

11. Und wieviele Städte, die ſündig waren, zerſtörten wir von Grund aus und erweckten nach ihnen ein ander Volk!

12. Und da ſie unſern Zorn verſpürten, ſiehe da flohen ſie vor ihm.

13. „Fliehet nicht, (ſo ſprachen höhnend die Engel,) kehret zurück zu dem, das euch mit Übermut erfüllte, und zu euern Wohnungen; vielleicht fragt man euch.“

14. Sie ſprachen: „O weh uns, wahrlich, wir waren Sünder!“

15. Und dieſer ihr Ruf hörte nicht eher auf, als bis wir ſie zu Schwaden gemacht, verloſchen.

16. Und nicht erſchufen wir den Himmel und die Erde und was dazwiſchen im Scherz

---

*) Die Juden und Chriſten.

17. Hätten wir uns ein Spiel bereiten wollen, wir hätten es in uns gefunden, wenn wir ſolches gethan.

18. Vielmehr ſchleudern wir die Wahrheit wider die Lüge, und ſie zerſchmettert ihr Haupt, und ſiehe, da vergeht ſie. Weh aber euch für eure Ausſagen (von Gott).

19. Sein iſt, was in den Himmeln und was auf Erden, und wer bei ihm iſt, iſt nicht zu ſtolz ihm zu dienen und wird nicht müde.

20. Sie preiſen ihn bei Nacht und Tag und ermatten nicht.

21. Nehmen ſie ſich Götter von der Erde, die lebendig machen können?

22. Gäbe es in beiden*) Götter außer Allah, ſo wären beide verdorben. Doch Preis ſei Allah, dem Herrn des Throns, (der erhaben iſt) ob dem, was ſie ausſagen.

23. Nicht wird er befragt nach dem, was er thut, ſie aber werden befragt.

24. Nehmen ſie ſich etwa außer ihm Götter? Sprich: „Her mit euerm Beweis." Dies iſt die Ermahnung derer, die mit mir (leben), und die Ermahnung derer, die vor mir; aber die meiſten von ihnen kennen die Wahrheit nicht und wenden ſich ab.

25. Und nicht entſandten wir vor dir einen Geſandten, dem wir nicht offenbart: „Es giebt keinen Gott außer mir, ſo dienet mir."

26. Und ſie ſprechen: „Der Erbarmer hat Kinder**) erzeugt." Preis Ihm! Es ſind nur geehrte Diener.

27. Sie ſprechen vor ihm kein Wort und thun nach ſeinem Geheiß.

28. Er weiß, was vor ihnen iſt und was hinter ihnen,***) und nicht können ſie Fürſprache einlegen,

29. Außer für den, an dem er Wohlgefallen hat; und ſie zagen vor Furcht.

---

*) Himmel und Erde

**) Die Engel

***) Ihr früheren Thaten und die künftigen.

30. Und wer von ihnen ſpricht: „Siehe, ich bin ein Gott neben ihm,“ — ſolches lohnen wir mit Dſchehannam. Alſo lohnen wir die Frevler.

31. Sehen denn nicht die Ungläubigen, daß die Himmel und die Erde eine feſte Maſſe bildeten und wir ſie dann ſpalteten und aus dem Waſſer alles Lebendige machten? Glauben ſie denn nicht?

32. Und wir ſetzten feſtgegründete (Berge) in die Erde, damit ſie nicht ſchwankte mit ihnen, und wir machten auf ihr breite Thäler zu Wegen, auf daß ſie rechtgeleitet würden.

33. Und wir machten den Himmel zu einem behüteten Dach; und doch kehren ſie ſich ab von ſeinen Zeichen.

34. Und er iſt's, der die Nacht erſchuf und den Tag und die Sonne und den Mond, die alle rollen in ihrer Sphäre.

35. Und nicht gaben wir einem Menſchen vor dir Unſterblichkeit. Drum, wenn du ſtirbſt, werden ſie ewig leben?

36. Jede Seele ſchmeckt den Tod, und auf die Probe wollen wir euch ſtellen mit Böſem und Gutem, und zu uns kehrt ihr zurück.

37. Und wenn dich die Ungläubigen ſehen, ſo empfangen ſie dich nicht anders als mit Spott: „Iſt das jener, der eure Götter erwähnt?“ Und an die Ermahnung des Erbarmers glauben ſie nicht.

38. Erſchaffen ward der Menſch aus Übereilung.*) (Aber) wahrlich zeigen werde ich euch meine Zeichen, und laſſet ſie mich nicht beſchleunigen.

39. Und ſie werden ſprechen: „Wann tritt dieſe Drohung ein, ſo ihr aufrichtig ſeid?“

40. Wüßten nur die Ungläubigen die Zeit, da ſie das Feuer nicht abwehren können von ihren Geſichtern und ihren Rücken, und wo ſie nicht gerettet werden!

---

*) D. h ſein Weſen iſt Übereilung.

41. Aber kommen wird es unverſehens über ſie und wird ſie verwirren, ohne daß ſie es abwehren können; und nicht ſoll mit ihnen verzogen werden.

42. Und verſpottet wurden ſchon vor dir Geſandte, aber dann umgab die Spötter unter ihnen das, was ſie verſpotteten.

43. Sprich: „Wer beſchützt euch bei Nacht oder Tag vor dem Erbarmer?“ Jedoch kehren ſie ſich von der Ermahnung ihres Herrn ab.

44. Oder haben ſie Götter, die ihnen außer uns helfen? Sie vermögen nicht ſich ſelber zu helfen noch ſollen ſie vor uns errettet werden.

45. Ja, wir verſorgten ſie und ihre Väter, ſo lange ihr Leben währte. Sehen ſie denn nicht, daß wir in das Land kommen und es von allen Seiten einengen? Werden etwa ſie obſiegen?

46. Sprich: „Ich warne euch nur mit der Offenbarung,“ doch hören die Tauben nicht den Ruf, wenn ſie gewarnt werden.

47. Aber wahrlich, wenn ſie ein Hauch von der Strafe deines Herrn berührt, dann ſprechen ſie gewißlich: „O wehe uns, ſiehe, wir waren Sünder!“

48. Und aufſtellen werden wir gerechte Wagen zum Tag der Auferſtehung, und keine Seele ſoll in etwas Unrecht erleiden. Und wäre es das Gewicht eines Senfkorns, wir brächten es herbei, und wir genügen als Rechner.

49. Und wahrlich, wir gaben Moſes und Aaron die Unterſcheidung*) und ein Licht und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen,

50. Welche ihren Herrn im Verborgenen fürchten und vor der „Stunde“ bangen.

51. Und auch dies iſt eine geſegnete Ermahnung, die wir hinabgeſandt haben. Wollt ihr ſie etwa verleugnen?

---

*) El-Furkân; ein Wort, das ebenſo von der Thora als vom Koran gebraucht wird: Die Unterſcheidung zwiſchen recht und unrecht Vgl hierzu jedoch Geiger: Was hat Mohammed aus dem Judentum aufgenommen?

52. Und wahrlich dem Abraham gaben wir ſeine Rechtleitung zuvor, denn wir kannten ihn.

53. Da er zu ſeinem Vater und ſeinem Volke ſprach: „Was ſind das für Bilder, die ihr verehrt?"

54. Sie ſprachen: „Wir fanden unſre Väter bereits ihnen dienen."

55. Er ſprach: „Wahrlich, ihr und eure Väter ſeid in offenkundigem Irrtum."

56. Sie ſprachen: „Biſt du mit der Wahrheit zu uns gekommen oder ſcherzeſt du?"

57. Er ſprach: „Mit nichten; euer Herr iſt der Herr der Himmel und der Erde, der ſie erſchuf, und hiervon lege ich euch Zeugnis ab.

58. Und, bei Allah, wahrlich ich will eine Liſt gegen eure Götzen erſinnen, wenn ihr den Rücken gekehrt habt."

59. Und er ſchlug ſie in Stücke mit Ausnahme des oberſten von ihnen, damit ſie es ihm zuſchrieben

60. Sie ſprachen: „Wer hat dies mit unſern Göttern gethan? Siehe wahrlich, das iſt ein Frevler!"

61. Sie ſprachen: „Wir hörten einen Jüngling von ihnen reden, der Abraham heißt."

62. Sie ſprachen: „So bringt ihn vor die Augen des Volks, vielleicht zeugen ſie (wider ihn)."

63. Sie ſprachen: „Haſt du dies gethan mit unſern Göttern, o Abraham?"

64. Er ſprach: „Mit nichten; gethan hat dies der oberſte von ihnen. Fragt ſie nur, ſo ſie reden können."

65. Da kamen ſie wieder zu ſich und ſprachen: „Siehe, ihr ſeid Sünder."

66. Alsdann verkehrten ſie ſich wieder*) (und ſprachen:) „Wahrlich du weißt, daß dieſe nicht reden."

67. Er ſprach: „Verehrt ihr denn außer Allah, was euch weder etwas nützen noch ſchaden kann? Pfui über euch und

---

*) Wörtlich: Wurden ſie auf ihre Köpfe gekehrt

über das, was ihr außer Allah anbetet! Habt ihr denn keine Einſicht?“

68. Sie ſprachen: „Verbrennt ihn und helft euern Göttern, ſo ihr handeln wollt.“

69. Wir ſprachen: „O Feuer, ſei kalt und ein Frieden auf Abraham!“

70. Und ſie planten eine Liſt wider Abraham, und wir machten ſie zu Verlorenen.

71. Und wir erretteten ihn und Lot zu dem Lande, durch das wir alle Welt ſegneten.

72. Und wir ſchenkten ihm Iſaak und Jakob obendrein und machten alle rechtſchaffen.

73. Und wir machten ſie zu Vorbildern, nach unſerm Geheiß rechtzuleiten, und offenbarten ihnen das Thun von Gutem und die Verrichtung des Gebets und das Entrichten von Almoſen, und ſie verehrten (uns).

74. Und dem Lot gaben wir Weisheit und Erkenntnis und retteten ihn aus der Stadt, die Ruchloſes beging. Siehe, ſie waren ſchlechte Leute, Miſſethäter.

75. Und wir ließen ihn eingehen in unſre Barmherzigkeit; ſiehe, er war einer der Rechtſchaffenen.

76. Und zuvor erhörten wir Noah, da er rief, und retteten ihn und ſeine Familie von der großen Trübſal.

77. Und wir halfen ihm wider das Volk, das unſre Zeichen der Lüge zieh. Sie waren ein böſes Volk, und wir ertränkten ſie allzumal.

78. Und (gedenke) Davids und Salomos, als ſie über den Acker richteten, da in ihm die Schafe der Leute zur Nachtzeit weideten. Und wir waren Zeuge ihres Spruchs.

79. Und wir gaben Salomo Einſicht hierin, und beiden gaben wir Weisheit und Erkenntnis. Und wir machten David die Berge und die Vögel dienſtbar (mit ihm unſern) Preis zu verkünden. Und wir thaten es.

80. Und wir lehrten ihn die Kunſt Panzer für euch zu

verfertigen, daß ſie euch ſchützten vor eurer Gewaltthat. Und ſeid ihr wohl dankbar?

81. Und Salomo (machten wir dienſtbar) die Windsbraut, zu eilen auf ſein Geheiß zum Land, das wir geſegnet. Und wir wußten alle Dinge.

82. Und einige der Satane (machten wir ihm dienſtbar), die da für ihn tauchten und Werke außer dieſem wirkten. Und wir hüteten ſie.

83. Und (gedenke) des Hiob, da er ſeinen Herrn rief: „Siehe, mich hat die Plage berührt, doch du biſt der barmherzigſte der Barmherzigen“

84. Da erhörten wir ihn und befreiten ihn von ſeiner Plage und gaben ihm ſeine Familie (wieder) und ebenſo viele obendrein als eine Barmherzigkeit von uns und eine Ermahnung für die Diener (Allahs).

85 Und Ismael und Idrîs*) und Zul-Kifl,**) — alle waren ſtandhaft,

86. Und wir führten ſie ein in unſre Barmherzigkeit; ſiehe, ſie waren rechtſchaffen.

87. Und Zun-Nûn,***) da er erzürnt fortging und wähnte, wir hätten keine Macht über ihn. Und er rief in den Finſterniſſen: „Es giebt keinen Gott außer dir! Preis dir! Siehe, ich war einer der Sünder!“

88. Da erhörten wir ihn und erretteten ihn aus der Trübſal; und alſo erretten wir die Gläubigen.

89. Und (gedenke) des Zacharias, da er zu ſeinem Herrn rief: „O mein Herr, laſſe mich nicht kinderlos; doch biſt du der beſte der Erben.“

90. Und da erhörten wir ihn und ſchenkten ihm Johannes, und ſetzten ſeine Gattin für ihn in ſtand. Siehe, ſie wetteiferten im Guten und riefen uns an mit Liebe und Ehrfurcht und demütigten ſich vor uns.

---

*) Henoch

**) Zul-Kifl, der Mann des Loſes, ſoll Elias, Joſua oder Zacharias ſein.

***) Der Mann des Fiſches = Jonas

91. Und ſie, die ihren Schoß keuſch hielt, und in die wir blieſen von unſerm Geiſte, und die wir nebſt ihrem Sohne zu einem Zeichen machten für alle Welt.

92. Siehe, dieſe eure Religion iſt eine einige Religion, und ich bin euer Herr; ſo dienet mir.

93. Und ſie zerriſſen ihre Sache unter ſich; alle kehren zu uns zurück.

94. Und wer das Rechte thut und gläubig iſt, deſſen Eifer, ſoll nicht verleugnet werden; und ſiehe, wir ſchreiben (ihn) auf für ihn.

95. Und ein Bann ſei auf jeder Stadt, die wir vertilgten, daß ſie nicht wiederkehren,

96. Bis Gog und Magog (den Weg) geöffnet haben, und ſie von allen Höhen herbeieilen.

97. Und es naht die wahrhaftige Drohung. Und ſiehe da, ſtarr blicken die Augen der Ungläubigen, (und ſie rufen:) „O wehe uns, wir waren deſſen achtlos! Ja, wir waren Sünder!"

98. Siehe ihr und was ihr anbetet außer Allah, Dſchehannams Brennſtoff iſt's; hinab werdet ihr zu ihr ſteigen.

99. Wären dies Götter, nicht ſtiegen ſie zu ihr hinab. Und alle ſollen ewig in ihr bleiben

100. Stöhnen ſollen ſie in ihr, und nicht ſollen ſie in ihr (Troſt) hören.

101 Siehe jene, denen wir zuvor das Gute beſtimmten, fern ſollen ſie von ihr ſein

102. Keinen Laut werden ſie von ihr hören, und in dem, was ihre Seelen begehrten, werden ſie ewig verweilen.

103. Nicht ſoll ſie betrüben das größte Grauſen, und entgegen ſollen ihnen die Engel kommen (und ſprechen:) „Dies iſt euer Tag, der euch verheißen ward."

104. An jenen Tag werden wir den Himmel zuſammenrollen wie eine Schriftrolle. Wie wir die erſte Schöpfung hervorbrachten, wollen wir ſie wieder hervorbringen. Dieſe Verheißung liegt uns ob; ſiehe, wir führen ſie aus.

105. Und wahrlich wir ſchrieben in den Pſalmen nach (der Offenbarung) der Ermahnung: „Erben ſollen die Erde meine gerechten Diener.“*)

106. Siehe, hierin**) iſt wahrlich eine Predigt für ein Volk, das (Gott) dient.

107. Und wir entſandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welt.

108. Sprich: „Mir ward nur offenbart, daß euer Gott ein einiger Gott iſt. Wollt ihr drum Moslems ſein?“

109. Und ſo ſie den Rücken kehren, ſo ſprich: „Ich habe euch insgemein angekündigt, doch weiß ich nicht, ob nahe oder fern, was euch angedroht ward.

110. Siehe, er weiß eure laute Rede und weiß was ihr verheimlicht.

111. Und ich weiß nicht, ob es***) vielleicht eine Verſuchung für euch ſei und ein Nießbrauch für eine Weile“

112. Sprich: „Mein Herr, richte du in Wahrheit!“ Und unſer Herr iſt der Erbarmer, der um Hilfe wider eure Äußerungen Anzuflehende.

Zweiundzwanzigſte Sure.

Die Pilgerfahrt.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O ihr Menſchen,†) fürchtet euern Herrn. Siehe, das Erdbeben der „Stunde“ iſt ein gewaltig Ding.

2. An dem Tage, den ihr ſchauen werdet, wird jede Säugende vergeſſen ihres Säuglings, und ablegen wird jede

---

*) Die Ermahnung iſt das moſaiſche Geſetz Dies iſt das einzige direkte Citat aus der Bibel: Pſalm 37, 29

**) Im Koran

***) Das Ausbleiben der angedrohten Strafe.

†) Ihr Mekkaner.

Schwangere ihre Laſt, und ſchauen wirſt du die Menſchen als Trunkene, wiewohl ſie nicht trunken ſind; doch Allahs Strafe iſt ſtreng.

3. Und unter den Menſchen iſt einer, der über Allah ohne Wiſſen ſtreitet und jedem rebelliſchen Satan folgt.

4. Geſchrieben iſt wider ihn, daß er den, der ihn zum Beſchützer nimmt, irre führen und zur Strafe der Flamme leiten ſoll.

5. O ihr Menſchen, wenn ihr betreffs der Auferſtehung in Zweifel ſeid, ſiehe, ſo haben wir euch erſchaffen aus Staub, alsdann aus einem Samentropfen, alsdann aus geronnenem Blut, alsdann aus Fleiſch, geformtem und ungeformtem, auf daß wir euch (unſre Allmacht) erwieſen. Und wir laſſen ruhen in den Mutterſchößen, was wir wollen, bis zu einem benannten Termin; alsdann laſſen wir euch hervorgehen als Kinder; alsdann laſſen wir euch eure Reife erreichen; und der eine von euch wird abberufen und der andre von euch bleibt zurück bis zum verächtlichſten Alter, daß er alles, was er wußte, vergaß Und du ſahſt die Erde dürre; doch wenn wir Waſſer auf ſie herniederſenden, dann regt ſie ſich und ſchwillt an und läßt von jeglicher ſchönen Art ſprießen.

6. Solches dieweil Allah die Wahrheit iſt, und weil er die Toten lebendig macht, und weil er Macht hat über alle Dinge:

7. Und weil die „Stunde“ zweifellos kommt, und weil Allah alle in den Gräbern erweckt.

8. Und unter den Menſchen iſt einer, der über Allah ſtreitet, ohne Wiſſen, ohne Leitung und ohne erleuchtendes Buch.

9. (Hoffärtig) wendet er ſich zur Seite, um von Allahs Weg abwendig zu machen. Schande ſoll ihm ſein hienieden, und zu ſchmecken wollen wir ihm geben am Tag der Auferſtehung die Strafe des Verbrennens.

10. „Solches für das, was deine Hände vorausgeſchickt, und weil Allah nicht ungerecht iſt gegen ſeine Diener.“

11. Und da giebt es einen Menſchen, welcher Allah auf dem Rande verehrt. Und ſo ihm Gutes zu teil wird, ſo verbleibt er darin, wird er jedoch von einer Verſuchung heimgeſucht, dann kehrt er ſein Angeſicht um unter Verluſt des Diesſeits und Jenſeits Solches iſt das offenbare Verderben!

12. Er ruft außer Allah an, was ihm weder ſchaden noch nützen kann; das iſt ein tiefer Irrtum!

13. Er ruft an, was ihm eher ſchadet als nützt; fürwahr, ſchlimm iſt der Beſchützer und ſchlimm der Gefährte!

14. Siehe Allah führt jene, die glauben und das Rechte thun, in Gärten durcheilt von Bächen; ſiehe Allah thut was er will.

15. Wer da glaubt, daß Allah ihm*) nimmer hilft hienieden und im Jenſeits, der ſpanne ein Seil zum Himmel;**) alsdann ſchneide er es ab und ſchaue zu, ob ſeine Liſt vernichten kann, was ihn erzürnt.

16. Und alſo haben wir ihn***) als deutliche Zeichen hinabgeſandt, und weil Allah leitet, wen er will.

17. Siehe die Gläubigen und die Juden und die Sabier und die Chriſten und die Magier und die Polytheiſten, — Allah wird zwiſchen ihnen entſcheiden am Tag der Auferſtehung; ſiehe, Allah iſt Zeuge aller Dinge.

18. Siehſt du nicht, das alles, was in den Himmeln und auf Erden iſt, ſich vor Allah niederwirft, die Sonne, der Mond, die Sterne, die Berge, die Bäume und die Tiere und viele Menſchen? Vielen aber gebührt die Strafe;

19. Und wen Allah verächtlich macht, der findet keinen, der ihn ehrt. Siehe Allah thut was er will.

20. Dieſe beiden†) ſind zwei Streitende, die über ihren Herrn ſtreiten. Aber für die Ungläubigen ſind Kleider aus Feuer geſchnitten; gegoſſen wird ſiedendes Waſſer über ihre Häupter,

---

*) Mohammed

**) Um ſich daran aufzuhängen

***) Den Koran

†) Die Gläubigen und die Ungläubigen.

21. Das ihre Eingeweide und ihre Haut ſchmilzt; und eiſerne Keulen ſind für ſie beſtimmt.

22. So oft ſie aus ihr*) vor Angſt zu entrinnen ſuchen, ſollen ſie in ſie zurückgetrieben werden und: „Schmecket die Strafe des Verbrennens."

23. Siehe Allah führt jene, die glauben und Gutes thun, in Gärten, durcheilt von Bächen. Geſchmückt ſollen ſie ſein in ihnen mit Armſpangen von Gold und Perlen, und ihre Kleidung darinnen ſoll aus Seide ſein;

24. Denn ſie wurden geleitet zum beſten Wort und wurden geleitet zum geprieſenen Pfad.

25. Siehe diejenigen, welche nicht glauben und abwendig machen von Allahs Weg und der heiligen Moſchee, die wir für die Menſchen beſtimmten, in gleicher Weiſe für den Einheimiſchen als für den Fremden,

26. Und diejenigen, welche ſie frevleriſch zu entweihen ſuchen, denen geben wir von einer ſchmerzlichen Strafe zu koſten.

27. Und (gedenke,) da wir Abraham die Stätte des Hauſes**) zur Wohnung gaben (und zu ihm ſprachen:) „Setze mir nichts an die Seite und reinige mein Haus für die es Umwandelnden und für die im Gebete Stehenden oder ſich Beugenden.

28. Und verkündige den Menſchen die Pilgerfahrt. Laß ſie zu dir kommen zu Fuß und auf allen ſchlanken (Kamelen,) ankommend aus allen tiefen Thalwegen:

29. Auf daß ſie Zeugnis ablegen von den Vorteilen, die ſie dadurch haben, und den Namen Allahs ausſprechen an den beſtimmten Tagen***) über dem Vieh, mit dem wir ſie verſorgten. So eſſet von ihm und ſpeiſet den Armen und den Bettler.

---

*) Dſchehannam.

**) Die Kaaba.

***) Die erſten zehn Tage des Monats Zul-Hiddſchah. Der Name Allahs wird beim Opfern über dem Vieh ausgeſprochen.

30. Alsdann ſollen ſie ihre Vernachläſſigung*) erledigen und ſollen ihre Gelübde erfüllen und das alte Haus umwandeln."

31. So (ſei's). Und wer Allahs Gebote ehrt, dem wird es gut ergehen bei ſeinem Herrn. Und erlaubt iſt euch das Vieh (als Speiſe) mit Ausnahme deſſen, was euch angeſagt ward. Und ſo meidet den Götzengreuel und meidet das Wort der Lüge

32. Als lauter gegen Allah, ohne ihm Gefährten zu geben; denn wer Allah Gefährten giebt iſt wie das, was vom Himmel fällt und von den Vögeln erhaſcht oder vom Wind zu einem fernen Ort verweht wird.

33. So (iſt's.) Wer aber Allahs Gebräuche**) ehrt, der beweiſt Herzensfrömmigkeit.

34. Ihr könnt ſie***) bis zu einem beſtimmten Termin benutzen, alsdann aber iſt ihr Opferplatz bei dem alten Haus

35. Und allen Völkern gaben wir Opferceremonien, auf daß ſie Allahs Namen ausſprächen über dem Vieh, mit dem wir ſie verſorgten. Und euer Gott iſt ein einiger Gott. Drum ergebt euch ihm; und verkündige Freude denen, die ſich (vor Allah) demütigen,

36. Deren Herz bei Allahs Erwähnung vor Ehrfurcht erbebt, und denen, die ſtandhaft alles, was ſie trifft, erdulden, und denen, die das Gebet verrichten, und von dem, was wir ihnen beſcherten, ſpenden.

37. Und die Kamele haben wir euch zu den Opfergebräuchen Allahs beſtimmt; ihr habt Gutes in ihnen. Und ſo ſprechet Allahs Namen über ſie aus, wenn ſie gebunden daſtehen.†) Und wenn ſie auf die Seite geſtürzt ſind, ſo eſſet

---

*) Sie ſollen ſich das Haar, den Bart und die Nägel ſchneiden laſſen, was dem Pilger verboten iſt von dem Augenblick an, da er das Pilgerkleid angelegt hat bis zum Opfer im Thale Mina.

**) Die Opfergebräuche.

***) Das Opfervieh.

†) Sie werden am linken Vorderfuß gebunden und müſſen nur auf drei Füßen ſtehen.

von ihnen und ſpeiſet den demütig Bittenden und den verſchämten Armen. Alſo haben wir ſie euch dienſtbar gemacht, auf daß ihr dankbar ſeid.

38. Nimmermehr erreicht ihr Fleiſch und ihr Blut Allah, jedoch erreicht ihn eure Frömmigkeit. Alſo hat er ſie euch dienſtbar gemacht, auf daß ihr Allah dafür preiſet, daß er euch leitete; und verkündige Freude den Rechtſchaffenen.

39. Siehe Allah ſchirmt die Gläubigen; ſiehe Allah liebt nicht den Treuloſen, den Ungläubigen.

40. Gewähr iſt denen gegeben, die bekämpft wurden, dieweil ihnen Gewalt angethan ward; und ſiehe wahrlich, Allah hat Macht ihnen beizuſtehen:

41. Jene, die ſchuldlos aus ihren Wohnungen vertrieben wurden, nur weil ſie ſprechen: „Unſer Herr iſt Allah.“ Und wofern nicht Allah den einen Menſchen durch die andern wehrte, wahrlich ſo wären Klöſter, Kirchen, Bethäuſer und Moſcheen, in denen Allahs Name (ſo) häufig genannt wird, zerſtört. Und wem Allah helfen will, dem hilft er wahrlich. Siehe, Allah iſt ſtark und mächtig.

42. Denen (hilft er,) die, wenn wir ihnen im Lande Wohnung gegeben haben, das Gebet verrichten und die Armenſpende entrichten und das Rechte gebieten und das Unrechte unterſagen. Und Allahs iſt der Ausgang der Dinge.

43. Und wenn ſie dich der Lüge zeihen, ſo hat ſchon vor ihnen das Volk Noahs und Ads und Thamûds und das Volk Abrahams und das Volk Lots und die Bewohner Midians (ihre Propheten) der Lüge geziehen. Und auch Moſes ward der Lüge geziehen. Und ich verzog mit den Ungläubigen, alsdann erfaßte ich ſie, und wie war der Wechſel, den ich verurſachte!

44. Und wie viele ſündige Städte vertilgten wir, und ſie liegen wüſt auf ihren Fundamenten da! Wie viele Brunnen ſind verlaſſen und wie viele hohe Burgen!

45. Reiſten ſie denn nicht im Lande, und haben ſie keine Herzen zu begreifen oder Ohren zu hören? Und ſiehe, nicht

ſind ihre Augen blind, blind ſind vielmehr ihre Herzen in ihrer Bruſt.

46. Und ſie werden dich heißen die Strafe zu beſchleunigen, aber nimmer bricht Allah ſein Verſprechen, und ſiehe, ein Tag iſt bei deinem Herrn gleich tauſend Jahren von denen, die ihr rechnet.

47. Und mit wie viel Städten verzog ich, wiewohl ſie ſündig waren! Alsdann erfaßte ich ſie, und zu mir iſt der Heimgang.

48. Sprich: „O ihr Menſchen, ich bin euch nur ein offenkundiger Warner;

49. Und diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, denen iſt Verzeihung und ehrenvolle Verſorgung;

50. Und diejenigen, welche eifern unſre Zeichen kraftlos zu machen, das ſind des Höllenpfuhls Bewohner.“

51. Und nicht entſandten wir vor dir einen Geſandten oder Propheten, dem nicht, wenn er vorlas, der Satan in ſeine Leſung (Falſches) warf; aber Allah vernichtet des Satans Einſtreuungen. Alsdann wird Allah ſeine Zeichen beſtätigen; und Allah iſt wiſſend und weiſe:

52. Auf daß er des Satans Einſtreuung zu einer Verſuchung für jene mache, in deren Herzen Krankheit iſt und deren Herzen verhärtet ſind. Und ſiehe, die Sünder ſind in tiefem Irrtum.

53. Und auf daß diejenigen, denen das Wiſſen gegeben ward, erkennen, daß er*) die Wahrheit von deinem Herrn iſt, und daß ſie an ihn glauben und ihre Herzen in ihm Frieden genießen. Und ſiehe Allah leitet gewißlich die Gläubigen auf einen rechten Pfad.

54. Und die Ungläubigen hören nicht auf ihn zu bezweifeln, bis die „Stunde“ plötzlich über ſie kommt oder über ſie kommt die Strafe eines unheilvollen Tags.

---

*) Der Koran.

55. Das Reich iſt an jenem Tage Allahs; richten wird er unter ihnen, und diejenigen, welche glaubten und das Gute thaten, werden eingehen in die Gärten der Wonne.

56. Diejenigen aber, die ungläubig waren und unſre Zeichen der Lüge ziehen, — ſchändende Strafe wird ſie treffen.

57. Und jene, welche in Allahs Weg auswanderten und alsdann fielen oder ſtarben, wahrlich die wird Allah mit ſchöner Verſorgung verſorgen. Denn ſiehe, Allah, wahrlich er iſt der beſte Verſorger.

58. Wahrlich eingehen laſſen wird er ſie in einem Eingang, der ihnen gefällt; und ſiehe Allah iſt wahrlich wiſſend und gütig.

59. So (wird's ſein). Und wer ſich Recht verſchafft nach dem Maße des Unrechts, das ihm angethan ward, und alsdann wieder Gewalt erleidet, wahrlich, dem wird Allah helfen. Siehe, Allah iſt vergebend, verzeihend.

60. Alſo (wird's ſein;) denn Allah läßt die Nacht folgen auf den Tag und den Tag folgen auf die Nacht, und Allah iſt hörend und ſchauend.

61. Alſo (wird's ſein,) denn Allah iſt die Wahrheit und was ſie außer ihm anrufen, iſt die Lüge, und Allah iſt der Erhabene, der Große.

62. Siehſt du nicht, daß Allah Waſſer vom Himmel hinabſendet und daß die Erde grün wird? Siehe Allah iſt wahrlich gütig und kundig

63. Sein iſt was in den Himmeln und was auf Erden, und ſiehe Allah iſt wahrlich der Reiche, der Rühmenswerte.

64. Siehſt du nicht, daß Allah euch unterworfen hat was auf Erden iſt, und die Schiffe, die das Meer auf ſein Geheiß durcheilen? Und er hält den Himmel, daß er nicht auf die Erde falle, es ſei denn mit ſeiner Erlaubnis. Siehe, Allah iſt wahrlich gütig gegen die Menſchen und barmherzig.

65. Und er iſt's, der euch das Leben gab; alsdann wird er euch ſterben laſſen, alsdann wird er euch (wieder) lebendig machen. Siehe der Menſch iſt wahrlich undankbar.

66. Jedem Volk gaben wir Gebräuche, die ſie beobachten; drum laß ſie nicht mit dir hierüber ſtreiten und rufe (ſie) zu deinem Herrn. Siehe, du folgſt wahrlich der rechten Leitung.

67. Streiten ſie jedoch mit dir, ſo ſprich: „Allah kennt am beſten euer Thun.

68. Allah wird richten zwiſchen euch am Tag der Auferſtehung über das, worin ihr uneins ſeid.

69. Weißt du nicht, daß Allah kennt, was im Himmel und auf Erden iſt? Siehe dies ſteht in einem Buch; ſiehe, dies iſt leicht für Allah."

70. Und ſie beten außer Allah an, wofür er keine Vollmacht herabgeſandt hat, und wovon ihnen kein Wiſſen ward; und die Sünder haben keinen Helfer.

71. Und wenn ihnen unſre Zeichen als deutliche Beweiſe verleſen werden, dann erkennſt du in den Angeſichtern der Ungläubigen Mißfallen. Am liebſten fielen ſie her über die, welche ihnen unſre Zeichen vorleſen. Sprich: „Soll ich euch ſchlimmeres als dies ankündigen? Das Feuer, das Allah den Ungläubigen angedroht hat? Und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin)!"

72. O ihr Menſchen, ein Gleichnis ward gemacht; ſo höret es. Siehe jene, die ihr außer Allah anruft, nimmer erſchaffen ſie eine Fliege, auch wenn ſie ſich dazu verſammelten; und wenn ihnen die Fliege etwas raubte, ſie könnten es ihr nicht entreißen. Schwach iſt der Bittende und der Gebetene.

73. Nicht bewerten ſie Allah nach ſeinem wahren Wert. Siehe Allah iſt wahrlich der Starke, der Mächtige.

74 Allah erwählt aus den Engeln Geſandte und aus den Menſchen. Siehe Allah iſt hörend und ſchauend.

75. Er weiß, was vor ihnen iſt und was hinter ihnen, und zu Allah kehren die Dinge zurück.

76. O ihr, die ihr glaubt, beugt euch und werfet euch nieder und dienet euerm Herrn und thut das Gute; vielleicht ergeht es euch wohl.

77. Und eifert in Allahs Weg*) im rechten Eifer. Er hat euch erwählt und hat euch in der Religion nichts Schweres auferlegt: Die Religion eures Vaters Abraham. Er hat euch „Moslems" genannt,

78. Zuvor und in dieſem (Buch), damit der Geſandte Zeuge ſei wider euch und ihr Zeugen ſeid wider die Menſchen. Drum verrichtet das Gebet und entrichtet die Armenſpende und haltet feſt an Allah. Er iſt euer Gebieter, und herrlich iſt der Gebieter und herrlich der Helfer!

Dreiundzwanzigſte Sure.

Die Gläubigen.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wohl ergeht es den Gläubigen, –

2. Die ſich demütigen in ihrem Gebet,

3. Und die ſich fern halten von eitlem Geſchwätz,

4. Und die die Armenſpende entrichten,

5. Und die ſich der Weiber enthalten, —

6. Es ſei denn ihrer Gattinnen oder derer, die ihre Rechte beſitzt; denn ſiehe (hierin) ſind ſie nicht zu tadeln.

7. Wer aber über dies hinaus begehrt, das ſind die Übertreter, —

8 Und die das ihnen anvertraute Gut und ihr Verſprechen hüten,

9. Und die ihre Gebete beobachten:

10. Das ſind die Erben,

11. Welche das Paradies ererben, ewig darinnen zu weilen.

12. Und wahrlich, wir erſchufen den Menſchen aus reinſtem Thon,

---

*) Im Streit

13. Alsdann ſetzten wir ihn als Samentropfen in eine ſichere Stätte,

14. Alsdann ſchufen wir den Tropfen zu geronnenem Blut und ſchufen den Blutklumpen zu Fleiſch, und ſchufen das Fleiſch zu Gebein und bekleideten das Gebein mit Fleiſch; alsdann brachten wir ihn*) hervor als eine andre Schöpfung und geſegnet ſei Allah der beſte der Schöpfer!

15. Alsdann werdet ihr nach dieſem wahrlich ſterben.

16 Alsdann werdet ihr am Tag der Auferſtehung erweckt werden.

17. Und wahrlich wir erſchufen über euch ſieben Himmel, und nicht ſind wir achtlos der Schöpfung

18. Und wir ſenden Waſſer vom Himmel herab nach Gebühr und geben ihm Wohnung in der Erde, und ſiehe, wir haben Macht es wieder fortzunehmen.

19. Und wir laſſen euch durch dasſelbe Palmen- und Rebengärten ſprießen, in denen ihr reiche Früchte habt, und von denen ihr eſſet,

20. Und einen Baum, der auf dem Berge Sinai wächſt und der Öl hervorbringt und einen Saft zum Eſſen.

21. Und ſiehe in dem Vieh habt ihr wahrlich eine Lehre. Wir geben euch zu trinken von dem, was in ihren Leibern iſt, und vielen Nutzen habt ihr in ihnen, und von ihnen eſſet ihr.

22. Und auf ihnen und auf den Schiffen werdet ihr getragen.

23. Und wahrlich wir entſandten Noah zu ſeinem Volk, und er ſprach: „O mein Volk, dienet Allah. Ihr habt keinen andern Gott als ihn. Wollt ihr (ihn) nicht fürchten?"

24. Und es ſprachen die Häupter der Ungläubigen ſeines Volks: „Dies iſt nur ein Menſch gleich euch, der ſich über euch erheben will. Und ſo Allah gewollt hätte, wahrlich, er hätte Engel entſandt. Wir hörten dies nicht von unſern Vorvätern.

---

*) Den Menſchen

25. Siehe, dies iſt nur ein beſeſſener Mann, drum wartet mit ihm eine Zeitlang.“

26. Er ſprach: „Mein Herr, hilf mir wider ihre Beſchuldigung der Lüge.“

27. Und ſo offenbarten wir ihm: „Mache die Arche unter unſern Augen und nach unſrer Offenbarung, und wenn unſer Befehl ergeht und der Ofen ſiedet,

28. Dann bringe in ſie von allen (Gattungen) ein Paar und deine Familie außer dem, über den das Wort zuvor erging; und rede nicht mit mir in betreff der Sünder, denn ſiehe ſie ſollen ertränkt werden

29. Und wenn du und wer bei dir iſt die Arche beſtiegen haben, ſo ſprich: „Das Lob ſei Allah, der uns errettet hat von dem Volk der Sünder.“

30. Und ſprich: „Mein Herr, gieb mir einen geſegneten Ausgang, denn du biſt der beſte der Ausganggeber.“

31. Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen, und ſiehe wahrlich wir ſtellen auf die Probe.

32. Alsdann ließen wir nach ihnen andre Geſchlechter erſtehen.

33. Und wir entſandten unter ſie einen Geſandten von ihnen (mit der Botſchaft:) „Dienet Allah, ihr habt keinen Gott außer ihm; wollt ihr (ihn) nicht fürchten?“

34. Und es ſprachen die Häupter ſeines Volkes, die nicht glaubten und welche die Begegnung des Jenſeits für eine Lüge hielten und die wir im irdiſchen Leben reich verſehen hatten: „Das iſt nur ein Menſch gleich euch; er iſſet von dem, was ihr eſſet,

35. Und trinket von dem, was ihr trinket.

36. Und wenn ihr einem Menſchen gleich euch gehorchet, ſiehe, dann ſeid ihr wahrlich verloren.

37. Verkündet er euch, daß ihr, wenn ihr tot ſeid und Staub und Gebein worden, wieder erſtehen werdet?

38 Hinweg, hinweg mit dieſer Verheißung!

39. Es giebt nur unſer irdiſches Leben; wir ſterben und wir leben und werden nicht erweckt

40. Es iſt nur ein Menſch, der eine Lüge wider Allah erſonnen hat, und wir glauben ihm nicht.“

41. Er ſprach: „Mein Herr, errette mich vor ihrer Beſchuldigung der Lüge.“

42. Er ſprach: „Noch ein kleines, und wahrlich ſie werden es bereuen.“

43. Alsdann erfaßte ſie der Schrei*) nach Gebühr, und wir machten ſie zu Spreu. Hinfort drum mit dem ſündigen Volk!

44 Alsdann ließen wir nach ihnen andre Geſchlechter erſtehen,

45 Und kein Volk kann ſeinen Termin beſchleunigen oder aufſchieben.

46. Alsdann entſandten wir unſre Geſandten, einen nach dem andern. So oft ein Geſandter zu ſeinem Volke kam, ziehen ſie ihn der Lüge; und ſo ließen wir ein Volk dem andern folgen und machten ſie zum Exempel Drum hinweg mit einem ungläubigen Volk!

47. Alsdann entſandten wir Moſes und ſeinen Bruder Aaron mit unſern Zeichen und offenkundiger Vollmacht,

48. Zu Pharao und ſeinen Häuptern; ſie aber waren hoffartig und ein hochmütig Volk.

49. Und ſie ſprachen: „Sollen wir zwei Menſchen gleich uns glauben, wo ihr Volk uns dienſtbar iſt?“

50 Und ſie ziehen beide der Lüge, und ſo wurden ſie vernichtet.

51. Und wahrlich, wir gaben Moſes das Buch, auf daß ſie**) geleitet würden.

52. Und wir machten den Sohn der Maria und ſeine Mutter zu einem Zeichen und gaben beiden eine Höhe zur Wohnung, eine Stätte der Sicherheit und eines Quells.

---

*) Des Strafengels

**) Das Volk Israel

53. „O ihr Geſandten, eſſet von den guten (Speiſen) und thut das Rechte; ſiehe ich weiß, was ihr thut.

54. Und ſiehe dieſe eure Religion iſt eine einige Religion und ich bin euer Herr; drum fürchtet mich.“

55. Aber ſie zerriſſen ihre Sache untereinander in Sekten; jegliche Partei freut ſich ihres Anteils.

56. Drum laß ſie in ihrem Wirrſal für eine Weile.

57. Glauben ſie etwa, daß das, was wir ihnen an Gut und Kindern beſcheren,

58. Wir ihnen als gute Gaben eilig gewähren? Nein, ſie verſtehen es nicht.

59. Siehe jene, welche in Furcht vor ihrem Herrn erbeben,

60. Und jene, welche an die Zeichen ihres Herrn glauben,

61. Und jene, die ihrem Herrn keine Gefährten geben,

62. Und die da geben, was ſie geben, mit zagendem Herzen, dieweil ſie zu ihrem Herrn zurückkehren:

63. Jene eilen um die Wette nach dem Guten und kommen einander danach zuvor.

64. Und wir belaſten eine Seele nur nach Vermögen, und bei uns iſt ein Buch, das die Wahrheit ſpricht; und es ſoll ihnen nicht unrecht geſchehen

65. Aber ihre Herzen ſind hierüber in tiefem Irrtum, und ihre Werke ſind anders als dieſe, die ſie ausüben,

66. Bis daß ſie, wenn wir die Üppigen unter ihnen mit der Strafe erfaſſen, um Hilfe ſchreien

67. „Schreiet nicht um Hilfe heute, denn ihr findet keine Hilfe bei uns.

68. Meine Zeichen wurden euch verleſen, ihr aber kehrtet euch um auf euern Ferſen,

69. Hoffärtig dawider, und ſchwatztet Unſinn in nächtlichem Geplauder.“

70. Wollen ſie denn nicht die Worte bedenken, ob zu ihnen kam, was nicht zu ihren Vorvätern kam?

71 Oder erkennen ſie nicht ihren Geſandten und verleugnen ihn deshalb?

72. Oder ſprechen ſie: „Er iſt beſeſſen?“ Doch nein, gekommen iſt er zu ihnen mit der Wahrheit, und die Mehrzahl von ihnen hat Abſcheu wider die Wahrheit.

73. Und wenn die Wahrheit ihren Lüſten gefolgt wäre, wahrlich zu Grunde wären die Himmel und die Erde gegangen, und was darinnen. Aber wir brachten ihnen ihre Warnung,*) doch kehren ſie ſich von ihrer Warnung ab.

74. Oder verlangſt du von ihnen einen Lohn? Aber der Lohn deines Herrn iſt der beſte, und er iſt der beſte Verſorger.

75. Und ſiehe du forderſt ſie wahrlich auf zu einem rechten Pfad,

76. Und ſiehe jene, die nicht an das Jenſeits glauben, weichen ab von dem Pfad.

77. Und hätten wir uns ihrer erbarmt und ſie von ihrer Drangſal befreit, wahrlich ſie hätten doch in ihrer Gottloſigkeit, in der ſie verirrt ſind, beharrt.

78. Und wahrlich, wir hatten ſie mit der Strafe erfaßt, doch hatten ſie ſich nicht ihrem Herrn unterworfen und ſich nicht gedemütigt.

79. Bis daß, als wir ihnen das Thor ſtrenger Strafe öffneten, ſie zur Verzweiflung gebracht wurden.**)

80. Und er iſt's, der euch Gehör, Geſicht und Herz gab; wenige ſind's, die Dank wiſſen.

81. Und er iſt's, der euch auf Erden erſchuf, und zu ihm werdet ihr verſammelt.

82. Und er iſt's, der lebendig macht und tötet, und von ihm rührt der Wechſel der Nacht und des Tages her. Begreift ihr denn nicht?

83 Sie aber ſprechen, wie die Früheren ſprachen:

84. Sie ſprechen: „Wenn wir geſtorben und Staub und Gebein worden ſind, ſollen wir dann wieder erweckt werden?

---

*) Der Koran

**) Die Strafe wird auf eine Hungersnot gedeutet, die ſtrenge Strafe auf die Niederlage bei Bedr

85. Wahrlich, uns und unſern Vätern zuvor iſt dies angekündigt worden; dies ſind jedoch nur Fabeln der Früheren."

86. Sprich: „Weſſen iſt die Erde und was darinnen, ſo ihr es wiſſet?"

87. Wahrlich ſie werden ſprechen: „Allahs." Sprich: „Wollt ihr euch denn nicht ermahnen laſſen?"

88. Sprich: „Wer iſt der Herr der ſieben Himmel und der Herr des erhabenen Throns?"

89. Wahrlich ſie werden ſprechen: „Allah." Sprich: „Wollt ihr ihn denn nicht fürchten?"

90. Sprich: „In weſſen Hand iſt das Reich aller Dinge, der beſchützt und nicht beſchützt wird, — ſo ihr es wiſſet?"

91. Wahrlich ſie werden ſprechen: „In Allahs." Sprich: „Und wie ſeid ihr ſo verzaubert?"

92. Ja, wir haben ihnen die Wahrheit gebracht, und wahrlich ſie leugnen ſie.

93. Allah hat keine Kinder erzeugt, und es iſt kein Gott bei ihm; ſonſt würde jeder Gott an ſich genommen haben was er erſchaffen, und einer hätte ſich über den andern erhöht. Preis ſei Allah! (Er iſt erhaben) ob dem, was ſie von ihm ausſagen.

94. Er kennt das Verborgene und das Offenkundige und erhaben iſt er ob dem, was ſie ihm zur Seite ſtellen.

95. Sprich: „Mein Herr, wenn du mich ſchauen laſſen willſt, was du ihnen ankündigteſt,

96. Mein Herr, ſo ſetze mich nicht unter das ungerechte Volk."

97. Und ſiehe, wir haben Macht dazu, dir zu zeigen, was wir ihnen ankündigten.

98. Wende ab das Böſe mit Gutem; wir wiſſen ſehr wohl, was ſie (von dir) ausſagen.

99. Und ſprich: „Mein Herr, ich nehme meine Zuflucht zu dir vor den Einflüſterungen der Satane,

100. Und ich nehme meine Zuflucht zu dir, mein Herr, daß ſie mir nicht zu nahe kommen."

101. Erſt wenn der Tod einem von ihnen naht, wird er ſprechen: „Mein Herr, ſende mich zurück,

102. Auf daß ich Gutes thue, was ich unterließ.“ — „Keineswegs!“ Siehe, dies iſt das Wort, das er ſpricht. Und hinter ihnen iſt eine Schranke bis zum Tag, da ſie erweckt werden.

103 Und wenn in die Poſaune geſtoßen wird, dann ſoll an jenem Tage keine Verwandtſchaft unter ihnen gelten, und ſie ſollen nicht einander befragen;

104. Und die, deren Wage ſchwer iſt, ihnen wird's wohl ergehen.

105. Deren Wage jedoch leicht iſt, die werden ihre Seelen verlieren in Dſchehannam für immerdar

106. Verbrennen wird das Feuer ihre Angeſichter, und die Zähne werden ſie in ihm fletſchen.

107 „Wurden euch nicht meine Zeichen verleſen und ziehet ihr ſie nicht der Lüge?“

108. Sie werden ſprechen: „Unſer Herr, unſer Unglück obſiegte über uns, und wir waren ein irrend Volk.

109. Unſer Herr, führe uns heraus von hier, und wenn wir rückfällig ſind, wahrlich ſo ſind wir Sünder.“

110 Er wird ſprechen: „Hinfort mit euch! Hinein (ins Feuer!) Und redet nicht mit mir.“

111 Siehe, es war ein Teil meiner Diener, welche ſprachen: „Unſer Herr, wir glauben; drum vergieb uns und habe Erbarmen mit uns, denn du biſt der beſte Erbarmer.“

112. Ihr aber nahmet ſie mit Spott auf, bis daß ſie euch meine Ermahnung vergeſſen ließen und ihr ſie verlachtet.

113 Siehe, ich belohne ſie heute für ihre Standhaftigkeit, und ſie ſollen glückſelig ſein.

114 Er wird ſprechen: „Wie viel der Jahre verweiltet ihr auf Erden?“

115. Sie werden ſprechen: „Wir verweilten einen Tag oder nur den Teil eines Tages; frag' nur die Rechnungführenden (Engel).“

116. Er wird ſprechen: „Ihr habt nur ein kleines verweilt, wenn ihr es nur wüßtet."

117. Glaubtet ihr etwa, wir hätten euch zum Scherz erſchaffen, und daß ihr nicht zu uns zurückkehren müßtet? Doch erhaben iſt Allah, der König, die Wahrheit! Es giebt keinen Gott außer ihm, dem Herrn des edeln Thrones. Und wer neben Allah einen andern Gott anruft, für den er keinen Beweis hat, der hat Rechenſchaft vor ſeinem Herrn abzulegen. Siehe, den Ungläubigen ergeht es nicht wohl.

118. Und ſprich: „Mein Herr vergieb und habe Erbarmen, denn du biſt der beſte der Erbarmer."

Vierundzwanzigſte Sure.

Das Licht.

Geoffenbart zu Medina

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Eine Sure, die wir herabſandten und zum Geſetz erhoben! Und wir ſandten deutliche Zeichen in ihr herab, auf daß ihr euch ermahnen laſſet.

2. Die Hure und den Hurer, geißelt jeden von beiden mit hundert Hieben; und nicht ſoll euch Mitleid erfaſſen zuwider dem Urteil Allahs, ſo ihr an Allah glaubt und an den jüngſten Tag. Und eine Anzahl der Gläubigen ſoll Zeuge ihrer Strafe ſein.

3 Der Hurer ſoll nur eine Hure heiraten oder eine Heidin; und die Hure ſoll nur einen Hurer heiraten oder einen Heiden. Und verwehrt iſt ſolches den Gläubigen.

4. Diejenigen, welche züchtige Frauen verleumden und hernach nicht vier Zeugen beibringen, die geißelt mit achtzig Hieben und nehmet nie mehr ihr Zeugnis an, denn es ſind Frevler, —

5. Außer jenen, welche hernach bereuen und ſich beſſern; denn ſiehe Allah iſt wahrlich verzeihend und barmherzig.

6. Und diejenigen, welche ihre Gattinnen verleumden und keine Zeugen haben außer ſich ſelber, — viermal ſoll ein jeder ſein Zeugnis vor Allah beteuern, daß er wahrhaftig iſt,

7. Und zum fünftenmal, daß Allahs Fluch auf ihn komme, ſo er ein Lügner ſei.

8. Aber abwenden ſoll es die Strafe von ihr, wenn ſie viermal vor Allah bezeugt, daß er ein Lügner iſt,

9. Und das fünfte Mal, daß Allahs Zorn auf ſie komme, wenn er die Wahrheit geſprochen.

10. Und ohne Allahs Huld und Barmherzigkeit gegen euch, und wäre Allah nicht vergebend und weiſe . . . (ſo hätte er ſofortige Strafe verhängt.)

11. Siehe, diejenigen, welche die Lüge aufbrachten, eine Anzahl von euch, erachten es nicht für ein Übel für euch; nein es iſt gut für euch Jedem Manne von ihnen ſoll ſein, was er verdient hat an Sünde, und derjenige, welcher es übernahm ſie zu vergrößern, ſoll gewaltige Strafe empfangen.*)

12. Warum, als ihr es hörtet, dachten nicht die gläubigen Männer und Frauen bei ſich Gutes und ſprachen: „Dies iſt eine offenkundige Lüge?“

13 Warum brachten ſie nicht vier Zeugen hierfür? Doch da ſie die Zeugen nicht brachten, ſind ſie vor Allah Lügner.

14. Und ohne Allahs Huld zu euch und ſeine Barmherzigkeit hienieden und im Jenſeits hätte euch für eure Ausſtreuung eine gewaltige Strafe getroffen, als ihr es mit euern Zungen äußertet und mit euerm Munde ſpracht, wovon ihr

---

*) Dies und das folgende bezieht ſich auf den Skandal in betreff Mohammeds Lieblingsfrau, der jungen Aiſche, welche eines Nachts auf dem Zuge Mohammeds gegen den Stamm Moſtalik hinter dem Lager zurückblieb und von Safwân ibn el-Moattal, der ebenfalls zurückgeblieben war und ſie ſchlafend fand, am Morgen ins Lager gebracht wurde Dieſer Vorfall gab Anlaß zu Verdächtigungen ihrer ehelichen Treue Die Verleumder erhielten achtzig Peitſchenhiebe, mit Ausnahme des angeſehenen Abdallah ibn Ubba, welcher zur Strafe nicht Moslem werden durfte

kein Wiſſen hattet und es für ein Leichtes hieltet, wo es vor Allah ſchwer iſt.

15. Und warum, als ihr es hörtet, ſprachet ihr nicht: „Es kommt uns nicht zu hierüber zu reden?“ Preis dir! Dies iſt eine gewaltige Verleumdung.

16 Allah ermahnt euch nie wieder Ähnliches zu thun, ſo ihr gläubig ſeid.

17. Und Allah macht euch die Zeichen klar, und Allah iſt wiſſend und weiſe.

18. Siehe diejenigen, welche Gefallen daran finden, daß Schändliches ruchbar wird von den Gläubigen, ſollen ſchmerzliche Strafe empfangen,

19. Hienieden und im Jenſeits; und Allah weiß, doch ihr wiſſet nicht.

20. Und ohne Allahs Huld gegen euch und ſeine Barmherzigkeit, und wäre Allah nicht gütig und barmherzig, . . . (hätte er euch ſofort geſtraft.)

21. O ihr, die ihr glaubt, folget nicht den Fußſtapfen des Satans, denn wer den Fußſtapfen des Satans folgt, — ſiehe er heißt euch Schandbares und Verbotenes Und ohne Allahs Huld gegen euch und ſeine Barmherzigkeit, würde kein einziger von euch rein ſein. Jedoch reinigt Allah wen er will, und Allah iſt hörend und wiſſend.

22. Und nicht ſollen die Vermögenden und Begüterten unter euch ſchwören, nichts mehr ihren Verwandten und den Armen und denen, die in Allahs Weg ausgewandert ſind, zu geben, ſondern ſie ſollen vergeben und verzeihen.*) Wünſchet ihr nicht, daß Allah euch vergebe? Und Allah iſt vergebend und barmherzig.

23 Siehe, diejenigen welche züchtige Frauen, die unbedacht aber doch gläubig ſind, verleumden, ſind verflucht hienieden und im Jenſeits und empfangen gewaltige Strafe.

---

*) Dies ſoll ſich auf Abu Bekr beziehen, welcher einem ſeiner Verwandten, der an der Verleumdung der Aiſche teilgenommen hatte, jegliche Unterſtützung entziehen wollte

24. Eines Tages werden ihre Zungen und ihre Hände und Füße wider ſie zeugen für ihr Thun.

25. An jenem Tage wird Allah ihnen nach Gebühr zahlen, und ſie ſollen erfahren, daß Allah die offenkundige Wahrheit iſt.

26. Schlechte Weiber für ſchlechte Männer und ſchlechte Männer für ſchlechte Weiber, und gute Weiber für gute Männer und gute Männer für gute Weiber. Dieſe werden rein ſein von dem, was ſie über ſie ſprechen, — Vergebung und eine hehre Verſorgung!

27. O ihr, die ihr glaubt, gehet nicht ein in Häuſer, die nicht eure Häuſer ſind, bevor ihr um Erlaubnis gebeten und ihre Bewohner begrüßt habt. Solches iſt beſſer für euch; vielleicht laſſet ihr euch ermahnen.

28. Und wenn ihr niemand darinnen findet, ſo tretet nicht eher ein, als bis euch Erlaubnis gegeben ward; und wenn zu euch geſprochen wird: „Kehret um!“ ſo kehret um; das iſt reiner für euch. Und Allah weiß, was ihr thut.

29. Es iſt keine Sünde, wenn ihr unbewohnte Häuſer betretet, in denen ihr Bequemlichkeit findet. Und Allah weiß, was ihr offen thut und was ihr verbergt.

30. Sprich zu den Gläubigen, daß ſie ihre Blicke zu Boden ſchlagen und ihre Scham hüten. Das iſt reiner für ſie. Siehe, Allah kennt ihr Thun.

31. Und ſprich zu den gläubigen Frauen, daß ſie ihre Blicke niederſchlagen und ihre Scham hüten und daß ſie nicht ihre Reize zur Schau tragen, es ſei denn, was außen iſt, und daß ſie ihren Schleier über ihren Buſen ſchlagen und ihre Reize nur ihren Ehegatten zeigen oder ihren Vätern oder den Vätern ihrer Ehegatten oder ihren Söhnen oder den Söhnen ihrer Ehegatten oder ihren Brüdern oder den Söhnen ihrer Brüder oder den Söhnen ihrer Schweſtern oder ihren Frauen oder denen, die ihre Rechte beſitzt, oder ihren Dienern, die keinen Trieb haben, oder Kindern, welche die Blöße der Frauen nicht beachten. Und ſie ſollen nicht ihre Füße zu-

ſammen ſchlagen, damit nicht ihre verborgene Zierat bekannt wird. Und bekehret euch zu Allah allzumal, o ihr Gläubigen; vielleicht ergeht es euch wohl.

32. Und verheiratet die ledigen unter euch und eure braven Diener und Mägde. So ſie arm ſind, wird Allah ſie reich machen aus ſeinem Überfluß, denn Allah iſt allumfaſſend und wiſſend.

33. Und diejenigen, welche niemand zur Ehe finden, mögen keuſch leben, bis Allah ſie aus ſeinem Überfluß reich macht. Und diejenigen von denen, die eure Rechte beſitzt, und die ein Schriftſtück*) begehren, — ſchreibt es ihnen, wenn ihr Gutes in ihnen wiſſet, und gebet ihnen von Allahs Gut, das er euch gegeben. Und zwingt nicht eure Sklavinnen zur Hurerei, ſo ſie keuſch leben wollen, im Trachten nach dem Gewinn des irdiſchen Lebens. Und wenn ſie einer zwingt, ſiehe, ſo iſt Allah, nachdem ſie gezwungen wurden, vergebend und barmherzig.

34. Und wahrlich wir ſandten zu euch deutliche Zeichen und einen Fall,**) wie er ſich ähnlich mit denen, die vor euch hingingen, zutrug und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen.

35. Allah iſt das Licht der Himmel und der Erde. Sein Licht iſt gleich einer Niſche, in der ſich eine Lampe befindet; die Lampe iſt in einem Glaſe, und das Glas gleich einem flimmernden Stern. Es wird angezündet von einem geſegneten Baum, einem Ölbaum, weder vom Oſten noch vom Weſten, deſſen Öl faſt leuchtete, auch wenn es kein Feuer berührte, — ein Licht über Licht! Allah leitet zu ſeinem Licht, wen er will, und Allah macht Gleichniſſe für die Menſchen, und Allah kennt alle Dinge.

36. In den Häuſern, in denen Allah erlaubt hat, daß er erhöht und ſein Name verkündet werde, preiſen ihn des Morgens und Abends

---

*) Freilaſſungsurkunde.

**) Dies weiſt vielleicht auf die Geſchichte Joſephs mit der Frau des Potiphar oder auf die Jungfrau Maria.

37. Männer, die weder Ware noch Handel abhält von dem Gedanken an Allah und der Verrichtung des Gebets und dem Entrichten der Armenſpende, aus Furcht vor einem Tag, an dem ſich die Herzen und die Blicke verdrehen,

38. Damit ſie Allah belohne für ihre ſchönſten Werke und ihnen ſeine Huld mehre. Und Allah verſorgt wen er will ohne Maß.

39. Die Werke der Ungläubigen aber gleichen der Luftſpiegelung in einer Ebene, die der Dürſtende für Waſſer hält, bis daß, wenn er zu ihr kommt, er nichts findet; doch findet er, daß Allah bei ihm iſt, und Allah zahlt ihm ſeine Rechnung voll aus, denn Allah iſt ſchnell im Rechnen.

40. Oder gleich den Finſterniſſen auf hoher See, die eine Woge deckt, über der eine Woge iſt, über der ſich Wolken befinden, — Finſterniſſe, die einen über die andern, — wenn einer ſeine Hand ausſtreckt, ſieht er ſie kaum. Und wem Allah kein Licht giebt, der hat kein Licht.

41. Sahſt du nicht, daß Allah, — es preiſen ihn alle in den Himmeln und auf Erden und die Vögel, ihre Schwingen breitend. Jedes kennt ſein Gebet und ſeine Lobpreiſung, und Allah weiß, was ſie thun

42. Und Allahs iſt das Reich der Himmel und der Erde, und zu Allah iſt der Heimgang

43. Sahſt du nicht, daß Allah die Wolken treibt und ſie dann wieder verſammelt und ſie dann aufhäuft? Und du ſiehſt den Regen mitten aus ihnen herauskommen. Und er ſendet Berge*) vom Himmel hernieder, erfüllt mit Hagel, und er trifft damit wen er will und wendet ſie ab von wem er will. Der Glanz ſeines Blitzes raubt faſt die Blicke!

44. Allah läßt wechſeln die Nacht und den Tag; ſiehe hierin iſt wahrlich eine Lehre für die Verſtändigen. Und Allah erſchuf alle Tiere aus Waſſer; und unter ihnen ſind einige, die auf ihrem Bauch und andre, die auf zwei Füßen

---

*) Wolken.

und andre die auf Vieren gehen. Allah ſchafft, was er will; ſiehe Allah hat Macht über alle Dinge.

45. Wahrlich wir ſandten deutliche Zeichen herab, und Allah leitet, wen er will, auf den rechten Pfad.

46. Sie werden ſprechen: „Wir glauben an Allah und an ſeinen Geſandten und gehorchen;“ alsdann aber wendet ſich ein Teil von ihnen ab, und dies ſind keine Gläubigen.

47. Und wenn ſie zu Allah und ſeinem Geſandten eingeladen werden, daß er zwiſchen ihnen entſcheide, dann kehrt ſich ein Teil von ihnen ab.

48. Wäre aber die Wahrheit auf ihrer Seite, ſie kämen zu ihm in Unterwürfigkeit.

49. Iſt etwa in ihren Herzen Krankheit, oder zweifeln ſie oder fürchten ſie, daß Allah und ſein Geſandter ungerecht gegen ſie ſein würden? Nein, ſie ſind es, die ungerecht handeln.

50. Die Rede der Gläubigen, wenn ſie zu Allah und ſeinem Geſandten eingeladen werden, daß er zwiſchen ihnen richte, iſt nur, daß ſie ſprechen: „Wir hören und gehorchen.“ Und ſie ſind's, denen es wohl ergeht.

51. Und wer Allah und ſeinem Geſandten gehorcht und Allah ſcheut und fürchtet, — ſie ſind es, die glückſelig ſind.

52. Und ſie ſchworen bei Allah ihren heiligſten Eid, daß ſie, wenn du ihnen Befehl gäbeſt, gewißlich ausziehen würden. Sprich: „Schwöret nicht; Gehorſam iſt geziemend; ſiehe Allah weiß was ihr thut.“

53. Sprich: „Gehorchet Allah und gehorchet dem Geſandten.“ Und wenn ihr den Rücken kehrt, ſo ruht auf ihm nur ſeine Bürde und auf euch eure Bürde; und ſo ihr ihm gehorchet, ſeid ihr rechtgeleitet, und dem Geſandten liegt nur die deutliche Predigt ob.

54. Verheißen hat Allah denen von euch, die glauben und das Rechte thun, daß er ſie zu Nachfolgern auf Erden einſetzen wird, wie er denen, die vor ihnen lebten, die Nachfolge gewährte, und daß er für ſie ihre Religion, die er für

ſie gutgeheißen hat, befeſtigen will, und daß er ihnen nach ihrer Furcht Sicherheit zum Tauſch geben will. „Sie ſollen mir dienen; ſie ſollen mir nichts an die Seite ſtellen. Und wer nach dieſem ungläubig iſt, das ſind die Miſſethäter.“

55. Und verrichtet das Gebet und entrichtet die Armenſpende und gehorchet dem Geſandten; vielleicht findet ihr Barmherzigkeit.

56. Wähne nicht, daß die Ungläubigen (Allah) auf Erden machtlos machen können. Ihre Herberge iſt das Feuer, und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin).

57. O ihr, die ihr glaubt, laſſet euch dreimal um Erlaubnis bitten (um Eintritt) von denen, die eure Rechte beſitzt,*) und denen von euch, die noch nicht die Reife erlangt haben: vor dem Gebet der Morgenfrühe und zur Zeit, da ihr eure Kleider am Mittag ablegt und nach dem Abendgebet, — eure drei Blößen. Euch und ſie trifft jedoch keine Sünde nach dieſen (Zeiten), wo ſich der eine von euch um den andern zu ſchaffen macht Alſo macht euch Allah ſeine Zeichen klar, und Allah iſt wiſſend und weiſe

58. Und wenn eure Kinder die Reife erlangt haben, ſo ſollen ſie euch um Erlaubnis bitten, wie die, welche vor ihnen waren, um Erlaubnis baten Alſo macht euch Allah ſeine Zeichen klar, und Allah iſt wiſſend und weiſe

59 Und eure Matronen, die nicht mehr auf Heirat hoffen, begehen keine Sünde, wenn ſie ihre Kleider ablegen, ohne ihre Zierde**) zu enthüllen. Doch iſt es beſſer für ſie, ſich deſſen zu enthalten; und Allah iſt hörend und wiſſend.

60. Es iſt kein Vergehen für den Blinden und kein Vergehen für den Lahmen und kein Vergehen für den Kranken und für euch ſelber, in euern Häuſern oder den Häuſern eurer Väter oder den Häuſern eurer Mütter oder den Häuſern eurer Brüder oder den Häuſern eurer Schweſtern oder

---

*) Von den Sklaven

**) Ihre Reize, vornehmlich das Antlitz

den Häuſern eurer Vatersbrüder oder den Häuſern eurer Vatersſchweſtern oder den Häuſern eurer Mutterbrüder oder in denen, deren Schlüſſel ihr beſitzet, oder eures Freundes, zu eſſen. Ihr begeht keine Sünde, ob ihr zuſammen oder geſondert eſſet.

61. Und wenn ihr in ein Haus tretet, ſo begrüßet einander mit einem Gruß von Allah, einem geſegneten, guten. Alſo macht euch Allah ſeine Zeichen klar, auf daß ihr begreifet.

62. Gläubige ſind nur, die an Allah und ſeinen Geſandten glauben und, wenn ſie bei ihm wegen einer Angelegenheit verſammelt ſind, nicht eher fortgehen, als bis ſie ihn um Erlaubnis gefragt haben. Siehe diejenigen, die dich um Erlaubnis fragen, das ſind die, welche an Allah und an ſeinen Geſandten glauben. Und wenn ſie dich um Erlaubnis zu einem ihrer Geſchäfte bitten, ſo gieb ſie wem du willſt von ihnen und bitte Allah für ſie um Verzeihung. Siehe Allah iſt verzeihend und barmherzig.

63. Machet nicht die Anrede an den Geſandten unter euch gleich eurer Anrede untereinander. Allah kennt diejenigen unter euch, die ſich unvermerkt davon machen, (hinter andern) Schutz ſuchend. Und hüten ſollen ſich jene, die ſich ſeinem Befehle widerſetzen, daß ſie nicht von Prüfung heimgeſucht oder von ſchmerzlicher Strafe betroffen werden.

64. Iſt nicht Allahs was in den Himmeln und auf Erden iſt? Er kennet euern Zuſtand, und eines Tages werden ſie zu ihm zurückgebracht, und er wird ihnen ankündigen, was ſie gethan. Und Allah weiß alle Dinge.

Fünfundzwanzigſte Sure.

Die Unterſcheidung.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Geſegnet ſei der, welcher die Unterſcheidung*) hinabſandte auf ſeinen Diener, auf daß er aller Welt**) ein Warner ſei:

2. Des das Reich der Himmel und der Erde iſt, und der kein Kind erzeugte, und der keinen Gefährten hat im Reich, und der alle Dinge erſchaffen und ſie weislich geordnet hat.

3. Und ſie nehmen außer ihm Götter an, die nichts erſchaffen haben, ſondern ſelber erſchaffen wurden.

4. Und ſie vermögen weder ſich zu ſchaden noch zu nützen noch haben ſie Macht über Leben und Tod und Erweckung.

5. Und es ſprechen die Ungläubigen: „Dies iſt nichts als eine Lüge, die er erſonnen hat, und geholfen hat ihm ein ander Volk;“ doch äußern ſie Ungerechtigkeit und Lüge.

6 Und ſie ſprechen: „Die Fabeln der Früheren (ſind es,) die er aufgeſchrieben hat, und ſie wurden ihm diktiert am Morgen und Abend.“

7. Sprich: „Herabgeſandt hat ihn der, welcher das Verborgene im Himmel und auf Erden kennt; ſiehe, er iſt verzeihend und barmherzig.“

8. Und ſie ſprechen: „Was iſt mir das für ein Geſandter! Er iſſet Speiſe und wandelt auf den Bazaren. Wäre zu ihm nur ein Engel herabgeſandt und wäre als Warner bei ihm,

9. Oder würde doch ein Schatz zu ihm herabgeworfen oder hätte er einen Garten davon zu eſſen!“ Und es ſprechen

---

*) Den Koran.

**) Die drei Weſensklaſſen, Menſchen, Engel und Dſchinn ſind gemeint.

die Ungerechten: „Ihr folgt keinem andern als einem verzauberten Mann.“

10. Schau, wie ſie Gleichniſſe mit dir anſtellen! Doch irren ſie und finden nicht den Weg.

11. Geſegnet ſei der, welcher, ſo er will, dir beſſeres giebt als dies, Gärten, durcheilt von Bächen, und dir Schlöſſer giebt.

12. Ja, und als Lüge erklären ſie die „Stunde.“ Aber bereitet haben wir für den, welcher die Stunde leugnet, eine Glut.

13. Wenn ſie ſie aus der Ferne ſieht, dann hören ſie ihr Raſen und Brüllen,

14. Und wenn ſie in einen engen Ort von ihr geworfen werden, zuſammengefeſſelt, dann werden ſie um Vernichtung rufen.

15. „Rufet heute nicht nach einer Vernichtung, ſondern rufet nach vielen Vernichtungen.“

16. Sprich: „Iſt dies beſſer oder der Garten der Ewigkeit, welcher den Gottesfürchtigen verheißen ward, der ihnen Lohn iſt und (Ziel der) Heimfahrt?“

17. Ihnen ſoll ſein darinnen, was ſie begehren, in ewigem Verweilen; es iſt eine Verheißung, die zu fordern iſt von deinem Herrn.

18. Und eines Tages wird er ſie und was ſie außer Allah anbeteten, verſammeln, und er wird ſprechen: „Führtet ihr etwa dieſe meine Diener irre, oder irrten ſie des Weges?“

19. Sie werden ſprechen: „Preis dir, es ziemt uns nicht andre Beſchützer als dich anzunehmen, jedoch verſorgteſt du ſie und ihre Väter ſo reichlich, daß ſie die Ermahnung vergaßen und ein verworfenes Volk wurden.“

20.*) „Und nun haben ſie euch in euern Worten der Lüge geziehen, und ihr könnet weder (die Strafe) abwenden noch (euch) helfen.“

---

*) Dies ſind Allahs Worte.

21. Und wer von euch ſündig iſt, dem geben wir große Strafe zu ſchmecken.

22. Und vor dir entſandten wir keine Geſandten, die nicht Speiſe aßen und auf den Bazaren wandelten; und wir machten die einen von euch zur Verſuchung der andern. Wollt ihr ſtandhaft aushalten? Dein Herr iſt ſehend.

23. Und es ſprechen diejenigen, die nicht auf unſre Begegnung hoffen: „Wenn nicht die Engel zu uns herabgeſandt werden oder wenn wir nicht unſern Herrn ſehen“ . . . Wahrlich hoffärtig ſind ſie in ihren Seelen und vergehen ſich ſchwer.

24. Eines Tages, wenn ſie die Engel ſehen werden, an jenem Tage wird keine frohe Botſchaft für die Sünder ſein, und ſie werden ſprechen: „Fern, fern ſei's!“

25. Und herantreten werden wir zu den Werken, die ſie gewirkt, und wollen ſie machen zu verſtreutem Staub.

26. Die Bewohner des Paradieſes werden an jenem Tage einen beſſern Wohnort haben und eine ſchönere Mittagsruhe.

27. An jenem Tage werden ſich die Himmel mit den Wolken ſpalten, und herabgeſandt ſollen die Engel werden.

28. Das Reich wird an jenem Tage, das wahrhaftige, des Erbarmers ſein, und ein Tag ſoll es ſein für die Ungläubigen, ein harter.

29. Und an jenem Tage wird der Sünder ſeine Hände beißen und ſprechen: „O daß ich doch einen Weg mit dem Geſandten genommen hätte!

30 O weh, daß ich doch nicht den und den zum Freunde genommen hätte!

31. Wahrlich, er führte mich in die Irre abſeits von der Warnung, nachdem ſie an mich ergangen, denn der Satan iſt des Menſchen Verräter“

32. Und es ſprach der Geſandte: „Mein Herr, ſiehe mein Volk hält dieſen Koran für eitles Geſchwätz.“

33. Und alſo gaben wir jedem Propheten einen Feind aus den Frevlern; doch dein Herr genügt als Leiter und Helfer.

34. Und es ſprechen die Ungläubigen: „Warum iſt nicht der Koran auf einmal auf ihn herabgeſandt?“ Alſo (geſchah's,) damit wir dein Herz damit feſtigten, und wir trugen ihn langſam und deutlich vor.

35. Und ſie werden dir kein Gleichnis vorlegen, ohne daß wir dir die Wahrheit bringen und die beſte Deutung.

36. Diejenigen, welche auf ihren Angeſichtern verſammelt werden zu Dſchehannam, die werden die übelſte Stätte haben und des Weges am verirrteſten ſein.

37. Und wahrlich wir gaben Moſes die Schrift und gaben ihm ſeinen Bruder Aaron zum Weſir.

38. Und wir ſprachen: „Gehet zum Volke derer, die unſre Zeichen der Lüge zeihen, denn vernichten wollen wir ſie von Grund aus.“

39. Und das Volk Noahs, — als ſie die Geſandten der Lüge ziehen, ertränkten wir ſie und machten ſie den Menſchen zu einem Zeichen; und wir haben für die Ungerechten ſchmerzliche Strafe bereitet.

40. Und Ad und Thamûd und die Bewohner von Er-Raß*) und viele Geſchlechter zwiſchen dieſen . . .

41. Für alle machten wir Gleichniſſe und alle vernichteten wir von Grund aus.

42. Und wahrlich, ſie**) kamen vorüber an der Stadt, auf die ein Unheilsregen regnete. Sahen ſie ſie denn nicht? Aber ſie hofften nicht auf die Erweckung.

43. Und da ſie dich ſahen, trieben ſie nur ihren Spott mit dir: „Iſt dies der, den Allah als Geſandten entſendet hat?

44. Er hätte uns wahrlich beinahe von unſern Göttern abtrünnig gemacht, wenn wir nicht an ihnen feſtgehalten hätten.“ Aber wahrlich wiſſen werden ſie, wenn ſie die Strafe ſehen, wer des Weges am verirrteſten war.

45. Was meinſt du wohl? Wer als ſeinen Gott ſein Gelüſt annimmt, willſt du etwa deſſen Beſchützer ſein?

---

*) Ein unbekannter Ort.

**) Die Mekkaner.

46. Oder glaubſt du, daß die Mehrzahl von ihnen hört oder Verſtand hat? Sie ſind nur wie das Vieh; nein, ſie ſind des Weges noch mehr verirrt.

47. Sahſt du nicht auf deinen Herrn, wie er den Schatten verlängert hat? Und wenn er es gewollt, er hätte ihn ſtehen laſſen; alsdann machen wir die Sonne zu einem Weiſer zu ihm,

48. Alsdann ziehen wir ihn zu uns ein in leichter Weiſe.*)

49. Und er iſt's, der euch die Nacht gemacht hat zu einem Gewand und den Schlaf zur Ruhe, und der den Tag zum Auferſtehen beſtimmte.

50. Und er iſt's, der die Winde ſendet als Freudenboten vor ſeiner Barmherzigkeit**) her; und wir ſenden vom Himmel reines Waſſer herab,

51. Auf daß wir mit ihm ein totes Land lebendig machen und es unſern Geſchöpfen zu trinken geben, dem Vieh und den Menſchen in Menge.

52. Und wahrlich wir haben es unter ihnen verteilt, damit ſie ſich ermahnen laſſen; doch die meiſten Menſchen lehnen es ab aus Undankbarkeit.

53. Und ſo wir es gewollt, wir hätten in jede Stadt einen Warner entſandt.

54. So gehorche nicht den Ungläubigen und eifere wider ſie mit ihm***) in großem Eifer.

55. Und er iſt's, der die beiden Waſſer losgelaſſen hat, das eine ſüß und friſch, das andre ſalzig und bitter, und zwiſchen beide hat er eine Scheidewand gemacht, und eine verbotene Schranke.

56. Und er iſt's, der aus Waſſer den Menſchen erſchaffen, und er gab ihm Blutsverwandtſchaft und Schwägerſchaft; denn dein Herr iſt mächtig.

---

*) Vielleicht iſt V. 47 48 eine Anſpielung auf II Könige, 20, 9—12.

**) Der Regen iſt gemeint

***) Dem Koran

57. Und ſie verehren außer Allah, was ihnen weder nützt noch ſchadet; und der Ungläubige iſt wider ſeinen Herrn ein Helfer (des Satans).

58. Und wir haben dich nur als Freudenboten und Warner entſandt.

59. Sprich: „Nicht verlange ich einen Lohn dafür von euch, es ſei denn daß jeder, der will, den Weg zu ſeinem Herrn ergreift.“

60. Und vertraue auf den Lebendigen, der nicht ſtirbt, und lobpreiſe ihn, — und er kennet die Sünden ſeiner Diener zur Genüge, — der erſchaffen hat die Himmel und die Erde und, was zwiſchen ihnen iſt, in ſechs Tagen; alsdann ſetzte er ſich auf den Thron, — der Erbarmer. Frag' nach ihm einen Kundigen.

61. Und wenn zu ihnen geſprochen wird: „Werfet euch nieder vor dem Erbarmer,“ ſprechen ſie: „Und was iſt der Erbarmer? Sollen wir uns etwa niederwerfen vor dem, was du uns befiehlſt?“ Und es vermehrt ihren Abſcheu.

62. Geſegnet ſei der, welcher im Himmel Burgen*) machte und eine Lampe in ihm machte und einen leuchtenden Mond!

63. Und er iſt's, der die Nacht und den Tag erſchuf einander zu folgen für den, der ſich ermahnen laſſen und dankbar ſein will

64. Und die Diener des Erbarmers ſind diejenigen, welche auf Erden ſanftmütig wandeln; und, wenn die Thoren**) ſie anreden, ſprechen ſie: „Frieden!“

65. Und jene, welche die Nacht verbringen, vor ihrem Herrn ſich niederwerfend und ſtehend:

66. Und diejenigen, welche ſprechen: „Unſer Herr, wende ab von uns Dſchehannams Strafe. Siehe, ihre Strafe iſt ewige Pein, ſiehe, ſchlimm iſt ſie als Stätte und Wohnung.“

67. Und diejenigen, welche beim Spenden weder verſchwenderiſch noch geizig ſind; ſondern zwiſchen dieſem ſtehen:

---

*) Die Sternbilder des Zodiakus

**) Die Götzendiener

68. Und diejenigen, welche neben Allah nicht einen andern Gott anrufen und nicht die Seele töten, die Allah verboten hat, es ſei denn nach Gebühr, und nicht huren; und wer dieſes thut, findet Strafe.

69. Verdoppelt ſoll ihm werden die Strafe am Tag der Auferſtehung, und er ſoll ewig in ihr verweilen, entehrt:

70. Außer dem, der ſich bekehrt und glaubt und gerechtes Werk wirkt. Umwandeln wird Allah ihr Böſes zu Gutem; denn Allah iſt verzeihend und barmherzig.

71. Und wer ſich bekehrt und das Rechte thut, zu dem kehrt ſich Allah:

72. Und diejenigen, die nicht falſch Zeugnis ablegen und die, wenn ſie bei Geſchwätz vorübergehen, hochſinnig vorübergehen:

73. Und diejenigen, die, wenn ſie mit den Zeichen ihres Herrn ermahnt werden, nicht dabei niederfallen wie taub und blind:

74. Und diejenigen, welche ſprechen: „Unſer Herr, gieb uns an unſern Gattinnen und Sprößlingen Augentroſt und mache uns für die Gottesfürchtigen zu Vorbildern.“

75. Jene werden belohnt werden mit dem Söller (des Paradieſes) für ihre Standhaftigkeit und ſollen darinnen empfangen werden mit Gruß und Frieden

76. Ewig ſollen ſie darinnen verweilen, — eine ſchöne Wohnung und Stätte!

77. Sprich: „Nicht kümmert ſich mein Herr um euch, wenn ihr ihn nicht anrufet. Ihr habt (den Geſandten) der Lüge geziehen Aber wahrlich ewige Pein wird euch treffen.“

Sechsundzwanzigſte Sure.

Die Dichter.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

T.*) S. M. 1. Das ſind die Zeichen des deutlichen Buches.

2. Vielleicht härmſt du deine Seele zu Tode, daß ſie nicht gläubig werden

3. Wenn wir wollten, hinab ſendeten wir auf ſie vom Himmel ein Zeichen, und ihre Nacken beugten ſich ihm unterwürfig.

4. Aber keine neue Mahnung kommt zu ihnen vom Erbarmer, von der ſie ſich nicht abwendeten,

5 Und die ſie nicht der Lüge ziehen; aber wahrlich kommen wird zu ihnen eine Kunde von dem, was ſie verſpotteten.

6. Schauten ſie denn nicht die Erde an, wieviel wir auf ihr ſprießen ließen von jeglicher edlen Art?

7. Siehe hierin iſt wahrlich ein Zeichen, und doch ſind die meiſten von ihnen nicht gläubig.

8. Und ſiehe dein Herr, wahrlich er iſt der Mächtige, der Barmherzige.

9. Und da dein Herr Moſes rief: „Gehe zu dem ſündigen Volk,

10. Dem Volke Pharaos, ob ſie mich nicht fürchten,“

11. Sprach er: „Mein Herr, ich fürchte, daß ſie mich der Lüge zeihen;

12. Und meine Bruſt iſt beengt, und meine Zunge iſt ſchwer. Drum ſchicke zu Aaron;

13. Und auf mir laſtet eine Schuld wider ſie, und ich fürchte, ſie bringen mich um.“

---

*) Der 16 Buchſtabe des arabiſchen Alphabets.

14. Er ſprach: „Keineswegs. Gehet nur beide hin mit unſern Zeichen; ſiehe wir ſind bei euch und hören auf euch.

15. Und gehet zu Pharao und ſprechet: „Siehe, wir ſind die Geſandten des Herrn der Welten,

16. Daß du mit uns die Kinder Israel entſendeſt.“

17. Er ſprach:*) „Erzogen wir dich nicht unter uns als Kind? Und du verweilteſt Jahre deines Lebens unter uns,

18. Und thateſt die That, die du gethan! Du biſt ein Undankbarer!“

19. Er ſprach: „Ich that es wohl, doch war ich ein Irrender.

20. Und ich floh von euch, da ich euch fürchtete; und es ſchenkte mir mein Herr Weisheit und machte mich zu einem der Geſandten.

21. Und das iſt die Huld, die du mir erwieſeſt, daß du die Kinder Israel knechteteſt!“

22. Sprach Pharao: „Und was iſt der Herr der Welten?“

23. Er ſprach: „Der Herr der Himmel und der Erde und was zwiſchen beiden iſt, ſo ihr dies glaubt.“

24. Er ſprach zu denen, die um ihn waren: „Hört ihr nicht?“

25. Er ſprach:**) „Euer Herr und der Herr eurer Vorväter.“

26. Er ſprach: „Euer Geſandter, der zu euch entſandt ward, iſt wahrlich beſeſſen.“

27. Er ſprach: „Der Herr des Oſtens und des Weſtens und was zwiſchen beiden iſt, ſo ihr begreift.“

28. Er ſprach: „Wahrlich, wenn du einen andern Gott als mich annimmſt, ſo ſperre ich dich ein“

29. Er ſprach: „Wie, wenn ich mit offenkundiger Sache zu dir komme?“

30. Er ſprach: „So gieb ſie her, ſo du wahrhaftig biſt.“

31. Da warf er ſeinen Stab hin, und ſiehe da ward er ein offenkundiger Drache.

---

*) Pharao.

**) Moſes.

32. Und er zog ſeine Hand heraus, und da war ſie weiß für die Zuſchauer.

33. Er ſprach zu den Häuptern um ihn: „Siehe dies iſt wahrlich ein kundiger Zauberer.

34. Er will euch aus euerm Land mit ſeiner Zauberei treiben. Was befehlt ihr da?“

35. Sie ſprachen: „Halte ihn und ſeinen Bruder hin und ſchicke in die Städte Verſammelnde,

36. Dir jeglichen kundigen Zauberer zu bringen.“

37. Da wurden die Zauberer verſammelt zu verabredeter Zeit an feſtgeſetztem Tag,

38. Und geſprochen ward zu den Leuten: „Seid ihr verſammelt?

39. Vielleicht folgen wir den Zauberern, wenn ſie die Obſiegenden ſind.“

40. Und als die Zauberer kamen, ſprachen ſie zu Pharao: „Siehe, werden wir einen Lohn haben, wenn wir die Obſiegenden ſind?“

41. Er ſprach: „Jawohl. Und ſiehe wahrlich, ihr ſollt dann zu den Naheſtehenden gehören.“

42. Es ſprach Moſes zu ihnen: „Werfet hin, was ihr zu werfen habt.“

43. Da warfen ſie hin ihre Stricke und ihre Stäbe und ſprachen: „Bei Pharaos Macht, ſiehe wahrlich wir ſind die Obſiegenden.“

44. Da warf Moſes ſeinen Stab hin, und da verſchlang er ihren Trug.

45. Da fielen die Zauberer anbetend nieder.

46. Sie ſprachen: „Wir glauben an den Herrn der Welten,

47. Den Herrn Moſis und Aarons.“

48. Er ſprach: „Glaubt ihr an ihn, bevor ich es euch erlaube? Siehe wahrlich er iſt euer Meiſter, der euch die Zauberei gelehrt hat; und wahrlich ihr ſollt (mich) kennen lernen!

49. Wahrlich, ich haue euch eure Hände und Füße wechſelſeitig ab und kreuzige euch insgeſamt.“

50. Sie ſprachen: „Kein Leid! Siehe, zu unſerm Herrn kehren wir zurück.

51. Siehe, wir hoffen, daß uns unſer Herr unſre Sünden verzeihen wird, da wir die erſten Gläubigen ſind.“

52. Und wir offenbarten Moſes: „Zieh fort des Nachts mit meinen Dienern; ſiehe ihr werdet verfolgt“

53. Und es ſchickte Pharao in die Städte Verſammelnde:

54. „Siehe, dieſe ſind wahrlich ein winziger Haufen,

55. Und wahrlich ſie ſind ergrimmt wider uns,

56 Aber wahrlich wir ſind eine Menge und auf der Hut.“

57. So führten wir ſie fort von Gärten und Quellen

58 Und Schätzen und edler Stätte.

59. Alſo (geſchah's,) und wir gaben ſie zum Erbe den Kindern Israel.

60. Und ſie folgten ihnen um Sonnenaufgang.

61. Und da die beiden Scharen einander ſahen, ſprachen Moſis Gefährten: „Siehe wahrlich, wir ſind eingeholt.“

62. Er ſprach: „Keineswegs; ſiehe mit mir iſt mein Herr; er wird mich leiten.“

63. Und da offenbarten wir Moſes: „Schlag' mit deinem Stabe das Meer.“ Und da ſpaltete es ſich und jeder Teil ward gleich einem gewaltigen Berg.

64. Und dann brachten wir die andern heran,

65. Und wir erretteten Moſes und die mit ihm insgeſamt.

66. Alsdann ertränkten wir die andern.

67. Siehe hierin iſt wahrlich ein Zeichen; doch die meiſten von ihnen glaubten nicht.

68. Und ſiehe dein Herr, — wahrlich er iſt der Mächtige, der Barmherzige.

69. Und verlies ihnen die Geſchichte Abrahams,

70 Da er zu ſeinem Vater und ſeinem Volke ſprach: „Was betet ihr an?“

71. Sie ſprachen: „Wir beten Götzen an und dienen ihnen den ganzen Tag“

72. Er ſprach: „Hören ſie euch, wenn ihr ſie anruft?

73. Oder nützen oder ſchaden ſie euch?“

74. Sie ſprachen: „Nein, doch fanden wir unſre Väter desgleichen thun.“

75. Er ſprach: „Habt ihr auch wohl bedacht was ihr anbetet,

76. Ihr und eure Vorväter?“

77. Denn ſiehe, ſie ſind mir Feinde, außer dem Herrn der Welten,

78. Der mich erſchuf und mich leitet,

79. Und der mich ſpeiſet und tränkt;

80. Und ſo ich krank bin, heilt er mich.

81. Und der mich ſterben läſſet, alsdann wieder lebendig macht;

82. Und der, wie ich hoffe, mir meine Sünde verzeihen wird am Tag des Gerichts.

83. Mein Herr, gieb mir Weisheit und laß mich zu den Rechtſchaffenen kommen,

84. Und gieb mir einen guten Namen*) unter den Spätern

85. Und mache mich zu einem der Erben des Gartens der Wonne,

86. Und vergieb meinem Vater; ſiehe, er iſt einer der Irrenden.

87. Und thue mir nicht Schande an am Tag der Auferweckung,

88. Am Tage, da weder Gut noch Söhne helfen,

89. Es ſei denn, wer zu Allah kommt mit heilem Herzen.

90. Und nahe gebracht ſoll werden das Paradies den Gottesfürchtigen

91. Und ſichtbar gemacht der Höllenpfuhl den Verirrten,

92. Und es ſoll zu ihnen geſprochen werden: „Wo iſt das, was ihr anbetetet

93. Außer Allah? Werden ſie euch helfen oder wird ihnen geholfen werden?“

---

*) Wörtlich: Eine Zunge der Wahrheit.

94. Und ſie ſollen häuptlings in ſie hinabgeſtürzt werden, ſie und die Verirrten

95. Und Iblis Scharen insgeſamt.

96. Sprechen werden ſie, darinnen miteinander hadernd:

97. „Bei Allah, ſiehe wir waren wahrlich in offenkundigem Irrtum,

98. Als wir euch mit dem Herrn der Welten gleichſetzten;

99. Und allein die Sünder haben uns verführt.

100. Und wir haben niemand zum Fürſprecher

101. Und keinen warmen Freund;

102. Doch wäre uns eine Rückkehr, dann würden wir gläubig ſein.“

103. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen, und doch glaubten die meiſten nicht.

104. Und ſiehe dein Herr, — wahrlich er iſt der Mächtige, der Barmherzige.

105. Der Lüge zieh das Volk Noahs die Geſandten,

106. Da ihr Bruder Noah zu ihnen ſprach: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig ſein?

107. Siehe, ich bin euch ein getreuer Geſandter;

108. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

109. Und ich verlange dafür keinen Lohn von euch; mein Lohn iſt allein beim Herrn der Welten.

110. So fürchtet Allah und gehorchet mir“

111. Sie ſprachen: „Sollen wir dir etwa glauben, wo dir das Geſindel (allein) folgt?“

112. Er ſprach: „Ich habe kein Wiſſen von ihrem Thun;

113. Siehe ihre Abrechnung iſt allein bei meinem Herrn; begriffet ihr es nur!

114. Und ich bin kein Verſtoßer der Gläubigen;

115. Ich bin nichts als ein offenkundiger Warner.“

116. Sie ſprachen: „Wahrlich, wenn du nicht ein Ende machſt, o Noah, ſo wirſt du geſteinigt.“

117 Er ſprach: „Mein Herr, ſiehe mein Volk zeiht mich der Lüge.

118. Entſcheide drum zwiſchen mir und ihnen und rette mich und die Gläubigen, welche bei mir ſind."

119. Und ſo erretteten wir ihn und die, welche bei ihm waren, in der beladenen Arche;

120. Alsdann ertränkten wir den Reſt der übrigen.

121. Siehe hierin iſt wahrlich ein Zeichen, und dennoch glaubten die meiſten nicht.

122. Und ſiehe, dein Herr — wahrlich er iſt der Mächtige, der Barmherzige.

123. Der Lüge zieh Ad die Geſandten,

124. Da zu ihnen ihr Bruder Hûd ſprach: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig ſein?

125. Siehe ich bin euch ein getreuer Geſandter;

126. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

127. Und nicht verlange ich dafür einen Lohn von euch; mein Lohn iſt allein bei dem Herrn der Welten.

128. Bauet ihr auf jedem Hugel ein Wahrzeichen zur Spielerei,

129. Und errichtet Bauten, daß ihr vielleicht unſterblich ſeid?

130. Und wenn ihr angreifet, greift ihr tyranniſch an?

131. So fürchtet Allah und gehorchet mir,

132. Und fürchtet den, der euch reichlich verſorgte mit dem, was ihr wiſſet,

133. Euch reichlich verſorgte mit Vieh und Söhnen

134. Und Gärten und Quellen.

135. Siehe ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages."

136. Sie ſprachen: „Es iſt uns gleich, ob du predigſt oder nicht predigſt,

137. Dies iſt nichts andres als eine Erdichtung der Früheren,

138 Und wir werden keine Strafe erleiden."

139. Und ſo ziehen ſie ihn der Lüge, und da vertilgten wir ſie. Siehe hierin war wahrlich ein Zeichen, und doch glaubten die meiſten von ihnen nicht.

140. Und ſiehe dein Herr, — wahrlich er iſt der Mächtige, der Barmherzige.

141. Der Lüge zieh Thamûd die Geſandten,

142. Da zu ihnen ihr Bruder Sâlih ſprach: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig ſein?

143. Siehe ich bin euch ein getreuer Geſandter;

144. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

145. Und ich verlange dafür keinen Lohn von euch; mein Lohn iſt allein beim Herrn der Welten.

146. Werdet ihr etwa in dem, was hier iſt, ſicher zurückbleiben?

147. In Gärten und Quellen?

148. Und in Saaten und Palmen mit zarter Blütenſcheibe?

149. Und aus den Bergen haut ihr euch Wohnungen geſchickt aus!

150. So fürchtet Allah und gehorchet mir,

151. Und gehorchet nicht dem Befehl der Übertreter,

152. Die auf Erden Verderben ſtiften und nicht Heil.“

153. Sie ſprachen: „Du biſt nichts als ein Verzauberter.

154. Du biſt nur ein Menſch gleich uns; ſo gieb ein Zeichen her, ſo du wahrhaftig biſt.“

155. Er ſprach: „Dieſe Kamelin, ſie ſoll einen Trunk haben und ihr ſollt einen Trunk haben an einem beſtimmten Tag.

156. Doch thuet ihr kein Böſes an, oder euch erfaßt die Strafe eines gewaltigen Tages.“

157. Sie aber zerſchnitten ihr die Flechſen und bereuten es am Morgen;

158 Und es erfaßte ſie die Strafe Siehe, hierin lag wahrlich ein Zeichen, doch glaubten die meiſten von ihnen nicht.

159. Und ſiehe dein Herr, — wahrlich, er iſt der Mächtige, der Barmherzige.

160 Der Lüge zieh das Volk Lots die Geſandten,

161. Da zu ihnen ihr Bruder Lot ſprach: „Wollt ihr nicht (Gott) fürchten?

162. Siehe, ich bin euch ein treuer Geſandter.

163. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

164. Und nicht verlange ich dafür einen Lohn von euch, ſiehe mein Lohn iſt allein bei dem Herrn der Welten.

165. Geht ihr zu den Männern aller Welt,

166. Und laſſet dahinten was euch euer Herr an Weibern erſchaffen? Ja, ihr ſeid ein übertretend Volk."

167. Sie ſprachen: „Wahrlich, wenn du nicht ein Ende machſt, o Lot, wahrlich dann wirſt du vertrieben."

168. Er ſprach: „Siehe ich bin einer derer, die eure Werke verabſcheuen.

169. Mein Herr, errette mich und mein Volk von ihrem Thun."

170. Und wir erretteten ihn und ſein Volk insgeſamt,

171. Mit Ausnahme einer Alten unter den Zögernden.

172. Alsdann vertilgten wir die andern

173. Und ließen auf ſie einen Regen regnen, und übel war der Regen der Gewarnten.

174. Siehe, hierin war wahrlich ein Zeichen, doch glaubten die meiſten von ihnen nicht.

175. Und ſiehe dein Herr — wahrlich er iſt der Mächtige, der Barmherzige.

176. Der Lüge ziehen die Waldbewohner*) die Geſandten,

177. Da zu ihnen Schoeib ſprach: „Wollt ihr nicht (Gott) fürchten?

178. Siehe, ich bin euch ein getreuer Geſandter;

179. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

180. Und nicht verlange ich dafür einen Lohn von euch, ſiehe mein Lohn iſt allein bei dem Herrn der Welten.

181. Gebt rechtes Maß und vermindert es nicht.

182. Und wäget mit richtiger Wage

183. Und betrügt nicht die Leute um ihr Gut und thuet nicht übel auf der Erde durch Verderbenſtiften.

---

*) Midian.

184. Und fürchtet den, der euch erſchuf und die früheren Geſchlechter."

185. Sie ſprachen: „Du biſt nichts als einer der Verzauberten.

186. Und du biſt nichts als ein Menſch gleich uns, und ſiehe wir halten dich wahrlich für einen Lügner.

187. Und laß auf uns ein Stück vom Himmel herabfallen, ſo du wahrhaftig biſt."

188. Er ſprach: „Mein Herr kennt am beſten euer Thun."

189. Und ſo ziehen ſie ihn der Lüge, und da erfaßte ſie die Strafe des Tages der Wolke;*) ſiehe es war die Strafe eines gewaltigen Tages.

190. Siehe hierin war wahrlich ein Zeichen, doch glaubten die meiſten von ihnen nicht.

191. Und ſiehe dein Herr, wahrlich er iſt der Mächtige, der Barmherzige.

192. Und ſiehe, er iſt eine Offenbarung**) des Herrn der Welten.

193. Hinab kam mit ihm der getreue Geiſt***)

194. Auf dein Herz, damit du einer der Warner ſeieſt

195. In offenkundiger arabiſcher Zunge.

196. Und wahrlich, (verkündet) iſt er in den Schriften der Früheren.

197. Wird ihnen†) denn dies kein Zeichen ſein, daß ihn die Weiſen der Kinder Israel erkennen?

198. Hätten wir ihn hinabgeſandt zu einem der Barbaren,

199. Und hätte er ihn ihnen verleſen, ſie hätten nicht an ihn geglaubt.

200. Alſo haben wir es in die Herzen der Sünder gefügt:

201. Sie glauben nicht an ihn, bis ſie die ſchmerzliche Strafe erſchauen.

---

*) Die dunkle Wolke, die über ihnen aufſtieg und in deren Schatten ſie Schutz ſuchten, brachte einen glühend heißen Wind über ſie.

**) Wörtlich: Hinabſendung Der Koran iſt gemeint

***) Gabriel.

†) Den Mekkanern.

202. Und kommen wird ſie unverſehens über ſie, ohne daß ſie ihrer gewahr werden.

203. Und ſo werden ſie ſprechen: „Wird uns eine Friſt gegeben?“

204. Wollen ſie denn etwa unſre Strafe herbeiwünſchen?

205. Was meinſt du wohl? Wenn wir ſie noch für Jahre in Freuden leben ließen

206. Und dann zu ihnen käme, was ihnen angedroht ward,

207. Nicht nützten ihnen dann ihre Freuden, die ſie genoſſen.

208. Und nicht zerſtören wir eine Stadt, die nicht Warner gehabt hätte

209. Zur Ermahnung; denn wir ſind nicht ungerecht

210. Und nicht ſtiegen die Satane mit ihm*) herab;

211. Nicht ſchickt es ſich für ſie, und nicht vermögen ſie es.

212. Denn wahrlich ſie ſind vom Hören fern.

213. Und rufe nicht neben Allah einen andern Gott an, auf daß du nicht geſtraft wirſt.

214. Und warne deine nächſte Sippe,

215. Und neige deinen Fittich zu denen, die dir folgen von den Gläubigen.

216. Und wenn ſie ſich dir widerſetzen, ſo ſprich: „Siehe, ich habe nichts mit euerm Thun zu ſchaffen.“

217. Und vertraue auf den Mächtigen, den Barmherzigen,

218. Der dich ſchaut zur Zeit deines Aufſtehens

219. Und deines Hin- und Hergehens unter den Anbetenden.

220. Siehe, er iſt der Hörende, der Wiſſende

221. Soll ich euch künden von denen, auf welche die Satane herniederſteigen?

222. Herniederſteigen ſie auf jeden ſündigen Lügner.

223. Sie teilen das Gehörte mit; doch die meiſten von ihnen lügen.

---

*) Dem Koran.

224. Und die Dichter, es folgen ihnen die Irrenden.

225. Schauſt du nicht, wie ſie in jedem Wadi verſtört umherlaufen?

226. Und wie ſie ſprechen was ſie nicht thun?

227 Außer denen, welche glauben und das Rechte thun und oft an Allah denken,

228. Und ſich verteidigen, wenn ihnen Unrecht angethan ward. Und wiſſen werden diejenigen, die Unrecht thun, in welcher Weiſe ſie (zu Allah) zurückkehren ſollen.

Siebenundzwanzigſte Sure.

Die Ameiſe.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

T. S. 1. Dies ſind die Zeichen des Korans und eines deutlichen Buches:

2. Einer Leitung und einer Freudenbotſchaft für die Gläubigen,

3. Die das Gebet verrichten und die Armenſpende entrichten und feſt ans Jenſeits glauben.

4. Siehe diejenigen, welche nicht ans Jenſeits glauben, ausgeputzt haben wir ihnen ihre Werke, und ſie ſind in Verblendung.

5. Das ſind die, derer eine ſchlimme Strafe harrt, und im Jenſeits ſind ſie am tiefſten verloren.

6 Und ſiehe wahrlich du empfingſt den Koran von einem Weiſen, einem Wiſſenden.

7. Da Moſes zu ſeiner Familie ſprach: „Siehe, ich gewahre ein Feuer. Bringen will ich euch von ihm Kunde, oder ich bringe euch einen Feuerbrand, daß ihr euch wärmet."

8. Und da er zu ihm kam, ward zu ihm gerufen: „Geſegnet iſt, der da iſt im Feuer und der darum iſt; und Preis ſei Allah, dem Herrn der Welten!

9. O Moſes, ſiehe ich bin Allah, der Mächtige, der Weiſe.

10. Und wirf hin deinen Stab!" Und da er ihn ſich rütteln ſah, als wäre er eine Schlange, kehrte er den Rücken zur Flucht und wendete ſich nicht. „O Moſes, fürchte dich nicht, ſiehe bei mir fürchten ſich nicht die Entſandten,

11. Es ſei denn, wer unrecht that und hernach das Böſe mit Gutem vertauſcht. Denn ſiehe, ich bin verzeihend und barmherzig.

12. Und ſtecke deine Hand in deinen Buſen; du wirſt ſie weiß herausziehen ohne ein Übel: eins von neun Zeichen für Pharao und ſein Volk; ſiehe, ſie ſind ein frevelnd Volk."

13. Und da unſre Zeichen vor ihren Augen geſchahen, ſprachen ſie: „Dies iſt offenkundige Zauberei."

14. Und ſie verleugneten ſie, wiewohl ihre Seelen von ihnen überzeugt waren, in Ungerechtigkeit und Hoffart. Und ſchau, wie der Ausgang der Miſſethater war!

15. Und wahrlich wir gaben David und Salomo Wiſſen, und ſie ſprachen: „Das Lob ſei Allah, der uns erwählt vor vielen ſeiner gläubigen Diener!"

16. Und Salomo beerbte David. Und er ſprach: „O ihr Leute, gelehrt ward uns die Sprache der Vögel und gegeben ward uns von allen Dingen. Siehe, dies iſt wahrlich offenkundige Huld."

17. Und es verſammelten ſich zu Salomo ſeine Heerſcharen von den Dſchinn und Menſchen und Vögeln, und ſie waren in geſchloſſener Ordnung,

18. Bis, als ſie zum Ameiſenthal gelangten, eine Ameiſe ſprach: „O ihr Ameiſen, gehet hinein in eure Wohnungen, auf daß euch nicht Salomo und ſeine Heerſcharen zermalmen, ohne daß ſie's wiſſen."

19. Da lächelte er über ihre Worte und ſprach: „Mein Herr, treibe mich an, deiner Gnade zu danken, mit der du mich und meine Eltern begnadet haſt, und rechtſchaffen zu handeln nach deinem Wohlgefallen. Und führe mich ein in deine Barmherzigkeit zu deinen rechtſchaffenen Dienern."

20. Und er muſterte die Vögel und ſprach: „Was ſehe ich nicht den Wiedehopf? Iſt er etwa abweſend?

21. Wahrlich ich ſtrafe ihn mit ſtrenger Strafe oder ſchlachte ihn, es ſei denn er bringe mir eine offenkundige Entſchuldigung."

22. Und er ſäumte nicht lange und ſprach: „Ich gewahrte, was du nicht gewahrteſt, und ich bringe dir von Saba gewiſſe Kunde.

23. Siehe, ich fand eine Frau über ſie herrſchend, der von allen Dingen gegeben ward, und ſie hat einen herrlichen Thron.

24. Und ich fand ſie und ihr Volk die Sonne anbeten an Stelle Allahs; und ausgeputzt hat ihnen der Satan ihre Werke und hat ſie abſeits geführt vom Weg, und ſie ſind nicht rechtgeleitet.

25. Wollen ſie nicht Allah anbeten, der zum Vorſchein bringt das Verborgene in den Himmeln und auf Erden, und welcher weiß, was ſie verbergen und offenkund thun?

26. Allah, — es giebt keinen Gott außer ihm, dem Herrn des herrlichen Thrones."

27. Er ſprach: „Wir wollen ſchauen, ob du die Wahrheit ſprachſt oder logſt

28. Geh hinfort mit dieſem meinem Brief und wirf ihn vor ſie. Alsdann wende dich ab von ihnen und ſchau, was ſie erwidern."

29. Sie ſprach: „O ihr Häupter, ſiehe zu mir ward ein edler Brief geworfen.

30. Siehe, er iſt von Salomo, und ſiehe er iſt im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen:

31. Erhebet euch nicht wider mich, ſondern kommt als Moslems zu mir."

32. Sie ſprach: „O ihr Häupter, ratet mir in meiner Sache; ich entſcheide keine Sache, ehe ihr mir nicht Zeugnis ablegt."

33. Sie ſprachen: „Wir ſind begabt mit Kraft und ſtarker Macht; der Befehl iſt jedoch der deine und ſchau zu, was du gebieteſt."

34 Sie ſprach: „Siehe, wenn Könige eine Stadt betreten, zerſtören ſie ſie und machen die mächtigſten ihrer Bewohner zu den niedrigſten; alſo thun ſie.

35. Und ſiehe, ich will zu ihnen ein Geſchenk ſenden und will warten was die Geſandten zurückbringen."

36. Und da er zu Salomo kam, ſprach er: „Wollt ihr etwa mein Gut vermehren? Aber was mir Allah gegeben, iſt beſſer als was er euch gab. Ihr jedoch freut euch eures Geſchenks

37. Kehre heim zu ihnen, und wahrlich wir werden mit Heerſcharen zu ihnen kommen, denen ſie nicht widerſtehen können, und wir werden ſie in Schanden und gedemütigt vertreiben."

38. Er ſprach: „O ihr Häupter, wer von euch bringt mir ihren Thron, bevor ſie zu mir als Moslems kommen?"

39. Ein Ifrît*) von den Dſchinn ſprach: „Ich bringe ihn dir, bevor du dich von deinem Platze erhebſt, denn ſiehe wahrlich, ich bin ſtark dafür und getreu."

40. Da ſprach der, bei dem Wiſſen von der Schrift war: „Ich bringe ihn dir, bevor dein Blick zu dir zurückkehrt." Und da er ihn vor ſich ſtehen ſah, ſprach er: „Dies iſt eine Huld meines Herrn, mich zu prüfen, ob ich dankbar oder undankbar ſei. Und wer dankbar iſt, iſt nur dankbar zu ſeinem beſten und wenn einer undankbar iſt, — ſiehe, ſo iſt mein Herr reich und großmütig."

41. Er ſprach: „Machet ihr ihren Thron unkenntlich; wir wollen ſehen, ob ſie rechtgeleitet iſt oder nicht."

42 Und da ſie ankam, ward geſprochen: „Iſt alſo dein Thron?" Sie ſprach: „Es iſt ſo, als ob er's wäre." „Und uns ward Wiſſen gegeben vor ihr und wir wurden Moslems.

---

*) Die Ifrîte gelten als die mächtigſten unter den Dſchinn.

43. Aber was ſie außer Allah verehrte, führte ſie abſeits; ſiehe, ſie gehörte zum ungläubigen Volk.“

44. Geſprochen ward zu ihr: „Tritt ein in die Burg.“ Und da ſie ſie ſah, hielt ſie ſie für einen See und entblößte ihre Schenkel. Er ſprach: „Siehe, es iſt eine Burg, getäfelt mit Glas.“

45. Sie ſprach: „Mein Herr, ſiehe, ich ſündigte wider mich ſelber, und ich ergebe mich mit Salomo Allah, dem Herrn der Welten.“

46. *Und wahrlich wir entſandten zu Thamûd ihren Bruder* Sâlih: „Dienet Allah.“ Und ſiehe ſie wurden zwei ſtreitende Parteien.

47. Er ſprach: „O mein Volk, warum ſuchet ihr das Böſe vor dem Guten herbeizuführen? Warum bittet ihr nicht Allah um Verzeihung? Vielleicht findet ihr Barmherzigkeit.“

48. Sie ſprachen: „Wir ahnen Böſes von dir und denen, die mit dir ſind.“ Er ſprach: „Euer Omen iſt bei Allah; ja, ihr ſeid ein Volk, das auf die Probe geſtellt wird.“

49. Und es befanden ſich in der Stadt neun Glieder einer Familie, welche im Lande Verderben anrichteten und nicht das Rechte thaten.

50. Sie ſprachen: „Schwöret einander bei Allah, daß wir ihn und ſeine Familie des Nachts überfallen. Alsdann wollen wir zu ſeinem nächſten Verwandten*) ſagen: „Wir waren nicht Zeugen des Untergangs ſeiner Familie; und ſiehe wir ſind wahrlich wahrhaft.“

51. Und ſie planten eine Liſt und wir planten eine Liſt, ohne daß ſie deſſen gewahr wurden.

52. Und ſchau, wie das Ende ihrer Liſt war. Wir vernichteten ſie und ihr Volk insgeſamt,

53. Und jene ihre Häuſer wurden wüſt für ihre Sünden; *ſiehe hierin iſt ein Zeichen für Leute von Wiſſen.*

---

*) Dem Bluträcher.

54. Und wir erretteten diejenigen, welche glaubten und gottesfürchtig waren.

55. Und (gedenke) Lots, da er zu ſeinem Volke ſprach: „Tretet ihr an die Schandbarkeit mit ſehenden Augen heran?

56. Iſt's, daß ihr euch in Lüſten den Männern naht anſtatt der Weiber? Ja, ihr ſeid ein thöricht Volk!"

57. Und die Antwort ſeines Volkes war nur die, daß ſie ſprachen: „Vertreibt Lots Familie aus eurer Stadt; ſiehe, es ſind Leute, die ſich für rein halten."

58. Und wir retteten ihn und ſein Volk mit Ausnahme ſeiner Frau, die nach unſrer Beſtimmung zu den Säumenden gehörte.

59. Und wir ließen einen Regen auf ſie regnen, und ſchlimm war der Regen der Gewarnten.

60. Sprich: „Das Lob iſt Allahs, und Frieden auf ſeine Diener, die er erwählt hat! Iſt Allah oder das, was ihr ihm beigeſellt, beſſer?

61. Wer hat denn erſchaffen die Himmel und die Erde und ſendet euch Waſſer vom Himmel hernieder, durch das wir Gärten, erprangend in Schönheit, ſprießen laſſen? Nicht euch iſt's gegeben ihre Baume ſprießen zu laſſen. Was? Ein Gott neben Allah? Nein; doch ſie ſind ein Volk, das (ihm Götter) gleichſetzt.

62. Wer hat denn die Erde feſt hingeſtellt und mitten in ſie Bäche geſetzt und hat ihr feſtgegründete (Berge) gegeben und hat zwiſchen die beiden Waſſer*) eine Schranke geſetzt? Was? Ein Gott neben Allah? Doch die meiſten von ihnen haben kein Wiſſen

63. Wer antwortet denn den Bedrängten, wenn er ihn anruft, und nimmt das Übel hinfort, und macht euch zu Nachfolgern auf Erden? Was? Ein Gott neben Allah? Wenige ſind's, die es zu Herzen nehmen.

---

*) Wörtlich: Meere. Das bittere und ſüße Waſſer iſt gemeint.

64. Wer denn leitet euch in den Finſterniſſen zu Land und Meer? Und wer entſendet die Winde als Freudenboten ſeiner Barmherzigkeit*) voraus? Was? Ein Gott neben Allah? Erhaben iſt Allah ob dem, was ihr ihm beigeſellt!

65. Wer ſchafft denn die Kreatur und wer läßt ſie wieder erſtehen? Und wer verſorgt euch vom Himmel und von der Erde? Was? Ein Gott neben Allah? Sprich: „Her mit euerm Beweis, ſo ihr wahrhaftig ſeid.“

66. Sprich: „Keiner in den Himmeln und auf Erden kennt das Verborgene außer Allah, und ſie wiſſen nicht

67. Die Zeit, da ſie erweckt werden.

68. Doch hat ihr Wiſſen etwas vom Jenſeits erfaßt, aber im Zweifel ſind ſie darüber; nein, blind ſind ſie in Bezug darauf.“

69. Und es ſprechen die Ungläubigen: „Wenn wir und unſre Väter Staub geworden ſind, ſollen wir dann etwa erſtehen?

70. Wahrlich verheißen ward dies uns und unſern Vätern zuvor. Dies ſind nur die Fabeln der Frühern.“

71. Sprich: „Wandert durch das Land und ſchauet, wie der Ausgang der Sünder war.“

72. Und betrübe dich nicht um ſie, und ſei nicht bedrängt ob ihrer Liſten.

73. Und ſie ſprechen: „Wann tritt dieſe Verheißung ein, ſo ihr wahrhaftig ſeid?“

74. Sprich: „Vielleicht iſt etwas von dem, was ihr beſchleunigen möchtet, dicht hinter euch.“

75. Und ſiehe dein Herr, — wahrlich, er iſt voll Huld gegen die Menſchen, jedoch danken ihm die meiſten nicht.

76. Und ſiehe dein Herr weiß gewißlich, was eure Brüſte verbergen und was ſie offenkund thun.

77. Und nichts Verborgenes iſt im Himmel und auf Erden, das nicht in einem deutlichen Buch ſtünde.

---

*) Der Regen.

78. Siehe, dieſer Koran erzählt den Kindern Israel das Meiſte von dem, worüber ſie uneins ſind.

79. Und ſiehe er iſt wahrlich eine Leitung und eine Barmherzigkeit für die Gläubigen.

80. Siehe dein Herr wird unter ihnen in ſeiner Weisheit entſcheiden, denn er iſt der Mächtige, der Wiſſende.

81. Und vertrau' auf Allah; ſiehe, du ſtehſt in der offenkundigen Wahrheit.

82. Siehe, nicht wirſt du die Toten hörend machen und nicht wirſt du machen, daß die Tauben den Ruf hören, wenn ſie den Rücken kehren.

83. Und nicht biſt du ein Führer der Blinden aus ihrem Irrtum. Du ſollſt nur hörend machen den, der an unſre Zeichen glaubt; und das ſind Moslems.

84. Und wenn der Spruch auf ſie fällt, dann wollen wir ein Tier*) aus der Erde erſtehen laſſen, das zu ihnen ſprechen ſoll: „Die Menſchen trauten nicht unſern Zeichen."

85. Und eines Tages wollen wir aus jedem Volke einen Trupp von denen verſammeln, welche unſre Zeichen der Lüge ziehen, und ſie ſollen in Reih und Glied geordnet marſchieren,

86. Bis Er ſpricht, wenn ſie vor ihn gekommen ſind: „Habt ihr meine Zeichen der Lüge geziehen, ohne daß ihr ſie mit Erkenntnis umfaßtet? Was iſt's, das ihr gethan habt?"

87. Und es fällt der Spruch auf ſie ob ihrer Sünden, und ſie werden nicht reden können.

88. Sahen ſie denn nicht, daß wir die Nacht machten, damit ſie in ihr ruhten, und den Tag zum Sehen? Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für gläubige Leute

89. Und eines Tages wird in die Poſaune geſtoßen, und erſchrecken werden alle in den Himmeln und auf Erden, außer denen, die Allah lieben. Und alle werden demütig zu ihm kommen.

---

*) Dieſes Tier, ein Vorzeichen des jüngſten Tages, heißt El-Dſcheſſäſah, der Spion.

90. Und die Berge, die du für feſt hältſt, wirſt du wie Wolken dahingehen ſehen: Das Werk Allahs, der alle Dinge ordnet! Siehe, er weiß, was ihr thut.

91. Wer da kommt mit Gutem, der ſoll Gutes dafür erhalten, und ſicher ſollen ſie ſein vor dem Grauſen jenes Tages.

92. Wer aber mit Böſem kommt, die ſollen mit ihren Angeſichtern ins Feuer geſtürzt werden. Sollt ihr anders belohnt werden als nach eurem Thun?

93. Mir iſt nur geheißen, dem Herrn dieſes Landes zu dienen, der es geheiligt hat. Und ſein ſind alle Dinge. Und geheißen ward mir einer der Moslems zu ſein,

94. Und den Koran zu verleſen. Und wer geleitet iſt, der iſt nur zu ſeinem Beſten geleitet; und wenn einer irrt, ſo ſprich: „Ich bin nur einer der Warnenden.“

95. Und ſprich: „Das Lob ſei Allah; er wird euch ſeine Zeichen zeigen, und ihr werdet ſie kennen lernen. Und nicht iſt dein Herr achtlos eures Thuns.“

Achtundzwanzigſte Sure.

Die Geſchichte.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

T. S. M. 1. Dies ſind die Zeichen des deutlichen Buches.

2. Wir verleſen dir etwas von der Geſchichte Moſis und Pharaos der Wahrheit gemäß für ein gläubig Volk.

3. Siehe, Pharao war hoffärtig im Land und machte ſein Volk zu Parteien; einen Teil*) von ihnen ſchwächte er, indem er ihre Söhne ſchlachtete und nur die Mädchen leben ließ. Siehe, er war einer der Verderbenſtifter.

---

*) Die Juden

4. Und wir wollten unſre Huld den Schwachen im Lande erweiſen und ſie zu Vorbildern und zu Erben machen;

5. Und wollten ihnen eine feſte Wohnung im Lande geben und Pharao und Haman*) und ihren Heerſcharen das zeigen, wovor ſie auf der Hut waren.

6. Und wir offenbarten Moſis Mutter: „Säuge ihn. Und ſo du für ihn fürchteſt, ſo wirf ihn in den Strom und fürchte dich nicht und betrübe dich nicht. Siehe, wir werden ihn dir wiedergeben und werden ihn zu einem der Geſandten machen."

7. Und Pharaos Haus hob ihn auf, auf daß er ihnen ein Feind und ein Kummer würde. Siehe, Pharao und Haman und ihre Heerſcharen waren Sünder.

8. Und es ſprach Pharaos Frau: „Er iſt mir und dir ein Augentroſt. Tötet ihn nicht; vielleicht, daß er uns nützt oder daß wir ihn als Sohn annehmen." Und ſie waren ahnungslos.

9. Und es ward das Herz der Mutter Moſis am Morgen leer,**) daß ſie ihn faſt verraten hätte, wenn wir nicht ihr Herz gebunden hätten, auf daß ſie eine der Gläubigen würde.

10. Und ſie ſprach zu ihrer Schweſter: „Folge ihm." Und ſie ſchaute nach ihm aus der Ferne, daß ſie es nicht merkten.

11. Und wir machten, daß er die Ammen zurückwies, bis ſie ſprach: „Soll ich euch zu Hausleuten führen, die ihn für euch pflegen und ihn ſorgſam hüten werden?"

12. Und ſo gaben wir ihn ſeiner Mutter zurück, damit ihr Auge getröſtet würde und ſie ſich nicht grämte, und damit ſie wüßte, daß Allahs Verheißung wahr iſt, wiewohl die meiſten ſie nicht kennen.

13 Und als er ſeine Mannbarkeit erreicht hatte und vollreif geworden war, gaben wir ihm Weisheit und Wiſſen; und alſo belohnen wir die Rechtſchaffenen.

---

*) Haman wird im Koran zum Weſir Pharaos gemacht.

**) D h es verzagte vor Furcht

14. Und er betrat die Stadt zur Zeit, da ihre Bewohner
s nicht beachteten,*) und er fand in ihr zwei Männer, die
iteinander ſtritten, der eine von ſeiner Partei und der andere
on ſeinen Feinden. Und da rief ihn der Mann ſeiner
artei zu Hilfe wider den, der von ſeinen Feinden war, und
oſes gab ihm einen Fauſtſchlag und machte ein Ende mit
m. Da ſprach er: „Das iſt ein Werk des Satans, ſiehe,
r iſt ein irreführender offenkundiger Feind.“

15. Er ſprach: „Mein Herr, ſiehe ich habe wider mich
lber geſündigt; ſo verzeihe mir.“ Und er verzieh ihm, denn
r iſt der Verzeihende, der Barmherzige.

16. Er ſprach: „Mein Herr, dieweil du mir gnädig warſt,
ill ich nimmermehr ein Helfer der Miſſethäter ſein.“

17. Und am Morgen war er voll Furcht in der Stadt,
usſpähend. Und ſiehe jener, dem er geſtern geholfen hatte,
hrie ihm zu (um Hilfe). Da ſprach Moſes zu ihm: „Siehe
u biſt wahrlich ein offenkundiger Händelſucher.“

18. Und da er an ihren beiderſeitigen Feind Hand an-
gen wollte, ſprach er: „O Moſes, willſt du mich etwa tot-
hlagen, wie du geſtern jemand totſchlugſt? Du willſt nichts
ls ein Tyrann im Lande ſein und willſt nicht Frieden ſtiften.“

19. Und es kam ein Mann von dem Ende der Stadt
erbeigeeilt und ſprach: „O Moſes, ſiehe die Häupter bereden
ch dich zu töten. Drum gehe hinaus, ſiehe ich bin dir ein
uter Rater.“

20. Da ging er in Furcht hinaus, umherſpähend, und
rach: „Mein Herr, errette mich vor dem ungerechten Volk.“

21. Und da er ſeinen Weg gen Midian nahm, ſprach er:
Vielleicht leitet mich mein Herr auf den rechten Pfad.“

22. Und da er zum Waſſer Midians hinabſtieg, fand er
ei ihm eine Schar Volks (ihr Vieh) tränken.

23. Und neben ihnen fand er zwei Mädchen abſeits mit
rer Herde. Da ſprach er: „Was iſt eure Abſicht?“ Sie

---

*) Zur Mittagszeit, wo alles Ruhe hielt.

ſprachen: „Wir können die Herde nicht eher tränken, als bis die Hirten fortgezogen ſind; denn unſer Vater iſt ein alter Scheich.“

24. Da tränkte er ihnen (ihre Herde), worauf er ſich zum Schatten zurückzog und ſprach: „Mein Herr, ſiehe, ich bedarf des Guten, das du auf mich herabſendeſt.“

25. Und es kam eine der beiden zu ihm züchtigen Schrittes. Sie ſprach: „Siehe, mein Vater ladet dich ein, damit er dir den Lohn dafür zahlt, daß du für uns (die Herde) getränkt haſt.“ Und als er zu ihm gekommen war und ihm ſeine Geſchichte erzählt hatte, ſprach er: „Fürchte dich nicht, du biſt von dem ſündigen Volk errettet.“

26. Da ſprach eine der beiden: „O mein Vater, dinge ihn; ſiehe, der beſte, den du dingen kannſt, iſt der Starke, der Getreue.“

27. Er ſprach: „Siehe, ich will dich mit einer von dieſen meinen beiden Töchtern verheiraten unter der Bedingung, daß du mir acht Pilgerfahrten lang*) dienſt. Und ſo du zehn erfüllſt, ſo ſteht es bei dir; denn ich wünſche nicht dich zu plagen. Sicherlich wirſt du mich, ſo Allah will, als einen der Rechtſchaffenen erfinden.“**)

28. Er ſprach: „So ſei's zwiſchen mir und dir. Welchen der beiden Termine ich auch erfülle, keine Ungerechtigkeit wird auf mir laſten. Und Allah iſt Bürge unſrer Worte.“

29. Und da Moſes den Termin erfüllt hatte und mit ſeiner Familie reiſte, gewahrte er an der Seite des Berges ein Feuer. Da ſprach er zu ſeiner Familie: „Bleibet hier; ſiehe, ich gewahre ein Feuer; vielleicht bringe ich euch Kunde von ihm oder doch einen Feuerbrand, damit ihr euch wärmet.

30. Und da er zu ihm kam, erſcholl eine Stimme zu ihm von der rechten Seite des Wadis im geſegneten Thal aus dem Baume: „O Moſes, ſiehe ich bin Allah, der Herr der Welten.

---

*) D. h acht Jahre

**) Hier ſcheint Mohammed die Geſchichte Jakobs mit Laban im Auge zu haben.

31. Wirf hin deinen Stab." Und da er ihn ſich rütteln ſah, als wäre es eine Schlange, wendete er den Rücken zur Flucht und kehrte nicht um. „O Moſes, tritt herzu und fürchte dich nicht, ſiehe du biſt ſicher.

32. Stecke deine Hand in deinen Buſen; ſie wird weiß herauskommen ohne Übel. Und dann ziehe deinen Fittich ein zu dir ohne Furcht. Dies ſind zwei Erweiſe von deinem Herrn an Pharao und ſeine Häupter. Siehe, ſie ſind ein frevelnd Volk."

33. Er ſprach: „Mein Herr, ſiehe, ich erſchlug eine Seele von ihnen und fürchte, ſie töten mich

34. Und mein Bruder Aaron iſt beredter als ich an Zunge. So entſende ihn mit mir als Beiſtand, mich zu bekräftigen. Siehe, ich fürchte, daß ſie mich der Lüge zeihen."

35. Er ſprach: „Stärken wollen wir deinen Arm mit deinem Bruder, und wir wollen euch beiden Macht geben, daß ſie nicht an euch reichen in unſern Zeichen; und die, welche euch folgen, ſollen obſiegen."

36. Und als Moſes mit unſern deutlichen Zeichen zu ihnen kam, ſprachen ſie: „Dies iſt nichts als ein Zaubertrug, und wir hörten dies nicht unter unſern Vorvätern."

37. Und es ſprach Moſes: „Mein Herr weiß am beſten, wer mit der Leitung von ihm kommt, und wem der Ausgang der Wohnung*) ſein wird. Siehe, nicht ergeht es den Ungerechten wohl."

38. Und es ſprach Pharao: „O ihr Häupter, ich weiß keinen andern Gott für euch als mich. Und brenne mir, o Haman, Thon und mache mir einen Turm. Vielleicht ſteige ich empor zum Gott Moſis; denn ſiehe, ich halte ihn für einen Lügner."

39. Und er und ſeine Heerſcharen zeigten ſich hoffärtig auf Erden ohne Grund und glaubten, ſie müßten nicht zu uns zurückkehren.

---

*) Wer als Ausgang die Wohnung des Paradieſes erhalten wird.

40. Und ſo erfaßten wir ihn und ſeine Heerſcharen und warfen ſie ins Meer. Schau drum, wie der Ausgang der Ungerechten war.

41. Und wir machten ſie zu Führern zum Feuer (der Hölle); und am Tag der Auferſtehung werden ſie nicht errettet.

42. Wir ließen ihnen in dieſer Welt einen Fluch folgen, und am Tag der Auferſtehung ſollen ſie verabſcheut ſein.

43. Und wahrlich wir gaben Moſes die Schrift, nachdem wir die früheren Geſchlechter vernichtet hatten, als Einſicht für die Menſchen und Leitung und Barmherzigkeit. Vielleicht laſſen ſie ſich ermahnen.

44. Und nicht warſt du auf der weſtlichen Seite,*) als wir Moſes den Befehl erteilten, und warſt auch keiner der Zeugen.

45. Jedoch ließen wir Geſchlechter erſtehen, und langes Leben ward ihnen gegeben. Auch wohnteſt du nicht unter dem Volke Midians, ihnen unſre Zeichen verleſend. Jedoch entſandten wir (dich.)

46. Und nicht warſt du an der Seite des Berges, da wir riefen. Jedoch iſt's eine Barmherzigkeit von deinem Herrn, auf daß du ein Volk warneſt, zu denen vor dir kein Warner kam; vielleicht laſſen ſie ſich ermahnen.

47. Und daß ſie nicht, wenn ſie ein Unfall für das, was ihre Hände vorausſchickten, befiele, ſprächen: „Unſer Herr, warum ſandteſt du nicht einen Geſandten zu uns? Dann würden wir deinen Zeichen gefolgt ſein und wären gläubig geweſen.“

48. Da aber die Wahrheit von uns zu ihnen kam, ſprachen ſie: „Warum ward (ihm) nicht das gleiche wie Moſes gegeben? Aber verleugneten ſie nicht das, was Moſes zuvor gegeben ward?“ Sie ſprechen: „Zwei Zaubereien, die einander helfen.“**) Und ſie ſprechen: „Siehe wir glauben an nichts von allem.“

---

*) Des Berges Sinai.

**) Die Thora und der Koran.

49. Sprich: „So bringet ein Buch von Allah her, das eine beſſere Leitung als die beiden iſt. Ich will ihm folgen, ſo ihr wahrhaftig ſeid.“

50. Und wenn ſie dir nicht Antwort geben, ſo wiſſe, daß ſie nur ihren Gelüſten folgen. Wer aber iſt in größerem Irrtum als wer ſeinem Gelüſt ohne Leitung von Allah folgt? Siehe Allah leitet nicht das ungerechte Volk.

51. Und wahrlich wir ließen das Wort zu ihnen gelangen, auf daß ſie es zu Herzen nähmen.

52. Diejenigen, denen wir die Schrift zuvor gaben, die glauben daran.*)

53. Und wenn es ihnen verleſen wird, ſprechen ſie: „Wir glauben daran; es iſt die Wahrheit von unſerm Herrn. Siehe, wir waren Moslems, bevor es kam.“

54. Jene werden ihren Lohn zwiefältig empfangen, darum daß ſie ausharrten und das Böſe mit Gutem zurückweiſen und von dem, womit wir ſie verſorgten, ſpenden.

55. Und wenn ſie eitles Gerede hören, kehren ſie ſich von ihm ab und ſprechen: „Für uns unſre Werke und für euch eure Werke. Frieden auf euch! Wir trachten nicht nach den Thoren.“

56. Siehe, du kannſt nicht leiten, wen du gerne möchteſt; Allah aber leitet, wen er will, denn er kennt am beſten die, welche ſich leiten laſſen.

57. Und ſie ſprechen: „Wenn wir der Leitung, die du bringſt, folgten, ſo würde uns unſer Land entriſſen werden.“ Aber haben wir ihnen nicht ein ſicheres Heiligtum zur Wohnung gegeben, zu dem die Früchte aller Dinge zuſammengebracht werden, eine Verſorgung von uns her? Jedoch die meiſten wiſſen es nicht.

58. Und wie viele Städte zerſtörten wir, die auf ihren Überfluß pochten! Und jene ihre Wohnungen wurden nach ihnen nur von wenigen bewohnt, und wir wurden ihre Erben.

---

*) Dies ſind die Juden und Chriſten in Mekka, die Moslems geworden waren

59. Aber dein Herr zerſtörte die Städte nicht eher, als bis er zu ihrer Mutter(-ſtadt) einen Geſandten geſchickt hatte, ihnen unſre Zeichen vorzutragen. Auch zerſtörten wir nur die Städte, wenn ihre Bewohner ungerecht waren.

60. Und was euch an Dingen gegeben ward, iſt nur die Verſorgung des irdiſchen Lebens und ſein Schmuck. Was aber bei Allah iſt, iſt beſſer und bleibender. Wollt ihr denn nicht begreifen?

61. Soll etwa der, dem wir eine ſchöne Verheißung gaben, die ihm zu teil werden ſoll, gleich ſein demjenigen, den wir mit den Gütern des irdiſchen Lebens ausſtatteten, und der am Tag der Auferſtehung zu den (zur Verdammnis) Vorgeführten gehört?

62. An jenem Tage, wird er ſie rufen und ſprechen: „Wo ſind meine Gefährten, die ihr (als vorhanden) behauptetet?“

63. Dann werden diejenigen, über die nach Gebühr der Spruch ergeht, ſprechen: „Unſer Herr, dies ſind diejenigen, die wir irre führten. Wir leiteten ſie irre, wie wir ſelber irre gingen. Wir machen uns los (von ihnen und kehren uns) zu dir. Nicht uns dienten ſie.“

64. Und dann wird geſprochen werden: „Rufet eure Gefährten.“ Und ſie rufen ſie, doch antworten ſie ihnen nicht; und dann ſehen ſie die Strafe. O daß ſie doch rechtgeleitet wären!

65. An jenem Tage wird er ſie rufen und ſprechen: „Was antwortetet ihr den Geſandten?“

66. Und die Sache*) ſoll ſie an jenem Tage blind (vor Verwirrung) machen, und ſie ſollen einander nicht befragen.

67. Wer ſich aber bekehrt und glaubt und das Rechte thut, dem ergeht es leichtlich wohl.

68. Und dein Herr ſchafft, was er will, und erwählt; ſie**) aber haben keine Wahl. Preis ſei Allah, und erhaben iſt er über das, was ſie ihm beigeſellen.

---

*) Wörtlich: Die Geſchichte

**) Die Götzen.

69. Dein Herr weiß, was ihre Brüſte verbergen und was ſie offenkund thun.

70. Und er iſt Allah, es giebt keinen Gott außer ihm; ihm iſt das Lob im Anfang und Ende, und ſein iſt das Gericht, und zu ihm kehrt ihr zurück.

71. Sprich: „Was meint ihr? Wenn Allah euch die Nacht ewig machte bis zum Tag der Auferſtehung, welcher Gott außer Allah brächte euch Licht? Hört ihr denn nicht?“

72. Sprich: „Was meint ihr? Wenn euch Allah den Tag ewig machte bis zum Tag der Auferſtehung, welcher Gott außer Allah brächte euch Nacht, in ihr zu ruhen? Seht ihr denn nicht?“

73. Und in ſeiner Barmherzigkeit hat er euch die Nacht und den Tag gemacht, in ihr zu ruhen, und damit ihr nach ſeiner Huld trachtet*) und vielleicht dankbar wäret.

74. Und eines Tages wird er ſie rufen und ſprechen: „Wo ſind meine Gefährten, die ihr (vorhanden zu ſein) behauptetet?“

75. Und aus jedem Volke werden wir einen Zeugen hervorholen und werden ſprechen: „Bringt euern Beweis her und wiſſet, daß die Wahrheit Allahs iſt.“ Und ihre Erdichtungen werden dann von ihnen fortſchweifen.

76. Siehe Korah war vom Volke Moſis, doch er vermaß ſich wider ſie, und wir gaben ihm an Schätzen, daß ſelbſt ihre Schlüſſel eine Schar kräftiger Leute beſchwert hätten.**) Da ſein Volk zu ihm ſprach: „Frohlocke nicht; ſiehe Allah liebt nicht die Frohlockenden;

77. Und ſuche mit dem, was dir Allah gegeben, die künftige Wohnung; und vergiß nicht deinen Anteil in dieſer Welt und thue Gutes, ſowie Allah dir Gutes that, und trachte nicht nach Verderben auf Erden; ſiehe, Allah liebt nicht die Verderbenſtifter:“

---

*) D. h. nach den Gütern des Lebens, die aus Allahs Huld kommen.

**) Der Korah der Bibel gilt auch im Talmud für außerordentlich reich. Doch ſcheint die Legende ihn mit Kröſus zu vermengen.

78. Da ſprach er: „Es ward mir nur gegeben um meines Wiſſens willen.“ Aber wußte er nicht, daß Allah bereits vor ihm Geſchlechter vernichtet hatte, die ſtärker als er waren an Kraft und mehr aufgehäuft hatten? Aber die Miſſethäter werden nicht nach ihren Sünden befragt.

79. Und er ging hinaus zu ſeinem Volke in ſeinem Schmuck. Jene nun, die ſich das irdiſche Leben wünſchten, ſprachen: „O daß wir doch beſäßen, was Korah gegeben ward! Siehe, er iſt wahrlich gewaltigen Glückes Herr!“

80. Und es ſprachen diejenigen, denen das Wiſſen gegeben war: „Wehe euch! Die Belohnung Allahs iſt beſſer für den, der glaubt und das Rechte thut; und niemand gewinnt ſie, außer den Standhaften.“

81. Und wir ſpalteten die Erde unter ihm und ſeinem Haus, und er fand keine Schar ihm zu helfen außer Allah, und er gehörte nicht zu den Erretteten.

82. Und am andern Morgen ſprachen jene, die ſich tags zuvor an ſeine Stelle gewünſcht hatten: „Ah ſieh! Allah verſorgt wen er will von ſeinen Dienern reichlich oder bemeſſen. Wäre Allah uns nicht gnädig geweſen, er hätte die Erde unter uns geſpalten. Ah ſieh! den Ungläubigen ergeht es nicht wohl.“

83. Jene zukünftige Wohnung, wir haben ſie für diejenigen beſtimmt, welche nicht hoffärtig auf Erden ſein oder Verderben anrichten wollen. Und der Ausgang iſt für die Gottesfürchtigen.

84. Wer mit Gutem kommt, ſoll Gutes dafür erhalten, und wer mit Böſem kommt, — jene die Böſes thun, belohnen wir nur nach ihren Thaten.

85. Siehe der, welcher dir den Koran verordnet hat, bringt dich wahrlich zurück zur Stätte der Wiederkehr. Sprich: „Mein Herr weiß am beſten, wer mit der Leitung kommt und wer in offenkundigem Irrtum iſt.“

86. Und nicht konnteſt du hoffen, daß dir das Buch gegeben würde, es ſei denn aus Barmherzigkeit deines Herrn. Drum ſei kein Helfer der Ungläubigen.

87. Und laß dich nicht abwendig machen von den Zeichen Allahs, nachdem ſie zu dir herabgeſendet worden; ſondern lade ein zu deinem Herrn und ſei keiner derer, die (Allah) Gefährten geben.

88. Und rufe nicht neben Allah einen andern Gott an. Es giebt keinen Gott außer ihm. Alle Dinge vergehen außer ſeinem Angeſicht. Ihm iſt das Gericht, und zu ihm kehrt ihr zurück.

Neunundzwanzigſte Sure.

Die Spinne.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. M. 1. Wähnen wohl die Menſchen in Frieden gelaſſen zu werden, wenn ſie ſprechen: „Wir glauben," — und nicht verſucht zu werden?

2. Aber wahrlich wir verſuchten diejenigen, die vor ihnen lebten, und wahrlich Allah wird die Wahrhaften und die Lügner erkennen.

3. Oder glauben diejenigen, die Böſes thun, daß ſie uns entgehen können? Übel iſt ihr Urteil.

4. Wer da hofft Allah zu begegnen, — ſiehe Allahs Termin trifft wahrlich ein, und er iſt der Hörende, der Wiſſende.

5. Und wer da eifert,*) der eifert zu ſeinem eigenen Beſten. Siehe, Allah bedarf wahrlich nicht der Welten.

6. Und diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, wahrlich, nehmen wollen wir von ihnen ihre Sünden und wollen ſie nach ihren beſten Thaten belohnen.

7. Und wir geboten dem Menſchen Güte gegen ſeine Eltern; doch wenn ſie mit dir eifern, mir an die Seite zu

---

*) Ergänze: In Allahs Weg D h wer gegen die Ungläubigen kämpft

ſetzen, wovon du kein Wiſſen haſt, ſo gehorche ihnen nicht. Zu mir iſt eure Heimkehr, und ich will euch verkünden, was ihr thatet.

8. Und diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, wahrlich wir wollen ſie einführen unter die Rechtſchaffenen.

9. Und unter den Menſchen ſprechen einige: „Wir glauben an Allah.“ Wenn ſie aber in Allahs Weg von Leiden betroffen werden, betrachten ſie die Heimſuchung von den Menſchen als eine Strafe von Allah. Aber wenn Hilfe von deinem Herrn kommt, wahrlich dann ſprechen ſie: „Siehe, wir waren mit euch.“ Weiß aber nicht Allah ſehr wohl, was in den Brüſten aller Welt iſt?

10. Und wahrlich, Allah kennt die Gläubigen und kennt die Heuchler.

11. Und es ſprechen die Ungläubigen zu den Gläubigen: „Folget unſerm Weg, wahrlich, wir wollen eure Sünden tragen.“ Aber keineswegs könnten ſie ihre Sünden tragen; ſiehe ſie ſind wahrlich Lügner.

12. Und wahrlich tragen ſollen ſie ihre Laſten und Laſten zu ihren Laſten. Und am Tag der Auferſtehung ſollen ſie gefragt werden nach dem, was ſie erdichteten.

13. Und wahrlich wir entſandten Noah zu ſeinem Volk und er verweilte tauſend Jahre unter ihnen weniger fünfzig Jahre.*) Und es erfaßte ſie die Sündflut in ihren Sünden.

14. Und wir retteten ihn und die Leute der Arche; und wir machten ſie zu einem Zeichen für alle Welt.

15. Und Abraham, da er zu ſeinem Volke ſprach: „Dienet Allah und fürchtet ihn, dies iſt beſſer für euch, ſo ihr es wüßtet.

16. Ihr dienet außer Allah nur Götzenbildern und ſchufet eine Lüge. Siehe diejenigen, denen ihr außer Allah dienet, vermögen euch nicht zu verſorgen. Drum begehret von Allah die Verſorgung und dienet ihm und danket ihm; zu ihm kehrt ihr zurück.

---

*) Nach der Bibel währte Noahs Leben im ganzen nur 950 Jahre

17. Und wenn ihr (dies) der Lüge zeihet, ſo ziehen ſchon Völker vor euch der Lüge, und den Geſandten liegt nichts ob als die offenkundige Predigt.

18. Sahen ſie denn nicht, wie Allah die Schöpfung hervorbringt und alsdann ſie wieder zurückkehren läſſet? Siehe, dies iſt leicht für Allah."

19. Sprich: „Wandert durch das Land und ſchauet, wie er die Schöpfung hervorbrachte. Alsdann wird Allah die andre Schöpfung entſtehen laſſen. Siehe Allah hat Macht über alle Dinge.

20. Er ſtraft, wen er will, und erbarmt ſich, weſſen er will, und zu ihm werdet ihr zurückgeholt.

21. Und nicht vermögt ihr ihn auf Erden oder im Himmel zu ſchwächen, und nicht habt ihr außer Allah einen Beſchützer oder Helfer.

22. Und diejenigen, welche nicht glauben an die Zeichen Allahs und an die Begegnung mit ihm, die ſollen an meiner Barmherzigkeit verzweifeln, und ſie ſollen ſchmerzliche Strafe erleiden."

23. Und die Antwort ſeines Volkes war nichts als daß ſie ſprachen: „Tötet ihn oder verbrennt ihn." Und Allah errettete ihn aus dem Feuer; ſiehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für ein gläubig Volk.

24. Und er ſprach: „Ihr habt außer Allah Götzen angenommen in gegenſeitiger Liebe im irdiſchen Leben. Alsdann am Tag der Auferſtehung wird einer von euch den andern verleugnen, und der eine wird den andern verfluchen. Und eure Wohnung wird das Feuer ſein, und ihr werdet keine Helfer finden."

25. Und es glaubte Lot an ihn und ſprach: „Siehe, ich flüchte mich zu meinem Herrn, denn ſiehe, er iſt der Mächtige, der Weiſe."

26. Und wir ſchenkten ihm Iſaak und Jakob und gaben ſeiner Nachkommenſchaft das Prophetentum und die Schrift;

und wir gaben ihm ſeinen Lohn hienieden, und ſiehe, im Jenſeits wird er zu den Rechtſchaffenen gehören.

27. Und Lot (entſandten wir,) da er zu ſeinem Volke ſprach: „Siehe ihr begeht Schandbares, in dem euch niemand von aller Welt zuvorkam.

28. Iſt's, daß ihr euch Männern naht und auf dem Wege lauert und in eurer Verſammlung Abſcheuliches treibt?" Und die Antwort ſeines Volkes war nichts anders als daß ſie ſprachen: „Bring uns Allahs Strafe, ſo du wahrhaftig biſt."

29. Er ſprach: „Mein Herr, hilf mir wider das Volk der Verderbenſtifter."

30. Und da unſre Geſandten zu Abraham mit der frohen Botſchaft kamen, ſprachen ſie: „Siehe, wir wollen das Volk dieſer Stadt vertilgen, denn ihre Bewohner ſind Ungerechte."

31. Er ſprach: „Siehe, in ihr iſt Lot." Sie ſprachen: „Wir wiſſen ſehr wohl, wer darinnen iſt. Wahrlich wir wollen ihn und ſeine Familie erretten mit Ausnahme ſeines Weibes, welches ſäumen wird."

32. Und da unſre Geſandten zu Lot kamen, ward er beſorgt um ſie, und ſein Arm war machtlos für ſie. Und ſie ſprachen: „Fürchte dich nicht und betrübe dich nicht. Siehe wir werden dich und dein Volk erretten, mit Ausnahme deines Weibes, welches ſäumen wird.

33. Siehe, wir werden auf das Volk dieſer Stadt Rache vom Himmel hinabſenden für ihre Miſſethaten."

34. Und wahrlich wir ließen von ihr ein deutliches Zeichen für einſichtige Leute zurück.

35. Und zu Midian (entſandten wir) ihren Bruder Schoeib. Und er ſprach: „O mein Volk, dienet Allah und hoffet auf den jüngſten Tag und richtet nicht Unheil auf Erden durch Verderbenſtiften an."

36. Und ſie ziehen ihn der Lüge, und da erfaßte ſie das Erdbeben, und am Morgen lagen ſie in ihren Häuſern auf dem Angeſicht da.

37. Und Ad und Thāmûd, — doch es iſt euch klar er-

ſichtlich aus ihren Wohnungen. Und der Satan putzte ihnen ihre Werke aus und machte ſich abwendig vom Weg, wiewohl ſie einſichtig waren.

38. Und Korah und Pharao und Haman. Wahrlich zu ihnen kam Moſes mit den deutlichen Zeichen, doch waren ſie hoffärtig im Land, aber ſie entkamen nicht.

39. Und alle erfaßten wir in ihren Sünden, und zu den einen von ihnen ſandten wir einen Steine mit ſich führenden Wind; andere erfaßte der Schrei*) und wieder andre verſchlang die Erde und andere ertränkten wir. Und nicht that Allah ihnen Unrecht an, ſondern ſie ſelber übten Unrecht wider ſich.

40. Das Gleichnis jener, welche neben Allah Beſchützer annehmen, iſt das Gleichnis der Spinne, die ſich ein Haus machte; und ſiehe das gebrechlichſte der Häuſer iſt wahrlich das Haus der Spinne; o daß ſie doch dies wüßten!

41. Siehe, Allah weiß alles, was ſie neben ihm anrufen, und er iſt der Mächtige, der Weiſe.

42. Und dieſe Gleichniſſe ſtellen wir für die Menſchen auf, doch nur die Wiſſenden begreifen ſie.

43. Erſchaffen hat Allah die Himmel und die Erde in Wahrheit; ſiehe, hierin iſt ein Zeichen für die Gläubigen.

44. Verlies, was dir von dem Buche geoffenbart ward, und verrichte das Gebet. Siehe das Gebet hütet vor Schandbarem und Verbotenem. Und wahrlich das Gedenken**) an Allah iſt die höchſte Pflicht; und Allah weiß, was ihr thut.

45. Und ſtreitet nicht mit dem Volk der Schrift, es ſei denn in beſter Weiſe,***) außer mit jenen von ihnen, die ungerecht handelten; und ſprechet: „Wir glauben an das, was zu uns herabgeſandt ward und herabgeſandt ward zu euch; und unſer Gott und euer Gott iſt ein einiger Gott, und ihm ſind wir ergeben.“

---

*) Gabriels

**) Oder: Die Erwähnung Allahs

***) Oder: Für etwas Beſſeres

46. Und alſo ſandten wir zu dir das Buch hinab, und diejenigen, denen wir die Schrift gaben, glauben daran; auch von dieſen (Arabern) glauben manche daran, und nur die Ungläubigen beſtreiten unſre Zeichen.

47. Und nicht verlaſeſt du vor ihm ein Buch und ſchriebſt es nicht mit deiner Rechten; dann würden wahrlich diejenigen, die es für eitel halten, gezweifelt haben.

48. Vielmehr iſt es ein deutliches Zeichen in den Brüſten derer, denen das Wiſſen gegeben ward, und nur die Ungerechten bezweifeln unſre Zeichen.

49. Und ſie ſprechen: „Warum wurden nicht Zeichen von ſeinem Herrn auf ihn herabgeſandt? Sprich: „Siehe die Zeichen ſind allein bei Allah, und ich bin nur ein offenkundiger Warner.“

50. Genügt es ihnen denn nicht, daß wir das Buch auf dich hinabſandten, ihnen verleſen zu werden? Siehe, hierin iſt wahrlich eine Barmherzigkeit und eine Ermahnung für gläubige Leute.

51. Sprich: „Allah genügt zwiſchen mir und euch als Zeuge.“

52. Er weiß, was in den Himmeln und auf Erden iſt, und diejenigen, welche an das Eitle*) glauben und an Allah nicht glauben, das ſind die Verlorenen.

53. Und ſie wünſchen, daß du die Strafe beſchleunigſt, aber gäbe es nicht einen beſtimmten Termin, wahrlich über ſie wäre die Strafe gekommen, und wahrlich kommen wird ſie unvermutet über ſie, wenn ſie es ſich nicht verſehen.

54. Sie wünſchen, daß du die Strafe beſchleunigſt, und ſiehe wahrlich Dſchehannam wird die Ungläubigen rings einſchließen.

55. Eines Tages wird die Strafe über ſie fallen, aus der Höhe und unter ihren Füßen, und ſprechen wird er: „Schmecket euer Thun.“

---

*) Die Götzen.

56. O meine Diener, die ihr geglaubt habt, ſiehe, weit
mein Land, und mich, verehret mich.

57. Jede Seele wird den Tod ſchmecken; alsdann müßt
zu mir zurück.

58. Und diejenigen, welche glauben und das Rechte thun,
hrlich, wir wollen ihnen Behauſung geben in Gärten mit
llern, durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen.
hön iſt der Lohn der Wirkenden,

59. Die ſtandhaft ausharren und auf ihren Herrn ver-
uen.

60. Und wieviele Tiere giebt's, die nicht ihre Verſorgung
gen! Allah verſorgt ſie und euch, und er iſt der Hörende,
Wiſſende.

61. Und wahrlich, wenn du ſie fragſt, wer die Himmel
d die Erde erſchaffen und die Sonne und den Mond dienſt-
r gemacht, dann ſprechen ſie: „Allah." Wie können ſie
nnach Lügen*) erdichten?

62. Allah gewährt, wem er will von ſeinen Dienern die Ver-
gung reichlich und bemeſſen. Siehe Allah weiß alle Dinge.

63. Und wahrlich, wenn du ſie fragſt: „Wer ſchickt von
n Himmel Waſſer hinab und belebt damit die Erde nach
em Tode?" Dann ſprechen ſie: „Allah." Sprich: „Das
ſei Allah!" Jedoch verſtehen es die meiſten nicht.

64. Und dieſes irdiſche Leben iſt nichts als ein Zeitver-
ib und ein Spiel, und ſiehe die jenſeitige Wohnung iſt
hrlich das Leben. Wenn ſie es doch wüßten!

65. Und wenn ſie auf den Schiffen fahren, rufen ſie Allah
nen Glaubens an. Hat er ſie aber ans Land errettet,
n geben ſie ihm Gefährten,

66. Um undankbar zu ſein für unſre Gaben und um
(der irdiſchen Güter) zu erfreuen. Aber ſie ſollen wiſſen!

67. Sahen ſie denn nicht, daß wir eine ſichere unver-
liche Stätte (zu Mekka) machten, während die Leute rings um

---

*) Falſche Götter

ihnen geraubt werden? Wollen ſie da an das Eitle glauben und Allahs Huld verleugnen?

68. Und wer iſt ungerechter als der, welcher eine Lüge wider Allah erſinnt oder die Wahrheit der Lüge zeiht, nachdem ſie zu ihm gekommen? Giebt es denn keine Wohnung in Dſchehannam für die Ungläubigen?

69. Und diejenigen, welche für uns eiferten, wahrlich, leiten wollen wir ſie auf unſern Wegen; ſiehe Allah iſt wahrlich mit denen, die recht handeln.

Dreißigſte Sure.

Die Griechen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. M. 1. Beſiegt ſind die Griechen

2. Im nächſten Land;*) aber nach ihrer Beſiegung werden ſie ſiegen

3. In wenigen Jahren. Allahs iſt der Befehl zuvor und hernach. Und an jenem Tage werden frohlocken die Gläubigen

4. Über Allahs Hilfe; er hilft, wem er will, denn er iſt der Mächtige, der Barmherzige.

5. Allahs Verheißung, — nicht bricht Allah ſeine Verheißung, jedoch wiſſen es die meiſten Menſchen nicht.

6. Sie kennen das Äußere des irdiſchen Lebens, aber des Jenſeits ſind ſie achtlos.

7. Haben ſie denn nicht bei ſich bedacht, daß Allah die Himmel und die Erde und, was zwiſchen beiden iſt, allein zur Wahrheit erſchaffen hat und zu einem beſtimmten Termin?

---

*) Mohammed hat die Niederlage der Griechen durch die Perſer im 6. Jahr vor der Flucht im Auge Sie ſiegten dagegen über die Perſer 626 unter Heraklius. Alſo bewährte ſich Mohammeds Weisſagung.

Und ſiehe, viele der Menſchen glauben wahrlich nicht an die Begegnung mit ihrem Herrn.

8. Und wanderten ſie denn nicht über Land und ſchauten ſie nicht, wie der Ausgang derer, die vor ihnen lebten, war, die ſtärker als ſie*) an Kraft waren und die Erde durchfurchten und bebauten, mehr als ſie dieſelbe bebauten? Und es kamen zu ihnen ihre Geſandten mit den deutlichen Zeichen; und nicht war es Allah, der ihnen Unrecht anthat, ſondern ſich ſelber fügten ſie Unrecht zu.

9. Alsdann war der Ausgang derer, die Übel thaten, Übel, dieweil ſie Allahs Zeichen der Lüge ziehen und ſie verſpotteten.

10. Allah bringt die Schöpfung hervor, alsdann läßt er ſie wiederkehren, alsdann müßt ihr zu ihm zurück.

11. Und an dem Tage, da ſich die „Stunde“ erhebt, werden die Sünder ſtumm vor Verzweiflung werden.

12. Und unter ihren „Gefährten“ ſollen ſie keine Fürſprecher finden und ſollen ihre Gefährten verleugnen.

13. Und an dem Tag, da ſich die Stunde erhebt, an jenem Tage ſollen ſie voneinander getrennt werden.

14. Und was jene anlangt, welche glaubten und das Rechte thaten, — in einer Aue ſollen ſie Freuden finden;

15. Was aber jene anlangt, welche ungläubig waren und unſre Zeichen und die Begegnung mit dem Jenſeits der Lüge ziehen, — der Strafe ſollen ſie überantwortet werden.

16. Und Preis ſei Allah, ſo es euch Abend und Morgen iſt.

17. Und ihm ſei das Lob in den Himmeln und auf Erden, und am Abend und zur Mittagszeit.

18. Er läßt das Lebendige aus dem Toten erſtehen und läßt das Tote aus dem Lebendigen erſtehen, und er belebt die Erde nach ihrem Tode. Und demgemäß werdet ihr erſtehen.

---

*) Die Mekkaner.

19. Und zu ſeinen Zeichen gehört es, daß er euch aus Staub erſchaffen hat. Alsdann, ſiehe, wurdet ihr Menſchen, die ſich verbreiteten.

20. Und zu ſeinen Zeichen gehört es, daß er euch von euch ſelber Gattinnen erſchuf, auf daß ihr ihnen beiwohnet, und er hat zwiſchen euch Liebe und Barmherzigkeit geſetzt. Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für nachdenkende Leute.

21. Und zu ſeinen Zeichen gehört die Schöpfung der Himmel und der Erde und die Verſchiedenartigkeit eurer Zungen und eurer Farben. Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für alle Welt.

22. Und zu ſeinen Zeichen gehört euer Schlaf in der Nacht und am Tage und euer Trachten nach ſeiner Huld. Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für hörende Leute.

23. Und zu ſeinen Zeichen gehört es, daß er euch den Blitz in Furcht und Hoffen zeigt, und daß er Waſſer vom Himmel hinabſendet und mit ihm die Erde nach ihrem Tode erweckt. Siehe hierin ſind wahrlich Zeichen für einſichtige Leute.

24. Und zu ſeinen Zeichen gehört es, daß Himmel und Erde auf ſein Geheiß (feſt) ſtehen; alsdann, wenn er euch ruft, hervorruft aus der Erde, dann erſtehet ihr.

25. Und ſein iſt, was in den Himmeln und auf Erden iſt. Alles gehorcht ihm.

26. Und er iſt's, der die Schöpfung hervorbringt, alsdann läßt er ſie wiederkehren, was ihm das leichteſte iſt. Und ſein iſt das erhabenſte Gleichnis in den Himmeln und auf Erden, und er iſt der Mächtige, der Weiſe.

27. Er ſtellt euch ein Gleichnis auf von euch ſelber. Habt ihr unter dem, was eure Rechte beſitzt,*) Teilhaber in dem, was wir euch beſcherten, ſo daß ihr darin gleich ſeid? Fürchtet ihr ſie, wie ihr einander fürchtet? Alſo erklären wir die Zeichen für einſichtige Leute.

---

*) D. h. unter euern Sklaven.

28. Aber die Ungerechten folgen ihren Lüſten ohne Wiſſen. Und wer leitet die, welche Allah irre führt? Und ſie haben keinen Helfer.

29. Und ſo richte dein Angeſicht aufrichtig*) zum Glauben, einer Schöpfung Allahs, zu der er die Menſchen erſchaffen; Es giebt keine Änderung in der Schöpfung Allahs; dies iſt der rechte Glauben, jedoch wiſſen es die meiſten Menſchen nicht.

30. Bekehret euch zu ihm und fürchtet ihn und verrichtet das Gebet und ſetzet ihm keine Gefährten zur Seite,

31. Wie jene, die ihren Glauben ſpalteten und in Sekten zerfielen, von denen ſich jede Partei ihrer eigenen Meinung**) erfreut.

32. Und wenn den Menſchen ein Leid widerfährt, dann rufen ſie ihren Herrn an, ſich zu ihm kehrend; wenn er ihnen jedoch ſeine Barmherzigkeit zu ſchmecken gab, alsdann ſetzt ihm ein Teil Gefährten an die Seite,

33. Um undankbar für unſre Gaben zu ſein. So erfreuet euch nur eures Lebens, ihr ſollt ſchon wiſſen . . .

34. Oder ſandten wir zu ihnen eine Vollmacht herab, die da ſpräche für das, was ſie ihm an die Seite ſetzen?

35. Und ſo wir die Menſchen Barmherzigkeit ſchmecken ließen, freuen ſie ſich derſelben; wenn ſie aber ein Übel für das, was ihre Hände vorausſchickten, trifft, dann verzweifeln ſie.

36. Sahen ſie denn nicht, daß Allah reich oder bemeſſen verſorgt wen er will? Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für gläubige Leute.

37. So gieb dem, der von deiner Sippe iſt, ſeine Gebühr, wie auch dem Armen und dem Sohn des Weges. Solches iſt gut für jene, welche das Angeſicht Allahs ſuchen; und ſie, — ihnen ergeht es wohl.

38. Und was ihr auf Wucher ausleiht, um es zu vermehren mit dem Gut der Menſchen, das ſoll ſich nicht vermehren bei Allah. Und was ihr an Armenſpende gebt,

---

*) Als Hanif.

**) Wörtlich: Deſſen, was bei ihnen iſt.

im Trachten nach Allahs Angeſicht, — ſie ſind es, denen es verdoppelt wird.

39. Allah iſt's, der euch erſchuf und alsdann verſorgte. Alsdann läßt er euch ſterben, alsdann macht er euch wieder lebendig. Giebt's etwa unter euern „Gefährten" einen, der irgend etwas von dieſem thut? Preis ihm! Und erhaben iſt er ob dem, was ihr ihm beigeſellt.

40. Erſchienen iſt Verderben zu Land und Meer für das, was der Menſchen Hände wirkten, auf daß es ſie ſchmecken ließe einen Teil von ihrem Thun; vielleicht kehren ſie um.

41. Sprich: „Wandert durchs Land und ſchauet, wie der Ausgang derer war, die zuvor lebten; die meiſten von ihnen waren Götzendiener."

42. Drum wende dein Angeſicht zum rechten Glauben, bevor ein Tag von Allah kommt, der ſich nicht abwenden läßt. An jenem Tage ſollt ihr geſpalten werden.

43. Wer ungläubig iſt, auf den ſoll ſein Unglauben kommen, und wer das Rechte thut, die bereiten ſich ſelber das Lager:

44. Auf daß er aus ſeiner Huld jene belohnt, die da glaubten und das Rechte thaten. Siehe, er liebt nicht die Ungläubigen.

45. Und zu ſeinen Zeichen gehört es, daß er die Winde als frohe Boten entſendet, ſowohl um euch von ſeiner Barmherzigkeit*) ſchmecken zu laſſen, als auch damit die Schiffe eilen auf ſein Geheiß und damit ihr von ſeiner Huld (Güter) erſtrebt; und vielleicht ſeid ihr dankbar.

46. Und wahrlich ſchon vor dir ſchickten wir Geſandte zu ihrem Volk, und ſie kamen zu ihnen mit den deutlichen Zeichen; und wir nahmen Rache an den Sündern, doch war es unſre Pflicht den Gläubigen zu helfen.

47. Allah iſt's, der die Winde entſendet und die Wolken aufhebt; und er breitet ſie aus am Himmel, wie er will

---

*) Der Regen iſt gemeint.

ıd zerreißt ſie in Stücke; und dann ſiehſt du den Regen
itten aus ihnen hervorbrechen, und wenn er mit ihm, wen
will von ſeinen Dienern, trifft, alsdann begrüßen ſie
n freudig,

48. Wiewohl ſie, bevor er auf ſie niederfiel, ſtumm vor
rzweiflung waren.

49. Drum ſchau auf die Spuren der Barmherzigkeit
lahs, wie er die Erde nach ihrem Tode lebendig macht;
he, das iſt wahrlich der Lebendigmacher der Toten, und
hat Macht über alle Dinge.

50. Aber wahrlich, wenn wir einen Wind entſendeten,
ıd ſie ſähen (die Saat) gelb, dann würden ſie hernach un-
ubig werden.

51. Siehe, du vermagſt drum nicht die Toten hörend zu
ıchen und vermagſt nicht zu bewirken, daß die Tauben den
uf hören, wenn ſie den Rücken zur Flucht wenden.

52. Und nicht vermagſt du die Blinden aus ihrem Irr-
m zu leiten. Du machſt nur hörend, die an unſre Zeichen
uben und Moslems ſind.

53. Allah iſt's, der euch in Schwäche erſchaffen hat; als-
nn gab er euch nach der Schwäche Kraft; alsdann gab er
ch nach der Stärke Schwäche und greiſes Haar. Er ſchafft,
s er will, denn er iſt der Wiſſende, der Mächtige.

54. Und an dem Tage, da ſich die „Stunde" erhebt,
rden die Sünder ſchwören,

55. Daß ſie nur eine Stunde (auf Erden) verweilten.
ſo ſind ſie an die Lüge gewöhnt.

56. Diejenigen aber, denen das Wiſſen und der Glauben
geben ward, werden ſprechen: „Wahrlich, ihr verweiltet
ch dem Buche Allahs bis zum Tag der Erweckung, und
s iſt der Tag der Erweckung, jedoch wußtet ihr es
ht."

57. Und ſo wird an jenem Tage den Ungerechten ihre
tſchuldigung nichts nützen, und nicht ſollen ſie aufgefordert
rden, Wohlgefallen zu erlangen.

58. Und wahrlich, wir ſtellten für die Menſchen in dieſem Koran allerlei Gleichnis auf; aber wahrlich, wenn du ihnen ein Zeichen bringſt, dann ſprechen die Ungläubigen: „Ihr folget nur Eitlem.“

59. Alſo verſiegelt Allah die Herzen derer, die kein Wiſſen haben.

60. Drum harre aus; ſiehe Allahs Verheißung iſt wahr; und laß dich nicht von jenen, die keine Gewißheit haben, ins Wanken bringen.

Einunddreißigſte Sure.

Lokman.*)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. A. L. M. Dies ſind die Zeichen des weiſen Buches,

2. Eine Leitung und eine Barmherzigkeit für die Rechtſchaffenen,

3. Die das Gebet verrichten und die Armenſpende entrichten und feſt ans Jenſeits glauben.

4. Dieſe ſind in der Leitung ihres Herrn und ihnen ergeht es wohl.

5. Und unter den Menſchen giebt es einen, der beluſtigende Geſchichten kauft,**) um in die Irre zu führen von Allahs Weg, ohne Wiſſen, und darüber zu ſpotten. Solchen wird ſchändende Strafe.

6. Und wenn ihm unſre Zeichen vorgeleſen werden, wendet er ſich hoffärtig ab, als hätte er ſie nicht gehört, als wenn

---

*) Lokman wird gewöhnlich mit Äſop identifiziert

**) Dies iſt Nodar ibn el-Harith, welcher in Perſien die Sagen von Roſtem und Isfendijâr gekauft hatte und ſie in Mekka vortrug; ſie gefielen wegen ihres abenteuerlichen Inhalts mehr als die dürren Geſchichten des Koran ſeine Ohren ſchwerhörig wären; drum verkünde ihm ſchmerzliche Strafe.

7. Siehe diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, für ſie ſind die Gärten der Wonne,

8. Ewig darinnen zu verweilen. (Das iſt) Allahs wahre Verheißung. Und er iſt der Mächtige, der Weiſe.

9. Erſchaffen hat er die Himmel ohne ſichtbare Säulen, und er warf in die Erde die feſtgegründeten (Berge,) damit ſie nicht wanke mit euch; und er verſtreute über ſie allerlei Getier, und vom Himmel ſenden wir Regen herab und laſſen auf ihr allerlei edle Art ſprießen.

10. Dies iſt Allahs Schöpfung, und nun zeigt mir, was jene (Götter) neben ihm erſchufen? Nein, die Ungerechten ſind in offenbarem Irrtum.

11. Und wahrlich wir gaben Lokman Weisheit (und ſprachen:) „Sei dankbar gegen Allah; denn, wer dankbar iſt, der iſt nur zu ſeinem eigenen Beſten dankbar. Und wer undankbar iſt, — ſiehe, ſo iſt Allah reich und rühmenswert.“

12. Und (gedenke,) da Lokman zu ſeinem Sohne ſprach, ihn ermahnend: „O mein Söhnlein, gieb Allah keine Gefährten; ſiehe Vielgötterei iſt ein gewaltiger Frevel.“

13. Wir legten dem Menſchen Güte gegen ſeine Eltern ans Herz. Seine Mutter trug ihn in Schwäche über Schwäche, und ſeine Entwöhnung iſt binnen zwei Jahren. „Drum ſei mir und deinen Eltern dankbar. Zu mir iſt der Heimgang.“

14. Doch wenn ſie*) mit dir eifern, daß du mir an die Seite ſetzeſt, wovon dir kein Wiſſen ward, ſo gehorche ihnen nicht; verkehre mit ihnen hienieden in Billigkeit, doch folge dem Weg derer, die ſich zu mir bekehren. Alsdann iſt eure Rückkehr zu mir, und verkünden will ich euch euer Thun.**)

15. „O mein Söhnlein, ſiehe, wäre es auch nur das Gewicht eines Senfkorns, und wäre es in einem Felſen oder

---

*) Die Eltern.

**) Die Verſe 13. 14 gehören nicht hierher.

in den Himmeln oder in der Erde, Allah bringt es (ans Licht). Siehe, Allah iſt ſcharfſinnig und kundig.

16. O mein Söhnlein, verrichte das Gebet und gebiete was Rechtens iſt und verbiete das Unrechte und ertrage ſtandhaft, was dich trifft. Siehe dies iſt eins der beſchloſſenen Dinge.

17. Und verziehe nicht deine Wange gegen die Menſchen und wandle nicht übermütig auf Erden. Siehe Allah liebt keinen eingebildeten Prahler.

18. Halte das rechte Maß in deinem Gang und ſänftige deine Stimme. Siehe, die unangenehmſte Stimme iſt die Stimme der Eſel.“

19. Sahet ihr denn nicht, daß euch Allah alles in den Himmeln und auf Erden unterwarf und über euch ſeine Gnade ausgoß, äußerlich und innerlich? Und doch ſtreiten einige über Allah ohne Wiſſen und ohne Leitung und ohne erleuchtendes Buch.

20. Und wenn zu ihnen geſprochen wird: „Folget dem, was Allah hinabgeſendet hat,“ — dann ſprechen ſie: „Nein, wir folgen dem, in dem wir unſre Väter erfanden.“ Was! Wiewohl ſie der Satan zur Strafe der Feuersglut einladet?

21. Wer aber ſein Angeſicht Allah ergiebt und rechtſchaffen handelt, der hat die feſteſte Handhabe ergriffen. Und zu Allah iſt der Ausgang der Dinge.

22. Wer aber ungläubig iſt, deſſen Unglauben bekümmere dich nicht; zu uns iſt ihre Rückkehr, und verkünden wollen wir ihnen ihr Thun. Siehe Allah kennt das Innerſte der Brüſte.

23. Wir laſſen ſie ein Kleines des Lebens Freude genießen; alsdann treiben wir ſie zu harter Strafe.

24. Und wahrlich, wenn du ſie fragſt, wer die Himmel und die Erde und was darinnen erſchaffen, dann ſprechen ſie: „Allah.“ Sprich: „Das Lob ſei Allah!“ Jedoch wiſſen es die meiſten nicht.

25. Allahs iſt, was in den Himmeln und auf Erden. Siehe Allah, er iſt der Reiche, der Rühmenswerte.

26. Und wenn alle Bäume auf Erden Federn würden, und wüchſe das Meer hernach zu ſieben Meeren (von Tinte,) Allahs Worte würden nicht erſchöpft. Siehe Allah iſt mächtig und weiſe.

27. Eure Schöpfung und eure Erweckung iſt (ihm) nur (wie die) einer Seele. Siehe Allah iſt hörend und ſehend.

28. Siehſt du denn nicht, daß Allah die Nacht auf den Tag folgen läſſet und den Tag auf die Nacht, und daß er die Sonne und den Mond dienſtbar machte? Daß alles zu einem beſtimmten Termin läuft, und daß Allah weiß, was ihr thut?

29. Solches, dieweil Allah die Wahrheit iſt, und weil alles, was ihr neben ihm anruft, Eitles iſt, und weil Allah, der Hohe, der Große iſt.

30. Siehſt du denn nicht, daß die Schiffe auf dem Meere durch Allahs Gnade eilen, um euch etwas von ſeinen Zeichen zu zeigen? Hierin ſind wahrlich Zeichen für jeden Standhaften und Dankbaren.

31. Und wenn ſie eine Woge gleich Schatten bedeckt, dann rufen ſie zu Allah in lauterm Glauben. Hat er ſie jedoch zum Strand errettet, dann ſchwanken einige hin und her.*) Unſre Zeichen aber beſtreiten nur alle Treuloſen und Undankbaren.

32. O ihr Menſchen, fürchtet euern Herrn und zaget vor dem Tag, wo der Vater nichts für den Sohn und der Sohn nichts für den Vater leiſten kann.

33. Siehe Allahs Verheißung iſt wahr. Und laß dich nicht betrügen von dem irdiſchen Leben und nicht betrüge euch der Betrüger**) in betreff Allahs.

34. Siehe Allah, — bei ihm iſt das Wiſſen von der „Stunde.“ Und er ſendet den Regen herab, und er weiß, was in den Mutterſchößen iſt; und keine Seele weiß, was ſie morgen gewinnen wird, und keine Seele weiß, in welchem Lande ſie ſterben wird. Siehe, Allah iſt wiſſend und kundig.

---

*) Zwiſchen Islam und Polytheismus

**) Der Satan.

Zweiunddreißigſte Sure.

Die Anbetung.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. A. L. M. Die Hinabſendung des Buches iſt ohne Zweifel von dem Herrn der Welten.

2. Sprechen ſie da: „Er hat es erdichtet?“ Doch es iſt die Wahrheit von deinem Herrn, auf daß du warneſt ein Volk, zu dem vor dir kein Warner kam. Vielleicht laſſen ſie ſich leiten.

3. Allah iſt's, der die Himmel und die Erde und was zwiſchen beiden iſt in ſechs Tagen erſchuf. Alsdann ſetzte er ſich auf den Thron. Außer ihm habt ihr weder einen Beſchützer noch Fürſprecher. Wollt ihr euch nicht ermahnen laſſen?

4. Er lenkt alle Dinge vom Himmel bis zur Erde; alsdann ſteigen ſie empor zu ihm an einem Tage, deſſen Maß tauſend Jahre ſind von denen, die ihr zählt.

5. Er kennt das Verborgene und das Sichtbare, der Mächtige, der Barmherzige,

6. Der alle Dinge gut erſchaffen, und der des Menſchen Schöpfung aus Thon hervorgebracht.

7. Alsdann bildete er ſeine Nachkommen aus Samen aus verächtlichem Waſſer.

8. Alsdann formte er ihn und blies in ihn von ſeinem Geiſte und gab euch Gehör, Geſicht und Herzen. Wenig Dank ſtattet ihr ihm ab.

9. Und ſie ſprechen: „Wenn wir in der Erde verloren waren, ſollen wir dann wieder neu erſchaffen werden?“

10. Ja, ſie glauben nicht an die Begegnung mit ihrem Herrn.

11. Sprich: „Fortnehmen wird euch der Engel des Todes, der mit euch betraut iſt. Alsdann werdet ihr zu euerm Herrn zurückgebracht.“

12. Säheſt du dann nur die Sünder ihre Häupter vor ihrem Herrn niederſenken (und ſprechen:) „Unſer Herr, wir ſchauen und hören. Laß uns zurückkehren, daß wir das Rechte thun. Siehe, wir haben feſten Glauben.“

13 Und hätten wir gewollt, wahrlich wir hätten jeder Seele ihre Leitung gegeben; jedoch ſoll das Wort von mir wahr werden: „Wahrlich, erfüllen will ich Dſchehannam mit Dſchinn und Menſchen allzumal.

14. So ſchmecket denn (die Strafe) dafür, daß ihr die Begegnung mit dieſem euerm Tag vergaßet. Siehe, wir haben euch vergeſſen; ſchmecket denn die ewige Strafe für euer Thun.“

15. Diejenigen nur glauben an unſre Zeichen,*) die bei ihrer Erwähnung in Anbetung niederfallen und das Lob ihres Herrn verkünden und nicht hoffärtig ſind.

16. Erheben ſie ihre Seite vom Lager, ſo rufen ſie ihren Herrn in Furcht und Verlangen an und ſpenden von unſern Gaben.

17. Keine Seele weiß, welcher Augentroſt für ſie verborgen iſt als Belohnung für ihr Thun.

18. Soll etwa der Gläubige gleich dem Gottloſen ſein? Sie ſollen nicht gleich gehalten ſein.

19. Was diejenigen anlangt, welche glauben und das Rechte thun, für die ſollen die „Gärten der Wohnung“ ſein als Lohn für ihr Thun.

20. Was aber die Gottloſen anlangt, — ihre Wohnung iſt das Feuer. So oft ſie aus ihm herauswollen, ſollen ſie in dasſelbe zurückgetrieben werden und es ſoll zu ihnen geſprochen werden: „Schmecket die Feuerspein, die ihr als eine Lüge erklärtet.“

---

*) Die Koranverſe.

21. Und wahrlich wir wollen ſie die nähere Strafe neben der größern Strafe ſchmecken laſſen, damit ſie umkehren.

22. Und wer iſt ungerechter, als der, dem die Zeichen ſeines Herrn vorgehalten ſind, und der ſich dann von ihnen abkehrt? Siehe, wir rächen uns an den Sündern.

23. Und wahrlich wir gaben Moſes die Schrift, — drum ſei nicht in Zweifel über die Begegnung mit ihm, — und wir machten ſie zu einer Leitung für die Kinder Iſrael.

24. Und wir gaben ihnen Führer aus ihrer Mitte nach unſerm Befehl zu leiten, nachdem ſie ſich ſtandhaft erwieſen und feſt an unſre Zeichen geglaubt hatten.

25. Siehe, dein Herr, entſcheiden wird er zwiſchen ihnen am Tag der Auferſtehung, worüber ſie uneins ſind.

26. Iſt es ihnen denn nicht bekannt, wie viele Geſchlechter wir vor ihnen vertilgten, in deren Wohnungen ſie wandeln? Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen! Hört ihr denn nicht?

27. Sehen ſie denn nicht, daß wir das Waſſer zum dürren Land treiben und durch dasſelbe Korn hervorbringen, von dem ihr Vieh und ſie ſelber eſſen? Sehen ſie denn nicht?

28. Und ſie ſprechen: „Wann trifft dieſe Entſcheidung ein, ſo ihr wahrhaftig ſeid?“

29. Sprich: „An dem Tag der Entſcheidung ſoll den Ungläubigen ihr Glauben nicht frommen, und nicht ſollen ſie errettet werden.

30. Drum kehre dich ab von ihnen und warte;*) ſiehe, ſie warten auch.“

---

*) Auf ihre Strafe.

Dreiunddreißigſte Sure.

Die Verbündeten.*)

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O Prophet, fürchte Allah und gehorche nicht den Ungläubigen und Heuchlern; ſiehe, Allah iſt wiſſend und weiſe.

2. Und folge dem, was dir von deinem Herrn offenbart ward; ſiehe Allah weiß, was ihr thut.

3. Und vertraue auf Allah, und Allah genügt als Schützer.

4. Allah hat keinem Menſchen zween Herzen in ſeinem Innern gegeben, noch hat er die Frauen, von denen ihr euch ſcheidet, zu euern Müttern gemacht, noch auch eure Adoptivſöhne zu euern leiblichen Söhnen.**) Das ſind eure Worte in euerm Mund; Allah aber ſpricht die Wahrheit, und er leitet auf den rechten Weg.

5. Nennt ſie nach ihren Vätern; dies iſt gerechter vor Allah. Wenn ihr jedoch ihre Väter nicht kennt, ſo ſeien ſie doch eure Brüder im Glauben und eure Schützlinge. Und was ihr darinnen fehlt, iſt euch keine Sünde, es ſei denn was eure Herzen mit Vorſatz thun. Und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

6. Der Prophet ſteht den Gläubigen näher als ſie ſich ſelber, und ſeine Gattinnen ſind ihre Mütter.***) Und Bluts-

---

*) Dieſe Sure fällt in das fünfte Jahr nach der Flucht, als Medina von verbündeten Stämmen belagert ward Der Anfang bezieht ſich jedoch auf Mohammeds Vermählung mit Seinab, die in die gleiche Zeit fällt.

**) Vor Mohammed pflegten ſich die Araber von ihren Frauen mit den Worten zu ſcheiden: „Dein Rücken ſei mir wie der Rücken meiner Mutter“ Ebenſo galten für die Adoptivſöhne dieſelben Ehehinderniſſe wie für die leiblichen Söhne. Beide Bräuche hebt Mohammed auf, letztere weil er Seinab, die Frau ſeines Freigelaſſenen Seid, den er adoptiert hatte, geheiratet hatte.

***) Deshalb durften ſie ſeine Witwen und die von ihm geſchiedenen Frauen nicht heiraten.

verwandte ſind einander nach dem Buche Allahs näher verwandt als die Gläubigen und die Ausgewanderten. Was nur an Gutem ihr euern Verwandten anthut, das iſt in dem Buch verzeichnet.*)

7. Und (gedenke,) da wir mit den Propheten den Bund eingingen, mit dir und mit Noah und Abraham und Moſes und Jeſus dem Sohn der Maria; und wir gingen mit ihnen einen feſten Bund ein,

8. Auf daß er die Wahrhaftigen nach ihrer Wahrhaftigkeit befragte; für die Ungläubigen aber hat er ſchmerzliche Strafe bereitet.

9. O ihr, die ihr glaubt, gedenket der Gnade Allahs wider euch, da Heerſcharen zu euch kamen und wir wider ſie einen Wind und euch unſichtbare Heerſcharen entſandten, — und Allah ſchaute euer Thun:

10. Da ſie zu euch kamen von oben und von unten her und die Blicke ſich abkehrten und die Herzen in die Kehlen ſtiegen und ihr wider Allah Gedanken faßtet.

11. Daſelbſt wurden die Gläubigen geprüft und von mächtigem Zittern ergriffen.

12. Und da die Heuchler und jene, in deren Herzen Krankheit war, ſprachen: „Allah und ſein Geſandter haben uns nur Trug verheißen.“

13. Und da eine Anzahl von ihnen ſprach: „Ihr Leute von Jathrib,**) (hier)***) iſt kein Platz für euch, kehret drum zurück.“ Und ein Teil von ihnen bat den Propheten um Erlaubnis (heimzukehren) und ſprach: „Siehe, unſre Häuſer ſind ſchutzlos.“ Doch waren ſie nicht ſchutzlos, ſondern ſie wollten nur fliehen.

14. Und wäre man von (allen) Seiten (der Stadt) auf ſie eingedrungen, und wären ſie zur Abtrünnigkeit aufgefordert,

---

*) Dieſer Vers hebt Sure 8, 73 auf

**) Der urſprüngliche Name von Medina

***) In dem Graben, den Mohammed auf den Rat eines Perſers zum Schutz um die Stadt zog ſie hätten es gethan, und nur kurze Zeit hätten ſie in ihr*) verweilt.

15. Und wahrlich, ſie hatten zuvor mit Allah einen Bund geſchloſſen nicht den Rücken zur Flucht zu wenden; und der Bund mit Allah wird zur Rechenſchaft gezogen.

16. Sprich: „Nimmermehr nützt euch die Flucht. Wäret ihr auch dem Sterben oder der Niedermetzelung entflohen, dann würdet ihr euch doch nur noch kurze Zeit des Lebens erfreuen.“

17. Sprich: „Wer iſt es, der euch vor Allah ſchützt, ſei es daß er euch Böſes anthun oder Barmherzigkeit erweiſen will?“ Außer Allah finden ſie für ſich weder Schützer noch Helfer.

18. Allah kennt die Behinderer (andrer) unter euch und diejenigen, welche zu ihren Brüdern ſprechen: „Kommt her zu uns,“ und nur wenig Mut zeigen,

19. In ihrem Geiz gegen euch. Wenn die Furcht naht, dann ſiehſt du ſie auf dich ſchauen mit rollenden Augen wie einer, der vom Tod überkommen wird. Iſt aber die Furcht vergangen, dann empfangen ſie euch mit ſcharfen Zungen, habgierig nach dem beſten (Anteil der Beute). Dieſe haben keinen Glauben; drum wird Allah ihre Werke zu nichte machen, und dies iſt Allah leicht.

20. Sie glaubten, daß die Verbündeten nicht abziehen würden; und kämen die Verbündeten (wiederum), dann würden ſie lieber bei den Arabern in der Wüſte leben wollen und Nachrichten von euch einziehen. Wären ſie aber bei euch geweſen, nur wenig hätten ſie gekämpft.

21. Wahrlich in dem Geſandten Allahs hattet ihr ein ſchönes Beiſpiel für jeden, der auf Allah und den jüngſten Tag hofft und oft Allahs gedenkt.

22. Als die Gläubigen die Verbündeten ſahen, ſprachen ſie: „Dies iſt das, was uns Allah und ſein Geſandter

---

*) Der Stadt

verheißen,*) und Allah und ſein Geſandter ſprachen wahr.“ Und es mehrte nur ihren Glauben und ihre Ergebung.

23. Unter den Gläubigen waren Männer, welche wahr machten, was ſie Allah gelobt hatten. Einige von ihnen erfüllten ihr Gelübde, und andre warten noch darauf und wandelten ſich nicht;

24. Auf daß Allah die Wahrhaftigen für ihre Wahrhaftigkeit belohne und die Heuchler beſtrafe, ſo er es will, oder ſich zu ihnen kehre. Siehe, Allah iſt verzeihend und barmherzig.

25. Und es trieb Allah die Ungläubigen in ihrem Grimm zurück; ſie erlangten keinen Vorteil; und Allah genügte den Gläubigen im Streit, denn Allah iſt ſtark und mächtig.

26. Und er veranlaßte diejenigen vom Volke der Schrift,**) die ihnen halfen, von ihren Kaſtellen herabzuſteigen und warf Schrecken in ihre Herzen. Einen Teil erſchlugt ihr und einen Teil nahmt ihr gefangen.

27. Und er gab euch zum Erbe ihr Land und ihre Wohnungen und ihr Gut, und ein Land, das ihr nie betratet. Und Allah hat Macht über alle Dinge.

28. O Prophet, ſprich zu deinen Gattinnen: „So ihr das irdiſche Leben begehrt mit ſeinem Schmuck, ſo kommet her; ich will euch ausſtatten***) und will euch geziemend entlaſſen.

29. Wenn ihr aber Allah begehrt und ſeinen Geſandten und die jenſeitige Wohnung, ſo hat Allah für die tugendhaften unter euch gewaltigen Lohn bereitet.“

30. O Weiber des Propheten, wenn eine von euch eine offenkundige Schändlichkeit begeht, ſo ſoll ihre Strafe zwiefach verdoppelt werden, denn ſolches iſt Allah leicht.

---

*) Nämlich durch Prüfungen ins Paradies einzugehen.

**) Die Juden vom Stamm Koreidhah

***) Mohammed droht ſeinen Frauen mit Scheidung, wenn ſie ihn mit Anſuchen um größern Luxus noch weiter beläſtigen

31. Wer von euch jedoch Allah und ſeinem Geſandten gehorcht und rechtſchaffen handelt, der geben wir zwiefältigen Lohn, und wir haben für ſie eine edle Verſorgung in Bereitſchaft geſetzt.

32. O Weiber des Propheten, ihr ſeid nicht wie eins der (andern) Weiber. Wenn ihr gottesfürchtig ſeid, ſo ſeid nicht entgegenkommend in der Rede, ſo daß der, in deſſen Herz Krankheit iſt, lüſtern wird, ſondern ſprecht geziemende Worte.

33. Und ſitzet ſtill in euren Häuſern und ſchmücket euch nicht wie in der früheren Zeit der Unwiſſenheit und verrichtet das Gebet und entrichtet die Armenſpende und gehorchet Allah und ſeinem Geſandten. Siehe Allah will von euch als den Hausleuten den Greuel nehmen und euch völlig reinigen.

34. Und gedenket deſſen, was von den Zeichen Allahs und an Weisheit in euern Häuſern verleſen wird. Siehe, Allah iſt ſcharfſinnig und kundig.

35. Siehe, die moslemiſchen Männer und Frauen, die gläubigen, die gehorſamen, die wahrhaftigen, ſtandhaften, demütigen, Almoſenſpendenden, faſtenden, ihre Scham hütenden und Allahs häufig gedenkenden Männer und Frauen, bereitet hat ihnen Allah Verzeihung und gewaltigen Lohn.

36. Und nicht geziemt es einem gläubigen Mann oder Weib, wenn Allah und ſein Geſandter eine Sache entſchieden hat, die Wahl in ihren Angelegenheiten zu haben. Und wer gegen Allah und ſeinen Geſandten aufſäſſig wird, der iſt in offenkundigem Irrtum.

37. Und (gedenke,) da du zu dem ſprachſt, dem Allah Gnade erwieſen hatte und du:*) „Behalte deine Gattin für dich und fürchte Allah," und du in deiner Seele verbargſt, was Allah offenkund thun wollte,**) und die Menſchen fürchteteſt, wo Allah mehr verdient gefurchtet zu werden. Und

---

*) Seid iſt gemeint; die Gnade Allahs beſtand darin, daß er Moslem wurde, die Gnade Mohammeds, daß er ihn adoptierte

**) Nämlich ſeine Frau, die Seinab zu heiraten.

als Seid die Sache mit ihr erledigt hatte, verheirateten wir dich mit ihr, damit es für die Gläubigen keine Sünde ſei, die Gattinnen ihrer Adoptivſöhne zu heiraten, wenn ſie die Sache mit ihnen erledigt haben. Und Allahs Befehl iſt zu thun.

38. Der Prophet begeht keine Sünde in dem, was Allah ihm verordnet hat; das war der Brauch Allahs mit denen, die vor euch hingingen, — und Allahs Befehl iſt ein beſchloſſener Beſchluß, —

39. Jene, welche Allahs Geſandtſchaften ausrichteten und ihn fürchteten und niemand fürchteten außer Allah. Und Allah hält genügende Abrechnung.

40. Mohammed iſt nicht der Vater eines eurer Männer, ſondern Allahs Geſandter und das Siegel der Propheten; und Allah weiß alle Dinge.

41. O ihr Gläubigen, gedenket Allahs in häufigem Gedenken und preiſet ihn morgens und abends.

42. Er iſt's, der euch ſegnet und ſeine Engel (legen Fürbitte für euch ein,) daß er euch aus den Finſterniſſen zum Licht führt; und er iſt gegen die Gläubigen barmherzig.

43. Euer Gruß ſei an dem Tage, da ihr ihm begegnet: „Frieden!" Und er hat für ſie einen edeln Lohn bereitet.

44. O Prophet, wir haben dich entſendet als einen Zeugen und einen Freudenboten und Warner,

45. Und als einen, der da einladet zu Allah mit ſeiner Erlaubnis, und als eine leuchtende Lampe.

46. Und verkündige den Gläubigen, daß ihnen von Allah große Huld wird.

47. Und gehorche nicht den Ungläubigen und Heuchlern; laß ihre Schädigung und vertraue auf Allah. Und Allah genügt als Schützer.

48. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr gläubige Frauen heiratet und euch von ihnen ſcheidet, bevor ihr ſie berührt habt, ſo habt ihr keinen Termin in Bezug auf ſie inne zu halten. Doch verſorget ſie und entlaſſet ſie in geziemender Weiſe.

49. O Prophet, wir erlauben dir deine Gattinnen, denen du ihre Mitgift gabſt und (die Sklavinnen,) die deine Rechte beſitzt von dem, was dir Allah an Beute gab, und die Töchter deines Oheims und deiner Tanten väterlicherſeits ſowie die Töchter deines Oheims und deiner Tanten mütterlicherſeits, die mit dir auswanderten, und jedes gläubige Weib, wenn es ſich dem Propheten ſchenkt, ſo der Prophet ſie zu heiraten begehrt: ein beſonderes Privileg für dich vor den Gläubigen.

50. Wir wiſſen wohl, was wir für ſie verordneten in betreff ihrer Gattinnen und (der Sklavinnen), die ihre Rechte beſitzt, auf daß du keine Sünde begehſt. Und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

51. Du kannſt, wen du willſt von ihnen, abweiſen, und zu dir nehmen, wen du willſt und nach wem du Verlangen trägſt von jenen, die du verſtießeſt; es ſoll keine Sünde auf dir ſein. Solches dient mehr dazu ihre Augen zu tröſten, und daß ſie ſich nicht betrüben und zufrieden ſind mit dem, was du einer jeden von ihnen gewährſt. Und Allah weiß, was in euern Herzen iſt, und Allah iſt wiſſend und milde.

52. Dir ſind hinfort keine Weiber mehr erlaubt noch darfſt du für ſie andre Gattinnen eintauſchen, wenn dir auch ihre Schönheit gefällt, es ſei denn für (die Sklavinnen,) die deine Rechte beſitzt. Und Allah wacht über alle Dinge.

53. O ihr, die ihr glaubt, tretet nicht ein in die Häuſer des Propheten, — es ſei denn, daß er es euch erlaubt, — für ein Mahl, ohne auf die rechte Zeit zu warten. Wenn ihr jedoch eingeladen ſeid, dann tretet ein. Und wenn ihr geſpeiſt habt, ſo gehet auseinander und beginnt keine vertrauliche Unterhaltung. Siehe, dies würde dem Propheten Verdruß bereiten, und er würde ſich eurer ſchämen; Allah aber ſchämt ſich nicht der Wahrheit. Und wenn ihr ſie*) um einen Gegenſtand bittet, ſo bittet ſie hinter einem Vorhang; ſolches iſt reiner für eure und ihre Herzen. Und es

---

*) Seine Frauen.

geziemt euch nicht dem Geſandten Allahs Verdruß zu bereiten noch nach ihm je ſeine Gattinnen zu heiraten. Siehe, ſolches wäre bei Allah ein gewaltig (Ding).

54. Ob ihr ein Ding an den Tag bringt oder es verbergt, ſiehe Allah, weiß alle Dinge.

55. Keine Sünde begehen ſie, (wenn ſie unverſchleiert) mit ihren Vätern oder ihren Söhnen oder ihren Brüdern oder den Söhnen ihrer Brüder oder den Söhnen ihrer Schweſtern oder ihren Frauen oder (den Sklaven,) die ihre Rechte beſitzt, (ſprechen). Und fürchtet Allah; ſiehe, Allah iſt Zeuge aller Dinge.

56. Siehe, Allah und ſeine Engel ſegnen den Propheten. O ihr, die ihr glaubt, ſegnet ihn und begrüßet ihn mit dem Friedensgruß.

57. Siehe, diejenigen, welche Allah und ſeinen Geſandten verletzen, verfluchen wird ſie Allah in der Welt und im Jenſeits und bereitet hat er ihnen ſchändende Strafe.

58. Und diejenigen, welche die gläubigen Männer und Frauen unverdienterweiſe verletzen, die haben (die Schuld der) Verleumdung und offenkundiger Sünde zu tragen.

59. O Prophet, ſprich zu deinen Gattinnen und deinen Töchtern und den Weibern der Gläubigen, daß ſie ſich in ihren Überwurf verhüllen. So werden ſie eher erkannt*) und werden nicht verletzt. Und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

60. Wahrlich, wenn die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit iſt, und die Aufwiegler in Medina nicht aufhören, ſo werden wir dich gegen ſie anſpornen. Alsdann ſollen ſie nicht darinnen als deine Nachbarn wohnen, es ſei denn nur für kurze Zeit.

61. Verflucht, wo immer ſie gefunden werden, ſollen ſie ergriffen und niedergemetzelt werden.

62. Das war Allahs Brauch mit denen, die zuvor hingingen, und nimmer findeſt du in Allahs Brauch einen Wandel.

---

*) Als anſtändige Frauen

63. Die Menſchen werden dich nach der „Stunde" befragen. Sprich: „Das Wiſſen von ihr iſt allein bei Allah, und was läßt dich wiſſen, daß die Stunde vielleicht nahe iſt?"

64. Siehe, Allah hat die Ungläubigen verflucht und hat für ſie die Flamme*) bereitet.

65. Ewig und immerdar werden ſie in ihr verweilen und werden weder Schützer noch Helfer finden.

66. Am Tage, da ſie mit ihren Angeſichtern ins Feuer geſtürzt werden, werden ſie ſprechen: „O daß wir doch Allah gehorcht hätten und gehorcht hätten dem Geſandten!"

67. Und ſprechen werden ſie: „Unſer Herr, ſiehe wir gehorchten unſern Herren und Großen, und ſie führten uns des Weges irre.

68. Unſer Herr, gieb ihnen die doppelte Strafe und verfluche ſie mit einem großen Fluch."

69. O ihr, die ihr glaubt, ſeid nicht wie jene, welche Moſes verletzten. Allah reinigte ihn von dem, was ſie ſprachen, und er war bei Allah hochgeachtet.

70. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und ſprecht aufrichtige Worte,

71. Daß er eure Werke für euch fördert und euch eure Sünden vergiebt. Und wer Allah und ſeinem Geſandten gehorcht, hat hohe Glückſeligkeit erlangt.

72. Siehe wir boten den Himmeln und der Erde und den Bergen das Unterpfand**) an, doch weigerten ſie ſich es zu tragen und ſchreckten davor zurück. Der Menſch lud es jedoch auf ſich, denn er iſt ungerecht und unwiſſend:

73. Auf daß Allah die Heuchler und Heuchlerinnen und die Götzendiener und Götzendienerinnen züchtige und ſich zu den gläubigen Männern und Frauen kehre. Und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

---

*) Die Hölle „Saïr."

**) Den Glauben.

Vierunddreißigſte Sure.

Saba.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Das Lob ſei Allah, des alles in den Himmeln und auf Erden iſt; und ihm ſei das Lob im Jenſeits, und er iſt der Weiſe, der Kundige.

2. Er weiß, was in die Erde eingeht und was aus ihr hervorkommt, und was vom Himmel herniederkommt und in ihn emporſteigt; und er iſt der Barmherzige, der Verzeihende.

3. Und es ſprechen die Ungläubigen: „Nicht kommt die ‚Stunde‘ zu uns.“ Sprich: „Nein fürwahr, bei meinem Herrn, ſie kommt wahrlich zu euch. Dem, der da kennet das Verborgene, entgeht nicht das Gewicht eines Stäubchens in den Himmeln und auf Erden; noch giebt es etwas kleineres oder größeres als dieſes, das nicht in einem offenkundigen Buch wäre:

4. Auf daß er belohne diejenigen, welche glauben und das Rechte thun. Sie, — Verzeihung iſt für ſie und ein edler Lohn.

5. Diejenigen aber, welche ſich mühen unſre Zeichen kraftlos zu machen, ſie, — eine Strafe ſchmerzlicher Pein iſt für ſie.

6. Und es ſehen die, denen das Wiſſen gegeben ward, daß das, was zu dir von deinem Herrn herabgeſandt ward, die Wahrheit iſt und zum Pfad des Mächtigen, Rühmenswerten leitet.

7. Und es ſprechen die Ungläubigen: „Sollen wir euch zu einem Manne leiten, der euch anſagt, daß, wenn ihr kurz und klein in Stücke zerriſſen ſeid, in neuer Schöpfung erſtehen ſollt?

8. Er hat eine Lüge wider Allah erſonnen oder er iſt von einem Dſchinnī beſeſſen.“ Doch diejenigen, welche nicht ans Jenſeits glauben, ſind der Strafe verfallen und in tiefem Irrtum.

9. Sahen ſie denn nicht was vor ihnen und hinter ihnen vom Himmel und der Erde iſt? Wenn wir wollten, ließen wir ſie in die Erde verſinken oder ließen ein Stück vom Himmel auf ſie fallen. Siehe, hierin iſt wahrlich ein Zeichen für alle bereuenden Diener.

10. Und wahrlich, wir gaben David Gnade von uns: „O ihr Berge, lobpreiſet mit ihm, und ihr Vögel!“ Und wir erweichten für ihn das Eiſen: „Mache Panzerhemden und füge gehörig die Maſchen ineinander; und thut das Rechte; ſiehe, ich ſchaue euer Thun.“

11. Und Salomo (unterwarfen wir) den Wind; ſein Morgen war ein Monat und ſein Abend ein Monat,*) und wir ließen eine Quelle von geſchmolzenem Meſſing für ihn fließen. Und von den Dſchinn arbeiteten einige vor ihm mit der Erlaubnis ſeines Herrn, und wer von ihnen von unſerm Befehl abwich, dem gaben wir von der Strafe der „Flamme“ zu ſchmecken.

12. Sie arbeiteten für ihn, was er wollte an Hallen, Bildniſſen, Schüſſeln gleich Waſſertrögen und feſtſtehenden Töpfen. „Wirket Dank, Haus Davids! Wenige meiner Diener ſind dankbar.“

13. Und als wir den Tod für ihn beſchloſſen, zeigte ihnen nichts ſeinen Tod an als ein Wurm der Erde, welcher ſeinen Stab zerfraß. Und da er hinſtürzte, erkannten die Dſchinn, daß, wenn ſie das Verborgene gekannt hätten, ſie nicht in ihrer ſchändenden Strafe zu verweilen gebraucht hätten.

14. Wahrlich Saba hatte in ihren Wohnungen ein Zeichen: Zwei Gärten, (einen) zur Rechten und (einen) zur

---

*) D. h. der Wind legte am Morgen und am Abend den Weg eines Monats zurück

Linken. „Eſſet von der Gabe eures Herrn und danket ihm. Ein gutes Land und ein verzeihender Herr!“

15. Sie aber wendeten ſich ab, und da ſandten wir über ſie die Flut des Dammbruchs*) und vertauſchten ihnen ihre beiden Gärten mit zwei Gärten von bitterer Speiſe und Tamariske und ein wenig Lotosbäumen.

16. Solches gaben wir ihnen zum Lohn für ihren Unglauben. Und belohnen wir nicht allein Undankbare (in dieſer Weiſe)?

17. Und wir ſetzten zwiſchen ſie und zwiſchen die Städte, die wir geſegnet hatten, bekannte Städte und maßen die Reiſe zu ihr aus: „Reiſet zu ihr bei Nacht und Tag in Sicherheit.“

18. Und ſie ſprachen: „Unſer Herr, mache die Stationen unſerer Reiſe weiter auseinander.“**) Und ſie ſündigten wider ſich ſelber, drum machten wir ſie zu (einem Gegenſtand von) Geſchichten und zerriſſen ſie kurz und klein. Siehe hierin ſind wahrlich Zeichen für alle Standhaften und Dankbaren.

19. Und wahrlich Iblis fand ſeine Meinung von ihnen beſtätigt; und ſie folgten ihm mit Ausnahme eines Teiles der Gläubigen.

20. Doch hatte er nur Macht über ſie, weil wir wiſſen wollten, wer ans Jenſeits glaubte und wer darüber in Zweifel wäre. Und dein Herr hütet alle Dinge.

21. Sprich:***) „Rufet diejenigen, die ihr neben Allah annehmt; ſie haben nicht Macht über das Gewicht eines Stäubchens in den Himmeln und auf Erden, noch haben ſie einen Anteil an ihnen beiden, noch hat er unter ihnen einen Helfer.

---

*) Dieſe Flut fand im erſten oder zweiten chriſtlichen Jahrhundert ſtatt

**) Um dadurch die Koſten der Reiſe zu verringern und die Zeit abzukürzen

***) Hier wendet ſich Mohammed wieder an die Mekkaner

22. Auch nützt Fürbitte bei ihm nur für den, für welchen er es erlaubt, ſo daß, wenn der Schrecken aus ihren Herzen gewichen iſt, ſie ſprechen: „Was ſpricht euer Herr?“ Sie ſprechen: „Die Wahrheit, denn er iſt der Hohe, der Große.“

23. Sprich: „Wer verſorgt euch von den Himmeln und der Erde her?“ Sprich: „Allah.“ Und ſiehe wir oder ihr ſeid in der Leitung oder in offenkundigem Irrtum.

24. Sprich: „Ihr ſollt nicht befragt werden, ob dem, was wir geſündigt, noch ſollen wir nach euerm Thun befragt werden.“

25. Sprich: „Verſammeln wird uns unſer Herr, alsdann wird er in Wahrheit zwiſchen uns richten, denn er iſt der Richter,*) der Wiſſende.“

26. Sprich: „Zeigt mir jene, die ihr als Gefährten ihm hinzugefügt habt.“ Keineswegs. Nein er iſt Allah, der Mächtige, der Weiſe.

27. Und wir entſandten dich nur zur geſamten Menſchheit als einen Freudenboten und Warner, jedoch wiſſen es die meiſten Menſchen nicht

28. Und ſie ſprechen: „Wann tritt dieſe Drohung ein, ſo ihr wahrhaftig ſeid?“

29. Sprich: „Euch iſt ein Tag feſtgeſetzt, von dem ihr keine Stunde hemmen noch beſchleunigen könnt.“

30. Und es ſprechen die Ungläubigen: „Nimmer glauben wir an dieſen Koran noch an das ihm voraufgegangene.“ Säheſt du aber nur die Ungerechten, wenn ſie vor ihren Herrn geſtellt werden! Sie werden dann untereinander Worte wechſeln, und die für ſchwach Erachteten werden dann zu den ſich groß Dünkenden ſprechen: „Wäret ihr nicht geweſen, wir würden geglaubt haben.“

31. Dann werden die ſich groß Dünkenden zu den ſchwach Erachteten ſprechen: „Waren wir es etwa, die euch von der

---

*) Wörtlich Der Öffner.

Leitung abwendig machten, nachdem ſie zu euch gekommen? Nein, ihr ſelber waret Sünder.“

32. Alsdann werden die Schwachen den Hochmütigen antworten: „Nein, das Ränkeſchmieden bei Tag und Nacht, da ihr uns hießet, nicht an Allah zu glauben und ihm ſeinesgleichen zu geben, (hat uns verführt.“) Und ſie werden Reue bezeugen, nachdem ſie die Strafe erſchaut. Und wir werden Joche auf die Nacken der Ungläubigen legen. Sollen ſie etwa anders als nach ihrem Thun belohnt werden?“

33. Und wir entſandten keinen Warner zu einer Stadt, deren Üppige nicht geſprochen hätten: „Siehe wir glauben nicht an eure Sendung“

34. Und ſie ſprachen: „Wir ſind reicher an Gut und Kindern und werden nicht beſtraft werden.“

35. Sprich: „Siehe, mein Herr giebt reiche und bemeſſene Verſorgung, wem er will, jedoch wiſſen es die meiſten Menſchen nicht.

36. Und weder euer Gut noch eure Kinder iſt das, was euch uns nahe bringen ſoll. Nur diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, die ſollen doppelten Lohn für das, was ſie thaten, erhalten und ſollen in den Söllern (des Paradieſes) ſicher ſein.

37. Diejenigen aber, welche ſich mühen unſre Zeichen kraftlos zu machen, ſollen der Strafe überantwortet werden.

38. Sprich: „Siehe, mein Herr verſorgt, wen er will von ſeinen Dienern, im Überfluß und bemeſſen, und was ihr ſpendet, wird er euch wiedergeben. Und er iſt der beſte Verſorger.

39. Und eines Tages wird er euch insgeſamt verſammeln; alsdann wird er zu den Engeln ſprechen: „Dieneten euch etwa dieſe?“

40. Sie werden ſprechen: „Preis ſei dir! Du biſt unſer Beſchützer, nicht ſie. Sie aber dienten den Dſchinn, und die meiſten von ihnen glaubten an ſie.“

41. Aber an jenem Tage, kann niemand dem andern nützen oder ſchaden, und wir werden zu den Ungerechten ſprechen: „Schmecket die Strafe des Feuers, die ihr für eine Lüge erklärtet.“

42. Und wenn ihnen unſre deutlichen Zeichen verleſen werden, ſprechen ſie: „Dies iſt weiter nichts als ein Mann, der euch abwendig machen will von dem, was eure Väter verehrten.“ Und ſie ſprechen: „Dies iſt nichts als eine erdichtete Lüge.“ Und die Ungläubigen ſprechen von der Wahrheit, nachdem ſie zu ihnen gekommen: „Dies iſt nichts als offenkundige Zauberei.“

43. Und wir gaben ihnen nicht Bücher zu ſtudieren und entſandten zu ihnen keinen Warner vor dir.

44. Und der Lüge ziehen auch die, welche vor ihnen lebten, und ſie*) erreichten nicht den zehnten Teil von dem, was wir ihnen gegeben. Und ſo ziehen ſie meine Geſandten der Lüge, aber wie war meine Verwerfung!

45. Sprich: „Siehe ich ermahne euch nur in einem, daß ihr vor Allah zu zwei und zwei oder einzeln hintretet; alsdann bedenket, daß in euerm Gefährten kein Dſchinnī**) iſt. Er iſt weiter nichts als euer Warner vor einer ſtrengen Strafe.“

46. Sprich: „Ich verlange keinen Lohn von euch; der iſt für euch; mein Lohn iſt allein bei Allah, und er iſt Zeuge aller Dinge.“

47. Sprich: „Siehe, mein Herr wirft die Wahrheit (in ſeine Geſandten,) der Wiſſer der verborgenen Dinge.“

48. Sprich: „Gekommen iſt die Wahrheit, und das Eitle ſoll ſich nicht mehr zeigen und nicht wiederkehren.“

49. Sprich: „Wenn ich irre, irre ich nur wider mich ſelber; und wenn ich geleitet bin, ſo iſt's durch das, was mein Herr mir offenbart; ſiehe, er iſt hörend und nahe.“

---

*) Die Mekkaner.

**) D. h. daß ich nicht der Beſeſſene bin, für den ihr mich haltet

50. Säheſt du nur, wenn ſie zittern und kein Entrinnen finden und von einer nahen Stätte*) fortgenommen werden.

51. Und ſie ſprechen: „Wir glauben daran.“ Wie aber können ſie (zum Glauben) kommen an einer fernen Stätte,

52. Wo ſie zuvor ungläubig waren und das Myſterium von ferner Stätte bewarfen?

53. Und es ſoll zwiſchen ihnen und dem, was ſie erſehnen, eine Schranke gezogen werden,

54. Wie es mit den ihnen Ähnlichen zuvor geſchah; ſiehe, ſie waren in tiefem Zweifel.

Fünfunddreißigſte Sure.

Die Engel.**)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Das Lob ſei Allah, dem Schöpfer der Himmel und der Erde, der die Engel zu Boten macht, verſehen mit Flügeln in Paaren, zu dritt und zu viert. Er fügt der Kreatur hinzu, was er will; ſiehe Allah hat Macht über alle Dinge.

2. Was Allah aufthut den Menſchen an Barmherzigkeit, das kann niemand zurückhalten; und was er zurückhält, kann niemand nach ihm entſenden. Denn er iſt der Mächtige, der Weiſe.

3. O ihr Menſchen, gedenket der Gnade Allahs wider euch. Giebt es einen Schöpfer außer Allah, der euch vom Himmel und der Erde her verſorgt? Es giebt keinen Gott außer ihm; wie könnt ihr da abgewendet werden?

---

*) Dem Grab

**) Auch „der Schöpfer“ genannt, nach demſelben Vers.

4. Und wenn ſie dich der Lüge zeihen, ſo wurden ſchon Geſandte vor dir der Lüge geziehen, und zu Allah kehrten die Dinge zurück.

5. O ihr Menſchen, ſiehe Allahs Verheißung iſt wahr, drum betrüge euch nicht das irdiſche Leben, und der Betrüger*) betrüge euch nicht in betreff Allahs.

6. Siehe, der Satan iſt euch ein Feind. So haltet ihn als einen Feind; er ladet nur ſeine Anhänger ein, um zu den Geſellen der „Flamme“ zu gehören.

7. Die Ungläubigen, — eine ſtrenge Strafe trifft ſie.

8. Diejenigen aber, welche glauben und das Rechte thun, — ihnen wird Verzeihung und großer Lohn.

9. Soll etwa der, deſſen böſe Handlungen ſo ausgeputzt werden, daß er ſie für gut anſieht, ...? Siehe, Allah leitet irre, wen er will, und leitet recht, wen er will. Laß drum deine Seele in Seufzern für ſie nicht hinſchwinden. Siehe Allah weiß, was ſie thun.

10. Und Allah iſt's, der die Winde entſendet, daß ſie Wolken aufheben; und wir treiben ſie zu einem toten Land und machen die Erde mit ihnen lebendig nach ihrem Tode. Alſo wird die Auferſtehung ſein.

11. Wer da Macht anſtrebt, ſo iſt Allahs die Macht allzumal. Zu ihm ſteigt das gute Wort empor, und die rechtſchaffene That, er erhöht ſie. Diejenigen jedoch, welche Böſes planen, ihnen wird ſtrenge Strafe, und die Ränke jener werden zu Grunde gehen.

12. Und Allah hat euch erſchaffen aus Staub, alsdann aus einem Samentropfen, alsdann machte er euch zu (zwei) Geſchlechtern. Und kein Weib wird ſchwanger oder kommt nieder ohne ſein Wiſſen, und kein Alternder altert oder nimmt ab an Alter, ohne daß es in einem Buch ſteht. Siehe, dieſes iſt Allah leicht.

13. Und nicht ſind die beiden Waſſer gleich. Das eine

---

*) Der Satan.

iſt ſüß, friſch und angenehm zu trinken, und das andre ſalzig, bitter. Aus beiden eſſet ihr jedoch friſches Fleiſch und holt Schmuckſachen, die ihr tragt. Und du ſiehſt die Schiffe es durchpflügen, in euerm Trachten nach ſeiner Huld; und vielleicht ſeid ihr dankbar.

14. Er läſſet die Nacht folgen dem Tag und den Tag folgen der Nacht und machte dienſtbar die Sonne und den Mond; alles läuft zu einem beſtimmten Ziel. Solches iſt Allah, euer Herr. Ihm iſt das Reich, und diejenigen, die ihr außer ihm anruft, haben nicht Macht über das Häutchen eines Dattelkerns.

15. Wenn ihr ſie anruft, ſo hören ſie nicht euern Ruf, und wenn ſie auch hörten, ſie antworteten euch nicht; und am Tag der Auferſtehung werden ſie es leugnen, daß ihr ſie zu Gefährten (Allahs) machtet. Und niemand kann dich unterweiſen gleich dem Kundigen.*)

16. O ihr Menſchen, ihr ſeid die Armen zu Allah, und Allah iſt der Reiche, der Rühmenswerte.

17. Wenn er will, nimmt er euch fort und bringt eine neue Schöpfung.

18. Und ſolches fällt Allah nicht ſchwer.

19. Und nicht wird eine beladene (Seele) die Laſt einer andern tragen, und ſo eine ſchwerbeladene um ihrer Laſt willen ruft, ſoll nichts von ihr getragen werden, auch nicht von einem Verſippten. Du ſollſt nur jene warnen, welche ihren Herrn im Verborgenen fürchten und das Gebet verrichten. Und wer ſich reinigt, reinigt ſich nur zu ſeinem eigenen Beſten, und zu Allah iſt der Heimgang.

20. Und nicht iſt der Blinde dem Sehenden gleich, noch auch Finſterniſſe und Licht und der Schatten und der Glutwind.

21. Ebenſowenig ſind die Lebendigen und Toten gleich. Siehe Allah macht hörend, wen er will, und dir liegt es nicht ob die in den Gräbern hörend zu machen; ſiehe, du biſt nur ein Warner.

---

*) Allah

22. Siehe, wir entſandten dich in Wahrheit als einen Freudenboten und Warner, und es giebt kein Volk in dem nicht ein Warner gelebt hätte.

23. Und wenn ſie dich der Lüge zeihen, ſo ziehen ſchon diejenigen, die vor ihnen lebten, ihre Geſandten der Lüge, die zu ihnen mit den deutlichen Zeichen, mit den Schriften und dem erleuchtenden Buch kamen.*)

24. Alsdann erfaßte ich die Ungläubigen, und wie war meine Verwerfung!

25. Siehſt du nicht, daß Allah vom Himmel Waſſer herniederſendet? Und mit ihm holen wir Früchte von mannigfacher Farbe heraus. Und in den Bergen finden ſich weiße und rote Züge, bunt an Farbe, und rabenſchwarze; und Menſchen, Tiere und Vieh von bunter Farbe. Und darum fürchten Allah von ſeinen Dienern nur die Wiſſenden. Siehe Allah iſt mächtig und verzeihend.

26. Siehe, diejenigen, welche Allahs Buch leſen und das Gebet verrichten und von dem, womit wir ſie verſorgten, insgeheim und öffentlich ſpenden, dürfen auf eine Ware hoffen, die nicht untergehen ſoll:

27. Auf daß er ihnen ihren Lohn zahlt und ihnen aus ſeiner Huld hinzufügt. Siehe er iſt verzeihend und dankbar.

28. Und was wir dir von dem Buche offenbarten, iſt die Wahrheit, beſtätigend das ihm Vorausgegangene. Siehe Allah kennt und ſieht wahrlich ſeine Diener.

29. Alsdann gaben wir das Buch jenen von unſern Dienern, die wir erwählten, zum Erbe, und die einen von ihnen ſündigen wider ſich ſelber, die andern halten die Mitte ein, und wieder andre wetteifern im Guten mit Allahs Erlaubnis. Das iſt die große Huld!

30. Edens Gärten, eintreten werden ſie in ſie; geſchmückt werden ſie in ihnen ſein mit Armbändern aus Gold und Perlen, und ſeiden ſollen ihre Kleider darinnen ſein.

---

*) Das Evangelium.

31. Und ſprechen werden ſie: „Das Lob ſei Allah, der die Kümmernis von uns nahm! Siehe unſer Herr iſt wahrlich verzeihend und dankbar:

32. Der uns einkehren ließ in eine bleibende Wohnung in ſeiner Huld. Nicht wird uns treffen in ihr Plage, und nicht ſoll uns treffen in ihr Ermüdung."

33. Die Ungläubigen aber, für ſie iſt Dſchehannams Feuer. Nicht wird das Sterben über ſie verhängt und ihre Strafe ihnen nicht erleichtert. Alſo lohnen wir jedem Ungläubigen.

34. Und ſchreien werden ſie darinnen: „Unſer Herr, nimm uns hinaus. Wir wollen rechtſchaffen handeln, nicht wie wir zuvor handelten." Aber gewährten wir euch nicht langes Leben, daß jeder, der ſich ermahnen läßt, Ermahnung annähme? Und der Warner kam zu euch.

35. So ſchmecket (die Strafe,) denn die Ungerechten haben keinen Helfer.

36. Siehe, Allah kennt das Verborgene in den Himmeln und auf Erden, ſiehe, er weiß das Innerſte der Brüſte.

37. Er iſt's, der euch zu Nachfolgern*) auf Erden gemacht hat, und wer ungläubig iſt, auf den kommt ſein Unglaube, und der Unglauben der Ungläubigen vermehrt nur den Haß ihres Herrn gegen ſie, und der Unglauben der Ungläubigen vermehrt nur ihr Verderben.

38. Sprich: „Was meint ihr von euern ‚Gefährten', die ihr außer Allah anruft? Zeigt mir, was ſie von der Erde erſchufen, oder ob ſie einen Anteil an den Himmeln haben oder ob wir ihnen ein Buch gaben, daß ſie einen deutlichen Beweis dafür**) haben? Nein, die Ungerechten verſprechen einander nur Trug.

39. Siehe, Allah hält die Himmel und die Erde, daß ſie nicht untergehen, und wenn ſie untergingen, ſo könnte ſie nach ihm niemand halten. Siehe, er iſt milde und verzeihend.

---

*) Nachfolger der früheren Völker; oder auch: zu Statthaltern (Allahs).

**) Für ihre Anrufung

40. Sie ſchworen bei Allah den heiligſten Eid, daß, wenn ein Warner zu ihnen käme, ſo würden ſie ſich mehr als irgend ein ander Volk leiten laſſen. Da aber ein Warner zu ihnen kam, nahmen ſie nur an Abneigung zu,

41. In Hoffart auf Erden und im Planen von Böſem. Aber das Planen von Böſem fängt nur die Ränkeſchmiede ſelber. Erwarten ſie etwa etwas andres als den Lauf der Früheren? Nimmer wirſt du in Allahs Weiſe eine Änderung finden.

42. Und nimmer findeſt du in Allahs Weiſe einen Wechſel.

43. Wanderten ſie denn nicht durchs Land und ſahen, wie der Ausgang derer war, die vor ihnen lebten und die ſtärker an Kraft waren als ſie? Und Allah läßt ſich durch nichts in den Himmeln und auf Erden machtlos machen. Siehe, er iſt wiſſend und mächtig.

44. Und wenn Allah die Menſchen nach Verdienſt ſtrafte, ſo ließe er auf ihrem*) Rücken kein Tier übrig. Jedoch verzieht er mit ihnen bis zu einem beſtimmten Termin.

45. Und wenn ihr Termin kommt, ſiehe, ſo ſchaut Allah ſeine Diener.

Sechsunddreißigſte Sure.

J. S.**)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. I. S. Bei dem weiſen Koran,
2. Siehe du biſt wahrlich einer der Geſandten
3. Auf einem rechten Pfad!
4. Die Offenbarung des Mächtigen, des Barmherzigen,

---

*) Die Erde

**) Dieſe Sure ſoll Mohammed ſelber das „Herz des Korans“ genannt haben. Sie wird vornehmlich Sterbenden und an den Gräbern der Heiligen vorgeleſen.

5. Auf daß du ein Volk warneſt, deren Väter nicht gewarnt worden, und die ſorglos ſind.

6. Wahrlich, nunmehr iſt der Spruch gerecht gegen die meiſten von ihnen,*) denn ſie glauben nicht.

7. Siehe, gelegt haben wir Joche auf ihre Hälſe, die bis zu ihrem Kinn reichen, und hochgezwängt iſt ihr Haupt.

8. Und wir legten vor ſie eine Schranke und hinter ſie eine Schranke, und wir verhüllten ſie, ſo daß ſie nicht ſehen.

9. Und es iſt gleich für ſie, ob du ſie warneſt oder nicht warneſt, ſie glauben nicht.

10. Siehe, du warnſt nur den, welcher der Ermahnung folgt und den Erbarmer im Verborgenen fürchtet. Ihm verkünde Verzeihung und edeln Lohn.

11. Siehe, wir machen die Toten lebendig und wir ſchreiben auf, was ſie zuvorthaten, und ihre Spuren und alle Dinge haben wir aufgezählt in einem deutlichen Vorbild.**)

12. Und ſtelle ihnen auf das Gleichnis von den Bewohnern der Stadt,***) da zu ihr die Geſandten kamen.

13. Da wir zwei zu ihnen entſandten und ſie beide der Lüge ziehen, ſo daß wir ſie mit einem dritten ſtärkten. Und ſie ſprachen: „Siehe, wir ſind zu euch entſendet.“

14. Sie ſprachen: „Ihr ſeid nur Menſchen gleich uns, und der Erbarmer hat nichts herabgeſandt. Ihr ſeid nichts als Lügner.“

15. Sie ſprachen: „Unſer Herr weiß, daß wir gewißlich zu euch entſendet ſind.

16. Und uns liegt allein die deutliche Predigt ob.“

17. Sie ſprachen: „Wir haben ein Omen wider euch,†) und wenn ihr nicht ein Ende macht, wahrlich ſo ſteinigen wir euch und es trifft euch von uns ſchmerzliche Strafe.

---

*) Der Spruch Sure 38, 85

**) In dem Buch, in dem alle Thaten der Menſchen aufgezeichnet ſtehen.

***) Die Stadt Antiochia, nach der Jeſus zwei Jünger zur Predigt des einen Gottes geſchickt haben ſoll, denen hernach Petrus folgte

†) D. h. wir verſehen uns Böſes von euch

18. Sie ſprachen: „Euer Omen iſt bei euch.“ Was? Wenn ihr gewarnt ſeid . . .? Nein, ihr ſeid ein übertretend Volk.“

19. Und es kam vom Ende der Stadt ein Mann geeilt.*) Er ſprach: „O mein Volk, folget den Geſandten.

20. Folget denen, die keinen Lohn von euch verlangen, und die rechtgeleitet ſind.

21. Und warum ſollte ich nicht dem dienen, der mich erſchaffen hat, und zu dem ihr zurück müßt?

22. Soll ich etwa Götter neben ihm annehmen? Wenn der Erbarmer mir ein Leid zufügen will, ſo kann ihre Fürſprache mir nichts frommen, und ſie können mich nicht befreien.

23. Siehe, ich wäre dann wahrlich in offenkundigem Irrtum.

24. Siehe, ich glaube an euern Herrn; drum höret mich.“

25. Geſprochen ward zu ihm: „Geh ein ins Paradies.“ Er ſprach: „O daß mein Volk es wüßte,

26. Daß mein Herr mir vergab, und mich unter die Geehrten aufnahm!“

27. Und wir ſandten auf ſein Volk nach ſeinem Tode kein Heer vom Himmel herab noch was wir ſonſt herabzuſenden pflegten;

28. Siehe, es war nur ein einziger Schrei,**) und da waren ſie ausgelöſcht.

29. Weh über meine Diener! Kein Geſandter kommt zu ihnen, den ſie nicht verſpotteten.

30. Sahen ſie denn nicht, wieviel Geſchlechter wir vor ihnen vertilgten?

31. Daß ſie***) zu ihnen nicht zurückkehren werden,

---

*) Dies ſoll ein Zimmermann, Namens Habîb geweſen ſein, deſſen Grab noch heute in Antiochia gezeigt und von den Mohammedanern verehrt wird

**) Vom Erzengel Gabriel.

***) Die Geſandten

32. Und daß alle vor uns verſammelt werden ſollen?

33. Und ein Zeichen iſt ihnen die tote Erde; wir beleben ſie und bringen aus ihr Korn hervor, von dem ſie eſſen.

34. Und wir machen Gärten in ihr von Palmen und Reben, und laſſen Quellen in ihr entſpringen:

35. Auf daß ſie von ihren Früchten und der Arbeit ihrer Hände ſpeiſen. Wollen ſie denn nicht dankbar ſein?

36. Preis ihm, der erſchaffen alle Arten von dem, was die Erde ſprießen läſſet, und von ihnen ſelber, und von dem, was ſie nicht kennen.

37. Und ein Zeichen iſt ihnen die Nacht; wir ziehen den Tag von ihr fort, und ſiehe da, ſie ſind in Finſternis.

38. Und die Sonne eilt zu ihrem Ruheplatz.*) Das iſt die Anordnung des Mächtigen, des Wiſſenden.

39. Und den Mond, wir beſtimmten Stationen für ihn, bis er dem alten dürren Palmſtiel gleicht.

40. Nicht geziemt es der Sonne den Mond einzuholen, und nicht der Nacht, dem Tag zuvorzukommen, ſondern alle ſchweben in (ihrer) Sphäre.

41. Und ein Zeichen iſt es ihnen, daß wir ihre Nachkommenſchaft in der vollbeladenen Arche trugen

42. Und ihnen gleiche (Schiffe) machten, die ſie beſteigen.

43. Und wenn wir wollen, ertränken wir ſie, und ſie haben keinen Helfer, und werden nicht errettet,

44. Es ſei denn in unſrer Barmherzigkeit und zu einem Nießbrauch auf Zeit.

45. Und wenn zu ihnen geſprochen wird: „Fürchtet, was vor euch und was hinter euch iſt;**)“ vielleicht findet ihr Barmherzigkeit,“

46. So bringſt du ihnen doch keins der Zeichen deines Herrn, von dem ſie ſich nicht abwendeten.

47. Und wenn zu ihnen geſprochen wird: „Spendet von dem, womit Allah euch verſorgte,“ ſo ſprechen die Ungläubigen

---

*) Nach andrer Lesart: und hat keinen Ruheplatz.

**) Die Strafe hienieden und im Jenſeits.

zu den Gläubigen: „Sollen wir die ſpeiſen, die Allah, wenn er es wollte, ſpeiſen würde? Ihr ſeid ſicherlich in offenkundigem Irrtum.“

48. Und ſie ſprechen: „Wann trifft dieſe Drohung ein, ſo ihr wahrhaftig ſeid?“

49. Sie mögen nur einen (Poſaunen-)Stoß erwarten, der ſie erfaſſen wird, wenn ſie noch ſtreiten;

50. Und ſie ſollen nicht imſtande ſein ein Vermächtnis zu treffen, und ſie werden nicht zu ihren Angehörigen zurückkehren.

51. Und in die Poſaune wird geſtoßen werden, und ſiehe, aus ihren Gräbern ſollen ſie zu ihrem Herrn eilen.

52. Sie werden ſprechen: „O wehe uns! Wer hat uns aus unſerer Ruheſtätte erweckt?“ Das iſt's, was der Erbarmer verhieß, und die Geſandten ſprachen die Wahrheit.

53. Nur ein einziger Stoß wird ſein, und ſiehe da, alle ſind vor uns gebracht.

54. Und an jenem Tage ſoll keiner Seele in etwas Unrecht geſchehen, und ihr ſollt nur nach euerm Thun belohnt werden.

55. Siehe, des Paradieſes Bewohner werden ſich in Geſchäften ergötzen,*)

56. Sie und ihre Gattinnen, in Schatten auf Hochzeitsthronen ſich lehnend.

57. Früchte werden ihnen darinnen ſein, und was ſie verlangen,

58. „Frieden!“ ein Wort von einem erbarmenden Herrn.

59. „Doch ſeid getrennt heute, ihr Sünder!

60. Machte ich nicht einen Bund mit euch, ihr Kinder Adams: Dienet nicht dem Satan, ſiehe er iſt euch ein offenkundiger Feind;

61. Sondern dienet mir, das iſt ein rechter Pfad?

62. Aber wahrlich nun führte er eine große Schar von euch irre. Hattet ihr denn keine Einſicht?

---

*) D h ſie werden nur dem Vergnügen leben.

63. „Dies iſt Dſchehannam, die euch angedroht ward.

64. Brennet heute in ihr, darum daß ihr ungläubig waret.“

65. Heute verſiegeln wir ihren Mund, doch es ſprechen ihre Hände zu uns, und ihre Füße bezeugen, was ſie geſchafft.

66. Und wenn wir es gewollt, wir hätten ihre Augen verlöſchen können. Aber auch dann würden ſie um die Wette auf dem Pfade rennen; und wie könnten ſie ſehen?

67. Und wenn wir es gewollt, wir hätten ſie auf ihrem Platze verwandeln können, ſo daß ſie weder nach vorn oder hinten hätten gehen können.

68. Und wem wir langes Leben geben, den beugen wir nieder in ſeiner Geſtalt. Haben ſie denn keine Einſicht?

69. Und nicht lehrten wir ihn*) Poeſie, noch geziemte ſie ihm. Dies iſt nichts als eine Ermahnung und ein deutlicher Koran,

70. Die Lebendigen zu warnen und gerechten Spruch gegen die Ungläubigen zu fällen.

71. Sahen ſie denn nicht, daß wir unter dem, was unſre Hände erſchufen, das Vieh machten, über das ſie Herren ſind?

72. Und wir machten es ihnen unterwürfig, und auf den einen reiten ſie, von den andern eſſen ſie.

73. Und ſie haben Nutzen und Trank von ihnen. Sind ſie denn nicht dankbar?

74. Und doch nahmen ſie ſich Götter außer Allah, daß ſie ihnen hülfen.

75. Sie vermögen ihnen nicht zu helfen; und doch ſind ſie ihnen ein (dienſt-)bereites Heer.

76. Laß dich nicht durch ihre Worte betrüben; ſiehe, wir wiſſen, was ſie verbergen und offenkund thun.

77. Will denn der Menſch nicht einſehen, daß wir ihn aus einem Samentropfen erſchufen? Und ſiehe da, er iſt ein offenkundiger Beſtreiter.

---

*) [illegible]

78. Und er macht uns ein Gleichnis und vergißt ſeine Schöpfung. Er ſpricht: „Wer belebt die Gebeine, wenn ſie verfault ſind?“

79. Sprich: „Leben wird ihnen der geben, welcher ſie zum erſtenmal erſchuf, denn er kennt jegliche Schöpfung:

80. Der für euch aus dem grünen Baum Feuer machte, und ſiehe, ihr macht Feuer mit ihm an.

81. Iſt nicht der, welcher die Himmel und die Erde erſchuf, mächtig genug euresgleichen zu erſchaffen? Ja, er iſt der wiſſende Schöpfer.

82. Sein Befehl iſt nur, wenn er ein Ding will, daß er zu ihm ſpricht ‚Sei!‘ und es iſt.

83. Und Preis dem, in deſſen Hand die Herrſchaft aller Dinge iſt! Und zu ihm kehrt ihr zurück“

Siebenunddreißigſte Sure.

Die ſich Reihenden.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei den in Reihen ſich Reihenden,
2. Und den in Abwehr Wehrenden,
3. Und den die Mahnung Leſenden,*)
4. Siehe, euer Gott iſt wahrlich einer,
5. Der Herr der Himmel und der Erde und was zwiſchen beiden, und der Herr der Oſten.
6. Siehe, wir ſchmückten den niederen Himmel mit dem Schmuck der Sterne
7. Und zur Hut vor jedem aufſätzigen Satan,

---

*) Drei verſchiedene Engelgruppen ſind in V. 1, 2 und 3 gemeint. Die erſten reihen ſich zur Lobpreiſung Allahs, die zweiten wehren die Dſchinn ab

8. Auf daß ſie nicht belauſchen die hehrſten Fürſten*) und daß ſie beworfen werden von allen Seiten,

9. Fortgetrieben; und ihnen wird ewige Strafe.

10. Wer aber ein Wort aufſchnappt, dem folgt eine leuchtende Schnuppe.

11. Drum frage ſie,**) ob ſie die ſtärkere Schöpfung ſind oder ſie,***) die wir erſchufen? Siehe, wir erſchufen ſie aus klebendem Thon.

12. Ja, du verwunderſt dich,†) und ſie ſpotten.

13. Werden ſie ermahnt, ſo laſſen ſie ſich nicht ermahnen,

14. Und wenn ſie ein Zeichen ſchauen, ſo ſpotten ſie

15. Und ſprechen: „Dies iſt nichts als offenkundige Zauberei.

16. Wenn wir tot ſind und Staub und Gebein worden, ſollen wir dann etwa wieder erweckt werden?

17. Und etwa auch unſre Vorväter?“

18. Sprich: „Jawohl; und ihr ſollt gedemütigt ſein.

19. Und ſiehe, nur ein einziger Schrei,††) und dann werden ſie ausſchauen

20. Und ſprechen: „O wehe uns, dies iſt der Tag des Gerichts.

21. Dies iſt der Tag der Entſcheidung, den ihr als Lüge erklärtet.“

22. „Verſammelt die Ungerechten und ihre Gefährten und was ſie anbeteten

23. Außer Allah, und leitet ſie zum Pfad der Hölle,

24. Und ſtellet ſie hin, ſiehe ſie ſollen zur Rechenſchaft gezogen werden.“

25. „Warum helfen ſie denn nicht einander?“

26. Doch an jenem Tage ſollen ſie ſich unterwerfen

27. Und ſollen ſich einer zum andern wenden, einander befragend,

---

*) Die Engel — **) Die Mekkaner — ***) Die Engel
†) Über ihren Unglauben — ††) Der Schrei Gabriels.

28. Und ſollen ſprechen: „Ihr kamet zu uns von der Rechten*) her.“

29. Sie werden ſprechen: „Nein, ihr waret nicht Gläubige, und wir hatten keine Macht über euch, vielmehr waret ihr ein übertretend Volk.

30. Gerecht iſt deshalb der Spruch unſers Herrn über uns; wahrlich, wir werden ihn ſchmecken!

31. Und wir verführten euch, denn ſiehe, wir waren ſelber Irrende.“

32. Und ſiehe an jenem Tage werden ſie gemeinſchaftlich die Strafe erleiden.

33. Siehe, alſo verfahren wir mit den Sündern.

34. Siehe, wenn zu ihnen geſprochen ward: „Es giebt keinen Gott außer Allah,“ — dann waren ſie hoffärtig

35. Und ſprachen: „Sollen wir wirklich unſre Götter um eines beſeſſenen Dichters willen aufgeben?“

36. Aber er kam mit der Wahrheit und beſtätigte die Geſandten.

37. Siehe, ihr werdet wahrlich die ſchmerzliche Strafe ſchmecken

38. Und werdet nur nach euerm Thun den Lohn empfangen.

39. Aber die lautern Diener Allahs,

40. Die ſollen eine feſtgeſetzte Verſorgung erhalten:

41. Früchte; und geehrt ſollen ſie ſein

42. In den Gärten der Wonne,

43. Auf Polſtern einander gegenüber.

44. Kreiſen ſoll unter ihnen ein Becher aus einem Born,

45. Weiß, ſüß den Trinkenden;

46. Kein Schwindel ſoll in ihm ſein, und nicht ſollen ſie von ihm berauſcht werden.

47. Und bei ihnen ſollen ſein züchtig blickende, großäugige (Mädchen), gleich einem verſteckten Ei.

---

*) D h als ein gutes Omen. Nach andern: Mit falſchen Eiden unter Aufhebung der rechten Hand.

48. Und wenden werden ſie ſich zu einander, einer den andern befragend:

49. Und einer von ihnen wird ſprechen: „Siehe, ich hatte einen Geſellen,

50. Der da ſprach: Biſt du wirklich einer der Glaubenden?

51. Wenn wir geſtorben ſind, und Staub und Gebein worden, ſollen wir dann etwa gerichtet werden?“

52. Dann wird er ſprechen: „Schaut ihr wohl hinab?“

53. Und dann wird er hinabſchauen und wird ihn ſehen inmitten der Hölle.

54. Dann wird er ſprechen: „Bei Allah, ſiehe, faſt hätteſt du mich wahrlich ins Verderben geſtürzt,

55. Und ohne meines Herrn Gnade wäre ich unter den Überantworteten.“

56. „Sollten wir etwa ſterben?*)

57. Eines andern Todes noch als unſers erſten? Und werden wir nicht beſtraft?“

58. Siehe, das iſt wahrlich die hehre Glückſeligkeit!

59. Für ſolches wie dies ſollten die Wirkenden wirken!

60. Iſt dies eine beſſere Bewirtung oder der Baum Sakkûm?

61. Siehe, wir machten ihn zu einer Verſuchung für die Ungerechten,

62. Siehe, er iſt ein Baum, der aus dem Grunde der Hölle herauskommt.

63. Seine Frucht gleicht Satansköpfen.

64. Und ſiehe, wahrlich ſie eſſen von ihm und füllen ſich die Bäuche mit ihm an.

65. Alsdann ſollen ſie darauf eine Miſchung von ſiedendem Waſſer erhalten;

66. Alsdann ſoll ihre Rückkehr zur Hölle ſein.

67. Siehe, ſie fanden ihre Väter im Irrtum vor

68. Und ſie folgten eilends in ihren Spuren.

---

*) So ſprechen die Glückſeligen.

69. Und wahrlich, es irrten vor ihnen die meiſten der Früheren,

70. Und wahrlich, wir ſchickten Warner zu ihnen.

71. Und ſchau, wie der Ausgang der Gewarnten war,

72. Mit Ausnahme der reinen Diener Allahs.

73. Und wahrlich Noah rief zu uns, und wahrlich ſchön war unſre Antwort,

74. Und wir erretteten ihn und ſeine Familie aus der großen Trübſal.

75. Und wir ließen ſeine Sprößlinge überleben

76. Und wir hinterließen ihm unter den Späteren:

77. „Frieden auf Noah in aller Welt!"

78. Siehe, alſo lohnen wir den Rechtſchaffenen;

79. Siehe, er war einer unſrer gläubigen Diener.

80. Alsdann ertränkten wir die andern.

81. Und ſiehe, zu ſeiner Gemeinde*) gehörte Abraham,

82. Da er zu ſeinem Herrn mit heilem Herzen kam,

83. Da er zu ſeinem Vater und ſeinem Volke ſprach: „Was verehrt ihr da?

84. Wollt ihr eine Lüge, Götter außer Allah?

85. Und was iſt eure Meinung von dem Herrn der Welten?"

86. Und er warf einen Blick zu den Sternen

87. Und ſprach: „Siehe, ich bin krank."**)

88. Da kehrten ſie ihm den Rücken und flohen.

89. Und ſo bog er ab zu ihren Göttern und ſprach: „Eſſet ihr nicht?

90. Was fehlt euch, daß ihr nicht redet?"

91. Und ſo bog er ab zu ihnen und ſchlug ſie mit der Rechten.

92. Da kamen ſie***) zu ihm geeilt.

93. Er ſprach: „Dienet ihr dem, was ihr aushauet,

---

*) Wörtlich: Sekte

**) So daß ich nicht an euern Opfern teilnehmen kann.

***) Seine Volksgenoſſen.

94. Und Allah erſchuf euch und was ihr macht?"*)

95. Sie ſprachen: „Bauet ihm einen Bau**) und werfet ihn in den Feuerpfuhl."

96. Und ſie wollten Ränke wider ihn ſchmieden, wir aber erniedrigten ſie aufs tiefſte.

97. Und er ſprach: „Siehe, ich gehe fort zu meinem Herrn der mich leiten wird."

98. „Mein Herr, gieb mir (einen Sohn)***) von den Rechtſchaffenen."

99. Und wir verkündeten ihm einen milden Sohn.

100. Und da er das Alter erreicht hatte, mit ihm zu arbeiten,

101. Sprach er: „O mein Söhnlein, ſiehe, ich ſah im Traum, daß ich dich opfern müßte. Nun ſchau, was du meinſt."

102. Er ſprach: „O mein Vater, thu', was dir geheißen ward, du wirſt mich, ſo Allah will, ſtandhaft erfinden.

103. Und da beide ergeben waren und er ihn auf ſeine Stirn niedergeworfen hatte,

104. Da riefen wir ihm zu: „O Abraham,

105. Du haſt das Geſicht erfüllt. Siehe, alſo lohnen wir den Rechtſchaffenen."

106. Siehe, dies war wahrlich eine deutliche Prüfung.

107. Und wir löſten ihn aus durch ein herrliches Opfer,

108. Und hinterließen ihm unter den Späteren:

109. „Frieden auf Abraham!"

110. Alſo lohnen wir den Rechtſchaffenen.

111. Siehe, er gehörte zu unſern gläubigen Dienern.

112. Und wir verkündeten ihm Iſaak, einen Propheten von den Rechtſchaffenen;

113. Und wir ſegneten ihn und Iſaak, und unter ſeinen Nachkommen war der eine rechtſchaffen und der andre gegen ſich ſelber ungerecht.

114. Und wahrlich, wir waren gnädig gegen Moſes und Aaron

---

*) Die Götzenbilder — **) Einen Scheiterhaufen — ***) Ismael

115. Und erretteten beide und ihr Volk aus der gewaltigen Trübſal,

116. Und wir halfen ihnen und ſie waren die Obſiegenden,

117. Und wir gaben beiden das deutliche Buch,

118. Und wir leiteten beide auf den rechten Weg,

119. Und wir hinterließen ihnen unter den Späteren:

120. „Frieden auf Moſes und Aaron!“

121. Siehe, alſo lohnen wir den Rechtſchaffenen.

122. Siehe, ſie gehörten zu unſern gläubigen Dienern.

123. Und ſiehe, Elias war wahrlich einer der Geſandten,

124. Da er zu ſeinem Volke ſprach: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig ſein?

125. Rufet ihr Baal an und verlaſſet den beſten Schöpfer,

126. Allah euern Herrn und den Herrn eurer Vorväter?“

127. Und ſie ziehen ihn der Lüge, und ſiehe, wahrlich ſie ſollen überantwortet werden,

128. Außer Allahs reinen Dienern.

129. Und wir hinterließen ihm unter den Späteren:

130. „Frieden auf Elias!“

131. Siehe, alſo lohnen wir den Rechtſchaffenen.

132. Siehe, er gehörte zu unſern gläubigen Dienern.

133. Und ſiehe Lot war wahrlich einer der Geſandten,

134. Da wir ihn erretteten und ſeine Familie insgeſamt,

135. Außer einer Alten*) unter den Säumenden.

136. Alsdann vertilgten wir die andern.

137. Und ſiehe wahrlich, ihr gehet an ihnen vorüber des Morgens

138. Und des Nachts; habt ihr denn keine Einſicht?

139. Und ſiehe Jonas war wahrlich einer der Geſandten:

140. Da er zum beladenen Schiff floh;

141. Und er loſte und ward verdammt,

142. Und es verſchlang ihn der Fiſch, denn er war tadelnswert.

---

*) Seine Frau.

143. Und hätte er (uns) nicht geprieſen,

144. Wahrlich, in ſeinem Bauche wäre er geblieben bis zum Tag der Erweckung.

145. Und wir warfen ihn auf den öden Strand, und er war krank.

146. Und wir ließen über ihn einen Kürbisbaum wachſen.

147. Und wir entſandten ihn zu hunderttauſend und mehr,

148. Und ſie glaubten, und ſo ließen wir ſie eine Zeitlang weiter leben.

149. Drum frage ſie,*) ob dein Herr Töchter hat und ſie Söhne.

150. Haben wir etwa die Engel weiblich erſchaffen? und waren ſie Zeugen?

151. Iſt's nicht eine Lüge, wenn ſie ſprechen:

152. „Allah hat gezeugt?“ Wahrlich, ſie ſind Lügner.

153. Hat er Töchter Söhnen vorgezogen?

154. Was fehlt euch? Wie urteilt ihr?

155. Wollt ihr euch denn nicht ermahnen laſſen?

156. Oder habt ihr einen offenkundigen Beweis?

157. „So bringt euer Buch her, wenn ihr wahrhaftig ſeid.“

158. Und ſie ſetzen zwiſchen ihm und den Dſchinn Verwandtſchaft; aber die Dſchinn wiſſen, daß ſie**) überantwortet werden ſollen,

159. Preis ſei Allah ob dem, was ſie ausſagen!

160. Außer Allahs reinen Dienern.

161. „Siehe, ihr und was ihr anbetet,***)

162. Ihr ſollt niemand verführen,

163. Außer dem, der im Feuerpfuhl brennen ſoll.

164. Und keiner von uns iſt, der nicht einen beſtimmten Platz hat,

165. Und ſiehe wahrlich wir reihen uns auf,

166. Und ſiehe wahrlich wir lobpreiſen.“

---

*) Die Mekkaner.

**) Nämlich die, welche dies behaupten.

***) Vers 161—166 ſind Gabriels Worte.

167. Und wahrlich ſie*) ſprechen:
168. „Hätten wir eine Mahnung von den Früheren,
169. Wahrlich wir wären Allahs reine Diener geweſen.“
170. Sie aber glauben nicht an ihn,**) doch ſie ſollen wiſſen . . .
171. Und wahrlich unſer Wort erging zuvor zu unſern entſandten Dienern,
172. Daß ihnen geholfen werden,
173. Und daß unſre Heerſchar für ſie obſiegen ſollte.
174. Drum kehre dich ab von ihnen***) für eine Weile
175. Und ſchau auf ſie, und auch ſie werden ſchauen.
176 Wünſchen ſie etwa unſre Strafe herbei?
177. Aber wenn ſie hinabſteigt in ihren Hof, übel wird dann ſein der Morgen der Gewarnten.
178. Und wende dich ab von ihnen für eine Weile
179. Und ſchau, und auch ſie werden ſchauen.
180. Preis ſei deinem Herrn, dem Herrn der Macht, ob dem, was ſie ausſagen!
181. Und Frieden auf die Geſandten,
182. Und das Lob ſei Allah, dem Herrn der Welten!

Achtunddreißigſte Sure.

S.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. S.†) Bei dem Koran voll Ermahnung! Doch die Ungläubigen ſind in Stolz und Feindſeligkeit.

2. Wie viele Geſchlechter vertilgten wir vor ihnen! Und ſie riefen, doch war es nicht mehr die Zeit zu entrinnen.

---

*) Die Ungläubigen — **) Den Koran — ***) Den Ungläubigen.

†) Der vierzehnte Buchſtabe des arabiſchen Alphabets

3. Und ſie verwundern ſich, daß zu ihnen ein Warner von ihnen kommt, und die Ungläubigen ſprechen: „Dies iſt ein Zauberer, ein Lügner.

4. Macht er etwa die Götter zu einem Gott? Siehe dies iſt wahrlich ein wunderbarlich Ding."

5. Und ihre Häupter gingen hinfort: „Geht und haltet feſt an euren Göttern; ſiehe, dies iſt ein Ding, das bezweckt iſt.*)

6. Wir hörten hiervon nicht in der letzten Religion;**) ſiehe, dies iſt nichts als eine Erdichtung.

7. Ward etwa auf ihn unter uns die Ermahnung herabgeſandt?" Ja, im Zweifel ſind ſie über meine Ermahnung; ja wahrlich, noch ſchmeckten ſie nicht meine Strafe.

8. Beſitzen ſie etwa die Schätze der Barmherzigkeit deines Herrn, des Mächtigen, des Gebers?

9. Oder iſt ihnen das Reich der Himmel und der Erde und was zwiſchen beiden iſt? Dann wahrlich mögen ſie an den Stricken (des Himmels) emporklimmen.

10. Jegliches Heer der Verbündeten***) ſoll hier in die Flucht geſchlagen werden.

11. Der Lüge zieh vor ihnen das Volk Noahs und Ads und Pharaos, des Herrn der Pfähle.†)

12. Und Thamûd und das Volk Lots und die Waldbewohner, ſie waren Verbündete.

13. Alle thaten nichts als daß ſie die Geſandten der Lüge ziehen; drum war meine Strafe gerecht.

14. Und dieſe††) erwarten nichts als einen einzigen (Poſaunen-)Stoß, für den es keinen Aufſchub giebt.

---

*) Nämlich: Die Götter aufzugeben

**) Wahrſcheinlich ſpielt Mohammed hiermit auf das Chriſtentum an, deſſen Lehre von der Dreieinigkeit er als eine Pluralität der Götter annimmt.

***) Unter den Verbündeten ſind wahrſcheinlich die Koreiſchiten gemeint, die ſich gegen Mohammed verbündeten Oder wie Vers 12 gleich Heiden

†) Pharao wird ſo genannt, weil er die Juden an Pfähle gebunden und gemartert haben ſoll

††) Die Mekkaner

15. Und ſie ſprechen: „Unſer Herr, beſchleunige uns unſern Spruch vor dem Tag der Abrechnung.“

16. Ertrag', was ſie ſprechen, und gedenke unſers Dieners David, des Herrn der Macht; ſiehe, er war bußfertig.

17. Siehe wir zwangen die Berge mit ihm den Preis anzuſtimmen am Abend und Morgen;

18. Und die Vögel, die verſammelten, von denen ein jeder zu ihm ſich kehrte.

19. Und wir feſtigten ſein Reich und gaben ihm Weisheit und entſcheidende Rede.

20. Und kam die Kunde der Rechtenden zu dir, da ſie in das Gemach klommen?*)

21. Da ſie bei David einſtiegen und er ſich entſetzte, ſprachen ſie: „Fürchte dich nicht, wir ſind zwei Rechtende, von denen der eine ſich gegen den andern vergangen hat. So richte zwiſchen uns in Wahrheit und ſei nicht ungerecht; und leite uns auf den richtigen Weg.

22. Siehe, dieſer mein Bruder hat neunundneunzig Mutterſchafe und ich ein einziges, und er ſprach: ‚Übergieb es meiner Hut;‘ und er übermochte mich in der Rede.“

23. Er ſprach: „Wahrlich, er war ungerecht gegen dich, daß er dich um dein Mutterſchaf zu ſeinen Mutterſchafen bat. Und ſiehe, viele, die ſich miteinander in Geſchäfte einlaſſen, vergehen ſich gegeneinander außer denen, die da glauben und das Rechte thun, und ihrer ſind wenig.“ Und es merkte David, daß ſie ihn verſuchten, und er bat ſeinen Herrn um Verzeihung und ſtürzte nieder ſich beugend und bereute.

24. Und ſo vergaben wir ihm dies, und ſiehe, ihm iſt bei uns wahrlich eine Nähe und eine ſchöne Einkehr.

25. „O David, ſiehe wir machten dich zu einem Stellvertreter**) auf Erden; ſo richte zwiſchen den Menſchen in

---

*) Mohammed läßt die Fabel des Propheten Nathan 1 Buch Sam. 12, 1—15, die dieſer David nach ſeinem Ehebruch mit Urias Weib vorhielt, wirklich geſchehen ſein, indem er die beiden Rechtenden als Engel faßt.

**) Wörtlich: Chalifen.

Wahrheit und folge nicht dem Gelüſt, denn es führt dich abſeits von Allahs Weg. Siehe, diejenigen, welche von Allahs Weg abirren, ihnen wird ſtrenge Strafe, darum daß ſie des Tages der Abrechnung vergaßen.

26. Und nicht erſchufen wir den Himmel und die Erde und was zwiſchen ihnen iſt, umſonſt. Solches iſt das Wähnen der Ungläubigen. Drum weh den Ungläubigen vor dem Feuer!

27. Sollen wir etwa diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, halten wie die Verderbenſtifter auf Erden, oder ſollen wir die Gottesfürchtigen halten gleich den Frevlern?

28. Ein geſegnetes Buch*) ſandten wir auf dich herab, auf daß ſie ſeine Verſe betrachten, und daß die Verſtändigen ſich ermahnen laſſen."

29. Und wir gaben David Salomo, einen trefflichen Diener; ſiehe, er war bußfertig.

30. Da zur Abendzeit die ſtampfenden**) Roſſe vorgeführt wurden,

31. Sprach er: „Siehe, geliebt habe ich das Gute (der Welt) ob dem Gedächtnis meines Herrn, bis ſie***) ſich hinter dem Schleier verbarg;

32. Bringt ſie zurück zu mir." Und er begann die Schenkel und Hälſe zu zerhauen.

33. Und wahrlich, wir verſuchten Salomo und ſetzten auf ſeinen Thron eine Geſtalt.†) Alsdann that er Buße.

34. Er ſprach: „Mein Herr, vergieb mir und gieb mir ein Reich, das keinem nach mir geziemt; ſiehe, du biſt der Geber."

---

*) Die Pſalmen

**) Wörtlich: Roſſe, die auf drei Füßen ſtehen und mit der vorderen Hufkante des vierten Fußes den Boden berühren.

***) Die Sonne. Salomo ſoll eines Tages in der Betrachtung ſeiner Pferde ſo verloren geweſen ſein, daß er die Stunde des Abendgebets außer acht ließ. Darum ihre Niedermetzelung.

†) Die Geſtalt eines Dſchinnīs, die zur Strafe für ein Vergehen ſich ſeinen Siegelring aneignete und vierzig Tage herrſchte, bis Salomo wieder in den Beſitz ſeines Ringes kam Die Legende iſt dem Talmud entlehnt. Vgl. Tr. Sanhedr. fol. 20b und Midr. Jalkut zu 1. Kön. 6. § 182.

35. Und ſo machten wir ihm den Wind dienſtbar, ſanft zu eilen nach ſeinem Geheiß, wohin er wollte,

36. Und die Satane, alle die Erbauer und Taucher,

37. Und andre, gebunden in Feſſeln:

38. „Dies (ſo ſprachen wir) iſt unſre Gabe; drum ſei gütig oder verſage ohne Berechnung.“

39. Und ſiehe ihm iſt bei uns wahrlich eine Nähe und eine ſchöne Einkehr.

40. Und gedenke unſers Dieners Hiob, da er zu ſeinem Herrn rief: „Siehe, berührt hat mich der Satan mit Plage und Pein.“

41. „Stampfe (ſo ſprachen wir) mit deinem Fuß. Dies iſt ein kühler Badeort und ein Trank.“

42. Und wir gaben ihm ſeine Familie (wieder) und ebenſoviele obendrein als eine Barmherzigkeit von uns und eine Ermahnung für die Verſtändigen.

43 Und (wir ſprachen:) „Nimm in deine Hand ein Bündel (Ruten) und ſchlage damit (dein Weib)*) und ſei nicht meineidig.“ Siehe, wir erfanden ihn ſtandhaft;

44. Ein trefflicher Diener; ſiehe, er war bußfertig.

45. Und gedenke unſerer Diener Abraham und Iſaak und Jakob, Leute von Macht und Einſicht.

46. Siehe, wir reinigten ſie mit Reinheit, da ſie der Wohnung (des Paradieſes) gedachten.

47. Und ſiehe, ſie waren bei uns wahrlich von den Auserwählten, den Beſten.

48. Und gedenke des Ismael und Eliſa und Zul-Kifl, denn alle gehörten zu den beſten.

---

*) Zur Strafe dafür, daß ſie dem Teufel gelobt hatte, ihm zu dienen, falls er ihnen ihren frühern Wohlſtand wiedergäbe. Hiob ſchwur erzürnt ihr hundert Rutenſtreiche zu geben, falls er wieder geſund werden würde. Als er durch Gott in der V. 41 angeführten Weiſe wieder hergeſtellt war, wurde ihm befohlen ihr mit einem Bündel von hundert Palmenruten einen Streich zu verſetzen, um ſeinen Eid zu halten und ihr nicht wehe zu thun. Der Talmud weiß nichts von dieſer Legende.

49. Dies iſt eine Ermahnung; und ſiehe für die Gottesfürchtigen iſt wahrlich eine ſchöne Einkehr:

50. Edens Gärten, — geöffnet ſtehen ihnen die Thore,

51. Rückgelehnt darinnen rufen ſie in ihnen nach Früchten in Menge und Trank;

52. Und bei ihnen ſind züchtig blickende (Jungfrauen), Altersgenoſſinnen.

53. „Dies iſt's, was euch verheißen ward für den Tag der Rechenſchaft.“

54. Siehe, dies iſt wahrlich unſre Verſorgung; ſie nimmt kein Ende.

55. So iſt's. Und ſiehe für die Ungerechten iſt wahrlich eine böſe Einkehr:

56. Dſchehannam, in der ſie brennen werden; und ſchlimm iſt der Pfühl.

57. So iſt's; ſo mögen ſie ſie ſchmecken! Siedend Waſſer und Jauche,

58. Und anderes der Art dazu.

59. (Und geſprochen wird zu ihren Verführern:) „Dieſe Schar ſoll mit euch zuſammen kopfüber hineingeſtürzt werden. Keinen Willkomm ihnen! Siehe, brennen ſollen ſie im Feuer.“

60. Sie werden ſprechen: „Doch ihr, keinen Willkomm euch! Ihr brachtet es über uns, und ſchlimm iſt die Stätte.“

61. Sie werden ſprechen: „Unſer Herr, wer dieſes über uns gebracht, mehre ihm die Strafe doppelt im Feuer.“

62. Und ſie werden ſprechen: „Was iſt uns, daß wir nicht die Männer ſehen, die wir zu den Böſen zählten?

63. Die wir zum Geſpött hielten? Oder ſchweifen die Blicke von ihnen ab?“

64. Siehe, dies iſt gewißlich wahr, — der Streit der Leute des Feuers.

65. Sprich: „Ich bin nur ein Warner, und es giebt keinen Gott außer Allah, dem Einigen, dem Allmächtigen,

66. Dem Herrn der Himmel und der Erde und dem, was zwiſchen beiden iſt, dem Mächtigen, dem Vergebenden.

67. Sprich: „Es iſt eine gewaltige Kunde,

68. Von der ihr euch abwendet.“

69. Kein Wiſſen war mir von den hohen Häuptern,*) da ſie miteinander ſtritten, —**)

70. Geoffenbart ward es mir nur, weil ich ein offenkundiger Warner bin, —

71. Da dein Herr zu ſeinen Engeln ſprach: „Siehe, ich ſchaffe den Menſchen aus Thon.

72. Drum, wenn ich ihn geformt und in ihn von meinem Geiſte geblaſen habe, ſo fallet anbetend vor ihm nieder.“

73. Und alle die Engel warfen ſich nieder insgeſamt:

74. Außer Iblis. Er war hoffärtig und einer der Ungläubigen.

75. Er ſprach: „O Iblis, was hinderte dich, dich niederzuwerfen vor dem, was ich mit meinen Händen erſchuf?

76. Biſt du etwa hoffärtig oder einer der Hochmütigen?“

77. Er ſprach: „Ich bin beſſer als er; du erſchufſt mich aus Feuer und haſt ihn aus Thon erſchaffen.“

78. Er ſprach: „So gehe hinaus aus ihm,***) denn ſiehe du biſt mit Steinen vertrieben;

79. Und ſiehe, auf dir iſt mein Fluch bis zum Tag des Gerichts.“

80. Er ſprach: „Mein Herr, ſo verzieh’ mit mir bis zum Tag der Erweckung.“

81. Er ſprach: „Siehe, mit dir wird verzogen

82. Bis zum Tag der beſtimmten Zeit.“

83. Er ſprach: „Drum, bei deiner Macht, wahrlich, verführen will ich ſie insgeſamt,

84. Außer deinen Dienern unter ihnen, den lautern.“

85. Er ſprach: „Drum die Wahrheit iſt’s, und die Wahrheit ſpreche ich. Wahrlich erfüllen will ich Dſchehannam mit dir und mit denen, die dir folgen insgeſamt.“

---

*) Den Engeln.

**) Über die Schöpfung des Menſchen.

***) Dem Paradieſe.

86. Sprich: „Ich verlange dafür keinen Lohn von euch, und ich lade mir nicht zu viel auf.“

87. Er*) iſt nichts als eine Mahnung für alle Welt.

88. Und wahrlich, erkennen werdet ihr ſeine Kunde nach einer Weile.

Neununddreißigſte Sure.

Die Scharen.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Die Hinabſendung des Buches von Allah, dem Mächtigen, dem Weiſen!

2. Siehe, hinabgeſandt haben wir zu dir das Buch in Wahrheit, drum diene Allah lauteren Glaubens.

3. Gebührt nicht Allah der lautere Glaube?

4. Diejenigen aber, welche außer ihm ſich Schützer annahmen, (ſprechend:) „Wir dienen ihnen nur, damit ſie uns Allah nahe bringen,“ — ſiehe Allah wird richten unter ihnen über das, worin ſie uneins waren.

5. Siehe Allah leitet nicht den, der da iſt ein Lügner, ein Ungläubiger.

6. Hätte Allah gewollt einen Sohn haben, wahrlich erwählt hätte er ſich von dem, was er erſchaffen, was er will. Preis ihm, er iſt Allah, der Einige, der Allmächtige.

7. Erſchaffen hat er die Himmel und die Erde in Wahrheit. Er faltet die Nacht über den Tag und faltet den Tag über die Nacht, und er hat dienſtbar gemacht die Sonne und den Mond; jedes eilt zu einem beſtimmten Ziel. Iſt er nicht der Mächtige, der Vergebende?

---

*) Der Koran.

8. Erſchaffen hat er euch von einer Seele; alsdann machte er von ihr ihre Gattin und ſandte euch hinab acht gepaart.*) Er ſchafft euch in den Schößen eurer Mütter, eine Schöpfung nach einer Schöpfung in drei Finſterniſſen.**) Solches iſt Allah euer Herr; ihm iſt das Reich, keinen Gott giebt's außer ihm; wie wendet ihr euch drum ab?

9. Wenn ihr undankbar ſeid, ſiehe ſo bedarf Allah euer nicht; und er findet nicht Wohlgefallen am Unglauben ſeiner Diener, doch, wenn ihr ihm danket, findet er Gefallen an euch. Und keine beladene (Seele) ſoll die Laſt einer andern tragen. Alsdann iſt zu euerm Herrn eure Heimkehr, und verkünden wird er euch euer Thun.

10. Siehe, er kennt das Innerſte der Brüſte.

11. Und wenn den Menſchen ein Unheil trifft, ruft er ſeinen Herrn an, ſich reuig zu ihm kehrend; alsdann, wenn er ihm eine Gnade von ſich gewährt hat, vergißt er, was er zuvor angerufen hat, und giebt Allah Seinesgleichen, um andre in die Irre zu führen von ſeinem Weg. Sprich: „Genieße ein Kleines deinen Unglauben, ſiehe du gehörſt zu den Geſellen des Feuers.“

12. Soll der, welcher die Stunden der Nacht in Andacht verbringt, in Niederwerfung oder ſtehend, das Jenſeits in acht nehmend und hoffend auf ſeines Herrn Barmherzigkeit, . . ſprich: „Sind etwa gleich diejenigen, welche wiſſen, und jene, welche nicht wiſſen? Nur die Verſtändigen laſſen ſich warnen.“

13. Sprich: „O meine Diener, die ihr glaubt, fürchtet euern Herrn. Für diejenigen, welche in dieſer Welt Gutes thun, Gutes, und Allahs Erde iſt weit. Belohnt werden nur die Standhaften; ihr Lohn wird ohne Maß ſein.“

14. Sprich: „Siehe mir ward geheißen Allah zu dienen in lauterm Glauben, und geheißen ward mir der erſte der Moslems zu ſein.“

---

*) Kamele, Rinder, Schafe und Ziegen

**) Die drei Finſterniſſe ſind der Leib, der Mutterſchoß und die Placenta.

15. Sprich: „Siehe, ich fürchte, wenn ich wider meinen Herrn aufſätzig bin, die Strafe eines gewaltigen Tages.“

16. Sprich: „Allah will ich dienen, lauter in meinem Glauben.“

17. Und ſo verehret, was ihr wollt, außer ihm. Sprich: „Siehe, die Verlierenden ſind diejenigen, welche ihre Seelen und ihre Angehörigen verloren haben am Tag der Auferſtehung. Iſt dies nicht der offenkundige Verluſt?“

18. Über ſich ſollen ſie Schatten von Feuer haben und unter ſich Schatten (von Feuer). Mit ſolchem ſetzt Allah ſeine Diener in Furcht. O meine Diener, ſo fürchtet mich.

19. Diejenigen aber, welche ſich von der Anbetung des Thâghût abwenden und ſich reuig zu Allah kehren, ihnen iſt die frohe Kunde. Und ſo verkündige Freude jenen meiner Diener, welche auf das Wort hören und dem beſten von ihm folgen. Dieſe ſind es, welche Allah leitet, und ſie ſind die Verſtändigen.

20. Den, gegen den das Strafurteil gerecht iſt, — kannſt du etwa den, der im Feuer iſt, befreien?

21. Diejenigen jedoch, welche ihren Herrn fürchten, für ſie ſind Söller, über denen Söller erbaut ſind, und unter denen die Bäche fließen. Allahs Verheißung! Allah bricht das Verſprechen nicht.

22. Siehſt du denn nicht, daß Allah Waſſer vom Himmel herabgeſendet hat und es als Quellen in die Erde leitet? Alsdann läßt er durch dasſelbe Korn in mannigfacher Farbe ſprießen, alsdann verwelkt es und du ſiehſt es gelb. Alsdann macht er es zu Krümeln. Siehe, hierin iſt wahrlich eine Ermahnung für die Verſtändigen.

23. Iſt etwa der, deſſen Bruſt Allah für den Islam ausgedehnt hat, und der ein Licht von ſeinem Herrn hat ...? Drum wehe denen, deren Herzen verhärtet ſind gegen das Gedenken an Allah! Jene ſind in offenkundigem Irrtum.

24. Allah hat die ſchönſte Geſchichte hinabgeſandt, ein Buch in Einklang mit ſich, eine Wiederholung. Vor ihm

ſchrumpft die Haut derer zuſammen, die ihren Herrn fürchten. Alsdann glättet ſich ihre Haut und ihr Herz bei dem Gedenken Allahs. Das iſt Allahs Leitung, mit welcher er leitet, wen er will, und wen Allah irre führt, der hat keinen, der ihn leitet.

25. Und wer etwa ſchützt ſein Angeſicht vor dem Übel der Strafe am Tage der Auferſtehung? Und zu den Ungerechten wird geſprochen werden: „Schmecket, was ihr verdientet.“

26. Der Lüge ziehen auch die, welche vor ihnen lebten, und da kam zu ihnen die Strafe, von wannen ſie ſich's nicht verſahen.

27. Und Allah gab ihnen die Schande zu ſchmecken im irdiſchen Leben. Und wahrlich die Strafe im Jenſeits iſt größer. O daß ſie es doch wüßten!

28. Und wahrlich wir haben den Menſchen in dieſem Koran allerlei Gleichniſſe aufgeſtellt, daß ſie ſich vielleicht ermahnen ließen:

29. Einen arabiſchen Koran, in dem keine Krümme iſt; vielleicht werden ſie gottesfürchtig.

30. Als Gleichnis ſtellte Allah einen Mann auf, der Gefährten*) hat, die im Widerſpruch miteinander ſtehen, und einen Mann, gänzlich ergeben einem andern Mann. Sind dieſe etwa einander gleich? Gelobt ſei Allah! Doch die meiſten von ihnen wiſſen es nicht.

31. Siehe, du biſt ſterblich und ſiehe, ſie ſind ſterblich;

32. Alsdann, am Tag der Auferſtehung, werdet ihr vor euerm Herrn miteinander rechten.

33. Und wer iſt ungerechter als wer wider Allah lügt und die Wahrheit der Lüge zeiht, da ſie zu ihm kommt? Iſt nicht in Dſchehannam eine Wohnung für die Ungläubigen?

---

*) Mit dieſem Gleichnis deutet Mohammed auf den Unterſchied der Vielgötterei und der Anbetung eines Gottes.

34. Und derjenige, der mit der Wahrheit kommt,*) und der, welcher an ſie glaubt, das ſind die Gottesfürchtigen.

35. Ihnen iſt, was immer ſie begehren, bei ihrem Herrn; ſolches iſt der Lohn der Rechtſchaffenen:

36. Auf daß Allah ihre übelſten Thaten ihnen hinfort nimmt und ihnen ihren Lohn giebt für ihr ſchönſtes Thun.

37. Genügt denn nicht Allah für ſeinen Diener? Und doch wollen ſie dich in Furcht ſetzen mit jenen neben ihm! Wen aber Allah irre führt, der hat keinen, der ihn leitet.

38. Wen aber Allah leitet, der hat keinen, der ihn irre führt. Iſt Allah denn nicht mächtig, der Herr der Rache?

39. Und wahrlich, wenn du ſie fragſt, wer die Himmel und die Erde erſchaffen, wahrlich, ſo ſprechen ſie: „Allah.“ Sprich: „Was meint ihr? Was ihr außer Allah anruft, ſo Allah mir ein Leid (zufügen) will, vermögen ſie etwa ſein Leid zu entfernen? Oder wenn er barmherzig gegen mich ſein will, können ſie etwa ſeine Barmherzigkeit hemmen?“ Sprich: „Mein Genüge iſt Allah, auf ihn trauen die Vertrauenden.“

40. Sprich: „O mein Volk, handelt nach euerm Vermögen, ſiehe ich handle (nach meinem Vermögen,) und ihr werdet ſchließlich wiſſen,

41. Auf wen eine Strafe kommt, den ſie ſchänden wird, und auf wen eine ewige Strafe niederfahren wird.

42. Siehe, hinabgeſandt haben wir auf dich das Buch für die Menſchen in Wahrheit, und wer geleitet iſt, der iſt es zu ſeinem eigenen Beſten, und wer irre geht, der geht irre wider ſein eigenes Beſtes, und du biſt nicht ihr Schützer.

43. Allah nimmt die Seelen zu ſich zur Zeit ihres Todes, und diejenigen, welche nicht ſterben, in ihrem Schlaf. Und diejenigen, über die er den Tod verhängt hat, behält er zurück, und ſendet die andern zurück bis zu einem beſtimmten Termin. Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für nachdenkende Leute.

---

*) Mohammed.

44. Nehmen ſie etwa außer Allah Fürſprecher an? Sprich: „Etwa auch wenn ſie unvermögend ſind und keinen Verſtand haben?“

45. Sprich: „Allahs iſt die Fürſprache allzumal.*) Sein iſt das Reich der Himmel und der Erde. Alsdann müßt ihr zu ihm zurück.“

46. Und wenn Allah der Einige genannt wird, dann krampfen ſich die Herzen derer zuſammen, die nicht ans Jenſeits glauben; wenn aber jene neben ihm genannt werden, alsdann ſind ſie erfreut.

47. Sprich: „O Gott, Schöpfer der Himmel und der Erde, der du das Geheime und Offenkundige kennſt, du wirſt richten zwiſchen deinen Dienern über das, worin ſie uneins ſind.“

48. Und wenn auch die Ungerechten alles, was auf Erden iſt, beſäßen, und ebenſoviel dazu, wahrlich ſie würden ſich damit loskaufen von der ſchlimmen Strafe am Tag der Auferſtehung! Aber es wird ihnen von Allah erſcheinen, was ſie nie in Rechnung gezogen.

49. Und erſcheinen werden ihnen ihre übeln Thaten, und umgeben ſoll ſie, was ſie verſpotteten.

50. Und wenn den Menſchen ein Unheil trifft, ſo ruft er uns an. Alsdann, wenn wir ihm Gnade von uns gewährten, ſpricht er: „Es ward mir nur gegeben auf Grund Wiſſens.“**) Nein, es iſt eine Verſuchung, jedoch wiſſen es die meiſten nicht.

51. Dasſelbe ſprachen diejenigen, die vor ihnen lebten, aber ihr Schaffen frommte ihnen nichts.

52. Und es traf ſie das Böſe, das ſie geſchafft. Und die Ungerechten von dieſen, treffen wird ſie das Böſe, das ſie geſchafft, und nicht vermögen ſie (Allah) zu ſchwächen.

53. Wiſſen ſie denn nicht, daß Allah, wem er will,

---

*) D. h Fürſprache kann nur der bei ihm einlegen, dem er es erlaubt, wie z. B. den Engeln.

**) D. h. Allah wußte, daß ich es verdiente.

reichlich oder bemeſſen Verſorgung giebt? Siehe, hierin ſind wahrlich Zeichen für gläubige Leute.

54. Sprich: „O meine Diener, die ihr euch gegen euch ſelber vergangen habt,*) verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit; ſiehe, Allah verzeiht die Sünden allzumal; ſiehe, er iſt der Vergebende, der Barmherzige.

55. Und kehrt euch reuig zu euerm Herrn und ergebet euch ihm, bevor zu euch die Strafe kommt. Alsdann werdet ihr nicht gerettet.

56. Und folget dem beſten von dem, was zu euch herabgeſandt ward von euerm Herrn, bevor euch die Strafe plötzlich überkommt, ehe ihr's euch verſeht:

57. Daß eine Seele ſpricht: „Weh mir über meine Verſäumnis (der Pflichten) gegen Allah, denn ſiehe, wahrlich ich war einer der Spötter."

58. Oder daß ſie ſpricht: „Wenn mich Allah geleitet hätte, wahrlich ich wäre einer der Gottesfürchtigen geweſen!"

59. Oder daß ſie ſpricht, wenn ſie die Strafe ſieht: „Wäre mir eine Wiederkehr, ich würde einer der Rechtſchaffenen ſein."

60. „Nein! Meine Zeichen kamen zu dir, und du ziehest ſie der Lüge und warſt hoffärtig und einer der Ungläubigen."

61. Und am Tage der Auferſtehung wirſt du diejenigen, welche wider Allah logen, mit geſchwärzten Geſichtern ſehen. Iſt denn nicht in Dſchehannam eine Wohnung für die Hoffärtigen?

62. Und retten wird Allah diejenigen, die ihn fürchten, zur Stätte ihres Entrinnens. Kein Übel wird ſie berühren, noch ſollen ſie traurig ſein.

63. Allah iſt der Schöpfer aller Dinge, und er iſt aller Dinge Schützer. Sein ſind die Schlüſſel der Himmel und der Erde, und diejenigen, welche an die Zeichen Allahs nicht glauben, — ſie ſind die Verlorenen.

---

*) Dies ſind die Abtrünnigen vom Islam

64. Sprich: „Heißet ihr mich etwa etwas andres als Allah anbeten, o ihr Thoren?“

65. Und wahrlich, geoffenbart war dir und denen vor dir: „Wahrlich wenn du (Allah) Gefährten giebſt, dann ſoll dein Thun vereitelt werden, und du ſollſt einer der Verlorenen ſein.“

66. Nein, ſo diene Allah und ſei einer der Dankbaren.

67. Und nicht bewerten ſie Allah nach ſeinem wahren Wert, denn die ganze Erde wird ihm nur eine Handvoll ſein am Tag der Auferſtehung, und die Himmel werden zuſammengerollt ſein in ſeiner Rechten. Preis ihm! Und erhaben iſt er ob dem, was ſie ihm beigeſellen.

68. Und geſtoßen wird in die Poſaune, und ohnmächtig ſollen alle in den Himmeln und auf Erden werden, außer denen welche Allah belieben. Alsdann wird ein andermal in ſie geſtoßen, und ſiehe, ſie ſtehen auf und ſchauen aus.

69. Und leuchten wird die Erde von dem Licht ihres Herrn, und hingelegt wird das Buch*) und gebracht werden die Propheten und die Märtyrer, und entſchieden wird zwiſchen ihnen in Wahrheit, und es wird ihnen nicht unrecht geſchehen.

70. Und vergolten wird jeder Seele nach ihrem Thun, denn er weiß am beſten, was ſie thun.

71. Und getrieben werden die Ungläubigen in Scharen zu Dſchehannam, bis daß, wenn ſie dorthin gelangt ſind, ihre Thore geöffnet werden und ihre Hüter zu ihnen ſprechen: „Kamen nicht zu euch Geſandte aus euch, die euch die Zeichen eures Herrn verlaſen und euch vor der Begegnung mit dieſem eurem Tag warnten?“ Sie werden ſprechen: „Jawohl.“ Jedoch iſt das Strafurteil gerecht gegen die Ungläubigen.

72. Dann wird geſprochen: „Gehet ein in die Pforten Dſchehannams, ewig darinnen zu verweilen; und ſchlimm iſt die Wohnung der Hoffärtigen.“

---

*) In dem die Thaten der Menſchen verzeichnet ſtehen.

73. Und getrieben werden diejenigen, welche ihren Herrn fürchten, in Scharen ins Paradies, bis daß ſie zu ihm gelangen und ihre Thore geöffnet werden und ihre Hüter zu ihnen ſprechen: „Frieden ſei auf euch, ihr waret gut geweſen! So tretet ein für immerdar."

74. Und ſie werden ſprechen: „Das Lob ſei Allah, der uns ſeine Verheißung wahr gemacht und uns erben ließ die Erde, auf daß wir hauſen können im Paradieſe, wo immer wir wollen. Und herrlich iſt der Lohn der Wirkenden."

75. Und ſehen wirſt du die Engel kreiſend rings um den Thron, den Preis ihres Herrn verkündend, und entſchieden wird zwiſchen ihnen in Wahrheit und geſprochen wird: „Das Lob ſei Allah, dem Herrn der Welten!"

Vierzigſte Sure.

Der Gläubige.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H.*) M. Die Hinabſendung des Buches von Allah, dem Mächtigen, dem Wiſſenden,

2. Dem, der die Sünde vergiebt und die Reue annimmt, der ſtreng im Strafen iſt,

3. Dem Langmütigen. Es giebt keinen Gott außer ihm, zu ihm iſt die Heimkehr.

4. Die Zeichen Allahs beſtreiten nur die Ungläubigen, doch laß dich nicht betrügen durch ihr Aus- und Eingehen im Lande.

5. Der Lüge zieh vor ihnen das Volk Noahs und die Verbündeten nach ihnen, und es plante jedes Volk wider ſeinen Geſandten ihn zu ergreifen. Und ſie ſtritten mit Falſch

---

*) Sechſter Buchſtabe des arabiſchen Alphabets

die Wahrheit dadurch zu widerlegen. Drum erfaßte ich ſie, und wie war meine Züchtigung!

6. Und alſo ward das Wort deines Herrn wider die Ungläubigen bewahrheitet, daß ſie des Feuers Geſellen werden würden.

7. Diejenigen, welche den Thron tragen, und die, welche ihn umgeben, lobpreiſen ihren Herrn und glauben an ihn und erbitten Verzeihung für die Gläubigen: „Unſer Herr, du umfaſſeſt alle Dinge in Barmherzigkeit und Wiſſen; ſo vergieb denen, die ſich bekehren und deinen Pfad befolgen, und ſchütze ſie vor der Strafe des Höllenpfuhls.

8. Unſer Herr, und führe ſie ein in Edens Gärten, die du ihnen verheißen haſt, und den Rechtſchaffenen von ihren Vätern und ihren Gattinnen und Nachkommen. Siehe du biſt der Mächtige, der Weiſe.

9. Und ſchütze ſie vor dem Böſen, denn, wen du ſchützeſt vor dem Böſen an jenem Tage, deſſen haſt du dich erbarmt, und das iſt die große Glückſeligkeit.“

10. Siehe den Ungläubigen wird zugerufen werden: „Wahrlich, Allahs Haß iſt größer als euer Haß gegen euch ſelber, da ihr zum Glauben gerufen wurdet und ungläubig waret.“

11. Sie werden ſprechen: „Unſer Herr, du haſt uns zweimal den Tod gegeben*) und uns zweimal lebendig gemacht, drum bekennen wir unſre Sünden. Giebt's denn keinen Weg zum Entkommen?“

12. „Solches (iſt eure Strafe,) dieweil ihr, als Allah der Einige verkündet ward, ungläubig waret; doch wenn ihm Gefährten gegeben wurden, dann glaubtet ihr. Doch das Gericht iſt Allahs, des Hohen, des Großen.“

13. Er iſt's, der euch ſeine Zeichen zeigt und euch vom Himmel Verſorgung hinabſendet. Aber ermahnen läßt ſich nur, wer ſich reuig bekehrt.

---

*) Der erſte Tod iſt der Zuſtand der Bewußtloſigkeit im Mutterleib.

14. So rufet Allah an lauter im Glauben, auch wenn es den Ungläubigen zuwider iſt.

15. Der Erhabene der Stufen, der Herr des Thrones, wirft er den Geiſt nach ſeinem Geheiß auf wen er will von ſeinen Dienern, um zu warnen vor dem Tag der Begegnung:

16. Vor ihrem Tage, an dem ſie heraustreten, und an dem Allah nichts von ihnen verborgen iſt. Wes iſt das Reich an jenem Tage? Allahs, des Einigen, des Allmächtigen.

17. An jenem Tage wird jede Seele nach Verdienſt belohnt werden; keine Ungerechtigkeit an jenem Tage! Siehe Allah iſt ſchnell im Rechnen.

18. Und warne ſie vor dem ſchnell heraneilenden Tage, da die Herzen ihre Kehlen würgen.

19. Nicht ſollen die Ungerechten (dann) einen Freund oder Fürſprecher haben, dem gehorcht wird.

20. Er kennet das Heuchleriſche der Augen und was die Brüſte verbergen.

21. Und Allah wird in Wahrheit entſcheiden; diejenigen aber, die ſie außer ihm anrufen, werden nichts entſcheiden. Siehe Allah, er iſt der Hörende, der Sehende.

22. Reiſten ſie denn nicht im Land und ſahen, wie der Ausgang derer war, die vor ihnen lebten? Sie waren ſtärker an Kraft als ſie und bleibender ihre Spuren im Land. Und es erfaßte ſie Allah in ihren Sünden, und keinen Schützer hatten ſie wider Allah.

23. Solches, dieweil ihre Geſandten zu ihnen kamen mit den deutlichen Zeichen und ſie nicht glaubten, und da erfaßte ſie Allah. Siehe, er iſt der Starke, der Strenge im Strafen.

24. Und wahrlich wir entſandten Moſes mit unſern Zeichen und mit offenkundiger Vollmacht

25. Zu Pharao und Haman und Kārūn; und ſie ſprachen: „Er iſt ein Zauberer, ein Lügner.“

26. Und da er zu ihnen mit der Wahrheit von uns kam, ſprachen ſie: „Tötet die Knaben derer, die mit ihm glauben,

und laſſet (nur) ihre Mädchen leben.“ Aber die Liſt der Ungläubigen iſt nur im Irrtum.

27. Und es ſprach Pharao: „Laſſet mich Moſes töten, und wahrlich dann rufe er ſeinen Herrn! Siehe ich fürchte, er ändert euern Glauben oder er läſſet Verderben im Lande erſtehen.“

28. Und es ſprach Moſes: „Siehe, ich nehme meine Zuflucht zu meinem Herrn und euerm Herrn vor jeglichem Hoffärtigen, der nicht glaubt an den Tag der Rechenſchaft.“

29. Und es ſprach ein gläubiger Mann von Pharaos Haus, der ſeinen Glauben verbarg: „Wollet ihr einen Mann töten, weil er ſpricht: ‚Mein Herr iſt Allah,‘ wo er zu euch kam mit den deutlichen Zeichen von euerm Herrn? Wenn er ein Lügner iſt, ſo komme ſeine Lüge auf ihn; iſt er jedoch wahrhaftig, ſo wird euch ein Teil von dem, was er euch androht, treffen. Siehe Allah leitet keinen Übertreter und Lügner.

30. O mein Volk, euer iſt das Königreich heute, ſichtbar wie ihr ſeid auf Erden; wer aber rettet uns vor Allahs Zorn, wenn er zu uns kommt?“ Pharao ſprach: „Ich will euch nur ſehen laſſen, was ich ſehe, und will euch nur auf den richtigen Pfad leiten.“

31. Und es ſprach der Gläubige: „O mein Volk, ſiehe, ich fürchte für euch einen Tag gleich dem der Verbündeten,

32. Das gleiche, das Noahs Volk und Ad und Thamûd widerfuhr,

33. Und denen, die nach ihnen lebten; denn Allah will keine Ungerechtigkeit gegen ſeine Diener.

34. Und o mein Volk, ſiehe ich fürchte für euch den Tag des Zurufs,*)

35. Den Tag, an dem ihr eure Rücken kehren ſollet und keinen Schirmer wider Allah haben werdet. Denn der, den Allah irre führt, hat keinen Leiter.

---

*) Der jüngſte Tag wird ſo genannt, weil an ihm die Verführten mit den Verführern hadern werden.

36. Und wahrlich es kam Joſeph zuvor zu euch mit den deutlichen Zeichen, ihr aber hörtet nicht auf zu bezweifeln, was er euch brachte, ſo daß ihr, als er unterging, ſprachet: ‚Nimmermehr wird Allah nach ihm einen Geſandten ſchicken.‘ Alſo führt Allah die Übertreter und Zweifler irre.

37. Diejenigen, welche Allahs Zeichen beſtreiten, ohne daß eine Vollmacht (hierzu) zu ihnen kam, ſtehen in großem Haß bei Allah und bei den Gläubigen. Alſo verſiegelt Allah jedes hoffärtige, trotzige Herz.“

38. Und es ſprach Pharao: „O Haman, baue mir einen Turm, auf daß ich erreiche die Pfade,

39. Die Pfade der Himmel, und hinaufſteige zum Gott Moſis, denn ſiehe ich halte ihn wahrlich für einen Lügner.“

40. Und alſo ward Pharao ſein übles Thun ausgeputzt, und er ward abgeleitet vom Pfad. Aber Pharaos Liſt führte nur zum Verderben.

41. Und es ſprach der Gläubige: „O mein Volk, folget mir, ich leite euch auf den richtigen Pfad.

42. O mein Volk, dieſes irdiſche Leben iſt nur ein Nießbrauch, und ſiehe das Jenſeits, das iſt die Stätte des Bleibens.

43. Wer Böſes gethan hat, dem ſoll nur mit Gleichem gelohnt werden, und wer das Rechte gethan hat, ſei es Mann oder Weib, wofern ſie gläubig waren, die treten ein ins Paradies, in dem ſie ohne Maß verſorgt werden ſollen.

44. Und, o mein Volk, was lade ich euch ein zum Heil, und ihr ladet mich ein zum Feuer?

45. Ihr ladet mich ein Allah zu verleugnen und ihm beizugeſellen, wovon mir kein Wiſſen ward, und ich lade euch ein zum Mächtigen, dem Vergebenden.

46. Es iſt kein Zweifel, daß das, wozu ihr mich einladet, keine Anrufung in der Welt und im Jenſeits hat, und daß unſre Rückkehr zu Allah iſt, und daß die Übertreter des Feuers Geſellen ſind.

47. Dann werdet ihr euch deſſen, was ich zu euch ſpreche,

erinnern, und ich ſtelle meine Sache Allah anheim; ſiehe Allah ſchaut ſeine Diener."

48. Und ſo ſchützte ihn Allah vor dem Übel, das ſie planten, und der Strafe Übel umgab Pharaos Haus.

49. Das Feuer, ihm ſollen ſie ausgeſetzt werden morgens und abends, und am Tag, da ſich „die Stunde" erhebt, (wird geſprochen werden:) „Führet ein das Haus Pharaos in die ſtrengſte Strafe."

50. Und wenn ſie miteinander im Feuer rechten und die Schwachen zu den Hoffärtigen ſprechen: „Siehe, wir folgten euch nach, könnt ihr uns nun nicht einen Teil vom Feuer abnehmen?"

51. Dann werden die Hoffärtigen ſprechen: „Siehe, wir ſind alle in ihm; ſiehe, Allah hat unter ſeinen Dienern gerichtet."

52. Und es werden diejenigen, die im Feuer ſind, zu Dſchehannams Hütern ſprechen: „Rufet euern Herrn an, daß er uns einen Tag von der Pein Erleichterung ſchafft"

53. Sie werden ſprechen: „Kamen denn nicht eure Geſandten mit den deutlichen Zeichen zu euch?" Sie werden ſprechen: „Jawohl" Sie werden ſprechen: „So rufet." Aber der Ruf der Ungläubigen iſt im Irrtum.

54. Siehe wahrlich, helfen werden wir unſern Geſandten und den Gläubigen im irdiſchen Leben und am Tag, da ſich die Zeugen erheben:

55. Am Tag, da den Ungerechten ihre Entſchuldigung nicht frommt, ſondern der Fluch iſt für ſie, und für ſie iſt eine üble Wohnung.

56. Und wahrlich wir gaben Moſes die Leitung und ließen die Kinder Israel die Schrift erben, eine Leitung und Ermahnung für die Verſtändigen.

57. Drum ſei ſtandhaft; ſiehe Allahs Verheißung iſt wahr. Und bitte um Verzeihung für deine Sünde und lobpreiſe deinen Herrn am Abend und Morgen.

58. Siehe diejenigen, welche Allahs Zeichen beſtreiten, ohne daß eine Vollmacht zu ihnen kam, haben in ihren Brüſten

nichts als Hoffart; doch ſollen ſie es nicht erreichen. Drum nimm deine Zuflucht zu Allah; ſiehe, er iſt der Hörende, der Sehende.

59. Wahrlich, die Schöpfung der Himmel und der Erde iſt größer als die Schöpfung der Menſchen, jedoch wiſſen es die meiſten nicht.

60. Und nicht iſt gleich der Blinde dem Sehenden und diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, dem Übelthäter. Wie wenige laſſen ſich ermahnen!

61. Siehe, die Stunde kommt gewißlich, kein Zweifel iſt daran; jedoch glauben es die meiſten Menſchen nicht.

62. Und es ſpricht euer Herr: „Rufet mich an, ich will euch erhören; diejenigen aber, welche ſich hoffärtig von meiner Anbetung abwenden, werden eintreten in Dſchehannam, gedemütigt.“

63. Allah iſt's, der für euch die Nacht gemacht hat, auf daß ihr in ihr ruhet, und den Tag zum Sehen. Siehe Allah iſt wahrlich voll Huld gegen die Menſchen, jedoch danken die meiſten Menſchen nicht.

64. Das iſt Allah euer Herr, der Schöpfer aller Dinge. Es giebt keinen Gott außer ihm; wie könnt ihr euch drum (von ihm) abwenden?

65. Alſo wenden ſich diejenigen ab, welche Allahs Zeichen leugnen.

66. Allah iſt's, der euch die Erde zu einer feſten Stätte gab und den Himmel zu einem Gewölbe, und der euch formte und eure Form ſchön machte und euch mit Gutem verſorgte. Das iſt Allah euer Herr, drum ſei geſegnet Allah, der Herr der Welten!

67. Er iſt der Lebendige, es giebt keinen Gott außer ihm, drum rufet ihn an in lauterm Glauben. Das Lob ſei Allah dem Herrn der Welten!

68. Sprich: „Siehe, mir ward verboten denen zu dienen, die ihr außer Allah anruft, nachdem die deutlichen Zeichen

von meinem Herrn zu mir kamen; und geboten ward mir, mich zu ergeben dem Herrn der Welten."

69. Er iſt's, der euch erſchuf aus Staub, alsdann aus einem Samentropfen, alsdann aus geronnenem Blut; alsdann läßt er euch als Kindlein hervorgehen. Alsdann läßt er euch *die Vollkraft erreichen, alsdann Greiſe werden,* — doch einige von euch werden zuvor fortgenommen, — und einen beſtimmten Termin erreichen; und vielleicht habt ihr Einſicht.

70. Er iſt's, der lebendig macht und tötet, und wenn er ein Ding beſchloſſen hat, ſo ſpricht er nur zu ihm: „Sei!" und es iſt.

71. Siehſt du nicht diejenigen, die Allahs Zeichen beſtreiten, wie ſie abgewendet werden?

72. Diejenigen, welche das Buch und das, womit wir unſre Geſandten entſandten, als Lüge erklären, ſie ſollen wiſſen . . .

73. Wenn die Joche auf ihrem Nacken ſind und die Feſſeln, und ſie ins ſiedende Waſſer geſchleift werden und im Feuer brennen,

74. Dann wird zu ihnen geſprochen werden: „Wo iſt das, was ihr Allah an die Seite ſetztet?" Sie werden ſprechen: „Sie ſchweiften fort von uns. Ja, wir riefen zuvor ein Nichts an." Alſo führt Allah die Ungläubigen irre.

75. „Solches, dieweil ihr euch im Lande ohne Grund freutet und übermütig waret.

76. Gehet ein in Dſchehannams Pforten, ewig in ihr zu verweilen. Und ſchlimm iſt die Wohnung der Hoffärtigen."

77. Drum ſei ſtandhaft; ſiehe, Allahs Verheißung iſt wahr; ſei es, daß wir dich einen Teil von dem, was wir ihnen *androhten, ſehen laſſen, oder daß wir dich fortnehmen,* zu uns kehren ſie zurück.

78. Und wahrlich, wir entſandten unſre Geſandten ſchon vor dir; von einigen von ihnen erzählten wir dir und von andern erzählten wir dir nicht; und keinem Geſandten war

es gegeben mit einem Zeichen zu kommen, es ſei denn mit Allahs Erlaubnis. Wenn aber Allahs Befehl ergeht, dann wird in Wahrheit entſchieden werden, und verloren ſind diejenigen, die es für eitel hielten.

79. Allah iſt's, der für euch das Vieh machte, auf daß ihr auf den einen rittet und von den andern ſpeiſtet.

80. Und ihr habt Nutzen in ihnen, und auf daß ihr auf ihnen eine Angelegenheit, die ihr in eurer Bruſt habt, erreicht; und auf ihnen und auf den Schiffen werdet ihr getragen.

81. Und er zeigt euch ſeine Zeichen; welches der Zeichen Allahs wollt ihr drum leugnen?

82. Sind ſie denn nicht im Land gereiſt und ſchauten ſie nicht wie der Ausgang derer war, die vor ihnen lebten? Sie waren zahlreicher als ſie und ſtärker an Kraft, und (bleibender waren ihre) Spuren im Land; doch frommte ihnen nichts, was ſie geſchafft hatten.

83. Und da zu ihnen ihre Geſandten mit den deutlichen Zeichen kamen, freuten ſie ſich des Wiſſens, das ſie beſaßen;*) und es umgab ſie, was ſie verſpottet hatten.

84. Und da ſie unſern Zorn ſahen, ſprachen ſie: „Wir glauben an Allah, den Einigen, und leugnen ab, was wir ihm beigeſellten."

85. Doch nützte ihnen ihr Glauben nichts, nachdem ſie unſern Zorn geſehen hatten; (das war) der Brauch Allahs zuvor mit ſeinen Dienern, und dort war's um die Ungläubigen geſchehen.

---

*) D. h. ihres Irrglaubens.

Einundvierzigſte Sure.

Erklärt.*)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M.**) Eine Hinabſendung von dem Erbarmer, dem Barmherzigen.

2. Ein Buch, deſſen Verſe erklärt ſind für Leute von Wiſſen,

3. Ein Freudenbote und ein Warner; doch die meiſten von ihnen kehren ſich ab und hören nicht.

4. Und ſie ſprechen: „Unſre Herzen ſind in Hüllen gegen das, wozu du uns einladeſt, und in unſern Ohren iſt Schwere, und zwiſchen uns und dir iſt ein Vorhang. So handle; ſiehe auch wir handeln.“

5. Sprich: „Ich bin nur ein Menſch wie ihr; geoffenbart ward mir, daß euer Gott ein einiger Gott iſt. So verhaltet euch wohl gegen ihn und bittet ihn um Verzeihung; und wehe den Götzendienern,

6. Welche nicht die Armenſpende entrichten und ans Jenſeits nicht glauben.“

7. Siehe diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, ihnen wird ein unverminderter Lohn.

8. Sprich: „Verleugnet ihr etwa den, der die Erde in zwei Tagen erſchuf, und gebt ihm Seinesgleichen? Das iſt der Herr der Welten.“

9. Und er ſetzte in ſie die feſtgegründeten (Berge, ragend) über ſie; und er ſegnete ſie und verteilte in ihr ihre Nahrung in vier Tagen gleich für alle, die danach verlangen.

---

*) Auch wohl „Die Anbetung“ überſchrieben

**) Wie 40. Sure.

10. Alsdann machte er ſich an den Himmel, welcher Rauch war, und ſprach zu ihm und zur Erde: „Kommet in Gehorſam oder wider Willen.“ Sie ſprachen: „Wir kommen gehorſam.“

11. Und ſo vollendete er ſie zu ſieben Himmeln in zwei Tagen und offenbarte jedem Himmel ſein Amt; und wir ſchmückten den untern Himmel mit Lampen und einer Hut.*) Dies iſt die Anordnung des Mächtigen, des Wiſſenden.

12. Und wenn ſie ſich abwenden, ſo ſprich: „Ich warne euch vor einem Donnerſchlag, gleich dem Donnerſchlag Ads und Thamûds.

13. Da die Geſandten zu ihnen kamen von vorn und hinten (und ſprachen:) „Dienet allein Allah,“ — ſprachen ſie: „Wenn unſer Herr gewollt, wahrlich Engel hätte er hinabgeſandt. Siehe, wir glauben nicht an das, womit ihr geſandt ſeid.“

14. Und was Ad anlangt, ſo waren ſie hoffärtig im Land ohne Grund und ſprachen: „Wer iſt ſtärker an Kraft als wir?“ Sehen ſie denn nicht, daß Allah es iſt, der ſie erſchaffen hat? Er iſt ſtärker als ſie an Kraft; doch ſie verleugneten unſre Zeichen.

15. Und ſo entſandten wir wider ſie einen pfeifenden Wind an unſeligen Tagen, um ihnen zu ſchmecken zu geben die Strafe der Schmach in dieſer Welt. Aber wahrlich die Strafe des Jenſeits iſt ſchmählicher, und es ſoll ihnen nicht geholfen werden.

16. Und was Thamûd anlangt, ſo leiteten wir ſie, ſie aber liebten die Blindheit über der Leitung, und es erfaßte ſie der Donnerſchlag der Strafe der Erniedrigung für ihr Schaffen.

17. Und wir erretteten diejenigen, die gläubig und gottesfürchtig waren.

---

*) Die hütenden Engel ſind gemeint

18. Und eines Tages werden die Feinde Allahs zum Feuer verſammelt werden, vorwärts getrieben:

19. Bis daß, wenn ſie zu ihm gekommen ſind, ihre Ohren und Augen und ihre Haut Zeugnis wider ſie ablegen für ihr Thun.

20. Und ſprechen werden ſie zu ihrer Haut: „Warum zeugſt du wider uns?“ Sie wird ſprechen: „Rede gab uns Allah, welcher jedem Ding Rede gab. Er hat euch zum erſtenmal erſchaffen, und zu ihm müßt ihr zurück.

21. Und ihr konntet euch nicht verbergen, daß euer Gehör und euer Geſicht und eure Haut nicht Zeugnis wider euch ablegte; jedoch wähntet ihr, daß Allah nicht viel von euerm Thun wüßte.

22. Und dieſes euer Wähnen, das ihr von euerm Herrn wähntet, verdarb euch, und ihr wurdet Verlorene.“

23. Und halten ſie auch aus, ſo iſt doch das Feuer ihre Wohnung, und wenn ſie um Gnade bitten, ſo ſollen ſie doch nicht begnadet werden.

24. Und wir haben ihnen Genoſſen*) beſtimmt, denn ſie putzten ihnen aus, was vor ihnen und was hinter ihnen war.**) Und ſo war gerecht gegen ſie der Spruch, der Völker von den Dſchinn und Menſchen, die vor ihnen hingingen, traf: Siehe ſie ſind Verlorene.

25. Und es ſprechen die Ungläubigen: „Höret nicht auf dieſen Koran, ſondern ſchwatzet in ihn,***) vielleicht obſiegt ihr.“

26. Aber wahrlich, ſchmecken laſſen wollen wir die Ungläubigen ſtrenge Strafe,

27. Und belohnen wollen wir ſie mit dem Übelſten von ihrem Thun.

---

*) Die Satane.

**) Ihr irdiſches und künftiges Daſein.

***) Schwatzet, wenn er verleſen wird

28. Solches iſt der Lohn der Feinde Allahs, — das Feuer. Ihnen iſt eine ewige Wohnung darinnen, darum daß ſie unſre Zeichen verleugneten.

29. Und ſprechen werden die Ungläubigen: „Unſer Herr, zeige uns diejenigen von den Dſchinn und Menſchen, die uns irre führten; wir wollen ſie unter unſre Füße legen, damit ſie zu den am tiefſten erniedrigten gehören.“

30. Siehe diejenigen, welche ſprechen: „Unſer Herr iſt Allah“ und dann ſich wohl verhalten, auf die ſteigen die Engel hernieder: „Fürchtet euch nicht und ſeid nicht traurig, ſondern vernehmt die Freudenbotſchaft vom Paradies, das euch verheißen ward.

31. Wir ſind eure Schützer im irdiſchen Leben und im Jenſeits, und euch wird ſein in ihm, was eure Seelen begehren, und ihr ſollt haben in ihm, wonach ihr rufet,

32. Eine Aufnahme von einem Vergebenden, Barmherzigen!“

33. Und wer führt ſchönere Rede als wer zu Allah einladet und das Rechte thut und ſpricht: „Ich bin einer der Moslems?“

34. Und nicht iſt gleich das Gute und das Böſe. Wehre (das Böſe) ab mit dem Beſſern, und ſiehe der, zwiſchen dem und dir Feindſchaft war, wird ſein gleich einem warmen Freund.

35. Aber dies ſollen nur diejenigen erreichen, die ſtandhaft ſind, und nur die Hochbeglückten erreichen es.

36. Und wenn dich ein Anreiz vom Satan reizt, ſo nimm deine Zuflucht zu Allah; ſiehe, er iſt der Hörende, der Wiſſende.

37. Und zu ſeinen Zeichen gehört die Nacht und der Tag und die Sonne und der Mond. Werfet euch weder vor der Sonne nieder noch vor dem Mond, ſondern werfet euch nieder vor Allah, der ſie erſchaffen, ſo ihr ihm dienet.

38. Und wenn ſie (zu) hoffärtig ſind, ſo preiſen diejenigen, die bei deinem Herrn ſind, ihn Nacht und Tag und werden nicht müde.

39. Und zu ſeinen Zeichen gehört es, daß du die Erde öde ſiehſt. Und wenn wir Waſſer auf ſie hinabſenden, rührt ſie ſich und ſchwillt an; ſiehe, er, der ſie belebt, iſt der Lebendigmacher der Toten. Siehe er hat Macht über alle Dinge.

40. Siehe diejenigen, welche ſich von unſern Zeichen abneigen, ſind uns nicht verborgen. Iſt etwa der beſſer, der ins Feuer geworfen wird, oder wer ſicher naht am Tag der Auferſtehung? Thut, was ihr wollt, ſiehe er ſchaut euer Thun.

41. Siehe diejenigen, welche nicht an die Ermahnung glauben, nachdem ſie zu ihnen gekommen iſt, . . . und ſiehe, es iſt wahrlich ein herrliches Buch!

42. Nicht ſoll zu ihm*) kommen das Eitle, weder von vorn noch von hinten, — eine Hinabſendung von einem Weiſen, einem Rühmenswerten.

43. Nicht ward etwas andres zu dir geſprochen als was zu den Geſandten vor dir geſprochen ward. Siehe dein Herr iſt wahrlich Herr der Verzeihung und Herr ſchmerzlicher Züchtigung.

44. Und hätten wir ihn gemacht zu einem fremdſprachigen Koran, ſo hätten ſie geſprochen: „Wenn ſeine Zeichen nicht erklärt ſind“ . . . Etwa in fremder Sprache, und (er)**) ein Araber? Sprich: „Er iſt für die Gläubigen eine Leitung und eine Arznei; doch in den Ohren der Ungläubigen iſt eine Schwere, und er iſt Blindheit für ſie. Dieſe werden gerufen (wie) von fernem Ort

45. Und wahrlich wir gaben Moſes die Schrift und man war uneins darüber; und wäre nicht ein Wort von deinem Herrn zuvor ergangen, wahrlich entſchieden wäre zwiſchen ihnen. Denn ſiehe ſie waren in tiefem Zweifel über ihn.

46. Wer das Rechte thut, der thut es zu ſeinem Beſten, und wer Böſes thut, ihm zuwider; und dein Herr iſt nicht ungerecht gegen ſeine Diener.

---

*) Dem Buch. — **) Mohammed.

47. Ihm allein iſt vorbehalten das Wiſſen von der „Stunde,“ und keine Früchte kommen heraus aus ihren Hüllen, und kein Weib trägt und kommt nieder außer mit ſeinem Wiſſen. Und des Tages, da er zu ihnen ruft: „Wo ſind meine Gefährten?“ werden ſie ſprechen: „Wir verſichern dich, wir haben keinen Zeugen*) unter uns.“

48. Und abgeſchweift iſt von ihnen, was ſie zuvor anriefen, und ſie ſehen ein, daß ihnen kein Entrinnen iſt.

49. Nicht ermüdet der Menſch um Gutes zu bitten, und wenn ihn das Böſe trifft, ſo iſt er verzweifelt und verzagt.

50. Aber wahrlich wenn wir ihm Barmherzigkeit von uns zu ſchmecken geben nach dem Leid, das ihn betroffen, wahrlich dann ſpricht er: „Das (gebührt) mir, und nicht glaube ich, daß die ‚Stunde‘ bevorſteht. Und wenn ich zurückgebracht werde zu meinem Herrn, ſiehe, dann habe ich wahrlich bei ihm das Beſte.“ Aber wahrlich ankündigen wollen wir den Ungläubigen, was ſie gethan, und wahrlich ſchmecken werden wir ſie laſſen harte Strafe.

51. Und wenn wir dem Menſchen gnädig geweſen ſind, ſo kehrt er ſich ab und wendet ſich zur Seite. Wenn ihn aber Böſes trifft, dann betet er des Breiten.

52. Sprich: „Was meint ihr?“ Wenn es von Allah iſt und ihr es alsdann verleugnet, wer iſt dann in größerem Irrtum als der, welcher in tiefer Abtrünnigkeit iſt?

53. Zeigen werden wir ihnen unſre Zeichen in den Landen und an ihnen ſelber, bis es ihnen deutlich ward, daß er**) die Wahrheit iſt. Genügt es denn nicht, daß dein Herr Zeuge aller Dinge iſt?

54. Iſt's nicht, daß ſie in Zweifel ſind über die Begegnung mit ihrem Herrn? Iſt's nicht, daß er alle Dinge umgiebt?

---

*) D h keiner von uns hat ſie geſehen

**) Der Koran

Zweiundvierzigſte Sure.

Die Beratung.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M. A. S. K.*) Alſo offenbart dir und denen vor dir Allah, der Mächtige, der Weiſe.

2. Sein iſt, was in den Himmeln und was auf Erden, und er iſt der Hohe, der Gewaltige.

3. Faſt ſpalten ſich die Himmel in der Höhe (in Ehrfurcht,) und die Engel lobpreiſen ihren Herrn und bitten um Verzeihung für die, welche auf Erden ſind. Iſt nicht Allah der Vergebende, der Barmherzige?

4. Und diejenigen, welche außer ihm Schützer annehmen, Allah giebt auf ſie acht, und nicht biſt du ihr Hüter.

5. Alſo haben wir dir einen arabiſchen Koran geoffenbart, damit du warneſt die Mutter der Städte**) und alle ringsum, und ſie warneſt vor dem Tag der Verſammlung, an dem kein Zweifel iſt, — ein Teil im Paradieſe und ein Teil in der Flamme!

6. Und ſo es Allah gewollt, hätte er ſie zu einer Gemeinde gemacht; jedoch führt er in ſeine Barmherzigkeit ein wen er will, und die Ungerechten haben weder Schützer noch Helfer.

7. Nehmen ſie etwa außer ihm Schützer an? Doch Allah, er iſt der Schützer, und er macht die Toten lebendig, und er hat Macht über alle Dinge.

8. Und worüber ihr auch uneins ſeid, das Urteil darüber iſt bei Allah. Solches iſt Allah, mein Herr; auf ihn traue ich, und zu ihm bekehre ich mich reuig.

---

*) Die zu Anfang der beiden vorhergehenden Suren ſtehenden Buchſtaben erſcheinen hier erweitert durch den 18 12. und 21. Buchſtaben.

**) Mekka.

9. Der Schöpfer der Himmel und der Erde hat für euch Gattinnen gemacht von euch ſelber, und von den Tieren Weibchen; hierdurch vermehrt er euch. Nichts iſt gleich ihm, und er iſt der Hörende, der Schauende.

10. Sein ſind die Schlüſſel der Himmel und der Erde, er giebt Verſorgung reich und bemeſſen, wem er will; ſiehe er weiß alle Dinge.

11. Er hat euch den Glauben verordnet, den er Noah vorſchrieb, und was wir dir offenbarten und Abraham und Moſes und Jeſus vorſchrieben: „Haltet den Glauben und trennet euch nicht in ihm.“ Groß*) iſt für die Götzendiener

12. Das, wozu du ſie einladeſt. Allah erwählt dazu, wen er will, und leitet dazu, wer ſich reuig bekehrt.

13. Und nicht eher ſpalteten ſie ſich in gegenſeitigem Neid,**) als bis das Wiſſen zu ihnen gekommen war; und wäre nicht zuvor ein Wort von deinem Herrn ergangen, (das ihnen Aufſchub gab) zu einem beſtimmten Termin, wahrlich, es wäre zwiſchen ihnen entſchieden. Und ſiehe, diejenigen, denen nach ihnen das Buch zum Erbe gegeben ward, ſind wahrlich in betreff ſeiner in tiefem Zweifel.

14. Und darum lade du ein und verhalte dich wohl, wie dir geheißen ward, und folge nicht ihren Gelüſten und ſprich: „Ich glaube an das Buch, das Allah hinabgeſandt hat, und geheißen ward mir gerecht zwiſchen euch zu richten. Allah iſt unſer Herr und euer Herr; uns ſind unſre Werke und euch eure Werke; kein Streit ſei zwiſchen uns und euch. Allah wird uns verſammeln, und zu ihm iſt der Heimgang.

15. Und diejenigen, welche über Allah ſtreiten, nachdem er***) erhört worden, deren Grund iſt falſch bei ihrem Herrn, und auf ſie kommt Zorn und ihnen wird ſtrenge Strafe.

16. Allah iſt's, der das Buch hinabgeſandt hat in Wahr-

---

*) D. h. unerträglich.

**) Die Juden und Chriſten.

***) Mohammed. Dieſe Stelle hat übrigens viele Deutungen heit und die Wage.*) Und was läßt dich wiſſen, daß vielleicht die Stunde nahe iſt?

17. Herbei wünſchen ſie diejenigen, die nicht an ſie glauben; die aber, welche an ſie glauben, beben vor ihr und wiſſen, daß es die Wahrheit iſt. Iſt's nicht, daß die, welche über die Stunde ſtreiten, in tiefem Irrtum ſind?

18. Allah iſt gütig gegen ſeine Diener; er verſorgt, wen er will, denn er iſt der Starke, der Mächtige.

19. Wer für das Jenſeits ſäen will, dem wollen wir ſeine Saat mehren, und wer für die Welt ſäen will, dem geben wir von ihr, doch ſoll er am Jenſeits keinen Anteil haben.

20. Haben ſie**) etwa „Gefährten," die ihnen vom Glauben etwas verordneten, was Allah nicht erlaubt? Und ohne den Spruch der Entſcheidung***) wäre wahrlich zwiſchen ihnen gerichtet. Und ſiehe die Ungerechten, für ſie iſt eine ſchmerzliche Strafe.

21. Du ſiehſt (dann) die Ungerechten beben vor dem, was ſie geſchafft, wenn es auf ſie fällt; diejenigen aber, welche glauben und das Rechte thun, werden in Paradieſesauen ſein und bei ihrem Herrn finden, was ſie begehren. Das iſt die große Huld!

22. Das iſt's, was Allah ſeinen Dienern verheißt, die da glauben und das Rechte thun. Sprich: „Ich verlange dafür keinen Lohn von euch, nur die Liebe der Verwandtſchaft." Und wer eine gute That begeht, den wollen wir dadurch mehren an Gutem. Siehe Allah iſt verzeihend und dankbar.

23. Oder ſprechen ſie: „Er hat wider Allah eine Lüge erſonnen? Aber ſo Allah wollte, verſiegelte er dein Herz; und Allah löſcht das Eitle aus und bewahrheitet die Wahrheit durch ſeine Worte. Siehe er kennt das Innerſte der Brüſte.

24. Er iſt's, welcher die Reue von ſeinen Dienern annimmt und die Miſſethaten vergiebt und weiß, was ihr thut.

---

*) Das Recht, deſſen Grundſätze im Koran enthalten ſind.

**) Die Mekkaner.

***) Hätte nicht Allah beſtimmt, die Streitfragen im jüngſten Gericht zu entſcheiden.

25. Und er erhört diejenigen, welche glauben und das Rechte thun und mehrt ihnen ſeine Huld; den Ungläubigen aber wird ſtrenge Strafe.

26. Und wenn Allah ſeine Diener im Überfluß verſorgte, ſo würden ſie übermütig werden auf Erden. Jedoch ſendet er mit Maßen hinab, was er will. Siehe, er kennt und ſchaut ſeine Diener.

27. Und er iſt's, der den Regen hinabſendet, nachdem ſie verzweifelten. Und er breitet aus ſeine Barmherzigkeit, denn er iſt der Beſchützer, der Rühmenswerte.

28. Und zu ſeinen Zeichen gehört die Schöpfung der Himmel und der Erde und was er in beiden an Getier verſtreut hat. Und er iſt mächtig ſie zu verſammeln, ſo er will.

29. Und was euch an Unglück trifft, es iſt für eurer Hände Schaffen; und er vergiebt viel.

30. Und nicht vermögt ihr ihn auf Erden zu ſchwächen, und außer Allah habt ihr weder Schützer noch Helfer.

31. Und zu ſeinen Zeichen gehören die Schiffe im Meer gleich Bergen. Wenn er will, beruhigt er den Wind, und ſie liegen bewegungslos auf ſeinem Rücken. Siehe hierin ſind wahrlich Zeichen für alle Standhaften und Dankbaren.

32. Oder er läßt ſie untergehen nach Verdienſt, und er vergiebt viel.

33. Und wiſſen mögen diejenigen, welche über unſre Zeichen ſtreiten, daß ihnen kein Entrinnen iſt.

34. Und was euch auch gegeben wird, es iſt nur eine Verſorgung für das irdiſche Leben; was aber bei Allah iſt, iſt beſſer und bleibender für diejenigen, welche glauben und auf ihren Herrn vertrauen,

35. Und welche die großen Sünden und Schandthaten meiden und, wenn ſie zornig ſind, vergeben,

36. Und die auf ihren Herrn hören und das Gebet verrichten und ihre Angelegenheiten in Beratung untereinander (erledigen) und von dem, womit wir ſie verſorgten, ſpenden,

37. Und die, wenn ſie eine Unbill trifft, ſich rächen.

38. Der Lohn für Böſes ſei aber (nur) Böſes in gleichem Maße, und wer vergiebt und Frieden macht, deſſen Lohn iſt bei Allah; ſiehe er liebt nicht die Ungerechten.

39. Und wahrlich wer ſich für eine Ungerechtigkeit rächt, wider die iſt kein Weg;

40. Der Weg iſt nur wider die, welche den Menſchen Unrecht zufügen und auf Erden ohne Grund übermütig ſind. Ihnen wird ſchmerzliche Strafe.

41. Und wahrlich, wer ſtandhaft iſt und verzeiht, — ſiehe das iſt eine beſchloſſene Sache.*)

42. Und wen Allah irre führt, der hat nach ihm keinen Schützer. Und du wirſt die Ungerechten ſehen,

43. Wie ſie, wenn ſie die Strafe ſahen, ſprechen: „Giebt's zur Abwehr keinen Weg?“

44. Und du wirſt ſie ſehen, wie ſie ihr**) überantwortet werden, erniedrigt in Schmach und verſtohlen blickend. Und dann ſprechen die Gläubigen: „Siehe, die Verlorenen ſind diejenigen, welche ſich ſelbſt verloren und ihre Familien am Tag der Auferſtehung“ Iſt's nicht, daß die Ungerechten in beſtändiger Pein ſein werden?

45. Und ſie werden keine Schützer haben ihnen zu helfen außer Allah; und wen Allah irre führt, für den iſt kein Weg.

46. *Höret auf euern Herrn, bevor ein Tag kommt,* für den keine Abwehr iſt ſeitens Allahs. Kein Aſyl iſt für euch an jenem Tag und keine Ableugnung für euch.

47. Und wenn ſie ſich abwenden, ſo haben wir dich nicht zu einem Hüter über ſie entſandt; dir liegt nur die Predigt ob. Und ſiehe, wenn wir dem Menſchen Barmherzigkeit von uns zu ſchmecken geben, freut er ſich über ſie; wenn ihn jedoch ein Übel für das, was ſeine Hände zuvor thaten, trifft, ſiehe ſo iſt der Menſch undankbar.

48. Allahs iſt das Reich der Himmel und der Erde; er

---

*) Von Allah.

**) Dſchehannam

ſchafft, was er will, er giebt, wem er will, Mädchen und giebt, wem er will, Knaben.

49. Oder er paart ihnen Knaben und Mädchen und macht, wen er will, unfruchtbar. Siehe er iſt wiſſend und mächtig.

50. Und nicht kommt es einem Menſchen zu, daß Allah mit ihm ſprechen ſollte, es ſei denn in Offenbarung oder hinter einem Vorhang.

51. Oder er entſendet einen Geſandten zu offenbaren mit ſeiner Erlaubnis, was er will. Siehe, er iſt hoch und weiſe.

52. Und alſo entſendeten wir zu dir einen Geiſt*) mit einer Offenbarung auf unſer Geheiß. Nicht wußteſt du, was das Buch und der Glaube war. Jedoch machten wir es zu einem Licht, mit dem wir leiten wen wir wollen von unſern Dienern. Und ſiehe du ſollſt wahrlich auf einen rechten Weg leiten,

53. Den Weg Allahs, des iſt, was in den Himmeln und was auf Erden iſt. Iſt's nicht, daß zu Allah die Dinge heimkehren?

Dreiundvierzigſte Sure.

Der Goldputz.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M. Bei dem deutlichen Buch,

2. Siehe wir machten es zu einem arabiſchen Koran, auf daß ihr vielleicht begriffet.

3. Und ſiehe es iſt in der Mutter der Schrift**) bei uns, — wahrlich ein hohes, ein weiſes.

---

*) Gabriel.

**) Das bei Gott aufbewahrte ſeit Ewigkeit exiſtierende Original des Korans.

4. Sollen wir denn von euch die Ermahnung abwenden, weil ihr ein übertretend Volk ſeid?

5. Und wieviele Propheten entſandten wir unter die Früheren,

6. Doch kam kein Prophet zu ihnen, den ſie nicht verſpottet hätten.

7. Deshalb vertilgten wir ſtärkere an Macht als ſie;*) und zuvor erging das Beiſpiel der Früheren.

8. Und wahrlich, wenn du ſie fragſt, wer die Himmel und die Erde erſchaffen, ſo ſprechen ſie: „Erſchaffen hat ſie der Mächtige, der Wiſſende," —

9. Der für euch die Erde zu einem Bett gemacht und für euch Wege in ihr gemacht hat, auf daß ihr geleitet würdet.

10. Und der euch vom Himmel Waſſer hinabſendet nach (gebührendem) Maß, durch das wir ein totes Land erwecken. Alſo ſollt ihr (aus dem Grab) hervorgebracht werden.

11. Und der alle Arten erſchaffen hat und für euch die Schiffe und das Vieh machte, ſie zu beſteigen,

12. Auf daß ihr auf ihren Rücken ſitzet und der Gnade eures Herrn gedenket, wenn ihr auf ihnen ſitzet, und ſprechet: „Preis dem, der uns dies unterthänig gemacht! Wir wären hierzu nicht imſtande geweſen;

13. Und ſiehe zu unſerm Herrn kehren wir wahrlich zurück."

14. Und doch geben ſie ihm einen Teil ſeiner Diener zur Nachkommenſchaft. Siehe der Menſch iſt wahrlich offenkundig undankbar.

15. Sollte er etwa von dem, was er ſchuf, Töchter für ſich angenommen und euch Söhne zuerteilt haben?

16. Doch wenn einem von ihnen das, was er dem Erbarmer zum Gleichnis aufſtellt, angekündigt wird, dann wird ſein Angeſicht ſchwarz und er grollt.

17. Etwa wer im Schmuck erzogen wird und ohne Grund im Streit iſt?**)

---

*) Die Mekkaner.

**) Ergänze: Schreiben ſie ſolche Allah als Töchter zu? Die Engel ſind gemeint, welche die Araber als Töchter Allahs anſahen

18. Und ſie machen die Engel, welches die Diener des Erbarmers ſind, weiblich. Waren ſie etwa Zeugen ihrer Schöpfung? Ihr Zeugnis wird niedergeſchrieben, und ſie werden zur Rede geſtellt werden.

19. Und ſie ſprechen: „Hätte der Erbarmer gewollt, hätten wir ihnen nie gedient.“ Sie haben hiervon kein Wiſſen, ſie vermuten nur.

20. Oder gaben wir ihnen vor dieſem ein Buch,*) und bewahren ſie es?

21. Nein; ſie ſprechen: „Wir erfanden unſre Väter in einer Religion, und ſiehe wir ſind in ihren Spuren geleitet.“

22. Und alſo entſandten wir vor dir in keine Stadt einen Warner, ohne daß ihre Üppigen geſprochen hätten: „Siehe wir erfanden unſre Väter in einer Religion, und ihren Spuren gehen wir nach.“

23. Sprich:**) „Etwa auch, wenn ich euch etwas bringe, was beſſer leitet als das, worin ihr eure Väter erfandet?“ Sie ſprachen: „Siehe, wir glauben nicht an eure Sendung.“

24. Und ſo nahmen wir Rache an ihnen, und ſchau wie der Ausgang derer war, die der Lüge ziehen.

25. Und (gedenke,) da Abraham zu ſeinem Vater und ſeinem Volke ſprach: „Siehe, ich bin rein von dem, was ihr anbetet,

26. Außer dem, der mich erſchuf; ſiehe er wird mich leiten.“

27. Und er machte es zu einem bleibenden Wort unter ſeiner Nachkommenſchaft, daß ſie vielleicht umkehrten.

28. Doch ich gewährte dieſen***) und ihren Vätern Verſorgung, bis zu ihnen die Wahrheit kam und ein offenkundiger Geſandter.

29. Und da die Wahrheit zu ihnen gekommen war, ſprachen ſie: „Dies iſt Zauberei und ſiehe wir glauben nicht daran.“

---

*) In dem wir ihnen die Verehrung der Engel befahlen.

**) Die Aufforderung geht an jeden der früheren Propheten.

***) Den Mekkanern

30. Und ſie ſprachen: „Warum ward dieſer Koran nicht auf einen gewaltigen Mann aus den beiden Städten*) herabgeſandt?“

31. Verteilen etwa ſie die Barmherzigkeit deines Herrn? Wir verteilen unter ihnen ihren Unterhalt im irdiſchen Leben und erhöhen die einen unter ihnen über die andern um Stufen, daß die einen die andern zu Fronarbeitern nehmen. Und deines Herrn Barmherzigkeit iſt beſſer als was ſie zuſammenſchaffen.

32. Und wären nicht die Menſchen eine einzige Gemeinde (von Ungläubigen) geworden, wahrlich wir hätten denen, die den Erbarmer verleugnen, für ihre Häuſer Dächer von Silber gemacht und Stufen, auf denen ſie hinaufſteigen,

33. Und Thüren für ihre Häuſer und Polſter, auf die ſie ſich lehnen, (alles aus Silber)

34. Und Goldputz. Doch alles dies iſt nur eine Verſorgung des irdiſchen Lebens; doch das Jenſeits iſt bei deinem Herrn für die Gottesfürchtigen.

35. Und wer ſich abkehrt von der Ermahnung des Erbarmers, dem geſellen wir einen Satan bei, der ſein Geſell ſein ſoll.

36. Denn ſiehe, ſie**) ſollen ſie abwendig machen vom Weg, während ſie ſich für geleitet halten ſollen:

37. Bis daß er, wenn er zu uns kommt, ſpricht: „O daß zwiſchen mir und dir die Entfernung zwiſchen dem Oſten und Weſten läge!“ Und ſchlimm iſt der Geſell.

38. Und es ſoll euch nicht nützen an jenem Tage, da ihr ungerecht geweſen ſeid, ihr ſollt die Strafe teilen.

39. Kannſt du etwa die Tauben hörend machen oder die Blinden leiten und den, der in offenkundigem Irrtum iſt?

40. Sei es drum, daß wir dich fortnehmen, wir rächen uns an ihnen;

41. Oder daß wir dir zeigen, was wir ihnen androhten; denn ſiehe wir haben Macht über ſie.

---

*) Die Stätte Mekka und Taif

**) Die Satane.

42. Halte daher feſt an dem, was dir offenbart worden; ſiehe, du biſt auf rechtem Pfad.

43. Und ſiehe es iſt eine Ermahnung für dich und für dein Volk; und ihr werdet zur Rede geſtellt werden.

44. Und frage die, welche wir vor dir von unſern Geſandten entſendeten: „Machten wir etwa Götter außer dem Erbarmer, ihnen zu dienen?“

45. Und wahrlich, wir entſandten Moſes mit unſern Zeichen zu Pharao und ſeinen Häuptern, und er ſprach: „Siehe ich bin der Geſandte des Herrn der Welten.“

46. Und da er zu ihnen mit unſern Zeichen kam, lachten ſie über ſie.

47. Und wir zeigten ihnen nicht ein Zeichen, das nicht größer geweſen wäre als das Frühere.*) Und wir erfaßten ſie mit der Strafe, auf daß ſie umkehrten.

48. Und ſie ſprachen: „O Zauberer, rufe deinen Herrn an um unſertwillen, nach dem Bund, den er mit dir geſchloſſen; ſiehe wahrlich wir wollen geleitet ſein.“

49. Und da wir die Strafe von ihnen nahmen, ſiehe da brachen ſie ihr Wort.

50. Und Pharao verkündete unter ſeinem Volk und ſprach: „O mein Volk, iſt nicht mein das Königreich von Ägypten und dieſe Ströme, die unter mir eilen? Schaut ihr denn nicht?

51. Bin ich nicht beſſer als dieſer, der verächtlich iſt,

52. Und ſich kaum klar machen kann?

53. Und wenn nicht Armbänder von Gold auf ihn geworfen werden oder die Engel mit ihm im Gefolge kommen . . .“

54. Und ſo machte er ſein Volk leichtfertig, daß ſie ihm gehorchten; ſiehe ſie waren ein verderbtes Volk.

55. Und da ſie uns erbittert hatten, rächten wir uns an ihnen und erſäuften ſie insgeſamt.

56. Und ſo machten wir ſie zu einem Vorbild und Beiſpiel für die Spätern.

---

*) Wörtlich: Als ſeine Schweſter

57. Und als der Sohn Marias zu einem Beiſpiel aufgeſtellt ward, ſiehe da kehrte ſich dein Volk von ihm ab,

58. Und ſprach: „Sind unſre Götter beſſer oder er? „Sie brachten dir dies nur vor zum Streiten, doch ſind ſie ein ſtreitſüchtig Volk.*)

59. Siehe er iſt nichts als ein Diener, dem wir gnädig geweſen waren, und wir machten ihn zu einem Beiſpiel für die Kinder Israel.

60. Und hätten wir gewollt, wir hätten von euch Engel gemacht auf Erden zur Nachfolge.**)

61. Und ſiehe er dient wahrlich zum Wiſſen von der ‚Stunde.‘***) So bezweifelt ſie nicht, ſondern folget mir; dies iſt ein rechter Pfad.

62. Und nicht mache euch der Satan abwendig. Siehe er iſt euch ein offenkundiger Feind.

63. Und da Jeſus mit den deutlichen Zeichen kam, ſprach er: „Ich bin mit der Weisheit zu euch gekommen und um euch etwas von dem zu erklären, worüber ihr uneins ſeid. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

64. Siehe Allah, er iſt mein Herr und euer Herr; ſo dienet ihm, dies iſt ein rechter Pfad.“

65. Doch die Sekten waren uneins untereinander, und wehe den Ungerechten ob der Strafe eines ſchmerzlichen Tages!

66. Erwarten ſie etwa etwas anders als daß die „Stunde“ plötzlich über ſie kommt, ohne daß ſie ſich's verſehen?

67. Freunde werden an jenem Tage einer des andern Feind ſein außer den Gottesfürchtigen.

68. O meine Diener, keine Furcht kommt auf euch an jenem Tage, und nicht ſollen traurig ſein,

69. Die da glauben an unſre Zeichen und Moslems ſind:

---

*) Die Mekkaner wieſen, als Mohammed ihnen ihren Götzendienſt vorhielt, auf die Chriſten hin, die einen Menſchen als Gott anbeteten

**) So wie Jeſus ohne Vater erzeugt ward.

***) Chriſti Wiederkunft auf Erden iſt nach dem Islam das Vorzeichen des jüngſten Tages

70. „Tretet ein ins Paradies ihr und eure Gattinnen, in Freuden!“

71. Kreiſen werden unter ihnen Schüſſeln und Becher von Gold, enthaltend was die Seelen erſehnen und die Augen ergötzt. „Und ewig ſollt ihr darinnen verweilen.

72. Denn das iſt das Paradies, das euch zum Erbe gegeben ward für euer Thun.

73. Euch ſind in ihm Früchte in Menge, von denen ihr ſpeiſet.“

74. Siehe die Sünder, in Dſchehannams Strafe ſollen ſie ewig verweilen.

75. Nicht ſoll ſie unterbrochen werden, und verzweifeln ſollen ſie in ihr.

76. Und nicht thun wir ihnen Unrecht, ſondern ſie waren die Ungerechten.

77. Und rufen werden ſie: „O Malik,*) daß doch dein Herr ein Ende mit uns machte!“ Er wird ſprechen: „Ihr müſſet verweilen“

78. Wahrlich wir kamen zu euch**) mit der Wahrheit, jedoch die meiſten von euch verabſcheuen die Wahrheit.

79. Haben ſie eine Sache geſponnen?***) Siehe, wir ſpinnen dann auch.

80. Oder glauben ſie, daß wir ihre Geheimniſſe und ihr heimliches Geſpräch nicht hören? Im Gegenteil, unſre Geſandten,†) die bei ihnen ſind, ſchreiben es auf.

81. Sprich: „Wenn der Erbarmer einen Sohn hätte, ſo wäre ich der erſte ihm zu dienen.“

82. Preis dem Herrn der Himmel und der Erde, dem Herrn des Thrones, ob dem, was ſie von ihm ausſagen!

83. Drum laß ſie ſchwatzen und ſpielen, bis ſie ihrem Tag begegnen, der ihnen angedroht ward.

---

*) Der Höllenvogt

**) Mekkanern

***) D. h. haben ſie Pläne wider uns geſchmiedet?

†) Die Engel.

84. Und er iſt's, der im Himmel Gott und auf Erden Gott iſt; und er iſt der Weiſe, der Wiſſende.

85. Und geſegnet ſei der, des das Reich der Himmel und der Erde iſt und was zwiſchen beiden, und bei ihm iſt das Wiſſen von der „Stunde,“ und zu ihm kehrt ihr zurück.

86. Und nicht beſitzen diejenigen, die ſie außer ihm anrufen, Fürſprache, außer denen, welche die Wahrheit bezeugen und wiſſen.*)

87. Und wahrlich wenn du ſie fragſt, wer ſie erſchaffen hat, wahrlich ſo ſprechen ſie: „Allah.“ Wie denn werden ſie von ihm abgewendet?

88. Und ſein**) Wort iſt: „O mein Herr, ſiehe dieſe ſind ein ungläubig Volk.“

89. So wende dich ab von ihnen und ſprich: „Frieden!“ Und ſie werden wiſſen . . . (wie thöricht ſie waren).

Vierundvierzigſte Sure.

Der Rauch.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M. Bei dem deutlichen Buch!

2. Siehe wir haben es hinabgeſandt in einer geſegneten Nacht,***) — ſiehe wir waren Warner, —

3. In der jede weiſe Sache†) entſchieden wird,

4. Durch Befehl von uns. Siehe wir entſandten (Geſandte,)

5. Als eine Barmherzigkeit von deinem Herrn, — ſiehe er iſt der Hörende, der Wiſſende, —

6. Von dem Herrn der Himmel und der Erde und was zwiſchen beiden, ſo ihr feſten Glauben habt.

---

*) Dies ſind nach den Auslegern Jeſus, Esra und die Engel.

**) Mohammeds.

***) Die Nacht el-Kadr, vom 23. zum 24. Ramadan.

†) D h in der jede Sache mit Weisheit entſchieden wird

7. Es giebt keinen Gott außer ihm, er macht lebendig und er tötet, — euer Herr und der Herr eurer Vorväter.

8. Doch ſie ſpielen mit Zweifeln.

9. Drum nimm in acht den Tag, wenn der Himmel in deutlichen Rauch aufgeht,

10. Der die Menſchen verhüllt; das iſt eine ſchmerzliche Strafe.

11. „Unſer Herr, nimm von uns die Strafe, ſiehe wir ſind gläubig."

12. Woher aber ward ihnen die Ermahnung, wo zu ihnen ein offenkundiger Geſandter kam,

13. Sie aber ſich von ihm abwendeten und ſprachen: „Einſtudiert! Beſeſſen!"

14. Siehe weg nehmen wir die Strafe ein wenig, doch werdet ihr rückfällig werden.

15. An jenem Tag, da wir angreifen werden mit dem größten Angriff, ſiehe da werden wir Rache nehmen.

16. Und wahrlich zuvor verſuchten wir das Volk Pharaos, und es kam zu ihnen ein edler Geſandter.

17. (Er ſprach:) „Bringt zu mir die Diener Allahs; ſiehe, ich bin euch ein vertrauenswürdiger Geſandter.

18. Und erhebet euch nicht wider Allah; ſiehe ich komme zu euch mit offenkundiger Vollmacht.

19. Und ſiehe ich nehme Zuflucht zu meinem Herrn und euerm Herrn, daß ihr mich nicht ſteinigt.

20. Und wenn ihr mir nicht glaubt, ſo hebet euch hinweg von mir."

21. Und ſo rief er zu ſeinem Herrn: „Dieſe ſind ein ſündig Volk."

22. „So ziehe mit meinen Dienern des Nachts fort; ſiehe ihr werdet verfolgt.

23. Und laß das Meer*) in Frieden, ſiehe ſie ſind ein Heer, das erſäuft werden ſoll."

24. Wie viele Gärten und Quellen verließen ſie,

---

*) Das Meer, das ſich hinter dir geteilt hat

25. Und Saatgefilde und edle Stätten,

26. Und Freuden, die ſie genoſſen!

27. Alſo (geſchah's,) und wir gaben ſie einem andern Volk zum Erbe.

28. Und nicht weinte der Himmel über ſie und die Erde, und nicht ward mit ihnen verzogen.

29. Und wahrlich wir erretteten die Kinder Israel von der ſchimpflichen Strafe:

30. Vor Pharao. Siehe er war hochmütig, einer der Maßloſen.

31. Und wahrlich wir erwählten ſie, in (unſerm) Wiſſen, vor aller Welt.

32. Und wir zeigten ihnen Zeichen, in denen eine offenkundige Prüfung war.

33. Siehe dieſe*) ſprechen wahrlich:

34. „Es giebt nur unſern erſten Tod, und wir werden nicht erweckt.

35. So bringt unſre Väter her, wenn ihr wahrhaftig ſeid."

36. Sind ſie denn beſſer als das Volk des Tubba**)

37. Und die, welche vor ihnen lebten? Wir vertilgten ſie, denn ſiehe ſie waren Sünder.

38. Und nicht erſchufen wir die Himmel und die Erde und was zwiſchen beiden im Spiel.

39. Wir erſchufen ſie allein in Wahrheit, jedoch wiſſen es die meiſten von ihnen nicht.

40. Siehe der Tag der Trennung iſt ihrer aller feſtgeſetzte Zeit:

41. Ein Tag, an dem der Herr nichts für den Diener leiſten kann, und an dem ihnen nicht geholfen wird,

42. Außer dem, deſſen ſich Allah erbarmt. Siehe er iſt der Mächtige, der Barmherzige.

43. Siehe der Baum Sakkûm

44. Iſt die Speiſe des Sünders;

---

*) Die Mekkaner

**) Titel der Könige von Jemen

45. Wie geſchmolzenes Erz*) wird er kochen in den Bäuchen

46. Wie ſiedenden Waſſers Kochen.

47. „Faſſet ihn und ſchleift ihn mitten in den Höllenpfuhl.

48. Alsdann gießet über ſein Haupt die Strafe des ſiedenden Waſſers.

49. Schmecke! Siehe du biſt der Mächtige, der Edle!

50. Siehe das iſt's, worüber ihr in Zweifel waret.“

51. Siehe die Gottesfürchtigen werden ſein an ſicherer Stätte,

52. In Gärten und Quellen;

53. Gekleidet werden ſie ſein in Seide und Brokat, ſitzend einander genüber.

54. Alſo (wird's ſein;) und wir vermählen ſie mit ſchwarzäugigen Hûris,**)

55. Rufen werden ſie dort nach allerlei Früchten in Sicherheit.

56. Nicht werden ſie dort ſchmecken den Tod außer dem erſten Tod, und hüten wird er ſie vor der Strafe des Höllenpfuhls:

57. Eine Huld von deinem Herrn! Das iſt die große Glückſeligkeit.

58. Und wir machten ihn***) nur leicht für deine Zunge, auf daß ſie ſich ermahnen laſſen.

59. So gieb acht; ſiehe ſie geben auch acht.†)

Fünfundvierzigſte Sure.

Das Knieen.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M. Die Hinabſendung des Buches von Allah, dem Mächtigen, dem Weiſen!

---

*) Oder Ölmutter.

**) Das Wort Hûri bedeutet Mädchen mit großen Augen, in denen das Schwarze und Weiße ſtark hervortritt. Der Singular dazu lautet Haura.

***) Den Koran.

†) Nämlich: Auf die kommenden Ereigniſſe

2. Siehe in den Himmeln und der Erde ſind wahrlich Zeichen für die Gläubigen.

3. Und in eurer Schöpfung und in den Tieren, die er verſtreut hat, ſind Zeichen für Leute, die feſten Glauben haben.

4. Und in dem Wechſel von Nacht und Tag und in der Verſorgung, die Allah vom Himmel hinabſendet, durch die er die Erde nach ihrem Tode erweckt, und in dem Wechſel der Winde ſind Zeichen für ein verſtändig Volk.

5. Dies ſind die Zeichen Allahs, die wir dir in Wahrheit verleſen. Und an welche Offenbarung wollen ſie, wenn nicht an Allah und ſeine Zeichen, glauben?

6. Wehe jedem ſündigen Lügner,

7. Der Allahs Zeichen hört, wie ſie ihm verleſen werden, und alsdann in Hoffart verharrt, als ob er ſie nicht hörte, — drum verkündige ihm ſchmerzliche Strafe, —

8. Und wenn er etwas von unſern Zeichen kennen lernt, mit ihnen Spott treibt. Ihnen wird ſchimpfliche Strafe.

9. Hinter ihnen iſt Dſchehannam, und was ſie geſchafft haben, ſoll ihnen nichts frommen, und auch nicht, was ſie außer Allah als Schützer annahmen; und ihnen wird gewaltige Strafe.

10. Dies iſt eine Leitung, und diejenigen, welche die Zeichen ihres Herrn verleugnen, ihnen wird einer Züchtigung ſchmerzliche Strafe.

11. Allah iſt's, der euch das Meer dienſtbar gemacht, auf daß die Schiffe auf ihm eilen nach ſeinem Geheiß, und daß ihr trachtet nach ſeiner Huld und vielleicht dankbar ſeid.

12. Und er machte euch dienſtbar alles was in den Himmeln und auf Erden; alles iſt von ihm. Siehe hierin ſind wahrlich Zeichen für nachdenkliche Leute.

13. Sprich zu den Gläubigen, daß ſie denen verzeihen, die nicht hoffen auf Allahs Tage,*) auf daß er ein Volk belohnet nach ſeinem Verdienſt.

---

*) Die Tage des Sieges

14. Wer das Rechte thut, der thut es für ſich und wer Böſes thut, der thut es wider ſich; alsdann kehrt ihr zu euerm Herrn zurück.

15. Und wahrlich wir gaben den Kindern Israel die Schrift und die Weisheit und das Prophetentum und verſorgten ſie mit Gutem und bevorzugten ſie vor aller Welt.

16. Und wir gaben ihnen deutliche Erweiſe für die Sache (der Religion;) und nicht eher wurden ſie uneins, als bis das Wiſſen zu ihnen gekommen war, aus Neid aufeinander. Siehe dein Herr wird entſcheiden unter ihnen am Tag der Auferſtehung über das, worüber ſie uneins ſind.

17. Alsdann ſetzten wir dich*) über ein Geſetz betreffs der Sache (der Religion). Drum folge ihm und folge nicht den Gelüſten der Unwiſſenden.

18. Siehe ſie werden dir nimmer etwas gegen Allah nützen; und ſiehe die Ungerechten ſind einer des andern Schützer, Allah aber iſt der Schützer der Gottesfürchtigen.

19. Dies**) ſind klare Lehren für die Menſchen und eine Leitung und Barmherzigkeit für Leute, die feſten Glauben haben.

20. Oder glauben diejenigen, die Böſes ausüben, daß wir ſie gleich denjenigen halten, welche glauben und das Rechte thun, ſo daß ihr Leben und ihr Tod gleich iſt? Übel iſt ihr Urteil.

21. Und erſchaffen hat Allah die Himmel und die Erde in Wahrheit und um jede Seele zu belohnen nach Verdienſt, und es ſoll ihnen nicht Unrecht geſchehen.

22. Was meinſt du wohl? Wer zum Gott ſein Gelüſt annimmt und wen Allah wiſſentlich irre führt und ihm Ohr und Herz verſiegelte und auf ſeinen Blick eine Hülle legte, — wer wird ihn leiten außer Allah? Laſſen ſie ſich denn nicht ermahnen?

23. Und ſie ſprechen: „Es giebt nur unſer irdiſches Leben. Wir ſterben und wir leben, und nur die Zeit vernichtet uns.“ Sie haben aber davon kein Wiſſen, ſie vermuten nur.

---

*) Mohammed.

**) Der Koran.

24. Und wenn ihnen unſre deutlichen Zeichen verleſen werden, ſo iſt ihr Einwand nur der, daß ſie ſprechen: „Bringt unſre Väter her, ſo ihr wahrhaftig ſeid.“

25. Sprich: „Allah macht euch lebendig, alsdann tötet er euch, alsdann verſammelt er euch zum Tag der Auferſtehung. Kein Zweifel iſt daran, jedoch wiſſen es die meiſten Menſchen nicht.

26. Und Allahs iſt das Reich der Himmel und der Erde, und an dem Tage, da ſich die „Stunde“ erhebt, an jenem Tage werden die, welche ihn*) für eitel hielten, verloren ſein.

27. Und du wirſt jedes Volk knieen ſehen; gerufen wird jedes Volk zu ſeinem Buch**) (und geſprochen wird:) „Heute werdet ihr belohnt für euer Thun.

28. Dieſes unſer Buch ſpricht wider euch in Wahrheit; ſiehe wir ſchrieben auf, was ihr thatet.“

29. Was aber diejenigen anlangt, welche glaubten und das Rechte thaten, die wird ihr Herr einführen in ſeine Barmherzigkeit; das iſt die offenkundige Glückſeligkeit.

30. Und was die Ungläubigen anlangt — „Wurden euch denn nicht meine Zeichen verleſen? Ihr aber waret hoffärtig und waret ein ſündig Volk.“

31. Und wenn geſprochen ward: „Siehe Allahs Verheißung iſt wahr und an der ‚Stunde‘ iſt kein Zweifel,“ — dann ſprachet ihr: „Wir wiſſen nicht was die ‚Stunde‘ iſt, wir wähnen nur, daß ſie ein Wahn iſt, und ſind nicht in Gewißheit.“

32. Und es ſoll ſich ihnen das Böſe zeigen, das ſie gethan, und umgeben ſoll ſie, was ſie verſpotteten.

33. Und es wird geſprochen: „Heute vergeſſen wir euch, wie ihr die Begegnung mit dieſem eurem Tag verpaßt, und eure Wohnung ſoll ſein das Feuer, und ihr ſollt keinen Helfer haben.

34. Solches, dieweil ihr Allahs Zeichen zum Geſpött hieltet und euch das irdiſche Leben betrog.“ So ſollen ſie

---

*) Den Koran

**) Dem Buch, in dem ihre Thaten verzeichnet ſtehen.

an jenem Tage nicht aus ihm herauskommen und ſollen nicht wieder zu Gnaden angenommen werden.

35. Und das Lob ſei Allah, dem Herrn der Himmel und dem Herrn der Erde, dem Herrn der Welten!

36. Und ſein iſt die Majeſtät in den Himmeln und auf Erden, und er iſt der Mächtige, der Weiſe.

Sechsundvierzigſte Sure.

El-Ahkâf.*)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M. Die Hinabſendung des Buches von Allah dem Mächtigen, dem Weiſen!

2. Wir erſchufen die Himmel und die Erde und was zwiſchen beiden allein in Wahrheit und zu einem beſtimmten Termin; aber die Ungläubigen wenden ſich von der Warnung, die ihnen wird, ab.

3. Sprich: „Was meint ihr? Was ihr außer Allah anruft, zeigt mir, was ſie von der Erde erſchufen, oder ob ſie einen Anteil an den Himmeln haben? Bringt mir ein Buch vor dieſem oder eine Spur von Wiſſen,**) ſo ihr wahrhaft ſeid."

4. Und wer iſt in größerm Irrtum als wer außer Allah jemand anruft, der ihn nicht erhört am Tag der Auferſtehung; denn ſie achten nicht auf ihren Ruf.

5. Und die, wenn die Menſchen verſammelt werden, ihre Feinde ſind und ihre Anbetung verleugnen?

---

*) Die Sandhügel, Name eines Thals in Jemen, wo die Aditen gewohnt haben ſollen.

**) D. h. göttlicher Offenbarung, wodurch die Verehrung der Götzen ſanktioniert wird.

6. Und wenn ihnen unſre deutlichen Zeichen verleſen werden, ſprechen die Ungläubigen von der Wahrheit, wenn ſie zu ihnen kommt: „Dies iſt offenkundige Zauberei.“

7. Oder ſprechen ſie: „Er hat ihn*) erſonnen?“ Sprich: „Wenn ich ihn erſonnen habe, ſo vermögt ihr bei Allah nichts für mich. Er weiß jedoch ſehr wohl, was ihr über ihn äußert. Er genügt als Zeuge zwiſchen mir und euch, und er iſt der Verzeihende, Barmherzige.“

8. Sprich: „Ich bin kein Neuerer unter den Geſandten, und ich weiß nicht, was mit mir und euch geſchehen wird. Ich folge nur dem, was mir offenbart ward, und ich bin nur ein offenkundiger Warner.“

9. Sprich: „Was meint ihr? Wenn er von Allah iſt und ihr nicht an ihn glaubt, und ein Zeuge von den Kindern Israel**) ſeine Gleichheit (mit dem Geſetz) bezeugt und glaubt, während ihr hoffärtig ſeid . . .? Siehe, Allah leitet nicht das ungerechte Volk.“

10. Und es ſprechen die Ungläubigen zu den Gläubigen: „Wenn er gut wäre, ſo wären ſie uns darin nicht zuvorgekommen.“ Und wenn ſie ſich durch ihn nicht leiten laſſen, ſo werden ſie ſprechen: „Dies iſt eine alte Lüge.“

11. Aber vor ihm war das Buch Moſis, eine Richtſchnur und eine Barmherzigkeit. Und dies iſt ein Buch, das es in arabiſcher Sprache beſtätigt, um die Ungerechten zu warnen, und eine frohe Botſchaft für die Rechtſchaffenen.

12. Siehe, diejenigen welche ſprechen: „Unſer Herr iſt Allah“ und dann ſich wohl verhalten, auf die kommt keine Furcht und nicht ſollen ſie traurig ſein.

13. Sie ſind des Paradieſes Bewohner für immerdar als Lohn für ihr Thun.

14. Und wir geboten dem Menſchen Güte gegen ſeine Eltern; ſeine Mutter trug ihn mit Schmerzen und gebar ihn

---

*) Den Koran.

**) Dies ſoll ein Jude, Namens Abdallah bin Salma geweſen ſein, der ſich zum Islam bekannte.

mit Schmerzen, und ſein Tragen und Entwöhnen ſind dreißig*) Monde, bis er, wenn er ſeine Vollkraft erlangt und vierzig Jahre erreicht hat, ſpricht: „Mein Herr, eifere mich an, daß ich deiner Gnade danke, mit der du mich und meine Eltern begnadet haſt, und daß ich rechtſchaffen handle dir zu gefallen; und beglücke mich in meinen Nachkommen; ſiehe ich kehre mich zu dir und ſiehe ich bin einer der Moslems.“

15. Jene ſind's, von denen wir das Beſte von dem, was ſie thaten, annehmen, und deren Miſſethaten wir überſehen; unter den Bewohnern des Paradieſes ſind ſie, — eine wahre Verheißung, die ihnen verheißen ward.

16. Und derjenige, der zu ſeinen Eltern ſpricht: „Pfui über euch! Verſprecht ihr mir, daß ich erſtehen ſoll, wo Geſchlechter vor mir hingegangen ſind?“ Und ſie dann Allah um Hilfe rufen: „Wehe dir, glaube! Siehe Allahs Verheißung iſt wahr,“ — und er dann ſpricht: „Dies ſind nichts als die Fabeln der Früheren:“

17. Sie ſind's, an denen ſich das Wort, das gegen Völker von den Dſchinn und Menſchen, die vor ihnen hingingen, geſprochen ward, erfüllt, daß ſie verloren ſind.

18. Und für alle ſind Stufen nach ihrem Thun, daß Allah ſie für ihre Thaten belohnt, und es ſoll ihnen nicht Unrecht geſchehen.

19. Und eines Tages ſollen die Ungläubigen dem Feuer ausgeſetzt werden: „Ihr trugt euer Gutes in euerm irdiſchen Leben von hinnen und genoſſet es. Heute werdet ihr drum belohnt mit der Strafe der Schmach für eure Hoffart auf Erden ohne Grund, und dafür daß ihr Frevler waret.“

20. Und gedenke des Bruders Ads,**) als er ſein Volk zu El-Ahkâf warnte, — und vor ihm und nach ihm waren Warner. (Er ſprach:) „Dienet allein Allah! Siehe ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages.“

---

*) Eigentlich ſollten es 33 Monde ſein, da die Mutter das Kind 2 Jahre zu ſäugen hat.

**) Der Prophet Hûd.

21. Sie ſprachen: „Biſt du zu uns gekommen, um uns von unſern Göttern abwendig zu machen? So bring' über uns, was du uns androhſt, ſo du einer der Wahrhaften biſt."

22. Er ſprach: „Das Wiſſen iſt allein bei Allah; und ich beſtelle euch meine Sendung, jedoch ſehe ich, daß ihr ein thöricht Volk ſeid."

23. Und da ſie eine Wolke zu ihren Thälern herankommen ſahen, ſprachen ſie: „Das iſt eine Wolke, die uns Regen geben wird." — „Nein, (ſprach er) es iſt das, was ihr herbeiwünſchtet, ein Wind, in dem eine ſchmerzliche Strafe iſt.

24. Vernichten wird ſie alle Dinge auf deines Herrn Geheiß." Und am Morgen ſah man nichts als ihre Wohnungen. Alſo belohnen wir das ſündige Volk.

25. Und wahrlich, wir hatten ihnen eine feſte Stätte gegeben wie euch und hatten ihnen Gehör und Geſicht und Herzen gegeben. Aber nichts nützten ihnen ihr Gehör, ihr Geſicht und ihre Herzen, da ſie die Zeichen Allahs leugneten, und es umgab ſie, was ſie verſpottet hatten.

26. Und wahrlich wir zerſtörten die Städte rings um euch, und machten die Zeichen klar, auf daß ſie vielleicht umkehrten.

27. Und warum halfen ihnen nicht jene, die ſie außer Allah als naheſtehende Götter annahmen? Doch ſie ſchweiften von ihnen; und ſolches war ihre Lüge und was ſie erſonnen.

28. Und (gedenke,) da wir eine Schar Dſchinn dir zuwandten, auf den Koran zu hören;*) und da ſie zugegen waren, ſprachen ſie: „Schweigt." Und da (ſeine Verleſung) beendet war, kehrten ſie zu ihrem Volk als Warnende heim.

29. Sie ſprachen: „O unſer Volk, ſiehe wir haben ein Buch gehört, das nach Moſes hinabgeſandt ward, beſtätigend das ihm Vorausgegangene. Es leitet zur Wahrheit und zu einem rechten Weg.

30. O unſer Volk, höret Allahs Herold und glaubet an

---

*) Dies Geſicht hatte Mohammed auf ſeiner Flucht von Mekka.

ihn, daß er euch eure Sünden vergiebt und euch vor einer ſchmerzlichen Strafe beſchützt.

31. Und wer nicht auf Allahs Herold hört, der kann ihn doch nicht auf Erden ſchwächen, und außer ihm hat er keine Schützer. Jene ſind in offenkundigem Irrtum.“

32. Sehen ſie denn nicht, daß Allah, der die Himmel und die Erde erſchaffen und in ihrer Schöpfung nicht ermüdete, mächtig iſt die Toten lebendig zu machen? Ja, ſiehe er hat Macht über alle Dinge.

33. Und eines Tages werden die Ungläubigen dem Feuer ausgeſetzt werden: „Iſt dies nicht in Wahrheit?“ Sie werden ſprechen: „Jawohl, bei unſerm Herrn!“ Er wird ſprechen: „So ſchmecket die Strafe für euern Unglauben.“

34. Und ſo gedulde dich, wie die Standhaften unter den Geſandten ſich geduldeten, und wünſche nicht (ihre Strafe) herbei. Es wird ihnen an dem Tage ſein, an dem ſie das ihnen Angedrohte ſchauen,

35. Als hätten ſie nur eine Stunde von einem Tag verweilt. Eine Predigt! Wer anders ſollte denn vertilgt werden als das Volk der Frevler?

Siebenundvierzigſte Sure.

Mohammed,*) — der Herr ſegne ihn und ſpende ihm Heil!

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Diejenigen, welche ungläubig ſind und von Allahs Weg abwendig machen, — ihre Werke wird er irre leiten.

2. Diejenigen aber, welche glauben und das Rechte thun und an das glauben, was auf Mohammed herabgeſandt

---

*) Nach andern „Der Krieg“ Einige Zeit nach Mohammeds Sieg bei Bedr geoffenbart.

ward, — und es iſt die Wahrheit von ihrem Herrn, — zudecken wird er ihre Miſſethaten und ihr Herz in Frieden bringen.

3. Solches, dieweil die Ungläubigen dem Eiteln folgen und die Gläubigen der Wahrheit von ihrem Herrn folgen. Alſo ſtellt Allah den Menſchen ihre Gleichniſſe auf.

4. Und wenn ihr die Ungläubigen trefft, dann herunter mit dem Haupt, bis ihr ein Gemetzel unter ihnen angerichtet habt; dann ſchnüret die Bande.

5. Und dann entweder Gnade*) hernach oder Loskauf, bis der Krieg ſeine Laſten niedergelegt hat. Solches! Und hätte Allah gewollt, wahrlich er hätte ſelber Rache an ihnen genommen; jedoch wollte er die einen von euch durch die andern prüfen. Und diejenigen, die in Allahs Weg getötet werden, nimmer leitet er ihre Werke irre.

6. Er wird ſie leiten und ihr Herz in Frieden bringen.

7. Und einführen wird er ſie ins Paradies, das er ihnen zu wiſſen gethan.

8. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr Allah helft, wird er euch helfen und eure Füße feſtigen.

9. Die Ungläubigen aber, Verderben über ſie! und irre leitet er ihre Werke.

10. Solches, dieweil ſie Abſcheu empfanden gegen das, was er hinabſandte; und zu nichte wird er ihre Werke machen.

11. Reiſten ſie denn nicht im Land und ſchauten, wie der Ausgang derer war, die vor ihnen lebten? Allah vertilgte ſie, und für die Ungläubigen iſt das Gleiche wie ihnen beſtimmt.

12. Solches dieweil Allah der Schützer der Gläubigen iſt, und weil die Ungläubigen keinen Schützer haben.

13. Siehe Allah führt diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, in Gärten, durcheilt von Bächen, und die

---

*) Unentgeltliche Freilaſſung Nach der Schule der Hanifiten bezieht ſich das Geſetz V 4 5 nur auf die Schlacht bei Bedr Nach den Schiiten iſt es jedoch von allgemeiner Verpflichtung, die in der Schlacht in die Hände fallenden Feinde zu töten

Ungläubigen genießen und eſſen wie das Vieh iſſet, und das Feuer iſt ihre Wohnung.

14. Und wie viele Städte, ſtärker an Kraft als deine Stadt, welche dich ausgeſtoßen hat, vertilgten wir und ſie hatten keinen Helfer!

15. Soll denn der, welcher an einer deutlichen Lehre von ſeinem Herrn hängt, gleich ſein dem, deſſen Miſſethat ihm ausgeputzt iſt, und die ihren Gelüſten folgen?

16. Das Bild des Paradieſes, das den Gottesfürchtigen verheißen ward: In ihm ſind Bäche von Waſſer, das nicht verdirbt, und Bäche von Milch, deren Geſchmack ſich nicht ändert, und Bäche von Wein, köſtlich den Trinkenden;

17. Und Bäche von geklärtem Honig; und ſie haben in ihnen allerlei Früchte und Verzeihung von ihrem Herrn. Sind ſie gleich dem, der ewig im Feuer weilen muß, und denen ſiedendes Waſſer zu trinken gegeben wird, das ihnen die Eingeweide zerreißt?

18. Und einige von ihnen hören auf dich, bis daß ſie, wenn ſie von dir hinausgehen, zu denen, welchen das Wiſſen gegeben ward, ſprechen: „Was ſprach er da vorhin?“ Sie ſind's, deren Herzen Allah verſiegelt hat, und die ihren Gelüſten folgen.

19. Und diejenigen, die geleitet ſind, mehrt er an Leitung und giebt ihnen (Lohn für) ihre Gottesfurcht.

20. Auf was anders warten ſie*) denn, als daß die „Stunde“ plötzlich über ſie kommt? Schon ſind ihre Vorzeichen**) gekommen, und wie, wird ihnen, wenn ſie über ſie kam, (noch) ihre Ermahnung?

21. Wiſſe drum, daß es keinen Gott giebt außer Allah, und bitte um Verzeihung für deine Sünde und für die gläubigen Männer und Frauen; und Allah weiß euern Aus- und Eingang und eure Wohnung.

---

*) Die Ungläubigen.

**) Das erſte Vorzeichen iſt Mohammeds Sendung, dann folgt das Spalten des Mondes und der Rauch, Sure 44

22. Und es ſprechen die Gläubigen: „Warum wird keine Sure herabgeſendet?“ Aber wenn eine unverbrüchliche*) Sure herabgeſendet und in ihr der Kampf verkündet wird, ſiehſt du die, in deren Herzen Krankheit iſt, dich anſchauen mit dem Blick eines vom Tod Überſchatteten. Beſſer für ſie aber wäre Gehorſam und geziemende Worte.

23. Und wenn die Sache beſchloſſen iſt, ſo wäre es beſſer für ſie, wenn ſie dann auf Allah vertrauten.

24. Und hättet ihr euch abgewendet,**) hättet ihr nicht vielleicht Verderben im Land geſtiftet und eure Blutsbande zerriſſen?

25 Sie ſind's, die Allah verflucht hat, und er hat ſie taub gemacht und ihre Blicke geblendet.

26. Wollen ſie denn nicht den Koran ſtudieren oder ſind vor ihren Herzen Schlöſſer?

27. Siehe diejenigen, welche den Rücken kehren, nachdem ihnen die Leitung deutlich gemacht, der Satan hat ſie bethört, und er***) verzieht mit ihnen.

28. Solches darum, daß ſie zu denen ſprechen, die Abſcheu haben wider das, was Allah hinabſandte: „Wir wollen euch in einem Teil der Sache gehorchen.“ Allah aber kennt ihre Geheimniſſe.

29. Wie aber wird's ſein, wenn die Engel†) ſie zu ſich nehmen, und ſie aufs Geſicht und den Rücken ſchlagen!

30. Solches, dieweil ſie dem folgen, was Allah erzürnt, und Abſcheu haben wider das, was ſein Wohlgefallen iſt; drum wird er ihre Werke vereiteln.

31. Oder glauben jene, in deren Herzen Krankheit iſt, daß Allah nicht ihre Bosheiten zum Vorſchein bringt?

32. Und wenn wir es wollten, wir zeigten ſie dir und

---

*) Die den Krieg befiehlt und nicht durch eine andre Offenbarung wieder aufgehoben wird

**) Vom Islam.

***) Allah.

†) Die Strafengel Munkar und Nakir.

wahrlich du erkennetest ſie an ihren Kennzeichen. Und wahrlich du wirſt ſie an der undeutlichen Sprache erkennen. Und Allah kennt euer Thun.

33. Und wahrlich wir wollen euch heimſuchen, bis wir die Eifernden (im Kampf) unter euch erkennen und die Standhaften; und wir wollen das Gerücht von euch prüfen.

34. Siehe diejenigen, welche ungläubig ſind und von Allahs Weg abwendig machen und ſich vom Geſandten trennen, nachdem ihnen die Leitung deutlich gemacht, nimmer fügen ſie Allah ein Leid zu und vereiteln wird er ihre Werke.

35. O ihr, die ihr glaubt, gehorchet Allah und gehorchet dem Geſandten und vereitelt nicht eure Werke.

36. Siehe diejenigen, welche nicht glauben und von Allahs Weg abwendig machen und alsdann als Ungläubige ſterben, nimmer verzeiht ihnen Allah.

37. Werdet daher nicht matt und ladet (ſie) nicht ein zum Frieden, während ihr die Oberhand habt; denn Allah iſt mit euch, und nimmer betrügt er euch um eure Werke.

38. Das irdiſche Leben iſt nur ein Spiel und ein Scherz, und ſo ihr glaubt und gottesfürchtig ſeid, wird er euch euern Lohn geben. Er fordert nicht euer (ganzes) Gut von euch.

39. So er es von euch forderte und euch darum bedrängte, ſo würdet ihr geizig ſein, und er würde eure Bosheiten zum Vorſchein bringen.

40. Siehe, ihr ſeid diejenigen, die eingeladen werden zu ſpenden in Allahs Weg, und die einen von euch ſind geizig; wer aber geizig iſt, iſt nur geizig wider ſich ſelber. Und Allah iſt der Reiche, und ihr ſeid die Armen. Und wenn ihr euch abwendet, ſo wird er euch mit einem andern Volk vertauſchen. Alsdann werden ſie nicht gleich euch ſein.

Achtundvierzigſte Sure.

Der Sieg.*)

Geoffenbart zu Medina

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Siehe wir haben dir einen offenkundigen Sieg gegeben,

2. (Zum Zeichen,) daß dir Allah deine früheren und ſpätern Sünden vergiebt und ſeine Gnade an dir erfüllt und dich auf einem rechten Pfad leitet,

3. Und daß Allah dir mit mächtiger Hilfe hilft.

4. Er iſt's, welcher hinabgeſandt hat die „Ruhe"**) in die Herzen der Gläubigen, damit ſie zunehmen an Glauben zu ihrem Glauben, — und Allahs ſind die Heere der Himmel und der Erden, und Allah iſt wiſſend und weiſe, —

5. Auf daß er die Gläubigen, Männer und Frauen, einführe in Gärten, durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu weilen, und ihre Miſſethaten zuzudecken; und dies iſt bei Allah eine große Glückſeligkeit:

6. Und um die Heuchler und Heuchlerinnen und die Götzenanbeter und Götzenanbeterinnen zu ſtrafen, die von Allah üble Gedanken denken. Über ihnen wird Übel kreiſen, und Allah zürnt ihnen und verflucht ſie und hat Dſchehannam für ſie bereitet, und übel iſt die Fahrt (dorthin).

7. Und Allahs ſind die Heere der Himmel und der Erden und Allah iſt mächtig und weiſe.

8. Siehe, wir haben dich entſandt als einen Zeugen und Freudenboten und Warner,

---

*) Welcher Sieg gemeint iſt, iſt nicht ſicher Nach einigen iſt die Eroberung Mekkas gemeint. Vielleicht handelt es ſich um den Waffenſtillſtand zu Hudeibijah.

**) Die Schechina, die Gegenwart der göttlichen Vorſehung

9. Auf daß ihr glaubet an Allah und ſeinen Geſandten und daß ihr ihm beiſteht und ihn ehret und ihn preiſet morgens und abends.

10. Siehe diejenigen, welche dir den Treueid leiſten, leiſten nur Allah den Treueid; die Hand Allahs iſt über ihren Händen. Wer daher eidbrüchig wird, wird nur eidbrüchig wider ſich ſelber; wer aber ſeinen Bund mit Allah hält, dem wird er gewaltigen Lohn geben.

11. Sprechen werden zu dir die Dahintengebliebenen von den Arabern:*) „Wir hatten mit unſerm Gut und unſern Familien zu ſchaffen, drum bitte um Verzeihung für uns.“ Sie ſprechen mit ihren Zungen was nicht in ihren Herzen iſt. Sprich: „Wer vermag für euch etwas bei Allah, wenn er euch ein Leid anthun oder euch nützen will?“ Nein, Allah weiß, was ſie thun.

12. Nein, ihr wähntet daß der Geſandte und die Gläubigen nimmer zurückkehren würden zu ihren Familien, und dieſes war ausgeputzt in euern Herzen. Und ihr dachtet böſe Gedanken und waret ein verdorben Volk.

13. Und wer nicht an Allah und ſeinen Geſandten glaubt, — ſiehe für die Ungläubigen haben wir eine Flamme bereitet.

14. Und Allahs iſt das Reich der Himmel und der Erde; er verzeiht, wem er will, und ſtraft, wen er will. Und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

15. Die Dahintengebliebenen werden ſprechen, wenn ihr euch an die Beute macht, ſie zu nehmen: „Laſſet uns euch folgen.“**) Sie wollen Allahs Wort ändern. Sprich: „Nimmer ſollt ihr uns folgen. Alſo ſprach Allah zuvor.“ Dann werden ſie ſprechen: „Nein; ihr beneidet uns!“ Nein, ſie verſtanden nur ein wenig.

---

*) Dies bezieht ſich auf vier Beduinenſtämme, welche am Zug nach Hudeibijah nicht teilnahmen, indem ſie ſich mit ihrer Armut und der Fürſorge um Weib und Kind entſchuldigten

**) Die Beute, die Mohammed in dem Feldzuge gegen die Juden von Cheibar machen wollte, nach dem beuteloſen Zug von Hudeibijah.

16. Sprich zu den Dahintengebliebenen von den Arabern: „Ihr ſollt gerufen werden zu einem Volk von großem Mut;*) ihr ſollt mit ihnen kämpfen oder ſie werden Moslems. Und wenn ihr gehorcht, wird euch Allah ſchönen Lohn geben; wenn ihr jedoch den Rücken kehret, wie ihr ihn zuvor gekehrt habt, wird er euch mit ſchmerzlicher Strafe ſtrafen.

17. Nicht iſt's ein Verbrechen auf dem Blinden oder dem Lahmen oder dem Kranken, (wenn er zu Hauſe bleibt.) Wer aber Allah gehorcht und ſeinem Geſandten, den führt er ein in Gärten, durcheilt von Bächen, und wer den Rücken kehrt, den ſtraft er mit ſchmerzlicher Strafe.

18. Wahrlich Allah hatte Wohlgefallen an den Gläubigen, als ſie unter dem Baume**) den Treueid ſchworen; und er wußte, was in ihren Herzen war, und er ſandte die „Ruhe" auf ſie hinab und belohnte ſie mit nahem Sieg,

19. Und reicher Beute, die ſie machten. Und Allah iſt mächtig und weiſe

20. Allah verhieß euch reiche Beute zu machen und beſchleunigte ſie euch und hielt der Leute Hände von euch ab, zum Zeichen für die Gläubigen, und um euch auf einen rechten Pfad zu leiten;

21. Und andre (Beute,) über die ihr keine Macht hattet. Nunmehr hat Allah ſie in Beſchlag genommen,***) denn Allah hat Macht über alle Dinge.

22. Und wenn die Ungläubigen wider euch gekämpft hätten, wahrlich ſie hätten den Rücken gekehrt; alsdann hätten ſie weder Schützer noch Helfer gefunden.

23. (Das iſt) Allahs Brauch, wie er bereits zuvor war, und nimmer findeſt du in Allahs Brauch einen Wechſel

24. Und er war's, der ihre Hände von euch abhielt und eure Hände von ihnen in dem Thal von Mekka,†)

---

*) Über dieſes Volk gehen die Meinungen weit auseinander.

**) Bei Hudeibijah

***) Wörtlich: Er hat ſie rings umgeben

†) Zu Hudeibijah.

nachdem er euch über ſie obſiegen ließ; denn Allah ſchaut euer Thun:

25. Sie ſind diejenigen, welche nicht glaubten und euch von der heiligen Moſchee fernhielten, wie auch das Opfer zurückhielten, daß es nicht ſeine Opferſtätte erreichte. Und ohne die gläubigen Männer und Frauen, die ihr nicht erkanntet, ſo daß ihr ſie niedergetreten und ihr auf euch unwiſſentlich ein Verbrechen geladen hättet, . . . (hätte er ſie in eure Hand gegeben,) auf daß Allah in ſeine Barmherzigkeit einführe, wen er will. Wären ſie getrennt voneinander geweſen, wahrlich wir hätten die Ungläubigen unter ihnen mit ſchmerzlicher Strafe geſtraft.*)

26. Da die Ungläubigen in ihren Herzen den Eifer trugen, den Eifer der Unwiſſenheit,**) da ſandte Allah ſeine „Ruhe“ auf ſeinen Geſandten und die Gläubigen und machte ihnen das Wort der Gottesfurcht zur Pflicht, denn ſie waren ſeiner am würdigſten und verdienten es am meiſten. Und Allah weiß alle Dinge.

27. Wahrlich Allah bewahrheitete ſeinem Geſandten das Geſicht,***) daß er euch, ſo Allah will, in Sicherheit in den heiligen Tempel führen werde, mit geſchorenem Haupt und gekürztem (Haar). Fürchtet euch nicht, denn er weiß, was ihr nicht wiſſet, und er hat außer dieſem einen nahen Sieg verhängt.

28. Er iſt's, der ſeinen Geſandten mit der Leitung und der Religion der Wahrheit entſandt hat, um ſie über jeden andern Glauben ſiegreich zu machen. Und Allah genügt als Zeuge.

---

*) Die Koreiſchiten hinderten Mohammed beim Zuge nach Hudeibijah den Tempel zu Mekka zu beſuchen und das Opfer im Thale Mina zu verrichten

**) D. h. des Unglaubens. Bei dem Waffenſtillſtand zu Hudeibijah verweigerte der Abgeſandte der Koreiſchiten Mohammed den Gebrauch der Formel „Im Namen Allahs ꝛc.“ und den Geſandtentitel.

***) Dieſen Traum hatte Mohammed vor ſeinem Zuge nach Hudeibijah, doch erfüllte er ſich erſt im folgenden Jahre.

29. Mohammed iſt der Geſandte Allahs, und ſeine Anhänger ſind ſtrenge wider die Ungläubigen, barmherzig untereinander. Du ſiehſt ſie ſich verneigen und niederwerfen, Huld begehrend von Allah und Wohlgefallen. Ihre Merkzeichen auf ihren Angeſichtern*) ſind die Spur der Niederwerfung. Solches iſt ihr Gleichnis in der Thora und im Evangelium: Sie ſind gleich einem Samenkorn, welches ſeinen Schößling treibt und ſtark werden läſſet; dann wird er dick und richtet ſich auf auf ſeinem Halm, dem Sämann zur Freude: Auf daß ſich die Ungläubigen über ſie ärgern. Verheißen hat Allah denen von ihnen, die da glauben und das Rechte thun, Verzeihung und gewaltigen Lohn.

Neunundvierzigſte Sure.

Die Gemächer.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O ihr, die ihr glaubt, kommt nicht Allah und ſeinem Geſandten zuvor und fürchtet Allah; ſiehe Allah iſt hörend und wiſſend.

2. O ihr, die ihr glaubt, erhebet nicht eure Stimmen über die Stimme des Propheten, und ſprechet nicht ſo laut zu ihm wie zu einander, auf daß eure Werke nicht eitel werden, ohne daß ihr's euch verſehet.

3. Siehe diejenigen, welche ihre Stimmen vor dem Geſandten Allahs ſenken, ſie ſind's, deren Herzen Allah für die Gottesfurcht erprobt hat; für ſie iſt Verzeihung und gewaltiger Lohn.

4. Siehe diejenigen die dich rufen, während du in deinen Gemächern biſt,**) die meiſten von ihnen ſind ohne Einſicht.

---

*) Nämlich der Staub des Bodens.

**) Dies ſoll ſich auf zwei Araber beziehen, die einſt Mohammed mit lauter Stimme aus ſeinem Harem herausriefen

5. Wenn ſie ſich geduldeten, bis du zu ihnen herau kommſt, wahrlich es wäre beſſer für ſie; und Allah iſt ve zeihend und barmherzig.

6. O ihr, die ihr glaubt, wenn ein Nichtswürdiger*) mi einer Nachricht zu euch kommt, ſo ſtellt die Sache klar, a daß ihr nicht ein Volk in Unwiſſenheit verletzet und eu Thun hernach bereuen müſſet.

7. Und wiſſet, daß ein Geſandter Allahs unter euch iſt. Würde er euch in manch einer Sache gehorchen, wahrlich ih würdet euch verſündigen.**) Jedoch hat euch Allah de Glauben lieb gemacht und hat ihn in euern Herzen gezier und euch den Unglauben, Schandbarkeit und Widerſetzlichkei verabſcheuenswert gemacht. Dies ſind die Rechtgeleiteten:

8. Eine Huld von Allah und Gnade! Und Allah iſt wiſſend und weiſe.

9. Und wenn zwei Parteien der Gläubigen miteinander ſtreiten, ſo ſtiftet Frieden unter ihnen; und wenn ſich die eine gegen die andre vergeht, ſo kämpfet gegen die, welche ſich verging, bis ſie zu Allahs Befehl zurückkehrt. Und wenn ſie zurückkehrt, ſo ſtiftet Frieden unter ihnen in Billigkeit und übt Gerechtigkeit. Siehe Allah liebt die Gerechtigkeit Übenden.

10. Die Gläubigen ſind Brüder; ſo ſtiftet Frieden unter euern Brüdern und fürchtet Allah; vielleicht findet ihr Barmherzigkeit.

11. O ihr, die ihr glaubt, laſſet nicht die einen über die andern ſpotten, die vielleicht beſſer ſind als ſie. Auch mögen nicht Frauen andre Frauen verſpotten, die vielleicht beſſer ſind als ſie. Verleumdet euch nicht einander und gebet einander nicht beſchimpfende Namen. Ein ſchlimmer Name iſt

---

*) Dies ſoll auf El-Walîd ben Okba gehen, der von Mohammed zur Einſammlung der Armenſteuer zum Stamm der Banû el-Muſtalik geſandt war und Mohammed verlog, daß ſie ihm dieſelbe verweigert hätten

**) Indem ihr ihn irre führt.

Nichtswürdigkeit nach dem Glauben, und wer nicht bereut, das ſind die Ungerechten.

12. O ihr, die ihr glaubt, vermeidet ſorgfältig Argwohn; ſiehe ein gewiſſer Argwohn iſt Sünde. Und ſpioniſiert nicht, und keiner verleumde den andern in ſeiner Abweſenheit. Würde etwa jemand von euch gern ſeines toten Bruders Fleiſch eſſen? Ihr würdet es verabſcheuen. Und fürchtet Allah; ſiehe Allah iſt langmütig und barmherzig.

13. O ihr Menſchen, ſiehe wir erſchufen euch von einem Mann und einem Weib und machten euch zu Völkern und Stämmen, auf daß ihr einander kennet. Siehe der am meiſten geehrte von euch vor Allah iſt der gottesfürchtigſte unter euch; ſiehe Allah iſt wiſſend und kundig

14. Die Araber*) ſprechen: „Wir glauben.“ Sprich: „Ihr glaubet nicht;“ ſprechet vielmehr: „Wir ſind Moslems;“ denn der Glauben iſt noch nicht eingekehrt in eure Herzen. Wenn ihr aber Allah und ſeinem Geſandten gehorcht, ſo wird er euch um nichts von euren Werken betrügen. Siehe Allah iſt verzeihend und barmherzig.

15. Gläubige ſind nur die, welche an Allah und ſeinen Geſandten glauben und hernach nicht zweifeln, und die mit Gut und Blut in Allahs Weg eifern. Das ſind die Wahrhaftigen.

16. Sprich: „Wollt ihr Allah über euere Religion belehren, wo Allah weiß, was in den Himmeln und was auf Erden iſt, und Allah alle Dinge kennt?“

17. Sie halten dir vor, daß ſie Moslems geworden ſind. Sprich: „Haltet mir nicht euern Islam vor; vielmehr wird Allah es euch vorhalten, daß er euch zum Glauben geleitet hat, ſo ihr wahrhaftig ſeid.

18. Siehe Allah kennt das Verborgene in den Himmeln und auf Erden, und Allah ſchaut, was ihr thut.

---

*) Dies ſoll auf den Beduinenſtamm der Banû Aſad gehen, welche in einer Hungersnot nach Medina kamen und Glauben heuchelten, um Lebensmittel zu erhalten.

Fünfzigſte Sure.

K.*)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. K. Bei dem ruhmvollen Koran!

2. Doch ſie wundern ſich, daß zu ihnen ein Warner aus ihnen kam; und es ſprechen die Ungläubigen: „Dies iſt ein wunderbarlich Ding.

3. Etwa, wenn wir *geſtorben und Staub geworden* ſind . . .? Das iſt eine weitentfernte Wiederkehr.“

4. Wir wiſſen wohl, was die Erde von ihnen verzehrt und bei uns iſt ein Buch, das acht giebt.

5. Sie aber ziehen die Wahrheit, nachdem ſie zu ihnen kam, der Lüge, und ſie befinden ſich in verwirrtem Zuſtand.**)

6. Sehen ſie denn nicht zum Himmel über ihnen empor, wie wir ihn erbauten und ſchmückten, und wie er keine Riſſe hat?

7. Und die Erde, wir breiteten ſie aus und warfen in ſie die feſtgegründeten (Berge) und ließen auf ihr ſprießen von jeglicher ſchönen Art,

8. Zur Einſicht und Ermahnung für jeden reuig ſich bekehrenden Diener

9. Und wir ſenden vom Himmel geſegnetes Waſſer herab und laſſen durch dasſelbe Gärten ſprießen und das Korn der Ernte,

10. Und hohe Palmen mit übereinander ſtehenden Fruchtknöpfen,

---

*) Der einundzwanzigſte Buchſtabe des arabiſchen Alphabets

**) Indem der eine den Koran für eine Fiktion, der andre für Poeſie, der dritte für alte Geſchichten erklärt.

11. Als eine Verſorgung für die Diener. Und wir machen mit ihm ein totes Land lebendig; alſo wird die Erſtehung ſein.

12. Vor ihnen ziehen der Lüge das Volk Noahs und die Bewohner von Er-Raß und Thamûd,

13. Und Ad und Pharao und die Brüder Lots und die Waldbewohner und das Volk des Tubba. Alle ziehen die Geſandten der Lüge, und meine Drohung ward bewahrheitet.

14. Sind wir denn durch die erſte Schöpfung ermattet? Doch ſie ſind in Unklarheit über eine neue Schöpfung.

15. Und wahrlich wir erſchufen den Menſchen, und wir wiſſen, was ihm ſeine Seele einflüſtert, denn wir ſind ihm näher als die Halsader.

16. Wenn die zwei Begegner*) ſich begegnen, zur Rechten und zur Linken ſitzend,

17. Wird er kein Wort ſprechen; doch iſt neben ihm ein bereiter**) Wächter.

18. Und es kommt des Todes Taumel in Wahrheit: „Das war's, dem du auswichſt."

19. Und geſtoßen wird in die Poſaune, — das iſt der Tag, der angedroht ward.

20. Und kommen wird jede Seele mit einem Treiber und einem Zeugen

21. „Wahrlich, du warſt deſſen achtlos und wir nahmen deinen Schleier von dir, und dein Blick iſt heute ſcharf."***)

22. Und ſein Gefährte wird ſprechen: „Das iſt's, was bei mir bereit iſt."

23. „Werfet in die Hölle jeden trotzigen Ungläubigen,†)

24. Der das Gute hemmte, ein Übertreter, ein Zweifler,

25. Der neben Allah andre Götter ſetzt; und werfet ihn in die ſtrenge Strafe."

---

*) Die beiden Engel Munkar und Nakîr.

**) Bereit zur Niederſchrift

***) Dieſe Worte ſpricht der Treiber zur Seele.

†) V. 23. 24. 25 ſpricht Allah.

26. Sein Gefährte wird ſprechen: „Unſer Herr, ich verführte ihn nicht, doch war er in tiefem Irrtum.“*)

27. Er wird ſprechen: „Streitet nicht vor mir, ich ſandte euch die Drohung zuvor.

28. Das Wort wird nicht bei mir geändert, und ich thue den Dienern kein Unrecht.“

29. An jenem Tage werden wir zu Dſchehannam ſprechen: „Biſt du voll?“ Und ſie wird ſprechen: „Giebt's noch ein Mehr?“

30. Und das Paradies wird den Gottesfürchtigen nahe gebracht werden, — unfern.

31. „Das iſt's, was euch verheißen ward, — einem jeden Bußfertigen, (die Gebote) Beobachtenden,

32. Der den Erbarmer im geheimen fürchtet und mit reuigem Herzen kommt.

33. Gehet hinein in Frieden! Dies iſt der Tag der Ewigkeit.“

34. Sie werden haben, was ſie in ihm begehren, und bei uns iſt Vermehrung.

35. Und wie viele Geſchlechter vertilgten wir vor ihnen, die ſtärker als ſie an Macht waren! Durchziehet das Land, ob's eine Zuflucht giebt.

36. Siehe hierin iſt wahrlich eine Ermahnung für den, der ein Herz hat oder Gehör giebt und ein (Augen-)Zeuge iſt.

37. Und wahrlich, wir erſchufen die Himmel und die Erde und was zwiſchen beiden in ſechs Tagen, und keine Ermüdung erfaßte uns.

38. Und ſo ertrage, was ſie ſprechen, und lobpreiſe deinen Herrn vor Sonnenauf- und Untergang,

39. Und zur Nacht auch preiſe ihn und (verrichte) die Enden der Niederwerfung.**)

---

*) Dies ſpricht der Satan, der zur Verführung an ihn gekettet iſt.

**) D. h. die nicht geſetzlich verordneten, doch verdienſtvollen zwei Verbeugungen nach dem Morgen- und Abendgebet.

40. Und horche auf den Tag, da der Herold von naher Stätte ruft.

41. Der Tag, an dem ſie den Schall in Wahrheit hören, das iſt der Tag der Erſtehung.

42. Siehe wir machen lebendig und wir töten, und zu uns iſt die Fahrt,

43. An jenem Tage, da ſich die Erde ob ihnen*) hurtig ſpaltet, — das iſt ein Verſammeln, das uns leicht fällt.

44. Wir wiſſen, was ſie ſprechen, und du biſt nicht über ſie geſetzt ſie zu zwingen.

45. Drum ermahne durch den Koran den, der meine Drohung fürchtet.

Einundfünfzigſte Sure.

Die Zerſtreuenden.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei den in Zerſtreuung Zerſtreuenden,**)
2. Und bei den Bürdetragenden,***)
3. Und den hurtig Eilenden,†)
4. Und bei den Geſchäfte Verteilenden,††)
5. Siehe, was euch angedroht wird, iſt gewißlich wahr,
6. Und ſiehe das Gericht trifft gewißlich ein!
7. Und bei dem Himmel mit ſeinen Pfaden,
8. Siehe ihr ſeid in widerſprechender Rede!
9. Abgewendet iſt von ihm, wer abgewendet iſt.†††)
10. Tod den Lügnern,
11. Die ſorglos ſind in einer Flut (von Unwiſſenheit).
12. Sie werden fragen: „Wann iſt der Tag des Gerichts?“
13. An jenem Tage ſollen ſie im Feuer verſucht werden:

---

*) Den Toten — **) Die Winde — ***) Die Wolken — †) Die Schiffe — ††) Die Engel oder Winde — †††) Durch Allahs Beſchluß.

14. „Schmecket eure Verſuchung. Das iſt's, was ihr herbei wünſchtet."

15. Siehe die Gottesfürchtigen kommen in Gärten und Quellen,

16. Empfangend, was ihnen ihr Herr gegeben; ſiehe ſie waren zuvor rechtſchaffen.

17. Sie ſchliefen nur einen Teil der Nacht*)

18. Und im Morgengrauen baten ſie um Verzeihung.

19. Und in ihrem Gut (war) ein Teil für den Bittenden und den verſchämten Armen.

20. Und in der Erde ſind Zeichen für die Feſten im Glauben,

21. Und in euch ſelber, — ſeht ihr denn nicht?

22. Und im Himmel iſt eure Verſorgung und das, was euch verheißen ward.

23. Und bei dem Herrn des Himmels und der Erden, ſiehe es iſt gewißlich wahr, gleich dem, was ihr redet.**)

24. Kam nicht die Erzählung zu dir von Abrahams geehrten Gäſten?

25. Da ſie bei ihm eintraten und ſprachen: „Frieden!?" Er ſprach: „Frieden! — Unbekannte Leute."

26. Und er ging abſeits zu ſeiner Familie und brachte ein fettes Kalb.

27. Und er ſetzte es ihnen vor und ſprach: „Eſſet ihr nicht?"

28. Und es erfaßte ihn Furcht vor ihnen. Sie ſprachen: „Fürchte dich nicht." Und ſie verkündeten ihm einen weiſen Knaben.

29. Und ſein Weib nahte lärmend und ſchlug ihr Angeſicht und ſprach: „Ein altes Weib, unfruchtbar!"

30. Sie ſprachen: „Alſo ſpricht dein Herr; ſiehe er iſt der Weiſe, der Wiſſende."

31. Er ſprach: „Und was iſt euer Geſchäft, ihr Entſandten?"

32. Sie ſprachen: „Siehe wir ſind zu einem ſündigen Volk entſandt,

---

*) Indem ſie die Nacht meiſt in Andacht verbrachten.

**) Gleich euern Schwüren iſt es wahr.

33. Auf daß wir Steine von Thon auf ſie hinabſenden,

34. Gezeichnet*) von deinem Herrn für die Übertreter.

35. Und wir ließen die Gläubigen unter ihnen heraus,

36. Doch fanden wir darinnen nur ein Haus von Moslems;

37. Und wir ließen in ihr**) ein Zeichen für die, welche die ſchmerzliche Strafe fürchten, —

38. Und in Moſes, da wir ihn zu Pharao mit offenkundiger Vollmacht ſchickten.

39. Und er wandte ſich zu ſeiner Säule***) und ſprach: „Ein Zauberer oder ein Beſeſſener."

40. Und wir erfaßten ihn und ſeine Heerſcharen und ſtürzten ſie ins Meer, denn er war tadelnswert.

41. Und in Ad (ließen wir ein Zeichen,) da wir zu ihnen den unfruchtbaren Wind ſandten,

42. Der nichts von allem, zu dem er kam, anders wie als Aſche zurückließ.

43. Und in Thamûd, da zu ihnen geſprochen ward: „Laßt es euch eine Weile gut ſein."

44. Sie aber waren hoffärtig gegen ihres Herrn Befehl. Und da erfaßte ſie der Donnerſchlag, als ſie ausſchauten.

45. Und nicht vermochten ſie aufrecht zu ſtehen und wurden nicht errettet.

46. Und das Volk Noahs vor ihnen: Siehe ſie waren ein frevelnd Volk.

47. Und den Himmel, wir erbauten ihn mit Kraft, und ſiehe wahrlich wir machten ihn weit.

48. Und die Erde, wir breiteten ſie aus, und wie ſchön betteten wir ſie!

49. Und von allerlei Dingen erſchufen wir Paare; vielleicht laſſet ihr euch ermahnen.

---

*) Jeder Stein trug den Namen des Miſſethäters, für den er beſtimmt war.

**) Der Stadt.

***) Vielleicht iſt ſein Großvezier Haman gemeint. Ullmann überſetzt: Da wandte ihm dieſer und ſeine Fürſten mit ihm den Rücken. Ebenſo Rodwell

50. Drum fliehet zu Allah; ſiehe ich bin euch von ihm ein offenkundiger Warner.

51. Und ſetzet nicht neben Allah andre Götter; ſiehe ich bin euch von ihm ein offenkundiger Warner.

52. Alſo kam zu denen, die vor ihnen lebten, kein Geſandter, ohne daß ſie geſprochen hätten: „Ein Zauberer oder ein Verrückter!“

53. Vermachen ſie es*) etwa einer dem andern? Nein, ſie ſind ein widerſpenſtig Volk.

54. So wende dich ab von ihnen, ſo wirſt du nicht tadelnswert ſein.

55. Und ermahne, denn ſiehe die Ermahnung nützt den Gläubigen.

56. Und die Dſchinn und die Menſchen habe ich nur dazu erſchaffen, daß ſie mir dienen.

57. Ich wünſche keine Verſorgung von ihnen, und wünſche nicht, daß ſie mich ſpeiſen.

58. Siehe Allah, er iſt der Verſorger, der Herr der Kraft, der Ausdauernde.

59. Siehe für die Ungerechten ſoll ein Anteil ſein gleich dem Anteil ihrer Gefährten; doch ſollen ſie nicht wünſchen, daß ich ihn beſchleunige.

60. Und wehe den Ungläubigen vor ihrem Tag, der ihnen angedroht wird!

Zweiundfünfzigſte Sure.

Der Berg.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei dem Berg,
2. Und einem Buch, geſchrieben
3. Auf ausgebreitetem Pergament,**)

---

*) Dieſen Ausſpruch. — **) Der Koran

4. Und dem beſuchten Haus,*)

5. Und dem erhöhten Dache**)

6. Und dem geſchwollenen Meer,

7. Siehe deines Herrn Strafe trifft wahrlich ein.

8. Keinen giebt's ſie abzuwehren.

9. Am Tag, da der Himmel ins Schwanken kommt,

10. Und die Berge ſich regen,

11. Wehe an jenem Tage denen, die (die Geſandten) der Lüge ziehen,

12. Sie, die zum Zeitvertreib ſchwatzten!

13. An jenem Tage ſollen ſie in Dſchehannams Feuer geſtoßen werden.

14. „Das iſt das Feuer, das ihr für Lüge erklärtet.

15. Iſt dies etwa Zauberei oder ſehet ihr nicht?

16. Brennet in ihm und haltet aus oder haltet nicht aus, es iſt gleich für euch; ihr werdet nur für euer Thun belohnt.“

17. Siehe die Gottesfürchtigen kommen in Gärten und Wonne,

18. Genießend, was ihr Herr ihnen gegeben hat. Und befreit hat ſie ihr Herr von der Strafe des Höllenpfuhls.

19. „Eſſet und trinket und wohl bekomm's, — für euer Thun!“

20. Gelehnt auf Polſtern in Reihen; und wir vermählen ſie mit großäugigen Hûris.

21. Und diejenigen, welche glauben, und deren Sprößlinge ihnen im Glauben folgen, die wollen wir mit ihren Sprößlingen vereinigen, und um nichts von ihren Werken wollen wir ſie betrügen. Jedermann iſt für das, was er geſchafft, verpfändet.

22. Und wir wollen ſie reichlich mit Früchten und Fleiſch verſorgen, wie ſie es nur wünſchen.

23. Und reichen ſollen ſie einander darinnen einen Becher, in dem weder Geſchwätz noch Verſündigung iſt.

---

*) Die Kaaba. — **) Das Himmelsdach.

24. Und die Runde ſollen unter ihnen Jünglinge machen, gleich verborgenen Perlen.

25. Und einer wird ſich an den andern wenden, einander fragend.

26. Und ſie werden ſprechen: „Siehe wir waren zuvor inmitten unſerer Familien beſorgt.*)

27. Doch war uns Allah gnädig und befreite uns von der Strafe des Glutwinds.

28. Siehe wir riefen ihn zuvor an; ſiehe er iſt der Gütige, der Barmherzige.“

29. Drum ermahne, denn du biſt, bei der Gnade deines Herrn, kein Wahrſager oder Beſeſſener.

30. Sprechen ſie etwa: „Ein Dichter! Wir wollen des Schickſals Unheil an ihm erwarten.“

31. Sprich: „Wartet; ich warte mit euch.“

32. Oder befehlen ihnen dies ihre Träume?

33. Oder ſprechen ſie: „Er hat ihn**) erfunden?“ Doch ſie wollen nur nicht glauben.

34. So mögen ſie nur eine Rede wie dieſe bringen, ſo ſie wahrhaftig ſind.

35. Oder wurden ſie aus nichts erſchaffen? Oder ſind ſie gar die Schöpfer (ihrer ſelbſt?)

36. Oder erſchufen ſie die Himmel und die Erde? Doch nein, ſie haben keinen feſten Glauben.

37. Oder haben ſie die Schätze deines Herrn? Oder haben ſie die Oberherrſchaft?

38. Oder haben ſie eine Leiter, auf der ſie lauſchen können?***) Dann mag der Lauſcher unter ihnen offenkundige Vollmacht bringen.

39. Oder hat Er Töchter und habt ihr Söhne?

40. Oder verlangſt du einen Lohn von ihnen, wo ſie von Schulden ſchwer beladen ſind?

---

*) Um ihr künftiges Los.

**) Den Koran.

***) Nämlich: Auf die Geſpräche der Engel.

41. Oder beſitzen ſie das Verborgene, ſo daß ſie es niederſchreiben?

42. Oder beabſichtigen ſie eine Liſt? Aber wider die Ungläubigen werden Liſten geſchmiedet.

43. Oder haben ſie einen Gott außer Allah? Preis Allah, (der erhaben iſt) ob dem, was ſie ihm beigeſellen.

44. Und ſähen ſie ein Stück vom Himmel einfallen, ſo würden ſie ſprechen: „Eine dicke Wolke!“

45. So laß ſie, bis ſie ihrem Tag begegnen, an dem ſie ohnmächtig werden ſollen:

46. Ein Tag, an dem ihnen ihre Liſt nichts nützen wird, und an dem ſie nicht gerettet werden.

47. Und ſiehe für die Ungerechten iſt noch eine Strafe außer dieſer; jedoch wiſſen es die meiſten von ihnen nicht.

48. Und warte auf das Gericht deines Herrn, denn ſiehe du biſt in unſern Augen; und lobpreiſe deinen Herrn zur Zeit, da du aufſtehſt,

49. Und zur Nacht preiſe ihn und beim Erblaſſen der Sterne.

Dreiundfünfzigſte Sure.

Der Stern.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei dem Stern, da er ſinkt,
2. Euer Gefährte*) irrt nicht und iſt nicht getäuſcht,
3. Noch ſpricht er aus Gelüſt.
4. Er**) iſt nichts als eine geoffenbarte Offenbarung,
5. Die ihn gelehrt hat der Starke an Kraft,***)

---

*) Mohammed.

**) Der Koran.

***) Der Erzengel Gabriel; er erſchien Mohammed zweimal. Das erſte Mal bei der erſten Offenbarung, das zweite Mal bei der Nachtreiſe.

6. Der Herr der Einſicht. Und aufrecht ſtand er da
7. Im höchſten Horizont;
8. Alsdann nahte er ſich und näherte ſich
9. Und war zwei Bögen entfernt oder näher
10. Und offenbarte ſeinem Diener, was er offenbarte.
11. Nicht erlog das Herz, was er ſah.
12. Wollt ihr ihm denn beſtreiten, was er ſah?
13. Und wahrlich er ſah ihn ein andermal
14. Bei dem Lotosbaum,*) über den kein Weg,
15. Neben dem der Garten der Wohnung.
16. Da den Lotosbaum bedeckte, was da bedeckte,**)
17. Nicht wich der Blick ab und ging drüber hinaus;
18. Wahrlich er ſah von den Zeichen ſeines Herrn die größten.
19. Was meint ihr drum von Allât und El-Uzzā,
20. Und Manât, der dritten daneben?***)
21. Sollen euch Söhne ſein und ihm Töchter?
22. Dies wäre dann eine ungerechte Verteilung.
23. Siehe nur Namen ſind es, die ihr ihnen gabt, ihr und eure Väter. Allah ſandte keine Vollmacht für ſie hinab. Sie folgen nur einem Wahn und ihrer Seelen Gelüſt, und wahrlich es kam zu ihnen von ihrem Herrn die Leitung.
24. Soll etwa der Menſch haben was er wünſcht?
25. Aber Allahs iſt das Letzte und das Erſte.
26. Und wieviele der Engel in den Himmeln ſind, ihre Fürbitte frommt nichts,

---

*) Der Lotosbaum im ſiebenten Himmel zur Rechten des Thrones Allahs

**) Engelſcharen.

***) Dies ſind drei Göttinnen der heidniſchen Araber. Bei der erſten Verleſung der Sure fuhr Mohammed fort:

„Dies ſind die zwei hochfliegenden Schwäne,
Und ihre Fürſprache werde erhofft“

Er that dies, da ihm die Koreiſchiten unter dieſem Kompromiß die Prophetenwürde zuerkennen wollten. Am nächſten Tag jedoch ſchon erklärte er die beiden Verſe als Eingebung des Satans und ſetzte an ihre Stelle V. 21—23.

27. Außer nachdem Allah Erlaubnis gab, wem er will und wer ihm beliebt.

28. Siehe diejenigen, die nicht ans Jenſeits glauben, wahrlich ſie benennen die Engel mit Weibesnamen.

29. Doch haben ſie kein Wiſſen hiervon; ſie folgen nur einem Wahn, und ſiehe der Wahn nützt nichts gegen die Wahrheit.

30. Drum wende dich ab von dem, der unſrer Ermahnung den Rücken kehrt und nur das irdiſche Leben begehrt.

31. Dies iſt die Summe ihres Wiſſens. Siehe dein Herr weiß ſehr wohl, wer von ſeinem Wege abirrt, und er weiß ſehr wohl, wer rechtgeleitet iſt.

32. Und Allahs iſt, was in den Himmeln und was auf Erden, auf daß er diejenigen belohne, die Böſes thun, nach ihrem Thun, und die, welche Gutes thun, mit dem beſten belohne.

33. Diejenigen, welche die großen Sünden und Schändlichkeiten meiden, mit Ausnahme verzeihlicher Sünden, — ſiehe dein Herr iſt von weitumfaſſender Verzeihung. Er kannte euch ſehr wohl, als er euch aus der Erde hervorbrachte, und da ihr Embryos waret in eurer Mütter Leibern. Drum erkläret euch nicht ſelber für rein; er weiß ſehr wohl, wer gottesfürchtig iſt.

34. Was meinſt du von dem, der den Rücken kehrt,

35. Und wenig giebt und kargt?

36. Hat er die Kenntnis des Verborgenen, und ſieht er es?

37. Oder ward ihm nicht erzählt, was in den Seiten Moſes ſteht,

38. Und Abrahams, der getreu war,

39. Daß keine beladene (Seele) die Laſt einer andern tragen ſoll?

40. Und daß der Menſch nur empfangen ſoll, wonach er ſich bemüht hat,

41. Und daß ſein Bemühen geſehen werden ſoll

42. Und er alsdann dafür belohnt werden ſoll mit entſprechendſtem Lohn;

43. Und daß bei deinem Herrn das Endziel iſt;

44. Und daß er lachen und weinen macht;

45. Und daß er es iſt, der tötet und lebendig macht;

46. Und daß er die Paare erſchuf, das Männchen und Weibchen,

47. Aus einem Samentropfen, da er ergoſſen ward;

48. Und daß ihm die andre Schöpfung*) obliegt;

49. Und daß er reich macht und zufriedenſtellt;

50. Und daß er der Herr des Sirius iſt;**)

51. Und daß er Ad zerſtörte, die alte,

52. Und Thamûd und keinen übrig ließ;

53. Und Noahs Volk zuvor; ſiehe ſie waren höchſt ungerecht und ſündhaft.

54. Und die umgeſtürzten (Städte***) zerſtörte er,

55. Und es bedeckte ſie, was ſie bedeckte.†)

56. Welche Wohlthaten deines Herrn willſt du drum beſtreiten?

57. Dies††) iſt ein Warner von den früheren Warnern.

58. Es naht der nahende (Tag); keiner außer Allah deckt ihn auf.

59. Wundert ihr euch etwa über dieſe Rede?

60. Und lachet ihr und weinet nicht?

61. Und treibet eitles Spiel?

62. So werfet euch nieder vor Allah und dienet ihm.

---

*) Die Auferweckung

**) Der Sirius war bei den vormohammedaniſchen Arabern Gegenſtand der Anbetung

***) Sodom und Gomorrha.

†) Das Tote Meer.

††) Mohammed.

Vierundfünfzigſte Sure.

Der Mond.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Genaht iſt die Stunde und geſpalten der Mond,*)

2. Doch wenn ſie ein Zeichen ſehen, wenden ſie ſich ab und ſprechen: „Fortdauernde Zauberei!“

3. Und ſie zeihen der Lüge und folgen ihren Lüſten; doch ſteht jedes Ding feſt.

4. Und wahrlich es kam zu ihnen abſchreckende Kunde,**)

5. Vortreffliche Weisheit; doch nützen die Warner nichts.

6. Drum kehre ihnen den Rücken. Am Tage, da der Rufer***) zu einem widerwärtigen Geſchäft ruft,

7. Geſenkten Blickes werden ſie da aus den Grüften kommen, gleich zerſtreuten Heuſchrecken,

8. Entgegen haſtend dem Rufer. Sprechen werden die Ungläubigen: „Dies iſt ein ſchlimmer Tag!“

9. Der Lüge zieh vor ihnen Noahs Volk; ſie nannten unſern Diener einen Lügner und ſprachen: „Beſeſſen!“ Und er ward verſtoßen.

10. Und er rief zu ſeinem Herrn: „Siehe ich bin übermocht; ſo hilf mir.“

11. Und wir öffneten die Thore des Himmels in ſtrömendem Waſſer,

12. Und ließen aus der Erde Quellen hervorbrechen, und ſo begegnete ſich das Waſſer nach verhängtem Beſchluß.

---

*) Nach der Tradition war dies ein Zeichen, das geſchah, als die Ungläubigen von Mohammed ein Wunder verlangten. Die Zeitform kann jedoch auch futuriſch überſetzt werden und dann deutet es auf eines der letzten Zeichen hin.

**) Dies iſt der Koran.

***) Der Erzengel Israfil (Raphael).

13. Und wir trugen ihn auf dem (Schiff) aus Planken und Nieten,

14. Das unter unſern Augen ſegelte, ein Lohn für den, der verleugnet ward.

15. Und wahrlich wir ließen es als Zeichen übrig. Giebt's aber einen, der ſich ermahnen läßt?

16. Und wie war meine Strafe und Warnung!

17. Und wahrlich leicht machten wir nun den Koran zur Ermahnung; doch giebt es einen, der ſich ermahnen läßt?

18. Der Lüge zieh Ad; doch wie war meine Strafe und Warnung!

19. Siehe wir entſandten wider ſie einen eiſig pfeifenden Wind an einem unſeligen ſtarken Tag,

20. Der die Menſchen hinfortraffte, als wären ſie entwurzelte Palmſtämme.

21. Und wie war meine Strafe und Warnung!

22. Und wahrlich wir machten den Koran leicht zur Ermahnung; giebt es aber einen, der ſich ermahnen läßt?

23. Und der Lüge zieh Thamûd die Warnung,

24. Und ſie ſprachen: „Sollen wir einem Menſchen von uns, einem einzelnen, folgen? Siehe dann wären wir wahrlich in Irrtum und Tollheit.

25. Ward die Warnung auf ihn unter uns geworfen? doch nein, er iſt ein frecher Lügner."

26. „Sie werden morgen wiſſen, wer der freche Lügner iſt.

27. Siehe wir werden die Kamelin ihnen als Verſuchung ſchicken, drum beobachte ſie und gedulde dich.

28. Und verkünde ihnen, daß das Waſſer unter ihnen*) verteilt iſt; jeder Trunk ſoll (abwechſelnd) gereicht werden."

29. Sie aber riefen ihren Gefährten, und er packte (ein Meſſer) und zerſchnitt ihr die Flechſen.

30. Und wie war meine Strafe und Warnung!

31. Siehe wir entſandten wider ſie einen einzigen Schall, und da waren ſie wie das Reiſig des Hürdenmachers.

---

*) Der Thamudäern und der Kamelin

32. Und wahrlich wir machten den Koran leicht zur Ermahnung; giebt's aber einen, der ſich ermahnen läßt?

33. Der Lüge zieh das Volk Lots die Warnung.

34. Siehe wir entſandten wider ſie einen Kieſel aufwirbelnden Wind, und nur Lots Haus erretteten wir im Morgengrauen,

35. Als eine Gnade von uns. Alſo belohnen wir die Dankbaren.

36. Und wahrlich er hatte ſie gewarnt vor unſerm Angriff, ſie aber bezweifelten die Warnung.

37. Und wahrlich ſie verlangten von ihm ſeine Gäſte; drum zerſtörten wir ihre Augen: „So ſchmecket meine Strafe und meine Warnung.“

38. Und wahrlich am Morgen in der Frühe erfaßte ſie eine bleibende Strafe.

39. „So ſchmecket meine Strafe und meine Warnung.“

40. Und wahrlich wir machten den Koran leicht zur Ermahnung; giebt's aber einen, der ſich ermahnen läßt?

41. Und wahrlich es kam zum Hauſe Pharaos die Warnung.

42. Sie aber ziehen alle unſre Zeichen der Lüge, und ſo erfaßten wir ſie mit dem Erfaſſen eines Mächtigen, Gewaltigen.

43. Sind eure Ungläubigen etwa beſſer als jene, oder giebt's für euch eine Befreiung in den Schriften?

44. Oder ſprechen ſie: „Wir ſind eine ſiegende Menge?“

45. In die Flucht geſchlagen wird die ganze Schar, und ſie werden den Rücken kehren.

46. Aber die „Stunde“ iſt ihre angedrohte Zeit, und die „Stunde“ iſt fürchterlicher und bitterer.

47. Siehe die Sünder ſind in Irrtum und Tollheit.

48. Eines Tages werden ſie ins Feuer auf ihren Angeſichtern geſchleift: „Schmecket die Berührung des Höllenfeuers.“

49. Siehe alle Dinge erſchufen wir nach einem Ratſchluß,

50. Und unſer Befehl iſt nur ein (Wort,) gleich dem Blinzen des Auges.

51. Und wahrlich wir vertilgten ähnliche wie euch; giebt's aber einen, der ſich warnen läßt?

52. Und alle Dinge, die ſie thun, ſtehn in den Büchern,

53. Und alles kleine und große iſt niedergeſchrieben.

54. Siehe die Gottesfürchtigen kommen in Gärten mit Bächen,

55. Im Sitze der Wahrhaftigkeit bei einem mächtigen König.

Fünfundfünfzigſte Sure.

Der Erbarmer.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Der Erbarmer lehrte den Koran.

2. Er erſchuf den Menſchen,

3. Er lehrte ihn deutliche Sprache.

4. Die Sonne und der Mond ſind Geſetzen unterworfen,

5. Und die Sterne und Bäume werfen ſich anbetend nieder.

6. Und der Himmel, er hat ihn erhöht und die Wage aufgeſtellt,

7. Auf daß ihr in der Wage euch nicht vergeht.

8. Und wäget in Gerechtigkeit und vermindert nicht das Gewicht.

9. Und die Erde, er hat ſie hingeſtellt für die Geſchöpfe;

10. In ihr ſind Früchte und Palmen mit Blütenſcheiden

11. Und das Korn voll Halme und der Lebensunterhalt.

12. Und welche Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide*) wohl leugnen?

13. Erſchaffen hat er den Menſchen aus Lehm wie ein Thongefäß;

14. Und erſchaffen hat er die Dſchânn aus rauchloſem Feuer.

---

*) Die Menſchen und Dſchinn oder wie hier: Dſchânn.

15. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

16. Der Herr der beiden Oſten

17. Und der Herr der beiden Weſten!*)

18. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

19. Losgelaſſen hat er die beiden Waſſer,**) die ſich begegnen;

20. Zwiſchen beiden iſt eine Schranke, die ſie nicht überſchreiten.

21. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

22. Hervor bringt er aus beiden Perlen und Korallen.***)

23. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

24. Und ſein ſind die Schiffe, die hohen im Meer, gleich Bergen.

25. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

26. Alle auf ihr†) ſind vergänglich,

27. Aber es bleibt das Angeſicht deines Herrn voll Majeſtät und Ehre.

28. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

29. Ihn bittet, wer in den Himmeln und auf Erden iſt. Jeden Tag nimmt er ein Geſchäft vor.

30. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

31. Wir werden frei ſein für euch, ihr beiden ſchweren.††)

32. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

---

*) Die Sommer- und Winterſolſtitien ſind gemeint.

**) Das ſüße und das ſalzige Waſſer.

***) Oder: Große und kleine Perlen.

†) Der Erde.

††) Warum die Menſchen und Dſchinn ſo genannt werden, iſt nicht bekannt.

33. O Verſammlung der Dſchinn und Menſchen, wenn ihr imſtande ſeid die Grenzen der Himmel und der Erde zu überſchreiten, ſo überſchreitet ſie. Ihr könnt ſie nur mit einer Vollmacht überſchreiten.

34. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

35. Entſandt werden wird wider euch eine Feuersflamme und Erz, und es ſoll euch nicht geholfen werden.

36. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

37. Und wenn der Himmel ſich ſpaltet und roſig wird gleich rotem Leder?

38. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

39. Und an jenem Tage wird weder Menſch noch Dſchänn nach ſeiner Schuld befragt.

40. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

41. Erkannt werden die Sünder an ihren Merkzeichen, und erfaßt werden ſie an ihren Stirnlocken und Füßen.

42. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

43. Dies iſt Dſchehannam, welche die Sünder leugneten.

44. Sie ſollen zwiſchen ihr die Runde machen und zwiſchen ſiedendheißem Waſſer.

45. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

46. Für den aber, der ſeines Herrn Rang gefürchtet, ſind der Gärten zwei.

47. Welche von den Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

48. Beide (Gärten) mit Zweigen.

49. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

50. In ihnen ſind zwei eilende Quellen

51. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

52. In ihnen ſind von jeder Frucht zwei Arten.

53. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr wohl leugnen?

54. Sie ſollen ſich lehnen auf Betten, mit Futter aus Brokat, und die Früchte der beiden Gärten ſind nahe.

55. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

56. In ihnen ſind keuſchblickende (Mädchen), die weder Menſch noch Dſchänn zuvor berührte.

57. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

58. Als wären ſie Hyazinthe und Korallen.

59. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

60. Soll der Lohn des Guten anders als Gutes ſein?

61. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

62. Und außer dieſen beiden ſind der Gärten zwei,*) —

63. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

64. In grünem Schimmer.

65. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

66. In ihnen ſind zwei reichlich ſprudelnde Quellen,

67. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

68. In beiden ſind Früchte und Palmen und Granatäpfel.

69. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

70. In ihnen ſind gute und ſchöne (Mädchen).

---

*) Dieſe beiden Gärten ſollen für die weniger Verdienſtvollen beſtimmt ſein.

71. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

72. Hûris, verſchloſſen in Zelten, —

73. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen? —

74. Die weder Menſch noch Dſchânn zuvor berührte.

75. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

76. Sie ſollen ſich lehnen auf grünen Kiſſen und ſchönen Teppichen.

77. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

78. Geſegnet ſei der Name deines Herrn voll Majeſtät und Ehre.

Sechsundfünfzigſte Sure.

Die Eintreffende.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn die Eintreffende*) eintrifft,

2. Wird keiner ihr Eintreffen leugnen;

3. Eine Erniedrigende, Erhöhende!

4. Wenn die Erde in Beben erbebt,

5. Und die Berge in Staub zerſtieben,

6. Und gleich zerſtreuten Atomen werden,

7. Werdet ihr drei Arten ſein:

8. Die Gefährten der Rechten, — was ſind die Gefährten der Rechten? (ſelig!)

9. Und die Gefährten der Linken, — was ſind die Gefährten der Linken? (unſelig!)

---

*) Die „Stunde.“

10. Und die Vorderſten*) (auf Erden,) die Vorderſten (auch im Paradieſe.)
11. Sie ſind die (Allah) Nahegebrachten,
12. In Gärten der Wonne.
13. Eine Schar der Früheren
14. Und wenige der Spätern
15. Auf durchwobenen Polſtern,
16. Sich lehnend auf ihnen einander genüber.
17. Die Runde machen bei ihnen unſterbliche Knaben
18. Mit Humpen und Eimern und einem Becher von einem Born.
19. Nicht ſollen ſie Kopfweh von ihm haben und nicht das Bewußtſein verlieren.
20. Und Früchte, wie ſie ſich erleſen,
21. Und Fleiſch von Geflügel, wie ſie's begehren,
22. Und großäugige Huris gleich verborgenen Perlen,
23. Als Lohn für ihr Thun.
24. Sie hören kein Geſchwätz darinnen und keine Anklage der Sünde;
25. Nur das Wort: „Frieden! Frieden!"
26. Und die Gefährten der Rechten, — was ſind die Gefährten der Rechten? (ſelig!)
27. Unter dornenloſem Lotos
28. Und Bananen mit Blütenſchichten
29. Und weitem Schatten
30. Und bei ſtrömendem Waſſer
31. Und Früchten in Menge,
32. Unaufhörlichen und unverwehrten,
33. Und auf erhöhten Polſtern.
34. Siehe wir erſchufen ſie**) in (beſonderer) Schöpfung
35. Und machten ſie zu Jungfrauen,
36. Zu liebevollen Altersgenoſſinnen
37. Für die Gefährten der Rechten,

---

*) Die zuerſt den Islam bekannten oder auch die Propheten
**) Die Huris.

38. Eine Schar der Früheren

39. Und eine Schar der Späteren.

40. Und die Gefährten der Linken, — was ſind die Gefährten der Linken? (unſelig!)

41. In Glutwind und ſiedendem Waſſer

42. Und Schatten von ſchwarzem Rauch,

43. Nicht kühl und nicht angenehm.

44. Siehe ſie waren vordem üppig

45. Und beharrten in großem Frevel

46. Und ſprachen:

47. „Wenn wir geſtorben und Staub und Gebein worden, wahrlich ſollen wir dann erweckt werden?

48. Und auch unſre Vorväter?“

49. Sprich: „Siehe die Früheren und die Späteren,

50. Wahrlich verſammelt werden ſie zum Zeitpunkt eines beſtimmten Tages.“

51. Alsdann ſiehe, ihr Irrenden und ihr Leugner,

52. Wahrlich eſſen ſollt ihr von dem Baume Sakkûm

53. Und füllen von ihm die Bäuche

54. Und darauf trinken von ſiedendem Waſſer,

55. Und ſollet trinken wie durſttolle Kamele.

56. Das iſt eure Bewirtung am Tag des Gerichts.

57. Wir erſchufen euch, und warum wollt ihr nicht glauben?

58. Was meint ihr? Was euch an Samen entfließt,

59. Habt ihr es erſchaffen oder erſchufen wir es?

60. Wir haben unter euch den Tod verhängt doch ſind wir nicht daran verhindert,

61. Daß wir euch durch euresgleichen erſetzen und euch (neu) erſchaffen, wie ihr es nicht wiſſet.

62. Und wahrlich, ihr kennet die erſte Schöpfung, warum laßt ihr euch da nicht ermahnen?

63. Und betrachtetet ihr, was ihr ſäet?

64. Laſſet ihr es wachſen oder wir?

65. Wenn wir wollten, wahrlich wir machten es zu Bröckeln, daß ihr euch verwundern ſolltet.

66. Siehe wir haben uns Koſten gemacht doch iſt uns (die Ernte) verwehrt.

67. Und betrachtetet ihr das Waſſer, das ihr trinkt?

68. Habt ihr es aus den Wolken herabgeſandt oder wir?

69. Wenn wir es wollten, wir machten es bitter, — und warum danket ihr nicht?

70. Und betrachtetet ihr das Feuer, das ihr reibt?

71. Habt ihr ſeinen Baum*) erſchaffen oder wir?

72. Wir haben ihn zu einer Mahnung gemacht und zu einem Nießbrauch für die Bewohner der Wüſte.

73. Drum preiſe den großen Namen deines Herrn.

74. Und ſo ſchwöre ich bei den Untergangsſtätten der Sterne, —

75. Und ſiehe wahrlich das iſt ein großer Schwur, wenn ihr es wüßtet, —

76. Siehe es iſt wahrlich ein edler Koran

77. In einem verborgenen Buch.**)

78. Nur die Reinen ſollen ihn berühren!

79. Eine Hinabſendung von dem Herrn der Welten!

80. Wollt ihr denn dieſe Kunde verſchmähen?

81. Und wollt ihr es euer täglich Brot machen, daß ihr ſie der Lüge zeiht?

82. Und wie? Wenn (die Seele des Sterbenden) zum Schlund ſteigt,

83. Und ihr zu jener Zeit zuſchauet,

84. Während wir euch näher ſind, obgleich ihr es nicht ſeht, —

85. Warum, wenn ihr nicht gerichtet werdet,

86. Bringt ihr ſie nicht wieder (in den Leib,) ſo ihr wahrhaftig ſeid?

87. Aber ſei es, daß er einer der (Allah) Nahegebrachten iſt, —

88. Dann Ruhe und Verſorgung und der Garten der Wonne!

---

*) Die Araber machten durch Reiben von Holzſtücken Feuer

**) Das Original bei Gott

89. Oder daß er einer der Gefährten der Rechten iſt, —
90. Dann „Frieden dir!" von den Gefährten der Rechten!
91. Oder daß er einer der Leugner iſt,
92. Der Irrenden, —
93. Dann Bewirtung von ſiedendem Waſſer
94. Und Brennen im Höllenpfuhl!
95. Siehe dies iſt wahrlich gewiſſe Wahrheit.
96. Drum preiſe den Namen deines großen Herrn!

Siebenundfünfzigſte Sure.

Das Eiſen.

Geoffenbart zu Medina (nach andern zu Mekka).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es preiſet Allah, was in den Himmeln und was auf Erden iſt, und er iſt der Mächtige, der Weiſe.

2. Sein iſt das Reich der Himmel und der Erde, er macht lebendig und tötet, und er hat Macht über alle Dinge.

3. Er iſt der erſte und der letzte, der außen iſt und innen, und er weiß alle Dinge.

4. Er iſt's, der die Himmel und die Erde in ſechs Tagen erſchuf, worauf er ſich auf den Thron ſetzte; er weiß, was in die Erde eingeht und was aus ihr hervorgeht und was vom Himmel herabſteigt und was in ihn hinaufſteigt, und er iſt, wo immer ihr ſeid, mit euch, und Allah ſchaut euer Thun.

5. Sein iſt das Reich der Himmel und der Erde, und zu Allah kehren die Dinge zurück.

6. Er läßt die Nacht eintreten in den Tag und läßt den Tag eintreten in die Nacht, und er kennet das Innerſte der Brüſte.

7. Glaubet an Allah und ſeinen Geſandten und ſpendet von dem, worin er euch zu Nachfolgern gemacht hat. Und

diejenigen von euch, welche glauben und Spenden machen, ihnen wird großer Lohn.

8. Und was iſt euch, daß ihr nicht glaubet an Allah, wo euch der Geſandte einladet an euern Herrn zu glauben und er bereits einen Bund mit euch geſchloſſen hat, ſo ihr Gläubige ſeid?

9. Er iſt's, der auf ſeinen Diener deutliche Zeichen hinabſendet, um euch aus den Finſterniſſen zum Licht zu führen. Und ſiehe Allah iſt wahrlich gütig gegen euch und barmherzig.

10. Und was iſt euch, daß ihr nicht ſpendet in Allahs Weg, wo Allahs das Erbe der Himmel und der Erde iſt? Nicht iſt unter euch gleich, wer vor dem Siege ſpendet und kämpft, — dieſe nehmen höhere Stufen ein als jene, welche hernach ſpenden und kämpfen. Allen aber verheißt Allah das Beſte; und Allah weiß, was ihr thut.

11. Wer iſt's der Allah ein ſchönes Darlehen leihen will? Verdoppeln wird er's ihm, und ihm wird ein edler Lohn.

12. Eines Tages wirſt du die Gläubigen, Männer und Frauen, ſehen, ihr Licht ihnen voraneilend und zu ihren Rechten.*) „Frohe Botſchaft euch heute! Gärten durcheilt von Bächen ewig darinnen zu weilen! Das iſt die große Glückſeligkeit."

13. An jenem Tage ſprechen die Heuchler und Heuchlerinnen zu den Gläubigen: „Wartet auf uns, auf daß wir (unſer Licht) an euerm Licht anzünden." Es wird geſprochen werden: „Kehret zurück und ſuchet euch Licht." Und es wird ein Wall mit einem Thore zwiſchen ihnen errichtet werden. Innen iſt Barmherzigkeit und außen gegenüber Strafe. Sie werden ihnen zurufen: „Waren wir nicht mit euch?" Sie werden ſprechen: „Jawohl, doch verſuchtet ihr euch ſelbſt und wartetet und zweifeltet, und es betrogen euch die Hoffnungen, bis Allahs Befehl kam; und es betrog euch in betreff Allahs der Betrüger."

---

*) Indem es ihnen den Weg zum Paradieſe zeigt.

14. An jenem Tage ſoll deshalb von euch kein Löſegeld angenommen werden, noch von denen, welche nicht glaubten. Eure Wohnung iſt das Feuer; es iſt euer Herr, und übel iſt die Fahrt (dorthin).

15. Iſt nicht die Zeit für die Gläubigen gekommen, ihre Herzen vor der Ermahnung Allahs und der Wahrheit, die er hinabgeſandt hat, zu demütigen, und nicht zu ſein gleich jenen, denen die Schrift zuvor gegeben ward, deren Zeit verlängert ward, doch waren ihre Herzen verhärtet, und viele von ihnen waren Frevler?

16. Wiſſet, daß Allah die Erde lebendig macht nach ihrem Tode. Wir haben euch die Zeichen deutlich gemacht; vielleicht habt ihr Einſicht.

17. Siehe diejenigen welche Almoſen geben, Männer und Frauen, und die Allah ein ſchönes Darlehen leihen, verdoppeln wird er es ihnen, und ihnen wird edler Lohn.

18. Und diejenigen, welche an Allah und ſeinen Geſandten glauben, das ſind die Wahrhaften und die Zeugen bei ihrem Herrn;*) ihnen wird ihr Lohn und ihr Licht. Die Ungläubigen jedoch und die, welche unſre Zeichen der Lüge ziehen, das ſind die Bewohner des Höllenpfuhls.

19. Wiſſet, daß das irdiſche Leben nur ein Spiel und ein Scherz und ein Schmuck iſt und Gegenſtand des Rühmens unter euch. Und die Zunahme an Gut und Kindern iſt gleich dem Regen, deſſen Wachstum die Dörfler erfreut. Alsdann welkt es und du ſiehſt es gelb werden. Alsdann zerbröckelt es. Und im Jenſeits iſt ſtrenge Strafe,

20. Und Verzeihung von Allah und Wohlgefallen. Und das irdiſche Leben iſt nur ein trügeriſcher Nießbrauch.

21. Wetteilet miteinander zur Verzeihung eures Herrn und zum Paradies, deſſen Breite gleich der Breite des Himmels und der Erde iſt, bereitet für diejenigen, welche an Allah und ſeinen Geſandten glauben. Das iſt Allahs

---

*) Zeugen gegen die Ungläubigen.

Huld, die er giebt, wem er will. Und Allah iſt von großer Huld.

22. Kein Unheil geſchieht auf Erden oder euch, das nicht in einem Buch*) ſtünde, bevor wir es geſchehen ließen. Siehe ſolches iſt Allah leicht:

23. Auf daß ihr euch nicht betrübt über das, was euch entgeht, und euch freuet über das, was er euch giebt. Denn Allah liebt keine ſtolzen Prahler,

24. Die geizig ſind und andere zum Geiz anhalten. Und wenn jemand ſeinen Rücken kehrt,**) ſiehe ſo iſt Allah der Reiche, der Rühmenswerte.

25. Wahrlich wir entſandten unſre Geſandten mit den deutlichen Zeichen und ſandten mit ihnen das Buch und die Wage***) herab, auf daß die Menſchen Gerechtigkeit übten. Und wir ſandten das Eiſen herab, in welchem ſtarke Kraft und Nutzen für die Menſchen iſt, auf daß Allah wüßte, wer ihm und ſeinen Geſandten im Verborgenen hülfe. Siehe Allah iſt ſtark und mächtig.

26. Und wahrlich wir entſandten Noah und Abraham und gaben ſeiner Nachkommenſchaft das Prophetentum und die Schrift; und einige von ihnen waren geleitet, viele von ihnen waren jedoch Frevler.

27. Alsdann ließen wir unſre Geſandten ihren Spuren folgen; und wir ließen Jeſus den Sohn der Maria folgen und gaben ihm das Evangelium und legten in die Herzen derer, die ihm folgten, Güte und Barmherzigkeit. Das Mönchtum jedoch erfanden ſie ſelber; wir ſchrieben ihnen nur vor nach Allahs Wohlgefallen zu trachten, und das nahmen ſie nicht in acht, wie es in acht genommen zu werden verdiente. Den Gläubigen unter ihnen aber gaben wir ihren Lohn, wiewohl viele von ihnen Frevler waren.

28. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und glaubt an

---

*) Das Buch der ewigen Ratſchlüſſe Allahs.

**) D. h. wenn er keine Almoſen giebt.

***) Nach den Auslegern brachte Gabriel Noah die Wage ſeinen Geſandten; zwei Anteile ſeiner Barmherzigkeit wird er euch geben und wird euch ein Licht machen, in dem ihr wandeln ſollt, und er wird euch vergeben; denn Allah iſt verzeihend und barmherzig:

29. Auf daß die Leute der Schrift*) erkennen, daß ſie über nichts von Allahs Huld Macht haben, und daß die Huld in Allahs Hand iſt, die er giebt wem er will. Denn Allah iſt voll großer Huld.

Achtundfünfzigſte Sure.

Die Streitende.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Gehört hat Allah das Wort jener, die mit dir über ihren Gatten ſtritt**) und ſich bei Allah beklagte; und Allah hört euren Wortwechſel; ſiehe Allah iſt hörend und ſehend.

2. Diejenigen von euch, welche ſich von ihren Weibern ſcheiden, indem ſie ſprechen: „Du biſt mir wie der Rücken meiner Mutter,"***) — ihre Mütter ſind ſie nicht. Siehe ihre Mütter ſind nur diejenigen, welche ſie geboren haben, und ſiehe wahrlich, ſie ſprechen ein widerwärtiges Wort und Unwahrheit.

3. Und ſiehe Allah iſt wahrlich vergebend und verzeihend.

4. Und diejenigen, welche ſich unter ſolchen Worten von ihren Weibern ſcheiden und dann ihre Worte widerholen, — die Freilaſſung eines Sklaven (ſei ihre Strafe dafür,) bevor ſie einander berühren. Das iſt's, womit ihr ermahnt werdet, und Allah weiß, was ihr thut.

---

*) Die Juden und Chriſten.

**) Dies bezieht ſich auf eine Frau Namens Chaulah bint Thalabah, von der ſich ihr Mann unter der Formel V. 2 ſchied.

***) Vgl. hierzu Sure 33, 4

5. Und wer nicht (einen Gefangenen) findet, der ſoll zwei Monate hintereinander faſten, bevor ſie einander berühren. Und wer es nicht vermag, der ſpeiſe ſechzig Arme. Solches, auf daß ihr an Allah und ſeinen Geſandten glaubt, und dies ſind Allahs Gebote, und für die Ungläubigen iſt ſchmerzliche Strafe.

6. Siehe diejenigen, welche ſich Allah und ſeinem Geſandten widerſetzen, ſollen niedergeworfen werden wie diejenigen, die vor ihnen lebten. Und wir ſandten deutliche Zeichen herab; und für die Ungläubigen iſt ſchändende Strafe

7. An jenem Tage, an welchem Allah alle erweckt und ihnen verkündet, was ſie gethan. Allah hat es berechnet, wenn ſie es auch vergaßen, denn Allah iſt Zeuge aller Dinge.

8. Siehſt du denn nicht, daß Allah weiß, was in den Himmeln und was auf Erden iſt? Keine drei führen ein geheimes Geſpräch, ohne daß er ihr vierter, und keine fünf, ohne daß er ihr ſechſter wäre; weder weniger noch mehr, er iſt bei ihnen, wo immer ſie ſind. Alsdann verkündet er ihnen ihr Thun am Tag der Auferſtehung. Siehe Allah weiß alle Dinge.

9. Sahſt du nicht auf die, denen geheimes Geſpräch verboten iſt, und die das Verbotene wiederum thun und insgeheim untereinander in Sünde und Feindſchaft und Widerſetzlichkeit gegen den Geſandten reden? Und wenn ſie zu dir kommen, ſo begrüßen ſie dich mit dem, womit dich Allah nicht begrüßt, und ſprechen bei ſich: „Warum ſtraft uns nicht Allah für unſre Worte?“*) Ihr Genüge iſt Dſchehannam; brennen werden ſie in ihr, und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin.)

10. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr unter euch miteinander redet, ſo redet nicht in Sünde und Feindſchaft und Widerſetzlichkeit gegen den Geſandten, ſondern redet miteinander in Rechtſchaffenheit und Gottesfurcht. Und fürchtet Allah, zu dem ihr verſammelt werdet.

---

*) Anſtatt des Grußes: „Es-Salâm aleika, Frieden ſei auf dir,“ ſprachen ſie: „Es-Sa'm aleika, Gift ſei auf dir!“

11. Geheimes Geſpräch iſt allein vom Satan, um die Gläubigen zu betrüben; doch kann er ihnen ohne Allahs Erlaubnis nichts zuleide thun. Drum mögen auf Allah die Gläubigen vertrauen.

12. O ihr, die ihr glaubt, wenn zu euch geſprochen wird: „Machet Platz in den Verſammlungen!"*) So machet Platz; Allah wird euch dann Platz machen. Und wenn zu euch geſprochen wird: „Erhebet euch!" ſo erhebet euch. Allah wird erhöhen diejenigen von euch, die glauben und denen das Wiſſen gegeben ward, um Stufen. Und Allah weiß, was ihr thut.

13. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr euch mit dem Geſandten beſprechen wollt, ſo gebet, bevor ihr euch mit ihm beſprecht, ein Almoſen. Das iſt beſſer für euch und reiner. Und wenn ihr nichts findet, ſo iſt Allah verzeihend und barmherzig.

14. Schreckt ihr etwa zurück vor eurer Beſprechung Almoſen zu geben? Alsdann, wenn ihr's nicht thut, — und Allah iſt gütig gegen euch, — ſo verrichtet das Gebet und entrichtet die Armenſpende und gehorchet Allah und ſeinem Geſandten; und Allah weiß, was ihr thut.

15. Sahſt du denn nicht auf die, welche ein Volk zu Beſchützern nehmen, dem Allah zürnt? Sie ſind weder von euch noch von ihnen und ſie ſchwören wiſſentlich eine Lüge.**)

16. Bereitet hat ihnen Allah ſtrenge Strafe. Siehe übel iſt ihr Thun.

17. Sie nehmen ihre Eide zu einem Mantel und machen abwendig von Allahs Weg; und ihnen wird ſchändende Strafe.

18. Nimmer nützt ihnen ihr Gut etwas noch ihre Kinder gegen Allah. Sie ſind des Feuers Bewohner für immerdar.

19. Eines Tages wird Allah ſie allzumal erwecken, und ſie werden ihm ſchwören wie ſie euch ſchworen, und werden glauben, es hülfe ihnen etwas. Iſt's nicht, daß ſie Lügner ſind?

---

*) Für den Propheten

**) Die Juden, die weder Juden noch Moslems ſind, wiewohl ſie das letztere beſchwören.

20. Der Satan iſt in ſie gefahren und ließ ſie das Gedenken an Allah vergeſſen. Sie ſind Satans Verbündete. Iſt's nicht, daß Satans Verbündete die Verlorenen ſind?

21. Siehe diejenigen welche ſich Allah und ſeinem Geſandten widerſetzen, ſind unter den Verworfenſten. Geſchrieben hat Allah: „Wahrlich, ich werde obſiegen, ich und meine Geſandten.“ Siehe Allah iſt ſtark und mächtig.

22. Du wirſt kein Volk finden, das an Allah glaubt und an den jüngſten Tag, und das den liebt, der ſich Allah und ſeinem Geſandten widerſetzt, wären es auch ihre Väter oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippe. Sie, — geſchrieben hat er in ihre Herzen den Glauben, und er ſtärkt ſie mit ſeinem Geiſte. Und er führt ſie ein in Gärten durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen. Allah hat Wohlgefallen an ihnen, und ſie haben Wohlgefallen an ihm. Sie ſind Allahs Verbündete. Iſt's nicht, daß es Allahs Verbündeten wohl ergeht?

Neunundfünfzigſte Sure.

Die Auswanderung.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es preiſet Allah, was in den Himmeln und was auf Erden iſt; und er iſt der Mächtige, der Weiſe.

2. Er iſt's, welcher die Ungläubigen vom Volk der Schrift*) aus ihren Wohnungen zu der erſten Auswanderung trieb.

---

*) Es handelt ſich um den jüdiſchen Stamm Nadir in Medina, welcher urſprünglich mit Mohammed einen Neutralitätsvertrag ſchloß, ihn nach ſeinem Siege bei Bedr über die Koreiſchiten ſogar als Propheten anerkannte, nach ſeiner Niederlage beim Berge Ohud aber zu ſeinen Feinden überging. Mohammed zog im 4. Jahre nach der Flucht wider ſie und belagerte ſie in ihrer Burg nahe bei Medina. Nach ſechstägiger Belagerung kapitulierten ſie unter der Bedingung das Land zu verlaſſen.

Ihr glaubtet nicht, daß ſie hinausziehen würden, und ſie glaubten, daß ihre Burgen ſie vor Allah ſchützen würden. Da aber kam Allah zu ihnen, von wannen ſie es nicht vermuteten, und warf Schrecken in ihre Herzen. Sie verwüſteten ihre Häuſer mit ihren eigenen Händen und den Händen der Gläubigen. Drum nehmt es zum Exempel, ihr Leute von Einſicht!

3. Und hätte nicht Allah für ſie Verbannung verzeichnet, wahrlich er hätte ſie hienieden geſtraft; und im Jenſeits iſt für ſie die Strafe des Feuers.

4. Solches dieweil ſie ſich Allah und ſeinem Geſandten widerſetzten; und wenn ſich einer Allah widerſetzt, ſiehe ſo iſt Allah ſtreng im Strafen.

5. Was ihr auch an Palmen fälltet oder auf ihren Wurzeln ſtehen ließet, es war mit Allahs Erlaubnis und um die Frevler zu ſchänden.

6. Und was Allah ſeinem Geſandten von ihnen zur Beute gab, — ſo ſprengtet ihr nicht zu Roß und Kamel hinterdrein.*) Jedoch giebt Allah ſeinem Geſandten Macht über wen er will, denn Allah hat Macht über alle Dinge.

7. Was Allah ſeinem Geſandten von den Städtebewohnern zur Beute gab, das gehört Allah und ſeinem Geſandten und ſeiner Verwandtſchaft, den Waiſen und Armen und dem Sohn des Weges, damit es nicht unter den Reichen von euch die Runde mache. Und was euch der Geſandte giebt, das nehmet, und was er euch verwehrt, von dem laſſet ab und fürchtet Allah. Siehe Allah ſtraft ſtrenge.

8. (Und es gehört auch) den armen Auswanderern,**) die aus ihren Wohnungen und von ihrem Gut vertrieben wurden, die Allahs Huld und Wohlgefallen ſuchen und Allah und ſeinem Geſandten helfen. Sie ſind die Wahrhaftigen.

---

*) Der Zug gegen den Stamm Nadîr ward zu Fuß unternommen, weshalb Mohammed die Beute für ſich behielt, abweichend von der Vorſchrift Sure 8, 42.

**) Den Moslems, die aus Mekka nach Medina auswanderten.

9. Und diejenigen, die vor ihnen in der Wohnung und dem Glauben hauſten,*) lieben die, welche zu ihnen auswanderten, und fühlen in ihrer Bruſt kein Bedürfnis nach dem, was ihnen gegeben ward, und ziehen ſie ſich ſelber vor, auch wenn ſie ſelber bedürftig wären. Und wer vor ſeiner eigenen Habſucht bewahrt iſt, denen ergeht es wohl.

10. Und diejenigen, welche nach ihnen kamen, ſprechen: „O unſer Herr, vergieb uns und unſern Brüdern, die uns im Glauben vorangingen, und ſetze nicht Mißgunſt in unſere Herzen gegen die Gläubigen; unſer Herr, ſiehe du biſt gütig und barmherzig.

11. Sahſt du nicht wie die Heuchler zu ihren ungläubigen Brüdern unter dem Volk der Schrift**) ſprechen: „Wahrlich, wenn ihr vertrieben werdet, ſo ziehen wir mit euch aus, und wir wollen nimmermehr einem in betreff euer gehorchen. Und wenn wider euch geſtritten wird, wahrlich ſo helfen wir euch.“ Doch Allah iſt Zeuge, daß ſie Lügner ſind.

12. Wahrlich, wenn ſie vertrieben werden, ſo ziehen ſie nicht mit ihnen fort, und wenn wider ſie geſtritten wird, ſo helfen ſie ihnen nicht, und wenn ſie ihnen hülfen, ſo würden ſie den Rücken kehren, alsdann würden ſie keine Hilfe finden.

13. Wahrlich, ihr ſeid mehr in ihren Herzen gefürchtet als Allah, weil ſie ein Volk ohne Verſtand ſind.

14. Sie***) werden nicht wider euch geſammelt ſtreiten, ſondern in befeſtigten Städten oder hinter Mauern. Ihr Mut iſt unter ihnen groß. Du hältſt ſie für eine Einheit, doch ſind ihre Herzen geteilt, dieweil ſie ein Volk ohne Einſicht ſind.

15. Sie gleichen denen, welche jüngſt vor ihnen lebten;†) ſie ſchmeckten das Unheil ihrer Sache, und es ward ihnen eine ſchmerzliche Strafe, —

---

*) D. h. die Medinenſer, die in Frieden den Islam bekennen konnten.

**) Die Juden vom Stamm Nadir.

***) Die Juden; „geſammelt“ bedeutet in offenem Feld.

†) Die Juden von Kainukah, die vor dem Stamm Nadir vertrieben wurden.

16. Gleich dem Satan, da er zum Menſchen ſpricht: „Sei ungläubig!“ Und da er ungläubig geworden, ſpricht er: „Siehe ich habe nichts mit dir zu ſchaffen; ſiehe ich fürchte Allah, den Herrn der Welten.“

17. Und der Ausgang beider wird ſein, daß ſie ewig im Feuer ſein werden; denn das iſt der Lohn der Ungerechten.

18. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah, und eine jede Seele nehme in acht, was ſie für morgen*) voranſchickt. Und fürchtet Allah; ſiehe Allah kennt euer Thun.

19. Und ſeid nicht gleich jenen, welche Allah vergeſſen und die er ſich ſelber vergeſſen ließ. Das ſind die Frevler.

20. Nicht ſind gleich die Bewohner des Feuers und die Bewohner des Paradieſes. Die Bewohner des Paradieſes, das ſind die Glückſeligen.

21. Hätten wir dieſen Koran auf einen Berg herabgeſandt, du hätteſt ihn ſich erniedrigen und aus Furcht vor Allah ſich ſpalten ſehen. Dieſe Gleichniſſe ſtellen wir für die Menſchen auf, auf daß ſie nachdenklich werden.

22. Er iſt Allah, außer dem es keinen Gott giebt; er kennt das Verborgene und das Sichtbare. Er iſt der Erbarmer, der Barmherzige.

23. Er iſt Allah, außer dem es keinen Gott giebt; der König der Heilige, der Friedenſtifter, der Getreue, der Beſchützer, der Mächtige, der Starke, der Hocherhabene. Preis ſei Allah (der erhaben iſt) ob dem, was ſie ihm beigeſellen.

24. Er iſt Allah, der Schöpfer, der Erſchaffer, der Bildner. Sein ſind die ſchönſten Namen. Ihn preiſet, was in den Himmeln und auf Erden iſt, denn er iſt der Mächtige, der Weiſe.

---

*) Das Jenſeits.

Sechzigſte Sure.

Die Geprüfte.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht meinen Feind und euern Feind zu Freunden. Ihr zeigt ihnen Liebe, wiewohl ſie an die Wahrheit, die zu euch gekommen, nicht glauben. Sie treiben den Geſandten und euch aus, darum daß ihr an Allah euern Herrn glaubt. Wenn ihr auszieht zum Kampf in meinem Weg und im Trachten nach meinem Wohlgefallen und ihr ihnen insgeheim Liebe zeigt, dann weiß ich ſehr wohl, was ihr verbergt und was ihr zeigt. Und wer von euch dies thut, der iſt abgeirrt vom ebenen Pfad.

2. Wenn ſie euch zu faſſen bekommen, werden ſie eure Feinde ſein, und ſie werden gegen euch eure Hände und Zungen zum Böſen ausſtrecken und wünſchen, daß ihr ungläubig wäret.

3. Nimmer werden euch eure Blutsverwandten noch Kinder am Tag der Auferſtehung nützen; er wird euch trennen, und Allah ſchaut euer Thun.

4. Ihr hattet ein ſchönes Beiſpiel an Abraham und den (Leuten) bei ihm, da ſie zu ihrem Volk ſprachen: „Siehe, wir haben nichts mit euch und mit dem, was ihr außer Allah anbetet, zu ſchaffen. Wir verleugnen euch, und zwiſchen uns und euch iſt Feindſchaft und Haß für immerdar entſtanden, bis ihr an Allah allein glaubt. Aber nicht (ahmet nach) das Wort Abrahams zu ſeinem Vater: „Wahrlich ich will für dich um Verzeihung bitten, aber ich werde nichts für dich von Allah erlangen.“ Unſer Herr, auf dich vertrauen wir, und zu dir kehren wir reuig um, und zu dir iſt die Fahrt.

5. Unſer Herr, mache uns nicht zu einer Verſuchung für die Ungläubigen und verzeihe uns. Unſer Herr, ſiehe du biſt der Mächtige, der Weiſe.

6. Wahrlich ihr hattet an ihnen ein ſchönes Beiſpiel für den, welcher auf Allah hofft und auf den jüngſten Tag. Wenn aber einer den Rücken kehrt, ſiehe ſo iſt Allah der Reiche, der Rühmenswerte.

7. Vielleicht daß Allah zwiſchen euch und denen unter ihnen, die euch feind ſind, Liebe ſetzt. Denn Allah iſt mächtig und Allah iſt verzeihend und barmherzig.

8. Nicht verbietet euch Allah gegen die, die nicht in Sachen des Glaubens gegen euch geſtritten oder euch aus euern Häuſern getrieben haben, gütig und gerecht zu ſein. Siehe Allah liebt die gerecht Handelnden.

9. Allah verbietet euch nur mit denen, die euch in Sachen des Glaubens bekämpft und euch aus euern Wohnungen vertrieben und bei eurer Vertreibung geholfen haben, Freundſchaft zu machen. Und wer mit ihnen Freundſchaft macht, das ſind die Ungerechten.

10. O ihr, die ihr glaubt, wenn zu euch gläubige Frauen kommen, die ausgewandert ſind, ſo prüfet ſie. Allah kennt ihren Glauben ſehr wohl. Habt ihr ſie jedoch als Gläubige erkannt, ſo laſſet ſie nicht zu den Ungläubigen zurückkehren. Sie ſind ihnen nicht erlaubt, noch ſind jene für ſie erlaubt. Doch gebet ihnen*) zurück, was ſie ausgegeben haben, und es ſei keine Sünde auf euch ſie zu heiraten, wenn ihr ihnen ihre Mitgift gabt. Und behaltet kein Recht über die ungläubigen Frauen, ſondern verlangt, was ihr für ſie ausgegeben, wie ſie auch verlangen ſollen, was ſie ausgegeben. Das iſt Allahs Spruch, den er zwiſchen euch fällt; und Allah iſt wiſſend und weiſe.**)

---

*) Ihren ungläubigen Gatten. Sie ſollten ihnen die Mitgift zurückgeben.

**) Dieſer Vers iſt wahrſcheinlich nach dem Waffenſtillſtand zu Hudeibijah offenbart, in dem gegenſeitige Reſtitution des Eigentums feſtgeſetzt ward.

11. Und wenn euch eine eurer Frauen zu den Ungläubigen fortläuft, und ihr Beute macht, ſo gebet denen, deren Frauen fortgelaufen ſind, das gleiche, was ſie (für ſie als Mitgift) ausgegeben. Und fürchtet Allah, an den ihr glaubt.

12. O Prophet, wenn gläubige Frauen zu dir kommen und dir geloben Allah nichts an die Seite zu ſtellen und weder zu ſtehlen noch zu huren oder ihre Kinder zu töten oder mit einer Verleumdung zu kommen, die ſie zwiſchen ihren Händen und Füßen erſonnen haben,*) noch gegen dich im geziemenden widerſpenſtig zu ſein, ſo nimm ihren Treueid an und bitte Allah um Verzeihung für ſie. Siehe Allah iſt verzeihend und barmherzig.

13. O ihr, die ihr glaubt, ſchließet nicht Freundſchaft mit einem Volk, gegen das Allah erzürnt iſt. Sie verzweifeln am Jenſeits wie die Ungläubigen an den Bewohnern der Gräber verzweifeln.

Einundſechzigſte Sure.

Die Schlachtordnung.

Geoffenbart zu Medina

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es preiſet Allah, was in den Himmeln und was auf Erden iſt, und er iſt der Mächtige, der Weiſe.

2. O ihr, die ihr glaubt, warum ſprecht ihr was ihr nicht thut?

3. Großen Haß erzeugt es bei Allah, daß ihr ſprecht, was ihr nicht thut.

4. Siehe Allah liebt diejenigen, welche in ſeinem Weg in Schlachtordnung kämpfen, als wären ſie ein gefeſtigter Bau.

5. Und (gedenke,) da Moſes zu ſeinem Volke ſprach: „O mein Volk, warum kränket ihr mich, wo ihr wiſſet, daß ich

---

*) Dies ſoll auf die Unterſchiebung illegitimer Kinder gehen.

Allahs Geſandter an euch bin?" Und da ſie abwichen, ließ Allah ihre Herzen abweichen; denn Allah leitet nicht das Volk der Frevler.

6. Und da Jeſus der Sohn der Maria ſprach: „O ihr Kinder Israel, ſiehe ich bin Allahs Geſandter an euch, beſtätigend die Thora, die vor mir war, und einen Geſandten verkündigend, der nach mir kommen ſoll, des Name Ahmed*) iſt." Doch da er zu ihnen mit den deutlichen Zeichen kam, ſprachen ſie: „Das iſt ein offenkundiger Zauberer."

7. Wer aber iſt ungerechter, als wer wider Allah eine Lüge erſinnt, wo er zum Islam aufgefordert wird? Und Allah leitet nicht das ungerechte Volk.

8. Sie wollen Allahs Licht mit ihren Mäulern auslöſchen, Allah aber wird ſein Licht vollkommen machen, wiewohl es die Ungläubigen nicht mögen.

9. Er iſt's, der ſeinen Geſandten mit der Leitung und der Religion der Wahrheit entſandt hat, um ſie über jede andre Religion ſiegreich zu machen, auch wenn es den Götzendienern zuwider iſt.

10. O ihr, die ihr glaubt, ſoll ich euch zu einer Ware leiten, die euch von einer ſchmerzlichen Strafe errettet?

11. Glaubet an Allah und an ſeinen Geſandten und eifert in Allahs Weg mit Gut und Blut. Solches iſt gut für euch, ſo ihr es wiſſet.

12. Er wird euch eure Sünden verzeihen und euch in Gärten führen, durcheilt von Bächen, und in gute Wohnungen in Edens Gärten. Das iſt die große Glückſeligkeit.

13. Und andre Dinge (wird er euch geben,) die euch lieb ſind, — Hilfe von Allah und nahen Sieg! Und verkünde Freude den Gläubigen.

14. O ihr, die ihr glaubt, ſeid Allahs Helfer, wie Jeſus

---

*) Ahmed bedeutet wie Mohammed: Der Geprieſene. Mohammed deutet hier auf den Paraklet an, den Jeſus verhieß. Ahmed iſt das griechiſche περικλυτος, daher die Moslems behaupten, παρακλητος wäre eine Fälſchung aus περικλυτος.

der Sohn der Maria zu den Jüngern ſprach: „Welches ſind meine Helfer zu Allah?" Es ſprachen die Jünger: „Wir ſind Allahs Helfer." Und es glaubte ein Teil von den Kindern Iſrael, und ein andrer Teil war ungläubig. Und wir halfen den Gläubigen wider ihren Feind, und ſie wurden ſiegreich.

Zweiundſechzigſte Sure.

Die Verſammlung.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es preiſt Allah was in den Himmeln und was auf Erden iſt, den König, den Heiligen, den Mächtigen, den Weiſen.

2. Er iſt's, der zu den Heiden*) einen Geſandten von ihnen entſandt hat, ihnen ſeine Zeichen zu verleſen und ſie zu reinigen und ſie das Buch und die Weisheit zu lehren, wiewohl ſie zuvor in offenkundigem Irrtum waren.

3. Und andre von ihnen haben ſie noch nicht eingeholt;**) doch er iſt der Mächtige, der Weiſe.

4. Das iſt Allahs Huld; er giebt ſie wem er will; denn Allah iſt voll großer Huld.

5. Das Gleichnis derer, welche mit der Thora belaſtet wurden und ſie hernach nicht tragen wollten, iſt das Gleichnis eines Eſels, der Bücher trägt. Schlimm iſt das Gleichnis der Leute, welche Allahs Zeichen der Lüge zeihen. Und Allah leitet nicht das Volk der Ungerechten.

6. Sprich: „O ihr Juden, wenn ihr behauptet, daß ihr vor den andern Menſchen Allahs Freunde ſeid, dann wünſchet euch den Tod, ſo ihr wahrhaft ſeid."

---

*) Den heidniſchen Arabern

**) D. h. ſind noch nicht gläubig geworden

7. Doch nimmer werden ſie ihn wünſchen wegen ihrer Hände Werk. Doch Allah kennt die Ungerechten.

8. Sprich: „Siehe der Tod, vor dem ihr flieht, ſiehe er wird euch einholen. Alsdann müßt ihr zurück zu dem, der das Verborgene und Sichtbare kennt, und verkünden wird er euch, was ihr gethan."

9. O ihr, die ihr glaubt, wenn zum Gebet gerufen wird am Tag der Verſammlung,*) dann eilet zum Gedenken Allahs und laſſet den Handel (ruhen). Das iſt euch gut, ſo ihr es wiſſet.

10. Und wenn das Gebet beendet iſt, dann zerſtreut euch im Land und trachtet nach Allahs Huld.**) Und gedenket Allahs häufig, auf daß es euch vielleicht wohlergehe.

11. Doch wenn ſie eine Ware oder einen Zeitvertreib ſehen, ſo zerſtreuen ſie ſich zu ihm und laſſen dich ſtehen. Sprich: „Was bei Allah iſt, iſt beſſer als ein Zeitvertreib oder eine Ware. Und Allah iſt der beſte Verſorger."

Dreiundſechzigſte Sure.

Die Heuchler.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

1. Wenn die Heuchler zu dir kommen, ſprechen ſie: „Wir bezeugen, daß du wahrlich der Geſandte Allahs biſt, und Allah weiß, daß du ſein Geſandter biſt." Doch Allah bezeugt, daß die Heuchler Lügner ſind.

2. Sie haben ihre Eide zu einem Mantel genommen und machen abwendig von Allahs Weg. Siehe übel iſt ihr Thun.

---

*) Der Freitag.

**) D. h. was Allahs Huld euch gewährt an irdiſchen Gütern.

3. Solches, dieweil ſie glaubten und hernach ungläubig wurden. Und ſo wurden ihre Herzen verſiegelt und ſie verſtehen nicht.

4. Und wenn du ſie ſiehſt, gefallen dir ihre Geſtalten, und ſprechen ſie, ſo hörſt du auf ihre Rede.*) Gleich aufgerichteten Balken ſind ſie und glauben doch, daß jeder Laut wider ſie iſt.**) Sie ſind der Feind, drum hüte dich vor ihnen. Allah ſchlag' ſie tot,***) wie ſind ſie abgewendet!

5. Und wenn zu ihnen geſprochen wird: „Kommt her, der Geſandte Allahs will für euch um Verzeihung bitten,“ dann wenden ſie ihre Häupter ab, und du ſiehſt ſie fortgehen in ihrer Hoffart.

6. Es iſt gleich für ſie, ob du für ſie um Verzeihung bitteſt oder nicht, nimmer verzeiht Allah ihnen; ſiehe Allah leitet nicht das Volk der Frevler.

7. Sie ſind diejenigen, welche ſprechen: „Spendet nicht für die, welche bei dem Geſandten Allahs ſind, damit ſie ſich von ihm trennen.“ Doch Allahs ſind die Schätze der Himmel und der Erde; aber die Heuchler verſtehen es nicht.

8. Sie ſprechen: „Wenn wir nach Medina zurückkehren, wahrlich dann werden die Mächtigeren ſicherlich die Geringeren vertreiben.“ Doch Allah gehört die Macht und ſeinem Geſandten und den Gläubigen; jedoch wiſſen es die Heuchler nicht.

9. O ihr, die ihr glaubt, laſſet euch nicht durch euer Gut und eure Kinder von dem Gedenken an Allah abbringen. Wer ſolches thut, das ſind die Verlorenen.

10. Und ſpendet von dem, was wir euch gaben, bevor zu einem von euch der Tod kommt, und er ſpricht: „Mein Herr, wenn du nur mit mir für eine kleine Weile verziehen

---

*) Abdallah ibn Ubai, der Vornehmſte der „Heuchler“ war ſchön gewachſen und hatte gefällige Rede.

**) So ſtark ſie ausſehen, fürchten ſie doch jeden Laut.

***) Eine Verwünſchung Wörtlich: „Allah ſtreite wider ſie.“

wollteſt, ſo würde ich Almoſen geben und einer der Rechtſchaffenen ſein.“

11. Aber nimmer wird Allah mit einer Seele verziehen, wenn ihr Termin ihr genaht iſt; und Allah weiß, was ihr thut.

Vierundſechzigſte Sure.

Der gegenſeitige Betrug.

(Geoffenbart zu Medina.*)

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es preiſet Allah was in den Himmeln und was auf Erden iſt; ſein iſt das Reich und ſein das Lob, und er hat Macht über alle Dinge.

2. Er iſt's, der euch erſchaffen hat, und die einen von euch ſind ungläubig die andern gläubig. Und Allah ſchaut euer Thun.

3. Erſchaffen hat er die Himmel und die Erde in Wahrheit und hat euch geformt und eure Form ſchön gemacht, und zu ihm iſt die Fahrt.

4. Er weiß, was in den Himmeln und was auf Erden iſt, und er weiß, was ihr verbergt und offenkund thut. Und Allah kennt das Innerſte der Brüſte.

5. Kam nicht die Kunde der Ungläubigen von früher zu euch, die das Unheil ihrer Sache ſchmeckten und ſchmerzliche Strafe erlitten?

6. Solches, dieweil ihre Geſandten mit den deutlichen Zeichen zu ihnen kamen, worauf ſie ſprachen: „Sollen uns Menſchen leiten?“ Und ſo glaubten ſie nicht und kehrten den Rücken. Doch Allah kann ihrer entbehren, denn Allah iſt reich und rühmenswert.

---

*) Nach andern zu Mekka.

7. Es behaupten die Ungläubigen, daß ſie nimmer erweckt würden. Sprich: „Jawohl, bei meinem Herrn, wahrlich ihr werdet erweckt; alsdann wird euch verkündet, wa ihr gethan.“ Und ſolches iſt Allah leicht.

8. Drum glaubet an Allah und ſeinen Geſandten un an das Licht, das wir hinabgeſandt haben. Und Allah wei euer Thun.

9. Der Tag, an dem er euch verſammeln wird zum Ta der Verſammlung, das iſt der Tag des gegenſeitigen Betrugs;*) und wer an Allah glaubt und das Rechte thut deſſen Miſſethaten wird er zudecken und wird ihn einführe in Gärten, durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen für immerdar; das iſt die große Glückſeligkeit!

10. Diejenigen aber, welche nicht glauben und unſr Zeichen der Lüge zeihen, das ſind die Bewohner des Feuer für immerdar; und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin).

11. Kein Unglück trifft ein ohne Allahs Erlaubnis; un wer an Allah glaubt, deſſen Herz leitet er. Und Allah wei alle Dinge.

12. So gehorchet Allah und gehorchet dem Geſandten kehrt ihr jedoch den Rücken, — ſo liegt unſerm Geſandte nur die offenkundige Predigt ob.

13. Allah, es giebt keinen Gott außer ihm, und auf Alla ſollen die Gläubigen vertrauen.

14. O ihr, die ihr glaubt, an euern Gattinnen und Kindern habt ihr einen Feind;**) ſo hütet euch vor ihnen. Doc ſo ihr vergebt und Nachſicht übt und verzeiht, ſiehe ſo i Allah verzeihend und barmherzig.

15. Euer Gut und eure Kinder ſind nur eine Verſuchun und Allah — bei ihm iſt großer Lohn.

16. So fürchtet Allah mit allem Vermögen und höre

---

*) Indem die Gläubigen im Paradieſe die Plätze einnehmen, welch den Ungläubigen zugefallen wären, wenn ſie gläubig geweſen wären und umgekehrt.

**) Indem die Fürſorge für ſie den Gottesdienſt vergeſſen machen kan und gehorchet und ſpendet zum Beſten eurer ſelbſt. Und wer ſich hütet vor ſeiner eigenen Habſucht, denen wird es wohl ergehen.

17. Wenn ihr Allah ein ſchönes Darlehen leihet, wird er es euch verdoppeln und wird euch verzeihen; denn Allah iſt dankbar und mild.

18. Er weiß das Verborgene und das Sichtbare, — der Mächtige, der Weiſe!

Fünfundſechzigſte Sure.

Die Scheidung.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O du Prophet, wenn ihr euch von Weibern ſcheidet, ſo ſcheidet euch von ihnen zu ihrer feſtgeſetzten Zeit;*) und berechnet die Zeit und fürchtet Allah euern Herrn. Treibt ſie nicht aus ihren Häuſern noch laſſet ſie hinausgehen, es ſei denn ſie hätten eine offenkundige Schandbarkeit begangen. Dies ſind Allahs Gebote, und wer Allahs Gebote übertritt, der hat wider ſich ſelber geſündigt. Du weißt nicht, ob Allah nach dieſem ein Ding geſchehen läſſet.**)

2. Und wenn ſie ihren Termin erreicht haben, dann haltet ſie in Güte zurück oder trennet euch von ihnen in Güte; und nehmet als Zeugen Leute von Billigkeit aus euch, und legt Zeugnis vor Allah ab. Mit ſolchem wird ermahnt wer an Allah glaubt und an den jüngſten Tag, und wer Allah fürchtet, dem giebt er einen (guten) Ausgang und verſorgt ihn, von wannen er's nicht vermutete.

3. Und wer auf Allah vertraut, für den iſt er ſein Genüge. Siehe Allah erreicht ſein Vorhaben. Jedem Ding hat Allah eine Beſtimmung gegeben.

---

*) Vgl Sure 2, 228

**) D. h ob Allah ſie nicht wieder ausſöhnt.

4. Und diejenigen eurer Weiber, welche keine Reinigung mehr zu erwarten haben, — ſo ihr in Zweifel ſeid, ſo ſei ihr Termin drei Monate; und ebenſo derer, die noch keine Reinigung hatten. Die Schwangeren aber, — ihr Termin ſei bis zur Ablegung ihrer Bürde. Und wer Allah fürchtet, dem macht er ſeinen Befehl leicht.

5. Solches iſt Allahs Befehl, den er auf euch herabgeſandt hat. Und wer Allah fürchtet, dem deckt er ſeine Miſſethaten zu und giebt ihm großen Lohn.

6. Laſſet ſie*) wohnen, wo ihr wohnt, gemäß euern Mitteln, und thut ihnen nichts zuleide, um ſie zu drangſalieren. Und ſo ſie ſchwanger ſind, ſo machet für ſie Ausgaben, bis ſie ihre Bürde abgelegt haben; und wenn ſie für euch ſtillen, ſo gebt ihnen ihren Lohn und beratet euch untereinander in Billigkeit. Findet ihr aber Schwierigkeiten, ſo ſtille eine andre für ihn.

7. Der Vermögende ſpende aus ſeinem Vermögen; wem aber ſeine Verſorgung bemeſſen iſt, der ſpende von dem, was ihm Allah gegeben hat. Allah zwingt keine Seele über das hinaus, was er ihr gegeben hat. Nach Schwierigkeit giebt Allah Leichtigkeit.**)

8. Und wie viele Städte waren widerſpenſtig gegen den Befehl ihres Herrn und ſeiner Geſandten! Darum rechneten wir mit ihnen ſtrenge ab und ſtraften ſie mit ſchlimmer Strafe.

9. Und ſie ſchmeckten das Unheil ihrer Sache, und der Ausgang ihrer Sache war Untergang.

10. Bereitet hat Allah für ſie eine ſtrenge Strafe. Drum fürchtet Allah, o ihr Verſtändigen.

11. Zu euch, ihr Gläubigen, hat Allah eine Mahnung herabgeſandt; einen Geſandten, der euch Allahs deutliche Zeichen verlieſt, um diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, aus den Finſterniſſen zum Lichte zu führen. Und wer an Allah glaubt und das Rechte thut, den führt er ein in

---

*) Die geſchiedenen Frauen

**) D. h. nach Armut Wohlſtand.

Gärten durcheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen für immerdar. Eine ſchöne Verſorgung hat er für ihn beſtimmt.

12. Allah iſt's, der ſieben Himmel und ebenſo viel Erden erſchaffen hat. Der Befehl ſteigt zwiſchen ſie hinab, auf daß ihr wiſſet, daß Allah über alle Dinge Macht hat, und daß Allah alle Dinge mit Wiſſen umfaßt.

Sechsundſechzigſte Sure.

Das Verbot.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1 O Prophet, warum verbieteſt du, was Allah dir erlaubt hat, deinen Gattinnen zu Gefallen?*) Doch Allah iſt verzeihend und barmherzig.

2. Allah hat euch die Löſung eurer Eide ſanktioniert,**) und Allah iſt euer Gebieter, und er iſt der Wiſſende, der Weiſe.

3. Und da der Prophet einer ſeiner Gattinnen einen Vorfall insgeheim mitteilte, und ſie es ausſagte, und Allah ihm davon Kunde gab, da gab er ihr einen Teil davon zu wiſſen und verſchwieg einen Teil. Und da er es ihr anſagte, ſprach ſie: „Wer hat dir dies angeſagt?" Er ſprach: „Angeſagt hat es mir der Wiſſende, der Weiſe."

---

*) Mohammed hatte von dem Statthalter Ägyptens im 7 Jahre der Flucht eine koptiſche Sklavin, Namens Maria, zum Geſchenk erhalten und bei ihr in der Wohnung ſeiner abweſenden Gattin Haſſah geruht. Als dieſe davon vernahm und ihm eine Scene machte, verſprach er ihr, ſie hinfort zu meiden, wenn ſie Stillſchweigen beobachtete. Sie ſchwatzte die Sache jedoch der Aiſchah aus. Als Mohammed dies merkte, mied er einen Monat lang alle ſeine Frauen und verblieb im Zimmer der Maria. Dieſe Offenbarung ſoll ihn von ſeinem Eid, den er der Haſſah ſchwor, freimachen und zugleich ſeine Frauen tadeln.

**) Sure 5, 91.

4 Wenn ihr beide euch zu Allah bekehrt, da eure Herzen abgewichen ſind, . . . (ſo iſt es gut,) wenn ihr euch jedoch gegen ihn helft, ſiehe ſo iſt Allah ſein Schützer und Gabriel und (jeder) rechtſchaffene Gläubige, und die Engel ſind außerdem ſeine Helfer.

5. Vielleicht giebt ihm ſein Herr, wenn er ſich von euch ſcheidet, beſſere Gattinnen als euch zum Tauſch, moslemiſche, gläubige, demütige, reuevolle, anbetende, faſtende, nicht mehr jungfräuliche und Jungfrauen.

6. O ihr, die ihr glaubt, rettet euch und eure Familien vom Feuer, deſſen Brennſtoff Menſchen und Steine ſind; über es ſind Engel (geſetzt,) ſtarke und geſtrenge, die gegen Allahs Befehl nicht widerſpenſtig ſind und thun, was ſie geheißen ſind.

7. O ihr Ungläubigen, entſchuldigt euch nicht an jenem Tag; ihr werdet nur für euer Thun belohnt.

8. O ihr, die ihr glaubt, kehret euch zu Allah in aufrichtiger Bekehrung; vielleicht deckt Allah eure Miſſethaten zu und führt euch ein in Gärten, durcheilt von Bächen, an jenem Tage, an dem Allah den Propheten und die Gläubigen mit ihm nicht zu Schanden macht. Ihr Licht wird vor ihnen eilen und zu ihren Rechten. Sie werden ſprechen: „Unſer Herr, mache unſer Licht vollkommen und verzeihe uns; ſiehe du haſt Macht über alle Dinge.“

9. O Prophet, eifere im Streit wider die Ungläubigen und die Heuchler und ſei hart wider ſie, denn ihre Wohnung iſt Dſchehannam, und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin).

10. Allah ſtellt ein Gleichnis für die Ungläubigen auf: Das Weib Noahs und das Weib Lots. Beide ſtanden unter zween unſerer rechtſchaffenen Diener, doch verrieten ſie beide, und beide vermochten nichts für ſie bei Allah; und geſprochen ward: „Gehet ein ins Feuer mit den Eingehenden.“

11. Und es ſtellt Allah ein Gleichnis für die Gläubigen auf: Das Weib Pharaos, da es ſprach: „Mein Herr, baue mir bei dir ein Haus im Paradieſe und rette mich vor

Pharao und ſeinem Thun, und rette mich vor dem Volk der Ungerechten.“

12. Und Marjam, Imrâns Tochter, die ihre Scham hütete; drum hauchten wir unſern Geiſt in ſie, und ſie glaubte an die Worte ihres Herrn und ſeine Schriften, und war eine der Demütigen.

Siebenundſechzigſte Sure.

Das Reich.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Geſegnet ſei der, in deſſen Hand das Reich iſt, und der Macht hat über alle Dinge;

2. Der den Tod und das Leben erſchaffen, um euch zu prüfen, wer von euch an Werken der Beſte iſt; und er iſt der Mächtige, der Verzeihende,

3. Der ſieben Himmel übereinander erſchaffen hat. Nicht ſchauſt du in der Schöpfung des Erbarmers eine Disharmonie; ſo erhebe den Blick von neuem, ob du Spalten ſiehſt.

4. Alsdann erhebe den Blick wiederum zweimal, — zurückkehren wird er zu dir ſtumpf und matt.

5. Und wahrlich wir ſchmückten den unterſten Himmel mit Lampen und beſtimmten ſie zu Steinen für die Satane, für die wir die Strafe der „Flamme“ bereiteten.

6. Und für die, welche nicht an ihren Herrn glauben, iſt die Strafe Dſchehannams; und ſchlimm iſt die Fahrt (dorthin).

7. Wenn ſie in ſie hineingeworfen werden, hören ſie ſie brüllen vor Sieden,

8. Faſt berſtet ſie vor Wut. So oft als eine Schar in ſie hineingeworfen wird, werden ihre Hüter fragen: „Kam nicht ein Warner zu euch?“

9. Sie werden ſprechen: „Jawohl, es kam ein Warner zu uns, doch ziehen wir ihn der Lüge und ſprachen: „Allah hat nichts herabgeſandt; ihr ſeid allein in großem Irrtum.“

10. Und ſie werden ſprechen: „Hätten wir nur gehört oder Verſtand gehabt, wir wären nicht unter den Bewohnern der „Flamme.“

11. Und ſie werden ihre Sünde bekennen. Drum weit hinweg mit den Bewohnern der „Flamme!“

12. Siehe diejenigen, welche ihren Herrn im Verborgenen fürchten, ihnen wird Verzeihung und großer Lohn.

13. Und ſprechet insgeheim oder offen, ſiehe er kennt das Innerſte der Brüſte.

14. Weiß er etwa nicht, wer erſchaffen hat, wo er der Scharfſinnige, der Kundige iſt?

15. Er iſt's, der die Erde gefügig für euch gemacht hat. Drum durchwandelt ihre Räume und eſſet von ſeiner Verſorgung; und zu ihm geht die Auferſtehung.

16. Seid ihr ſicher, daß der, welcher im Himmel iſt, nicht die Erde euch verſchlingen laſſen kann? Und ſiehe, ſie bebt.

17. Oder ſeid ihr ſicher, daß der, welcher im Himmel iſt, nicht einen Steine aufwirbelnden Wind wider euch entſendet? Dann werdet ihr wiſſen, wie meine Warnung war.

18. Und wahrlich die, welche vor ihnen lebten, ziehen der Lüge; doch wie war meine Verwerfung!

19. Sehen ſie denn nicht die Vögel über ihnen ihre Schwingen ausbreiten und einziehen? Nur der Erbarmer hält ſie feſt; ſiehe er ſchaut alle Dinge.

20. Oder wer iſt's, der euch wie ein Heer hilft, außer dem Erbarmer? Die Ungläubigen ſind nur im Trug.

21. Oder wer iſt's, der euch verſorgt, wenn er ſeine Verſorgung zurückhält? Doch ſie verharren in Hoffart und Abſcheu.

22. Iſt etwa der beſſer geleitet, der da wandelt vornübergeneigt auf ſein Geſicht, oder der, welcher aufrecht auf einem graden Pfad geht?

23. Sprich: „Er iſt's, der euch erſchaffen und euch Gehör, Geſicht und Herz gegeben hat." Wenig iſt's, was ihr danket.

24. Sprich: „Er iſt's, der euch in die Erde ſäete, und zu ihm werdet ihr verſammelt."

25. Und ſie ſprechen: „Wann trifft dieſe Verheißung ein, ſo ihr wahrhaftig ſeid?"

26. Sprich: „Das Wiſſen iſt allein bei Allah, und ich bin nur ein offenkundiger Warner."

27. Und wenn ſie es nahe ſehen, dann wird das Angeſicht der Ungläubigen traurig werden, und geſprochen wird: „Dies iſt's, was ihr herbeiriefet."

28. Sprich: „Was meint ihr? Sei es daß Allah mich und die bei mir vertilgt oder mit uns Barmherzigkeit übt, wer aber will die Ungläubigen vor der ſchmerzlichen Strafe in Schutz nehmen?"

29. Sprich: „Er iſt der Erbarmer; wir glauben an ihn und vertrauen auf ihn. Und ihr werdet erfahren, wer in offenkundigen Irrtum iſt."

30. Sprich: „Was denkt ihr? Wenn morgen euer Waſſer verſunken wäre, wer bringt euch dann quellendes Waſſer?"

Achtundſechzigſte Sure.

Die Feder.*)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. N. Bei der Feder und was ſie ſchreiben,
2 Du biſt nicht, bei der Gnade deines Herrn, beſeſſen!
3. Und ſiehe, dir wird wahrlich ein unverkürzter Lohn,

---

*) Dies iſt eine der älteſten Suren mit Ausnahme von V. 17—33 und 48—50, die ganz den Charakter der medinenſiſchen Suren tragen.

4. Und ſiehe du biſt wahrlich von edler Natur,*)

5. Und du ſollſt ſchauen und ſie ſollen ſchauen,

6. Wer von euch der Verrückte iſt.

7. Siehe dein Herr, er kennet am beſten, wer von ſeinem Wege abgeirrt iſt, und er kennet am beſten die Geleiteten.

8. Drum gehorche nicht denen, die (dich) der Lüge zeihen.

9. Sie wünſchen, daß du freundlich biſt, dann wollen ſie freundlich ſein.

10. Und gehorche nicht jedem verächtlichen Schwörer,**)

11. Verleumder, und jedem der mit Ohrenbläſerei umhergeht:

12. Der das Gute hindert, einem Übertreter, Sünder:

13. Einem Grobian und Bankert dazu,

14. Auch wenn er reich an Gut und Kindern iſt.

15. Wenn ihm unſre Zeichen verleſen werden, ſpricht er: „Fabeln der Früheren!"

16. Auf die Schnauze***) wollen wir ihm ein Brandmal ſetzen.

17. Siehe, wir haben ſie geprüft, wie wir die Gartenbeſitzer prüften, als ſie ſchworen am Morgen Leſe zu halten,

18. Und keinen Vorbehalt machten.†)

19. Darum umgab ihn Vernichtung von deinem Herrn, während ſie ſchliefen,

20. Und er ward am Morgen wie abgeleſen.

21. Und ſie riefen einander am Morgen zu:

22. Geht in der Frühe zu euerm Feld, ſo ihr Leſe halten wollt."

23. Da machten ſie ſich auf, einander zuflüſternd:

24. „Nicht ſoll heute ein Armer zu euch eintreten."

---

*) Indem du (Mohammed) die Angriffe der Ungläubigen geduldig erträgſt.

**) Hiermit iſt wahrſcheinlich Walid ibn Mughairah gemeint.

***) Oder: Rüſſel. Walid ſoll in der Schlacht bei Bedr einen Hieb in die Naſe erhalten haben.

†) Indem ſie hinzufügten: „So Allah will"

25. Und ſie gingen in der Frühe mit dieſer beſtimmten Abſicht fort.

26. Und da ſie ihn ſahen, ſprachen ſie: „Siehe wahrlich wir irrten;

27. Im Gegenteil, uns ſind (unſre Früchte) verwehrt.“

28. Es ſprach der Gerechteſte unter ihnen: „Sprach ich nicht zu euch: Warum preiſet ihr nicht (Allah?“)

29. Sie ſprachen: „Preis ſei unſerm Herrn! Siehe, wir waren ungerecht.“

30. Und ſie hoben an einander zu tadeln.

31. Sie ſprachen: „O weh uns, ſiehe wir waren Übertreter.

32. Vielleicht giebt uns unſer Herr zum Tauſch für ihn einen beſſern (Garten). Siehe, wir bitten unſern Herrn.“

33. Alſo war die Strafe; aber wahrlich, die Strafe des Jenſeits iſt größer. O daß ſie es wüßten!

34. Siehe für die Gottesfürchtigen ſind bei ihrem Herrn Gärten der Wonne.

35. Sollen wir etwa die Moslems wie die Sünder halten?

36. Was fehlt euch? Wie urteilt ihr!

37. Oder habt ihr ein Buch, in dem ihr ſtudieren könnt,

38. Daß euch wird, was ihr wünſchet?

39. Oder habt ihr Eide von uns, die uns binden bis zum Tag der Auferſtehung, daß euch wird, was ihr erachtet?

40. Frag' ſie, wer von ihnen dafür Bürge iſt.

41. Oder haben ſie „Gefährten?“ So ſollen ſie ihre Gefährten bringen, wenn ſie wahrhaft ſind.

42. Eines Tages wird der Schenkel entblößt werden,*) und ſie werden zur Anbetung gerufen werden, doch werden ſie es nicht vermögen.

43. Geſenkt ſind ihre Blicke, — Schande befällt ſie, weil ſie zur Anbetung gerufen wurden, als ſie in Sicherheit waren (und nicht gehorchten).

---

*) Dieſe Redensart bezeichnet ein großes Unglück.

44. Darum laß mich und den, der dieſe Rede der Lüge zeiht; wir werden ſie ſtufenweiſe ſtrafen, von wannen ſie's nicht wiſſen.

45. Und ich will mit ihnen verziehen; ſiehe meine Liſt iſt gewiß.

46. Oder verlangſt du einen Lohn von ihnen, während ſie von Schulden beſchwert ſind?

47. Oder iſt das Verborgene bei ihnen, daß ſie es niederſchreiben?

48. Drum warte auf den Spruch deines Herrn, und ſei nicht wie der Geſell des Fiſches,*) da er rief, als er in Angſten war.

49. Hätte ihn nicht ſeines Herrn Gnade erreicht, er wäre mit Schimpf bedeckt an den nackten Strand geworfen.

50. Doch es erwählte ihn ſein Herr und machte ihn zu einem der Rechtſchaffenen.

51. Und ſiehe die Ungläubigen möchten dich faſt mit ihren Blicken zum Straucheln bringen, wenn ſie die Ermahnung hören, und ſprechen: „Siehe er iſt wahrlich beſeſſen."

52. Doch iſt er nichts andres als eine Ermahnung für alle Welt.

Neunundſechzigſte Sure.

Die Unvermeidliche.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Die Unvermeidliche (Stunde,)**)
2. Was iſt die Unvermeidliche?
3. Und was lehrt dich wiſſen, was die Unvermeidliche iſt?
4. Der Lüge zieh Thamûd und Ad die Pochende (Stunde;)

---

*) Der Prophet Jonas.

**) Der jüngſte Tag.

5. Und was Thamûd anlangt, ſo kamen ſie um durch den Wetterſchlag,

6. Und was Âd anlangt, ſo kamen ſie um durch einen pfeifenden, wütenden Wind,

7. Welchen Er dienſtbar machte wider ſie ſieben Nächte und acht Tage voll Unheil. Und du hätteſt das Volk in ihnen niedergeſtreckt geſehen, gleich hohlen Palmenſtrünken.

8. Und ſiehſt du von ihnen einen übrig?

9. Und Pharao und die, welche vor ihm lebten, und die zerſtörten (Städte*) begingen Sünde,

10. Und ſie waren widerſpenſtig gegen den Geſandten ihres Herrn; und er erfaßte ſie mit übermäßiger Strafe.

11. Siehe, als das Waſſer überſchwoll, trugen wir euch auf dem Fahrzeug,

12. Auf daß wir es zu einem Gegenſtand des Gedenkens machten, und daß es bewahre ein bewahrendes Ohr.

13. Und wenn in die Poſaune geſtoßen wird mit einem einzigen Stoß,

14. Und von hinnen gehoben werden die Erde und die Berge und zerſtoßen werden mit einem einzigen Stoß,

15. Dann wird an jenem Tage eintreffen die Eintreffende (Stunde),

16. Und ſpalten wird ſich der Himmel, denn an jenem Tag wird er zerreißen;

17. Und die Engel werden zu ſeinen Seiten ſein, und acht werden den Thron deines Herrn ob ihnen tragen an jenem Tage.

18. An jenem Tage werdet ihr vorgeführt werden; nichts Verborgenes von euch ſoll verborgen ſein.

19. Und was den anlangt, dem ſein Buch in ſeine Rechte gegeben wird, ſprechen wird er: „Da nehmt! Leſet mein Buch!

20. Siehe, ich glaubte meiner Rechenſchaft zu begegnen.“

---

*) Sodom und Gomorrha.

21. Und er ſoll ſein in angenehmem Leben,

22. In hohem Garten,

23. Deſſen Trauben nahe.

24. „Eſſet und trinket zum Wohlſein für das, was ihr vorausſchicktet in den vergangenen Tagen!“

25. Was aber den anlangt, deſſen Buch in ſeine Linke gegeben wird, ſo wird er ſprechen: „O daß mir doch nicht mein Buch gegeben wäre!

26. Und daß ich nie gewußt, was meine Rechenſchaft!

27. O daß er*) ein Ende mit mir gemacht!

28. Nichts frommte mir mein Gut!

29. Vernichtet iſt mir meine Macht!“

30. „Nehmet ihn und feſſelt ihn!

31. Alsdann im Höllenpfuhl laſſet brennen ihn!

32. Alsdann in eine Kette von ſiebenzig Ellen Länge ſtecket ihn!

33. Siehe er glaubte nicht an Allah, den Großen,

34. Und ſorgte ſich nicht um die Speiſung des Armen.

35. Drum hat er heute hier keinen Freund

36. Und keine Speiſe außer Eiterfluß,

37. Den nur die Sünder freſſen.“

38. Und ich ſchwöre, bei dem was ihr ſchaut

39. Und was ihr nicht ſchaut,

40. Siehe es iſt wahrlich die Rede eines edeln Geſandten,

41. Und nicht iſt's die Rede eines Poeten. Wenig iſt's, was ihr glaubt.

42. Und nicht iſt's eines Wahrſagers Wort. Wenig iſt's, an was ihr euch mahnen laſſet.

43. Eine Hinabſendung von dem Herrn der Welten!

44. Und hätte er**) wider uns einige Sprüche erſonnen,

45. So hätten wir ihn bei der Rechten erfaßt,

46. Alsdann hätten wir ihm die Herzader durchſchnitten,

47. Und keiner von euch hätte uns von ihm abgehalten.

---

*) Der Tod — **) Mohammed

48. Doch ſiehe wahrlich, eine Ermahnung iſt er*) für die Gottesfürchtigen,

49. Und ſiehe wahrlich wir wiſſen, daß ihn einige von euch der Lüge zeihen.

50. Und ſiehe wahrlich Seufzen bringt er den Ungläubigen,

51. Und ſiehe wahrlich, er iſt die Wahrheit der Gewißheit.

52. Drum preiſe den Namen deines großen Herrn!

Siebzigſte Sure.

Die Stufen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Ein Fragender fragte nach eintreffender Strafe

2. Für die Ungläubigen. Niemand hindert

3. Allah an ihr, den Herrn der Stufen,

4. Auf denen die Engel und der Geiſt zu ihm emporſteigen an einem Tage, deſſen Maß fünfzigtauſend Jahre ſind.

5. Drum gedulde dich in geziemender Geduld.

6. Siehe ſie ſehen ihn ferne,

7. Und wir ſehen ihn nahe.

8. An jenem Tage wird der Himmel ſein wie geſchmolzenes Erz,

9. Und die Berge werden ſein wie gefärbte Wolle,

10. Und nicht wird fragen ein Freund den Freund,

11. Wiewohl ſie einander anſchauen. Gern möchte ſich dann der Sünder loskaufen von der Strafe an jenem Tag um ſeine Kinder,

12. Um ſeine Genoſſin und ſeine Brüder,

13. Und um ſeine Sippe, die ihn aufgenommen,

14. Und um jeden auf Erden zumal, daß er ihn dann errettete.

---

*) Der Koran.

15. Keineswegs; ſiehe die Glut,
16. Zerrend am Skalp,
17. Ruft jeden, der den Rücken gekehrt und ſich gewendet
18. Und zuſammengeſcharrt und aufgeſpeichert.
19. Siehe der Menſch iſt ungeduldig erſchaffen;
20. Wenn ihm Schlimmes widerfährt, ſo iſt er mutlos,
21. Und wenn ihm Gutes widerfährt, ſo iſt er knauſerig.
22. Nicht ſo die Betenden,
23. Die im Gebet verharren,
24. Und in deren Gut ein beſtimmter Teil
25. Für den Bittenden und den verſchämten Armen iſt;
26. Und die den Tag des Gerichts für wahr halten,
27. Und die vor der Strafe ihres Herrn zagen, —
28. Siehe vor der Strafe deines Herrn iſt niemand ſicher, —
29. Und die ihre Scham hüten,
30. Außer gegen ihre Gattinnen oder was ihre Rechte beſitzt; ſiehe (hierin) ſind ſie nicht zu tadeln;
31. Wer aber über dies hinaustrachtet, das ſind die Übertreter, —
32. Und die, welche das ihnen Anvertraute und ihren Vertrag hüten,
33. Und die in ihrem Zeugnis aufrichtig ſind,
34. Und die ihren Gebeten obliegen,
35. Dieſe ſollen in Gärten geehrt ſein.
36. Was fehlt aber den Ungläubigen, daß ſie dir voraneilen,
37. Zur Rechten und zur Linken in Scharen?
38. Begehrt jedermann von ihnen einzugehen in einen Garten der Wonne?
39. Keineswegs; ſie wiſſen, woraus wir ſie erſchufen.
40. Und ich ſchwöre bei dem Herrn der Oſten und Weſten, ſiehe, wir ſind imſtande
41. Beſſere für ſie einzutauſchen, und keiner kann uns hindern.
42. Drum laß ſie ſchwatzen und ſpielen, bis ſie ihrem Tag begegnen, der ihnen angedroht iſt,

43. Dem Tag, an dem ſie eilends aus den Gräbern ſteigen, als eilten ſie zu einem Banner,

44. Mit niedergeſchlagenen Blicken. Schimpf ſoll ſie bedecken. Das iſt der Tag, der ihnen angedroht iſt.

Einundſiebzigſte Sure.

Noah.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Siehe wir entſandten **Noah** zu ſeinem Volk: „Warne dein Volk, bevor zu ihnen eine ſchmerzliche Strafe kommt.“

2. Er ſprach: „O mein Volk, ſiehe ich bin euch ein offenkundiger Warner.

3. Dienet Allah und fürchtet ihn und gehorchet mir.

4. Verzeihen wird er euch eure Sünden und verziehen wird er mit euch zu einem beſtimmten Termin. Siehe Allahs Termin, wenn er kommt, wird nicht verſchoben. O daß ihr es doch wüßtet!“

5. Er ſprach: „Mein Herr, ſiehe ich rief zu meinem Volk bei Nacht und Tag. Doch beſtärkte mein Rufen ſie nur in ihrer Flucht.

6. Und ſiehe, ſo oft ich ſie rief, daß du ihnen verzieheſt, ſteckten ſie ihre Finger in ihre Ohren und verhüllten ſich in ihre Kleider und waren verſtockt und voll Hoffart.

7. Alsdann rief ich ſie öffentlich;

8. Alsdann ſprach ich offen und im geheimen zu ihnen,

9. Und ich ſprach: ‚Bittet euern Herrn um Verzeihung, ſiehe er iſt verzeihend.‘

10. Er wird den Himmel auf euch niederſenden in Strömen,

11. Und wird euch reich machen an Gut und Kindern und wird euch Gärten geben und Bäche.

12 Was fehlt euch, daß ihr nicht hoffet auf Allahs Güte,

13. Wo er euch doch in Abſätzen*) erſchaffen hat?

14. Seht ihr denn nicht wie Allah ſieben Himmel übereinander erſchaffen hat?

15. Und er hat den Mond in ſie als Licht geſetzt und die Sonne zu einer Lampe gemacht;

16. Und Allah ließ euch aus der Erde gleich Pflanzen ſprießen;

17. Alsdann wird er euch in ſie wieder zurückbringen und von neuem erſtehen laſſen.

18. Und Allah hat die Erde für euch zu einem Teppich gemacht,

19. Auf daß ihr auf breiten Pfaden ziehet."

20. Es ſprach Noah: „Mein Herr, ſiehe ſie ſind widerſpenſtig gegen mich und folgen denen, deren Gut und Kinder nur um ſo größeres Verderben über ſie bringt."

21. Und ſie ſchmiedeten eine große Liſt

22. Und ſprachen: „Verlaſſet nicht eure Götter und verlaſſet nicht Wadd und Sowâa

23. Und nicht Jaghûth und Jaûk und Naſr."**)

24. Und ſie führten ſchon viele irre, und du***) wirſt die Ungerechten nur im Irrtum beſtärken.

25. Wegen ihrer Sünden wurden ſie erſäuft und ins Feuer geführt,

26. Und ſie fanden keine Helfer wider Allah.

27. Und es ſprach Noah: „Mein Herr, laß keinen der Ungläubigen auf Erden.

28. Siehe, wenn du ſie übrig läſſeſt, ſo werden ſie deine Diener irre führen und werden nur Sünder und Ungläubige zeugen.

29. Mein Herr, verzeihe mir und meinen Eltern und jedem Gläubigen, der mein Haus betritt, und den gläubigen Männern und Frauen. Und mehre allein der Ungerechten Verderben."

---

*) Vgl Sure 22, 5.

**) Gottheiten der heidniſchen Araber.

***) Mohammed.

Zweiundſiebzigſte Sure.

Die Dſchinn.*)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sprich: „Geoffenbart ward mir, daß eine Schar der Dſchinn lauſchte und ſprach: „Siehe wir haben einen wunderbaren Koran gehört,

2. Der zum rechten Weg leitet; und wir glauben an ihn und ſtellen nimmer unſerm Herrn jemand zur Seite;

3. Denn er, — erhöht ſei die Herrlichkeit unſers Herrn! — hat ſich keine Genoſſin genommen und keinen Sohn.

4. Und ein Narr**) unter uns ſprach wider Allah eine große Lüge,

5. Und wir dachten, daß nimmer Menſchen oder Dſchinn wider Allah eine Lüge ſprächen.

6. Es waren Leute unter den Menſchen, die ihre Zuflucht bei Leuten unter den Dſchinn ſuchten; doch mehrten dieſe nur ihre Thorheit.

7. Sie dachten, wie ihr dachtet, daß Allah keinen erwecken würde.

8. Wir aber berührten den Himmel und fanden ihn voll von ſtrengen Hütern und Schnuppen.

9. Und wir ſaßen auf Sitzen von ihm zu lauſchen; wer aber nun lauſcht, findet eine Schnuppe für ſich auf der Lauer.

10. Wir wiſſen nicht, ob Böſes für die auf Erden beabſichtigt iſt, oder ob ihr Herr das Rechte mit ihnen vorhat.

11. Und unter uns ſind die einen rechtſchaffen die andern nicht; wir ſind verſchiedene Scharen.

---

*) Als Mohammed von Tâif, wo er Schutz geſucht hatte, mit Steinen vertrieben war, hatte er auf ſeiner Rückwanderung nach Mekka eine Viſion, in welcher die Scharen der Dſchinn ihn umdrängten und von ihm die Lehren des Islams zu erfahren verlangten.

**) Iblis.

12. Und wir glaubten, daß wir Allah nimmer auf Erden ſchwächen könnten und ihn nimmer ſchwächen könnten durch Flucht.

13. Und als wir die Leitung hörten, glaubten wir an ſie, und wer an ſeinen Herrn glaubt, ſoll weder Einbuße noch Überbürdung fürchten.

14. Und einige von uns ſind Moslems und andre von uns vom Rechten abweichend. Wer ſich aber (Allah) ergiebt,*) die erſtreben die rechte Leitung.

15. Die vom Rechten Abweichenden ſind jedoch Brennſtoff Dſchehannams.“

16. Und wenn ſie**) auf dem Wege rechtſchaffen wandeln, wahrlich dann wollen wir ſie tränken mit Waſſer in Fülle,

17. Um ſie dadurch zu verſuchen; und wer ſich abwendet von dem Gedenken an ſeinen Herrn, den wird er treiben zu qualvoller Strafe.

18. Und die Moſcheen ſind Allahs, und rufet niemand außer Allah an.

19. Und da ſich Allahs Knecht***) erhob, ihn anzurufen, da hätten ſie†) ihn faſt erdrückt mit ihrer Menge.

20. Sprich: „Ich rufe nur meinen Herrn an und ſtelle ihm keinen zur Seite.“

21. Sprich: „Ich kann euch weder ein Leid anthun noch euch recht weiſen.“

22. Sprich: „Nimmer ſchützt mich jemand vor Allah,

23. Und nimmer finde ich eine Zuflucht außer ihm.

24. Allein eine Predigt von Allah und ſeine Sendung (liegt mir ob,) und wer ſich Allah und ſeinem Geſandten widerſetzt, für den iſt Dſchehannams Feuer für ewig und immerdar:

25. Bis ſie ſehen, was ihnen angedroht ward, und dann werden ſie wiſſen, wer der ſchwächſte zur Hilfe iſt und am geringſten an Zahl.“

---

*) D. h. Moslem iſt. — **) Die Mekkaner. — ***) Mohammed.
†) Die Dſchinn.

26. Sprich: „Ich weiß nicht, ob nahe iſt, was euch angedroht ward, oder ob mein Herr einen Zeitpunkt dafür ſetzen wird.“ Er kennt das Verborgene und er teilt ſein Geheimnis keinem mit,

27. Außer dem Geſandten, der ihm wohlgefällig iſt; denn ſiehe er läſſet vor ihm und hinter ihm eine Wache*) einherziehen:

28. Auf daß er wiſſe, daß ſie die Sendung ihres Herrn ausgerichtet haben; denn er umfaßt, was bei ihnen iſt, und er berechnet alle Dinge an Zahl.

Dreiundſiebzigſte Sure.

Der Verhüllte.**)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O du (im Mantel) Verhüllter,

2. Steh' auf zur Nacht bis auf ein Kleines:

3. Die Hälfte von ihr oder nimm weg ein Kleines

4. Oder füge hinzu zu ihr und trag' den Koran in ſingendem Vortrag vor.

5. Siehe wir übergeben dir ein gewichtig Wort.

6. Siehe der Anbruch der Nacht iſt ſtärker an Eindruck und aufrichtiger an Rede, —

7. Siehe du haſt am Tag ein langes Geſchäft, —

8. Und gedenke des Namens deines Herrn und weihe dich ihm in Weihe, —

9. Der Herr des Oſtens und des Weſtens! Es giebt keinen Gott außer ihm; drum nimm ihn an als Schützer.

10. Und ertrag' in Geduld, was ſie ſprechen, und flieh' von ihnen in geziemender Flucht.

---

*) D. h Engel, die ihn hüten

**) Dies iſt eine der älteſten Suren, Gabriel redet Mohammed an

11. Und laß mich und die der Lüge Zeihenden,[*] die in Üppigkeit leben; und verziehe mit ihnen ein Kleines.

12. Siehe, bei uns ſind Feſſeln und der Höllenpfuhl

13. Und würgende Speiſe und ſchmerzliche Strafe,

14. An dem Tag, da die Erde erbebt und die Berge, und die Berge ein loſer Sandhaufen werden.

15. Siehe, wir entſandten zu euch einen Geſandten als Zeugen wider euch, wie wir zu Pharao einen Geſandten entſandten.

16. Und Pharao empörte ſich wider den Geſandten, und da erfaßten wir ihn mit ſchwerer Strafe.

17. Und wie wollt ihr euch, wenn ihr ungläubig ſeid, ſchützen vor einem Tag, der Kinder greis macht?

18. Der Himmel wird ſich ſpalten an ihm, — was ihm angedroht wird, geſchieht.

19. Siehe, dies iſt eine Warnung, und, wer da will, der nehme zu ſeinem Herrn einen Weg.

20. Siehe dein Herr weiß, daß du ſtehſt (zum Gebet) nahe zwei Dritteile der Nacht oder ihre Hälfte oder ein Dritteil, wie auch ein Teil derer, die bei dir ſind. Denn Allah miſſet die Nacht und den Tag. Er weiß, daß ihr ſie nimmer berechnet, und kehrt ſich zu euch. So leſet ein bequemes (Stück) vom Koran. Er weiß, daß unter euch Kranke ſind und andre im Land reiſen im Trachten nach Allahs Huld und andre in Allahs Weg kämpfen. So leſet ein bequemes (Stück) von ihm und verrichtet das Gebet und entrichtet die Armenſpende und leihet Allah ein ſchönes Darlehen. Und was ihr für euch vorausſchickt an Gutem, ihr werdet es finden bei Allah. Das iſt am beſten und bringt den reichſten Lohn. Und bittet Allah um Verzeihung; ſiehe Allah iſt verzeihend und barmherzig.[**]

---

[*] D. h. laß mich mit ihnen fertig werden.

[**] V. 20 ähnelt im Stil den medinenſiſchen Suren; nach einer auf Aiſchah zurückgeführten Tradition ward dieſer Vers ein Jahr ſpäter als der übrige Teil der Sure offenbart

Vierundſiebzigſte Sure.

Der Bedeckte.*)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O du (mit deinem Mantel) Bedeckter,
2. Steh' auf und warne,
3. Und deinen Herrn, verherrliche (ihn,)
4. Und deine Kleider, reinige (ſie,)
5. Und den Greuel,**) flieh' (ihn,)
6. Und ſpende nicht, um mehr zu empfahn,
7. Und harr' auf deinen Herrn in Geduld.
8. Und wenn ins Horn geblaſen wird.
9. So iſt das an jenem Tage ein ſchwerer Tag,
10. Für die Ungläubigen nicht leicht!
11. Laß mich allein mit dem, den ich geſchaffen,***)
12. Und dem ich reiches Gut verlieh
13. Und Söhne vor ſeinen Augen,†)
14. Und für den ich (alles) eben machte;
15. Doch wünſcht er, daß ich noch mehr thue.
16. Keineswegs; ſiehe er iſt widerſpenſtig gegen unſre Zeichen.
17. Aufladen will ich ihm Qual;
18. Siehe, er ſann und plante,
19. Und, — Tod ihm! — wie plante er!
20. Noch einmal, — Tod ihm! — wie plante er!

---

*) Dies iſt die zweitälteſte Sure, die erſte Offenbarung nach der „Fatrah," einem auf ſechs Monate bis drei Jahre angegebenem Zeitraum, in welchem Mohammed nach ſeiner erſten Offenbarung in tiefe Zweifel über ſeine Sendung geriet und keine weiteren Offenbarungen erhielt

**) Den Götzendienſt

***) Dies ſoll auf Walid bin Mughairah gehen.

†) Wörtlich: Als Zeugen.

21. Dann ſchaute er zu,
22. Dann runzelte er die Stirn und blickte finſter,
23. Dann kehrte er den Rücken voll Hoffart
24. Und ſprach: „Das iſt nur eine Zaubergeſchichte,
25. Das iſt nur Menſchenwort.“
26. Brennen will ich ihn laſſen im Höllenfeuer.
27. Und was lehrt dich, was das Höllenfeuer?
28. Nicht läßt es übrig und nicht verſchont es,
29. Schwärzend das Fleiſch.
30. Über ihm ſind neunzehn (Engel).

31. Und zu Hütern des Feuers ſetzten wir allein Engel, und wir machten ihre Anzahl nur zu einer Verſuchung für die Ungläubigen, auf daß die, denen die Schrift gegeben, gewiß wären (in betreff der Wahrheit des Korans) und die Gläubigen zunähmen an Glauben,

32. Und daß diejenigen, denen die Schrift gegeben ward, und die Gläubigen nicht zweifeln,

33. Und daß diejenigen, in deren Herzen Krankheit iſt, und die Ungläubigen ſprechen: „Was will denn Allah mit dieſem als Gleichnis?

34. Alſo führt Allah irre, wen er will, und leitet recht, wen er will; und die Heerſcharen deines Herrn kennt nur er; und dies iſt nur eine Mahnung für die Menſchen.*)

35. Fürwahr, beim Mond,
36. Und der Nacht, wenn ſie den Rücken kehrt,
37. Und dem Morgen, wenn er leuchtet!
38. Siehe, ſie**) iſt wahrlich eine der größten (Qualen,)
39. Eine Warnung für die Menſchen,

40. Für den unter euch, der vorwärts ſchreiten oder dahinten bleiben will.

41. Jede Seele iſt für das, was ſie geſchafft, verpfändet, außer den Gefährten der Rechten:

---

*) V. 31—34 erſcheint als ein ſpäterer Zuſatz, um den Einwürfen der Juden rückſichtlich der Zahl der Engel zu begegnen.

**) Die Hölle.

42. In Gärten werden ſie einander befragen nach den Sündern.

43. „Was hat euch ins Höllenfeuer getrieben?“

44. Sie werden ſprechen: „Wir waren nicht unter den Betenden,

45. Und wir ſpeiſten nicht die Armen,

46. Und wir ſchwatzten mit den Schwatzenden,

47. Und wir erklärten als Lüge den Tag des Gerichts,

48. Bis zu uns kam die Gewißheit.“*)

49. Und nicht wird ihnen nützen die Fürbitte der Fürbittenden.

50. Was iſt ihnen denn, daß ſie ſich von der Mahnung abwenden,

51. Gleich flüchtigen Eſeln, die vor einem Löwen fliehen?

52. Doch jedermann von ihnen wünſcht, daß ihm offene Seiten gegeben werden.**)

53. Keineswegs; doch fürchten ſie nicht das Jenſeits.

54. Keineswegs; ſiehe er***) iſt eine Ermahnung, und, wer da will, gedenkt ſeiner.

55. Doch es gedenken ſeiner nur diejenigen, die Allah belieben. Ihm gebührt Gottesfurcht und ihm gebührt die Verzeihung.

Fünfundſiebzigſte Sure.

Die Auferſtehung.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Ich ſchwöre beim Auferſtehungstag,

2. Und ich ſchwöre bei der ſich ſelbſt verklagenden Seele,

---

*) Der Tod

**) D. h. Schriftſtücke vom Himmel mit der Beglaubigung von Mohammeds Sendung.

***) Der Koran.

3. Glaubt der Menſch, daß wir nicht verſammeln können ſeine Gebeine?
4. Fürwahr, imſtande ſind wir ſeine Fingerſpitzen zuſammenzufügen.
5. Doch der Menſch wünſcht wider das, was vor ihm liegt, zu ſündigen.
6. Er fragt: „Wann iſt der Auferſtehungstag?"
7. Doch wenn der Blick geblendet wird
8. Und der Mond ſich verfinſtert,
9. Und Sonne und Mond ſich vereinigen,
10. Dann wird der Menſch an jenem Tage ſprechen: „Wo iſt die Zuflucht?"
11. Keineswegs; es giebt kein Aſyl, —
12. Zu deinem Herrn iſt an jenem Tag die Zuflucht.
13. Verkündet wird an jenem Tage dem Menſchen, was er gethan und verſäumt.*)
14. Ja der Menſch iſt wider ſich ſelber ein Beweis,
15. Auch wenn er ſeine Entſchuldigungen vorhielte.
16. Rühre nicht deine Zunge, es zu beſchleunigen;**)
17. Siehe uns liegt ſeine***) Sammlung und Verleſung ob.
18. Drum, wenn wir ihn verleſen, ſo folge ſeiner Verleſung;
19. Alsdann liegt uns ſeine Erklärung ob.
20. Keineswegs, doch ihr liebt das Vergängliche
21. Und laſſet das Jenſeits dahinten.
22. Die einen Geſichter werden an jenem Tage leuchten
23. Und zu ihrem Herrn ſchauen;
24. Und die andern Geſichter werden an jenem Tage finſter blicken,
25. Glaubend, daß ihnen ein Unglück geſchehe.
26. Fürwahr, wenn ſie†) bis zum Schlüſſelbein aufſteigt,
27. Und wenn geſprochen wird: „Wer iſt ein Zauberer?"††)
28. Und er wähnt, daß es die Trennung iſt,

---

*) Oder: was er zuerſt und zuletzt gethan.

) Die Offenbarung. — *) Des Korans. — †) Die Seele.

††) Um die Seele wieder in den Leib zurückzubringen.

29. Und wenn ſich Schenkel mit Schenkel verſchlingt:

30. Zu deinem Herrn ſoll an jenem Tage das Treiben ſein,

31. Denn er glaubte nicht und betete nicht,

32. Sondern zieh der Lüge und kehrte ſich ab.

33. Alsdann ging er fort zu ſeiner Familie, ſtolzen Ganges.

34. Wehe dir und wehe!

35. Alsdann wehe dir und wehe!

36. Wähnt der Menſch etwa unbeachtet gelaſſen zu werden?

37. War er denn nicht ein Tropfen fließenden Samens?

38. Alsdann war er ein Blutklumpen, und ſo ſchuf Er ihn und bildete ihn

39. Und machte von ihm das Paar, den Mann und das Weib.

40. Hat er nicht Macht die Toten lebendig zu machen?

— — —

Sechsundſiebzigſte Sure.

Der Menſch.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Kommt nicht über den Menſchen ein Zeitraum, da er nichts Erwähnenswertes*) iſt?

2. Siehe wir erſchufen den Menſchen aus einer Samenmiſchung, ihn zu prüfen, und wir gaben ihm Gehör und Geſicht.

3. Siehe wir leiteten ihn des Weges, ſei er dankbar oder undankbar.

4. Siehe wir bereiteten für die Ungläubigen Ketten und Joche und eine Flamme.

5. Siehe, die Gerechten werden trinken aus einem Becher, gemiſcht mit [Waſſer aus der Quelle] Käfür,**) —

---

*) So lange er im Mutterſchoß iſt.

**) Die Kampferquelle

6. Eine Quelle, aus der Allahs Diener trinken ſollen, ſie leitend in Leitungen:

7. Sie, die das Gelübde erfüllen und einen Tag fürchten, deſſen Übel ſich weit ausbreitet,

8. Und die mit Speiſe, aus Liebe zu Ihm, den Armen und die Waiſe und den Gefangenen ſpeiſen:

9. „Siehe wir ſpeiſen euch nur um Allahs willen; wir begehren keinen Lohn von euch noch Dank.

10. Siehe wir fürchten von unſerm Herrn einen finſterblickenden, unheilvollen Tag.“

11. Drum ſchützt ſie Allah vor dem Übel jenes Tages und wirft auf ſie Glanz und Freude;

12. Und er belohnt ſie für ihre Standhaftigkeit mit einem Garten und Seide.

13. Gelehnt in ihm auf Hochzeitsthronen, ſehen ſie in ihm weder Sonne noch ſchneidende Kälte,

14. Und nahe über ihnen ſind ſeine Schatten, und nieder hängen über ſie ihre Trauben,

15. Und es kreiſen unter ihnen Gefäße von Silber und Becher wie Flaſchen,

16. Flaſchen aus Silber, deren Maß ſie bemeſſen.

17. Und ſie ſollen darinnen getränkt werden mit einem Becher, gemiſcht mit Ingwer;

18. Eine Quelle iſt darinnen, geheißen Salſabîl, —

19. Und die Runde machen bei ihnen unſterbliche Knaben; ſäheſt du ſie, du hielteſt ſie für zerſtreute Perlen.

20. Und wenn du hinſiehſt, dann ſiehſt du Wonne und ein großes Reich.

21. Angethan ſind ſie mit Kleidern von grüner Seide und Brokat und geſchmückt ſind ſie mit ſilbernen Spangen, und es tränkt ſie ihr Herr mit reinem Trank:

22. „Siehe das iſt euer Lohn und euer Eifer iſt bedankt.“

23. Siehe wir haben auf dich den Koran hinabgeſandt,

24. Drum warte auf den Spruch deines Herrn und gehorche keinem Sünder oder Ungläubigen unter ihnen.

25. Und gedenke des Namens deines Herrn des Morgens und des Abends,

26. Und zur Nacht. Und werfe dich vor ihm nieder, und preiſe ihn die lange Nacht.

27. Siehe dieſe lieben das Vergängliche und laſſen hinter ſich einen ſchweren Tag.

28. Wir erſchufen ſie und ſtärkten ihre Sehnen; und wenn wir wollen, vertauſchen wir ſie mit andern, die ihnen gleich ſind.

29. Siehe dies iſt eine Ermahnung, und, wer da will, der nimmt zu ſeinem Herrn einen Weg.

30. Doch könnt ihr nicht wollen, es ſei denn daß Allah will. Siehe Allah iſt wiſſend und weiſe.

31. Er führt, wen er will, in ſeine Barmherzigkeit, und für die Ungerechten hat er ſchmerzliche Strafe bereitet.

Siebenundſiebzigſte Sure.

Die Entſandten.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei den in Reihe Entſandten*)
2. Und den im Sturme Stürmenden
3. Und den in Zerſtreuung Zerſtreuenden
4. Und den in Trennung Trennenden
5. Und den Ermahnung Bringenden
6. Zur Entſchuldigung oder Warnung:
7. Siehe, was euch angedroht wird, wahrlich es trifft ein.
8. Und wenn die Sterne verlöſchen
9. Und wenn der Himmel ſich ſpaltet,
10. Und wenn die Berge zerſtäuben

---

*) Entweder ſind die Engel gemeint oder die Winde oder die Koranverſe

11. Und wenn den Geſandten ein Zeitpunkt beſtimmt wird,*) —

12. Für welchen Tag iſt der Termin gegeben?

13. Für den Tag der Trennung!

14. Und was lehrt dich wiſſen, was der Tag der Trennung iſt?

15. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

16. Vertilgten wir nicht die Früheren?

17. Nun laſſen wir ihnen die Spätern folgen.

18. Alſo verfahren wir mit den Sündern.

19. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

20. Schufen wir euch nicht aus verächtlichem Waſſer

21. Und brachten es an ſichere Stätte

22. Bis zu beſtimmtem Zeitpunkt?

23. Und wir vermögen es, und wie ſchön vermögen wir's!

24. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

25. Machten wir nicht die Erde zum Sammelplatz

26. Für Lebende und Tote?

27. Und ſetzten in ſie die feſtgegründeten hochragenden [Berge,] und tränkten euch mit ſüßem Waſſer?

28. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

29. Gehet hin zu dem, was ihr eine Lüge nennt!**)

30. Gehet hin zu dem Schatten, dem dreifach gezweigten,

31. Der nicht beſchattet und nicht vor der Lohe ſchützt.

32. Siehe Funken wirft ſie gleich Türmen,

33. Als wären ſie gelbe Kamele.

34. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

35. Dies iſt der Tag, an dem ſie nicht ſprechen,

36. Da ihnen nicht erlaubt wird ſich zu entſchuldigen.

37. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

38. Das iſt der Tag der Trennung, da wir euch und die Früheren verſammeln.

---

*) Zur Zeugnisablegung gegen die Völker, zu denen ſie entſandt wurden

**) Zur Hölle

39. Und habt ihr eine Liſt, ſo übt ſie.
40. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!
41. Siehe die Gottesfürchtigen kommen in Schatten und Quellen,
42. Und zu Früchten, wie ſie ſie begehren.
43. „Eſſet und trinket zum Wohlſein für das, was ihr gethan.“
44. Siehe, ſo lohnen wir den Rechtſchaffenen.
45. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!
46. „Eſſet und genießet ein Kleines; ſiehe ihr ſeid Sünder.“
47. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!
48. Und wenn zu ihnen geſprochen wird: „Beuget euch,“ ſo beugen ſie ſich nicht.
49. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!
50. Und an welche Kunde nach dieſer wollen ſie glauben?

Achtundſiebzigſte Sure.

Die Kunde.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wonach befragen ſie einander?
2. Nach einer gewaltigen Kunde,*)
3. Über die ſie uneins ſind.
4. Fürwahr, ſie ſollen (ſie) wiſſen;
5. Wiederum, fürwahr, ſie ſollen (ſie) wiſſen.
6. Machten wir nicht die Erde zu einem Bett,
7. Und die Berge zu Pflöcken,
8. Und ſchufen euch in Paaren,
9. Und machten euern Schlaf zur Ruhe,
10. Und die Nacht zu einem Kleid,

---

*) Von der Auferſtehung

11. Und machten den Tag zum Erwerb des Unterhalts,
12. Und bauten über euch ſieben Feſten,
13. Und machten eine hellbrennende Lampe,
14. Und ſandten aus den Regenwolken Waſſer in Strömen,
15. Dadurch hervorzubringen Korn und Kraut
16. Und dichtbeſtandene Gärten?
17. Siehe der Tag der Trennung iſt feſtgeſetzt:
18. Der Tag, an dem in die Poſaune geſtoßen wird, und ihr in Scharen kommt,
19. Und der Himmel ſich öffnet und zu Thoren wird,*)
20. Und die Berge ſich rühren und zur Luftſpiegelung werden.
21. Siehe Dſchehannam iſt ein Hinterhalt,
22. Für die Übertreter ein Heim,
23. Zu verweilen darinnen Äone.
24. Nicht ſchmecken ſie in ihm Kühlung noch Getränk
25. Außer ſiedendem Waſſer und Jauche, —
26. Eine angemeſſene Belohnung!
27. Siehe, ſie erwarteten keine Rechenſchaft
28. Und ziehen unſre Zeichen der Lüge,
29. Doch wir ſchrieben alles auf in ein Buch.
30. „So ſchmecket, und nur die Strafe wollen wir euch mehren.“
31. Siehe für die Gottesfürchtigen iſt ein ſeliger Ort,
32. Gartengehege und Weinberge,
33. Jungfrauen mit ſchwellenden Brüſten, Altersgenoſſinnen**)
34. Und volle Becher.
35. Sie hören darinnen weder Geſchwätz noch Lüge, —
36. Ein Lohn von deinem Herrn, eine hinreichende Gabe,
37. Dem Herrn der Himmel und der Erde und was zwiſchen beiden, dem Erbarmer. Doch erhalten ſie kein Wort von ihm.
38. An jenem Tage, da der Geiſt***) und die Engel in

---

*) Für die Engel. — **) Mit den Seligen. — ***) Gabriel

Reihen ſtehen, wird nur der reden dürfen, dem es der Erbarmer erlaubt, und wer das Rechte ſpricht.

39. Dies iſt der gewiſſe Tag. Drum, wer da will, der nehme Einkehr zu ſeinem Herrn.

40. Siehe wir warnen euch vor naher Strafe

41. An jenem Tage, an dem der Menſch ſchauen wird, was ſeine Hände vorausgeſchickt, und der Ungläubige ſprechen wird: „O daß ich doch Staub wäre!“

Neunundſiebzigſte Sure.

Die Entreißenden.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei den im Ruck Entreißenden,*)
2. Und den leicht Emporhebenden,
3. Und den Einherſchwebenden,
4. Und den Voraneilenden,
5. Und den die Sachen Lenkenden,
6. Eines Tages wird dröhnen die Dröhnende,**)
7. Gefolgt von der Drauffolgenden.
8. Herzen werden an jenem Tage erbeben,
9. Blicke geſenkt ſein.
10. Sprechen werden ſie: „Werden wir wirklich in unſern frühern Zuſtand zurückgebracht?
11. Etwa wenn wir verweſte Gebeine worden?“
12. Sie ſprechen: „Dies wäre dann eine verderbliche Wiederkehr!“

---

*) V. 1—5 giebt verſchiedene Engelklaſſen an. V. 1 geht auf jene Engel, welche die Seelen der Frevler mit Gewalt entreißen, V 2 geht auf die Seelen der Frommen, die leicht von hinnen genommen werden V. 4 geht auf die Engel, welche den Frommen voran ins Paradies ſchweben.

**) Die Poſaune. Ihr folgt der zweite Poſaunenſtoß.

13. Und es wird nur ein einziger Schrecklaut*) ſein,

14. Und dann ſind ſie auf der Erdoberfläche.

15. Kam nicht die Geſchichte von Moſes zu dir?

16. Da ihn ſein Herr im heiligen Wadi Towā rief:

17. „Gehe hin zu Pharao, ſiehe er überſchreitet (das Maß,)

18. Und ſprich: ‚Haſt du Luſt dich zu reinigen,

19. Damit ich dich zu deinem Herrn leite und du dich fürchteſt (zu ſündigen?‘“)

20. Und ſo zeigte er ihm die größten Zeichen,

21. Doch zieh er ihn der Lüge und war widerſpenſtig.

22. Alsdann kehrte er haſtig den Rücken

23. Und verſammelte und rief

24. Und ſprach: „Ich bin euer höchſter Herr.“

25. Da erfaßte ihn Allah mit der Strafe des Jenſeits und Diesſeits.

26. Siehe hierin iſt wahrlich eine Lehre für den, der (Allah) fürchtet.

27. Seid ihr denn ſchwerer zu erſchaffen oder der Himmel, den er baute?

28. Er erhöhte ſein Dach und bildete ihn,

29. Und er machte ſeine Nacht finſter und ließ ſein Tageslicht hervorgehen;

30. Und er breitete hernach die Erde aus.

31. Er brachte ihr Waſſer aus ihr hervor und ihre Weide,

32. Und die Berge gründete er feſt, —

33. Eine Verſorgung für euch und euer Vieh.

34. Und wenn da kommt das große Unheil,

35. An jenem Tag, an dem der Menſch an ſein Beſtreben gemahnt wird,

36. Und der Höllenpfuhl hinausgebracht wird für den, der ſieht:

37. Dann, was den anlangt, der (das Maß) überſchritt

38. Und das irdiſche Leben vorzog,

---

*) Der Poſaune

39. Siehe der Höllenpfuhl iſt ſeine Wohnung.

40. Was aber den anlangt, der ſeines Herrn Hoheit gefürchtet und der Seele das Gelüſt verwehrte,

41. Siehe das Paradies iſt ſeine Wohnung.

42. Sie werden dich nach der „Stunde“ fragen, wann ihr Termin iſt?

43. Was weißt du von ihr zu ſagen!

44. Bei Allah ſteht ihr Ende.

45. Du biſt nur ein Warner für den, der ſie fürchtet.

46. An dem Tag, da ſie ſie ſchauen, wird's ihnen ſein, als hätten ſie nur einen Abend oder einen Morgen verweilt.

Achtzigſte Sure.

Er runzelte die Stirn.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

1. Er runzelte die Stirn und wendete ſich ab,*)

2. Weil der Blinde zu ihm kam.

3. Was aber ließ dich wiſſen, daß er ſich nicht reinigen wollte

4. Oder Ermahnung ſuchte und die Ermahnung ihm genützt hätte?

5. Was aber den Reichen anlangt,

6. Den empfingſt du,

7. Und es kümmert dich nicht, daß er ſich nicht reinigen will.

8. Was aber den anlangt, der in Eifer zu dir kommt

9. Und voll Furcht iſt,

---

*) Einſt kam ein Blinder, Namens Abdallah ibn Umm Maktûm, zu Mohammed und erſuchte ihn um Belehrung, als er mit einem vornehmen Koreiſchiten im Geſpräch war. Mohammed runzelte die Stirn und ging fort. Er tadelt ſich hierfür in dieſer Sure, und ſpäter, wenn er Abdallah begegnete, pflegte er ihn mit den Worten zu begrüßen: „Willkommen dem Mann, um deſſentwillen mich mein Herr tadelte“ Später machte er ihn zum Statthalter von Medina.

10. Um den kümmerſt du dich nicht.
11. Nicht ſo. Siehe er*) iſt eine Warnung, —
12. Und wer da will, gedenkt ſein, —
13. Auf geehrten Seiten,
14. Erhöhten, gereinigten,
15. Vermittelſt der Hände edler, rechtſchaffener Schreiber.
16. Tod dem Menſchen! Wie iſt er ungläubig!
17. Woraus erſchuf er ihn?
18. Aus einem Samentropfen.
19. Er erſchuf ihn und bildete ihn,
20. Dann machte er ihm den Weg**) leicht,
21. Dann läßt er ihn ſterben und begräbt ihn,
22. Dann, wenn er will, erweckt er ihn.
23. Fürwahr, nicht hat er erfüllt ſein Gebot.
24. So ſchaue der Menſch nach ſeiner Speiſe!
25. Siehe, wir goſſen das Waſſer in Güſſen aus
26. Alsdann ſpalteten wir die Erde in Spalten
27. Und ließen Korn in ihr ſprießen
28. Und Reben und Klee
29. Und Ölbäume und Palmen
30. Und dicht bepflanzte Gartengehege,
31. Und Früchte und Gras, —
32. Eine Verſorgung für euch und euer Vieh.
33. Und wenn die Dröhnende***) gehört wird,
34. An jenem Tage flieht der Mann von ſeinem Bruder
35. Und ſeiner Mutter und ſeinem Vater
36. Und ſeiner Genoſſin und ſeinen Kindern;
37. Jedermann hat an jenem Tag genug an ſeinem Geſchäft.
38. An jenem Tage werden ſtrahlende Geſichter ſein,
39. Lachende und fröhliche;
40. Und an jenem Tag werden ſtaubbedeckte Geſichter ſein,
41. Bedeckt von Schwärze:
42. Das ſind die Ungläubigen, die Frevler.

---

*) Der Koran. — **) Aus dem Mutterleib — ***) Die Poſaune des Gerichts.

Einundachtzigſte Sure.

Das Zuſammenfalten.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn die Sonne zuſammengefaltet wird,
2. Und wenn die Sterne herabfallen,
3. Und wenn die Berge ſich rühren,
4. Und die hochſchwangeren*) Kamelſtuten vernachläſſigt werden,
5. Und wenn die wilden Tiere ſich verſammeln,**)
6. Und wenn die Meere anſchwellen,
7. Und wenn die Seelen gepaart werden (mit ihren Leibern),
8. Und wenn das lebendig begrabene (Mädchen) gefragt wird,
9. Um welcher Sünde willen es getötet ward,
10. Und wenn die Seiten aufgerollt werden,
11. Und wenn der Himmel weggezogen wird,
12. Und wenn der Höllenpfuhl entflammt wird,
13. Und wenn das Paradies nahe gebracht wird,
14. Dann wird jede Seele wiſſen, was ſie gethan hat.
15. Und ich ſchwöre bei den rücklaufenden Sternen,***)
16. Den eilenden und ſich verbergenden,
17. Und bei der Nacht, wenn ſie dunkelt,
18. Und dem Morgen, wenn er aufatmet,
19. Siehe dies iſt wahrlich das Wort eines edlen Geſandten,
20. Der begabt iſt mit Macht bei dem Herrn des Thrones und in Anſehen ſteht,

---

*) Wörtlich: Im zehnten Monat trächtigen

**) Um Schutz zu ſuchen.

***) Die fünf Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, die fürs Auge in Epicyclen kreiſen

21. Dem gehorcht wird und der getreu iſt.*)
22. Und nicht iſt euer Gefährte beſeſſen;
23. Wahrlich er ſah ihn am klaren Horizont,**)
24. Und er geizt nicht mit dem Verborgenen.
25. Auch iſt's nicht das Wort eines geſteinigten Satans.
26. Drum, wohin geht ihr?
27. Siehe es iſt nur eine Ermahnung für alle Welt,
28. Für jeden von euch, der den geraden Weg nehmen will.
29. Doch werdet ihr nicht wollen, es ſei denn, daß Allah will, der Herr der Welten.

Zweiundachtzigſte Sure.

Das Zerſpalten.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn der Himmel ſich ſpaltet,
2. Und wenn ſich die Sterne zerſtreuen,
3. Und wenn ſich die Waſſer***) vermiſchen,
4. Und wenn die Gräber umgekehrt werden,
5. Dann weiß die Seele, was ſie gethan und unterlaſſen hat.
6. O Menſch, was hat dich von deinem hochſinnigen Herrn abwendig gemacht,
7. Der dich erſchaffen, gebildet und geformt hat,
8. In der Form, die ihm beliebte, dich gefügt hat?
9. Fürwahr, und doch leugnet ihr das Gericht.
10. Aber ſiehe über euch ſind wahrlich Hüter,
11. Edle, ſchreibende,
12. Welche wiſſen, was ihr thut.

---

*) Der Erzengel Gabriel

**) Eine Anſpielung auf Mohammeds Viſion des Erzengels Gabriel Vgl. Sure 53.

***) Die ſüßen und bittern Waſſer

13. Siehe die Rechtſchaffenen, wahrlich in Wonne (werden ſie wohnen,)

14. Und die Miſſethäter im Höllenpfuhl.

15. Sie werden darinnen brennen am Tag des Gerichts

16. Und ſollen nimmer aus ihm heraus.

17. Und was lehrt dich wiſſen, was der Tag des Gerichts iſt?

18. Wiederum, was lehrt dich wiſſen, was der Tag des Gerichts iſt?

19. An jenem Tage wird eine Seele für die andre nichts vermögen, und der Befehl iſt an jenem Tage Allahs.

Dreiundachtzigſte Sure.

Die das Maß Verkürzenden.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wehe denen, die das Maß verkürzen,

2. Die, wenn ſie ſich von den Leuten zumeſſen laſſen, volles Maß verlangen,

3. Wenn ſie ihnen jedoch zumeſſen oder zuwägen, weniger geben.

4. Glauben jene etwa nicht erweckt zu werden

5. An einem gewaltigen Tag,

6. Dem Tag, an dem die Leute vor dem Herrn der Welten ſtehen?

7. Fürwahr, ſiehe das Buch der Frevler iſt in Siddſchin.*)

8. Und was lehrt dich wiſſen, was Siddſchin iſt?

9. Ein geſchriebenes Buch!

10. Wehe an jenem Tag den Leugnern,

---

*) Kerker, ein Ort in der Hölle, nach dem auch das Buch, das die Thaten der Frevler enthält, Siddſchin heißt

11. Die den Tag des Gerichts der Lüge ziehen!

12. Doch leugnen ihn nur alle Übertreter und Sünder,

13. Die, wenn ihnen unſre Zeichen verleſen werden, prechen: „Fabeln der Früheren!“

14. Keineswegs; doch über ihre Herzen herrſcht, was ſie geſchafft haben.

15. Fürwahr; doch werden ſie wahrlich an jenem Tage von ihrem Herrn ausgeſchloſſen ſein.

16. Alsdann werden ſie brennen im Höllenpfuhl;

17. Alsdann wird geſprochen: „Dies iſt's, was ihr leugnetet.“

18. Fürwahr; doch ſiehe das Buch der Gerechten iſt wahrlich in Illijûn.*)

19. Und was lehrt dich wiſſen, was Illijûn iſt?

20. Ein geſchriebenes Buch!

21. Bezeugen werden es die (Allah) naheſtehenden (Engel).

22. Siehe, die Gerechten werden wahrlich in Wonne ſein;

23. Auf Hochzeitsthronen (ſitzend) werden ſie ausſchauen;

24. Erkennen kannſt du auf ihren Angeſichtern den Glanz der Wonne;

25. Getränkt werden ſie von verſiegeltem Wein,

26. Deſſen Siegel Moſchus iſt; — und hiernach mögen die Begehrenden begehren; —

27. Und ſeine Miſchung iſt (Waſſer) von Tasnîm,**)

28. Einer Quelle aus der die (Allah) Naheſtehenden trinken.

29. Siehe die Sünder lachen über die Gläubigen,

30. Und wenn ſie an ihnen vorübergehen, winken ſie einander zu,

31. Und wenn ſie zu ihren Angehörigen zurückkehren, kehren ſie ſpottend zurück;

32. Und wenn ſie ſie***) ſehen, ſprechen ſie: „Siehe dieſes ſind wahrlich Irrende.“

---

*) „Hohe Stätten.“ Es bezeichnet die Hochſitze der Gläubigen im Paradieſe und wird hier ebenſo wie Siddſchin auf ihr Buch übertragen

**) Eine Quelle, die zu den hohen Gemächern der Gläubigen hinaufgeleitet wird

***) Die Gläubigen

33. Aber nicht ſind ſie als Wächter über ſie geſandt.

34. Doch an jenem Tage werden die Gläubigen die Ungläubigen verlachen,

35. Wenn ſie von Hochzeitsthronen ausſchauen.

36. Sollten die Ungläubigen für ihr Thun nicht belohnt werden?

Vierundachtzigſte Sure.

Das Zerreißen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn der Himmel zerreißt

2. Und ſeinem Herrn pflichtſchuldigſt gehorcht;

3. Und wenn die Erde ſich ſtreckt

4. Und herauswirft, was ſie birgt, und ſich leert,

5. Und ihrem Herrn pflichtſchuldigſt gehorcht, —

6. O Menſch, ſiehe du bemühteſt dich in Mühe um deinen Herrn, und ſollſt ihm begegnen.

7. Und was den anlangt, dem ſein Buch in ſeine Rechte gegeben wird,

8. Mit dem wird leichte Abrechnung gehalten,

9. Und fröhlich wird er zu ſeinen Angehörigen heimkehren.

10. Was aber den anlangt, dem ſein Buch hinter ſeinem Rücken gegeben wird,*)

11. Der wird nach Vernichtung rufen,

12. Doch in der „Flamme“ wird er brennen.

13. Siehe er lebte fröhlich unter ſeinen Angehörigen;

14. Siehe, er dachte nimmer (zu Allah) zurückzukehren;

15. Doch fürwahr, ſein Herr ſah auf ihn.

16. Und ich ſchwöre beim Abendrot

---

*) D. i. in die linke Hand, welche auf den Rücken der Verdammten gefeſſelt, während die Rechte an ihren Hals gebunden wird.

17. Und der Nacht und was ſie zuſammentreibt*)

18. Und dem Mond, wenn er ſich füllt,

19. Wahrlich ihr werdet von einem Zuſtand in den andern verſetzt.**)

20. Und was iſt ihnen, daß ſie nicht glauben,

21. Und wenn ihnen der Koran verleſen wird nicht niederfallen?

22. Ja, die Ungläubigen erklären ihn für eine Lüge,

23. Doch Allah weiß am beſten, was ſie (an Bosheit) verbergen.

24. Drum verkündige ihnen ſchmerzliche Strafe,

25. Außer denen, welche glauben und das Rechte thun; ihnen wird unverkürzter Lohn.

Fünfundachtzigſte Sure.

Die Türme.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei dem Himmel mit ſeinen Türmen***)

2. Und dem verheißenen Tag,

3. Bei einem Zeugen und einem Bezeugten,†)

4. Getötet wurden die Gefährten des Grabens

5. Des brennſtoffreichen Feuers,

6. Da ſie an ihm ſaßen

7. Und Zeugen waren deſſen, was man den Gläubigen anthat.††)

---

*) Die Tiere ſind wahrſcheinlich gemeint, die ſich des Nachts zuſammendrängen.

**) Vom Leben in den Tod, vom Tod zum ewigen Leben oder der ewigen Verdammnis.

***) Die Zeichen des Zodiakus.

†) Der Zeuge wird auf Mohammed, das Bezeugte auf die Auferſtehung gedeutet.

††) Geiger bezieht dies auf die Geſchichte der drei Männer im feurigen Ofen, Daniel 3, 8 ff., während die arabiſchen Ausleger an die Beſtrafung eines jüdiſchen Königs von Himjar denken, der die Chriſten verfolgt habe.

8. Und ſie rächten ſich an ihnen allein darum, daß ſie an Allah glaubten, den Mächtigen, Rühmenswerten,

9. Des das Reich iſt der Himmel und der Erde; und Allah iſt Zeuge aller Dinge.

10. Siehe diejenigen, welche die Gläubigen, Männer und Frauen, heimſuchen und hernach nicht bereuen, ihnen wird die Strafe Dſchehannams und die Strafe des Verbrennens.

11. Siehe diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, für ſie ſind Gärten durcheilt von Bächen; das iſt die große Glückſeligkeit.

12. Siehe, deines Herrn Rache iſt wahrlich ſtreng.
13. Siehe, er bringt hervor und läßt zurückkehren,
14. Und er iſt der Verzeihende, der Liebende,
15. Der Herr des ruhmvollen Thrones,
16. Der da thut, was er will.
17. Kam nicht zu dir die Geſchichte der Heerſcharen
18. Pharaos und Thamûds?
19. Doch die Ungläubigen zeihen ſie der Lüge;
20. Aber Allah umgiebt ſie von hinten.
21. Ja, es iſt ein ruhmvoller Koran
22. Auf verwahrter Tafel.*)

Sechsundachtzigſte Sure.

Der Nachtſtern.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei dem Himmel und dem Nachtſtern!

2. Und was lehrt dich wiſſen, was der Nachtſtern iſt? Er iſt das (mit ſeinem Strahl) durchbohrende Geſtirn.

3. Siehe jede Seele hat über ſich einen Hüter;

---

*) Der Urtext des Korans im Himmel.

4. Drum ſchaue der Menſch, woraus er erſchaffen.
5. Erſchaffen ward er aus ausfließendem Waſſer,
6. Das herauskommt zwiſchen den Lenden*) und dem Bruſtbein.
7. Siehe er hat Macht ihn wiederkehren zu laſſen
8. An jenem Tage, da die Geheimniſſe geprüft werden,
9. Und dann wird er ſein ohne Kraft und ohne Helfer.
10. Und bei dem Himmel mit ſeiner Wiederkehr**)
11. Und der Erde mit ihrem Sichaufthun,***)
12. Siehe wahrlich es iſt ein unterſcheidend Wort,
13. In dem kein Scherz iſt.
14. Siehe ſie planen eine Liſt,
15. Und ich plane eine Liſt.
16. Drum verziehe mit den Ungläubigen; ich will mit ihnen gemach verziehen.

Siebenundachtzigſte Sure.

Der Höchſte.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Preiſe den Namen deines Herrn, des **Höchſten**,
2. Der da geſchaffen und gebildet,
3. Der beſtimmt und leitet,
4. Der die Weide hervorbringt
5. Und ſie zu dunkler Spreu macht.
6. Wir wollen dich (den Koran) leſen lehren, und du ſollſt nur vergeſſen,
7. Was Allah will;†) ſiehe er kennt das Offenkundige und das Verborgene.

---

*) Den Lenden des Mannes und dem Bruſtbein der Frau

**) Die „kreiſende Sphäre"

***) Die Erde öffnet ſich, indem ſie Pflanzen ſprießen läßt.

†) Dies bezieht ſich auf die Stellen im Koran, die in ſpätern Offen-

8. Und wir wollen dir's zum Heil leicht machen,
9. Drum ermahne, ſiehe die Ermahnung frommt.
10. Ermahnen läßt ſich, wer da fürchtet,
11. Doch der Böſewicht geht ihr aus dem Wege,
12. Er, der im größten Feuer brennen wird;
13. Alsdann wird er in ihm nicht ſterben und nicht leben.
14. Wohl ergeht es dem, der ſich reinigt,
15. Und der des Namens ſeines Herrn gedenkt und betet.
16. Doch ihr zieht das irdiſche Leben vor,
17. Während das Jenſeits beſſer und bleibender iſt.
18. Siehe wahrlich dies ſtand in den alten Büchern,
19. Den Büchern Abrahams*) und Moſis.

Achtundachtzigſte Sure.

Die Bedeckende.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Kam die Geſchichte der Bedeckenden („Stunde") zu dir?

2. Die einen Geſichter werden an jenem Tage niedergeſchlagen ſein,

3. Sich abarbeitend und plagend,

4. Brennend an glühendem Feuer,

5. Getränkt aus einer ſiedenden Quelle.

6. Keine Speiſe ſollen ſie erhalten außer vom Darîaſtrauch,**)

7. Der nicht fett macht und den Hunger nicht ſtillt.

8. Die andern Geſichter werden an jenem Tage fröhlich ſein,

---

*) Die Rabbinen legten Abraham das Buch Jeſirah bei

9. Zufrieden mit ihrer Mühe (auf Erden,)
10. In hohem Garten,
11. In dem ſie kein Geſchwätz hören.
12. In ihm iſt eine ſtrömende Quelle,
13. In ihm ſind erhöhte Polſter
14. Und hingeſtellte Becher
15. Und aufgereihte Kiſſen
16. Und ausgebreitete Teppiche. —
17. Schauen ſie denn nicht zu den Wolken,*) wie ſie erſchaffen ſind,
18. Und zum Himmel, wie er erhöht ward,
19. Und zu den Bergen, wie ſie aufgeſtellt worden,
20. Und zur Erde, wie ſie ausgebreitet ward?
21. So ermahne; du biſt nur ein Ermahner,
22. Du haſt keine Macht über ſie,
23. Außer über den, der ſich abkehrt und ungläubig iſt;
24. Denn ihn wird Allah mit der größten Strafe ſtrafen.
25. Siehe, zu uns iſt ihre Heimkehr,
26. Alsdann liegt uns ihre Rechenſchaft ob.

Neunundachtzigſte Sure.

Die Morgenröte.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei der Morgenröte und den zehn Nächten,**)
2 Und dem Doppelten und Einfachen,***)
3. Und der Nacht, wenn ſie anbricht,

---

*) Das arabiſche Wort bedeutet ebenfalls: Kamel, was Palmer vorzieht.

**) Die erſten zehn heiligen Nächte des Monats Zul-Hiddſchah.

***) Doppelt ſind alle Geſchöpfe, nämlich männlich und weiblich; einfach der Schöpfer.

4. Iſt hierin ein Schwur für den Einſichtsvollen?

5. Sahſt du nicht wie dein Herr mit Ad verfuhr?

6. Mit Iram der Säulenreichen,*)

7. Der nichts gleich erſchaffen ward im Land?

8. Und Thamûd, da ſie ſich Felſen ausgehauen im Wadi?

9. Und Pharao, dem Herrn der Zeltpflöcke,

10. Die im Lande frevelten

11. Und des Verderbens viel auf ihm anrichteten?

12. Und es ſchüttete dein Herr über ſie aus die Geißel der Strafe.

13. Siehe dein Herr iſt wahrlich auf der Wacht.

14. Und was den Menſchen anlangt, — wenn ihn ſein Herr prüft und ihn ehrt und begnadet,

15. Dann ſpricht er: „Mein Herr hat mich geehrt.“

16. Wenn er ihn aber prüft und ihm ſeine Verſorgung bemißt,

17. Dann ſpricht er: „Mein Herr verachtet mich.“

18. Keineswegs; doch ihr ehret nicht die Waiſe

19. Und eifert einander nicht an zur Speiſung des Armen

20. Und freſſet das Erbe (des Unmündigen) allzumal

21. Und liebet das Gut in übermäßiger Liebe.

22. Nicht alſo. Doch wenn die Erde kurz und klein zermalmt wird,

23. Und dein Herr und die Engel in Reihen auf Reihen kommen,

24. Und Dſchehannam an jenem Tage gebracht wird, an jenem Tage möchte der Menſch Ermahnung annehmen; woher aber wäre ihm die Ermahnung?

25. Sprechen wird er dann: „O daß ich doch für mein Leben etwas vorausgeſchickt hätte!“ Und an jenem Tage wird keiner ſtrafen wie Er,

---

*) Die Sage von der Säulenſtadt Iram erinnert an die Sage vom Turmbau zu Babel und iſt in 1001 Nacht (vgl. dazu die bei Philipp Reclam in der Univerſal-Bibliothek erſchienene Überſetzung) hübſch erzählt

26. Und keiner wird binden wie Er.
27. O du beruhigte Seele,
28. Kehre zurück zu deinem Herrn zufrieden, befriedigt,
29. Und tritt ein unter meine Diener,
30. Und tritt ein in mein Paradies!

Neunzigſte Sure.

Das Land.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Ich ſchwöre bei dieſem Land,*) —
2. Und du biſt ein Bewohner dieſes Landes, —
3. Und beim Vater und was er erzeugt,
4. Wahrlich wir erſchufen den Menſchen zum Kummer.
5. Glaubt er etwa, daß niemand etwas gegen ihn vermag?**)
6. Er ſpricht: „Ich habe Gut in Menge verthan“
7. Glaubt er etwa, daß ihn niemand ſieht?
8. Machten wir ihm nicht zwei Augen
9. Und eine Zunge und zwei Lippen,
10. Und leiteten ihn auf den beiden Heerſtraßen?***)
11. Und doch unternimmt er nicht die Klippe.
12. Und was lehrt dich wiſſen was die Klippe iſt?
13. Das Löſen eines Nackens,†)
14. Oder zu ſpeiſen am Tag der Hungersnot
15. Eine verwandte Waiſe
16. Oder einen Armen, der im Staub liegt!

---

*) Das heilige Gebiet von Mekka

**) Das folgende ſoll auf einen erbitterten Widerſacher Mohammeds, Walid bin el-Moghairah gehen

***) Des Guten und Böſen

†) Eines Gefangenen.

17. Alsdann zu denen zu gehören, die glauben und zur Geduld und Barmherzigkeit mahnen:

18. Das ſind die Gefährten der Rechten.

19. Diejenigen aber, die unſre Zeichen verleugnen, das ſind die Gefährten der Linken;

20. Über ihnen iſt ein überdachendes Feuer.

Einundneunzigſte Sure.

Die Sonne.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei der Sonne und ihrem Glanz

2. Und dem Mond, wann er ihr folgt,

3. Und dem Tag, wann er ſie enthüllt,

4. Und der Nacht, wann ſie ſie bedeckt,

5. Und dem Himmel und was ihn erbaute,

6. Und der Erde und was ſie ausbreitete,

7. Und der Seele und was ſie bildete

8. Und ihr eingab ihre Schlechtigkeit und Frömmigkeit,

9. Wohl ergeht es dem, der ſie reinigt,

10. Und zu Schanden geht der, der ſie verdirbt.

11. Der Lüge zieh Thamûd (ihren Geſandten) in ihrem Frevelmut,

12. Als ſich der elendeſte Wicht unter ihnen erhob

13 Und der Geſandte Allahs zu ihnen ſprach: „(Dies iſt) die Kamelin Allahs und ihre Tränke.“

14. Sie aber ziehen ihn der Lüge und zerſchnitten ihr die Flechſen, und ſo vertilgte ſie ihr Herr ob ihrer Sünde und verfuhr gegen alle gleich;

15. Und er fürchtet nicht die Folge davon.

Zweiundneunzigſte Sure.

Die Nacht.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei der Nacht, wann ſie bedeckt,
2. Und dem Tag, wann er ſich enthüllt,
3. Und bei dem, was Mann und Weib erſchuf,
4. Siehe euer Streben iſt wahrlich verſchieden.
5. Und was den anlangt, der giebt und (Allah) fürchtet
6. Und das Schönſte glaubt,
7. Dem machen wir's leicht zum Heil.
8. Was aber den anlangt, der geizig iſt und nach Reichtum trachtet,
9. Und das Schönſte für Lüge erklärt,
10. Dem machen wir's leicht zum Unheil;
11. Und nichts frommt ihm ſein Reichtum, wenn er (ins Feuer) hinabgeſtürzt wird.
12. Siehe uns liegt die Leitung ob,
13. Und ſiehe unſer iſt das Künftige und Gegenwärtige.
14. Und ſo warnte ich euch vor dem Feuer, das lodert.
15. Nur der elendeſte Wicht brennt in ihm,
16. Der da leugnet und ſich abwendet,
17. Doch fern von ihm wird der Gottesfürchtige gehalten,
18. Der ſein Gut hingiebt als Almoſen,
19. Und der keinem eine Gunſt um des Lohnes willen erweiſt,
20. Allein im Trachten nach ſeines Herrn, des Höchſten, Angeſicht;
21 Und wahrlich er ſoll zufrieden ſein.

Dreiundneunzigſte Sure.

Der lichte Tag.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

1. Beim lichten Tag,
2. Und der Nacht, wann ſie dunkelt,
3. Dein Herr hat dich nicht verlaſſen und nicht gehaßt!
4. Und wahrlich das Jenſeits iſt beſſer für dich als das Diesſeits,
5. Und wahrlich, geben wird dir dein Herr, und du wirſt zufrieden ſein.
6. Fand er dich nicht als Waiſe und nahm dich auf?*)
7. Und fand dich irrend und leitete dich?
8. Und fand dich arm und machte dich reich?
9. Drum, was die Waiſe anlangt, unterdrücke ſie nicht,
10. Und was den Bettler anlangt, verſtoß ihn nicht,
11. Und was deines Herrn Gnade anlangt, verkünde ſie.

Vierundneunzigſte Sure.

Dehnten wir nicht aus?

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Dehnten wir nicht aus deine Bruſt,
2. Und nahmen ab von dir deine Laſt,
3. Die deinen Rücken bedrückte,
4. Und erhöhten für dich deinen Namen?

---

*) Mohammed ward von ſeinem Großvater zärtlich erzogen

5. Drum ſiehe mit dem Schweren kommt das Leichte.*)
6. Siehe mit dem Schweren kommt das Leichte!
7. Und wenn du Zeit haſt, dann mühe dich
8. Und trachte nach deinem Herrn.

Fünfundneunzigſte Sure.

Die Feige.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei der Feige und dem Ölbaum
2. Und dem Berge Sinai
3. Und dieſem ſichern Land,
4. Wahrlich wir erſchufen den Menſchen in ſchönſter Geſtalt.
5. *Alsdann machten wir ihn wieder zum Niedrigſten der* Niedrigen:
6. Außer denen, die da glauben und das Rechte thun; ihnen wird ein unverkürzter Lohn.

7 Und was macht dich hernach das Gericht leugnen?

8. Iſt nicht Allah der gerechteſte Richter?

Sechsundneunzigſte Sure.

Das geronnene Blut. *)

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Lies! Im Namen deines Herrn, der erſchuf,
2. Erſchuf den Menſchen aus geronnenem Blut.

---

*) Auf Leid folgt Freud

**) Dies iſt die erſte Offenbarung, die Mohammed empfing Der Sprecher iſt, wie überall, der Erzengel Gabriel

3. Lies, denn dein Herr iſt allgütig,
4. Der die Feder gelehrt,
5. Gelehrt den Menſchen, was er nicht gewußt.
6. Fürwahr! Siehe der Menſch iſt wahrlich frevelhaft,*)
7. Wenn er ſich in Reichtum ſieht.
8. Siehe zu deinem Herrn iſt die Rückkehr.
9. Sahſt du den, der da wehrt
10. Einem Knecht (Allahs,) wenn er betet?
11. Sahſt du, ob er geleitet war,
12. Oder Gottesfurcht gebot?
13. Sahſt du, ob er der Lüge zieh und ſich abkehrte?
14. Weiß er nicht, daß Allah ſieht?
15. Fürwahr, wahrlich wenn er nicht abläßt, ſo ergreifen wir ihn bei der Stirnlocke,
16. Der lügenden, ſündigen Stirnlocke.
17. So rufe er ſeine Schar;
18. Wir werden die Höllenwache rufen.
19. Fürwahr, gehorche ihm nicht, ſondern wirf dich nieder und nahe dich (Allah).

Siebenundneunzigſte Sure.

Die Macht (El-Kadr).

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Siehe wir haben ihn in der Nacht El-Kadr geoffenbart.
2. Und was lehrt dich wiſſen, was die Nacht El-Kadr iſt?
3. Die Nacht El-Kadr iſt beſſer als tauſend Monde.

---

*) Vers 6 — Schluß iſt wohl etwas ſpäter offenbart Viele Ausleger wollen einen beſtimmten Menſchen verſtehen und nennen Abū Dſchahl, der ſeinen Fuß auf Mohammeds Nacken zu ſetzen drohte, falls er ihn beim Gebet anträfe

4. Hinabſteigen die Engel und der Geiſt in ihr mit ihres Herrn Erlaubnis zu jeglichem Geheiß.

5. Frieden iſt ſie bis zum Aufgang der Morgenröte.*)

Achtundneunzigſte Sure.

Der deutliche Beweis.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Nicht eher wurden die Ungläubigen von dem Volke der Schrift und die Götzenanbeter abtrünnig, als bis der deutliche Beweis zu ihnen kam:

2. Ein Geſandter von Allah, der reine Seiten verlieſt, darinnen wahrhafte Schriften ſind.

3. Und nicht eher ſpalteten ſich die, denen die Schriften gegeben wurden, als nachdem zu ihnen der deutliche Beweis kam.

4. Doch nichts anders ward ihnen geheißen als Allah zu dienen reinen Glaubens und lauter,**) und das Gebet zu verrichten und die Armenſpende zu zahlen; denn das iſt der wahrhafte Glauben.

5. Siehe die Ungläubigen vom Volk der Schrift und die Götzendiener werden in Dſchehannams Feuer kommen und ewig darinnen verweilen. Sie ſind die ſchlechteſten der Geſchöpfe.

6. Doch die Gläubigen und die, welche das Rechte thun, ſie ſind die beſten Geſchöpfe.

7. Ihr Lohn bei ihrem Herrn ſind Edens Gärten, durcheilt von Bächen, ewig und immerdar darinnen zu verweilen.

---

*) In der Nacht El-Kadr (d. i. der Allmacht oder Herrlichkeit) brachte Gabriel den Koran aus dem ſiebenten Himmel hernieder. Sie iſt eine der letzten zehn Nächte des Monats Ramadan.

**) Arabiſch: Hanif.

8. Zufrieden mit ihnen iſt Allah, und ſie ſind zufrieden mit ihm. Solches für den, welcher ſeinen Herrn fürchtet.

Neunundneunzigſte Sure.

Das Erdbeben.

(Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn die Erde erbebt in ihrem Beben,
2. Und die Erde herausgiebt ihre Laſten,
3. Und der Menſch ſpricht: „Was fehlt ihr?“
4. An jenem Tage wird ſie ihre Geſchichten erzählen,
5. Weil dein Herr ſie inſpiriert.
6. An jenem Tage werden die Menſchen in Haufen hervorkommen, um ihre Werke zu ſchauen;
7. Und wer auch nur Gutes im Gewicht eines Stäubchens gethan, wird es ſehen.
8. Und wer Böſes im Gewicht eines Stäubchens gethan, wird es ſehen.

Hundertſte Sure.

Die Renner.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei den ſchnaubenden Rennern,
2. Und den Funken ſtampfenden,
3. Und den am Morgen anſtürmenden,
4 Und darin den Staub aufjagenden
5 Und darin die Schar durchbrechenden,

6. Siehe der Menſch iſt wahrlich undankbar gegen ſeinen Herrn,
7. Und ſiehe hierfür iſt er wahrlich ein Zeuge,
8. Und ſiehe ſtark iſt ſeine Liebe zum (irdiſchen) Guten.
9. Weiß er denn nicht, wenn das, was in den Gräbern, herausgeriſſen wird,
10. Und an den Tag kommt, was in den Brüſten, —
11. Daß ihr Herr ſie wahrlich an jenem Tage kennt?

Hundertunderſte Sure.

Die Pochende.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Die pochende („Stunde,")
2. Was iſt die Pochende?
3. Und was macht dich wiſſen, was die Pochende iſt?
4. An dem Tag, da die Menſchen gleich verſtreuten Motten ſind
5. Und die Berge gleich bunter zerflockter Wolle,
6. Dann wird der, deſſen Wage ſchwer iſt, in angenehmem Leben ſein;
7. Doch der, deſſen Wage leicht iſt, — ſeine Mutter*) wird der Höllenſchlund ſein.
8. Und was macht dich wiſſen, was er iſt?
9. Ein glühend Feuer!

---

*) Sein Wohnort.

Hundertundzweite Sure.

Das Streben nach Mehr.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es beherrſcht euch das Streben nach Mehr,

2. Bis ihr die Gräber beſucht.

3. Fürwahr, ihr werdet wiſſen,

4. Wiederum: fürwahr, ihr werdet wiſſen (wie thöricht ihr wart).

5. Fürwahr, wüßtet ihr's doch mit Gewißheit!

6. Wahrlich, ſehen werdet ihr den Höllenpfuhl.

7. Wiederum: Wahrlich ſehen werdet ihr ihn mit dem Aug' der Gewißheit.

8. Alsdann werdet ihr wahrlich an jenem Tage gefragt nach der Wonne (des irdiſchen Lebens).

Hundertunddritte Sure.

Der Nachmittag.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei dem Nachmittag!

2. Siehe der Menſch iſt wahrlich verloren,

3. Außer denen, welche glauben und das Rechte thun und einander zur Wahrheit mahnen und zur Geduld.

Hundertundvierte Sure.

Der Verleumder.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Weh' jedem läſternden Verleumder,
2. Der Gut zuſammenſcharrt und es hinterlegt;
3. Er wähnt, daß ſein Gut ihn unſterblich machen kann.
4. Keineswegs; wahrlich hinabgeſtürzt wird er in El-Hótamah.
5. Und was macht dich wiſſen, was El-Hótamah?
6. Es iſt Allahs angezündetes Feuer,
7. Das über die Herzen emporſteigt.
8. Siehe es iſt über ihnen wie ein Gewölbe
9. Auf hohen Säulen.

Hundertundfünfte Sure.

Der Elefant.

Geoffenbart zu Mekka

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sahſt du nicht, wie dein Herr mit den Elefantengefährten verfuhr?
2 Führte er nicht ihre Liſt irre
3. Und ſchickte über ſie Vögel in Scharen.
4 Die ſie bewarfen mit Steinen aus gebranntem Thon?
5. Und er machte ſie wie abgefreſſene Saat.*)

---

*) Im Geburtsjahre Mohammeds zog der chriſtliche König Abraha *von Jemen mit 13 Elefanten gegen Mekka, um es zu zerſtören, doch* wurde ſein Heer durch Pocken vernichtet Hieraus mag die hier erzählte Legende entſtanden ſein

Hundertundſechſte Sure.

Koreiſch.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Für die Vereinigung von Koreiſch,

2. Für ihre Vereinigung zur Winter- und Sommerkarawane.

3. So mögen ſie dienen dem Herrn dieſes Hauſes, der ſie mit Speiſe verſieht gegen den Hunger,

4. Und ſicher macht vor Furcht.*)

Hundertundſiebente Sure.

Der Beiſtand.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina)

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1 Haſt du den geſehen, der das Gericht leugnet?
2. Er iſt's, der die Waiſe verſtößt
3. Und nicht antreibt zur Speiſung des Armen.
4. Drum wehe den Betenden,
5. Die nachläſſig in ihren Gebeten ſind,
6. Die nur geſehen ſein wollen
7. Und den Beiſtand**) verſagen.

---

*) Indem ihr Gebiet ſakroſankt iſt

**) Almoſen

Hundertundachte Sure.

Der Überfluß.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wahrlich wir haben dir Überfluß gegeben,
2. Drum bete zu deinem Herrn und ſchlachte (Opfer).
3. Siehe dein Haſſer ſoll kinderlos ſein.

Hundertundneunte Sure.

Die Ungläubigen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sprich: O ihr Ungläubigen,
2. Ich diene nicht dem, dem ihr dienet,
3. Und ihr ſeid nicht Diener deſſen, dem ich diene.
4. Und ich bin nicht Diener deſſen, dem ihr dientet,
5. Und ihr ſeid nicht Diener deſſen, dem ich diene.
6. Euch euer Glaube und mir mein Glaube.

Hundertundzehnte Sure.

Die Hilfe.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg
2. Und du die Menſchen eintreten ſiehſt in Allahs Glauben in Haufen,

3. Dann lobpreiſe deinen Herrn und bitte ihn um Verzeihung; ſiehe er iſt vergebend.

Einhundertundelfte Sure.

Verderben! (Abu Lahab.)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Verderben über die Hände Abu Lahabs und Verderben über ihn!
2. Nicht ſoll ihm nützen ſein Gut und ſein Gewinn.
3. Brennen wird er im Feuer, dem lohenden,*)
4. Während ſein Weib das Holz trägt,
5. Mit einem Strick von Palmenfaſern um ihren Hals.

Einhundertundzwölfte Sure.

Die Reinigung.**)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sprich: Er iſt der eine Gott,
2 Der ewige Gott;
3. Er zeugt nicht und wird nicht gezeugt,
4. Und keiner iſt ihm gleich.

---

*) Anſpielung auf ſeinen Namen, Abu Lahab = Vater der Lohe. Er war Mohammeds Oheim, der ihn, angeſtiftet von ſeiner Frau Umm Dſchamil, nicht als Propheten anerkannte

**) Reinigung von dem falſchen Glauben an mehrere Götter. Das antichriſtliche Bekenntnis

Einhundertunddreizehnte Sure.*)

Das Morgengrauen.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sprich: Ich nehme meine Zuflucht zum Herrn des Morgengrauens,
2. Vor dem Übel deſſen, was er erſchaffen,
3. Und vor dem Übel der Nacht, wann ſie naht,
4. Und vor dem Übel der Knotenanbläſerinnen,**)
5. Und vor dem Übel des Neiders, wenn er neidet.

Einhundertundvierzehnte Sure.

Die Menſchen.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sprich: Ich nehme meine Zuflucht zum Herrn der Menſchen,
2. Dem König der Menſchen,
3. Dem Gott der Menſchen,
4. Vor dem Übel des Einflüſterers, des Entweichers,***)
5. Der da einflüſtert in die Brüſte der Menſchen, —
6. Vor den Dſchinn und den Menſchen.

---

*) Die beiden letzten Suren heißen die Schutzſuren und werden als Amulette getragen.

**) Der Zauberinnen, die Zauberknoten ſchürzen und anblaſen.

***) Der Teufel, der bei Anrufung von Gottes Namen entweicht

TIONAL

Religiöſe Schriften

aus Reclams Univerſal-Bibliothek

Edwin Arnold: Die Leuchte Aſiens. Erzählung eines indiſchen Buddhiſten. Überſetzt von Konrad Wernicke. Nr. 2941/42

Auguſtinus: Die Bekenntniſſe. Überſetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen verſehen von O. F. Lachmann. Nr. 2791–94a

Buddhas Leben und Wirken. Nach der chineſ. Bearb. von *Açvagoſhas Buddha-Carita* und deren Überſ. in das Engliſche durch Samuel Beal, in deutſche Verſe übertragen von Th. Schultze. Nr. 3418–20

T. W. Rhys Davids: Der Buddhismus. Nr. 3941–42a

Rudolf Eucken: Geiſtesprobleme u. Lebensfragen. Herausgegeben und eingeleitet von Prof. Otto Braun. Nr. 5993–95

L. Feuerbach: Das Weſen des Chriſtentums. Nr. 4571–75

Ch. F. Gellert: Geiſtliche Oden und Lieder. Nr. 512

Paul Gerhardt: Geiſtliche Lieder. Herausgegeben von Fr. v. Schmidt. Nr. 1741–43

Karl Gerok: Palmblätter. Eingeleitet und durchgeſehen von Theodor Kappſtein. Nr. 6201–4

Jul. Hammer: Schau um dich und ſchau in dich. Dichtungen. Nr. 3024

Das Buch Hiob. Aus dem Grundtext überſetzt und mit Erläut. verſehen von Franz Herrmann. Nr. 4046–48

A. Horneffer: Die Freimaurerei. Nr. 5930/30a

Ulrich von Hutten: Geſprächbüchlein.

Religiöſe Schriften

aus Reclams Univerſal-Bibliothek

Das Buch vom Propheten Jeſaja. Aus dem Grundtext überſ. und mit Erläut. verſ. von Franz Herrmann. Nr. 3468–70

J. Kant: Die Religion. Nr. 1231–32a

Fr. G. Klopſtock: Oden und Epigramme. Nr. 1391–95a

Der Koran. (Henning.) Nr. 4206–10a,b

Paul de Lagarde: Drei deutſche Schriften. Herausgegeben mit einem Nachwort und Anmerkungen von Franz Hahne. Nr. 6542–44.

Lamennais' Worte des Glaubens. Überſetzt von Ludw. Börne. Mit Ergänzungen und Vorwort von Rob. Habs. Nr. 1462

J. C. Lavater: Worte des Herzens. Für Freunde der Liebe und des Glaubens. Nr. 350

P. G. Liebmann: Kleines Handwörterbuch der chriſtlichen Symbolik. Ein Hilfsbüchlein zum Verſtändnis der wichtigſten Sinnbilder der Heiligen Schrift, im Dogma und im Kultus. Nr. 3065/66

Dr. Martin Luther: An den chriſtlichen Adel deutſcher Nation von des chriſtlichen Standes Beſſerung. Bearbeitet mit Einleitung und Anmerkungen von K. Pannier. Nr. 1578

— Lieder und Fabeln. Nr. 5913

— Sendbrief vom Dolmetſchen und drei andere Schriften weltlichen Inhalts. Nr. 2445/46

— Tiſchreden oder Colloquia. In Auswahl herausgegeben von Fr. v. Schmidt. Nr. 1222-25

— Von der Freiheit eines Chriſtenmenſchen nebſt zwei anderen Reformationsſchriften. Bearbeitet mit Einleitung und Anmerkungen von K. Pannier. Nr. 1731

— Wider Hans Wurſt. Nr. 2088

Religiöſe Schriften

aus Reclams Univerſal-Bibliothek

M. Joh. Matheſius, Dr. Martin Luthers Leben. Herausgegeben von Dr. Buchwald. Nr. 2511 bis 2514

John Milton: Das verlorene Paradies. Nr. 2191–92a

M. Nathuſius: Eliſabeth. Eine Geſchichte, die nicht mit der Heirat ſchließt. Nr. 2531–35

— Tagebuch eines armen Fräuleins. Nr. 2360 u. 2360a

Bl. Pascal: Gedanken. Nebſt Anmerkungen Voltaires. Überſetzt von H. Heſſe. Nr. 1621–24

Der Pſalter. Aus dem Grundtext überſetzt und mit Erläuterungen verſehen von Franz Herrmann. Nr. 3100

Hermann Siegfried Rehm: Mohammed und die Welt des Iſlam. Nr. 5803/4

Erneſt Renan: Das Leben Jeſu. Nr. 2921–23a

— Die Apoſtel. Nr. 3181–83

Das Buch Ruth. Aus dem Grundtext überſetzt und mit Erläuterungen verſehen von Frz. Herrmann. Nr. 4265

Friedrich Schleiermacher: Monologe. Eine Neujahrsgabe. Nr. 502

— Weihnachtsfeier. Ein Geſpräch. Nr. 587

Arthur Schopenhauer: Über Religion. Ein Dialog. Nach dem revidierten Grieſebachſchen Text. Eingeleitet von Franz Mockrauer. Nr. 4726

B. Spinoza: Der theologiſch-politiſche Traktat. Aus dem Lateiniſchen überſetzt und mit einem biogr. Vorwort verſehen von J. Stern. Nr. 2177–80

Religiöſe Schriften

aus Reclams Univerſal-Bibliothek

K. J. Ph. Spitta: Pſalter und Harfe. Sammlung chriſtlicher Lieder zur häuslichen Erbauung. Eingeleitet von Franz Brümmer. Nr. 2631/31a

Ch. H. Spurgeon: Geiſtesſtrahlen. Tauſend ausgewählte Stellen aus ſeinen Werken. Nr. 4278–80 und 4281–83

Lichtſtrahlen aus dem Talmud. Von J. Stern. Nr. 1735

Eſaias Tegnér: Die Abendmahlskinder. Drama. Nr. 536

Das Neue Teſtament. Überſetzt in die Sprache der Gegenwart von Curt Stage. Nr. 3741–45a

Graf Leo N. Tolſtoi: Kurze Darlegung des Evangeliums. Aus dem Ruſſiſchen von Paul Lauterbach. Nr. 2915/16

— **Volkserzählungen.** Nr. 2556/57

L. Wallace: Ben Hur. Erzählung aus der Zeit Chriſti. Nr. 4758–60a, 4761–63

Karl Weiſer: Jeſus. Eine dramatiſche Dichtung in vier Teilen. I. 4791, II. 4792, III. 4793, IV. 4794

Joh. Heinr. Wilh. Witſchel: Morgen- und Abendopfer nebſt anderen Geſängen. Nr. 1421/22

E. Zittel: Die Entſtehung der Bibel. Nr. 2836–37a

Näheres über Preiſe und Einbände iſt aus dem neueſten Verzeichnis der U.-B. erſichtlich, das in jeder Buchhandlung oder gegen Portoeinſendung vom Verlag zu haben iſt.

DUE DATE

Acc. No.______________

ıary books **25 p.** per day, Text Book
Over night book **Re. 1/-** per day.

ڈاکٹر ذاکر حسین لائبریری

DR. ZAKIR HUSAIN LIBRARY

JAMIA MILLIA ISLAMIA
JAMIA NAGAR

NEW DELHI

Please examine the book before taking it out You will be responsible for damages to the book discovered while returning it